



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die westfälischen Ortsnamen nach ihren Grundwörtern

Jellinghaus, Hermann

Osnabrück, 1923

Hauptteil

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78860](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78860)

aha, ā. Alts. aha, ist in Westfalen der gewöhnliche Name des Baches gewesen. Noch jetzt zahlreiche Bäche Ahe, Aa. Die Form -ā tritt seit 800 in vielen Namen auf, wie die Oberdeutschen -ach gebrauchen. Hierher gehören: *Ahe* Kr. Rinteln 1286. *Dissen*: Disna 1069. Bach der Disen; *Vechta* 1189. Wahrscheinlich Ort, wo Quellbäche sich kreuzen wie Arme. Die *Funne* b. Südkirchen: *Vunna* 12. Jh. Darpe II, 15; die *Flape* Kr. Olpe; *Glane* an der Glane Kr. Iburg: *Glano* 1050. Nordisch glane, glänzen; die *Glane* b. Gronau-Enschede; *Glane* b. Wildeshausen: *Glana* 1000; die *Glane*, Bach b. Huntemühlen im Kr. Wittlage; die *Glene*, Nbfl. der Möhne b. Warstein 1579; *Grone* b. Ibbenbüren 1234; die *Hase*: *Hasa* 9. Jh. Von hase, Nebel, oder direkt von hasu, grau. Bach mit nebelgrauem Tale; *Henne* a. d. Henne Kr. Meschede 1304; die *Hönne* b. Menden: *Huna* o. J., Honauve 14. Jh.; *Kalle* a. d. Kalle in Lippe; *Calle* Kr. Meschede: *Kalle* 1042. Ob von kallen, rufen?; die *Loose*, Tal b. Leeden Kr. Tecklenburg: *Losa* 1058; von lös in Beziehung auf Wasserlösung. Die hohe *Lause*, Nbfl. der Nerdar-Eder; die *Nette*, Nbfl. der Weser: *Nete*, *Netgo* 940. Von nithan, geneigt sein, bezeichnet eine Hügelform an der Quelle oder an den Rändern der Bäche *Nette*; die *Nette*, Nbfl. der Hase b. Osnabrück 1225; *Nette* Kr. Dortmund 1123; *Niese* an der Niese b. Blomberg: *Nisa* 1005; *Niesen* Kr. Warburg: *Nisa* 1031; die *Reest* in Overysse: *Resta* 1180; *Talle* an der Talle in Lippe: *Talla* 14. Jh. Von talle, munter? *Theten* b. Vörde Kr. Olpe: *Tatena* 1072, *Tetin* 1101; *Suhle* Kr. Cloppenburg: *Sula* 978.

Die Form **ouwe** scheint in der mnd. Zeit eingeführt zu sein. Mit dem aus ihr gebildeten Worte *Au* benennt man aber auch heute noch in Westsachsen keinen Bach, während man in Schleswig-Holstein *Au* mit Vorliebe gebraucht. *Aue* wird erst nördlich des Westsüntels verwendet. Beispiele für das mnd. *ouwe* sind: *Arkenau* b. Essen in Oldenburg: *Arkenowa* 12. Jh.; *Barenau* b. Engter: *Barenowe* 14. Jh. (nach Geschlecht de Bar benannt); *Baggensowe* b. Wildeshausen 14. Jh. Greverus 58; die *Bastau* b. Minden: *Bastouwe* 1372; *Bordenou*, Fluß b. Minden 1260; *Blankenau* b. Beverungen: *Blankenowe* 1302 (aber *Blankena* b. Melle blieb seit 1134 so); *Dono*, Strich b. Bieren Kr. Herford: *Donuwe* 12. Jh., *Donowe* 1266; *Donau* b. Medebach: *Duna* 1229; de *Vernouwe* b. Freckenhorst 1400, Darpe 3, 446; *Varnowe* b. Dielingen 1682; *Vlotho* a. Weser, ndd. Flaute: *Flotuwe* 1186. Wohl aus „aver de Vlote“. Eine Flaute war nach Culemann 2, 759 eine flache *Au*; *Vlotouwe*, *Flottouw*, Erbe in Westermettingen Kr. Tecklenburg 1707; *Fürstenau* Kr. Höxter: *Vorstenowe* 1241. Nach Volckmar 6 Niederlassung auf einer Waldwiese; *Hangenau* b. Buldern: *Hanguni* 1032, *Hancnowe* 15. Jh.; *Hessow*, Wäldchen im Tal we. von Enger 1180; *Lichtenau* Kr. Büren: de *Lichtenoe* 1580; de *Lechtenowe*, Hof

b. Soest 1430, Soest. Jb. 1891, 140; *Milstenau* Kr. Olpe: *Middestenae* 1371; die *Riesau* (Aue-Hase) Kr. Bersenbrück: *Risoe* 1240; *Rischenau* b. Blomberg: *Ryschenowe* 1312; die *Rosenau* bei Soest: *Rosenoggen*, Soester Ztschr. 1890, 44; *Sprede* b. Vechta: *Spredov* 1000; *Spradow* b. Bünde: *Spredou* 12. Jh.; *Solte*, Bezirk zwischen Herford u. Vlotho: *Saltou* 12. Jh.; *Wanderdesowe* b. Minden 1248. Vgl. öge.

ake, f. Über den Weg schießende Feldfläche. *Auf der Ake* bei Röhrentrup, Lippe; *upr Aken* b. Vlotho 1576; *auf der Ake*, Flur b. Rhenege in Waldeck; *die Akhove* bei Stemmen in Lippe.

ack. Wahrscheinlich ist dieser Ausgang dem obigen ake verwandt und bedeutet ein spitzes Landstück. Für Zusammenhang mit ‚acker‘ spricht *Alac* „oder“ *Aldenacker* b. Büddenstedt in Braunschweig, Ztschr. des Harzvereins V, 933. *Eving* b. Dortmund: *Evenacke*, -ecke; *im Hasenack* b. Schwelm; *Karnack* b. Iserlohn; *Kinnack*, Gut b. Dortmund; *Isenacker* in Soest: *celarium qui dicitur Isenack* 1293.

acker, m. Wird in Westfalen gebraucht wie in der Schriftsprache. *Bonacker* b. Fredeburg: *Bonecker* 1496; *Odacker* (nhd. *Audacker*), Hof b. Hirschberg Kr. Arnsberg: *Odacker* 10. Jh.; *lucus Odacckere* 1238, Teil des Arnsberger Waldes. Kindl I, 228 u. Seibertz I, 266; am *Ronacker*, Hof Kr. Bochum; *Siebenacker* b. Rothenuffeln Kr. Minden; *Rummelsack* b. Hemer, statt *Rumesacker*.

? In der **Alrounen**, Flur in Bakum b. Melle 1784.

and. Im ursprünglichen Sinne von wiederum, überdies, gegenüber. Vgl. Förstemann II, 145. *Drente*, nhd. Provinz: *Thrianta* 9. Jh.; *Drantum* Kr. Cloppenburg: *Driontheim* 948; *Drantum* b. Melle: *Tran(t)hem* 1088; die *Twente*, Teil der Prov. Overijssel: *Tviih-anti* 3. Jh., *Thuehenti* 9. Jh.

anger, m. Gras-, Weideland. Noch jetzt volksüblich. *Anger*, Hof b. Rinteln; *auf den Aengern* b. Willebadessen; *Anger*, Wiesental b. Engershausen Kr. Lübbecke. Bei andern Namen bleibt es zweifelhaft, ob man sie als das einfache „anger“, mit Senkung von a zu e wie in „gres“, Gras, oder als Zusammensetzungen aus „eng“, Weide, und „ara“ als Flußbezeichnung ansehen muß: *auf dem Enger*, Flur b. Hardissen in Lippe; *Engar*, Dorf Kr. Warburg: *Engeri* 12. Jh.; *Enger* b. Herford: *Angari* 10.—11. Jh.; *Engern* und *Bodenengern* b. Rinteln: *Ingrun* 12. Jh., *Angaria*, *Eggern*, *Hangeren* 13. Jh.; *Engern* b. Lohne. Vgl. *Angeren* in der Betuwe: *Angra* 11. Jh.; *Angerlo* b. Doesburg: *Angrina* 891. Der südwestfälische Gau heißt *Angeren* 988, *Hangeren* 1114, *Angeresgau* 927, *pagus Enghere-herescepe* 11. Jh. Vgl. Wigand, Archiv VI, 136. Auch Hofnamen wie *Engelmann*, z. B. in Düttingdorf, Kr. Herford, werden ‚anger‘ enthalten.

apa (epe). Flußnamenwort. Über das Vielumstrittene schrieb zuletzt Kossinna in P. u. Br. Beiträge XXVI, 263. Th. Lohmeyer schrieb: „Germ. apa entspricht genau altirischem abh Fluß bzw. lat. abris (omnis), denn nach Fick sind die indog. Wurzeln abh und ab identisch. Vgl. sskr. amb neben amba, Wasser. Gleichfalls wie ambhs nasalisiert ist gr. ombros, lat. imber, von demselben Stamme.“ Apa ist in den angrenzenden fränkischen und hessischen Gegenden häufig, östlich der Weser in Nord- und Südhannover und in Braunschweig selten: die *Osnippe* (Schwülme) b. Adelepsen; die *Holpe* (Aue — Leine); die *Wispe* (Leine). Es kommt nordwärts wenigstens bis Nienburg und bis zur Aller vor: *Wölpe* (Aller); der *Warpebach* (Altenbrücker Bach — Weser) b. Hoya; *Alpe* (Aller) b. Ahlden und Alapa und vielleicht auch die *Wörpe* (Wümme — Weser) bei Zeven.

Nach Westen auf der Veluwe und diesseits des Ijssel. Häufiger ist es in Brabant, Holland, erscheint auch weiterhin gegen Süden. Aus Drente und aus Friesland sind keine Beispiele bekannt. Vielleicht gehört *Ape* bei Doetinchem, 1450 genannt, und *Appen* in Gelderland (1327) hierher. Ein Wiesenkomplex bei Datteln Kr. Recklinghausen heißt *das Aap*, ein Teich bei Lüdinghausen heißt die *Ape* oder *Apwiese*, Schwieters S.85. Drei Siedelungen mit dem Namen *Epe* müssen auch dasselbe *apa* sein, nämlich *Epe* an der Dinkel 1279, *Epe* bei Bramsche 1216 und *Epe* in Gelderland: *Eep* 1176. *Epen* in Limburg. *Bocholt* an der Aa heißt 1201 *Epenebocholte*. Auch *Eppe* in Waldeck bei Goddelsheim lautet 1220 *Epaha*. Dagegen möchten Flurnamen *in den Eppen* die *Espe* (*populus tremula*) bezeichnen. Die beiden wüsten Dörfer *Apenhusen* (1400) bei Eisbergen und *Apinhorst* (1221) im Schaumburgischen können kaum, wie Preuß von *Apenberg* und *Apenburg* will, auf mnd. *apen*, offen bezogen werden, da dies a für o nicht in ältern westfälischen Urkunden erscheint. *Aspe* b. Geseke in Assepe 1338; *Asper* Feldmark b. Oesdorf a. Diemel: *Assapa* 9. Jh., *Asopo* 1028, *Aspe* 1194; Hof zur *Alpe* bei Horn-Lippstadt: *Alapa* Ztschr. XXV, 188, to der *Alpe* Seibertz a. 1467. Vgl. die *Alpe*, eine Quelle bei Retheim a. Aller: *Alapa* 787 Hoyer Ukb.; *Adripe* bei Rütthen 1313; *Alraff* in Waldeck: *Alreffu* 1074, *Alrepe* 1126; *Änneper Tal*, *Anrepper Mühle* in Leiberg bei Wünnenberg, früher *Ober-Andepe*, woneben dann ein *Unterandepe* an der Afte bei Hegensdorf: *Anadopun* 9. Jh., *Andepo* 1028, *Andepe* 1341, *Anadopa* 830; *Ampen* Kr. Soest, die *Arpe* (Wenne) bei Fredeburg: *Attepe* b. Elben Kr. Olpe 1416, Seib. Quellen I, 150, die *Banfe* i. Waldeck: *Banefe* 1226; die *Brachtpe* bei Drolshagen; *Donop*, Dorf bei Blomberg: *Dunope* 1246; *Doneve* 1252; auf der *Eilpe* bei Volmarstein: *Eilpe* 1019; *Elpe* bei Herten Kr. Recklinghausen; die *Elpe* (Ruhr): *Elipe*, Dorf 1147. *Ellepen* und *Eysepe* bei Hattingen Seibertz n. 556 a. 1313 u. 1364; in *Eluepo* 1017 Philippi, Kaiserurk. 173; *Elp* Bsch. i. Drente; *Elpe*, wüst bei Lauenau Mooyer 49; auf der *Elspe* bei Oedingen Kr. Olpe: *Elisopu* 1000, lat. *Elisopii*, *Elsepe* 1214; *Elspe* b. Lüdenscheid; die *Ennepe* (Volme — Ruhr); die *Erpe* (Twiste) bei Volkmarsen 1309, Landau 43; *Velpe* Kr. Tecklenburg: *Vellepe* 12. Jh.; *Velp*, D. b. Zutphen: *Phelepe*, *Vallepe* 891; *Gelepe* Kr. Gummersbach. Vgl. *Gallepe* und *Geldapā* im Rheinland; die *Halappe* *Dieksbach* — *Steuer* — *Lippe*; *Hanepe* bei Hattingen: 11. Jh.; *Hartzappe* 1215 Ukb. III u. 93; die *Haspe* (Ennepe — Volme — Ruhr). Vgl. die *Häspe* (Sorpe — Röhr — Ruhr); *Villa Haspa(n)* bei Boke Kr. Büren 1028, *Hassapa* 1100, Ztschr. XLIV, 72, ?*Hasaba* 1126, *Ledebur*, Archiv XVII, 22; *Hattepe*, wüst bei Dalheim: *Hatopo* 1113; *Hesepe* bei Bramsche, an der Hase: *Hesbe* 1169; *Hesepe*, D. b. Meppen a. Ems: *Hesapa* 841; *Hespe*, D. b. Stadthagen: *Hesepe* 1285; *Hesperbach* b. Hesper Kr. Essen: *Hesapa* a. 841 Imme 23; *Hesepe* Kr. Bentheim: *Hasbo* 890. Der erste Teil wird *hasa*, *Nebel*, *hasu*, *grau* sein; die *Holzape* (Diemel — Weser) b. Gottsbüren: A. v. *Hottepe* 1525 *Fahne*, *Meschede* 172; die *Hoppeke* (Diemel): D. *Hatopo*, *Hottepe* 9. Jh., *Hotepe* 1143; *de Hunnepe* (Ijssel, b. Deventer: *Hunnepe* 996, *Honepe* 1209. Nach J. Hoops, Germ. Abhandlungen, Straßburg 1902 gab es zwei germanische Wörter *hûn* = hoch und *hun* = braun, altn. *hunn* = junger Bär. Vgl. im übrigen *Honepe* b. Aalten u. *Honnef* am Rhein. *Alten-Ilpe*, D. Kr. Meschede: *Iflepe*, *-lope*, *-felpe*, *Uflepe*; *Kerspe*, Hof b. Rönsahl u. Bach *Kerspe* (Wupper — Rhein); *Kierspe*, D. u. Bach (Volme — Ruhr): *Kirsupu* 11. Jh.; *rivus Kerspouwe* (Leine)

1330, Ztschr. XXXIII, 182 (Kressen- oder Kirschenfluß); die *Latrop* (Lenne). Das Dorf heißt 1290 Latrop, 1314 Latorpe, Seib. Quellen I, 402; die *Lempe* (Esse) b. Hofgeismar; *auf der Linnepe* b. Sundern Kr. Arnsberg: Linnepe 1313, Wigand VII, 186, Linnipha 1106; *Linsope* b. Soest a. 1131 u. 1100, Seib. no 39 u. Erhard no 1289; die *Marpe*, Bach b. Grevenstein 1125; *Marpe* Gut bei Hattingen; *Marpe* b. Blomberg 13. Jh.; *in der Marpe*, D. b. Eslohe 1425, Seib. no 554; die *Milspe* (Ennepe — Volme — Ruhr); *Ochtrup*, D. an der Dinkel Kr. Steinfurt: Uhtepe 9. Jh.; Ohtapph 1134, Ochtrup 1298. Ucht-epe, das gegen Morgen liegende Gewässer. Tibus, Gründ. 896; die *Olpe* (Lenne); die *Olpe* (Nuhne) b. Neukirchen in Waldeck; *Olpe* b. Freienohl Kr. Arnsberg; die *Olpke* b. Brüninghausen Kr. Hörde: Alepa, Rübel, Beitr. X, 81; die *Orpe* (Diemel: Ürppe 1344, Curtze 12. Daran liegt *Urdorf. Roschephen* b. Lüdenscheid Seib. 125 a. 1313. *Rosepe* Lacomblet, Arch. II, 276; *C. van Resoppe* 1458, Wigand IV, 306; die *Rüspe* b. Olpe: Rusope, Blätter z. n. K. Westf. 1866, p. 16; die *Schelppe* b. Höxter: Scilipa 1280 (oder „Schilfbach“?); *der Salzbach* b. Werl Kr. Soest: Saltappe, Seibertz no 390; die *Sorpe* (Lenne) Sorapa, Suropo 1072 (zu sor = trocken); *Usepe*, unbk. im Münsterlande 1230; *Wanneperveen* in Gelderland: Waneppe 1210; *Wehrendorf* Kr. Wittlage: Wernapi 1068; Werrepe 1244, Wernepe 1350; *Werpe* b. Fredeburg 1514; *Wezepe*, D. b. Olst, Overijssel 1230; *Widapa*, unbek. b. Werden a. Ruhr 801; die *Walepe* b. Arnsberg 1295; *Wilp* b. Deventer: Huilpa 772, Wilpe 765; die *Wilpe* b. Elmenhorst; *Welppe* b. Vechta; die *Wilpe* (Twiste). Vgl. *Wölpe* b. Nienburg: *Welepe* 1140. Wohl alle mit welle, Quelle und wiel, Strudel gebildet. *Wirdepe*, unbek. b. Eslohe, Seib. I, 41 u. II, 529 a. 1313. Zweifelhafte sind: *Karnappe*, neben einem *Karnepöl* in Steinfeld b. Damme. Sudendorf, Dinklage 53 ff. *Karnap* b. Essen: Karneppe 15. Jh., Kindlinger, Hörigkeit 579; die *Reepe* (Lenne); die *Lichtheupte* (Werre) nnd. Lichthuipede: Lechthope 1443, Preuß, Flurn. 98.

ard. Mhd. art stm. u. f. Ackerbau, Ackerland, Pflugland. *Ortfeld* b. Paderborn: in Arthe 1222; *das Artland* im Kr. Bersenbrück: Badbergen, Gerden, Menslage, auch wohl noch Bippen, Ankum, Alfhausen, Bersenbrück, Fürstenau, Berge. Lodtmann, Acta Osnabr. I, 289. Ztschr. VI, 346; Perger, Rietberg 88: ambitus qui vulgariter *Aard* dicitur a. 1309; *ter Aard*, Ansiedlung in der Provinz Drente; *ter Art* b. Geesteren, Prov. Overijssel. Döhmann S. 15 im 15. Jh.; die *Artlandegge* b. Werther; *Artroke*, unbek. b. Osnabrück 12. Jh.; auf der *Ahrtbreide* b. Sassendorf 1791; *Artlage* b. Holzhausen Kr. Stolzenau 1252; *Ardey* Kr. Hamm: Ardeia 1147; die *Ardey*, Höhenzug b. Menden und Arnsberg: Ardeya 1173; *Erder* in Lippe: Artheren 1151; *Ardhusen*, unbek. in Westfalen 12. Jh.; *Ardey*, Hof im Kr. Soest: Ardeya 1279; *Ardei* b. Mühlenrahmede Kr. Altena; auf der *Ardey* b. Gerden Ksp. Melle 18. Jh.

arke. Nach Benzler, Deichbau S. 19 ist nnd. arke ein künstliches Gerinne. Ahd. arch, Damm. Es ist das westgotische arca, Grenzwall. *Ark* in Gelderland: Archi 855; *Arkenau* b. Essen Kr. Cloppenburg: Arkenowa 12. Jh.; *Arkenstetten* ebda: Arkensteden 1175. Die Gegend um die *Arkeburg* b. Goldenstadt hieß die *Arke*; ?*up dem Arkenberg* bei Herbern 1566.

ars (der). *Bulars* Kötschke, Werden 282 12. Jh. Von nnd. bol, convex gerundet. *Bolaers* b. Deilinghofen; *Bolleys* in Telgte 15. Jh.; der *Bollars*, -ehrs in Heidenoldendorf und in Lieme, Lippe; der *Bolas* in Wehden; der *Bohlers* in Suttorf Kr. Melle 1712; aufm *Blackersse*,

Holterdorf u. Hoyel Kr. Melle 1712; aufm *Flahersse* Suttorf Kr. Melle 1712; Berg *Bularsch* in Hessen; *Buddenarson* Kötschke 290 12. Jh. Unbekannt. Von bud im Sinne von jäh abspringend. *Hangaers* b. Deilinghofen und b. Bentorf in Lippe; ?*Hundeheidfeld* s. von Bochum: in Hundasarsa Kötschke 69 a. 890; *Hundesarse*, Wüstung b. Westbevern, Ldkr. Münster 1050; *Ruenarsch*, Nüven; *Toberehrs*, eine muldenförmige Fläche b. Wellentrup in Lippe.

asch, m. Das Wort muß, wie auch Arnold und Gallée urteilen, Ansammlung von Eschen, in einzelnen Fällen auch wohl Esche bedeuten und ist gebildet wie der Bök, Buch, das Buchenwäldchen. Eine mit Eschen umstandene Quelle b. Kahla a. Saale heißt *der Aschborn*. *Der hohe Asch*, Berg b. Bösingfeld; *Asch*, Berg b. Polle a. d. Weser. Vgl. *der Asch*, Berg b. Kirchditmold in Hessen; *Ascha* b. Neuhaus 1028; *Asch*, D. b. Buren in Gelderland: Aske 1288; *Aschen*, D. b. Dissen: Ascon 1050; *Aschen*, Großen- und Kleinen-, Dörfer b. Spenge: Ascon, Askan 12. Jh. Vgl. *Aschen* b. Dinslaken. Die *Asche* b. Lichtenfels in Waldeck 1502. Usener, Freigerichte 290; *In der Asche*, am Bergabhang b. Haspe; *de Aschebrok*, Seibertz no 687; *das Asched*, Berg b. Giebringhausen in Waldeck; *Unhurenasche*, früherer Freistuhl b. Soest 1280; Hof *Hannasch* in Nienberge, Ldkr. Münster: Hoanasche, Hunasche 1050. Hierher gehören *Hasbruch* b. Hude Kr. Oldenburg, ein wüstes *Aschem* b. Lügde 9. Jh., ein Freistuhl *Ascitari* oder *Asendere* b. Nottuln und die *Asseburg* Kr. Höxter..

asa. Th. Lohmeyer (Herrigs Archiv 70, 367) und Buck (Alemania 8, 148) haben mit Ursache ein Grundwort -asa in Flußnamen aufgestellt, so daß es sich wohl lohnt, einschlägige Namen hier zu nennen. Auffallend ist freilich, daß ein einfaches Asa, Ase nicht vorkommt, im Gegensatz zu dem doch sonst auch ganz alten -apa. Die *Axel* b. Warendorf: Acarse 1030; ?die *Ems*, Amisia 1. Jh.; *Ense* b. Corbach: Anesi 9. Jh.; die *Hunse* in Drente: Hunesa, bei früherem Hunsow entspringend; die *Ilse* (Weser) b. Windheim 1235; die *Elsse* (Werre) bei der Hasequelle entspringend: Elsene mole 13. Jh. Das stimmlose s der Volksaussprache beweist Entstehung aus alis — asa (Erlenwasser). Auch die *Elsse* b. Hunteburg lautet so.

asse. Ein Haus bei Meinerzhagen, welches jetzt Rotenstein genannt wird, heißt im 11. Jh. *Rothonassiu*. Altenaer Geschichtsver. I, 40. Da auch *auf der Asse* bei Wolfenbüttel (997 Assa) alte Erzgruben lagen, so liegt hier ein ass, Erz nahe.

ast. Got. avistr, Schafstall, ahd. awist: Hier auch im Sinne von Schafweide. *Eisten* Kr. Hümmling: Astnun 1000. *Asten*, Haus und Mühle im Rbz. Münster, Döhmann 24, 14. Jh. *Seeste* Kr. Tecklenburg: Segest(en) 1129. Der erste Teil ist ndd. segg, Riedgras; *der Astenberg* im Sauerlande; *der Aestenberg* b. Heringhausen in Waldeck 1537; *Astenfeld* b. Usseln in Waldeck; *Asternbeke* im Kr. Meschede Stolte, Urkunden a. 1443; ?*Ergste* an der Ruhr Kr. Iserlohn: Argisto 1090.

bak. Mnd. bak, Rücken, hier Hügelrücken oder rückwärts (back) von einem andern liegender Ort. *Bachum* b. Neheim: Bachem 1174; *Bacholt* b. Greven; *Baccum* Kr. Lingen; Baccamun 1000; *Backemude*, Gut b. Meppen. 1437; *Bakemude* in Westrup Kr. Lüdinghausen; *Backhorst* b. Borkelo in Gelderland 1437.

bake. Signal, an Versammlungsplätzen aufgerichtetes Zeichen, Schifferzeichen. Cruces altae, quae in hiis partibus in agris habentur, baken appellantur. 15. Jh. Ztschr. XL, IV, 65. Da man im westfälischen Niederdeutsch bake f. und afbaken, „Stangen als Zeichen

setzen“ hat, so trug das Wort hier altes kurzes a im Gegensatz zu asächs. *bôkan*, ags. *beacen*, ahd. *bouhhan*. *Baak*, Hof in Holtwick 1482; Bschr. b. Hattingen a. d. Ruhr: *Bak* 1150; *der Bak*, Ort b. *Bakenfeld*, 1582; *Bakenhage* b. Delden: *Bake* 1581; *das Bakenfeld* b. Münster, wo ein Gaugericht war, 16. Jh.; *die Bakenbreite* b. Forsthövel; *Baak*, Schulthenhof b. Osterwick Kr. Coesfeld: *Baken* (Accusativ) 1184; *Bakeboem* Nom. Geogr. Neerl. V, 19 a. 1463. Bei Dwingelo. *Bakmann*, Hof im Ksp. Altenberge: *ton Baken Darpe* II 14. Jh.; *Backenfeld* b. Herbern besaß eine Flur: *der Bak*, wo jetzt ein Bakenkreuz, auch einen Bakenacker, -breite und -garten. Schwieters, Lüdinghausen 4 u. 392. Der Ort scheint bei Erhard II, 324 a. 1161 *Bachvelt* zu heißen.

bâl. Altn. *bâl*, dänisch *baal*, Scheiterhaufen. *Bahlen* b. Dinklage; *Bahlmann* in Märschendorf Kr. Vechta: *ten Balen* 1498; *auf dem Baelen hoele* b. Eidinghausen 1688. Piper, Markenrecht 254. Für die f. Namen kommt auch altsächsisch *balu*, das Unheil, ndd. *balstürig*, ins Unheil steuernd, in Betracht.: *Balhorn* Kr. Wolfhagen: *Balahorna* 8. Jh.; *Balhorn* Kr. Beckum: *Balohornon* 1050; ein Gerichtsplatz *Balehornon* an der Alme Kr. Paderborn, a. 1015 zuerst genannt. *Balve* Kr. Arnsberg: *Balloya* 9. Jh., *Ballevo* 1050; *Ballevan*, Wüstung im Kr. Soest 1011 (*lev* = *hlêf*, Grabhügel?); auf dem *Balefelde* b. Melle.

balge, f. Mulde, Erdvertiefung (als Rinnsal). *An der Balge*, Fulr b. Deringhausen in Waldeck. Ein Haus *tor Balgen* im Ksp. Engter 15. Jh. Acta Osnabr. 1, 205. ?*Balgerbrück* b. Hoyel Kr. Melle, im Warmenauengtale 1480 Stüve I, 427; *Balghede*, unbek. Darpe IV a. 1375.

balke. Ahd. *balko*, *Balke*. Ndd. *balken*, die langgestreckten Raine zwischen Äckern. *Balken*, Gut b. Gelsenkirchen 12. Jh.; *de Balkenberg* b. Stromberg 1487; *Balkum* Kr. Bersenbrück: *Balketen* 1240.

band. Geschlossener Bezirk, Markenverein, spanisch *banda*, Streifen, nfränk. *bande*, Wiese. *Band(e)*, Wiesen b. Weitmar; *Bursibant* a. 838 Gau an der mittleren Ems. Ist *burse*, Porsch, ledum *palustre*? *Buurze* b. Haaksbergen: *Burse* 1275. *Brabant*, Gau b. Drechen Kr. Hamm, 890. *Tubantes* 1. Jh., die Bewohner der Twente. Gockel *to Brabant*, Landmann in Vörde Kr. Schwelm 1486.

bane, f. Ebener, freier Platz. *Auf der Bahne*, Bschr.-Abteilung b. Emblichheim, Kr. Bentheim. *Oster- und Wester-Bane* b. Ochtrup, Kr. Burgsteinfurt.

bar. *Bar*, entblößt, baumlos. Die *Bar* in Waldeck; *Barlage* bei Wallenhorst, Kr. Osnabrück 1037; *Barel* Kr. Lingen: *Barlo* 1188; *Barlage* Kr. Cloppenburg: *Barlaghen* 1350; *Barlage* in Wehdel Kr. Bersenbrück 1350; *auf der Barlage* b. Dielingen; *Barlo*, häufiger Ortsname in Westfalen, niederländisch *Baarlo*, zuerst 1188. Wohl *Löh* auf einer sonst kahlen, langen Höhe.

bark, m. Wie *Book* ein Buchenwald, *Asch* ein Eschengehölz, so ist *Bark* ein Birkenwald. *Auf dem Barke* b. Wehren in Lippe 1721, jetzt *auf den Berken*. Preuß, Flur., 24; *Bark*, Hsgr. b. Lage: *der Bark* 1458 Preuß, Lipp. Regesten III, 285; *im Barke* b. Billighausen in Lippe: *im Barkey* 1658; ?*Bork*, D. Kr. Lüdinghausen: *Burk* 890, *Borc* 1271; *H. ten Borcke* 1458, Wigand IV, 198. Als Bestimmungswort erscheint *bark* in den 9 westfälischen Dörfern des Namens *Barkhausen*, sowie in *Barkhorn* und *Barklage*.

beddi ist unser Bett, *lectus*, so daß der Name *Herbede* eine alte Bezeichnung eines Heerlagers enthält. Grimm, Gesch. 589. Nur in *Herbede* Kr. Hattingen: *Heribeddium* 9. Jh. und in *Herbern* b. Greven,

Kr. Münster, ndd. Hiärbegen, mit einem Hünenkirchhof, Heribeddium 890; das *Klusbette*, Acker b. Usseln in Waldeck, Curtze S. 17.

beke, f., Bach. Alts. biki f. im Gegensatz zu dem bei den oberdeutschen Stämmen geltenden Bach, m. Östlich der Weser tritt bereits *bêk*, *bek* als Masculinum auf neben *beke* f. In Nordalbingien, Skandinavien und in England, soweit es von den Dänen besetzt ist, gibt es nur das Masc. *bekkir*, *becc*. Die jetzigen Formen sind *bike*, *bek(e)*, *-eke*, *-ke*. In Südwestfalen wie am Westerwald (Kehrein III, 136) auch *-mecke*, *-micke*. Die Bedeutung der Bestimmungswörter ist in einem Teile der zahlreichen Namen ebenso zweifellos wie in den andern vieldeutig. *Abbabicke* b. Sundhausen Kr. Iserlohn; *Admecke* in Waldeck; *Alebeke* (Emscher) 1316; *Ahlebeke* b. Miste; *Allerbeck* Kr. Wiedenbrück: *Alerbicke* 1151 (Erlenbach); *Alrebek* b. Rehburg 1261; *Alberbach* (Weser) b. Krückeberg: *Alver Mooyer*; *Alftesbecke* b. Beckum; *Alsbeke* b. Vlotho 1266; *Amecke* Kr. Arnsberg: *Adenbike* 1252; die *Angelbeke* 12. Jh., die obere Hunte; *Angelbeck* b. Lönigen in Oldenburg 14. Jh.; *Amecke* Kr. Lüdinghausen; die *Apricke* b. Deilinghofen: *Apelderbecke* 1377; *Apollmecke* b. Bilstein (Höllunderbach?); *Apenbeke* b. Niedermeiser, Hessen; *Arnsbeke* (Orke); *Aplerbeck* Kr. Hörde: *Apalderbach* 975; *Asbeck* Kr. Ahaus: *Hasbecke* 1092; *Asbeck* Kr. Essen; die *Asbecke* b. Riemsloh Kr. Melle 1790; *A. b. Haßlinghausen*; *A. b. Balve*: *Asbeke* Seib. n. 117; *A. b. Menden*; *Asbeke* b. Rehburg 1250 (sämtlich „Eschenbach“); die *Asmecke* b. Dahl; *Asenbach* b. Schalksmühle Kr. Altena; *Averbeck* b. Ahaus u. ö.: *Overbeke* Darpe III, 294; die *Barmecke* (Lenne); *Bakenbeck* b. Fürstenberg in Waldeck; *Belmicke* b. Drolshagen; der *Bergebach* Kr. Olpe; *Berbecke* (Ruhr b. Arnsberg) 1173 Wigand, Archiv VI, 174; *Bermbeck* b. Herford: *Bernebike* 12. Jh.; *Bermecke* b. Plettenberg; die *Bermicke* (Möhne) b. Brilon; die *Bexadde* b. Damme; *Biemke*, D. b. Minden: *Bien-*, *Bygen-*, *Wigenbeke* 1276 (Bienenbach, fränkischer Name); *Bertbach* (Emscher) Kr. Essen; *Beberbeck* b. Hofgeismar: *Beverbiki* 1020; der *Billerbach* Kr. Lingen; *Billerbeck* b. Wöbbel in Lippe: *Bilurbecke* 9. Jh.; *Billerbeck* Kr. Coesfeld: *Billiribiki* 890; *Biessenbeek* b. Losser (Dinkel) in Overijssel: *Besbeke* 12. Jh.; *Boydenbeke* Seib. Quellen I, 390 a. 1314; *Bombeck* Kr. Coesfeld: *Bodenbeke* 12. Jh.; der *Bollerbach* b. Höxter; der *Bohlenbach* b. Mimmelage Kr. Bersenbrück; *Bolmeke* Mühle Kr. Hörde; *Bolsenbach* Hof bei Halver; *Borbecke* b. Wildeshausen 1280; der *Borbach* b. Annen; *Borbecke* Mühle Kr. Altena; die *Bormecke* b. Rüthen; *Borbeck* Kr. Essen: *Borthbeki* 10. Jh., *Burgbeki* 801 Rübel 175; *Bosebacht* b. Medebach Seib. n. 556 a. 1313; *Bösebecke* Gut Kr. Schwelm; *Bösenbeck* b. Hillershausen in Waldeck 17. Jh. Curtze 17; die *Brabecke* b. Fredeburg: *Brobyke* 1277; die *Brachtenbeck* (Lenne) b. Altena (an einer „bracht“); *Brabeck* Kr. Recklinghausen: *Brahtbeki* 10. Jh.; die *Bregenbeck* b. Lengerich Kr. Lingen; die *Breidebeck* (Wupper) 16. Jh.; *Bredenbeck* Bschr. Kr. Lüdinghausen: *Bredanbeki* 1030; *Bredanbiki* 9. Jh. b. Steinheim, jetzt Bremkerfeld; die *Brembeck* b. Hattingen; *Brembecke* b. Freeren; *Brembecke* b. Sachsenhagen; die *Bremecke* b. Kierspe-Lüdenscheid; *Bremecke*, D. b. Bigge; die *Bremecke* b. Heiden in Lippe 1481; die *Bremeke* Kr. Olpe: *Bredenbike* 1179; *Bremecke* o. *Bramecke* b. Brilon: *Bredinbeke*, Blätter z. n. N. W. 1863 S. 71; die *Bremeke* b. Alverdissen in Lippe: *Bredenbeke* 1322; die *Bremcke* b. Iserlohn: *Bredenbeke* Seib. II, 525 a. 1371; *Bremke*, D. b. Plettenberg; *Bremcke* b. Bodenwerder; *Bredenbeck*, Hof b. Herford: *Bredenbig* 12. Jh.; *Bredenbach* b. Senden Kr. Lüdinghausen: *Bredonbeki* 890;

die *Brobecke* b. Twiste: Brobike b. Corbach 1276, Brubeke 1285 Wigand, Archiv III, 169; die *Brögelbeke* b. Lippborg; *Brochterbeck* Kr. Tecklenburg: Brochterbeke 1198 (zu Bructeri, Brokvarii); die *Brummecke*, Ans. b. Soest; die Brunebeck Kr. Hörde; *Bubbeke*, Ans. b. Herscheid; *Bulmke* Kr. Gelsenkirchen: Bullinbeke 1150, Kötzsche 214, 305; der *Bullerbach* b. Verl Kr. Wiedenbrück; der *B.* b. Lienen Kr. Tecklenburg; *Bullerbeke* u. Bulrebeke b. Bork Kr. Lüdinghausen, Kötsche 253 a. 1150 und im 13. Jh.; *Bullmecke*, Haus b. Herscheid; die *Beulke* b. Schleidern; die *Bülmke* b. Talle in Lippe, Preuß, Flurn. 35; *Büemke*, D. Kr. Meschede; *Burbeck*, Bsch. Kr. Lüdinghausen; die *Burigbike* b. Schildesche 924, Philippi, Kaiserurk. 95; die *Burmecke* b. Schwalefeld in Waldeck; *Butmecke*, Haus b. Meinerzhagen; der *Butterbach* b. Lienen; *Dalbke*, Ans. b. Hohenhausen in Lippe: Dalbeke 1354 (Talbach); *Dalbke* b. Delbrück; *Dahlenbecke*, Gut Kr. Schwelm; die *Darenbeke* b. Lübbecke 1318; *Darmicke* Kr. Altena; *Darsbike* b. Brilon 15. Jh. Fahne Meschede 118; *Dasbeck* Kr. Beckum: Thasbeki 890 (Dachsbach); *Thasbake* b. Gladbeck Kr. Essen 1085; *Deidenbeck* b. Werdohl: Deitenbeke 1059; die *Deitenbecke* b. Wengen Kr. Hagen; die *Deipenbecke* b. Lüttgendortmund; die *Delmecke* b. Adorf in Waldeck (Talbach); die *Derbecke* b. Münden in Waldeck 17. Jh.; *Dermecke*, Gut b. Plettenberg; *Derstenbeke* Dortmunder Ukb. 370; die *Desmecke* b. Brilon: Dessenbeke 1281, Becker Pgr. 44; *Deutenbecke*, Gut b. Werdohl; *Deutmecke*, D. Kr. Meschede; die *Dielebecke* b. Gieselwerder in Hessen: Tilbicke 1288; *Diemke*, Bsch. b. Dorsten; die *Diemke* Ksp. Wallenbrück: Dijenbeke 1574; *Dienbeck* b. Werther; *Distelbeck* b. Werdohl; die *Dohmecke* b. Heringhausen, Waldeck; *Dormecke*, Gut Kr. Meschede; b. Plettenberg; der *Dornbach* b. Olpe; *Dorsenbecke* (Dorsmecke) Kr. Schwelm; *Dottelbeck*, Hof in Waltrop b. Datteln; *Drasenbeck*, Ans. b. Meschede: Drasenbeke 1314 Seibertz Ukb. II, no 505; *Draumbach*, Ans. Kr. Olpe; der *Dreimbach* b. Beckum; *Dreismickenbeck* b. Verl Kr. Wiedenbrück; der *Dullbach* b. Iburg; die *Dumecke* b. Rüthen; die *Dumicke* Kr. Olpe; der *Dümmerbach* b. Senden, Schwieters 65; die *Durrbeke* b. Altenbeken; der *Dustebach* b. Lünen, Schwieters 508; Schulte *Duvenbeck* b. Dorsten: Duvenbeke 11. Jh.; der *Düsbach* am Düsberge b. Herbern (in die Lippe); der *Duisdicksbach* b. Herford; die Düsmecke (Lenne), Herrigs Arch. LXX, 437; die *Dusterbeke* b. Winterswijk 15. Jh., Darpe 3, 122; Hof *Thusterbeke* b. Beckum 1234; *Duvenbeck*, Hof b. Coesfeld: Duvenbike 12. Jh., Darpe 3, 11 (Holztaubenbach); die *Edesbecke* b. Blomberg 1361, Preuß 2, 274; *Eickenbeck*, Bsch. Kr. Münster: Ekersbeke 14. Jh., Darpe 3, 94; die *Ellemcke* Kr. Olpe; die *Ellenbeck* b. Elleringhausen in Waldeck; die *Ellenbeek* b. Emmen; Ellerbeck: die *Elrebeke* b. Schleddehausen 1221, Möser 4, 343 (Erlenbach); die *Elmecke* b. Waroldern, Waldeck; der *Erlebach* b. Drensteinfurt; *Erlbach* b. Aplerbeck; *Erlebecke* Kr. Schwelm; *Erpenbeck*, Hof Kr. Tecklenburg 1344; *Esbeck*, D. b. Lippstadt: Asbiki 1028 (Eschenbach?); *Esbecke*, Gut b. Milspe; *Esenbeck*, Feld b. Giershagen-Bredelar Kr. Brilon: Aesebiki 9. Jh., Esebike 1211, Ztschr. XLI, 11 u. 42, 121, Ekes-, Eikesbike 13. Jh., Bl. z. n. K. W. 1867, 78; *Esebeck*, wüst b. Obermeiser in Hessen 1322, Landau 44; *Eschenbeck* b. Adorf: Esbike 1120; b. Goddelsheim 1370 Curtze 19; der *Eselsbach* b. Sternberg, Lippe; der *Esselbach* b. Eslohe Kr. Meschede; der *Eusterbach* b. Herzebrook; *Velbeke* b. Schmallingenberg 1300; *Valbecke* Kr. Meschede b. Lenhausen (fahler, gelber Bach?); der *Varbach* (Hase) b. Fürstenau; *Feilbexten*, Bsch. b. Emsbüren: Falbeki 890; *Valbeke* b. Minden 1337 Würdtwein X, 119; die *Farmbke*, A. Brake,

Lippe: Varenbeke 1232 Preuß, Flurn. 49 (Farnkrautbach?); *Farmbeck* b. Lemgo; *Vasbeck*, D. in Waldeck: Fassenbiki 1106; *Vennebeck*, D. Kr. Minden: Vanebeke 1033 (Sumpfbach?); *die Versbeck* b. Vesperde Kr. Altena; *der Violenbach* (Elze) b. Borgholzhausen; *die Vierlocksbecke* b. Beckum; *Fischbeck* b. Rinteln: Viscbiki 950; *Visbeck*, D. Kr. Arnsberg: Visbich 1151 Jaffé 55 u. 587; *Visbeck*, Bsch. b. Iburg: Visbiche 12. Jh. Darpe 4, 38; *Visbeck*, Gut b. Dülmen; *Visbeck* a. Hunte: Fischboeki 855; *Vielsebeck* b. Wolfhagen: Visbiki 13. Jh.; *der Flachs-bach* b. Herford; *die Flenbecke* Kr. Hagen; *die Flins(en)becke* Kr. Hörde (Kieselbach?); *Flietbeck* b. Ibbenbüren; *die Florenbeck* (Diemel) b. Heringhausen; *de Vlotbeke* b. Nettelstädt Kr. Minden 1576; *Vogenbeck* b. Altendorf Kr. Essen; *die Völlmecke* b. Winterberg; *die Völmecke* (Rahmede-Lenne) Kr. Altena; *Fölsmecke*, Haus b. Förde Kr. Meschede; *Vombeck*; Gut Kr. Hagen; *Fommelbach*, Hof b. Brügge Kr. Altena; *Forkenbeck*, Hof b. Lüdinghausen: Forkenbiki 983 (Forellenbach?); *Vorschebeke* b. Münster 15. Jh. Darpe III, 36; *der Fortbach* b. Langenberg Kr. Wiedenbrück (Furtbach?); *Vösbeck*, Hof b. Dorsten; *der Frankenbach* b. Ostbevern (auch eine Reihe Orte sind [wohl im 9. Jh.] mit den Volksnamen der Franken zusammengesetzt); *Frankenbeke* b. Schermbeck; *Freisemicke*, Weiler b. Valbert; *Vrithengeresbecke* b. Oedingen, Korth c. a. 1075; *Fuhlenbeck*, Gut b. Nottuln (schmutziger Bach); *Fuhlmke* b. Lütte, Lippe: Fulenbeke 1478; *der Furbach* (Ahse-Lippe) b. Welwer; *Gansmecke*, Hof b. Plettenberg; *Garbeck* b. Balve Kr. Arnsberg: Gaverbeke 1150, Grambeke 1174, Gaverbeke 1232 (Bach an einschürigen Herbstweiden, Förstemann II 1027); *Gansmecke* b. Metelen Kr. Steinfurt; *die Gehbke* b. Stadenhausen, Lippe; *Geisbeck* b. Werne; *die Geitmecke* b. Hemer; *die Gelenbeke* b. Lübbecke 1120 (gelber Bach); *Gellenbeck*, Bsch. b. Hagen Kr. Osnabrück: Gelenbeke 1150. Der Bach heißt weiter abwärts *Goldbach*; *der Gehlebach* b. Heimsen; *Gehlebeck* Kr. Rinteln: Ghela 1299 Mooyer 58; *Gellenbeke*, Hof b. Rheine, Ztschr. LIII, 37 a. 1534; *de Gellerbeek* b. Amelo; *Gembeck*, D. b. Arolsen: Gambiki 1028; *Gembecke* b. Lohne Kr. Soest 1209 Soester Jb. 1882, 100 u. 90, 47; *die Gerenbeke* b. Wellingholzhausen (vgl. gere, f.); *Gehrenbecke* b. Schwelm; *die Gestenbecke* b. Vlotho 1511 Preuß II, 268; *der Girsbach*, Gessbach b. Brilon (Giersch-bach); *die Giesmecke* (Ruhr) Kr. Meschede; *Gievenbeck*, Bsch. b. Münster: Gibonbiki 889 Ztschr. 47, 8 u. 35; *Glabbeck* b. Meinerzhagen; *Gladbeck*, D. Kr. Recklinghausen: Gladbiki 890; *Gladbeck*, Bsch. b. Coesfeld: Glatbeke 12. Jh. Darpe III 14, (blinkender Bach); *die Glasebeke* b. Langenholzhausen, Lippe 1359 Preuß II 263 (glitzernder Bach); *die Glimbeke* b. Wüsten, Lippe: Glyntbeke 1492 Preuß, Flurn. 58 (glind = Holzsaun); *die Gliemke* (Passade) in Lippe; *der Goldbach* (Hamme-Weser); *die Goldbicke* b. Dortmund 1266; *Goltbecke* b. Stormbruch in Waldeck (von ihrem gelben Sande); *Goldbeck*, D. b. Rinteln: Golthbiki 1028; *der Golmbach* b. Polle: Golbiki 9. Jh. (vgl. göhl); *Göllmecke* b. Altena; *die Golemke* b. Wünnenberg; *Gramke*, Gut b. Damme: Grambeke 1184, Granebeke 1240 Möser III, 392; *Grawonbeke*, unbek. 12. Jh. Berg. Gesch. 7, 11; *Grebbeke* b. Lüdenscheid; *die Griemke* (Thune) b. Schlangen, Lippe; *die Gröchtmecke* b. Bödefeld Kr. Meschede; *die Großmecke* Kr. Olpe; *die Grüggelsbecke* b. Schwelm; *der Grundbach* b. Harsewinkel; *die Grundbeke* b. Dahl Kr. Hagen; *die Grünenbeke* b. Meinerzhagen; *Gronenbeke* b. Lübbecke 1368; *Grutbeke* b. Balve 1313; *die Grutte* b. Lage, Lippe: Gruttbeke 18. Jh. Preuß, Flurn. 61 (Kiesbach); *Güntenbecke* b. Meinerzhagen; *Günterbeke* b. Altena; *die Habbeke* b. Elspe; b. Förde Kr.

Meschede: Havekebeke 1342 Blätter z. n. K. 1877, 53 (Habichtsbach); *Hadenbeck*, Gut b. Börninghausen; der Hagenbach b. Steinfurt; b. Coesfeld; *Hagenbeck*, Höfe b. Fürstenau; b. Dorsten; *Hachmecke*, Hof b. Plettenberg; *Hackenbecke* b. Alverskirchen 16. Jh. (Sandhügelbach); *der Hakesbach* b. Brakel; *Hallbach* b. Valbert; *die Halbeck* b. Eppe, Waldeck; *die Halmecke* b. Alleringhausen, Waldeck; *Halstenbeck*, Bsch. Kr. Halle 1223; *die Hamecke* Kr. Altena; b. Marsberg; b. Adorf; *Hane(n)beck* b. Lünent (Auerhahnbach); bei Meinerzhagen; b. Minden; b. Meschede; b. Corbach; *Hanemicke*, D. Kr. Olpe; *Hangsbeck* b. Havixbeck: Hanekebeke 14. Jh.; *der Hamelbach* b. Rheda; *Hamelbeck* Ksp. Wadersloh: Hamerbeke 14. Jh., Hamorbiki 1050; *Harbeck(e)*, Hof in Billerbeck (vgl. haar); Hof b. Rönsahl; D. Kr. Meschede b. Lenne: Hartbeke 1361; *Harpke*, Bsch. b. Schwagstorf; *Hartmecke* b. Werdohl; *Hasebeck*, Bsch. b. Lempo: Haselbeke 1530; *Hasbeke*, wüst b. Hummersen, Lippe 9. Jh. Ztschr. XLI. 100; *Haselbeck* b. Kohlgrund, Waldeck; b. Hattingen (Haselbuschbach); *Hastenbeck* am Bache Haste b. Hameln: (H)astenbechi 9. Jh.; *Haustenbeck*, Amt Detmold: Hostenbeke 1678; *Haverbeck* Kr. Ahaus: Haverbeke 1170. Von einem haver, „Bodenerhebung“?; *Haverbach*, alt Haverbeke b. Oerlinghausen; b. Hameln; b. Damme Haverbeke 1298; *Haverbeck*, Bsch. b. Schöppingen: Haver(en)beke 12.—13. Jh.; Bsch. Kr. Meppen: Haverbechi 1000 (von wildem Hafer oder von haver, der Bock?); *Havixbeck*, D. b. Münster: Havocasbroca 890, Havekebike 1313 (Habichtsbach); *die Hebbecke* b. Schwelm; Bsch. Kr. Meschede: Hebeke, Darpe IV, 340; *Hederbike* b. Büren 1313; *Hederbike* b. Ibbenbüren 1280 (von ahd. hadara, Erdriß?); *Hechmecke*, D. b. Plettenberg; *die Heibke* b. Schöttmar: Hagbeke 1363 Preuß, III 26; *die Heibeck* b. Otlar, Waldeck; *Heidelbeck*, D. A. Varenholz: Helbeke 1366 Mooyer 6; *Heidmecke* b. Drolshagen; *Heimbeck(e)*, Gut b. Hamm; b. Sprockhövel; b. Eppendorf Kr. Gelsenkirchen; wüst am Reinhardswald 1257; *Heimke* b. Bramsche: Hembeke 1097, Hanbeken 1313 Möser III 313 u. Ztschr. IX 300; *Heimke*, Suttorf Kr. Melle 1712; *Heimicke*, D. Kr. Olpe; *die Heimicke*, zwei Bäche im Kr. Altena, Herrigs Arch. 70, 426; *die Heimcke* b. Bösingfeld in Lippe, Preuß, Flurn. 68; *Hembecke*, Hof b. Deilinghofen; b. Milspe; *die Hemecke* Kr. Altena, Lohmeyer, Prgr. Altena 1894 s. XXXIV 43, 70; *Hemecke*, Hof b. Dahl Kr. Hagen; *Heisebeck* Kr. Hofgeismar: Hesebike 1151; *der Hellbach* b. Recklinghausen; *Helbeck(e)*, Hof Kr. Hagen; Gut Kr. Altena; b. Grebinghausen, Waldeck; *Helbach*, Ans. b. Beckum; *Hellerbick* b. Südeck, Waldeck; *die Helmke* b. Letmathe; *die Helmecke* b. Brilon; *die Hengsbeck* b. Olpe (Bach an einem Abhänge); b. Eslohe; b. Brilon; *Hengstebeck* b. Bilstein 1313; *Hennemicke*, Hof b. Saalhausen Kr. Olpe; *Herbeck*, D. Kr. Hagen; *Herbke* b. Neuenkirchen Kr. Melle; *Hersbach*, Höfe Kr. Altena; Hesebeke b. Bredelar 1372 Curtze, Beitr. III, 254; *Hesmicke* b. Meinerzhagen; *Hespecke*, D. Kr. Olpe: Hersebeke 1300 (Pferdebach); *Hesselbeke*, Weiler b. Meinerzhagen; *die Hesterbecke* b. Weitmar; *der Heubach* b. Coesfeld; b. Nieheim; *Heukelbach*, Höfe b. Rönsahl; *Hilbeck*, D. Kr. Hamm: Hylibecce 1161; *der Hillebach* b. Talle, Lippe; *Hilgenbach*, Gut Kr. Hagen; *die Hillmecke* Kr. Olpe: Hillenbeke 14. Jh. Darpe IV, 100; *Hillmecke*, Hof Kr. Iserlohn; *Hilmeckensiek* b. Osnabrück. Osnabr. Mitt. XIV, 44; *Hinnenbecke*, Hof b. Volmarstein; *Hinsbeck* b. Kupferdreh: Hengestbeke 1319 Imme 26; *Hödebeck* b. Damme; *Hokesbeke* b. Alverskirchen 14. Jh. Acta Osn. I, 185; Schulte *Hokenbeck* b. Everswinkel: B. de Hokenbeke 1199; *Hohlbecke*, Gut Kr. Schwelm (Bach mit

hohlen Ufern); *Holbecke* b. Valbert; *Hollenbeck*, Bsch. Kr. Recklinghausen: *Holenbeke* 15. Jh.; *die Holmecke* b. Usseln, Waldeck; *Hollmecke*, Hof Kr. Iserlohn b. Ihmert; *die Hualmecke* in Bennien Kr. Melle 1723; *Hölmecke* b. Werdohl. Vgl. Lohmeyer, Prgr. Altena 1894 S. 34; *die Holterbicke* b. Twiste; *Hollenbeke* b. Ibbenbüren: *Howelbeke* 1414; *Hommelbeke* unbek. b. Dützen Kr. Minden 10. Jh.; *die Hornke* im Ksp. Buer 1800; *der Honigbach* b. Coesfeld; *Horbach*, Gut b. Meschede: *Horbeke* 1314 Seib. Quellen I, 388 (Schmutzbach); *Horbeke*, Hof b. Billerbeck und b. Albachten 15. Jh. Darpe III, 94; *die Horpecke* b. Rhenegge, Waldeck; *Horsbach*, unbek. b. Medebach Sb. u. 556 a. 1313; *Hudenbeck*, Gut b. Holzhausen Kr. Lübbecke 1404; *Hülsenbecke* Kr. Schwelm: *Hulsbeke* 1314 Lacomblet III, 98 [huls = ilex]; *die Hültenbeck* b. Eppe, Waldeck; *Hundebeke* b. Hundrup (aus Hundeburedorpe) bei Senden 1350; *die Hunne(n)beck* bei Usseln und bei Schwalefeld in Waldeck; *die Hunnebeck* bei Hüntrop Kr. Essen; *die Hungerbeck* bei Goddelsheim in Waldeck; *Hunßbicke* bei Adorf in Waldeck; *Hüppelbeck* in Insingdorf Kr. Melle 1712; *die Hyneckerbeek* bei Winterwyk; *Hüsmecke* bei Breckerfeld; *de Ykenbeke* bei Meschede 1385, Seibertz, Quellen I, 408; *Immecke*, Gut b. Plettenberg; *Isenbeck*, Hof b. Herringen Kr. Hamm (glänzender Bach); *Isenbecke* b. Sachsenberg in Waldeck 1555, Curtze 22; *Iserbecke*, Gut b. Haßlinghausen; *Ischebecke*, Gut Kr. Schwelm; *Jöllnbeck* b. Bielefeld: *Julenbeke* 14. Jh., Ztschr. IV, 59. Der in tiefer Talsenkung fließende Bach heißt bei Vilsendorf noch *die Jölle*; *Jöllnbeck* b. Löhne: *Jolenbeke* 993; *Jülkenbeck* b. Münster: *Julenbichi* 1059; *die Jeutmecke* b. Plettenberg; *Jübach*, Hof b. Vollme Kr. Altena; *Junkerbeck*, Gut Kr. Schwelm; *Jurdenbeke* b. Laer Kr. Steinfurt 12. Jh.; *die Jürmecke* Kr. Soest 17. Jh., Soester Jb. 1890, 61; *Kallenbeck* Kr. Ahaus; *Kahlenbeck* b. Schwelm; *Kalmke* Kr. Arnsberg; *Calsbeck* b. Coesfeld: *Calvesbeke* 1348; *Kakesbeck* Kr. Lüdinghausen: *Kakaresbeki* 890; *Carbecke* b. Brügge Kr. Altena; *Kasbeke* b. Kohlstedt in Lippe; *die Kasse(l)* b. Bremke, Lippe: *Kessenbeke* 1528; *Caterbeke* b. Soest 1314; *die Katzbach* (Aa — Nette — Weser); *die Kattenbeke* b. Holzhausen, Lippe (Wildkatzenbach?); *die Kattenbeke* b. Meschede 1385, Seib. Quellen I, 408; *tor Katenbeke* b. Wildeshausen 14. Jh., Greverus, Wildeshausen 59; *der Kaupkebach* b. Rinteln; *die Kersebecke* b. Goddelsheim 1470 (Kressenbach), Curtze 23; *die Kersmecke* b. Plettenberg; *Kettelbecke*, Gut b. Schwelm; *Kikenbach*, D. b. Olpe: *Kikenbeke* 1466, Fahne, Meschede 119; *Kilienbeke* b. Herford 13. Jh., Darpe IV, 76; *Kittmecke*, Weiler b. Meinerzhagen; *Kladmicke*, Wald b. Eversberg; *der Claverbach* b. Herzebrok; *die Klockenbecke* b. Weitmar; *die Klumbeck* Kr. Essen; *die Klusenbecke* b. Wattenscheid; *die Klusbecke* b. Wallenbrück 1574; *die Kölkebeck* Kr. Halle; *Kollerbeck* Kr. Höxter: *Collerebeke* 1188 (nhd. kollern); *Korbach* in Waldeck: *Curbecki* 980 (Murmelbach?); *Körbecke* Kr. Soest: *Curbecke* 1300; *Körbecke* Kr. Warburg: *Curbike* 1028; *Korbeck* b. Varlar Kr. Coesfeld: *Kurtbeki* 1032; *Corbeke* b. Meinerzhagen; *Kortmicke* b. Wenden Kr. Olpe: *Kortenbeck* 1521, Darpe IV, 322; *der Küttelbach* b. Rüthen: *Cuttelbeke* 1047; Seib. n. 1063; *Kottelbeke* b. Siedlinghausen Kr. Brilon 1460, Fahne, Meschede 153; *Kotenbeke* b. Wildeshausen 1224, Ztschr. VI, 244; *die Krekesbeke* b. Herford 13. Jh., Darpe IV, 96; *Papenkreek* b. Bielefeld: *Krekenbeck* 15. Jh., Culemann I, 50 (nhd. kreek, kleiner Bach); *Krimbach* b. Zierenberg: *Crivetbeke* 1333; *Krietbeke* b. Venne, Bz. Osnabrück; *die Kröbbecke* b. Zierenberg; *die Krubeke* b. Stiepel;

Krumbeck b. Emsdetten: Crumbeke 13. Jh., Darpe IV, 131; b. Rorup ebda 76; die *Krumbecke* b. Wolfhagen 1335; die *Krumke* (Warmenau) 18. Jh.; die *Krummeke* (Orpe); *Kuttmecke*, D. b. Soest: Cuthenbike 1168, Cuddenbeke 1180; *Kuckenbeke* b. Roxel 1280; *Keulbeck* b. Schöppingen: Culbiki 12. Jh.; *Kunckenbeck* b. Freeren; *Cunengisbeke* b. Marsberg, Curtze, Beitr. III, 139; *Kutelbeke* b. Clarholz Kr. Wiedenbrück 1274; *Kubeke* Ksp. Ahlen, Darpe V, 222 15. Jh.; *Laggenbeck* Kr. Tecklenburg: Laigenbike 1150 (Sumpfbach); die *Lakenbecke* b. Hummersen in Lippe 1532, Preuß IV, 406; *Landenbeck* Kr. Meschede; die *Lanbicke* b. Wrexen; *Langenbeck* Kr. Meschede 1295; *Larbach* a. Laarberg b. Menden; die *Lasbeck* (Lenne — Ruhr); *Laßbruch* b. Brake in Lippe: Lasbike 1185; *Lasbeck* Kr. Coesfeld: Lasbeec 1188; *Lasbeke* b. Eibergen, Gelderland: Lasbike, Darpe III (vielleicht zu einem lās, Grasplatz); die *Laubach* (Orpe); die *Lempke* b. Horstmar, Lippe: Lobeke 1435 (Bach am Loh); die *Leederbeke* b. Wiersen Kr. Rinteln; *Leischbeck* b. Castrop; *Lellbach* in Waldeck: Lellebike 1028; *Lembeck* Kr. Recklinghausen u. ö. (Lehmbach) Lehembeke 1017; *Lemke* a. *Lembecker* Holz b. Herzfeld; *Lerkerbeck* b. Recklinghausen; *Lerbeck* b. Minden am Abhange des Süntels: Lerbeki, Lierbeke 1033 (von ndd. ler, leir, die Wange?); *Leesbeke*, Darpe III, 33 15. Jh.; *Limbeck* b. Werne und b. Holtwick Kr. Borken: Luidbeki 1032; *Liemke* Kr. Wiedenbrück: Lynbeke 1300; die *Liemecke* b. Wolfhagen; b. Berndorf in Waldeck; *Limbeke*, wüst b. Rolffen Kr. Höxter 1334; *Lingenbecke*, Hof b. Herscheid Kr. Altena; *Linnenbecke* b. Vlotho; die *Lineke* (Fretter) Kr. Altena; *Linsmecke* b. Meschede; der *Loddenbach* b. Warendorf; die *Loerbicke* b. Soest, Soester Jb. 1890, 88; die *Lörmecke* b. Rhenegge, Waldeck; die *Lörmecke* b. Rüthen: Lörbeke 1500, Blätter z. n. K. W. 1880, 6; *Lösebeck* b. Wissingen Kr. Osnabrück; *Losenbach* b. Lüdenscheid; *Lübbeke*, St.: Hlidbeke, Lidbach 775 u. 9. Jh. (von hlith, Abhang); *Lübbekestraße* b. Hofgeismar: Lebbike 1293, Wigand, Archiv IV, 150, Lidenbicke 1317 Landau 39; *de Luchterbecke* b. Eversberg; die *Luxenbeck* b. Eppe in Waldeck; *Lumbeck*, Gut b. Nolmarstein; die *Lumeke* Kr. Olpe; die *Lümke* b. Wallenbrück: Ludenbeck 1661 (laut murmelnder Bach); *Lürbke*, Hof b. Menden; *Lütkenbeck*, Gut b. Münster; die *Lüttmecke* b. Brilon; die *Lutterbeck* (Reest) in Drente; die *Malmecke* Kr. Hagen; die *Marbke* b. Soest: Marbeke 1295 (Sumpfbach); die *Maarbeke* Kr. Bochum; b. Corbach; *Markenbeck*, Gut b. Roxel; die *Marmecke* Kr. Olpe; b. Mühlhausen in Waldeck; *Maschbeck* b. Rödinghausen Kr. Herford; *Maasbeck* b. Havixbeck: Maersbeke 12. Jh.; *Mattmecke* b. Eslohe: Matenbeke 13144 Seib. Quellen I, 402; *Maumecke* b. Meggen Kr. Olpe; *Maumecke* b. Soest 17. Jh.; *Mebke* b. Vlotho; *Medebach* Kr. Brilon: Medebike 1298 (Wiesenbach?); *Medebeke* b. Ootmarsum 16. Jh.; b. Vellern Kr. Beckum 1390, Darpe III, 68; *Meggemecke* b. Elspe Kr. Olpe; die *Maismecke* b. Iserlohn; *Meckelbecksmühle* b. Wattenscheid: Mekelenbeke 1200, Lac. IV u. 643; *Meklenbeck* b. Münster: Mikilonbeki 11. Jh., Ztschr. XLVII, 35 (großer Bach); *Melschede* b. Balve: Meschelenbeke, Seib. n. 665 a. 795; *Mehlbecke* o. Melbeck, Gut Kr. Hattingen: Melinbeke 1150; *Melbecke*, D. Kr. Olpe. S. 313, Sb. n. 556; *Melbecke*, Hof b. Schwelm: Milmbeke Lac. II, 252; die *Merbecke* (Weser) b. Rehbürg: Merebeki 1013; *Merschbikie* 1050, bei Ostbevern; *Mesenbeck* b. Westhofen; *Mesmecke* b. Eslohe: Massenbike 14. Jh.; die *Miegbeck* b. Venne-Osterkappeln; *Milchenbach*, Gut b. Hohenlimburg: Mikelenbeke 1167 (der Bach ist recht klein!); der *Milchenbach* b. Olpe; *Milmecke* b. Hellefeld Kr. Arnsberg; *Minkenbeck* b. Lüdenscheid:

Mintenbeke 1150 (minte, die Minze); *Mispelbike*, unbek. Seib. n. 556 14. Jh.; *Mißmecke* Kr. Meschede: Misselenbike 1284; *Modenbeke* b. Halver 14. Jh.; *Möllenbek* Kr. Rinteln: Mulinpechi 896; Gut b. Münster; *Moorbeck* b. Legden: Morbeke 1280; *Morsbeke*, unbek. 1259 Wigand, Archiv VI, 230; der *Muddenbach* b. Harsewinkel; die *Muggemecke* b. Ratlar, Waldeck; *Mükelbeck*, Bsch. b. Schwagsdorf; die *Mülmecke* Kr. Altena, Prgr. Altena 1894 Sebt.; der *Mumbecker* Bach b. Bocholt; *Mummelbeke* b. Iserlohn 1446, Woeste 180; *Munds-*
bach, Mundesbecke b. Lippberg; die *Munkenbeke* b. Stiepel 1334, Wittener Jb. V, 99; *Musenbika* (de) 1265 Seib.; *Nettbeck* b. Castrop; *Nettelbach* b. Brilon; *Nitelbeke* b. Grebenstein 13. Jh., Landau 31; die *Niggenbeck* b. Goddelsheim; *Nölenbecke* in Großendorf Kr. Lübbecke 1682; die *Nolbeke* b. Schötmar 18. Jh., Preuß, Flurn. 109 (Hügelbach); *Nolbeck* b. Oldendorf Kr. Melle 16. Jh.; die *Normecke* in Waldeck: Nordenbeck 1327, Curtze 24; die *Notbecke* b. Belm; *Notbeck*, Gut b. Stromberg: Hnutbiki 1088; *Nüllbeke* b. Sachsen-
hagen; die *Nunnenbeke* b. Padberg Kr. Brilon 1416, Seib. Quellen I, 153; *Oderbach* b. Neukirchen in Waldeck; *Odelbeck*, Hof f. Lütersheim in Waldeck 1541, Curtze 25; *Offmecke* b. Hachen Kr. Arnsberg; der *Ölbach* b. Wiedenbrück u. b. Ibbenbüren; der *Ölbach*, Nbfl. der Emmer (vgl. ohl); die *Oelbicke* b. Twiste; *Ohlenbach*, Hof Kr. Meschede; die *Olmecke* b. Ohle Kr. Altena, Herrigs Archiv LXIII, 29; *Olpke*, Hof b. Hörde; die *Olsbicke* b. Landau, Waldeck; der *Opkebach* b. Essen b. Osnabrück; *Ohrbeck* Ldkr. Osnabrück: Orbecke 1124 (vgl. ör); *Osmecke* b. Werdohl; *Ahrenbeck* b. Warendorf: Oronbeki 1050; *Ossenbeck* b. Drensteinfurt: Ohsanobeke 890; Gut b. Damme: Ossenbeke 1450; der *Ochsenbach* b. Exten; *Osterbeck* b. Westerkappeln; *Otterbach* b. Lühtringen Kr. Höxter; in der *Öttern* 1421, Bach b. Heide, A. Lage: de Otterbeke 1334, v. d. Ottern 1415; die *Padmecke* b. Nerdar, Waldeck (vgl. pad); die *Pämecke* oder *Lüllbach* (Ennepe); *Pedemecke*, Hof b. Oedingen Kr. Meschede: Petenbike 1328 Seibertz II, 230; *Peperbeck* (Hunte): *tor Peperbeke* (Hunte) b. Wildeshausen 14. Jh. Greverus, Wildesh. 50; *Persebeck*, Bsch. b. Witten Kr. Hörde, villa Perricbeci 820; *Pettmecke* b. Grevenbrück Kr. Olpe; die *Pierbecke* b. Dortmund: Pyrrbeke 820, Rübél, Die Franken 458. Birnbaumbach; *Pliesterbeck*, Hof b. Dorsten; *de Paggenbeke* b. Wettringen 14. Jh. Darpe IV, 181; *Poggenbeck* b. Clarholz (Froschbach); *Poppenbeck*, Bsch. Kr. Münster: Poppenbiki 1050; *Popebeke* b. Dorsten 1402, Grimm, Weist. III, 166; *Pusten-*
beck, Bsch. b. Reeke Kr. Tecklenburg; *Quabbenbecke* b. Beckum; *Quabecke* b. Vörde Kr. Schwelm: J. Quadbeke, Dortm. Ukb. 858 (quad = schlecht?); *Querenbeke* b. Borken 14 Jh. Tibus, Gründ. 1049; *Rahlenbeck*, Gut Kr. Iserlohn b. Hennen (radel, rahl = lychnis githago); die *Rahlenbecke* b. Schwelm; *Radelenbeke*, Burg b. Apler-
beck 1542 Kindlinger, Beitr. III, 765; Gut b. Datteln, Ztschr. 39, 29; *de Rammelbeek* b. Bentheim; *Ramsbeck*, D. Kr. Meschede, Seibertz 1378 no 484 (Rabenbach); *Ramsbach* b. Isselhorst; *Rantelbeke* b. Harkemissen, Lippe 1354 Preuß II, 230; *Rarbach*, D. Kr. Meschede: Rarbeke, Seibertz no 665; *Rahrbach*, D. Kr. Olpe: Raerbeke 1368 Ztschr. XLII, 30; *Rasbeck* b. Westönnen Kr. Soest: Rasbike 1028 Seibertz no 339; *Ratelbeck* b. Wengern Kr. Hagen; *Rathmecke*, Hof Kr. Altena b. Oberrahmede; die *Raumbeke* b. Belle, Lippe, Preuß, Flurn. 121; *Rehbecke*, Hof b. Hagen; *Rebbeke*, D. b. Salzkotten; der *Redekebach* in Schaumburg, Mooyer 51; *de Remesbeke* b. Bedecke 1314 Seibertz, Quellen I, 417; *der Reenbach* b. Dorsten (vgl. reen);

Renebeke b. Münden 1304 Landau 14; *Rennemecke*, Gut b. Oberkirchen Kr. Meschede; *die Repke* Kr. Cloppenburg (Rebeke); *Riedenbach* b. b. Osnabrück: Rinbeke und Erbe Rinhus 1286 Osnabr. Mitt. V, 8; *Rixbeck*, D. b. Lippstadt; *Rimbeck*, D. Kr. Warburg: Rimbechi 9. Jh.; Rimbicke 1103; *Riemke*, D. b. Bochum: Rinbeke 1150, Lacomblet II, 267; *Riemke*, D. b. Deilinghofen: Rienbeke, vgl. Kuhn, Westf. Sagen I, 128; *Riemeke*, Quelle b. Paderborn: (Rin-beke) Ztschr. XXXVII, 175; *Rimbeke* b. Eslohe 1313; *der Rienbach* b. Reetzen in Lippe: H. uppen Ryne 1553 Preuß, Fam. 100 (vgl. rín); *Rinkbeck* b. Ennigerloh; *der Riesebach* (Aue-Weser) b. Frotheim; *Risbeke* b. Melle 1240 Möser IV, 401; *Riesenbeck* b. Niederfleckenberg Kr. Meschede; D. Kr. Tecklenburg: Risenbeke 1074; Hof b. Münster, Darpe III, 42; *Rodenbeck* Kr. Wiedenbrück (rötlicher Bach); Gut b. Dützen Kr. Minden: Rodenbecke 1327 Würdtwein XI, 126; Gut b. Lavern; b. Soest 1280; *am Röllnbeck* b. Hattingen; *Römbeck* b. Damme; *Rombeck*, Gut b. Castrop; *die Romecke* (Möhne) b. Warstein; b. Winterberg; *die Römcke* b. Heiligenkirchen; *der Rohbach* b. Zierenberg; *Rösebeck*, D. Kr. Warburg: Rasbiki 11. Jh.?, Rodenbecke 1276; b. Lippstadt; *Rösenbeck*, D. Kr. Brilon: Rosbike 973; *Rosterbeck*, Ans. b. Barop; *Rottmecke* b. Hemer; *Rubenbike*, unbek. b. Versmold 1068; *Rühenbeck*, Gut b. Lünen; *Rumbeck*, D. Kr. Rinteln: Rumbecke 1031; D. Kr. Arnsberg 1185; *Rummeke*, Mühle b. Westheim; *Rumke* b. Schwagsdorf; *Rutenbecke*, Hof Kr. Schwelm; b. Ottlar, Waldeck; *Ruthmecke* b. Balve: Ruttebeke 1247; *die Salbecke* b. Lenscheid Kr. Arnsberg: Salubeki 11. Jh. Altenaer Jb. I, 41 (dunkler Bach); *die Salvesbeke* b. Werne; *Sandbeck* Kr. Höxter: Sandinebike 1028, Sannannabiki 1182; *Sandbeck* Kr. Borken; *Saarbeck*, D. b. Greven: Sorbeke 1172 (wasserarmer Bach); Bsch. b. Velpe Kr. Tecklenburg; *die Saßmecke* b. Olpe; *die Sedmecke* (Röhr-Ruhr); *Sechmecke* oder *Sechtenbecke*, Bsch. b. Plettenberg; *Seilmecke* b. Elspe Kr. Olpe; *Selbach*, D. in Waldeck (Salbei-Bach?); *die Selbecke* Kr. Olpe; Hof b. Allendorf; D. b. Hagen; b. Lenhausen Kr. Meschede; *Selbke*, D. b. Bega, Lippe: Selbeke 1396; *Selmecke*, D. b. Fredeburg; *Serbeke*, unbek. 1380, Asseb. Ukb. II, 324; *Sepeken*, wüst b. Brakel: Sekbiki 9. Jh., Segbike 1138; *die Seseke* (Lippe): Sesike 14. Jh., Sisilbeke 11. Jh.; *Siselbeck* b. Walsum: Siesilbeki 890; *die Seulmicke* b. Brilon; *Siebecke* b. Bredelar; b. Brügge Kr. Altena; *Siegenbeck*, Hof b. Uentrop: Tygen-, Segen-, Cygenbeke 1384 Darpe III, 48; *Siekbeke* b. Wellentrup, Lippe (Thalbach?); *Sikenbek* 13. Jh. Perger, Rietberg 38; *Sylbach*, Gut b. Schötmar: Sulbic 12. Jh. Darpe VI, 25; *Silbach*, D. Kr. Brilon; die Silbecke b. Alleringhausen in Waldeck (vgl. sile); *Sil(i)bike*, wüst b. Godelheim 13. Jh. Wigand, Arch. II, 137 u. I, 54; die *Silbeke* b. Neuenkirchen Kr. Melle 1532; *Silobiki*, wüst b. Büren 9. Jh.; der *Silbebach* b. Falkenhagen, Horn u. Kalldorf in Lippe: Silverbeke 1463; *de Zilverbeke* in Gelderland; *Silmecke* b. Sundern Kr. Arnsberg; die *Schachténbeck* b. Imminghausen in Waldeck; *Schellenbeck*, Hof b. Schwelm; *Scherlebeck*, Bsch. b. Recklinghausen: Skerdelbeke 1488; *Schermbeck* b. Dorsten: Scirunbeke 12. Jh. (Grenz-bach); *Schermbeck* b. Bückeburg: Scirenbeke 1188; *Schierenbeck* b. Brokhagen Kr. Halle; der *Schirmbach* b. Beverungen; *Schirnbeck* b. Ohrbeck-Osnabrück: Schirenbeck 12. Jh.; *Schirenbeke* b. Soest 14. Jh.: *Schirmecke* Kr. Höxter: Schierenbeke 1692; *Scetbeke* 1028 in der Vita Meinwerki, unbek.; *Schönebeck*, Gut b. Datteln; b. Nienberge Kr. Münster: Schonenbicke 12. Jh. Darpe III, 19; *Schoonebeek* in Drente; die *Schorenbeke*, Bäche b. Sternberg u. Detmold, an einem „schoren“ entspringend: Schirenbeke 1491 Preuß, Flurnamen 135; die

Schleiderbicke (Orpe); *Slibeke* b. Büren 1416 Seibertz Quellen I, 149; *Schmalenbeck* b. Bergkirchen; der *Sonderbach* b. Burgsteinfurt; der *Soldenbach* b. Luhden b. Bückeberg; die *Solmecke* (Verse-Lenne-Ruhr) Lohmeyer, Beitr. 22; *Spakebich* Kr. Ahaus 1188; die *Sporkebeke* Kr. Dortmund b. Bövinghausen; *Stakelbeck* b. Herford: Stakebecke 15. Jh. Darpe IV, 280; *Stacgenbeke* b. Melle 1393; der *Stangerbach* b. Frotheim; *Steinbeck* b. Schötmar; b. Reeke, b. Enger; b. Schlangen; b. Schwalenberg 1360 Preuß II, 259; *Staverbeck* b. Sprockhövel; *Sterbecke*, Hof Kr. Hagen; b. Heedfeld Kr. Altena; der *Stiegbach* (Wierau-Hase); *Stollekenbeke* b. Brilon 1289 Seibertz no 428; *Storkesbeke* in Düingdorf Kr. Melle 15. Jh.; *Störmecke*, Hof Kr. Meschede; *Störmicke*, Ans. b. Saalhausen Kr. Olpe; *Striebeck*, Hof b. Hattingen; *Strombeck* b. Holtwick; b. Rönsahl; *de Strothbeek* b. Obernkirchen 1547 Mooyer 51 (vgl. strot); *Struntebeck* b. Damme; *Sülbeck*, D. b. Stadthagen: *Sulbike* 1170 Spilcker I, 62 (Schlamm Bach); *Sulbeke*, wüst b. Lüchtlingen 1278; der *Sülbach* (Ennepe); *Sülbeke* b. Ehrsen, Lippe: *Sultbeke* 1721; *Sülbeke* b. Detmold: *Suttbeke* 1491 Preuß, Flurn. 146; *Sulenbeke*, Weiler b. Meinerzhagen; die *Sulpke* b. Berghofen Kr. Hörde; die *Sunter-, Suderbicke* b. Goddelsheim, Waldeck; *Sünsbeck* b. Osnabrück: *Sunnesbeke* 1182; zur *Sundelbeck*, Haus in Osnabrück an einem Hügel u. Bächlein, wo ein Freistuhl stand: *Suntelbeke* 1180, *Sunnelesbike* 1246; *Sültenbeke* b. Wetter a. Ruhr 1355; der *Schwalenbach* (Ems) b. Wiedenbrück; die *Schwartmecke* b. Finnentrop; die *Switbeke* (Hunte) b. Vechter Moor; die *Tangenbeke* b. Horn, Lippe; die *Theimke* b. Wengern; *Tielbeck*, Bsch. Kr. Münster: *Tilbeke* 15. Jh. Dortm. Ukb. 148; *Tietbach*, unbek. 1106 Erhard no 1288; *Trömbach*, Gut Kr. Olpe; *Tüßmecke* b. Altena; *Tugilesbachi* b. Weitmar 1027 Lac. I, a. 162; die *Twellenbeke* b. Sternberg, Lippe (gabelförmiger Bach); *Twelbke* b. Hovedissen, Lippe; die *Twilbecke* b. Damme; *Twißmecke*, D. b. Fredeburg; *Uffenbeck*, Bach b. Küingdorf Kr. Melle: *Ufvenbike* 12. Jh. Darpe IV, 35; der *Uhlenbach* oder die *Uhle* (Elße); *Uchterbecke*, Ksp. Belm: de Uchte 1392 Osn. Mitt. 14, 213 vgl. ohl; *Uhlenbeck* b. Schwelm; b. Nammen Kr. Minden und die *Ulsbeke* b. Eisbergen 1576; *Unkenbeke* b. Rohden, Waldeck; *Urbecke*, Hof b. Oese Kr. Iserlohn; *Wabeki*, unbek. Ztschr. XXXIII, 84; *Vadabeeke* b. Münster 921 Ztschr. XVI, 144 (Furtbach?); der *Wackerbach* b. Lengerich, Tecklenburg; der *Wackerbeck*, Hof Kr. Essen (wacker, munter, schön); die *Walbeke* b. Soest 15. Jh. Kindlinger III, 639; *Walbecke*, D. Kr. Meschede; der *Wahlenbach* b. Rehburg; *Wahmbeck* b. Helmarshausen: *Wanbeke* 1192; die *Wahmbeke* b. Brake, Lippe: *Wanbeke* 1403; *Wanbeke*, wüst b. Lippstadt 1028 u. 1105. Auch bei Förstemann ein *Wanbach*. Von wanen = abnehmen, z. B. der Mond ist ‚in der Wanne‘; der *Wapelbach* (obere Ems). Die zugehörige *Wapelhorst* b. Rietberg: *Wapuli* 1088. Vgl. *Wapel*; die *Waritbeke* j. *Bollerbecke* b. Höxter 1299: *Verbecke* 1371 Herrigs Arch. LXX, 405; *Wasbeck* in Waldeck: *Vassenbike*, *Wassenbeke* 13. Jh.; *Wauckemicke*, D. Kr. Olpe; die *Wau- micke* b. Ewig Kr. Olpe 1698; der *Weberbach* b. Rahden: *Weuerbach* 1381 (Käferbach); *Weibeck*, D. Kr. Rinteln: *Wehtbike* 1050 Spilker I, 152, *Wicbeke* 1030 Mooyer 28; der *Wellenbach* b. Lienen (Quellenbach); *Wellenbecke* Kr. Schwelm; *Wellbach* b. Hepen; die *Welbke* b. Greste, Lippe; *Welschenbeck*, Gut b. Belecke: *Belschenbecke* 1225; die *Welschenbicke* b. Schweinsbühl, Waldeck 1541; die *Werbeck* Kr. Schwelm; *Wersbeck*, unbek. b. Werl Seibertz no 556; die *Wesmecke* b. Attendorn; *Westerbeck*, Bsch. Kr. Tecklenburg: *Westerbiki* 12. Jh. Darpe IV, 41; die *Wevelsbeke* b. Lünen 15. Jh. Tibus, Gründ. 305;

Wicbike, unbek. b. Gieselwerder in Hessen 1288; *Wildmecke* b. Lüdenscheid; *die Willersbecke* b. Meschede 14. Jh. Seibertz, Quellen I, 400; *die Wiembecke* b. Exterstein, Lippe; *Wienbeck* b. Wulfen Kr. Recklinghausen; *Windbecke* Kr. Altena; *Winnemecke* b. Rüthen; *die Winterbicke* b. Mengerlinghausen, Waldeck; *der Wippernbach* b. Osnabrück 1606 Osn. Mitt. V, 43; *der Wikkebach* (Duthe-Hase); *die Wirmeke* b. Corbach; *Wisembeke* in Osnabrück 1147 u. öfters Möser IV, 81, Osn. Mitt. XIV, 234; *die Wischebeeke* b. Heeke Kr. Bersenbrück; *die Wolbeck* (Weerse-Ems) Kr. Münster: *Woltbeeke* 1383 Osnabr. Mitt. XV, 115; *de Woeltbecke* b. Laren, Geldern 1457; *Wormbecke* b. Lüdenscheid; *Wormbach*, D. b. Schmalleberg: *Worunbach* 1072, *Wormbike* 13. Jh.; *Wormke* b. Herford: *Bormbeck* 12. Jh. Prov.-Bl. III, 139; *Wörtmecke* b. Plettenberg; *Wülpke*, D. Kr. Minden: *Willibechi* 9. Jh., *Wulbike* 1200; *die Wülbeke* b. Olsberg Kr. Brilon; *Wunersbike*, Waldeck 1348 Curtze I, 46; *die Würbecke* b. Mühlhausen, Waldeck; *der Wrewbach* b. Quakenbrück.

bele. Norwegisch *bali*, m., die Anhöhe, und *beyla*, f., der Höcker; von *bala*, aufhäufen. *Beelen* Kr. Warendorf: *Belon* 1050, *Belaun* 922; *Beele* b. Geesteren, Prov. Gelderland: *Bele*, *Bielen* 1188, van den *Biele* 1471; *Beilen* in Drente: *Bele* 1139; *Beel*, Gut b. Herzlake Kr. Meppen: van den *Bele* 1300; *Beel*, Hof in Halen b. Menslage 1340; ton *Ascherbele* Dühne II, 208 a. 1590; *Steinbild* Kr. Aschendorf: *Stenebele* Döhmman 32, 46 15. Jh.

been, benne. Wiese, Grünstreifen. Vgl. band. *Lacomblet*, Archiv VI, 302 u. 435. *Borbein* b. Ahlen: *Burgbenne* 1200; *Kronsbeen*, Flurn. in Werther, wie es scheint, durch *Kranefuß* falsch übersetzt. Die Bedeutung ist *Kranichwiese*. *Boycbeyn* in Ksp. Dahl 1314; vgl. *Heesbeen* in Nordbrabant: *Hasbenni*. Hierher auch wohl *Fmn.* wie *Atterbein*, *Langerbein*, *Ekenbein* (1395), *Vofßein*.

bent, m. u. n. Binse, in Ostfriesland bijünt ausgesprochen, ags. *beonet*, ahd. *pinuz*. Ein steifhalmiges Gras, aus dem Besen gebunden werden, *molycinia caerulea*. Der *Bent*, Fluren b. Detmold u. b. Cloppenburg; *auf dem Bente*, Torfmoor bei Hiddesen in Lippe; *uppen Benthe*, *Beneth*, *Binthe* 15 Jh. Bei Herford. Darpe IV; *de Beente* 1519, *Bente* b. Dalen Prov. Drente; *Rehbent*, n. Flur b. Bösingfeld in Lippe; *Rusbend*, Dorf A. Bückeberg. Vgl. *Bentheim*, *Bentlage* u. *Bentfeld*.

bere. Nur erhalten in ags. *bearo*, m., Hain, Wald. *Beda*: ad. *Baruae*, id est ad nemus. Vgl. Weiß in „Niedersachsen“ 1900 S. 172ff. Meist läßt sich in ndd. Namen Entstellung aus *buren*, *born*, *bergen* nachweisen. Es bleiben einige Namen übrig: *Bieren*, D. Kr. Herford: *Beren* 12. Jh. und so stets; ?*Eimer* Kr. Arnsberg: *Imbere* 1207; *Lübber*, früherer Hof b. Herford: *Libberi* 12. Jh.; *Rabber* Kr. Wittlage: *Retbere* 1033; *Schwöbber*, Dorf b. Hameln: *Swicbere* 1287, *Swickere* 1189; *Warber*, Dorf b. Bückeberg: *Wertbere* 1284, 1321; *Eisbergen*, D. Kr. Minden: *Egisberen* 1029, *-berun* 1033, *Eisbere* 1200. *Osteresberne* 1313. Vgl. *Berewich* und *Bereholt*. *Wimborn*, *Weneberen* 1281, an der *Wene*. Bei *Berwicke* lagen 1687 Wiesen „de Beer“.

berg: Aufgeführt sind von den Namen auf *-berg* nur sprachlich merkwürdige, häufiger vorkommende und die, von denen ältere Formen vorliegen. In wenigen Namen mischen sie sich mit *burg*, *bur* und *born*. So ist *Sümmern* Kr. Iserlohn im 13. Jh. *Sumberga*, *-buren*, *-berne*. *Adekesberge* b. Ahaus 1490, Ztschr. 55, 64; *Ahtesberga*, wüst b. Arnsberg 11. Jh.; *Ahlberg* Kr. Schwelm; *Albergen* b. Ootmarsum: *Alberge* 900, *Alfbergen* 11. Jh.; *Albergen* b. Nordhorn: *Alberge* 1470;

Almsberg b. Trendelenburg: Alvoldesberge 1074; *Allenberg*, Flur b. Lühtringen: Mallenberg 1227; *Almunsberge* Bz. Münster 1178; *Altenberg* im Süntel: Aldenberghe mons vetus 1225 bei Heinrich von Herford. *Altenbergen* b. Nieheim: Olderberge 1231; *Altenberge* Kr. Steinfurt; *Ambergen* b. Mettingen und b. Visbeck; *Ant(e)lenberg*; Hof b. Rönsahl 13. Jh. Kötzschke 303; *Apenb.* b. Detmold: Offenberg 1721; *Arenb.* b. Kaldorf: Arendsberg 1721; *Arkenb.* b. Herbern 1566; *Arnsb.*: Ahrisberga 1036, Arnesberge 1102; *Asb.* b. Hilter, *Ascheb.* Kr. Münster: Ascasberg 890; *Ascheb.*, Hof Kr. Steinfurt: Ascheberge 1142; *Assrickenb.* b. Meschede 1566; *Astenb.* Kr. Brilon; *Aestenb.* b. Heringhausen 1557; *Attenb.* b. Olpe; b. Schake; *Balkenb.* b. Stromberg 1487; *Bannenb.* b. Meinberg: Bennenberge 1015; bei Borgholz; *Barb.* b. Böhmighausen: Berenberg 1541; der *Barb.*, Borberg b. Wengern 1486; *Barenb.* b. Borgholzhausen (Eberberg); *Bärenb.* b. Plettenberg u. Zierenberg; *Bastenb.* Kr. Meschede 1292 (Schälholzberg?); *Battenb.* b. Eversberg u. Frebershausen in Waldeck; *Battb.* b. Varl Kr. Lübbecke; die *Baumberge* b. Münster: Baemberg 1551; *Bellenb.* in Lippe; *Benkelb.* in Lippe; *Berkenb.* b. Volmarstein 1486; *Berenb.* b. Zierenberg 1352 und öfters; *Besenb.* b. Goddelsheim; *Bielenb.* b. Höxter: Bilenberch 1183; *Bilsb.* a. Glenne 1390; *Bilsenb.* b. Schönholthausen 1738; *Blankenb.* b. Vollme; *Blocksb.* in Wehrentrop (von mnd. block, Ackerstück); *Blomb.* in Lippe: Blumenberge 1278; b. Greven: Blumenberge 14. Jh.; b. Jburg; b. Heiligenkirchen; *Bob.* b. Schötmar 1411; *Bob.* am Hüggel b. Osnabrück 16. Jh.; *Bodenb.* b. Marsberg 1421; *Bockeb.* b. Alme 1388; *Bokenb.* b. Marsberg 1323; *Boxbergen* b. Olst: Buckesbergen 1472; *Bol(l)enberg* b. Alfhausen 1350; *Bollerb.* b. Winterberg u. ö.; *Bonenb.*, Gehölz b. Borchon 1370; *Bohneb.* b. Rüthen; *Bonneb.* b. Vlotho; *Borb.* b. Brilon: Borghardes berghe 1360; Bohrb. b. Hohenstein; Borkenb. Kr. Lüdinghausen; *Boterb.* 1326 unbest.; *Bramb.* (Ginsterberg) oft; *Bredenb.* b. Driburg 1278; *Bryttenb.* b. Hüsten 1368; *Brunsb.* b. Höxter: Brunenberg 775; *Brunsb.* b. Dolberg; *Budb.* b. Soest: Budbergie 1199; *Budde(n)b.* mehrfach im Kr. Melle; *Bünekenb.* b. Varenholz 1368; *Burb.* in Waldeck; *Bunteb.* b. Vlotho; *Busenb.* b. Hasungen u. ö.; *Buttenb.* b. Heringhausen in Waldeck, auch Beiname des Voglers; *Dab.* b. Hamm; *Dadenb.* b. Thuine Kr. Lingen 1438 u. b. Vasbeck; *Damb.* b. Oeventrop; *Dannenb.* öfters, zuerst 1682; *Dackermühle* b. Ibbenbüren: Dacchenberge 1160; *Dasb.* Kr. Bochum; *Davensb.* b. Ascheberg 1308; *Daverenb.* b. Münster 1225; *Dehrb.* b. Löhne; *Desenb.* b. Warburg: Desemberc 1192; *Desenb.* b. Kohlstedt in Lippe: Diessenberg 1721; *Deselb.* b. Trendelenburg; *Thicheneberghe* b. Ibbenbüren 1244; *Doberg* b. Bünde (von do, toniger Lehm); *Dolb.* Kr. Beckum: Tholiberg 954; *Dölsb.* b. Döldissen, Lippe; *Donnersb.* b. Warburg: Thuneresberg 1100; *Donnersb.* b. Wersen Kr. Tecklenburg: Donreberghe 1240; *Dörenb.* b. Iburg (nnd. Däörenbiarg); *Dorenberghe* im Kr. Lübbecke 1350, Acta Osn. I, 2207; *ton Dorenberge* (von der Dorneburg) b. Beckum 15. Jh., Darpe III; *Dörnberg*, Kr. Meschede; *Dürnb.* b. Bergfreiheit in Waldeck, an einem Passe; *Dornb.* Kr. Bielefeld: Thornbergon 12. Jh.; *Dresb.* b. Arnsberg 1223; *Dreisb.* b. Welsede; *Duwarendsb.* b. Meinberg 1481; *Dunb.* b. Lipp-springe; *Effenesb.* b. Arnsberg 1203; *Eggeb.*: Eiberg 1335 b. Halle; *Eibergen* b. Zutphen: Eibergen, Hegberghe 13. Jh.; *Eikenberg* b. Schwerte 962; *Eisenb.* in Waldeck; *Elsb.*, *Elsperich* b. Schmillinghausen in Waldeck; *Elsterb.* b. Netze in Waldeck 1540; *Emb.* b. Grune Kr. Iserlohn und b. Istrup in Lippe: Emmer 1644; *Erkelb.* = Erkeln

Kr. Höxter 9. Jh.; *Eselb.* b. Voßwinkel 1363 (Elseberg); *Eschelb.* oft; *Escheb.* b. Malsburg: Eskeberge 1019; *Escheb.* b. Ovenhausen: Assiberge 1036; *Etterb.* b. Willingen 1537; *Eversb.*, nnd. Merseberg: Mersburg 1013; *Etb.* in Lippe 1334, Preuß II, 230; *Nettelenb.* b. Biesen in Lippe: Ettelen 13. Jh., Darpe IV, 43; *Fahlb.* Kr. Olpe; Falkenb. b. Berlebeck 1186; b. Wittlage; *Fassenb.* b. Alverdissen, Lippe; *Fersenb.* in Waldeck und b. Plantlünne; *Varenb.* b. Nieheim; b. Hohenhausen in Lippe; *Farenb.* b. Tecklenburg 12. Jh. u. 1220 (von far = Schaf?); *Vesterb.* b. Schwelm: Versteberge 1486; *Fillb.* in Marpe, Lippe; *Villenb.* b. Dahle; *Finkenb.* Kr. Hagen: Vinkenberge 1197; *Vinnenb.* Kr. Warendorf 1256; *Flintb.* b. Deckbergen 1638; *Fleckenb.* Kr. Meschede 1301; *Flütenb.* b. Lathen; *Vogelb.* oft; *Vorsberge* b. Breckerfeld 1407; *Frankenberg* b. Borken und b. Körbeke 1416; *Fredeb.* b. Goldhausen, Waldeck; *Fresenb.* b. Adorf; *Freisenb.* b. Oberrahmede; *Vriesenb.* b. Rijssen; *Fröndenb.* Kr. Hamm: *Frundeb.* 1197 (früend, Freund); *Frönsb.* Kr. Iserlohn; *Vrohtesb.* b. Neuhaus 1460; *Fürstenb.* Kr. Büren: Vorstenberch 13. Jh.; F. in Waldeck: Vorstenberg 1200; F., Forsthaus b. Soest: Vürstenberghe 1307; *Galgenb.* oft; *Geidenb.* b. Werne 1177; *Gaxb.* b. Iserlohn; *Gehrenberg* bei Minden 1323; *Gehrenberg* in Herford: Gueranberh 1044; (gêro, Spieß, langes dreieckiges Landstück). Öfters; *Gevelsberg:* Givelberge 1250; *Giebekenb.* b. Godelsheim; *Gilb.* b. Schliprüthen 1738; *Gierzb.* b. Corbach; *Giesenb.* b. Castrop 18. Jh.; *Glymb.* b. Pehlen, Lippe 1500; *Glietenb.* Kr. Altena: Glitenberge 1150 (gliten, gleißen); *Gottesb.* b. Dornberg Kr. Bielefeld: Godesberg 12. Jh.; *Gokesb.* b. Rheda 1240 (gök, Kuckuk); *Goldb.* b. Etteln: mons Goldenberg 1241; b. Heesten 1644; *Gollenb.* b. Billerbeck; *Golenb.* b. Wolfhagen; *Grambergen* am Grammling b. Schleddehausen: Gramberch 1499; *Gramsbergen*, Overijssel: Grammesberghe 1354; *Gremberghe* 1199 = Budberge. Finke, Pabsturk. S. 177; *Gret(en)berg* b. Brilon, Wellentrup und Heidenbentrup in Lippe; *Grimb.* b. Rijssen 1336; *Grimb.* b. Essen: Gryntberg 1438; *Gryntb.* b. Datteln 1462; *Grimmelsb.* b. Milspe; *Griesb.* b. Menden; *Gröneb.* b. Melle: Grunenberg 1250; *Gropenb.* b. Kohlgrund, Waldeck; *Gudenb.* b. Brilon 1191 (Pr. Gudo); *Godenbergch* b. Zierenberg 1222; *Güllenb.* b. Rhena; *Guckelsb.* b. Usseln 1684; *Hagenb.* b. Iburg und b. Velpe: Hagen-, Hachberge 1185; Hagenberge in Drechen 1188; *Hackelb.* b. Steinheim; *Hacklenb.* b. Münster 15. Jh.; *Hakenb.* Kr. Büren: Haviksburg, Ztschr. XL, 17; *Haaksbergen*, Niederland: Hockesberghe 1188; *Hallenberg* b. Schieder und b. Rhoden; *Halstenb.* b. Werste Kr. Minden 12. Jh.; *Haltenb.* Kr. Beckum; *Hanenb.* öfters; *Hanckenberge* Kr. Iburg: Hanekesberge 15. Jh.; *Hanckenb.* b. Steinheim: Hangerberg 1324; *Hardenb.* b. Anholt und in Overijssel 1362; *Hardenb.* b. Werne: Harborg 1460; *Harzb.* b. Lügde: Hartekeberg 1403; *Hasbergen* b. Osnabrück: Hasberge 12. Jh. (Roßberg?); *Hatzenb.* b. Wiemelhausen Kr. Bochum; *Haskesb.* b. Damme: Hanckesberg 1435, Niemann I, 158; *Hasselb.* b. Bramsche; *Havekesberge* Oldendorf Kr. Melle 1324; *Heb.* b. Attendorn; *Hechtenb.* b. Werdohl; *Hegenb.* Kr. Brilon: Higenberge 1198; *Heib.* in Waldeck u. Lippe; *Heidelb.*, Laßbruch in Lippe; *Heiligeb.* b. Ovenhausen Kr. Höxter: Heiligenberche 1203. Alte Kultstätte mit Eichenhain. Patron der Kirche St. Michael; *H.* Kr. Lingen; *Heimberg* oft, zuerst 1314; *Heimeckenb.* in Fürstenau Kr. Höxter; *Heineb.* oft; *Heinsb.* Kr. Olpe: Heimisberg 12. Jh.; *Heißenb.* b. Lage, Lippe; *Heistenb.* b. Schliprüthen 1738; *Heysterberge* b. Schwelm 1314; *Heckenberg* b. Buer Kr. Melle 1593; *Hembergen* b.

Greven 12. Jh.; Himbergen 1276; *H.* Kr. Steinfurt; *Hemesberg* b. Hundem 1314; *Himbergen* Kr. Osnabrück: He(y)mberge; -burge 12. Jh. (liegt tief, unter der Burg Holte); *Himmern* Kr. Melle: Heymberge 1240; *Himmelsberg* b. Heeßen und b. Altenbeken; *Hell(en)b.* öfters; *Heldenb.* b. Steinheim 1411; *Helmsb.* b. Vlotho: Helmwordesberg 1257; *Hengesb.* b. Brilon: Hengeslar, Becker 42; *Hengsb.* oder *Hankenüll* b. Borgholzhausen; *Hengstenb.* b. Dahl: Hengstesberg 1314, Hengstenberge 1360; *Hengstenb.* b. Wallenbrück; *Hennenb.* b. Beckum 15. Jh.; *Heerb.* b. Talle, am Hegederberg; *Herbergen* b. Minden 1375; *Herbergen* b. Essen in Oldenburg: Horabergon 978; *Herbergen* b. Naumburg in Hessen: Harabirge 8. Jh.; *Herkenberg* b. Oldendorf Kr. Rinteln, Hessisch-Oldendorf; *Heesb.* b. Tecklenburg u. b. Altena; *Hernuwenberge* b. Werl 1371; *Heverberg* b. Varenholz 1506; *Hilgenb.* b. Ankum; *Hirschb.*: Hartesberg 1340; *Höckesb.* b. Beckum: Hokensberg 1483; *Hoberge* b. Bielefeld: Berge 12. Jh.; *Hockensberg* b. Wildeshausen; *Hollenb.* b. Brickwedde u. b. Steinheim 1486; *Homb.*, *Hömb.* oft (hoher Berg); *Honuwenberge* b. Balve 14. Jh.; *Hoppenberg* b. Brilon; *Hüggenb.* Kr. Bochum; *Huckesb.* b. Bevergern Kr. Tecklenburg 1444; *Hückesb.* oft; *Hüllb.* Kr. Hörde; *Hülsb.* oft (von hüls, ilex); *Humb.* b. Almelo: Homberge 1339; der *Humb.* b. Fürstenau: mons Humili Chron. Marienfeld 52; b. Amelo: Homberge 1339, Ztschr. XXXVII, 154; *Hühnerb.* oft; *Huhneb.* b. Tecklenburg; *Irlitzb.* b. Schwalenberg (Erlitzenbaum, der Hartriegel); *Iberg*, oft in Waldeck und in Lippe. Eibenberg, vielleicht auch Wasserberg; *Ylesberge* b. Rinteln, Mooyer 50; *Ilkenberg* b. Sonneborn; *Isenb.* in Lippe; b. Falkenhagen (von Erz), Preuß LIXXX; *Isenb.* in Waldeck: Isinberge 1126 (wo Gold gegraben wurde), Curtze Prgr. 1850 S. 9 u. 26; *Isenb.* b. Werden 1247; *Isenb.* b. Hattingen (von Eisen) 1200; *Isterb.* b. Schüttorf: Isterlo 1380; *der Istenb.* mit den Bruchhauser Steinen im Sauerlande; *Jacobsb.* b. Höxter 1485, vorher Haddenberg, b. Porta; *Jetenb.* b. Henstorf und *Jetekenb.* b. Lemgo 1496 (Jungviehberg); *Jostb.* b. Bielefeld: mons S. Jodoci 1507; *Kagelb.* b. Wallenhorst 16. Jh.; *Karb.* b. Merzen mit Urnenfriedhof; *Kaisb.*, Kas-, Käs-, Käse-, Kasen-, Käsen-, Keseberg. Zuerst Keseberg b. Attendorn; *Keyseberge* b. Balve 1314; *Kahlenberg* b. Warburg: castrum Calenberg 1307; *Kalenb.* b. Arnsberg 1137 u. a.; *Callenb.* b. Herdecke u. Castrop; *Capenb.* b. Ovenhausen; *Cappenb.* b. Werne 1092; *Cappenb.*, Hof bei Amelsbüren 15. Jh. Ahd. Kapf, m., Spähort; *Kasselb.* bei Bremke, Lippe; *Katenb.* bei Dorsten 1420; *Katerb.* b. Soest 1167; *Caternb.* Kr. Essen: Katerberg 1188 („Ketzter“-Berg); *Kattenb.* in Waldeck: Catenberg 1537; *Kaukenb.* b. Allendorf Kr. Arnsberg, Platz des Paschfeuers; *Keijenb.* b. Hengelo: Keygenberg 1382; *Kellenb.* Kr. Melle und in Waldeck; *Kellerb.* oft; *Keppelsb.* b. Meschede 1483; *Kerb.* b. Rhoden; *Kilb.* b. Altenbeken; *Clarenb.* b. Hörde, Clarissenkloster 1340; *Kleinenb.*: Clenenberic 1221; *Klenb.* b. Pymont: Clenenberg 1290; *Klingenb.* oft; *Klusb.* oft; *Knippenb.* b. Barkhausen Kr. Melle 16. Jh.; b. Olpe; b. Goddelsheim; *Klutenb.* b. Münster; *Kogelb.* b. Volkmarsen 1260; *Kolb.* oft, zuerst 1458; *Kolb.* b. Meinberg: Kogelenberg 1326; *Kolb.* b. Schieder 1458, Preuß IV, 58; *Kollenb.* b. Wallenhorst u. ö.; *Kommeb.* b. Bossendorf 1378, Darpe, Coesfeld 147; *Königsb.* b. Rolfsen 1411; b. Warburg, Mengede und Heiligenkirchen; *Köterb.* b. Höxter: Cotun 836 (bei den Kotten); *K.* b. Hofgeismar; *Krekenb.* b. Hillentrup, Lippe; *Kramb.* b. Hörde; *Kranen-*, *Kronen-*, *Kronsb.* mehrfach (Kranichberg); *Kreyenb.* in Lippe: Creggenberg 1438; *Krubb.* in Lippe: Krukenberg 1539; *Krücke.* b.

Vlotho und Kr. Rinteln: Crukenberg 1300 (von kruke); die *Krukenburg* a. Diemel: Kruckenberg 1282; *Külbenb.* b. Belecke; *Küstelb.* Kr. Brilon: Kustelberg 1177, Questelberg 1227; *Ladbergen* Kr. Tecklenburg: Hlachbergen 1050 (von mhd. lāch, Grenzstein); *Lammertsberg* in Lippe (Landwehr); *Lämmershagen* Kr. Bielefeld: Lewenberg 1417; *Langenberg* Kr. Wiedenbrück 12. Jh.; *Langenb.* oft; *Lappenb.* b. Marpe, Lippe: Leppenberg 1644; *Laarb.* b. Menden; *Larberge* b. Bramsche; *Latb.* b. Lemgo und b. Niehem 1487; *Lauseb.* b. Breckerfeld: Lusberge 1160; *Lausb.* Kr. Essen; *Lausb.* b. Altena: Lovesberg Sloet, Oorkondenb. 147; *Laub.* b. Bielefeld (Hof Laux); *Lechtenb.* b. Buchholz, Hoyer Ukb. 1413; *Leib.* Kr. Büren; *Len(e)b.* b. Höxter, Ukb. IV, 632 a. 1273; *Liedb.* b. Altenbeken; *Lichtersb.* b. Lemgo; *Lichtenb.* b. Vlotho; *Limb., -bergen*, 12 Ortsnamen, meist schon im 13. Jh. genannt in der Form Lintberg; sämtlich aus Lindberg (Lindengehölzberg); *Lindbergan* b. Osnabrück 1142; *Lobbenberg* b. Brakel; *Lodbergen* in Süddoldenburg: Lodene, Lodberge 14. Jh.; *Loderberge* b. Bramsche 1450; *Löwenberg* b. Brakel; *Lüdenb.* b. Lügde 1463, Preuß. Flurn. 100; *L.* b. Eppe in Waldeck; *Lüchteb.* b. Warburg; *Lüsenb.* b. Brilon; *Lutterb.* b. Herford 1268; b. Lengerich 14. Jh.; *Mackenb.* b. Sünninghausen: Macchenberge 1134 (mack, sanft, bequem); *Malsb.* b. Arolsen; *Malbergen* b. Osnabrück: Maleburg 1085, Malbergen 1147; *Malberg* in Waldeck 1282; (*M*)*allenb.* b. Lüchtringen 1224; *Mellbergen* b. Löhne: Melebergan 12. Jh.; *Mollbergen* b. Vlotho: Melebergen 1185; *Molbergen* b. Cloppenburg: Malebergen 1147; *Mellenberg* b. Neuenhaus (zu mahal im Sinne von Malstätte); *Marsb.* im Sauerlande: Aresburgum 800 (von erez, Erz); *Massb.* b. Rinteln 1495; *Mechtenb.* b. Kray Kr. Essen; *Meyenb.* b. Schleddehausen Meggenberg 1350; *Mettgenb.* b. Meinerzhagen; *Milb.* b. Dornberg: Middelbergh 15. Jh.; *Middelb.* b. Höxter, Wigand, Güterbes. 221 a. 1373; *Mimb.* b. Menden: Menberg 1262; *Moldesb.* b. Neuengeseke: Moilsberg 1300; *Molkenb.* b. Belle und Berndorf: Moltenberg 1644; *Moosb.* b. Schwelentrup in Lippe; *Mosen- oder Musenb.* Kr. Iburg; *Mossenb.* in Lippe: Ossenberge 1488; *Musenb.* b. Flechtorf: Moeszenberg 1537; *Musenb.* b. Meschede; *Müssenb.* b. Hüsten; *Natbergen* b. Osnabrück: Narthberge 1050, Nortbergen 12. Jh.; *Netteberg* Kr. Lüdinghausen: Nettiberge 890; *Nienberge* b. Münster: Nigenberge 1152; *Nollenb.* b. Herzfeld; *Norrenb.* b. Bochum; *Nullenb.* b. Rott in Lippe, Preuß. IV, 84 a. 1483; *N.* b. Nerdar in Waldeck; *Notb.* oft; *Oelb.* b. Obernkirchen: Olberghe 1410; *Oelb.* b. Twiste; *Olsb.* Kr. Brilon 1281; *Ofenb.* b. Wolfhagen; *Osterb.* Kr. Tecklenburg 1251; *Odbergen* b. Schleddehausen 1240; *Osenberg* b. Halver; *Padb.* Kr. Brilon: Badberch 1030; *P.* b. Kierspe; *Pattb.* b. Kohlstädt; *Papenb.* öfters; *Badbergen* Kr. Bersenbrück: Padberge 1175 *Pickelsberg* b. Bosseborn; *Peckelsb.* b. Ovenhausen; *P.* b. Bergfreiheit in Waldeck: Pechelberg 1738 Curtze, Prgr. 1850 S. 13; *Petersb.* b. Dissen und b. Dornberg 1712; *Plattenb.* b. Herdecke; *Plettenb.*: Plettonbraht 11. Jh.; *Pl.* b. Essen; *Plytenb.* b. Ankum; *Polzenb.* Kr. Hattingen; *Poppenb.* b. Brilon; *Pistenb.* b. Marsberg (das Rufen der Haselhühner nennt man pisten); *Quärenburg* b. Witten: Quernberga 1160; *Quennenberg* b. Flechtorf; *Raffenb.* b. Volmarstein 1275; *Raffenb.* b. Hohenlimburg und Nordbögge; *Rammelsb.* b. Bökendorf; *Ramsb.* b. Schöppingen: Rammesberge 12. Jh.; *Romesb.* b. Osterwiek 1482; *Rannenb.* Kr. Rinteln: Hramnesberg 954; *Ranzenb.* b. Stemmen, Lippe 1460; *Rattenb.* b. Bödexen; *Raumb.* b. Blomberg: Rodenberg 1546; *Rauschenb.* b. Olfen: Ruschenbergh 1317; *Räuscheb.* b. Höxter: Rôkesberg, Rozin-

berig 12. Jh.; *Ravensb.* Kr. Halle 1021; *Ravensb.* b. Bielefeld: Rammesberg, Preuß I, 245 a. 1279; *Ravensb.* oft; *Redb.* b. Sendenhorst. Retberg 15. Jh.; *Rechenb.* b. Dissen; *Reineb.* b. Lübbecke: Reineberge 1213, Rienenberge 1286; *Reineb.* b. Heedfeld; *Rickenberge* b. Olfen 1390, Schnieters 329; *Reckenberg* Kr. Wiedenbrück: Radikenberg 13. Jh.; *Reckenb.* b. Lichtenfels in Waldeck: Reckenberge 1376; *Rietb.*, nnd. Rebberg: Rehtbergi 9. Jh., Ritthenberc 11. Jh.; *Riesenb.* b. Werl: Risenberge 1247; *Rimb.* b. Meschede; *Riepenb.* öfters; *Romb.* oft; *Romb.* b. Ascheberg: Rodenburg 1250, -berg 1370; *Rommelsb.* b. Alme 1522; *Rodenb.* b. Menden: Ruthenberg 1165; *Rodenb.* b. Rinteln: Rodenberge 1266; *Roggenb.* b. Bockum und b. Friesoythe; *Rocks.* b. Merzen; *Rüb.* b. Olpe. Ein Ruberch 1344 b. Würdtwein XI, 200; *Ringelsb.* b. Adorf; *Röhrb.* b. Hemmerde Kr. Hamm; *Rosenb.* b. Wrexen und b. Lippspringe; *Rothenb.* oft; *Rüdenb.* b. Velmede Kr. Meschede: Rütthenberch 1166; *Rüggeb.* Kr. Schwelm: Ru(n)genberg 1486; *Rustenb.* b. Brakel; *Rutenborg* b. Dalfsen, Overijssel: Ruteberch 1336; *Saalb.* b. Schweflinghausen Kr. Schwelm: Sadelberg 1486; *Saalb.* b. Krankenhagen und Ibbenbüren; *Salzbergen:* Saltesberch 1172; *Sassenberg* b. Warendorf 1121; *S.* in Waldeck 1234; *S.* b. Eckesey Kr. Hagen (von Sachsen); *Segb.* b. Haren Kr. Meppen; *Selb.* im Sauerland, Usener 273 a. 1395; *Selb.* b. Hohenlimburg, b. Fürstenau, b. Talle; *Semb.* oft in der Grfsch. Mark; *Semmedenb.* b. Sachsenhausen in Waldeck; *Sessenb.* Kr. Essen; *Siebenbergen* oft; *Silberg* b. Herscheid und Kr. Olpe: Sylbergh 1328, Seib. II; *Silberb.* Kr. Iburg und sonst; *Siegenb.* in Waldeck: Seggenberg, Seib. Qu. III, 300 a. 1380; auch *Sigenb.* b. Medebach 1307, Wigand VII, 178 (segge, Riedgras); *Sirrenb.* b. Sprockhövel: Syrenberge, Dortmund. Ukb. 756; *Schafb.* b. Ibbenbüren: Scapetus 1234 (?); *Schalksb.* b. Welleringhausen in Waldeck; *Schalcab.* = Hausberge b. Minden 1080; später Schalcesberg; *Schardenb.* b. Brakel: Scardenberch 1036; *Scharpenb.* oft, zuerst 1306; *Scharteb.* in Waldeck; *Schederb.* Kr. Olpe; *Scheffelsb.* b. Brilon; *Schel(en)b.* in Waldeck; *Schellenb.* b. Pyrmont und b. Herzfeld; *Scherenb.*, Hof im Kr. Schwelm: Scherenberg, Westb. Ukb. V, 327 a. 1250; *Schierenb.*, vier Sch. in Lippe, zuerst a. 1300; *Schölerb.* b. Osnabrück; *Scolerb.* b. Höxter, Ztschr. XLIII, 121; *Scholleñb.* b. Blomberg 1479; *Schönenb.* Kr. Höxter: Sconenberghe 1299; *Schöneberge* Kr. Altena: Sconenberich 1188; *Schonenberg* b. Arnsberg 1200; *Schorenb.* b. Herringhausen in Waldeck; *Schreckenb.* b. Zierenberg und b. Bösingfeld in Lippe. Von scrick, Sprung oder nord. skrekke, mergus merganser? *Schuckenb.* b. Milte; *Scuckenberge* b. Iburg, Westf. Ukb. III a. 1291; *Schmallenberg:* Smalenberg 1242; *Schmandb.* b. Bruchhausen Kr. Höxter; *Schnellenb.* b. Attendorn 1272; *Spanb.*, Hof in Dackmar: Sparenberge 1291; *Sparenb.* b. Hiddenhausen 17. Jh.; *Sparenb.* b. Bielefeld 1288, Hoyer Ukb. I, 13; Hof in Altwardorf. Von spar, trocken; *Spelb.*, *Spielb.* oft (wo die Hirsche „spielen“); *Spiegelb.* b. Lemgo: Spiegelberg 1251. Von speculum, die Warte; *Stapelb.* b. Bramsche 1350; *Stappenb.* in Handrup b. Freeren; *Stakelb.* b. Neheim; *Stakenb.* b. Gelsenkirchen; *Stalb.* Grfsch. Mark 15. Jh.; *Stakelenberge* 11. Jh.; *Stautenberg* b. Benkhausen, Waldeck: Stotenberg 1535; *Sternb.* in Lippe: Ster(r)enberge 1287; *Stoltenb.* b. Meinerzhagen (stolt = steil); *Stoppenb.* Kr. Essen: Stophenbergh 1073; *Stoppelb.* 1350, öfters; *Stapelb.* b. Paderborn; b. Hesepe 1463; *Stromb.* 1220: Sturenberc 1183. Von stur, groß, an der Ebene gelegen; *Str.* b. Fröndenberg; b. Halle; b. Anholt; aufm *Struberge*, Holterdorf Kr. Melle 1712; *Strubberg* b. Borgloh: Pn. Struberch Ukb. IV a. 1230;

Stukenb. b. Vlotho 15. Jh.; *Stüneb.* b. Schwelentrup, Lippe; *Stauffenb.* b. Veckerhagen; *Stüpenb.* b. Berchum Kr. Iserlohn; *Stubb.*, mehrmals; *Sutherbergi*, Gau im Kr. Iburg 852; *Surburg* b. Melle: Sutherberge 1240; *Süllberg* b. Bremke, Lippe; *Süllb.* b. Grune, Kr. Iserlohn; *Sümmern*, Kr. Iserlohn: Sumberge 1228; *Schwabenberg* b. Bödefeld Kr. Meschede; *Schwalenb.* in Lippe: Svalenberg 1127; b. Salzkotten: Swalenergh 1380; *Schwahlenb.* b. Wallenhorst 1561; *Schwickenb.* bei Nienkirchen in Waldeck; *Schweinsb.* bei Driburg: Sweinsberg 14. Jh.; *Tackenberg* bei Ibbenbüren 1350; *Tetenberg* bei Sprockhövel; *Tyberg* bei Rheine, Gerichtsplatz; *Tiesberg* bei Lüdenscheid; *Tillb.* b. Thuine; *Tillenberge* b. Brandlecht; *Titelberg* b. Medebach; *Tönsb.* b. Stapelage, Lippe (Antonius), Preuß III, 201; *Teutb.* b. Alverdissen; *T.* b. Fromhausen in Lippe; *Tödtb.* b. Holzhausen in Lippe; *Tötb.* b. Brüntrup in Lippe: Toyteberg 1488, Preuß, Flurn. 148; *Thornesb.* b. Blomberg 1374, Preuß II, 365; *Trappenb.* b. Twiste und b. Hohenlimburg; *Trunterb.* in Lippe (trunt = rund); *Tubergen* b. Almelo: Ubbergen 1457; *Tütjenberg* b. Friesoythe; *Uhlenb.* a. d. Uhle Kr. Melle: Ulenberge 12. Jh.; *Uhlenb.* öfters; *Unterb.* b. Beckum (undern, Abend?); *Urb.* b. Iburg und in Waldeck (auch Orberg); *Wagenberge* b. Hüsten 1371, Wamberg 1137, Bl. z. n. K. 1889, 6; *Wambergen*, Hof b. Osnabrück 16. Jh.; *Wakesberg* b. Ankum; *Walb.* b. Herford 1355, Ztschr. V, 90; *Walzb.* b. Altenbeken; *Warburg*: Wartberch 1036; *Wart(en)berg* oft; *Waschb.* b. Holzhausen in Lippe; *Wäscheb.* b. Wrexen; *Watb.* b. Hofgeismar 1273; *Wattenb.* b. Vlotho und b. Zierenberg 1489; *Watersb.* b. Otlar in Waldeck 1597; *We(h)bergen* b. Ankum 12. Jh.; *Wehberg* b. Lüdenscheid; *Weddelb.* in Brackel b. Dortmund 1299; *Weib.* b. Büren; *Weidelb.* b. Wolfhagen: Wedilberg 1225; *Weinb.*, oft im Bezirke Minden und in Waldeck; *Welbergen* Kr. Steinfurt: Welleberge 1151 (Quellenberg); *Wellenberg* b. Wiedenbrück 16. Jh.; *Wengenb.* b. Breckerfeld; *Wenkenb.* b. Nieheim; *Wennekeb.* b. Hessisch-Oldendorf 1638 Freudenstein 100; *Wenesberge* Kr. Olpe 15. Jh., Kindl., Beitr. III, 638; *Werenberg* in Drehle Kr. Bersenbrück 1350; *Wernesberg* b. Arolsen 1182, j. Werlsbreite; *Weseb.* b. Krankenhagen; *Widegenberg(en)* b. Hausberge 1224 u. 1278 Mooyer 36, auch mons Wedegonis im 13. Jh.; *Wedegenberg* bei Hermann von Lerbeck. Im 18. Jh. nannte man die dortigen Berge auch wohl Wihe. Dann machte man den ganzen Westsüntel zu einem „Wiehengebirge“; *Westerberg* oft; *Wigandsb.* bei Stemmen in Lippe 1460; *Wigmodeb.* b. Steinhausen Kr. Büren 1243; *Wihupsb.*, Hohenhausen in Lippe; *Wiekenb.* im Gehn b. Bramsche; *Wickenb.* b. Mühlhausen in Waldeck; *Wixb.* b. Altena; *Willb.* b. Meinberg: Wiltberge 1380; *Wildenb.* b. Lintorf; *Willenberge* b. Herzfeld 1200; *Wilmsberge* b. Borghorst Kr. Steinfurt: Wilmundesberge 1176; *Wilpersberg* b. Stiepel 1486, Wittener Jb. V, 95; *Wilzenb.* b. Schmallenberg, Ztschr. VL, 17; *Wiemersb.* b. Üffeln Kr. Bersenbrück; *Wimpelb.* b. Hattingen 1486, Wypelenberg 1560; *Windelsb.* b. Hüddingen in Waldeck; *Wieneb.* an den Lippequellen; *Wiensberge* Kr. Minden: Wynsberge 1576; *Winsenb.* b. Otlar; *Winterb.* Kr. Brilon 1276; *W.* b. Vlotho: Winterberch 1326; *Winzenb.* b. Meinerzhagen; *Wittenb.* b. Dornberg Kr. Bielefeld; *Wodb.* b. Marienmünster 1496, Preuß IV, 187; *Wolb.* b. Herford und b. Herde Kr. Wiedenbrück; *Wohlb.* b. Nieheim; *Woldenb.* b. Schönholthausen Kr. Arnsberg 1189; *Wormb.* b. Drolshagen; *Worpenb.* b. Lienen; *Wöseb.* b. Rinteln; *Wolfsb.* b. Lüdinghausen: Volvesbergh 14. Jh.; *Wormb.* b. Drolshagen; *Wulb.* Kr. Melle: Wullenberghe, Wulfberge 1350; *Wünnenb.* Kr. Büren: Wunnaberge,

Heinrich von Herford Kap. 100 a. 1354; *Wunneb.*, Hof b. Stiepel 1486; *Ziegenb.* b. Medebach: Sigenberge, Zegeberg 1307; *Ziegenb.* b. Goddelsheim 1392; *Ziegenb.* mehrfach in Lippe, Preuß, Flurn. 73 ff.; *Zierenb.*: Tyrberg 1298.

bil, n. *Biel* b. Borkulo, Gelderland (hierher?); auf der *Bielen* b. Almna in Lippe; *das Beil*, Berg an der Ruhr; *Oberbeil* b. Herzkamp Kr. Bochum; *Springbiel* b. Gildehaus; *Bilstein* Kr. Olpe und *Bielefeld* s. unter *feld* und *stein*. Vielleicht einfach „Beil“, von der Gestaltung wie in Hammerstein, Stein, der die Form eines Hammers hatte.

bist. Aus *bisut*. Flämisch *bist*, großer Platz inmitten eines Dorfes, auch Markt, Dörfchen. *Beesten* Kr. Lingen: Biastun 10. Jh.; *Beesten* b. Ankum: Bieston 890; *Bieste* b. Neuenkirchen Kr. Bersenbrück: Bist 1124; *Bieste* Kr. Vechta; am *Biesterberg* b. Lemgo lag der Freistuhl Bist 12. Jh.; *Bestwig* Kr. Meschede: Bestwich 1191.

blanke, f. Von einer weißen Stelle oder einer mit blankem Wasser im Winter. Nach Guthe ist *blänke* auch eine seichte Flußstelle. Upr *Blanken*, Flur in Gesmold Kr. Melle; *Blanken*, Ortschaft b. Bünde; *Blankenmühle* b. Buer Kr. Melle: Blankana 1190; Forsthaus b. Herten Kr. Recklinghausen; Gut b. Warendorf.

blek, **blik**. Mnd. *blek*, Fläche Landes, spatium. *Bleke* b. Senden 15. Jh.; *das Bleck* b. Versmold; auf dem *Bleck*, *Blick* b. Twiste und b. Holtwick; am *Bleck* Kr. Gelsenkirchen; die *Bleeke*, Bsch.-Abt. b. Werther, nnd. *Blieke*; *das Aschenblick*, Kr. Meschede; *Distelnbleck* b. Evekling Kr. Altena; *Dissenblike*, wüst b. Bückeburg 9. Jh. u. 1160; aufm *Wiehenblecke*, Suttorf Kr. Melle 1712.

bleye. *Aujm* Bleye, Flur bei Wellingholzhausen. Vielleicht hängt hiermit der Hofname *Bleymeyer*, *Blomeyer* zusammen, wenn er nicht Meyer am Blumenholte bedeutet.

blesse. Wohl das bekannte *blesse*, weißer Fleck, z. B. vor der Stirn, nl. *bles*, kahl: in *der Blessen*, Barkhausen Kr. Melle 1771; *de Blesse*, D. b. Meppel in Drente; *Blessenohl* Kr. Meschede; *Blessenstätte*, Straße in Gütersloh. Vielleicht hierzu auch *Blasen* b. Diepholz: Blesna 1334; *Blasheim* b. Lübbecke: Blesnon 969, Blassun 1244; *Blasum* b. Werne: Blesnon 890.

block, m. Ein *block* ist ein mit einem Graben, auch wohl Zaune umgebenes oder ein höher oder niedriger als das andere belegenes Ackerstück, ein „Schlußacker“, ein kurzer Queracker vor einem längeren. *Blocken* b. Möllenbeck 1483; auf dem *Blocken*, Flur b. Erder in Lippe; *Blocksberg*, Name höher gelegener Ackerstücke.

boden, m. Gallée in den Nom. geogr. neerl. III, 327: *bode*, Wasser, *bodde*, Morast. Meyer, Züricher Ortsnamen: *boden*, m., Talgegend, Ebene auf einem Berge. *Im Boden* b. Waroldern und Wrexen in Waldeck; *Böen* Ksp. Löningen: Bodene 1350; *im Erleboden*, *im Höllboden* b. Twiste; up dem *Bonenacker* b. Eisbergen 1576; der *Bodenberg* b. Marsberg 1421; *Bodenbrok* b. Billerbeck; *Bodenenger*, Gut b. Rinteln: Bodenangere 9. Jh.; *Bodenthal*, Abbau b. Neuenheerse: boven dem Bodendale 1480, Ztschr. XL, 70; *Bodenlohe*, Wald bei Rüthen; *Bodenstruckh*, Gehölz dort 1191.

boge, m. Mnd. *boge*, Bogen, Biegung, auch Rundung. *Bog*, Preuß, Ortsnamen 22; Wald *Böghe* (f.) b. Haren Kr. Meppen 1379; Meppener Ukb. 63; *Böge* und *Bögeholt* in Jöllnbeck b. Löhne 1457 und 1682; *Beugelen* in Drente: Bugeninge Drente-Groninger Ukb. a. 1217.

bogge? *Bögge*, D. Kr. Hamm: *Baggi* 10. Jh., *Boggi* 11. Jh., *Buogge* 12. Jh. Aus *baug*, *boug*, *Ring*.

bol, m. Kuppelförmiger oder doch flach gerundeter Hügel. Die jetzigen Namen lauten -böhl, -beul. *Auf der Böhle* b. Rödinghausen Kr. Herford; *Grenbole* bei Seibertz no 556; *domus Grinekesbolen* 1149; *Beukenbeul* b. Attendorn; *Fredebeul*, Gut Kr. Meschede; *Ossenbeul*, Gut Kr. Bochum; *Haneböhl*, Gut b. Medebach; *Habbel*, Hof b. Hüsten; *Hagenbole* b. Arnsberg 1196; *Hagebölling*, Güter b. Gevelsberg; *Raffenbeul*, Gut Kr. Schwelm: *Raffenboell* 1513; *Rautersbeul* b. Attendorn; *Schönebeull* b. Schönholthausen; *Stillebeul* b. Lüdenscheid; *Stemel*, D. b. Hachen Kr. Arnsberg: *Steinbole*, -bel 14. Jh. Da ein ags.-friesisches ‚bold‘ = domus, atrium und ‚bodel‘ = Haus sonst in Westfalen nicht nachzuweisen sind, so werden auch *Mosebolle*, D. im Kr. Meschede (1466: Mossbolden), die *Merbolen* und die *Overbolen*, Fluren b. Lemgo 1496, Preuß, Reg. IV, 186; *Warbollen* b. Herscheid hierher zu ziehen sein.

bolte, f. Ein bult, m., ist ein kleiner runder Hügel. Die *bolte*, f., findet sich in: *auf der Bolte* b. Nenndorf; *Bülte* b. Rehme: *Bulthe* 1212; *Kleybolte* b. Westkirchen: *Cleibolton* 1050, G. de *Cleibolte* 1183; die *Meybolte* ist ein Bach in Lippe: *Mey-bolte-a?*

bom. Meist im Sinne von Schlagbaum, z. B. *Gadderbaum* b. Bielefeld, *Hanebaum* in Wetter Kr. Melle 18. Jh., *Krukenbaum*, Hof b. Hövel, *Kurlbaum* b. Dissen und b. Lübbe Kr. Minden: *Kurlebohm* 1682; *Albaum* b. Kirchhündem: *Albome* 1314; *Berbome* b. Soest 1280; *Miribomen* (de) b. Minden 1176; *Storekesbome* in Buldern Kr. Coesfeld; *Buddenbaum* Kr. Warendorf. Familiennamen vom Jahre 1682 aus dem Mindenschen: *Bley-Blöhbom* Tengern; *Honigbaum* Gehlenbeck; *Ilsebaum* Bierde; *Cassebaum* Spradow; *Masbaum* Alswede; *Pehrbaum* Molbergen; *Schonebaum* Hahlen; *Walbaum* Neuenknick. — Bi den *Pappegoyenbome* Riemsloh Kr. Melie 1532; vorm *Rennebaum* Wellingholzhausen; *Runnebaum* Kr. Vechta (Grenzbaum).

bone? *Bönen* Kr. Hamm: *Boinon* 10. Jh.; in den *Böhnen* b. Dissen Kr. Iburg 1682; *Boenbruch* b. Hordel Kr. Bochum 1486 *Meister*; im *Bohne*, Kotten b. Grüne Kr. Iserlohn; *Bohn*, Flur in *Stahle* Kr. Höxter.

borde, f. Eine Börde war ein Bezirk, ursprünglich wohl ein Jurisdiktionskreis, im Gegensatz zu seiner Stadt. Von bören, Gefälle heben. Die *Börde*, die Hellwegsmarken um Soest; die *Börde* b. Warburg; *Borde*, alte Bschr. b. Steinhagen Kr. Halle: *Burde* 12. Jh.; die *Börde* b. Stolzenau: *Bordh(h)ere* 1321, *Bordere* 1241; *Bordewick* b. Borghorst 1439; *Bordewisch* b. Rahden 1682.

born, m. Wie in den Niederlanden herrscht in Sachsen ‚born‘ gegenüber ‚brunnen‘ ‚bronn‘ ausschließlich. In Deutschland ist ‚born‘ fränkisch, ‚bronn‘ alemannisch und thüringisch. Das nördliche Hessen hat noch ‚born‘, welches auch südwärts bis zum Taunus reicht. Von Bayern aus vor der Rhön, ‚brön‘, hinter der Rhön, ‚born‘, Bayr. Munda. V, 124. Aber nur in dem Landesteile zwischen Paderborn und Arolsen, also im wesentlichen da, wo es steilere Berge und tiefe Täler gibt, ist das Grundwort ‚born‘ häufig. Dies stimmt zur heutigen Volkssprache, welche nur im Süderlande ‚born‘, ‚buarn‘ = Quell gebraucht, während in den Regierungsbezirken Minden und Osnabrück dafür „welle“ angewendet wird. In ganz Belgien fehlen die Namen auf -born (borre, Quelle existiert), während in dem höhergelegenen Distrikte zwischen St. Omer und Boulogne 16 Orte auf -borne, -brune genannt werden. *Born* Kr. Höxter 16. Jh.; *Adenborn* b. Schmallebenberg 1291; *Asleborne*

b. Desdorf Kr. Büren 1196; *Blindenborn* b. Atteln Kr. Büren; ?*Bredenborn* Kr. Höxter: Bredenborne 1138, -buri 1128; *Baldeborn* Kr. Meschede: Balden-, Balderborn 15. Jh., Fahne, Meschede 104; *Derb.*, Forsthaus b. Ottbergen Kr. Höxter: Derenborne 1298, thom Deirborn 1295; *Esb.* b. Barntrup, b. Schweinsbühl und b. Wengern Kr. Hagen. Die Erklärung gibt *Eschborn* in Nassau, welches im 8. Jh. Ascobrun, Asebrunnen lautet, und *der Eschenb.* b. Goddelsheim; *Evenb.* b. Osnabrück; *Fettenb.* b. Oberhemer; *der Grevenb.* b. Klusenstein Kr. Iserlohn; *Hamb.* b. Nordborchen Kr. Paderborn: Hanbrunnen 9. Jh., Hanburnon 1140; *Hamb.* b. Lügde; *der Hamb.* b. Ramsdorf; *Hemburnon* b. Delbrück 1140, Ztschr. f. vaterl. Gesch. XLIV, 98; *Hasselborn* b. Fürstenberg: Haslenbornen 1219; *Hasselb.* b. Marsberg: Asleburne 1196; *Herb.*, Gut b. Barntrup in Lippe; *Herbern*, D., Kr. Lüdinghausen: Heriburnon, Heribrunno 890, Herburnen 12. Jh.; *Hoborn* b. Oberhemer: dat Hovedborn, Woeste, Wb. 103; *Herbrum* b. Aschendorf: Heribrunno, Hodenberg, Verd. Geschqu. II n. 3 a. 890; *Hesborn* Kr. Brilon: Hersporen 1269; *Hudenborn* b. Dinker 1368; *Hünsborn* b. Attendorn: Hunsbern 1300; *Holeborne* in Samern Kr. Bentheim 1243; *Johannisborn* b. Wiblingwerde; *Krägenb.* b. Holzhausen in Lippe; *Kohlb.* b. Balve; *der Konkenb.* b. Böhmighausen in Waldeck; *Kattenb.* b. Plettenberg; *Kornb.* b. Schwelm; *der Klingelb.* b. Meschede; *Krekenb.* b. Hameln 14. Jh.; *der Lindenb.* b. Lengefeld in Waldeck: de Lindinburnin 1243; fons *Ludeborne* oder *Kersenborn* an der Twiste 1283; *der Lüensb.* b. Berndorf; *Lünsb.* b. Detmold: Lunsynghesborn 1476; *der Luseb.* b. Adorf und b. Corbach; *Meyenberne* b. Soest 14. Jh.; *der Mehlbrunnen* in Waldeck: Mählborn 1542; *der Malleborne* b. Malberg in Waldeck 1537. Curtze Prgr. 1850 s. 11; *der Oesborn* b. Schweinsbühl in Waldeck; *Osterb.* oder *Borntosten*, Kr. Brilon; *Paderb.*: Patresbrunna, Phadabrunnen, Pdrabrunno 8. Jh.; *Schlangenb.* b. Iserlohn; *Somb.* Kr. Bochum: Sunnenburnen 974; *Sümmern* Kr. Iserlohn: Somborne 13. Jh.; *Sonnenborn*, Bach b. Münster; *Sonneb.* b. Alverdissen: Sunnenborn 13. Jh.; *Sonneb.* b. Valbert; *Sonnenb.* b. Elsungen; *der Sonnenb.* b. Ratlar und b. Adorf; *Stelb.*, D. b. Oberhundem Kr. Olpe; *Subbern*, Bsch. Kr. Warendorf: Sutheborne 1288; *der Wortteborn* b. Goddelsheim 1537. Die folgenden Namen zeigen Nebenformen auf -born, könnten daher teilweise auch altes -buren enthalten. *Dalborn*, D. b. Blomberg: de Dalberen 1278, Dalborn 1361; *Eisb.*, D. b. Balve: Eysbern 1258; *Eikelb.* b. Lippstadt: Ekenebern, Ekelern 14. Jh.; *Liesb.*, D. Kr. Beckum: Lisbern 1028, Listbarne 1137, Leisberne 1274, Lesberg 1265, auch Lesborna, -beren, Leysbern. Der Ort liegt am Liesenbach; *Meyenberne* b. Soest, Seibertz no. 795; *Mülsborn*, D. b. Calle Kr. Meschede. H. de Muldensbern 1286, de Moldesberne 1272, Müldensborn, Seibertz no. 342; *Wimbern* b. Neheim: Wingeberne 1300 (an Wimber); *Wassenberg*, Hof in Ehrendorf, Oldenburg: Wassenborn 1545, Pagenstert 1398; *Wierborn* b. Barntrup in Lippe: Wyrbern 1333, Wyerbern 1411.

borstel. Aus buristalda, Platz (nicht Viehstall) einer „Bür“. Nach Lage und teilweiser Größe der Borstel kann von Entstehung der Borstel aus Schafställen gar nicht die Rede sein. Die zahlreichen hannöverschen Borstel liegen fast durchweg auf der dürren Geest. *Zum Borstel*, Häusergruppe b. Bierde Kr. Minden; *Börstel* b. Mennighüffen: Grimisborstele 1197?; *Börstel*, Stift b. Fürstenau: Borsla 1188?, Borstele 1263, Borstold 1270; *Borstel*, D. b. Obernkirchen Kr. Rinteln: Borstolde 1294; *Burstallen*, Höfe b. Dalhausen Kr.

Jellinghaus, Die westfälischen Ortsnamen.

Höxter 1213, Borstolden 1309, villa Burgstallen 9. Jh., jetzt Bustallen; Burstalle Lac. Ukb. III, 98 a. 1314. Bei Hagen.

bosen, m. Busenförmig gestalteter Boden. *Am Boese*, Haus b. Hüsten; *Busenberg* b. Callenhard, b. Altenhagen und b. Berghofen Kr. Hörde; curia in *Boysen* b. Lübbecke 1295, Würdtwein IX, 77. Hierher?

bossel, Kugel. *Bossel*, Hof b. Breckerfeld und b. Sprockhövel; der *Bosselkamp* b. Hillentrup, Lippe.

brägel. Eingefriedigtes oder von einem Sumpfe umgebenes Grundstück. *Bräggel* b. Lohne und b. Dinklage, Oldenburg: to Brogelt 1545.

bracht, f. Ein Ausdruck für Wald. Wohl nicht für Ackerfeld, wie Woeste meinte. Er gehört zu wrechte, Zaun, Einfriedigung, Absonderung eines Privateigentums aus der gemeinen Mark. „Brecht-holt“ neben Vretholt (vret = frede) aus Bennigsen, Mindener Lehnsregister v. J. 1311. Ravensbergisch: Hof *Brachtrup* neben Wrachtrup. *Bracht*, Berg b. Düdinghausen in Waldeck; Zur *Bracht* Ksp. Sendenhorst 1631, molendinum de Bracht 1217, Darpe V; Buxels *Bracht* b. Gütersloh 16. Jh.; *Brechte*, Mark b. Ochtrup; *Bracht* b. Eslohe 1356; die *Brachte*, Teil der Mark von Westerhesselen in Drente 1421; *Almert* b. Schmalleberg: Aldenbracht 1313, Seib. II, 113; *Ebbonbrath* Kr. Altena, Ztschr. f. bergische Geschichte II, 307 a. 1160. Die Bracht am Ebbe (Gebirge); *Valbert*, D. Kr. Altena: Velbrechte 1000, Falabrecht 1072; *Valbert* Kr. Meschede b. Eslohe: Falenbret 1072, Varenbracht 1300; *Velbert* b. Werden: Feldbrahte 890, Velbraht 11. Jh.; *Fehrenbracht* Kr. Meschede b. Oedingen: Varenbracht 1300; *Fassenbraht*, später Wosbecke und Voisbreth 11. Jh. u. 1187, Altenaer Jb. I, 41; *Halberbracht* Kr. Olpe; van *Ydenbracht* 1337, Seib.; *Kersenbracht* o. Kirsensbrethe 1040, Osn. Ukb. I, 142; *Menckenbracht* b. Sundern Kr. Arnsberg 1437; *Plettenberg* Kr. Altena: Plettonbrath 1070, d. h. an der platten Bracht, einem Bergabhänge, der an die Stadt stößt (vorher Hesliph); *Wilkenberg* in Valbert: Wilkenbracht 1418, Usener 289; *Weispert* b. Fredeburg: Woystebracht 1420, Wustenberge 1338, Bl. z. n. K. W. 1877 3. 37; *Wöstenbracht* b. Attendorn 1295; *Westenbracht* b. Arnsberg 1313; Flüsse *Brachtbeke*, *Brachtpe* in den Kr. Meschede, Olpe und Altena.

brake, m. u. f. Ahd. brâhha, mnd. brâke f. Braakland, Neubruchland aus Heide und Holzung. *Brake* Kr. Bielefeld, ndd. Brâke: Cise brac 12. Jh., Brak, Brek 12. Jh.; *Brake* b. Lemgo; *Brakelfeld* b. Lügde: Bracu, Breco 9. Jh.; Breca 1028; *Brac*, wüst b. Stadtoldendorf 1265; *Brake*, Ansiedelungen in den Kr. Herford, Hagen und Altena; *von Brak*, Hof b. Badbergen 1490, auch Brackell; *uper Brake* b. Nettelstädt Kr. Lübbecke 1576; *Braken* b. Datteln 1188; *Breck* b. Schwelm: Braken 12. Jh.; *Brakel* Kr. Höxter: Bracal 836, Breca 918 und 1028; *Kattenbrake* in Harsewinkel 1504, Darpe V; die *Brachmen* im Stifte Paderborn, Westf. Ukb. a. 1128ff., Darpe V, 368, die Siedelungen b. Oerlinghausen und Stukenbrok; vgl. *Bracant*, Gau an der Lippe; Feldbrake, Flur in Gerden b. Melle.

bram, m. Nicht Dornstrauch, Brombeere, wie im Mittelhochdeutschen, sondern Ginster, nl. *brem*. *Braam*, Gut b. Gladbeck; *de Braam*, Weiler b. Haaksbergen; *der Bram* b. Barmen 1465, Grimm, Weistümer III, 181; dat Land *up dem Brame*, Teil des Hamalandes 14. Jh.; *auf dem Braem* b. Osterwick. Solche Bramstellen scheinen als Dingplätze und Opferstätten benutzt zu sein, denn zu *Bramstedt* in Osterstade auf dem Türlürsberge war ein Opferplatz und *Bramstedt* an

der *Bramau* in Holstein war ein Dingplatz. Bei Zöpfl, die Rulands-säule S. 211 ist die Rede von dem dortigen „Göding up dem Jarigen Balken edder Bremstedt“ (1560). Zweifelhaft sind *Herbremerholz* b. Amelunxen: Heribremun, -bremun 9. Jh.; *Herbram*, D. b. Lichtenau Kr. Büren; Herbrum, Bschr. Kr. Aschendorf: Heribrunno 890, Hodenberg, Verden. Wohl entstellt.

brem, m. Mhd. brēm, der Rand, Wald-, Feld- und Wiesenrain, ags. brymme, m., Ufer, engl. brim, Rand. *Kleinbremen* Kr. Minden, durch dessen Straße ein Bach fließt, nnd. Lütkenbriamen: Brema 1181; Brümme b. Apeldoorn: Brimnum 794; *Bremerberg* b. Marienmünster: Brema 9. Jh.; *Bremen*, D. Kr. Soest: Brema 1085, in Bremen 1149, Bremen 1189; *aujm Brehm*, Ort b. Waldeck: in Brema 1306; ?*Brembeeke*, Bach b. Auhagen. Auch den Namen der Stadt *Bremen* erklärt Doornkaat I, 226 so. Vgl. Arnold, 74, 125 und 523.

brand, m. Stelle, die zum Kohlen- oder Ziegelbrennen bestimmt ist. Auch Schwende. Ein ‚Feldbrand‘ ist jetzt ein Ziegelofen im freien Felde. *Am Brande* b. Herdecke; *Brandenberge* b. Genna und b. Dahlhausen Kr. Hattingen; *Brandhorst* b. Südlengern u. ö.; *Brandkamp* b. Blasheim u. ö.; *im Brande* b. Mastholte; *auf dem Brande* b. Spenge.

brede, f. Eine *Brede* ist ein Acker, auch eine Weide, selbst eine Waldung, die im Verhältnis zur Länge ansehnlich breit ist und eine größere Fläche einnimmt. Während die Breite ‚bredde‘ heißt, bedeutet ‚Brede‘ die Weiteausdehnung, Westf. Ukb. III: agri qui appellantur tve *breden* landes 1266; agri seu *brede* qui dicuntur *Swartebrede et Molenbrede*. *Vahrenbrede*, Hof Vale, Flur in Nüven; die *Steinbrede*, Schiplage Kr. Melle 1712; die *Daspenbrede*, Insingdorf Kr. Melle 1712; *Brede* b. Ottbergen Kr. Höxter: Bridi 1031; *Breden* b. Salzuflen: Breda, Brede 12. Jh. Die einzelnen Beispiele bringen keine weitere Erklärung.

brink, m. Ursprünglich Hügelrand, ansteigende Fläche, dann erst Hügel. Schwedisch brink, m., steiler Berg, dänisch brink, ein sanft ansteigender Hügel, englisch brink, Rand, Kante eines steil abfallenden Ortes. Das Wort ist in Deutschland streng auf Sachsen, aber mit Mecklenburg-Pommern beschränkt und geht deshalb auch in den Niederlanden nicht über die Provinzen Gelderland, Overijssel und Drente hinaus. Nach Friesland drang es spärlich aus Westsachsen herüber. In Nordalbingien nur in der Bdtg. ‚freier Platz im Dorfe‘. Altnordisch brekka, grüner Hügel. Vgl. Arnold, Ansiedl. 339 und Nomina Geogr. Neerl. III, 328. Die zahlreichen Namen, welche der Natur der Bezeichnung nach meist aus neuerer Zeit stammen, bieten zur Erklärung nichts Neues. Das älteste Vorkommen ist *Brinke* in Dinxperlo, Gelderland 1029; *Brinke*, Gut b. Oesede: Brinken 1184; *Brinke*, Hof im Ksp. Hagen Kr. Iburg 12. Jh.; *Gosebrink* b. Melle 1240; *Spelbrink*, früherer Hof b. Hagen Kr. Iburg: Spilebrinke 1186 (Ort, wo Hirsche „spielen“); *Brenken* Kr. Büren: Brenkiun 1020. Da ein verschollenes *Brynken* b. Soest im J. 1300 auch Brenken heißt (Seib. I u. 484), so wird sich das e statt i durch die fränkischen Kolonisten erklären, die gerade um Büren zahlreich gewesen zu sein scheinen; *Wehebrink* b. Ihorst Kr. Vechta: Wedebrink 1482; *Klokkerbrink*, häufiger Flurname. Vielleicht von der Pflanze *campanula*; *Hombr.*, Hof b. Lette 1146; *Honebr.* b. Buer Kr. Melle 1558; *Spenekenbr.* b. Clarholz 1231; *Kellenbr.* in Küngdorf Kr. Melle; der *Gallebr.*, Holterdorf Kr. Melle 1712; *Lechtenbr.*, Suttorf Kr. Melle

1815; *Piepenbr.*, Westendorf Kr. Melle 1779; *Goldbr.*, Schlochtern b. Wellingholzhausen; der *Pracher Br.*, Bakum 1784; auf dem *Wakebrink*, Riemsloh 1784; *Wrigenbr.*, Vessendorf Kr. Melle; *Spelbr.* b. Laer Kr. Melle; *Santbr.* in Osnabrück 1230; *Stertenbr.*, Hof b. Osnabrück 1235.

brök, n. Das Brook, hd. Bruch, lat. palus, ist eine tiefliegende, von Brackwasser oder Lachen bildendem Wasser durchzogene Fläche. Es ist nicht wesentlich, daß es mit Holz bestanden ist, wie das Mnd. Wb. behauptet. Sein Gegensatz ist eine Masch (Marsch), wo an einem Teile des Jahres *blankes* Wasser steht. Weil bruokeland einmal durch *agri novales* erklärt wurde (Möser, Urk. u. 277) und der broktende der Neubruuchzehnte sei, behauptet Woestes Wb., brok sei aufgebrochenes Neubruuchland. Allein diese Verwendung des Wortes kommt daher, daß man die Bruche zur Schaffung neuen Ackerlandes benutzte. Da die Angelsachsen das Wort (ags. brôc, engl. brook) zu ihrem Hauptnamen für Bach gemacht haben, so zogen sich durch die alten Bruche wohl stets stille Bäche. In Schleswig kennt man das Namenwort brok nicht, wohl aber in Alemannien. *Albrok* Kr. Höxter 1350; *Alsenbruch* b. Warburg; *Asbruch* Kr. Osnabrück; *Aschenbrok* b. Wattenscheid; *Bröker* b. Osnabrück: Broke 13. Jh.; *Barkbrok* b. Schwalenberg; *Dannenbruke* b. Marsberg 1120; im *Darrenbroke*, Schiplage Kr. Melle 1712; *Eichenbruch* b. Rinteln; *Ellerbrok* häufig; *Eschenbruch* b. Blomberg; *Heckenbrok*, Wetter Kr. Melle 17. Jh.; *Hülsebrok* b. Iburg; *Ywesbrok* 1399, Kindlinger, Hörigkeit 542; *Karrenbrok*, Bennien Kr. Melle 1712; *Masbruch* in Lippe: tom *Asbroke* 1341; *Stukenbrok* häufig (stuken = Baumstümpfe); *Telgenbrok* b. Vreden; *Wedebroke*, Ledebur, Archiv XVIII, 171 1268; *Woldenbroke* b. Vörden Kr. Höxter 1419; *Achelbrok* b. Fürstenu: *Aggenbroke* 1240; *Berenbrok* b. Erwitte 1225; *Diebrok* b. Herford: *Dykbroke* 14. Jh.; *Doobrock* b. Ibbenbüren 1605; *Dodenbroke* b. Lügde 1028; das *Dievenmoor* b. Damme: *Divbroc* 1080; *Thabrok* Darpe IV, 42, 12. Jh.; *Dunnebrok* b. Iburg: *Thunnenbrughe*, -broke 13. Jh.; *Ehlenbruch* b. Lage in Lippe: *Elmenebrok* 1237; *Fahlbruch* b. Warburg: *Valabrok* 9. Jh.; *Vahlbruch* b. Polle: *Valabroch* 1031; *Finkenbruch*, Hof b. Bösensell: *Vinkenbruke* 1150; *Havixbrock*, Hof b. Lippborg: *Havokasbrok* 890; *Herzebrok* Kr. Wiedenbrück: *Hrossabroca* 1088, *Hersebruke* 1417 (*Rossebruch*); *Hoppenbrock*, Hof in Gerden Kr. Melle 16. Jh.; *Hunteburg* Kr. Wittlage: *Huntebrook* 1321; *Manbroch* in Südwestfalen Lac. I a. 1094; *Mackenbruch* in Lippe; *Mirabelsbrok* b. Minden 12. Jh. (Edler „*Mirabilis*“); *Okkenbroek* b. Diepenveen: *Okenbroke* 1288; *Pipenbrok*, Hof b. Gütersloh 1299; *Rikeresbroke* in Waldeck 1252; *Riebruch* b. Waltrup: *Reddebruke* 1239; *Scheddebrok* b. Nordwalde: *Scathbroke* 1193; *Scholbruch* Kr. Tecklenburg: *Scaldbroke* 1227; *Stormbruch* in Waldeck: *Sturibrok* 1052 (großes Bruch); *Sünsbruch* b. Hattingen: *Sunnasbroka* 1150; *Seggebruch*, D. in Schaumburg; *Strakenbrok* b. Dielingen: *Strakenbroke* 14. Jh.; *Ubbenbroke* b. Lügde 1076; *Uppenbruke* b. Iburg 1253; *Utbrock*, Hof in Levern; *Wallenbroke* b. Westerkappeln 1262; *Wallenbrok* b. Vessendorf Kr. Melle 1784; *Wynbroke* b. Pömbsen Kr. Höxter, Volckmar 18; *Windebrok* b. Wellingholzhausen; am *Winnebruche*, Riemsloh Kr. Melle 18. Jh.

bröggel, bröl. Mhd. bruel, mlat. brogilus ist Buschwerk, auch wohl im Busch liegende Wiese. Vgl. Rübél, Die Franken 260. *Brühl* in Minden: *Bruile* 1252; am *Broel*, Wiese in Osnabrück; der *Broil*, Wald b. Börgeln Kr. Soest, Soester Ztschr. 1883 S. 23; der

Bröggel, Busch b. Beckum: in Brogill 1160; *Bröggel* Kr. Bochum; Broiel b. Münster: von Broyllo 15. Jh.; *Breulmann*, Hof in Albachten Kr. Ahaus: Broyle 1282. Vgl. Nom. geogr. neerl. II, 3—10; *der Brüel*, jetzt in der Talsperre in Waldeck, eine Sumpffläche 1580; *Brual*, Bsch. im Kr. Aschendorf; *de Brul*, Gehölz in Drente; *Bruil*, Hügel in der Bourtange; *Bruelheide* b. Dornberg.

brucht? *Brucht*, Bsch. b. Sendenhorst Kr. Beckum; *Brucht* b. Hardenberg nebst Fluß *Bruchterbeek*, Nom. geogr. neerl. I, 144 a. 1583. Vgl. *Brochterbeck* unter *beke*.

brügge, f. Alte Namen finden sich fast nur im nördlichen Westfalen, wo breite, sumpfige Flußniederungen wohl früh zur Anlage von Brückendämmen aufforderten. *Brugen* b. Osnabrück 12. Jh.; Bavenbrugge, Hof in Holtwick 1499; *Delbrück* Kr. Paderborn: Thelebrugge 1220 (Bohlenbrücke); *Delbrügge*, Hof in Dornberg 16. Jh.; *de Dellbrügge*, Bach b. Marpe (in die Diesel). Vgl. ags. Dhaelbricg, engl. Thelbridge in Sussex; *Erdbrugge* b. Dinklage 1356; *Erdbrügge* Ksp. Ende. Auf einem Ausläufer des Haarstrangs; *Absen-Schembrücke* in Everswinkel: Ebbedeschebrugge, Westf. Ukb. VIII a. 1319; *Vorbrügge* b. Ohne: Vorenbroke, Osn. Mitt. XXXIV, 366 a. 1299; *Bersenbrück*: Bersenbrucgen 1188; *Halbrügge* Kr. Melle 1763; *Hembruggiön* im Ksp. Coesfeld 1032; die *Heerbrücken* an der Ems b. Harsewinkel: Herebruggon 11. Jh.; *Haskebrügge* b. Herzfeld: Hasikasbruggun 890; *Horbrügge* b. Dalhausen 1385; *Ibrügger*, Hof b. Gütersloh: Dribrugge, Drebrucken 13. Jh.; *Königsbrück* a. Warmenau Kr. Melle: Koningesbrugge 12. Jh.; *Osnabrück*: Osnabruge 817. Die Bedeutung ist umstritten. Vielleicht hieß die Siedelung Ahuson, Ohuson; *Quakenbrück*: Quakenbrucgen 1188 (Brücke aus Wacholderstämmen?); *Rhebrügge* b. Coesfeld: Rhederbrugge 16. Jh.; *Schleebrügge* b. Wiedenbrück: Sletbrukke 1189; *Swalenbrucghen* b. Soest 1068; *Wallenbrück* an der Warmenau: Waldenbrug 1096; Waldenbrugge 1160; *Wiedenbrück*: Witanbruca 952, hd. Urkunde: Widenbruggon 12. Jh., ein alter Gaugerichtsplatz; *Wiedenbrügge*, Dorf in Schaumburg-Lippe: Winbrugge 1247.

brunk. Nl. bronk, oberdeutsch brunkel, Weideland. *Brunge*, due curialitates in Enger 1352, Ztschr. VI, 162; *Brunkel* b. Werb ein Waldeck; *Brunkhorst* b. Steenderen in Gelderland 1147.

bud, m. Da bud außer der Bedeutung unreif, schroff auch die Bedeutung steil hat, so wird ein bud ein steiler Hügel sein. *Vor dem Budde* b. Tudorf 1480, Grimm, Weistümer III, 88; *Budde*, Häuser b. Füchtorf; *Buddeberg*, *Buddenbrink* als Hofnamen.

bugil. Ringförmig gekrümmte Örtlichkeit. *Fredebeul*, Gut im Kr. Meschede; *Frithebrugil* 1114, Wüstung im Kr. Höxter; *Schwanzbell*, Gut b. Lünen Kr. Dortmund: Svanasbugila 11. Jh.

bukke. Wahrscheinlich mhd. gebucke, n., der Knick, verflochtene Heckenschutzwehr, zu md., nnd. bucken, biegen, sich eng lehnen (an). *Bucki*, Gau um die alte Bückeberg auf dem Bückeberge oberhalb Obernkirchen. Noch jetzt Im Bücken, d. h. im Amte Bückeberg. Ztschr. d. h. f. Niedersachsen 1900 S. 132 und Bückeberger Mitteilungen I, 38. *Bucki* P. I, 154 (Ann. Lauriss.), 155 (Einh. ann.); VIII, 559 (ann. Saxo). *Bukki* Bib. IV, 551. Zu *Bucki* vielleicht Bohweri (provincia) P. XII, 456 (Simeon. Dunelmens.). *Buceburg*, castrum, Wüstung b. Obernkirchen. *Buceburg* Z. f. Nds. 1900 p. 132 a. 1167. *Bukaburg* Erh. II n. 459 a. 1185. *Buckiberge silva* Erh. II n. 427 a. 1182. *Bukkiun*, Bücken und Altenbücken, Kr. Hoya. *Bukkiun*

Lpb. a. 937 (n. 31), 988 (n. 49); MGd. III a. 1003. *Bücke* Kr. Soest: Buke 1250, Buighe 1332; ?*Buke* b. Altenbeken: Buke(n) 1231.

buhil. Ahd. buhil, stm. der Hügel. Ndd. in Südhannover bühel. Grimm III, 41; Vilmar, Idiotikon 242. ?*Buhlen* in Waldeck: Buochela 850, Bolon 1380; *der Bühl* b. Leistrup in Lippe: Büggel 1721; *Buhle* b. Wolfhagen; *Bühle* in Waldeck: zum Büle 1357; *uppen Bûle*, *Bule* b. Fischbeck, Kr. Rinteln 1357; *auf dem Bühle* b. Stadthagen; *Buhlmeier*, Hof b. Rhede: ten Bule 1472; *vor dem Beule* b. Schwelm; *die Beulke* b. Schleidern; *Ochsenbühl* in Waldeck: Ossenbuhel, Curtze Prgr. Arolsen 1850 S. 45; am *Puchebühl*, Gut b. Schwelm; *Stembul*, Insel b. Grohnde a. Weser 1305; *Steinbühl*, Gut b. Lichtenau Kr. Büren; *Arenbügel*, Bsch. Ksp. Osterfeld Kr. Recklinghausen: Armbugila 890. Auch die folgenden Namen sind aus ‚buhil‘ entstellt: *der hohe Büdel* b. Usseln in Waldeck: Land *an der Büdel* b. Cülte; *Wortbüdel* b. Berndorf.

bûn. Nhd. buhne, Flechtwerk zum Schutze des Ufers, scheint flache Bodenerhöhung bedeutet zu haben. Verschieden von mhd. büne, ndd. bön, westfäl. büön, Erhöhung, Raum über den Viehständen. Auch der (die) Buhn, ein breitansteigender Hügel ohne Abflachung, b. Holtrup, Kr. Minden heißt ndd. Biun (iu = germ. û, iu). *Bühne* Kr. Warburg: Piun 890, Biun 12. Jh., Bun 1106, nebst Wiese „Kleinenbühne“; *Bune* b. Homberg; *Bunen* b. Attendorn 1363; *Bunne* Prov. Drente: Bunn 1141, Blok, Ukb., später Bunne, Bonne. Dasselbe Wort wohl in Buinen b. Borger in Drente: Bunne 1549, 1276; *Bonnen* b. Gieten in Drente: Bonne 1601; *Bunnen* b. Lönigen in Oldenburg: Bunnen, Bunni 890, 1000; Bunne b. Badbergen Kr. Bersenbrück 12. Jh. (woher der bekannte Hermann Bonnus stammt).

bünte, f. Ahd. piunta, bunda, mlat. bunarium, umhegtes Grundstück neben dem Garten, zuweilen im Felde, das man gegen den Viehtrieb zu schützen das Recht hatte. Kehrein, Sammlung. biunda (a. 1016) agri dominicales bundiu. Ndd. de bunt plür, de bunte. Rübel, Die Franken 467. Auf der *Bunte* b. Bega und Siebenhöfen in Lippe; *Bünthe* b. Fahlen Kr. Rinteln: Bunth 1320; *die Bunte* b. Rehren und Apelern; *die scharfe Bunthe* b. Knatensen; *Bünthe* b. Windheim; b. Allagen; *Harbünte* b. Nammen; *Rabünte* b. Kleinbremen; *Bunte* b. Schlüsselburg. Auch der *Bunteberg* b. Vlotho, die *Buntemühle* b. Rödinghausen, Halle, Bockhorst und Höxter; der *Buntebach* b. Hagen; die *bunte Höfe* b. Heddernhagen; die *Bunteheide* b. Leese in Lippe werden hierher gehören.

bûr. Die Grundbedeutung des Wortes mag wie im Althochdeutschen Wohnung, Haus sein und daher die Vorliebe für den Plural in den Namen stammen, um das ganze Dorf zu bezeichnen. Aber in Westfalen war die ‚bûr‘ die Bauerschaft, der Inbegriff der Hofbesitzer eines Dorfes. Vgl. Woeste und Möser, Osnabr. Gesch. I, 5. Auch in einer Urkunde von 1347 wird ‚bûr‘ durch villa wiedergegeben. Mitt. f. Osnabr. Gesch. XVI, 3. Auch Stüve, Osnabr. Gesch. I, 78 sagt: „die Gemeinde die bur“. Vgl. die Bezeichnungen burbank, burbrink, bursprake. Über die friesischen mit ‚bûr‘ zusammengesetzten Namen schrieb J. Winkler in den Nomina Geogr. Neerl. II, 168—181. Burghovre, Bezirk der Pfahlbürger 1375. Ortsnamen *Bur(en)* fehlen in Belgien und in England ebenso, wie sie im 12. Jh. nicht mehr nach Ostelbien übertragen sind. Schon östlich der Weser werden sie seltener. Bayern und Alemannen gebrauchen sie. *Buer*, D. b. Melle: G. van Bure 1231, Wigand, Arch. III, 163; *an dem Bür* b. Hattingen;

Buer, St. b. Dorsten: *Buron* 1147. Ztschr. f. vaterl. Gesch. XII, 7. *Oberbauer*, Bschr. b. Ledde Kr. Tecklenburg; *Bueren*, Bschr. b. Stadthohn: *Büren* 1150; *Bühren* b. Cloppenburg in Oldenburg: *Burae* 948; *Bühren* b. Bramsche: to *Buren* 1450; *Büren*, Bschr. b. Westerkappeln; *Büren*, Stadt, *Buren* 1186; *Büren*, Bschr. b. Gescher: *Burion* 1030; *Büren*, D. b. Drolshagen; *Bühren*, Bschr. b. Breckerfeld: *Buer*; *Buren*, wüst b. Hameln; *Ost-Bühren*, D. b. Unna; *Ambühren* b. Cloppenburg: *Emesbure* 1175, daneben ein *Burina* 10. Jh.; *Ausbergen* b. Melle: *Osteburen*; *Abbenburen* b. Delden 15. Jh., *Darpe* III, 171; *Altbüren* b. Werne; *Amelsbüren*, D. b. Münster: *Amelyncburen* 13. Jh., am Emmerbach: up de *Emmerne* 15. Jh., *Darpe* III, 204; *Achmer* b. Bramsche: *Achenburen* 12. Jh.; *Bembühren* b. Driburg: *Bedenburen* 1299; *Bedeburen* 1188, *Osnabr. Ukb.* no 391. Vgl. *Beber* b. Lauenau: *Béddebure* und *Bedburg* im Rheinland: *Betebure*; *Bommern*, D. b. Witten: ?*Bodenburen* 14. Jh., de *Boydenberen* 14. Jh.; *Bosseborn*, D. Kr. Höxter: *Boffesburiun* 9. Jh.; *Boffesbern*, *Boffeberen* 14. Jh.; *Brambauer* b. Horst a. Emscher; *Dalborn* b. Cappel in Lippe: L. de *Dalberen* 1278; *Deckbergen*, D. b. Rinteln: *Thiecburiun* 9. Jh., *Astethecberen* 12. Jh., *Dhecbere*, *Decbere* 1287, H. *Debker* 1445; *Dinxperlo*, D. in Gelderland: *Dincsperle* 1260, *Dinkesberne* 1281, *Dinxperen* 1326. Nach *Tibus* = *Dings-Burlo* neben *Burlo* im Kr. Borken; *Dreckburg* b. Salzkotten: *Driburi* 1041; *Drewer*, D. b. Rüthen: *Treivere* 1194. Vgl. *Drepper* b. Diepholz: *Thriburi* 988. Wahrscheinlich sind *Drewer*, Bschr. b. Dorsten; *Drewer*, *Meierhof* b. Schildesche: *Drevere* 1308 und *Dreierwalde*, D. b. Rheine: *tres domus in foresto* 1022 auch als alte *Driburi* aufzufassen. *Drijber* in Drente: *Triburd* 1217; *Dungelberen* im Ksp. Vellern 1390; *Emsbüren*: *Buren* 1181; *Freseburetharpa* 13. Jh.; *Frömmern*, D. b. Unna, neben einer alten Ortschaft *Ostbüren* liegend: *Vroneberne*, -bare, -bure, -born, *Kerssenburen* 14. Jh. Der Ort ist altes Eigentum derer von der Reck, also *Vrônebûr* = *Gerichtsbûr*. *Gottsbüren* b. Hofgeismar: *Burium* 9. Jh.; *Gunnesburun* 1020; *Hundsburen* b. Lippoldsberg 1078; *Hambüren* b. Velpe Kr. Tecklenburg: *Hanburen* 1146; *Halbur* b. Beelen: *Hallenbure* 1269; *Hemmelsbüren*, *Meierhof* b. Cloppenburg: *Emesburen* 1170, *Hemesburen* 1296; *Nord-* und *Südhemmern* Kr. Minden: *Hemmincburun* 1033. Später fast immer *Hemmingberen*, -bern. *Südhemmern* heißt 1245 *Suthenberge!* *Holterdorf* b. Neuenkirchen Kr. Melle: *Holteburethorpe* 1240; *Holtrup* b. Senden: *Holtesbure* 1032; *Holperdorf* b. Lienen: *Holteburdorpe* 1291; *Huxburg* Ksp. Senden: *Hulesburethorp* 890 (jetzt Hof *Hülsberning*); *Huntrup*, Hof im Ksp. Senden: *Hundeburedorp* 13. Jh.; *Ibbenbüren*, St. Kr. Tecklenburg: *Hibenburen* 1146, *Ibbenburen* 12. Jh.; *Kesselbühren*, D. Kr. Hamm: *Kesburen*, *Kerseburen* 1203. *Ledebur*, *Arch.* XVIII, 182 f.; *Kiepenbühren*, Flur b. Goldbeck; *Lotte*, Hof an einer ‚lute‘, Bschr. *Schiplage*: *Lothesbure* 12. Jh.; *Lachenbure* 1160 b. *Ibbenbüren*; *Muddenbure* im Bistum *Osnabrück* 1160; *Münnigburen* im Ksp. *Baccum* Kr. Lingen: *Mundiburi* 1000, *Mundigburen* 1150; *Molkenbur* als Hofname im Ksp. *Handorf*, *Darpe* V; de *Müsebuhr*, ndd. Name der Bschr. *Möse* b. *Rietberg*; *Norberhausen* b. Bramsche: *Northborhusen* 1248, *Sundenorf*, *Osnabrück* LXV; *Ostorp* b. Herzfeld: *Ostburethorp* 12. Jh.; *Püßelbüren* b. *Ibbenbüren*: *Pusilem-*, *Puslingenburen* 1150; *Sülzbüren* b. *Emstek*: *Selisbura* 947; *Schackenberg* b. *Herzebrok*: *Scacconburin* 1081, von *scaccan*, einzeln stehender Waldteil; *Vesembüren* b. *Emstek*: *Versenburen* 1190, *Wassenburen* 1291; *Tömmern* b. *Malgarten*: ?*Todenburen* 1240 (*Meyer* to *Tedeberen* dort); *Todenburen* b. *Tinnen*

a. Ems 1248; *Büren* b. Wersen: Tudelincburen 12. Jh., Osnabr. Mitt. IV, 15.

burg, f. Burg kommt in den Namen der frühgeschichtlichen Befestigungen und der mittelalterlichen Dynasten- und Ministerialensitze vor. In denen der Dynastensitze auf Bergen wird es häufig mit Berg verwechselt. Über den Unterschied zwischen tûn und burg (town und borough in England) sagt Miller, Place Names in the English Bede, Straßburg 1896; The town Bamborough was built in 547 and enclosed „alrerst mid hegge and thaeraefter mid wealle“. The wall made the place into a burh. S. Anglo-Saxon Chr. 547. Ich führe einzelne Burgen an, über die mir historische Nachweise bekannt sind: *Abbenburg* b. Brakel 1324, Ztschr. V, 32; *Adenb.* b. Vörden Kr. Höxter; *Agastaldab.* in Overijssel, Sloet 161; *Ackenberd* b. Damme 1450, Osn. Mitt. V, 226; *Altenburg* b. Burgsteinfurt; die *Amelungsb.* b. Hillentrup 1446, Preuß 21 u. V, 186; *Antensb.* b. Osterkappeln; *Arensb.* b. Steinbergen 13. Jh., Preuß III, 11; *Arkeb.* b. Goldenstädt, Niemann I, 6; *Astb.* b. Fürstenau Kr. Höxter; *Aub.* b. Wellingholzhäusen; *Balderborg*, Gehöfte b. Horn in Lippe, Schierenberg, Olympia S. 13a; *Bardenburg* b. Oesede 1184; *Bellerb.* b. Beller-Brakel: Baldereborc 13. Jh.; *Beverborg* b. Oldenzaal; *Binnenburg* b. Neuenhaus, *Blankenburg* mehrmals; *Bonenb.* b. Warburg; *Bohnenb.* b. Warstein: Bonnenburch 1396, Fahne, Meschede 84; *Besenkamp* Kr. Herford: Bisiniburg 9. Jh.; *Borg*, sehr häufig; *Börgeln* b. Soest: Burclau 11. Jh.; *Borgloh* (Alt-) Kr. Iburg: Burcla 1160; *Brandenburg* b. Borgloh und b. Stadthagen; *Breggenb.* b. Meppen; *Buddenborch* b. Lünen 1349; *Bückeburg* b. Obernkirchen: Bukkenburg 12. Jh.; *Butenb.* b. Bocholt; *Daseb.* b. Warburg: Desburg 9. Jh.; *Desenb.* Kr. Vechta: Dersaborg 851; *Deesberg* b. Vlotho: Desborch 1287, Theresburg 12. Jh.; *Dieburg* b. Münster; *Dillenb.* b. Datteln; *Dinkelb.* b. Borgentreich: Thinkilburc 944; *Dietrichsb.* b. Melle: Dirksburg 18. Jh.; *Dörenb.* b. Bramsche; *Dringenb.* b. Dorsten; *Düneb.* b. Wesuwe; *Duisenb.* b. Bawinkel Kr. Lingen; *Düvelsb.* b. Dielingen; *Edelb.* b. Iserlohn, aus Erleburg; *Egelborg* b. Legden 1482; *Eilenburg* in Waldeck 1528; *Elendsb.* b. Warburg; *Ellerb.* b. Alswede: Elreborsch 1475; *Engelborg* b. Brakel 1299; *Erthburg* b. Clarholz 1184; *Eresb.* in Stadtberge: Heresburg 915, Aeresburg um 775; *Erpenb.* b. Brenken; *Eversb.* b. Osnabrück; *Eversberg* b. Meschede: Marsburg 1028; *Figenburg* b. Lübbecke 1433; *Frankenb.* b. Rinteln; *Fredeb.* Kr. Meschede: Vredeburg 1414; *Fredeb.* b. Osterkappeln 17. Jh.; *Fresenb.* a. Ems b. Lathen: Vresenburch 948, Vrysenbergh 1226; *Gladeb.* b. Lemförde 17. Jh.; *Grevedeb.* b. Salzkotten, Ruine an der Heeder; *Grevenb.* b. Vörden Kr. Höxter, an der Greve; *Grollenb.* b. Burgsteinfurt; *Grottenb.* b. Detmold: de grote Borch 1548; *Hallenberg* Kr. Brilon; *Hallenborgh* 1282; *Halstenburg* b. Ergste Kr. Iserlohn; *Hamborg* b. Raesfeld Kr. Borken; *Harderburg* b. Osnabrück, bei einer Bschr. Haren; *Harenburg* Kr. Bersenbrück: Horneburg 1589; *Hasselb.* b. Iserlohn und b. Lüdinghausen; *Havixb.* b. Münster; *Hengelb.* b. Stadtlohn; *Herlingsb.* b. Schieder: Harlingsburg 1527; *Herrenb.* b. Corvey 13. Jh.; *Hinnenb.* b. Brakel: Hindenburg 13. Jh.; *Honeb.* am Hohn b. Osnabrück 1412; *Hörenb.*, Acker b. Ovenhausen, Wigand, Güterbes. 68; *Horneb.* Kr. Recklinghausen; *Hünenb.*, oft im Bergteile Westfalens; *Hunnenb.* b. Etteln; *Huneborg* b. Büren 1326; *Huneschenberg* b. der Wevelsburg 1348; *Hunteburg* a. Hunte, aus Huntebroch 1321; *Hunkelb.* in Waldeck 1590; *Iburg* b. Osnabrück 1070; *die Iburg* b. Driburg: Ivburg 8. Jh., Iburg 1120, Rübel, Die

Franken 23; *Ippenb.* Kr. Wittlage: Ybbenborch 1350; *Jetenb.* b. Bückeburg: Geteneburg 1160; *Cannenburgh* b. Vaassen in Overijssel 1378; *Keuschenburg* Kr. Warendorf; *Klingenb.* b. Daseburg Kr. Warburg; *Cloppenb.* 13. Jh.; *Knippenb.* b. Bottrop; *Kob.* b. Münster; *Königsb.* b. Gevelsberg 1590; *Krayenb.* b. Ibbenbüren; *Kreyenborg* b. Bockeloh a. Hase: Kreienborch 1498; *Krebsburg* b. Osterkappeln: Krevetburg 14. Jh.; *Crevedeb.* b. Salzkotten; *Kronenb.* b. Osterkappeln; b. Lengerich; *Kritb.* b. Schwelm; *Laxenb.* b. Münster; *Lewenb.* Kr. Bielefeld 15. Jh.; *Leuchtenb.* b. Wittlage; *Lippborg* Kr. Beckum: Lippeburch 1189; *Ledenburg* Kr. Osnabrück 14. Jh., Familie Leden; *Loborch*, wüst b. Lohne Kr. Vechta 1188; *Loburg* b. Ostbevern Kr. Warendorf; *Mahlenb.* b. Datteln: Malenburch 1342, Pn. Malmann von Aplerbeck Ztschr. XXXIX, 9; *Malsb.* in Hessen: Malesburg 11. Jh.; *Marb.* b. Herzebrock 1487; *Maib.* b. Hekese Kr. Bersenbrück 1723; *Meinberg* in Lippe: Meynburghun 9. Jh.; *Möringsburg* b. Badbergen; *Müggenb.* b. Lintorf; b. Gemen; *Mühlenb.* Kr. Herford; *Musenb.* b. Lippspringe. Vgl. Willoh IV, 30f.; *Mündelenb.* b. Quakenbrück 1486; *Nierenb.* b. Mettingen; *Nobbenb.* in Osnabrück 1650; *Nolkenb.* b. Werdohl, Pr. Arnold. Vgl. Blätter z. n. Kr. 1878, 42; *Nürenb.* b. Osnabrück 1439; *Oldenb.* o. *Palb.* b. Vörden Kr. Höxter 1289; *Oldenb.* b. Schwalenberg 1323; *Osterb.*, östlich von Oeynhaus: Asterburgi 9. Jh.; *Ottbergen* Kr. Höxter: Odburgun 9. Jh.; *Ottbergen*, wüst b. Eisbergen: Autburga villa 9. Jh.; *Otburga* oder uppen Vorste b. Löningen 1175; *Papenburg* mehrmals; *Pageb.* b. Nieheim; *Paschenb.* b. Rinteln u. öfters; *Petersb.* b. Nieheim; in Osnabrück; *Poggenb.* b. Iburg 1364; *Poggenb.* in Osnabrück 14. Jh.; *Poggenb.* in Hille und öfters 18. Jh.; *Poppenborch*, Papenborch b. Osnabrück 1482; *Poppenborg* b. Klo. Marienfeld 1678; *Quelenborgh* b. Lohne Kr. Vechta 1403, Niemann, I, 133; *Queneburg* b. Altenhasungen 1447; *Ratzenb.* b. Rahden; *Rattenborch* vor Minden 1576; *Rauschenb.* b. Olfen: Ruschenborgh 1317; *Ringelb.* b. Lünen 1157; *Ringeborc* 10. Jh. unbestimmt. Fuldaer Trad.; *Syburg* b. Westhoven: Sigiburgum 775; *Siburg* an der Mündung der Diemel in die Weser b. Herstelle; b. Carlshafen: Siburg 1013; *Schadeb.* b. Castrop 16. Jh.; *Schaumb.*: Scowenburg 1128; *Schomb.* b. Exter 17. Jh.; *Scherpenb.* b. Bentheim; *Schieder*: Skidrioburg 784, Schidara 9. Jh.; *Schulenburg* b. Badbergen 1490; b. Westkirchen 15. Jh.; b. Marienmünster: Sculenburch 1197; b. Rheda: Sculenburh 1189; b. Apeldoorn 1534. Von ndd. schulen, verstecken; *Schleppenb.* b. Alfhausen und b. Glane; beide aus Slepedorpe 14. Jh.; *Schlüersb.* b. Osterkappeln; *Schlüsselb.* Kr. Minden: Slotelberg 1335; *Schnippenb.* b. Osterkappeln; *Spiegelb.* b. Osnabrück und b. Bohmte. Von speculum im Sinne von Warte; *Speleborch* b. Minden 1576; *Schwakenburg* b. Datteln 1412; *Stricksb.* b. Hunteburg 1614, Stüve II, 493; *?Sülb.* b. Brakel; *Steinbergen*: Stenborch 1293; *Tappenburg* b. Bohmte; *Thoneborch* b. Höxter 1315; *Tönneburg* b. Warendorf; *Tecklenb.*: Tikeneburgen 1160; *Uhlenb.* oft; *Ulenb.* b. Wadersloh 1299; *Üzenb.* b. Fischbeck 1304; *Ussenb.* Kr. Minden: Utzenburg 1160; *Waddenb.* b. Valdorf; *Wahlb.* Kr. Wittlage (Walbracht), Osn. Geschichtsquellen II, 146; *Waleb.* b. Schöttmar 12. Jh.; *Wa(h)lsb.* a. d. Schwülme 1088; *Wedegenborch* b. Hausberge 993. Vgl. -berg; *Wefelsburg* b. Schötmar, Preuß II, 94; *Werb.* b. Spenge 1468, auch Wederborg; *Wevelsb.* Kr. Büren: Wifalesburg 1124; *Wetterb.* b. Arolsen 1450; *Widkindborch* b. Üffeln Kr. Bersenbrück 1131, Osn. Mitt. V, 334; *Wittekindsborg* b. Rulle: castrum regis Wedekindi 1243; *Willeborch* b. Amelunxen 13. Jh., j. Wildborg. Vgl. noch Volckmar S. 38f.

burk. Norwegisch-dial. burkne, Farnkraut (filix und aspidium), isl. burkni, Brombeerdickicht, im Ablautverhältnis zu dänisch bregne, engl. brake. Farn ist nämlich zwar mnd., aber jetzt, wenigstens in Westsachsen, nicht gebräuchlich, wie auch das aus dem hd. Stammende nnd. rajenfarn, rainfarn andeutet. Ein nnd. burk könnte in Kollision mit bark (rinde) und berk (birke) untergegangen sein. Braken heißt nnd. nur Buschholz. *Bork* Kr. Lüdinghausen: Burk 890; *Borken*: Burke(n) 10. u. 12. Jh.; ten Borke 1458; *Borken* Kr. Meppen: Burgiun 9. Jh.; *Borchem* b. Ankum 1240, Möser IV, 375.

busch, m. Nicht in Ortsnamen. In Flurnamen: *Apelderborch* b. Echthausen Kr. Arnsberg 1185, Seib. no 88; *Buscon* b. Thiene Kr. Bersenbrück 1037; *Jobusch*, Destel Kr. Lübbecke; *Thekenbusch* Kr. Wiedenbrück 1240, Möser IV, 397; *Todenbosch* b. Wiedenbrück 1231, Finke 169; *Kukenbusch*, Wellingholzhausen; *Wedebusch* ebda.; *Wollbusch* ebda.; *Snurrebusch* b. Riemsloh Kr. Melle 1532; *Berenbusch*, D. b. Bückeburg (Eberbusch)

dai. Wohl von deien, sich hin und her wiegen gebildet. Mnd. lulkendey, die Schöpfkelle. Auf dem *Didelkendei* b. Döhrentrup, Lippe 1728; *Duddey* b. Münster 1630; *Finckeldey*, Hof in Werther Kr. Halle.

dal, n. Wie das Wort dal in der Bedeutung Tal im Volksmunde wenig gebräuchlich ist, so sind auch *alte* mit ihm zusammengesetzte Ortsnamen verhältnismäßig selten. *Dahl* b. Paderborn: Dalen 1038; *Dahl* b. Olpe und b. Hagen; *Dahle* Kr. Altena; *Dahl* b. Bork Kr. Lüdinghausen: Dale 1188; *Blixendal* b. Pymont 1537; *Berndal* b. Stapelage 1289; *Blomendal* b. Werl 1220; *Grymendal* in Düingdorf Kr. Melle 17. Jh.; *Hakedahl* b. Detmold: Havekedahl 1427; *Ylendal* in Lippe 1411; *Immental* b. Brilon und Kr. Bochum; *Odendahl* b. Halver: Odincdala 11. Jh.; Örtlichkeiten *Rosendal*, -tal zähle ich 15. Hof *Rosendale* b. Münster 1232; Wiese *dat Rosendal* 1352; im *Rosendale* b. Oberschönhagen in Lippe 1394; Marienkloster *Rosenthal* oder Menslage; *thom Rosendaelle* in Riemsloh 1569; *Sneppendale* b. Einern Kr. Hagen, Lac. II, 251; *Schwindahl* b. Lüdenscheid; *Warendale* b. Hemeringen 1314, Hesse, Ukb. III, 155; *Wennethal*, *Wondahl* b. Brochterbeck Kr. Tecklenburg; *Wormsthal*, Hof b. Rehren, Kr. Rinteln: Wormestale 1300.

dam, m. *Damme* Kr. Vechta 1180; *Pekedam* Philippi-D. n. 534 13. Jh.; zuweilen Hofname *Dammann*; *Openedame* b. Rahden 12229.

delle, f. Delle ist ein kleines Langtal, eine leegte, in Oldenburg ein Quertal zwischen zwei Längstälern. *An der Delle* b. Schwelm und in Waldeck; *Delle*, Gut b. Hagen; vallis *Westerdille* b. Oerlinghausen 1279; *Dillmann*, Hof bei Schöppingen: tor Dillen 1390; *Ruede* b. *Harsewinkel* 15. Jh., Darpe V, 234.

dene, dane, f. Mnd. denne, Niederung, jetzt westfälisch diene, in Lippe dane. Vgl. Preuß, Flurn. 36. *Auf der Dahne* b. Ratsiek: Dane 1273, Ztschr. XXXVII, 58; *die lange Dehne* b. Borgholzhausen: Dene 13. Jh.; H. v. *Danne* 1209, Soest. Ztschr. 18822, 100; *Denne*, Ans. b. Heeßen Kr. Beckum; *Atindene* b. Marsberg 1338; *die isern Dehnen* b. Wulften b. Osnabrück, Taube, Wulften 9. 11. a. 1683; *Auf der Dahnen* Hoyel Kr. Melle 1800; *die Henxdene* b. Dissen 1464, Osnabr. Mitt. VI, 329; *tor Twerchdene* in Oldendorf b. Melle 1350; *Menden* Kr. Iserlohn: Menethene 1067 = Niederung, die Gemeinbesitz ist? Vgl. *Menden* b. Mühlheim a. Ruhr: Menithinna 811. Ein Ort im

Lippischen heißt im 13. Jh. *Dane*, *Danne* und *Donne*. Daher wird auch *Dünne*, Weiler b. Heedfeld; *Dohne* b. Fuhlen Kr. Rinteln; *die Donne*, Bach b. Gottsbüren, gedehnte Niederung bedeuten, vielleicht mit Anlehnung an das verwandte ‚donne‘, fest, eng gespannt.

dere, tere, doren. Ags. *treo*, dänisch *trae*, Baum. Skr. *dru*, Holz; daru, Art Fichte. Das alte Wort für jeden auf seinen Wurzeln fußenden Baum, während Baum im Ndd., wie noch im Englischen *beam*, ein Balken war. *Affoldern* in Waldeck: Affeltra 850; *Aplerbeck* b. Dortmund: Apelderbeke 900, Affelterbeche 1147, Apelderbiki 1270; *Aplern*, Dorf im Kr. Rinteln: Appaltere, Apeldern 9. Jh., Apuldrun 1040, Apeldoren 1055, Appelderen 1178; *Apeldorn* b. Haselünne: Apuldrun 9. Jh.; *Apeldoorn* in Gelderland: Apeldro 793; *Appeldersbusch* b. Echthausen 1185, Wigand VI, 184; *Apalderbach* 975, Möser, Werke IV, 28; *Apuldarochem* 9. Jh. b. Crecelius, Prgr. 1869 S. 13; *Apricke*, D. b. Deilinghofen Kr. Iserlohn: Apellerbecke 1377; *Apeler* Ksp. Goldenstädt: Apeldoren 14. Jh., Greverus, Wildeshausen 51, Apeldorn, Pagenstert 139 a. 1501. Von *Alvetere* 1224 bleibt zweifelhaft, ob man es mit Pappel- oder mit Erlenbaum übersetzen soll. Die übrigen Namen bedeuten Wasserhollunder, Mistel- und Apfelbaum. Die *Appelwörde* in Ehrsen in Lippe: Eppenwöhren 1721, von ‚*eppern*‘, Maßholder, *acer campestre*, Preuß, Flurn. 22; *Asenderen*, Freistuhl b. Nottuln 1289, Asendere 1196, Asendorn 1354, Ascitari 1178, Tibus, Gründ. 288 = Eschenbaum; *Elfter* b. Oldenzaal: Elvetre 11. Jh., Berg. Gesch. VII, 20; *auf der Elffter* b. Meschede, Fahne, Mesch. 100 und 111, Weiden- oder Pappelbaum?; *Elster*, Grafschaft Zutphen 1251: Erlenbaum; *Eltern* b. Haselünne: Elidrun, Elderun 1000, Elteren 1276, Erlenbaum; *Engter* b. Bramsche: Engethere 1147, Enketermark 1229, einzelner Baum?; *Eppeltren*, Flur b. Ehrsten b. Zierenberg, Vilmar Idioticon 5; *der Exterstein* b. Horn: Agisterstein 1093. Später nur Egesterenstein, Eghesterenstein von 1126 ab, tom Egesterensteyne 1469; *Estern*, Bsch. zwischen Gescher Kr. Coesfeld und Stadtlohn: Geschern-Estern und Estern-Büren. Ersteres heißt 1394 Escheter, Ztschr. XLII, 19. Danach ist anzunehmen, daß auch *Ester*, Bsch. b. Ahlen und *Esterfeld* b. Meppen Escheter gelautet haben, während *Esterfeld* b. Niesen aus Echuserfeld entstanden ist. Ztschr. XXXVII, 186. Vielleicht gehört auch *Esterwald*, der östliche Teil des Arnswaldes, und *Esterwegen*, Häusergruppe b. Lorup auf dem Hümmling: Hesterwede b. Niesert V, 14 hierher. ?*Geseldorn* b. Sendenhorst, Gisenderne Osn. Ukb. IV, 211 a. 1291; *Haltern*, Bsch. b. Vehrte mit einem unweit liegenden Berge, der *Halter* heißt 1246: Haletere, Möser IV, 412; *Halter*, Bsch. b. Visbeck Kr. Vechta: Halathron 890, Halahtre 947; *Haltern*, Bsch. b. Leer Kr. Steinfurt: Halahtron 890, Halecteren 12. Jh., Darpe, Trad. Westfal. IV, 39; *Ichterloh*, Gut b. Nordkirchen Kr. Lüdinghausen: Ihtari 1030, Ihterlon 1151; *Itter*, Nbfl. der Eder: Ittora 11. Jh. Die Gauen an beiden hießen: Nichterga 1030, Niftharsi 9. Jh., Nihtersi 888; *Itterbeke* b. Ülsen Kr. Bentheim 1259. Aus *ig* (iw, if), die Eibe, *tere*, Baum und *aha*, Bach. Eibenbäumebach; *Haltern*, St., Kr. Coesfeld: Halahtron 890. Ztschr. XLVII, 46. *Hellendorn* b. Rijssen, Overijssel = Fliederbaum; *de Hellendören* b. Holzhausen Amt Schieder, Preuß, Flurn. 69. *Henglarn*, D. b. Büren: Henkeldere 1028, Hengeldern 1127, engilderi 1055, Erhard I, 665 und II, 147, Henghilari 1028, Ztschr. XLIV, 98. Freistuhl *to Holendoren* („ad sambucum“) b. Lüdinghausen; *Hollunderborn* b. Zierenberg; *Runapelderen*, Freistuhl im Ravensbergischen 1291 u. 1312,

Stüve, Gogerichte 135 und Osn. Gesch. I, 47; *Schledorn*, D. b. Medebach: A. de Slethere 1245, M. de Slederen 1339, Blätter z. n. K. W. 1879, 6; *Weselderen*, Bsch. b. Untrop Kr. Beckum: villa Wiselderen, Wisselderen 1280. Zweifelhafte: *Masperm* in Paderborn: Aspithara 1018, in marchia Aspetarorum 1028. Später Aspethere, Aspedere. Vgl. noch *Asbetinchuson* 1028. Entweder Espenbaum oder ‚As-pada‘, Wasserpfad (an der Pader), dann gleichbedeutend mit dem *Ipada* des Geographen von Ravenna, indem î ‚Wasser‘ bedeutet zu haben scheint; *Deventer*: Daventere 11. Jh., Daventre 772. N. Geogr. Neerl. I, 89. *Attendorp*, St.: Attandarra 1072, Attindarra, Attenderen 13. Jh. Bei A. liegt ein *Atahügel*, zwischen Altena und Neuenrade ein Berg, der *Attig*, bei Olpe ein *Attenberg*, bei Schakken ein *Attenberg*, bei Willingen ein *Ettelsberg*, den Curtze durch ‚Vaterberg‘ erklärt(?). *Verdere*, Ort b. Medebach, Seibertz no 556; *Vragender*, Bsch. b. Lichtenvorde in Gelderland 1188; *Hilter*, Bsch. Kr. Aschendorf: Helderi 854 und 1000; *Hilter*, D. b. Osnabrück: Hiltere 1171; *Melxter* b. Werl, Seibertz no 413; *Odoorn*, Gemeinde b. Zweelo in Drente: Oderen 14. Jh.; *Waroldern* in Waldeck: Waroldoron 1106; *Wetter* a. Ruhr, oppidum *Wetere*, heißt 1313 *Wegtere*; *Wetter*, Bsch. b. Buer, wo alter Gerichtsplatz: *Wettere* 1215; *Wettere*, Hof b. Uentrop Kr. Arnsberg 1207; *Wetterburg* b. Arolsen: Watheri 9. Jh. und *Wetere*, *Wetterbach* b. Volkmarsen 13. Jh.; *Callendoorn*, Bsch. b. Hardenberg: Calendoren 1381; *Ijzendoorn* in Gelderland: Isendra 11. Jh. Vgl. noch unter *slochter*.

desem. Der *Desem*, ein Gehölz sü. vom Emstecker Esch. *Deseme* 1320.

dever. Eine Erklärung für *dever*, *deven*, *div* gibt es noch nicht. *Dever*-Weide, Wiese b. Papenburg; *in dem Dever* b. Gütersloh, Osn. Mitt. XXII, 86 16. Jh.; *Devern*, Teil von der Bsch. Grothe Kr. Bersenbrück: in Deveren 1240, Möser IV, 387 (nnd. Daiern); *Deverlage* in Langen b. Badbergen; *Diever*, Prov. Drente: Devere Driessen 7 a. 1181, Duvere 1298, Deveren 1427, Dievern 1438. N. G. V, 38; *Devermühlen*, Höfe b. Aschendorf; *tor Dever* b. Haselünne, Behnes 245 a. 1551.

deven. *Devenrieden* im Ksp. Halen, Osn. Mitt. III, 181; *Devenwiesen* b. Bramsche; *Devenlo*, mit Gödingstafel, b. Buer Kr. Melle.

div. *Diebrock* b. Herford: Dig-, Dyebroke 1352; *Dievenmoor* sö. von Damme: Divbroc 1050 (auch die Deven, Dieven, Böker, Damme 147); *Dieven*, Wiesen nö. Engter; *Diemke*, Bachtal b. Wallenbrück Kr. Herford: Dijenbeke 1574; *Diepholz*: Thyefholt 1160.

dik, m. Der Teich (nicht Deich). *Diek*, Gut b. Damme; *Dica*, wso., Teich b. Freckenhorst; *Dieke*, D. b. Bönen; *domus Dyken* in *ericeto Sennae* 1321 *Ledebur*, Sparenberg 17; *Bendiek* in *Westerluten*: Boedendik 1545; *Carpendiek* in Rahden; *Cranendic*, jetzt *Krandiek* b. Wüllen 1280; *Schweckendiek* b. Quernheim; *Stickeich* Kr. Bersenbrück: *Sticdic* 1216; *Düsterdik* b. Mettingen Kr. Tecklenburg: *Thusterdic* 1189; *Wyggendyck* b. Neuenkirchen Kr. Melle 1531.

dille. Dasselbe wie *delle*. *Auf der Dillen*, Flur b. Melle 1784.

dobbe. Oben mit Schilf oder Gras bewachsener Sumpf, grabener Teich. Hierher *Dobbe* b. Essen?

dogge, dau. Eine etymologische Erklärung fehlt. Größere Flächen in lippischen Ortschaften führen Namen wie der *Hessendau*, *-dogge*, *-tho*, *Hövedoken* b. Sonneborn; *Hülsdau* b. Hülse Kr. Recklinghausen.

dom. Mit ahd. *doum*, mnd. *doum*, Rauch, vapor können die f. Namen nicht zusammenhängen. Am ehesten die *Domstadt* am Bullerborn b. Altenbeken, Schierenberg, Olympia 26, 40, weil der Bullerborn bei seinem Aufspring in etwa 12 Fuß Höhe spritzte. Ebenso die Quelle *der Dom* b. Hörle in Waldeck. Wahrscheinlich enthalten die übrigen das alte *dom*, tuom, *judicium* im Sinne von Gerichtsort, wie denn altnordisch *domr* „en ting of saerdeles vaerdn“ war. *Der Doem* b. Lügde 1548, Giefers, Lügde 40; *der Dohm*, eine ebene Fläche unter dem Mönkeberge b. Rörentrup in Lippe: *Dome* 1410, Preuß III, 125; *Dohm*, Gut zwischen Olpe und Helden: *tome* Doyme Seib. I, 601 a. 1300; der *Loxter Dom*, Gehölz b. Ankum, wo das alte Loxter Schloß stand; *Annen* b. Dortmund: *Andum*, *Aredomen* 14. Jh.; *Haldem* b. Wehdem: *Haldum* 1150, *Haledun* 1227, *Haledom* 1350 *Acta Osnabr.* I, 81; der *Hesseldom*, Kapelle b. Nordwalde: *Hesselthumb* 1616 (*thumb* ist die ältere hochdeutsche Form für den *Dom*): *Hizeleskerke* 1206; *Kulsdom* b. Borculo in Gelderland; *Minden*: *Mimthum*, *episcopus Mimidomensis* 895, *Mimida* 852. Da die Etymologie, welche den *Dom* als lat. *domus* erklärt, auf sehr schwachen Füßen steht, das französische *cathédrale* auf den Richtersitz des Bischofs deutet, wie denn ja auch das Mittelniederdeutsche das Wort *Dom* kaum besitzt, so ist unser hochdeutsches *Dom* ebenfalls von *dôm*, *judicium* hergenommen und bedeutet Gerichtsstuhl. Zu *Minden* wäre dann an die Stelle eines *Mime*-Gerichtes ein Bischofsitz gegründet. Betreffs *Mime* ist auf den *Schmidt Mime* in der späteren *Sage*, kein Gewicht zu legen. *Mime* muß hier einer der *Kenninger* für *Erde* sein. Got. *mimz* ist gr. *kreas*, wie got. *mammo* f. gr. „*sarx*“ ist. Also *Erdgericht*. Vgl. *Mimigardesford* (*Münster*) und *Mimende* b. Bursfelde, unweit de Flusses *Nieme*. Höfe wie *Domshof*, die *Dombrede* beziehen sich natürlich auf *Dombesitz*.

don, dun, donk, m. Mnd. *dune*, f., ags. *dûn* stf., Hügel, westfälisch *duhn*, herunter, schwedisch *dun*, Haufe, *dung*, *donk*, m., Anhöhe in Marschen. Die *große* und die *hohe Düne* b. Haren a. Ems; de *Duin*, Berg b. Haaksbergen; *langs der Dûne*, Strich an der rheinisch-westfälischen Grenze, *Ztschr. f. berg. Gesch.* XV, 183; *Dunel*, Flur b. Schweinsbühl; *Osterdünen*, Flur b. Füchtorf; *Aledun* b. Schleddehausen 1240; *Alodun* 1000, *Osnabr. Ukb.* I, S. 97; *Vesperdun* 1028, wüst b. Fürstenberg Kr. Büren; *Vesperdon* 1130 *Esperde* b. Börry Kr. Hameln, Würdtwein, *Subsidia* VI, 438; *Hülsen* b. Haselünne: *Hulesdon* 854, *Hulisdun* 1000. Das am Niederrhein, in Limburg, Brabant und Südholland häufige *-donk*, eine Weiterbildung von *don*, scheint nur in *Averdunk* b. Drensteinfurt: *Aberesdung* 890 vorzu kommen, auch in *Hülsdunk* b. Vörde Kr. Schwelm: *Hulesdunk* 1139; *Dunkern* b. Emsbüren Kr. Lingen, *Tibus*, *Namenk.* 50. In Gelderland hat man nur *Kellendonk*. Daß aber ‚*donk*‘ wirklich Hügel heißt, wird durch die ndl. Namen *Ramesdong*, *Cranendonk*, *Hazeldonk*, *Hazelen-donk* bewiesen.

dorn, m. *Dorn*. *Dorn*, Gut b. Rönsahl; *Dohren* b. Herzlake: *Durne*; to de *Dören* b. Altena 1360; *Döhren* b. Windheim; *Dören*, Bsch. b. Riemsloh, ndd. in den *Deuern*; *Döhren* b. Hiddenhausen und b. Warburg. Aber *Döhren* b. Paderborn ist alt: *Thornete*, *Turnithi*. *Hagedorn* Kr. Höxter u. ö.

dorp, n., lautet in den ndd. westf. Namen jetzt *dorp*, *duarp*, *därp*, *torp*, *trup*, *trop*, *drup*. Die alten Formen *thorp*, *tharp*, *torp*, *tarp* für gotisches *thaurp*, welches man jetzt mit lat. *tribus*, irisch *treb* zusammenstellt, bieten nichts für die Etymologie. Westf. der ‚*trop*‘ =

Schar von Menschen, Vögeln und Tieren und ‚sik troppen‘ sich versammeln sind doch wohl einheimisch, nicht das franz. ‚la troupe‘ oder ‚trop‘. Kindlingers Meinung, daß in Westfalen ein Dorf in alter Zeit ein einzelner Hof gewesen sei, stimmt nicht zu der Anlage der auf -dorf ausgehenden Ansiedlungen. Der in seiner Heimat, dem Niederstift Münster, vortrefflich bewanderte Nieberding sagt, die auf -dorf ausgehenden seien dort gerade die ältesten Ansiedlungen. Betrachtet man ihre Lage innerhalb eines Bezirkes mit unzweifelhaft uralten Orten, so wird man sagen, daß sie jedenfalls zu den älteren gehören. Von etwa 900 Namen haben drei Viertel einen Personennamen als Bestimmungswort, ein Viertel ist mit ganz wenigen andern Wörtern zusammengesetzt: ald, old (alt), A (Wasser), Becke (Bach) und einigen andern Flußnamen, Brok (Bruch), Dal (Tal), Feld, ha (hoch), Holz, Horst, Mark, Mitte, Rusch (Schilf), Sand, Strauch, Uchte (Morgen), up (oben), Wald, Wracht (Holzrain), Ost, Süd, West und Nord. Wären die alten Formen von allen bekannt, so würden noch einzelne aus den als patronymisch angenommenen ausscheiden. Keine Namen auf ‚-dorf‘ finden sich in den westf.-hessischen Kreisen Wolfhagen und Hofgeismar, und sie sind in Overijssel und Drente selten. *Addrup*, Bschr. Kr. Cloppenburg: Adathorpa 950; *Adorf*, Bschr. b. Neuenhaus; D. in Waldeck: Athorp 1231; *Adelbernechorp*, wüst b. Valdorf 12. Jh., Darpe IV, 26; *Aldrup*, Bschr. b. Greven: Alathorp 890; b. Lengerich Kr. Tecklenburg; b. Lienen Kr. Tecklenburg: Aldonthorpa 1050; D. b. Wildeshausen: Alathorp 1107; *Aldrepe*, unbek. b. Fredeburg, Seibertz no 551; *Ahlend.* Hof b. Oelde: Oldendorf 16. Jh.; b. Bünde; *Algesd.*, D. b. Rinteln: Alikkgesdorf, Alblokestorpe 9. Jh.; *Allend.*, Bschr. b. Borgloh; b. Balve: Aldendorp, Seibertz no 346; *Allingd.*, Bschr. b. Lübbecke: Adhelhardinchorpe 1247; *Alme* b. Brilon: Almundoraf 952; *Almerincktorpe* wüst in Lippe, Preuß III, 251; *Alstendorpe*, unbek. b. Nordwalde 1289; *Altend.*, Bschr. b. Neuenhaus; *Altendorp* b. Lienen: Oldendorpe 1284; *Amelincktorpe*, unbek. 1291; *Andorf*, Bschr. b. Wettringen Kr. Steinfurt; *Anestorp* b. Rheine 12. Jh., Darpe IV, 40; *Antend.*, D. b. Rinteln: Antendorp 1182; *Antrop*, Bschr. b. Haltern; *Antrup* b. Lengerich Kr. Tecklenburg; *Arup*, Bschr. b. Herbern: Athorpe (an einer Aa) 13. Jh.; *Aschendorp* a. Ems: Asikinchorpe 891; Bschr. b. Iburg: Ascanthorpe 1213; *Asekenthorp* b. Hofgeismar 1145; *Aschendorp* b. Dissen: Aschendorp 1350; *Aschentrup* b. Dornberg: Aschendorp 1494; *Astrup* b. Greven: Adistharpa 1050, b. Schledhausen: Astorpe 12. Jh.; Gut b. Osnabrück; Gut b. Vehrte; D. Kr. Vechta: Astorpe 12. Jh., Osterep 1000; *Astrup* b. Vörden Kr. Bersenbrück: Astrepe 1096; *Augustdorf* b. Detmold, 1780 entstanden; *Aulendorp* b. Billerbeck und b. Seppenrade; *Aundrup* b. Handorf: Oldendorp 14. Jh.; *Austrup* in Sentrup b. Iburg; b. Senden: Ostendorpe 15. Jh.; Hof b. Rheine: Aesisthorp 12. Jh.; *Avencktorpe* in Hagen b. Iburg 1350; *Avendorp* Ksp. Holte, Osn. Mitt. III, 165; *Bachtrup*, Höfe im Kr. Lüdinghausen: Paringthorp 1032; *Bärendorf* b. Weitmar; *Barencorpe* b. Ahlen 1327; *Baringdorf* b. Wallenbrück: Bernincktorpe 1151; *Barend.* b. Iserlohn; *Barntrup* in Lippe: Bardingthorp 1028; *Barop* b. Hörde: Badorpe 14. Jh.; *Barstorp*, wüst in Waldeck, Pabsturk. 97; *Bastorpe*, wüst b. Minden 1279, Würdtwein N. S. 87; *Bebbelsdorf* b. Annen; *Bechtrup* b. Lüdinghausen: Berkthorp 890; *Beckedorp* Kr. Rinteln; *Beckendorp* b. Drensteinfurt: Bickenthorpe 1193; Hof in Jöllenneck: Bychetorp 12. Jh.; *Belickthorp*, wüst b. Nieheim 1066, Ztschr. XX, 121; *Beendorp* b. Lübbecke: Bedingthorpe 1121; *Benkinckthorp*, wüst b. Sababurg 12. Jh.; *Bedelinckthorp*, wüst b. Bielefeld

1000; *Beierinctorpe*, wüst b. Münster 1151; *Bentorp*, wüst b. Sandebeck 1331, Boventorp 1542, Preuß II, 275 und III, 396; *Bentrup* b. Hovestadt Kr. Beckum: Bennigthorpe 890; D. b. Fröndenber: Bertelintorp 1231; *Bentrup* b. Barntrup: Berteln-, Berentorp 1220; D. im A. Detmold: Beginctorpe 1363; alte Bauerschaft b. Heepen: Berinc-, Benninctorpe 1316, 1325; Häuser b. Lemgo; *Benninctorp*, Hof in Rassenhövel 1223, Benningthorp 890; *Berentrop* b. Neuenrade: Bertelndorp 1220; *Berentrop* b. Meinberg: Berendorp, Ztschr. XXXVIII, 144; *Bergdorf* b. Bückeberg: Barectorpe 1253; *Bergstrup* b. Vechta: Bernothingthorpe 890; *Berndorf* b. Corbach: Beranthorpe 9. Jh.; b. Fredeburg: Berendorf 1072; *Bettisthorp*, wüst b. Münster 1030; *Bettrup*, Hof b. Rheda: Battingthorpa 1088; *Bichtrup*, Hof b. Lüdinghausen: Bikiethorp 1050; *Bienenhof* b. Datteln: Veeninctorpe 1325, Ztschr. XXXIX, 14; *Bissendorf* b. Osnabrück: Bissenthorpe 1160; *Biscopinctorpe*, j. Bismann, Hof b. Riemsloh 1350; *Bistrup* b. Bösingfeld: Byssendorpe 1348, Preuß II, 197; *Bietendorf* b. Wellingholzhausen: Bitinctorpe 1195; *Blakend.*, früherer Hof in Osnabrück: Blakintorpe 1262; *Blinirop* b. Balve: Blidelinctorp 1285, Blidelentorpe 1259; *Blotindorp*, wüst b. Münster 1175; *Bodendorpe*, wüst b. Frille 1233; *Bogingtharpe*, wüst b. Westkirchen 1050; *Bockelsdorf* b. Billerbeck: Boeckinktorp 15. Jh.; *Bökend.* Kr. Höxter: Bodincthorpe 965, Bodekerithorpe 1028; *Bovingtorpe* b. Senden 1463, Schwiefers 39; *Bockentorp*, wüst b. Ennigerloh 12. Jh.; *Bönstrup*, Hof b. Greven: Bunistharpa 1050; *Böntrup*, Hof b. Liesborn: Bovinctherp 890; b. Amelsbüren: Bovincthorpe 13. Jh.; *Bosentorp*, wüst b. Horn in Lippe 1472; wüst b. Bierde Kr. Minden 1303, Schröder, Chronik 199; *Bottinctorpe*, wüst b. Westkirchen 15. Jh., Darpe V, 219; *Bottrop* b. Recklinghausen: Borthorpe 1165; *Bottorf*, Bschr. b. Menslage: Burgthorpe 890; *Brachtrup*, Hof in Spenge; *Brakdorpe*, unbek. b. Ascheberg 1390; *Brackendorf* b. Bottrop; *Branthrop* b. Weitmar: Branthorpe 1160; *Brierup*, Hof in Albachten: Bricthorp 1238, Darpe V, 131; *Brönicker*, Bschr. Ksp. Lippborg: Bremelinktorpe 890, Darpe V, 333; *Brömstrup*, Hof b. Lotte Kr. Tecklenburg: Brumestorpe 1230; *Brettorf* b. Wildeshausen: Bretthorpe 1294; *Brintrup*, Hof b. Billerbeck: Brinktorpe 1384; *Brochtrup*, Ans. b. Rheine; Gut b. Herbern: Brucdorp 1230; *Brockdorf* Kr. Vechta; *Broktrup*, wüst b. Borgentreich; *Brumeringtorpe*, wüst b. Godelsheim in Waldeck 9. Jh.; *Bronningtorpe*, wüst b. Beerlage Kr. Coesfeld 1280; *Brüntorf* b. Brake in Lippe: Bruninctorp 1324; D. b. Horn in Lippe: Brunec-, Brugmerigthorp 12. Jh.; Teil von Hovedissen b. Oerlinghausen: Brunnichtorpe 1337 Culemann II, 17; *Brüning*, Hof in Darup: Brunichorpa 12. Jh.; *Budelinctorpe*, unbek. 1269 u. 1070, Möser IV, 43; *Budelestorp*, unbek. 1190, Erhard II, 214; *Bückendorf*, Hof b. Melle: Buckinctorpe 1240, Möser IV, 404; *Buckstorpe* b. Angelmodde b. Münster, Darpe V, 155; *Buxtrup* b. Nottuln: Buckestorpe 13. Jh.; *Butzendorf* b. Rahden; *Bustorf*, früher b. Paderborn: Bosdinctorpe 1273; *Bustorpe*, wüst w. v. Minden 1283, Mooyer, Schaumb. 57, Bosindorpe 1317, Bodenthorpe 1277, Preuß II, 81 und I, 288; *Butendorf* b. Gladbeck; *Büttendorf* b. Hüllhorst: Buttincthorp 1151; *Butelestorpe*, wüst b. Marsberg 1185; *Büttrup* b. Westkirchen: Bittilingthorp 1050, Botelincorp 1224; *Daldorf*, Hof b. Nordkirchen 1574; *Daldrup* b. Beerlage Kr. Coesfeld: Dalthorp 12. Jh.; *Daltrup*, Hof b. Seppenrade; *Darup*, D. b. Coesfeld; Dothorpe 1278; Hof b. Nottuln: Dotharpa Tibus, Gründ. 750. *Dedinctorp*, wüst b. Detmold 13. Jh.; wüst b. Buer 1336, Culemann II, 14; *Dedelinctorp*, wüst b. Sandebeck 1361; *Deindrup*, D. Kr.

Vechta: Deghendorpe 11. Jh.; *Deinstrop*, Hof b. Hüsten; *Deldorf*, Bschr. Kr. Meppen; *Dehlentrup*, D. b. Detmold, Dedelinctorp 1371; *Delstrup*, Bschr. b. Münster: Delesthorpe 1185; *Dendorf* b. Meinerzhagen; *Dentrup*, Hof in Herbern 1574; *Deppendorf* b. Werther: Thietmerincthorpe 12. Jh.; b. Exter; *Thiederincthorp*, wüst b. Marienmünster 1189, Volckmar 43; *Thiadningthorpe*, wüst b. Bredenborn 9. Jh.; *Dikrup* b. Telgte: Dikedorpe 1374, Darpe III, 96; *Dieling* b. Greven: Thankilingtharpe 1050; *Dielingdorf* b. Melle: Thiedelingtharpa 1050; *Thitmerinc-*, *Thitmarigthorpe*, unbek. b. Dissen 1240, 1244; *Dörentrup* am Dörenberge in Lippe: Thornigthorp 1151; *Drentrup*, Hof in Saerbeck: Drenthorpe 1276; *Dringtorp*, wüst b. Marienmünster, Ztschr. XLVII, 157; *Dhugendorf* 1171, Erhard II, 114; *Düingdorf* Kr. Melle: Dudencthorpe 12. Jh.; *Dummerten*, Bschr. Kr. Lübbecke: Dummerstorpe, Osn. Mitt. XIV, 185; *Dungstrup* b. Wildeshausen: Dungasthorpe 890; *Düstrup* b. Osnabrück: Duestorpe 1147; *Düttingdorf* b. Wallenbrück: Duttincthorpe 1252; *Ebbendorf* b. Borgloh: Ebbinctorpe 14. Jh.; wüst b. Steinheim 14. Jh., Oeynhausens I, 14; *Ebbestorp*, wüst b. Blomberg 1355; *Egesdorf*, Mühle im Kr. Rinteln: Esekestorpe 14. Jh.; *Eggend.*, frühere Bschr. b. Buer Kr. Melle: Eg-, Ectwordincthorp 12. Jh.; *Ede* in Gelderland: Edesthorpa 866, Ede 1216, Nom. Geogr. III, 330; *Echdorf* b. Bückeberg: Ecthorpe 1250; *Echtrop*, wüst b. Blomberg 1361; *Eckdorf* b. Allagen: Ekdorp 1229; *Eiden-dorpe*, wüst b. Schlüsselburg 1245; *Eygeldorpe*, wüst b. Bielefeld 1325, Gabriel S. 18; *Eiegthorp*, wüst b. Schwalenberg 1289; *Eikendorf* b. Drensteinfurt: Ekinktorpe 15. Jh.; *Eyldorp*, wüst, we. v. Herford 1330, Ztschr. XXXVIII, 137; *Eylincthorpe*, unbek. b. Rheda, Möser IV, 272; *Eimterbaum* b. Herford: Evincthorp 12. Jh.; *Eistrup* b. Bissendorf: Edesthorpe 1255; Hof b. Belm: Ekesthorpe 12. Jh.; Hof b. Greven: Adisthorpa 1050; *Eckendorf*, Gut b. Schötmar: Ikamanninctorp 1028, Ekwardinctorpe 13. Jh.; *Ellendrup* im Ksp. Rietberg: Edelinctorpe, Darpe V, 326; *Ellentrup*, Hof b. Seppenrade; *Elenrup*, Gut b. Heepen: to den Elleren 15. Jh., Darpe IV, 237; *Endorf* b. Schönholthausen: Endorpe 1314; *Endeln* b. Dorsten: Endesdorpe 1331; *Entrup* b. Altenberge: Eninctorp 12. Jh.; Hof b. Albersloh: Ethelincthorpe 12. Jh.; Hof am Harderberge b. Osnabrück: Evenc-thorpe 1147; Hof b. Ascheberg: Hencthorpe 1188; Bschr. b. Diestedde: Everdinctorpe 1390; D. b. Nieheim: Eynstorpe 1291; D. b. Lemgo: Egincthorp 12. Jh.; Hof in Schinkel St. Osnabrück; *Eppendorf*, D. b. Weitmar: Abbingthorp 890; Bschr. b. Haltern: Eppendorpa 1162; Bschr. b. Borgloh: Erpesthorp 12. Jh., Eppincterpe 1223; *Ehrend.* Kr. Vechta; *Ehrentrup*, D. b. Lage in Lippe: Eccurdinctorpe 10. Jh., Eggeringtorpe 1443; *Erpentrup*, D. b. Altenbeken: Erpinctorp 1138; Erpestorpe b. Lengerich 12. Jh., Möser IV, 132; *Eschendorf* b. Rheine: Escendorpe 1240; *Eulentrop* b. Geseke; *Evinkthorpe* b. Bögge Kr. Hamm, Lac. II, 280; *Vadrup*, Bschr. b. Westbevern: Varetharpa 1050; *Fahrdrup*, Hof in Laggenbeck Kr. Tecklenburg: Varendorp 14. Jh.; *Valldorf* Kr. Herford: Valethorpe 1080; *Vallentrup*, Gut b. Bösingfeld; *Vahntrup*, Hof b. Ibbenbüren: Varenthorpe 12. Jh.; *Varding-holt* b. Rhede Kr. Borken: Verdingthorpe 1269; *Farnthorpe*, wüst b. Visbeck Kr. Wildeshausen 872; *Vechtrup*, Bschr. b. Telgte: Fiechtorp 1050; *Veltrup*, Bschr. b. Steinfurt: Veltharpe 1285; Bschr. b. Emsdetten; *Ventrup*, alte Bschr. b. Albachten: Welkinctorp; *Fentrup*, Hof b. Lüdinghausen; *Verderinctorpe*, wüst b. Hillentrup in Lippe 13. Jh.; *Ferkinctorpe*, wüst b. Senden 1463; *Vessendorf*, Bschr. b. Wellingholzhausen: Vestelinctorpe 1350, Acta Osn. I, 177; *Vestrup*, D. b.

Vechta: Verstorpe 1208; *Vilsendorf*, Bschr. b. Schildesche: Vilisenthorp 12. Jh.; *Vilsenthorp*, wüst in Lippe 1467, Preuß. R. III, 394; *Finnentrop*, D. Kr. Olpe; *Vintrup*, Bschr. Kr. Warendorf: Vilomaringthorp 1050; *Flechtorf* in Waldeck: Fliathorpe 9. Jh.; *Fleckendorf*, wüst in Osnabrück: Blakendorpe 1147; *Flintrop* b. Freckenhorst: Vrilinkdorpe 1269; *Flodorp* in Altwardorf, Darpe V, 236, 15. Jh.; *Vogelstorphove* b. Havixbeck: Vuclastharpa 1050; *Volksdorf* b. Stadthagen: Volchardesdorfa 1029, Mooyer 18; *Volkendorp*, wüst b. Roxel 1536; *Voxtrup*, Bschr. b. Osnabrück: Voccastorp 1090; *Frandrump*, Hof b. Bösensell: Fronothorp 1032; *Freientrop*, D. b. Balve; *Frensdorf*, Hof b. Neuenhaus: Frethelesthorpe 1059; *Frentrop*, Bschr. b. Marl Kr. Recklinghausen: Frilincthorpe 1160; Hof b. Burgsteinfurt; *Frentrup*, Hof b. Dornberg: Vrenkinthorp 12. Jh.; Hof b. Senden: Vrilinktorpe 14. Jh., Darpe III, 93; *Freseburetharpa*, wüst b. Oelde 13. Jh., Finke 169, Prov.-Bl. 3, 198; *Friedrichsdorf* Kr. Wiedenbrück, im 18. Jh. gegründet; *Vridinchorp*, wüst b. Ascheberg 1235; *Frillendorf* b. Stoppenberg Kr. Essen; *Frielentrop*, D. b. Fredeburg: Vrilinctorpe 1179; *Frintrop*, Hof b. Dorsten; D. im Kr. Essen; *Frintrup*, Hof b. Senden Kr. Lüdinghausen: Fronothorp 1030; *Frodinctorp*, wüst b. Horn-Vinsebeck 1028, 1031; *Frontorper Hof* b. Wiedenbrück 16. Jh., Osn. Mitt. III, 177; *Füchtorf*, D. Kr. Warendorf: Ochthepe 1134, Vieht- 1146, Vuchtorpe 1231; *Fultrup* b. Sassenberg, Ztschr. LVIII, 82, 16. Jh.; *Funtrup* b. Albachten a. 1629, Darpe V; *Fuestrup*, Bschr. b. Greven: Vogels-, Vuchelstorpe 1384; *Gastrup*, Bschr. Kr. Vechta: Garsthorpe 1317; *Gefelnorf*, Gut b. Lüdenscheid; *Geitesd.*, Bschr. b. Darfeld: Gedinctorp 1123; *Geld.*, D. A. Bückeberg: Gelenthorp 1028; *Gelinctorp*, wüst b. Nieheim 980. Vgl. Ztschr. XXXII, 133 u. IVL, 199; *Gellend.*, Bschr. b. Rheine: Gelanthorpe 890, Gelingthorp 12. Jh., Darpe IV, 41; *Gelinthorp*, unbek. b. Schmallerberg, Seib. n. 653; *Gelmerinctorpe*, wüst b. Lemgo 12. Jh.; *Gentrup*, Hof b. Ostfeld: Gerboldinktorpe 1390, Darpe III, 61, Gherlinctorpe Philippi-Dale 376 12. Jh.; *Gentrup*, Hof b. Liesborn, Bschr. Göttingen: Gedinctorpe, Darpe V, 14. Jh.; *Gentrup*, Hof b. Dornberg: Gerentrup, Darpe V a. 1634; *Gerboldinktorpe* b. Ascheberg, Darpe III, 20 12. Jh. = Garikingthorp, Tibus, Gründ. S. 1248; *Gettrup*, Bschr. b. Senden: Gatingthorpe 890; b. Gimfte: Ghetelinctorp 1176, Tibus, Gründ. 90; *Gittrup*, Bschr. b. Münster: Gittilincthorp 1032; *Gland.*, D. b. Iburg: Glanathorpe 1070; *Gleid.*, D. Kr. Meschede: Gledorf 1072; *Goselnd.* Kr. Altena; *Göstrup*, D. b. Lüdenhausen, Lippe: Gosinch- 1384, Godestorp 1480; *Gottindorp*, früheres Gut b. Rinkerode, v. Steinen 1108; *Göttentrup*, Hof b. Hillentrup; *Grachtrup*, Hof b. Neuwarendorf: Grafthorp 1050; *Grand.*, D. b. Damme: Grandorpe 1245; *Grasd.*, Bschr. b. Neuenhaus; *Grastrup*, D. b. Schötmar: Gravestorpe 1316, Reese 70; *Gremmend.*, Bschr. b. Münster: Gremmendarpe 1383, Osnabr. Mitt. XV, 98; *Grimminctorpe* b. Ibbenbüren 12. Jh.; *Grentrup*, Hof b. Drensteinfurt: Greyntorpe, Darpe II u. V a. 1320; *Gröpperhof* b. Wilbasen in Lippe: Gröperdorf 1366; *Guntrup*, Bschr. b. Greven: Gumordingtharpa 1050; *Haddrup*, Bschr. b. Wettringen Kr. Steinfurt: Here-, Harethorp 12. Jh.; *Hagrimingthorp*, unbek. b. Drensteinfurt 890; *Hamlingd.*, Bschr. b. Borgholzhausen: Hamelinctorpe 1239, Ledebur, Arch. XII, 379; *Haculesthorpe* 9. Jh., j. die Hackelbreite b. Höxter (bewaldete Höhe); *Harhincdorf* Seib. n. 30 a. 1072, Wüstung b. Soest; *Halingdorf*, Hof b. Melle: Halinctorpe 1189; *Hamstrup*, Bschr. Kr. Cloppenburg: Hammasthorp 1106; *Handarpe*, Bschr. b. Velpe Kr. Tecklenburg; Bschr. b. Melle: Hantharpe 1169; *Hand.*, D. b. Münster:

Hoanthorp 11. Jh.: D. b. Damme: Hon-, Handorp 15. Jh.; *Handrup* b. Freeren; *Hardinctorpe*, unbek. b. Steinheim 1028; *Harpend.*, Bsch. b. Damme: Harpendorp 1187; *Hastrup*, Bsch. b. Gehrde Kr. Bersenbrück: Harsdorp 1204; *Hattend.*, D. Kr. Rinteln: Hadanthorpe 1160; *Hattrop*, D. b. Soest: Hatdorpe 1289, Soester Ztschr. 1885 S. 131; *Hathoworkingthorp* j. Olderperbsch. b. Nordkirchen 11. Jh.; *Hebbinc-torpe*, unbek. b. Borgloh 1350, Acta Osn. I, 175; *Hegensd.*, D. b. Büren: Hedemerstorpe 1371; *Hegestorf* b. Rodenberg: Hiddekestorp 1050; *Heidenoldend.*, D. b. Detmold: Hedernoldenderpe 1411; *Heinrichsd.*, D. Kr. Brilon; *Heinholz* b. Barntrup: Hemelincdorp 1332, Preuß, Flurn. 70; *Heintrop*, D. b. Oestinghausen Kr. Soest; *Hecken-trup*, Bsch. b. Hovestadt: Herkentorpe 1485, Herold 58; *Hecken-dorf* bei Oldendorf Kr. Melle: Hickinctorpe 12. Jh.; *Hedrup* bei Lengerich Kr. Lingen; *Hickenberge* bei Melle: Hickinctorpe 1240; *Helmig*, Hof in Wissentrup in Lippe: Helmingtorp 1349; *Henden-storp*, wüst bei Geseke 1300; *Hensdorf*, Dorf bei Hohenhausen; *Hensingdorp*, Hof bei Großenmarpe, Preuß II, 133; *Henstrup*, Gut A. Blomberg: Henzinctorp 15. Jh.; *Hentrup*, Bsch. bei Liesborn: Harinctorp 1124; *aufm Heppendorf*, wüst bei Silixen 1480: Hepelinc-torpe 1277; *Heppingthorp*, unbek. bei Ostfelden 1050; *Herbrechts-dorf*, D. bei Hohenhausen: Herbrachtindorp 1398; *Heringd.*, Hof Ksp. Neuenkirchen b. Melle: Hagerinctorp 1095; *Herinctorpe*, unbek. b. Soest 1231, Soester Ztschr. 1882 S. 119; *Herkend.*, D. b. Hameln: Herkenthorpe, Hameler Ukb. 186; Bsch. b. Lengerich Kr. Tecklen-burg; *Herkentrup*, Bsch. b. Havixbeck: Herkinctorpe 1246; *Herren-trup*, D. A. Schieder: Hardinctorp 1036; *Herrntrop*, D. Kr. Olpe; *Hessend.*, D. Kr. Rinteln, gegründet 1668; *Hesselinktorpe* b. Lüding-hausen 1499; *Hessentorp*, wüst b. Bega: Tensinc-, Entzingtorp 14. Jh.; *Hestrup* b. Großenmarpe: Hessentorp 1711, Preuß, Flurn. 70; Bsch. b. Nordhorn: Hersedorpe 1262; Bsch. b. Lengerich Kr. Lingen: Hesindorphe 1000; *Hettrup*, Hof b. Altwarendorf: Heppingthorp 1050; *Hevensdorf* b. Drüggelte; *Hiddentrup*, D. in Lippe; *Hickend.* b. Nord-kirchen: Hildingthorp 1032; *Hillentrup*, D. b. Lemgo: Hillewordings-dorpe 1278; *Hiltrop*, Bsch. b. Herne; *Hiltrup* Kr. Münster: Hethelinc-thorp 12. Jh.; *Hincstorpe*, unbek. b. Nottuln 1334, Ztschr. XIX, 346; *Hinrikesdorpe*, unbek. b. Nordkirchen 1380, Darpe III, 37; *Holdorf* Kr. Vechta: Holtdorpe 1285; *Holdinctorpe* im Ksp. Altenberge 1298, Tibus 747; *Hollend.* b. Großreke: Holtebe-, Holterpdorpe 1305, 1331; *Holperd.* b. Lienen: Holteburdorpe 1291; *Holterd.* b. Neuenkirchen Kr. Melle: Holteburethorpe 1240; *Holtrup*, D. Kr. Vechta: Holzdorpf 851; wüst b. Borgentreich; Bsch. b. Hoetmar; Bsch. b. Westkirchen: Holthorpa 1088; Bsch. b. Senden: Holtesbure 1032; D. Kr. Minden: Holtorpe 1232; *Höntrup* b. Herrentrup in Lippe; *Höntrop*, Bsch. b. Hovestadt; b. Gelsenkirchen: Hoyinctorp 890; *Hörentrup* b. Schöt-mar: Hagerinctorp 12. Jh.; *Hornoldendorf* b. Detmold; *Horstrup*, Bsch. b. Sendenhorst: Huntingthorp 890; *Horstorp*, Hof b. Süd-kirchen: Hurstthorp 12. Jh.; b. Senden, Tibus, Gründ. 344, 705; *Hultrap* b. Oestinghausen Kr. Soest: Hullen-, Huldendorp 1300; *Hummeldorf* b. Salzbergen: Humilathorpe 890; *Hüntrup* b. Lage: Huntencdorp 1248; b. Blomberg: Hodinctorp 1308; *Huntrup*, Hof Ksp. Senden: Hundeburetorp, Tibus, 806; *Hupdorp*, jetzt Aufdorf b. Buer Kr. Melle: Upkapenthorpe 1140, Huppencapendorpe 1160; *Hüttrup* b. Greven: Huttingtharpa 1050; *Ihlendorf* Kr. Vechta: Idelen-therpe 1240; *Insingd.* b. Neuenkirchen Kr. Melle: Istinctorp 12. Jh., Inkinketorpe 1288; *Intrup* b. Lengerich Kr. Tecklenburg: Imminctorpe

13. Jh., Provinzialtbl. III, 197, Immichtorpe 1283; *Isendorf* b. Vorhelm: Isingtorp 1050; *Issend.* Kr. Steinfurt: Isinctorp 1213; *Isingd.*, Bschr. b. Werther: (H)istinctorp 12. Jh.; *Istorf* a. Ilse b. Lemgo: IIsendorf 1297, Preuß II, 30; *Istrup*, D. b. Blomberg: Ysinctorp 14. Jh.; *Istrup*, D. b. Gehrden Kr. Höxter: Istinctorpe 1190, Histincthorp 1158; *Yederendorp*, unbek. b. Eslohe 1281; *Jellentrup*, Hof Ksp. Wadersloh: Gelingtorp 1088; *Jentrup*, Hof b. Enniger; *Jerrendorf*, Hof b. Schildesche: Gerinctorp 974; *Calld.* b. Varenholz in Lippe: Kalbu- 1244, Callenthorpe 1257; *Karrend.*, wüst b. Dahl, südöstlich von Paderborn, 17. Jh., Karlingtorp 1324 = Karalasthorp 1028. Auch = Karlasthan 8. Jh., Ztschr. XLI, 124; *Castrop*: Castorpa 834, Rübel 176; *Kastrop*, Ans. b. Vlotho; *Kedestorpe* b. Lönigen Kr. Cloppenburg 14. Jh., Acta Osnabr. I, 188; *Kentrup* b. Billerbeck: Kinktorp 1384; *Kentrup* b. Ostenfelde: Kiedening-, Codingthorp 1050, Kinctorpa 1088; *Kentrop*, Gut b. Hamm: Keintorp 1290; *Kerictorp*, wüst b. Lichtenau 1222; *Kettrup*, Hof in Saerbeck Kr. Münster: Katingthorp 1050; *Clancthorp*, wüst b. Mesum Kr. Steinfurt 12. Jh.; *Kleinend.* b. Rahden 1682; *Klöntrup*, Hof b. Glane Kr. Iburg: Clovelingthorpe 1211; Hof in Hilter; *Klüppel*, Bschr. b. Altenberge: Clupplingthorpe 12. Jh., Darpe III, 16; *Kniendorf*, Bschr. b. Hüllhorst: Knuvelinctorpe? 13. Jh., Prov.-Bl. III, 198; *Kolsend.* b. Sendenhorst: Culsencthorpe 12. Jh., Darpe III, 17; *Köllentrup* b. Stromberg: Culinctorpe u. Kollendorp 12. Jh., Prov.-Bl. ebenda; *Köntrup*, Hof b. Herzfeld: Cobbingthorp 1160; *Kottorp* b. Lüdinghausen 1499; *Krentrup*, D. b. Schötmar: Crenentorpe 1454; *Crevincthorpe*, unbek. 1277, Ukb. VI, 348; *Kokelinctorpe* b. Senden 15. Jh., Darpe III, 237, Kruce-linktorpe 1150, Kukelthorpe 13. Jh., Darpe IV, 45, jetzt Hof Kröckel-drup; *Krurup* Ksp. Rinkerode: Crudendorpe, Darpe V, 105 a; *Kummerdingsen* b. Schnathorst: Cummerdinctorpe 13. Jh.; *Küingdorf*, Bschr. b. Neuenkirchen Kr. Melle: Cudingthorpa 1088; *Küntrop*, D. b. Balve Kugginctorp, Kuckunctorp 1056; *Cukelthorpe*, wüst b. Selm 13. Jh.; *Lastincthorp*, unbek. vita Meiner.; *Lastrup*, Bschr. b. Haselünne: Laas-dorpe 949; D. b. Cloppenburg: Lasdorph 1107; *Lanstrop* Kr. Dortmund: Lamethorpe 13. Jh.; *Lattrop*, D. b. Dennekamp, Overijssel: Lattorpe 1272; *Lechtrup* b. Merzen Kr. Bersenbrück: Lechtorpe 1248, Möser IV, 283; *Leistrup*, Ans. b. Detmold: Lesen-, Lysentorpe 15. Jh.; *Lenstrup*, Ans. b. Detmold: Lendestorp 1406; *Lentrup*, Bschr. b. Hoetmar: Lieueredingthorp 1050; *Lepelinctorpe* b. Altenberge, Dohmann 19; *Lichtend.*, Bschr. b. Schwerte; *Lippentrup*, Bschr. Kr. Wiedenbrück: Liuppinctorp 12. Jh.; *Lintorf*, D. Kr. Wittlage: Linthorpe 13. Jh.; *Listrup*, Bschr. b. Emsbüren: Lichtastorpe, Lithesthorp 890; *Lochtrup*, D. b. Eslohe: Locdorp 997; *Lochtrup*, Bschr. b. Haltern; *Lolingtorp*, wüst b. Lemgo 1494; *Löhlingd.*, Bschr. b. Buer: Liudolfing-thorpe 1150, Lodelinctorpe 14. Jh.; *Löntrop*, Bschr. b. Recklinghausen; *Lorup*, Bschr. b. Meppen: Ladorpp 1000; *Löwendorf*, D. Kr. Höxter: Liaeveringdorpe 9. Jh.; *Ludinctorpe* Osn. Mitt. XXX 12. Jh.; *Lukkingthorp* b. Everswinkel 1050; *Luntorp*, wüst b. Pymont 1531; *Markallingdorf* b. Herford: Marcwordig-, Markenthorp 12. Jh.; *Markend.*, Bschr. b. Buer: Markelinktorpe, Marcwardinctorpe 1230, Darpe, Trad. Westf. III, 136; *Märschend.*, Bschr. Kr. Vechta: Marschendorp 1000; *Mastrup*, Bschr. b. Greven: Moresthörp 890, Marastharpa 1010; *Matorf*, D. b. Talle in Lippe: Merethorpe 1173; *Meintrup*, Hof b. Westkirchen: Meinbrahtingthorp 1050; *Meckelnd.* b. Hagen Kr. Iburg; *Melstrup*, Bschr. b. Lathen: Meldesdorp 854; *Mentrup*, Hof Ksp. Hagen b. Iburg: Meginthorp 12. Jh., Meinwordinctorp Osn. Mitt. XXX; Hof b. Strom-

berg: Menwordinctorp 1240, Moser IV, 397; *Meerdorf*, D. Kr. Cloppenburg: Meredorp 1000; *Merkentrup*, wüst b. Ennigerloh: Markiling-, Merlingthorp 1050; *Meesdorf*, Bschr. Kr. Melle: Metdisdorphe 1000; *Mestorp*, wüst am Köterberge: Mekkiestorpe 9. Jh.; *Metarp*, Hof b. Langenberg Kr. Wiedenbrück; *Mettorp*, unbek. b. Soest 14. Jh.; *Mettes-thorp*, wüst b. Werlte 1147, Jaffé 242; *Middendorf*, Höfe b. Billerbeck, Greven, Ahausen, Pelkum, Hilter, Ennigerloh: Middendorp 1267; Bschr. b. Saerbeck; *Midrup*, Höfe b. Telgte, Hoetmar, Coesfeld, Laer: Middendorpe 15. Jh.; *Miltrup*, Hof b. Ostenfelde Kr. Warendorf; Mintrup, Hof b. Lienen; *Westmüthikinthorp*, unbek. b. Ascheberg 1032, Titus VI, 48; *Modestorpe*, unbek. b. Osnabrück 14. Jh., Acta Osn. I, 184; *Mündrup* b. Oesede: Muddendorpe 1160; *Naend.*, Bschr. b. Metelen Kr. Steinfurt: Norendorp 1280; b. Herbern; *Natarp*, Bschr. b. Hoetmar; *Natorp*, Bschr. b. Drensteinfurt: Nortorpe 1390; b. Holzwickede; *Natrop*, Bschr. b. Datteln; *Natrup*, Bschr. b. Hagen Kr. Iburg: Nathorpe 1155; Bschr. b. Hilter: Nathdruff, Natorp 14. Jh.; b. Havixbeck: Northorpe 12. Jh.; *Nennd.*, Bad Kr. Rinteln: Nianthorpe 1040; D. b. Stolzenau: Nendhorpe 1279, Neindorpe 1330; Bschr. a. Ems Kr. Aschendorf; *Niederd.*, Bschr. b. Hörste; b. Brochterbeck; *Nierentrop* b. Fredeburg: Nidendorp 14. Jh.; *Nordd.*, D. Kr. Lippstadt; *Nortrup*, Bschr. Kr. Bersenbrück: Norttorpe 1169; *Nordthorpe* b. Rödinghausen 12. Jh.; *Nartharpa*, unbek. 1088, Eickhoff; *Oberd.* b. Lengerich Kr. Lingen: Upthorpe 1299, Osn. Mitt. XVIII, 242; *Natrup* Tor in Osnabrück: Northorpe 12. Jh.; *Odesthorpe*, unbek. im Osnabr. 1240, Möser VIII, 405; Wüste Orte *Oldendorp*: b. Godelheim 14. Jh.; b. Bökendorf 1372, Volckmar 42; b. Bellersen 1372; b. Oesede 16. Jh.; *Oldendorf* b. Osterkappeln: Oldenthorpe 12. Jh.; *Oldendorf*, Bschr. b. Borgloh, b. Halle, b. Lastrup, wüst b. Blomberg 1223; D. b. Melle: Aldontorpa 1068; St. Kr. Lübbecke: Aldenthorpe 969; St. Kr. Rinteln: Aldendorpe 1232; *Oldorf*, D. Kr. Vechta: Aldendorphe 1000; *Oldentrup*, Bschr. b. Stieghorst Kr. Bielefeld: Aldenthorp 12. Jh.; *Oelentrup*, Gut b. Lemgo; *Ohnd.*, D. Kr. Rinteln: *Ohndrup*, Bschr. b. Selm: b. Herbern: Aldendorp 1385; b. Haltern; b. Drensteinfurt; b. Vechta: Onthorpe 1240, Möser VIII, 413; *Ontrup* b. Münster: Eventrup 15. Jh.; Hof b. Wadersloh: Odincthorp 12. Jh.; *Oyentrop*, wüst in Lippe 1524; *Oppendorf* b. Wehden: Opendorpe 4263; *Orpke* an der Werre in Lippe: Odorpe 1322, Andorpe 1343, Oruppe 1513; *Oersd.* Kr. Büren: Ossinc-, Hossingthorpe 1221, Seib. n. 60; *Oestorf* b. Pymont: Odisthorpe 1076; *Ossendarp* b. Füchtorf; *Ossend.* Kr. Warburg: Ossentorp 1110, Osninctorp Ztschr. XX, 114; *Ostarpe*, wüst b. Nieheim 1416; *Ostendarp* b. Icker Kr. Osnabrück; *Ostend.* b. Dinklage und b. Essen, Oldenburg; b. Rinteln: Ostendorp 1347; b. Borghorst Kr. Steinfurt; b. Holzwickede; b. Horstmar; b. Ramsdorf; b. Lippramsdorf; b. Brügge; *Ostentrop* Kr. Meschede; *Östrup* b. Blomberg: Odestorp 1488; *Ostorpe*, wüst b. Nieheim 1482, Oeynhaus I, 70; *Ostrop*, Hof b. Lüdinghausen; *Ostrup* b. Recklinghausen; *Ostorp*, Hof b. Herzfeld: Osteburethorp 12. Jh.; *Ottfeld*, Flur b. Verne Kr. Büren: Otens-, Otkens-, Oitmesdorpe 15. Jh., Ztschr. V, 158; *Öventrop* Kr. Arnsberg: Overendorp 1231; Hof b. Balve; *Othelmestorp*, wüst b. Geseke 1258; *Papingthorp*, wüst b. Boisensell 1032; *Peingdorf*, Bschr. b. Wellingholzhausen: Pedincthorp 1183, Peges-, Pevestorp 16. Jh., Osn. Mitt. III, 169, 198; *Pedinctorpe*, wüst b. Lemgo 12. Jh., Osn. Mitt. XXX, 112; *Pegestorf* b. Polle: Perdestorp 1284; *Pedincthorpe* Ksp. Altenberge, Darpe II; *Pedincthorpe* Ksp. Langenberg, Darpe V, 265; *Pentrup* b. Greven: Peing-

tharpa 1050; Hof b. Selm: Paing-, Poing-thorp 890; Hof in Bechtrup b. Lüdinghausen: Poingthorp 890; *Peistrup* im Ksp. Borgloh: Pedesthorpe 1284; *Peistrup*, Hof b. Osnabrück: Pevestorpe 12. Jh., Möser IV, 132; *Peppmeier*, Hof in Jöllenbeck Kr. Bielefeld: Pepingthorpe 1265; *Perrictorpe*, wüst b. Ascheberg 12. Jh., Paringthorp 1032; *Pestrup*, D. b. Wildeshausen: Petesdorp 1000; *Popincktorp*, alte Bschr. b. Ennigerloh 1390, Darpe III, 58; *Prentrop*, Hof b. Coesfeld; *Purse-lindorpe*, unbek. b. Kloster Clarholz 1231, Pabsturk. 169; *Quendorf*, Bschr. b. Schüttorf: Quenthorpe 1097; *Ramelinctorp*, wüst b. Silixen, Lippe 1460; *Ramsd.* Kr. Borken: Hramesthorpe 889; *Ramesthorpe*, wüst b. Erwitte 14. Jh.; *Rasdorf* b. Sögel; *Raestrup* b. Telgte: Radisthorpe 1050; *Reinsdorf*, Bschr. Kr. Rinteln: Reinsthorp 1182; *Reckendorf* b. Hilter Kr. Iburg: Rechinctorpe, Osn. Mitt. XXX; *Remerloh* Kr. Herford: Remelinctorp 14. Jh.; *Reninctorpe*, wüst b. Untrop 1384, Darpe III, 49; *Rentorf*, Hof in Bavenhausen, Lippe: Redelinctorpe 1368, Preuß II, 186; *Rentrop*, Bschr. b. Werdohl; *Rentrop*, Bschr. b. Wiedenbrück: Renninctorpe 1240, Möser IV, 397; *Renninctorp* 1346, Preuß II, 186; *Rederingthorpa*, unbek., unweit Melle 1088, Eickhoff I, 16; *Restrup* b. Fürstenau: Redestorpe Philippi-D. 19 12. Jh., Redekestorp 1251 Ledebur, Arch. II, 79; *Retinctorp* b. Emsdetten 15. Jh., Darpe III, 229; *Ribbentrop*, Hof Schötmar: Ricbrehtinthorp 12. Jh.; *Ridenthorpe* in Lippe, Preuß II, 574; *Riekelinthorpe* b. Liesborn, wüst, 1172, Preuß I, 89 u. Darpe III; *Ringeldorf*, Hof b. Haltern: Ringelinctorpe 1346; *Ringeld.* b. Gladbeck Kr. Coesfeld: Rengeringthorpe 11. Jh.; *Rissathorpa*, wüst b. Oelde 1088, Eickhoff II, 2; *Romolinktorpe*, wüst b. Ennigerloh 15. Jh., Darpe III, 235; *Röhrentrop*, Gut b. Lemgo: Rodincktorppe 1282; *Röntorf*, Gut b. Talle in Lippe: Roventorp 1359, Preuß II, 264; *Rorup* Kr. Coesfeld: Rodorpe 12. Jh.; *Rorup*, Gut b. Senden; *Roting-dorf*, Bschr. b. Werther: Rothalinctorpe 14. Jh.; *Rottend.*, Hof b. Ennigerloh: Hrotmudingthorp 1050; *Rottorf*, wüst b. Möllenbeck, Preuß II, 179; *Rurop*, Hof in Falkendiek Kr. Herford: Ruthorp 1183, Osnabr. Ukb. S. 290, Rugethorpe Osnabr. Mitt. XXX; *Rudorf*, Hof b. Werther; *Rüschendorf* b. Hopsten Kr. Tecklenburg: Rusgenthorpe 1189; *Rüschend.* b. Damme: Ruschendorp 1251; *Sastincthorp*, wüst b. Steinheim 1028: Sestincthorp 1277, Seyssedorp 1277, Preuß III, 128, Volckmar 43; *Saltorp*, Hof b. Everswinkel; *Sandorp* b. Münster: Sandenthorpe 1199; *Sassendorf* b. Soest: Sassendorp 1180; *Sessentrop* b. Nienberge: Sesynktorp 1521, Darpe V, 41; *Sethorp*, wüst b. Rinteln 1277; *Sehlingdorf* b. Buer Kr. Melle: Selinctorp 1277, Segelinctorpe 16. Jh.; *Selliend.* b. Bückeberg: Selingdorpe 1314; *Selkentrop* Kr. Meschede; *Semetdorpe*, wüst im Ksp. Nordhorn 1255; *Sentrop*, Gut b. Münster: Semelinctorp 1390, Darpe III, 83; Bschr. b. Iburg: Semelinctorpe 1227; *Settrup* b. Fürstenau: Settorpe 890; *Sibbentrop*, D. in Lippe: Syblinctorpe 1397; *Siendorf* b. Rödinhäusen Kr. Herford: Schieveningtorpe 1350, Acta Osn. I, 86; *Zinsdorfer* Mark b. Wünnenberg: Synestorp 9. Jh., Sinastorp 1120; „Kresport“ b. Werne: Simanning- oder Sermelingthorp 1032; *Schach-trup* b. Hovestadt Kr. Beckum: Scaffhorpe 890, Scagdorpe 15. Jh.; *Schandorf*, Bschr. b. Menslage: Scan(an)thorpe 890; *Schentorpe* an einem „Schem“ b. Sendenhorst 14. Jh., Darpe III, 34; *Schepsdorf* Kr. Lingen: Scepesdorpe 1313, Tibus, Namenkunde 107; *Scheventorf*, Gut b. Iburg: Schevinctorp 1298; *Sciltorpe*, wüst b. Gescher 15. Jh., Brockmann 208; auf dem *Schollentrop*, Flur b. Brake in Lippe: Schodelntrup 1664; *Seoderingthorp*, wüst b. Lemgo 12. Jh.; *Schon-*

trup Ksp. Milte, Darpe V, 272, 1634; *Schüttorf* Kr. Bentheim: Scuttorpe 1209; *Scawinctorpe*, unbek. b. Osnabrück 1186; *Schleptrup* b. Engter: Slippedorp 1086; *Slepedorpe*, verschollen b. Glane Kr. Iburg 1284; *Schmintrup* b. Werne: Smithinkdorp 1145; *Snalintorp*, wüst b. Hallenberg 10. Jh.; *Snekintorpe*, unbek. im Ksp. Billerbeck, Darpe III, 31 a. 1384; *Söchtrop*, D. b. Fredeburg; *Sooldorf* b. Rodenberg: Soltorf 1160; *Sollentrup*, Hof b. Liesborn, Darpe V, 339, Sollentorp 1589; *Spenninchtorp*, wüst b. Iserlohn 1313; *Spöntrup*, Spöde, Hof b. Seppenrade: Spodinktorpe 1499, Spudinctorpe 1280; *Steinbründorf* b. Vlotho: Stenbruninchtorp 1359; *Steckend.* b. Wattenscheid; *Stentrop* b. Fröndenberg: Stenkyctorp 1338; *Steppentrup* b. Wiedenbrück: Stepinctorpe 1240, Möser IV; *Stentrop*, Hof b. Freckenhorst: Stellingthorp 1050; *Stenninchtorp*, unbek. b. Werl, Seibertz a. 1313; *Stirpe*, Bsch. b. Osterkappeln: Stederdorpe, Hodenberg, Diepholz 4 a. 1295; *Stirpe*: Stederdorp, b. Lippstadt, Ztschr. XXV, 197 u. 211 a. 1240; *Storp*, Bsch. b. Albersloh: Dunningtharp 1050; *Struchtrup*, Hof in Tintrup, Lippe: Struchthorpe 1361; Preuß III, 25; *Struchtrup*, Hof b. Brochterbeck: Struchthorpe 1190; Gut b. Barntrop in Lippe: Struktorp 1366; *Stüttendorp*, wüster Hof b. Beerlage 1362, Brockmann 242; *Suddorf* b. Kilver Kr. Herford: Sudthorp 12. Jh.; *Suddend.* b. Schüttorf: Zudendorpe 1401; *Sudend.*, Bsch. b. Glandorf: Sutthorpe 1227; *Sundarp* b. Wettringen: Sudendorpe 15. Jh., Darpe II, 4; *Suntrup* b. Ottmarsbocholt: Sudendorp 1300; Hof b. Herbern, Darpe III, 71, 237; Holz b. Großenmarpe, Lippe: Zullinctorp 1361; *Surendorf* b. Großreken Kr. Borken; *Suttorf*, Bsch. b. Neuenkirchen Kr. Melle: Suitharpa 1088; *Suttorp*, *Suttrup*, *Suttrop* b. Enniger, Everswinkel, Warstein, Freren, Spenge, Ankum, Darpe III, 309, Möser IV, 343; Ztschr. VI, 165, Seibertz n. 484; *Schwagsdorf* b. Osterkappeln: Suavasthorp 1090; *Schwagsd.* Kr. Bersenbrück: Swavesdorpe 1000; *Schwelentrup*, D. b. Lemgo: Suitherdinc-, Suedelinctorpe 1151; *Schwendorf* b. Brandlecht Kr. Bentheim: Svendorpe 14. Jh.; *Schwenningd.* b. Rödinghausen Kr. Herford: Swenekinthorpe 1186; *Tiefend.* Kr. Iserlohn: Tevendorp 1425 (nnd. Tievendorp); *Teckentrup*, Hof b. Gütersloh: Tekkinthorp 1187; *Tellendorp*, wüst b. Soest, Seib. n. 484; *Tentrop*, Hof b. Werne: Tiding-, Thidinkthorp 890; b. Ennigerloh: Teginktarp 1390, Darpe III, 56; *Tintrup*, D. b. Blomberg: Tydentorp 1411; *Tysentorp*, unbek. in Lippe 1494; *Tittingdorf*, Bsch. b. Buer Kr. Melle: Thiedingtharpa 1050; *Tochtrup*, Hof b. Oestinghausen a. Lippe: Thoktorp 1160; Brücke b. Werne: Totthorp 12. Jh.; *Tuchtorp*, unbek. 1231, *Pabsturk.* 169; Tontrup, Hof b. Essen b. Osnabrück: Dovendorp 16. Jh., Osnabr. Mitt. III, 164; *Trinend.*, Hof b. Wengern; *Tudorf*, D. Kr. Büren: Thiuthorp 1127; *Tundorf*, unbek., Seibertz no 494; *Tunxd.*, Bsch. Kr. Aschendorf: to Ungestorpe 14. Jh., Acta Osn. I, 174, Tuntdorf, Osnabr. Mitt. III, 151; *Twestrup* b. Greven; *Übbert*, Hof b. Bork Kr. Lüdinghausen: Übbinktorpe 1293 (ist hochgelegen); *Twentrup* b. Herzfeld: Twentorpe 1299; *Übbentrup*, Hof b. Schötmar: Ubbingthorp 12. Jh.; *Udorf*, D. b. Marsberg: Urthorp 1250; *Uchtd.*, D. Kr. Rinteln: Upthorpe 14. Jh.; *Uchtorp*, unbek. b. Soest 14. Jh.; *Ückend.*, D. b. Gelsenkirchen: Huginthorpa 1150; *Ülentrup*, Bsch. b. Herzfeld: Okiling- 890, Ulingthorp 1212; *Üntrop*, D. b. Arnsberg: Unkingthorp 1032; b. Hamm: Unctorpe 1384, Darpe III, 48; *Untrup*, Hof b. Freckenhorst: Huuthing- 1050, Huncincthorp 1265; *Uptrup*, Bsch. b. Engter: Hupdorp 1160; *Updarp*, Gut b. Rhede 1338; *Urentrup*, Gut b. Dornberg: Urincthorp 1106; *Urdinchtorp*, unbek. b. Schmalleberg 1313; *Updorf*, Aufdorf b. Buer

Kr. Melle: Ucht-, Upthorpe 1361, Darpe IV, 179; *Uttrup*, Bschr. b. Lengerich Kr. Lingen; *Wachend.*, Kr. Meppen: Wachendorphe 1000; *Waltrup*, D. Kr. Recklinghausen: Walthorp 1036; Bschr. b. Castrop; *Waltrup*, Hof b. Liesborn: Walthorp 890, Waldthorp 890; Bschr. b. Altenberge: Walthorpe 1063; *Wantrup*, Hof A. Detmold: Wamelinc-1400, Wamnentorp 1410; *Warend.*, St.: Fharendorpe 851, Waranthorpa 1150 an einer „piscina Warebeke“; *Wattendrup*, Hof Bschr. Gelmer b. Münster: Weppenthorp 1050; *Wedepedorpe* Losser, Overijssel 1280; *Weckend.*, Hof b. Herne: Wickincdorp 1204; Hof b. Nordkirchen 1696, Schwieters 58; *Weckerup*, Hof b. Werne: Wigerincthorp 1032; *Welkincthorp*, unbek. b. Albachten 13. Jh.; *Wellend.*, Bschr. b. Borgloh: Wedelincthorpe 14. Jh., Osnabr. Mitt. IV, 196; *Wellentrup*, D. b. Oerlinghausen: Welpincthorp 1183; D. A. Schieder: Walderingtorp, Ztschr. XLVII, 148; *Wellersinctorpe* b. Herford 1355, Ztschr. V, 90; *Welpend.*, Gut b. Drensteinfurt: Welpingtorpe 1350, Acta Osn. I, 83; *Welstorf* b. Talle in Lippe: Weleristinc-, Welestincthorp 12. Jh.; *Wentrup* oder *Wengeringd.*, Höfe b. Werther: Wevelincthorp, Darpe III, 139, Wenkerincthorpe 1295; Bschr. b. Greven: Winingthorp 890; b. Datteln: Wenninctorpe, Ztschr. XXXIX, 13; *Wentorf*, D. b. Hohenhausen: Wewelink-, Wedentorp 15. Jh.; *Wenstrup*, Bschr. b. Neuenkirchen Kr. Vechta: Wesincthorpe 1240, Wesentdorpe 1260, Sudendorf, Osnabr. 65; *Wentrup*, Ksp. Hiltrup 1631; *Werderinctorp*, wüst b. Hillentrup, Lippe 14. Jh.; *Wehrend.*, Bschr. b. Valdorf: Werinctorp 1032; D. b. Essen b. Osnabrück, vgl. Wernapi S. 8; *Währentrup*, Bschr. b. Oerlinghausen: Wirinctorp 1334; *Wehringd.*, Bschr. b. Buer Kr. Melle: Werinctorpe 15. Jh.; *Wernstorpe*, wüst b. Winterberg 1314, Ztschr. L, 140; *Wernthrop*, D. b. Schmalleberg: Werentorp, Seibertz no 30; *Werp*, Hof in Bechtrop Kr. Lüdinghausen: Werve-thorp 1160; *Wersedrup*, Bschr. b. Münster a. Weerse: Wersethorpa 1050; *Wessend.*, Bschr. b. Stadtlohn; b. Lembeck; b. Beleck; b. Billerbeck: Westendorp; *Westend.*, Bschr. b. Malgarten; b. Glandorf; b. Riemsloh; b. Ihmert Kr. Iserlohn; b. Rinteln; *Westarpe* b. Telgte 1386, Kindl. Hör. 492; *Westorf*, D. b. Hohenhausen: Westerinc-, Westerenthorp 12. Jh.; *Westrup*, Bschr. b. Hörsten Kr. Bersenbrück; b. Ohrbeck: Westorpe 1276; b. Emsdetten; b. Dülmen; b. Haltern; b. Lüdinghausen; b. Alfhausen Kr. Börsenbrück: Wisentorp 1000, Westorpe 1188; b. Wehdem: Westorpe 1257; *Wettend.*, Bschr. b. Alveskirchen 15. Jh.; *Wettrup*, Bschr. b. Lengerich Kr. Lingen: Uethon-thorp 890, Ztschr. XLVII, 43; *Wichtorpe*, Hof b. Greven 1384, Darpe III, 40; *Wickentrup*, Hof b. Wadersloh: Wickinctorp 1390, Darpe III, 70; *Wiltrop*, D. b. Oestinghausen a. Lippe; *Wintrop*, Gut b. Arnsberg: Winnichtorpe 1221; *Wintrup*, Gut b. Sandebeck: Wimininctorp 1173; Hof b. Ascheberg: Winbrahtingthorp 1032; *Wintorp*, wüst b. Pömben 1533, Ztschr. XXXI, 80 und XXXIX, 31; *Wisent-*, *Weyzentorp*, wüst b. Schmalleberg, Seibertz no 726; *Wissentrup*, D. b. Lage: Wissinctorp 1353; *Woltrup*, Bschr. b. Bersenbrück: Wol-torpe 1240, Möser IV, 381; *Wrachtrup*, Höfe b. Heepen und b. Exter; *Wüljentrup*, D. b. Bega: Wulferingthorpe 1284; *Wichmans-torpe*, Feld b. Stadthagen 1328; *Wivelinctorpe*, wüst b. Borghorst 1160. Vgl. Darpe V.

dose, f. Eine Dose oder Duß ist hellfarbiger Moortorf, weiches, leichtes Moor. Die *Dose* b. Emsbüren; die *Ermker Dose*; *Dosenmoor* in Oldenburg; ?*Dushorn*; die *Dußmühle* an der Hunte.

dossel. Von dwesel, twiäsel, Gabelung? In den *Twäseln*, Hof

b. Werdohl Kr. Altena: Dosseln 12. Jh.; *Dössel*, D. b. Warburg: Dosele, Dusele 13. Jh.

dreisk, m. Ruhender Acker als Viehtrift. Am Rheine driesch. Die Grundbedeutung des ersten Teils wird, wie Woeste unter Hinweisung auf driesch „campi sicci“ sagt, trocken sein. Westfälisch drâ, trocken (Honcamp), ungeschmiert. Der zweite Teil ist wohl esk, Saatland. *Thriuscon* in der Gegend von Soest, Kötzsche 136 11. Jh.; der Ruschdreesch Riemsloh Kr. Melle 1712. Meist *up'n Draisk*.

dre. Was ist dreve in den f. Namen? Vielleicht das westfälische drâ, trocken, welches neben drüge und dreuge existiert? *Dreve*, Weiler b. Lüdenscheid; *Dreve* in Ölkinghausen b. Schwelm: to Derne 1486 (Meister); *Dreve*, unbek. b. Schmallingenberg, Seib. I, 569 a. 12926.

drei. Die folgenden Orte haben wohl ihren Namen davon, daß sie aus drei Höfen oder Anteilen bestanden. *Dreyen* b. Enger Kr. Herford: Thrine 12. Jh., ein Dreneman 1352 dort; *Driene* b. Lonkeker Prov. Overijssel: Thrinon 890, Drignon 1188; *Driene* b. Delden: Drine 1036; ton *Drene* b. Lienen Kr. Tecklenburg, Osn. Mitt. VI, 328 a. 1464. Der *Dreingau* b. Drensteinfurt: Dragini 9. Jh., wird gewöhnlich aus drag, drav, einem nordischen Worte für „schmaler Landstrich“, erklärt. *Drechen* Kr. Hamm, vom 9. Jh. ab Threčni u. Throcni: wahrscheinlich zu thracu, Druck, Gewalt.

dreek, m. *Auf dem Dreeke* b. Rhena in Waldeck; *auf dem Drecken* b. Schwelentrup in Lippe; *auf dem Dreck* b. Goldbeck; *Dreke* b. Jöllenbeck Kr. Bielefeld; *das Eckgut* in Borchon mit der *Dreckstätte* 1533, Oynhausen I, 123; *Dreckmeier*, Hof in Schnathorst; *Dreckschmidt* in Rödinghausen. Familien *Dreekmann* gibt es in den Ksp. Belm, Enger, Spenge, Jöllenbeck, Ankum. Eine solche erhielt vor 50 Jahren den Namen *Dreieichmann* auf den Nachweis, daß ihr Name aus Dree-Ek-Mann entstanden sei. Ich erinnere mich, solche drei in Form eines Dreiecks gepflanzte Eichen an oder auf Höfen gesehen zu haben, weiß jedoch nichts über ihre Bedeutung. *Dreeke* b. Barnstorf: de Dhreken 1247; *Drexhagen*, Ans. Amt Oerlinghausen, *Drecksort* b. Elbrinxen; domus *Drech* im Ksp. Schildesche 1308, Ztschr. I, 200; *Dreckwiese* b. Siebenhöfen in Lippe; *Dreckwiesche*, Hof in Ankum. Dagegen hat die *Dreckburg* b. Salzkotten von dem Dorfe Drever T(revera) den Namen.

drell. Westf. driël, der Drillich. *Auf dem Drelle*, Flur in Bennien Kr. Melle 18. Jh.; *Drehlmann*, Hof in Belm 16. Jh.; *Drelemanning* in Rieste b. Bramsche 1350; *Drehle* Kr. Bersenbrück: Threli, Treli 917.

drove, f. Eine *drohne* (aus drovene) ist nach Mooyer ein Ackermaß. Zwei Morgen waren drei „droven“. Nordfries. trav = 20 Bund Stroh. *Up den Droven*, *Draven*, Fluren b. Eisbergen 1576; *Drohne*, Bsch. Kr. Lübbecke: Drohen 1296, de Thron 1263.

drop. Wahrscheinlich ist es in den beiden folgenden Namen einfach Dorf. *Dröper Bauerschaft* b. Oesede Kr. Iburg: Throp, Thruph 12. Jh.; *Droope* b. Freeren Kr. Lingen: Throppen Erh. II no 554 a. 1197.

drucht. *Druchte* in Drente 1316.

drunge, f. *Drunge* b. Waldeck: in der Drunge 1254. Nach Arnold zu mhd. gedrenge, angustia.

dule. Vielleicht hd.-dial. duele für Vertiefung, nl.-sächsisch dul das Stielloch (am Beil usw.), mhd. tülle, Umhegung (durch Gräben). Das *Duhlaholz* im Kr. Rinteln: nemus quod Diul dicitur 1204, auch

Duil, Duel; *Ohndorf* b. Hohnhorst am Dülholz: *Duloldendorpe* 1330, Ztschr. XXX, 182; *Döllen* b. Visbeck in Oldenburg: *Duliun* 890, *Duline* 948, *Dulini* 12. Jh. Nach Nieberding zu *dole*, Graben.

dumme. Zu westf. *dummerig*, feucht, dumpfig (von Land), hd. *dumm* von feuchtem Salzé, bei Luther, norwegisch-dialektisch *dumma*, Unklarheit in der Luft, Nebeldecke. Als Grundwort *Dumme*, Flur b. Wehrden in Waldeck: up der Dumme, Wigand, Güterbesitz 164; in der *Dumme*, Flur b. Gesmold Kr. Melle 18. Jh. Vgl. den Nebenfluß der Jeeke: die Dumme. Als Bestimmungswort oft: der *Dümmer* (See): *Diummeri* 965; der *Dümmer* b. Datteln; *Dummert*, m. Teich b. Asemissen in Lippe, Preuß, Flurn. 43; *Dumte*, Bschr. b. Borghorst; *Dume* Kr. Steinfurt: *Dumethe*, Darpe V, 104 a. 1283, *Dummete* 1439, *Dumete* 1090; *Dummerten* (1360), aber *Dummers- torpe* im 13. Jh., bei Holzhausen Kr. Lübbecke.

dupe, f. Mnd. *dupe*, Tief. *Düpe*, Ans. b. Steinfeld in Oldenburg; *Düpe*, Ans. b. Petershagen; Hof *Duepman* b. Clarholz 1284.

dür. Ags. *thyre*, eine Öffnung, Loch, westfälisch *duir* (die Tür), nicht *dör*. Der Sinn ist Durchgang. *Duur*, Bschr. b. Olst Prov. Overijssel: *Dure* 1320, *Duyer* 1519; *Düren*, D. b. Meinerzhagen; *Dürholt* oft als Flurname; der *Dürnberg* b. Bergfreiheit in Waldeck. Curtze fragt: „Berge an Pässen“; *Lindern* b. Lönigen Kr. Cloppenburg: *Lindduri* 9. Jh.; *Klieve* b. Soest: *Cliverthur* 9. Jh., Ztschr. XLII, 61.

dus. Westf. *dûs*, stm., Haufen. *Deusen* Kr. Dortmund: *Düsene* 1335; *Düsse*, Gut b. Oestinghausen Kr. Soest; *Dusne* b. Visbeck in Oldenburg 1350.

dute, dude. Altfries. und westf. *dud*, Betäubung, Schlummer, dänisch *dude*, der Taumellolch (*Iolium temulentum*) scheint den f. Namen zugrunde zu liegen. *Düthen* a. Ems b. Lathen Kr. Aschendorf: *Dude*, *Dudi* 1000; *Auf dem Dutt* Hagen in Lippe 1721; *Duderstede* b. Lönigen in Oldenburg 1510; *up dem Duderstode* b. Dehme Kr. Minden 1576. Nicht zu verwechseln mit *Düte*, Nbl. der Hase, asächs. *Thiute*, von *thiutan*, rauschen.

dwerg. Zu *dwerh*, quer. *Zwergen* b. Hofgeismar: *Dueruin* 9. Jh., *Durgian* 1015.

ebbe, f. „Das Wort wird mit Ebbe, Sinken des Wassers, zusammenhängen und Senkung, Halde bedeuten“ (Th. Lohmeyer). Der kahle *Eb*, Berg b. Bielefeld; *die rauhe Ebbe* (Ebbegebirge) im Süderlande, *silva Ebbe* 1248; *das Ebbe* bei von Steinen II, 226; *aufm Ebbe*, Weiler b. Herscheid; *Ebberg* b. Sundwich Kr. Iserlohn, ndd. Eiden; *Ebberg*, D. b. Valbert; Flur b. Oldendorf Kr. Melle; *de Evve* (wauld) b. Attendorn 15. Jh., Kindlinger, Beiträge III, 636; *auf dem Eben*, Hof b. Olpe; *auf der Ebe* b. Erntebrück.

ede (aus *ithi*). Wohl, wie *Tibus*, Namenkunde westfälischer Orte (Münster 1890) S. 61 ziemlich überzeugend nachweist: Heide- und Waldgegend, vielleicht das ältere Wort für Heide (aus *hag-ithi*?). In Sachsen, Nordhessen und Thüringen. Ostwärts gehen die Namen bis Gardelegen-Stendal. Sie fehlen in den Marschgegenden von Oldenburg, Nordwesthannover (schon in Hoya-Diepholz) und von Ostfriesland, was auch dafür spricht, daß *ithi* ursprünglich Heide bedeutet. Ich lasse hier Namen wie *Asched*, auf der *Esnet* b. Rattlar, die *Balget*, Ebene b. Brilon, beiseite. *Gallée* (Nom. Geogr. III, 362) macht ihretwegen auf ags. *emnet*, Fläche, *ânet*, Wüstenei, aufmerksam. Ebenso die sächsisch-nl. Namen *Busselte*, *Hullente*, *Elsette*, *Klente*

Amicthe, wüst b. Ibbenbüren 12. Jh.; *Amelte* N. G. V, 11 a. 1527, bei Assen; *Avede* b. Zutphen 1326; *Asten* b. Brakel: Azethen 13. Jh.; *Beller* b. Harsewinkel: Bellethe 1127; *Belle* b. Meinberg: Bellethe 1118; *Bellethe*, wüst im Kr. Hamm, Höttschke 269 12. Jh.; *Wegballithi*, wüst b. Lichtenau Kr. Büren 9. Jh.; *Bade*, Forst b. Brenkhausen Kr. Höxter: Bathedi 9. Jh.; *Bergede*, D. Kr. Soest: Bercheide(!) 1440, Soester Ztschr. 1891 S. 140; *Bernte* Kr. Lingen: Berniti 1353, Schriever 61; *Beverde* b. Brochterbeck; *Birgte* b. Riesenbeck Kr. Tecklenburg: Birgithi 1088, Berghete 13. Jh.; *Bierde* Kr. Minden: Birethe 1299; *Bibelte* b. Friesoythe; *Bomede* b. Eibergen 1188; *Bometh*, unbek. Hof b. Osnabrück 1147; *Bünde*, St. Kr. Herford: Buinithi 952, Buginithi 1039; *Bejjede* b. Marsberg 1338; *Dingden* Kr. Bocholt: Thingethe 1173; *Dörenthe* b. Ibbenbüren: Thurnithi 1050, Thurneze 12. Jh., Darpe IV, 41; *Dorpede*, wüst b. Hespringhausen in Waldeck: Durpethe 1082; *Druvede* b. Ebersberg 1268; *Dumpte* b. Borghorst: Dummete 1092; die *Eberheide*(!) b. Visbeck: Kr. Wildeshausen, jetzt *Rechterfeld*: Ivorithi 872. Vgl. Osnabr. Ukb. I n. 46; *aufr Eikte* in Lippe; *Egede*, Bschr. b. Helledoorn in Overijssel; *Eilerde*, D. b. Einsal Kr. Altena; *Eelde* in Drente: Elethe 1250; *Élte*, D. b. Rheine: Elethe 1154; *Ende*, D. b. Herdecke: Ennede 14. Jh.; *Empte*, Bschr. b. Dülmen: Emmithi 890; ?*Elvert*, Gut b. Lüdinghausen: Elvuirithi, Elbridi 890; ?*Erlte* b. Visbeck: Erelithe 1000; *Erlte* b. Hüsten: Erlede 1137; *Eschede*, Gut b. Almelo; *Valme* b. Fredeburg: Velmede 1315; *Verne* b. Salzkotten: Vernethi 1028, Vernede 1244; *Versede* o. Vesperde b. Altena; *Vesperthe* b. Büren 1217; *Versloh* b. Helmern, Kr. Büren: Versithi 9. Jh.; *Vehrt* b. Telgte: Fariti 1050; *Vehrte* b. Osnabrück: Verete 1186; *Vinte* Kr. Bersenbrück: Vinnithi 1200; *Vinnide*, unbek. 966, Westf. Kaiserurk. II, 84; *Gasselte* in Drente 1365; *Gerschede* b. Borbeck Kr. Essen; *Gerden* b. Melle: Gerdene, Gerethen 12.—13. Jh. (von gere); *Gehrde* Kr. Bersenbrück: Girithi 977 (von gir, der Geier); *Görde* b. Wolfhagen: Gurthe 1086, zu ags. gor, Dreck; *Gremede*, unbek. b. Melle 14. Jh.; *Günne* Kr. Soest: Gunethe 1245; die *Harlhöfe* b. Windheim: Herlethe 1168; *Helle* b. Haselünne: Hallithi 919; *Helle* Ksp. Wiedenbrück: Hellethe 1224, Helethe 1240; *Helle*, Forsthaus b. Brakel: Hellethe 14. Jh., Ztschr. XL, 55; *Hemden* Kr. Borken: Hemete 12. Jh.; *Hemmerde* b. Unna: Hamarithi 1050; *Hennen* Kr. Iserlohn: Hennede 14. Jh., Ztschr. XLIII, 63; de *Herwethe* 1290, Soester Ztschr. 1882 S. 113; *Hesselte* Kr. Lingen: Heslethe 1223; *Holenede*, unbek. Philippi-Dale 487, 12. Jh.; *Herste* Kr. Höxter: Hersithi 9. Jh., Heristi 1000. Nach Arnold 306, von harst, Flechtwerk (im Tal der Nette); *Neuenkirchen im Hülse* u. im Hülse (16. Jh.) Kr. Bersenbrück; *Hüsed*, Bschr. Kr. Wittlage: Husithi 12. Jh.; *Hüvede*, Kr. Lingen: Hubide, Huuida 890; *Istha*, D. u. Berg Kr. Wolfhagen: Isede, Isithe 1123 a. 1180; *Köhlte* b. Bergkirchen Kr. Minden: Colete 1277; *Köcker*, Meierhof b. Schildesche: Kokrethe 1151, Kokerthe 1288; *Körde*, Bschr. b. Kinderhaus Kr. Münster: Curithi 1022; in der *Krümmede*, Gut b. Schwerte; *Cälte* b. Warburg: Culite 11. Jh.; *Lenthe* b. Dalfsen in Overijssel: Lanthon 8. Jh., Lenethe 1133; *Leschede* b. Bentheim; *Leste* b. Delbrück Kr. Büren: Lessete 1028; *Löhne* Kr. Herford: Lenithe 12. Jh.; *Loh* b. Lahde Kr. Minden: Northlothe 13. Jh., Ukb. VI, 166, aus Loh — ithi; *Loschede*, Ksp. Haltern: Loschete 11. Jh., Loschede 1331, Tibus, 1144; *Lüerte* Kr. Wildeshausen: Lurethe 1295; *Lügde* b. Pyrmont: Liuhidi 784; Liuthi 1076, Luthithe, Lugethe 1028; *Mehnen* Kr.

Lübbecke: Menede 1229; *Menzel* b. Lippstadt: Melsede 1300; *Mengede* b. Dortmund: Meginithi 890 (Fam. ter Megede), Dortmund. Ukb. 927; *Meschede*: Mestethe 1182, Meschethi 1028, Meischethe 1225; *Milte* b. Warendorf: Millethe 1256; *Müschede* Kr. Arnsberg: zum Musche, Muschede 1204; *Oelde*: Ulithi 890 a. 1088, Ulethen 1219, Olede 1277; *Oelde* b. Laren in Gelderland; *Oelde*, Bschr. b. Marl b. Dorsten; *Ovete*, früheres Gut b. Mengerlinghausen, Dortmund. Ukb. 849; *Oeft* b. Werden: Ubiti, Uveta 890; *Oesede* b. Osnabrück: Osidi 836, Asithi 1050, 1088 (also mit germ. au), Osethe 1095, Asedhe 1166, Ztschr. XVIII, 139; Freigrafschaft *Osede* und mansus in Osede im Kr. Beckum 13. Jh., Ukb. III, 1109. Vgl. *Osithe*, wüst b. Elm Kr. Gronau, Hodenberg, Ukb. III, 18; *Oythe* Kr. Vechta: Ogitdi 1000; *Pente*, Bschr. b. Bramsche: Pennethe 1186; *Rechede*, Gut b. Olfen Kr. Lüdinghausen 1175; *Remse*, Bschr. b. Harsewinkel: Hramasitha 1050, Hramasithi 1088 (Heide, wo Ramsen wächst); die *Riegete*, Hoyel Kr. Melle; *Remsede*, Bschr. b. Laer Kr. Iburg: Hramisitha 1050; *Rölvede*, Hof b. Heedfeld Kr. Altena; die *Senne*, ehemalige große Heide südlich des Osning: Sinethi 804, Sinithi, Sinethi 1028, Synatha 1028; auch Sinedi, Seneto, Sinede, Ztschr. XXXVII, 184; die *alte Senne* b. Herford 14. Jh.; *Senne* b. Rahden; *Siele*, D. b. Bünde: Sylithi 12. Jh., Siledhe 1258, sile, Niederung, Mnd. Wb. IV, 179; *Schogethe*, *Scoithe* 1181, Schoholtensen b. Rinteln, Erhard II, 162; Slammenen u. Slammede, wüst b. Unna 1203; *Snelethe* 1186 Schnelten b. Lastrup, Oldenburg, Osn. Ukb. XXX, 122; *Snevidi*, *Snevithi*, wüst b. Dalheim Kr. Büren 9. Jh.; *Sölde* b. Dortmund: Sulede 1313; *Strünkede*, Gut Kr. Hagen b. Gevelsberg; *Strünkede*, Ans. b. Haltern Kr. Coesfeld: Strunkede 1163; *Strünkede*, Hof in Dortmund 1368, Dortmund. Ukb.; *Strünkede* b. Herne: Strünkethe 1150; *Sulede*, wüst b. Paderborn: Sulithe 1028, Sullede 13. Jh.; *Schwelle*, D. b. Salzkotten: Svelethe 1256; *Stathede*, wüst Kr. Bentheim 1109; *Werlte* b. Nottuln: Werithon 1032; *Tilithi*, *Tilgethi*, *Thilete*, Gau im Nordosten des Fürstentums Lippe 9. Jh.; *Ulde*, D. b. Mühlheim Kr. Lippstadt: Ulede 1072; *Welda*, D. b. Warburg: Wellithi 9. Jh., Wellethe 1036; *Welsede* b. Hameln: Welzethe 13. Jh., an einem Gehölz: die Welle; *Welte*, Bschr. b. Dülmen: Wellithi, Willethe 890; *Werkede* b. Lippstadt; *Winnithi* 1088, Eikhoff, Herzebrock I, 4; *Winethe*, Wynithum, *Wenden* b. Vörden-Löwendorf Kr. Höxter 9. Jh., Wendhe 1241, auch Wenethem. Ahd. winni, Weide, Volckmar 22; *Wiste* Kr. Hümmling: Wissidi 1000; *Weschede*, D. b. Attendorn, der dortige Fluß heißt 1424 de Weschebeck, Blätter z. n. K. Westf. 1867, 98. Neueres Anhängsel ist das -ede in *Scherfede*: Skerve, Scerva 9. Jh. und später; *Wickede*, D. b. Dortmund: Wikki 890, Wickethe 13. Jh.; *Wickede* b. Werl Kr. Soest heißt in älterer Zeit nur Wikki, Wicke. Zweifelhaft bleiben bei Fehlen alter oder doch altsächsischer Formen: *Deerte*, Gut b. Milspe; *Dwergte*, D. Kr. Cloppenburg; *Voßgerthe*, Ans. b. Bochum; *Grejte*, Ans. b. Hartum; die *Horbede*, Flur b. Wedinghausen; *Westhurlede* b. Soest 1403; *Linschede*, Gut b. Balve; *Lüerte*, D. b. Wildeshausen; *Meinte* b. Bergkirchen; *Rünthe*, Bschr. Kr. Hamm; *Miste*, f. in Gelderl.: Merste 1266; *Miste*, D. b. Rüthen 1191: Mesthe, Misteta 13. Jh.; *Wirthe*, Bschr. b. Borken: Wierte 1288; *Wölfte* (Wulfte), D. b. Brilon: Wulfete 1298; *Wiegede*, Haus b. Schwelm; *Birgte* oder *Börgte*, Bschr. b. Riesenbeck b. Ibbenbüren heißt 1050 Bergthorp, 1188 Berghere(!), Osn. Ukb. 391, aber 1230 Bergethe; *Vehrt* b. Telgte: Forheti, Fariti 1050; *Vesperthe* b. Fürstenberg Kr. Büren 15. Jh.; *Hemmelte*, D. b. Lastrup Kr. Cloppenburg: Himilithe

1000, Himelte 1186, Osn. Mitt. I, 42; Himmelsheide?; *Hesselte*, Bschr. b. Leschede Kr. Lingen: Heslethe 1223, Tibus, Gründ. 902, Haselheide?; *Legden* Kr. Ahaus: Legeden 1248; *Overde*, wüst b. Löwen-Peckelsheim: Overide 1122, Overde 1202; *Wechte*, Bschr. b. Lengerich Kr. Tecklenburg: Wecthe, Wecthi 12. Jh., Wechgete 1350, Acta Osnabr. I, 174; *Dorth*, Bschr. b. Bathmen in Overijssel: van Durrete 1370, Dorrete 1436; *Eekt* b. Oldebroek und Landstrich opper Eket, de Eekte, Nom. Geogr. Neerl. III, 90, vgl. *Eichede* in Holstein; *Hornte*, Gut b. Neede in Geldern: Hornet 1331, H. Horneten 1234, Möser IV, 218; *die Balget*, Ebene b. Brilon; *die Lakete* b. Asendorf in Lippe; *Mehnen*, D. Kr. Lübbecke: Menethen 1222, später immer Menethe; *Raalte*, Gemeinde in Overijssel: Ralte 1275; *Röhden* Kr. Minden: Riudenithe 1096, Rodenethe 1243; *Tilligte*, D. b. Oldenzaal. Einige von diesen Namen enthalten wohl, wie Preuß, Flurnamen 96 bemerkt, die bekannte ndd. Endung -de, -te: in de Dickde, de Kahlte. Als Dativ Plural erscheint ithi in *Vinnen* b. Schötmar: Vinnethen 12. Jh., Henethen 1244, W. Ukb. IV, 224; *Herfte* b. Zwolle: Hetneten 1310; *Semmedenberg* b. Sachsenhausen in Waldeck; *Wenden* Kr. Höxter: Wynithun 9. Jh. Die Vorliebe für ithi zeigt sich in einem Lande, das ursprünglich, von den Wäldern abgesehen, ganz mit Heidekraut bedeckt war, in der Übertragung desselben auf Flußnamen und andere Namen: *Alsede* an der Elbe b. Schwege Kr. Wittlage 14. Jh. Mindener Schusreg; die *Beckede*, Wigand, Arch. IV, 93, 100 14. Jh.; die Veischeide b. *Helden* Kr. Olpe: Feisched Sb. no 1042 a. 1642; die *Passade* (Bega) in *Lippe*: Bessae, de Bessage 1513 a. 1644, Preuß, Flurn. 112; die *Rahmede* b. Altena: Rammuth 11. Jh.; die *Schirpe* b. Höxter: Scelpede 14. Jh.; die *Wörmke* (Emmer-Weser): Wermana 1005, Warmede 15. Jh., Preuß IV, 16 und Giefers, Lügde 36; die *Wese* in Waldeck: Wesede 1299, Landau S. 191.

egge, f. Langhingestreckter Berg- oder Höhenrücken, Kamm. Mnd. egge, Kante, Ecke. Die Spitzen von kuppelförmigen Bergen heißen niemals Egge. Oft steht dafür ei. Auch scheint die Erweiterung eggede zu eide, ede zu werden. *Die Egge*, Berge b. Halle, Dornberg, Blasheim, Iburg, Lienen, Icker, Bramsche u. and. O.; *an der Egge* b. Hennen, Sprockhövel und Witten; *auf der Egge* b. Usseln, Wiesen in Mengerlinghausen, häufig in den Kr. Altena, Hagen und Schwelm; *under der Egge*, Ksp. Milte 15. Jh.; *die Egge* b. Siekerbrok b. Bielefeld 1491, Gabriel S. 18; ‚boven an der *oversten Egge*‘ 1482; Giefers, Lügde 36; ‚bett uppe de *Egge* des brunen Busches‘ und ‚an der *eggen* des Holtkamps‘ 1487 (hier ist die Bedeutung unser hd. Ecke), Acta Osn. III, 19; der *Egge-* oder *Eyeberg* b. Feldrom; *die hohe Egge* oder *Hoheney* b. Detmold; *Eggeberge* b. Höxter, Sundwig und Halle; der *Eyberg* mit der *Eybeckke* im Kr. Bochum; *Eyberg*, Bschr. b. Wattenscheid; die *Eye* oder *Egge* auf dem Winterberge b. Vlotho; *Eide*, Berg b. Falkenhagen. *Der Attig* zwischen Altena und Neuenrode; *Bellig-Egge* b. Rott in Lippe, Preuß, Reg. IV, 88; *Bon-egge* b. Valdorf; *Börnig*, D. b. Castrop; *auf dem Elbig*, Holzflur b. Hohenrode Kr. Rinteln, woneben *die Elbe*, wohl von einer Baumart ‚elben‘. *Hattingen*: Hatneghen 1019, Hattenegge 1364; *Hollich*, Bschr. b. Burgsteinfurt; *Hulsegge* b. Hattingen; *Körne*, D. b. Dortmund: Kornegge, -eyge 1469; *Landegge*, Bschr. Kr. Meppen: Landecke 1190, -egge 1238; *Hacheney*, D. Kr. Hörde: Hacnegghe 14. Jh.; *Middel-egge* b. Schönhagen in Lippe: Middelley 1597; *Postegge*, Gut b. Gemen; *die Rocheseygge* in Lippe 1359; *Saalegge*, Höhe b. Vlotho; *Stubbich* b. Peckelsheim; *Tinnige* b. Petershagen; *Waldeck*: Waldeie,

-egge 15.—17. Jh. Vgl. noch *Börry* b. Hameln: Buriun 9. Jh., später Borege, Borrige.

ei, f., scheint mit Egge nicht ganz identisch zu sein. Wenigstens wird in derselben Gegend ersteres ndd. -aij, letzteres egge gesprochen. Vgl. ndd. Korrbibl. XII, 14. *Eye*, Bsch. b. Ankum: tor Eyge, tho der Eye 14. Jh.; *an der Aldey*, Flur b. Braunsen in Waldeck; *die Ardey*, Berge zwischen Menden und Arnsberg: Ardeia 1147; *Ardei*, D. im Kr. Hamm: Ardeia, Arthei 1147, 1177; *das Ardey* b. Witten; *Ardei*, Hsgr. b. Mühlenrahmede Kr. Altena; *Ardey*, Flur in Gerden b. Melle; *Aschei*, Gut b. Werdohl und Hof b. Carthausen im Kr. Altena; *die Aspey*, Wald und Flur b. Brilon, daneben der Bach die *Aspecke*; Land *im Aspey*, *Asbey* b. Helsen in Waldeck; *Barkey* b. Gütersloh: ndd. tom Barkeyge, Borkey 1549, Barkeygh 1552, Ztschr. f. vaterl. Gesch. XLIV, 102, in Barkeis 1269 U. B. III; *Berkey*, Hof b. Heedfeld Kr. Altena; *de Berkey* b. Twiste in Waldeck 1479; Birkee (?) 1226, Curtze, Prgr. 1850, 17; *de Berkey* b. Gembeck in Waldeck, vgl. *Berkey*, Weiler in Nordbrabant, und *Berkhey*, früheres Dorf in Südholland; *Berkei*, Berg b. Voßwinkel b. Neheim; *im Birkey*, Gut b. Volmarstein; *Bauckey* b. Herdecke; *Bathei*, D. b. Kabel Kr. Hagen. Familie von *Batei* 1419. Familie von *Bilei* 17. Jh. im Kr. Wiedenbrück, Ztschr. f. vat. Gesch. XXVII, 254; *Boel* oder *Boley* b. Hagen, von Steinen 1281 und 1285; *Bramey*, Bsch. b. Camen: Th. dictus de Bramey 1311, von Steinen 1034; *Bramei*, Bsch. b. Lenningen Kr. Hamm; *Busebey* b. Dortmund, Dortm. Ukb. 547; am *Dorney* b. Marten; *der Dorney* b. Eichlinghofen; *Ejfey*, Gut b. Vörde; *im Eckey* b. Wellinghofen Kr. Hörde; *Eckey* b. Herne Kr. Dortmund; *Eckey*, Hof b. Bönen; *Elsey* Kr. Iserlohn: Elsegge 1200, Ilse 1277; *Elsey*, Hof b. Obereiden b. Unna; *auf der Erley* b. Gütersloh: tom Erlei, Mierle 1495, Myrlon 12. Jh., Darpe IV, 33 u. Picknellen f. Westdeutschland III, 584; *im Erlei* b. Welper Kr. Soest; eine Grenze geht 1681 „durch Humprechts Erley“, Ztschr. des Soester Vereins 1890, 58; *Espei* b. Valbert; *Füchteys* Mühle b. Rietberg; *Gawey* b. Rietberg; am *Hackey*, Gut b. Vörde Kr. Schwelm; *Hackenei* b. Kiebitzheide Kr. Hamm; *Hachenei* b. Börgeln; *Hangeney* b. Marten; *Haseley*, Gut b. Hagen; *Hasselei*, Gut b. Schwelm; *Hengstey*, D. b. Kabel Kr. Hagen; *Holtaierhofen* Kr. Bochum: Th. de Holteye 1289, Soester Ztschr. 1885, 131, Schulte in der Holteye 1359, bei Kindlinger, Hörigkeit 454, auch Holtoge; *Hülsey* b. Wiedenbrück: Hulsege 1296; im (auf dem) *Hulsey*, Gut b. Volmarstein; H. dictus *Hurley* b. Soest 1224; *Hüstey*, Häuser b. Hagen; *Ispey* b. Sundwig Kr. Iserlohn; *Kahley*, Wirtshaus b. Plettenberg; A. *Corthey* Seib. a. 672; *Craney* 1380, Seib. Quellen III, 320; *Langenei*, D. b. Altenhündem; *Magney*, Bsch. b. Iserlohn; *Möllmey* b. Meinbergen in Lippe; *up den Dackeye* b. Stiepel, Wittener Jahresber. V, 103; A. *Orleye* in Soest, Seibertz a. 1313; *Owerney*, Gut Kr. Hattingen: Oveney 1486, Wittener Jahresber. V, 95; *Oesterholz* b. Kohlstedt in Lippe: Astonholteiemarki 9. Jh., Ztschr. XLII, 28; *Rhee* b. Hohenlimburg: Rhedey 1270; *in der Salvegge* 1314, Seib. Quellen I, 406; *Sporthey* b. Schmallebenberg 1313; *Stockey* b. Neheim; Ans. b. Hagen; b. Oberrahmede; b. Gevelsberg; Wald b. Eversberg; Ort b. Soest, Seibertz a. 1338; *Stuchtey*, Ans. b. Hörde; J. *Tolei* in Brilon 1527; *Torney*, Flurn. 1512 Diepenbrok, Meppen 122, Wigand V, 351; *Torney* b. Werden; *Wacheley*, Wald b. Eversberg; *Wiedey*, Hof b. Gütersloh: tom Widegge, Wiedeig 16. Jh.; *Wiedei* b. Salzkotten; am *Wiedey* b. Hagen; *Wiedei*, Gut b. Castrop; W. de *Wordey* 1260, Wigand, Archiv I, 498. Wir finden in

diesen Namen, die fast alle in den Bezirk Arnsberg, nordwärts bis in den Kr. Wiedenbrück und ins Fst. Lippe fallen, viele Baum- und einzelne Pflanzenarten vertreten: Esche (asch), Espe (asp), Birke (bark, berk), Buche, Ginster (bram), Dorn, Efeu (effe), Eiche, Erle (else), Fichte (füchte), Hasel, Hüls (ilex aquifolium), Kronsbeere (krane) oder auch Kranich, Korn, Spörkel (spurk), Wacholder (Wachel), Weide (wide). *Batei* wird zu *bate*, Vorteil, gehören. *Hackey*, steile Egge, *Hengstey*, hängende Egge, *Oveney*, obere Egge, *Wordey* Egge mit Wurtplätzen. Daneben gibt es *Flußnamen* auf *ei*, -egge. Nach Crecelius (Ndd. Korrb. 10, 71) zu Aue, *ahwja, von aha = Wasser. *Die Geinegge*, Bach und Bschr. b. Hövel Kr. Lüdinghausen: Geinegge 1243, Ghynecge 1335, Kindlinger, Beitr. III, 368; *Gerneige* b. Berninghausen 1146, Seibertz, Quellen I 154; *die Saleye*, Bach b. Attendorn; *Schwaney*, D. Kr. Paderborn a. Eller: Swanegge, Suaneighe 1344, J. de Swaneyen 1187; *Wallenei*, Hof b. Werden: Welanaia 890; *Bredenei* Kr. Essen: Bredenau 10. Jh.; *Mulenegia* 827, Mulenoie später. Bei Werden a. Ruhr. *Brüggenei* b. Kloster Kentrop: Brucgeneyge 15. Jh.

eik. Altnordisch eiki, Sammlung von Eichen, Eichenwald. *Bredeck* b. Herzebrock: Bredenech 1295; *Bureken* b. Freeren 14. Jh.; *Drecke* Kr. Diepholz: G. fortis de Ek, Osn. Ukb. II a. 1233; *Groneik* Hof in Handarpe Kr. Melle.

eiken. Zu den Eichen. *Eiken*, Dörfer und Güter in den Kr. Schwelm und Altena; *Eiken*, Bschr. b. Melle: Ekhen 12. Jh.; *Langeneiken* Kr. Lippstadt: Langaneka 1011.

einen. *Einen*, Bschr. b. Vechta: Einun 1000; *Einen*, D. b. Milte Kr. Warendorf: Anon 1050; Anion 954, Einen 1260; *Einern* b. Schwelm 1160; ?*Einecke* b. Soest. Vgl. Enniglo: Aniggaralo.

elend. Von wirtschaftlich elenden Siedelungen. *Elend*, Hof b. Brake in Lippe; b. Meinerzhagen; b. Neuenkirchen Kr. Melle; *Elend*, Kirchdorf in Drente Gron. Dr. Ukb. a. 1256.

ellern. Bei den Erlen. Ags. alor, ndd. aller, eller, die Erle. *Eleren* Westf. Ukb. VII, 231 a. 1241.

elm. Ahd. elm, ndd. elme, ulmus campestris und montana. *Elme*, Hof in Schandorf b. Quakenbrück 1280; auf den *Elmen*, Flur b. Imminghausen in Waldeck; *Ehlen* b. Stadthagen: Elmeth 1170. Vgl. Elmenhorst.

emme. Ags. emnet, Fläche, hochliegende Fläche. Als Flurname meist Emde, Ema. Wohl mit Unrecht hat man emnet mit ahd. ebenot, zu eben (planus) gleichgesetzt. Das ndd. emer, das *wagerecht* gehende Querholz an der Deichsel, weist auf einen besonderen Stamm. *Emme* b. Arnsberg 1300; *Emmen* b. Dalfsen: Eme 1230; *Emen* Kr. Aschendorf: Embini 1000, Emene 1373; *Emmen* in Drente: Emme 1313; *Empte* b. Dülmen: Emnithi 890, Emethe 1150; *Empten* u. *Emptemeyer* b. Essen Kr. Wittlage: Emnet 1240, Empte 1488; *Emmet*, Berge b. Usseln u. Schweinsbühl in Waldeck: Emmede 1357; *Emme* b. Eisbergen; *Einke* b. Bösingfeld in Lippe: Empte 1535; *in der Emte*, Flur b. Gerden Kr. Melle; die *Emde* b. Brakel Kr. Höxter; auf der *Emme* b. Selsen in Lippe; die *Ema*, Flur b. Winterberg; *Emsteck* Kr. Vechta: Emphstece 947; die *Emscher*, Nbfl. des Rheins: Embiscara, Hemiscara 947.

eng. Isl. engi, eingi, dänisch eng, Wiese. Leibnitz III, 750: acker oder enge, Grimm, Grammatik enghe, Feld, Weide, ags. ing, Ackerfeld, overijsselsch enk, m., ein bestimmter Umkreis. Bauland

oder Weidegrund. Doornkaat II, 128. *Achterenk* b. Epe; *Averenk* b. Twello: Overeng 1424. Vgl. unter *ing*.

endel. Endchen. *Endel*, Bsch. b. Alswede; *Endel*, Bsch. b. Visbeck in Oldenburg.

esch, m. Uneingehegtes offenes Saatfeld. Got. atisk, Saatfeld. Der Gegensatz ist Kamp, eingefriedigtes Sondereigentum, während Esch das ungehegte Eigentum mehrerer Herren, in der Regel wohl einer Bauerschaft war. Die Esche sind, wie Stüve schreibt, der alte Feldbestand der Erbe. Noch in Klinkhamers Osnabrücker Chronik heißt es: „Dat Korn noch in den Eschen lag“. Die Genossen eines Esches machten eine besondere Innung unter sich aus. Die Gemeinschaft des Esches ist der der Marken sehr ähnlich. Der Esch zerfiel in drei Telgen (Abteilungen). Die Bauersprache bezieht sich auf die Esche. Im ganzen beschränkt sich das Wort auf die Gegenden westlich der Weser, existiert auch im Ammerlande und in der friesischen Wedde. Sonst hat Friedland keine Esche, und schon in Hoya-Diepholz fand ich kaum Beispiele. In Niederland sind die sächsischen Provinzen Drente, Overijssel und der Osten der Grafschaft Zutphen die Grenze der Esch-Gebiete. In Flandern und Brabant keine Esche (doch drei Orte Eetsvelde). Ein hohes Geestland bei Schwienhausen in Norderditmarschen heißt „Esch“ oder „Isch“. Altdänisch „aas“ der Name für die einzelnen Felder in der Markgenossenschaft eines Dorfes, wo jedem Bebauer sein Landlos zugeteilt war. Von der jahrhundertelangen Plaggendüngung sollen die westsächsischen Esche erhöht gelegen haben. Nach „Bayrische Mundarten“ I, 240 ist Esch im Sinne von Flur nur schwäbisch. In alter Zeit bayrisch ezzisc, m., Saat-, Feldflur. Mhd. escheie, der Feldhüter, jetzt öschau. In Nassau finden sich Fluren „aufm Esch“ ziemlich häufig. Vilmar bemerkt, daß der Name in der Niedergrafschaft Hanau nicht selten vorkomme, sich dagegen im übrigen Hessen, auch in Niederhessen nicht finde. Am linken Rheinufer Namen wie Kirchesch, Mönchesch. *Averesch* b. Legden: Overesch 1280; *Bardesche* Darpe IV, 108 14. Jh.; *Bramsche* b. Osnabrück: *Bramesche* 1097; *Bramsche* Kr. Lingen: *Bremesche* 1000; *Varenesch* Kr. Vechta: *Farnesche* 1080; *Gretesch* b. Osnabrück: *Gretesche* 1240; *Gartnisch* b. Halle: *Gretanesche*, *Girtanescha* 1098; *Hangesch* in Hüllhorst Kr. Lübbecke; *Heldesche* Stüve I, 169 a. 1300; *Hemesch*, Hof in Üffeln b. Bramsche; *Hilgenesch* b. Billerbeck; *Hägenesch* b. Milte; *Hakenesch* 1245; *Kirchesch* in Wallenbrück: *Kerkeeschk* 1574; *Langenesch* b. Olfen: *Langonedsc*a 890; *Lienesch*, Hof in Tütingen Kr. Bersenbrück; *Meckelesch*, Hof b. Osnabrück: *Mikelenetscha* 1227; *Osteresche* b. Haren Kr. Meppen: *Osterezsce* Dohmann VIII, 36 a. 1280; *Ostes*ch b. Klo. Marienfeld 1233; *Spasche* Kr. Wildeshausen: *Sparnsze* 1000, *Spaesche* 1218; *Schildesche* b. Bielefeld: *Scildezge* 1284; *Ternsche* b. Selm Kr. Lüdinhäusen: *Ternezca* 889; *Sutharezchon* Freckenhorster Heberolle a. 1050; *Threveresga* 11. Jh. Bei Drewer Kr. Lippstadt; ?*Wersche* b. Bissendorf Kr. Osnabrück: *Werdesch* 1290, *Werthesgen* 13. Jh., Provinzialbl. III, 198; *Westenesche* Philippi-Dale 138 a. 1188; auf dem *Liedesche* b. Melle; auf dem *Suresche* ebda.; der *Fritesch* in Aschen Kr. Melle 1718.

esse. Die sechs *Essen* in Westsachsen tragen in ihrem Hauptbestandteile teils das mutmaßliche Urwort *as*, die Esche, teils ein altes Wort *ast*, die Tragbarmachung eines Feldes. *Essen* a. d. Hase: Assini 968; *Essen* Kr. Wittlage am Rande des Westsüntels: *Essene* 1068; *Essen* in Drente 1309; *Essen* b. Diepenveen; *Essen* b. Bathmen,

Prov. Overijssel: Essende 1387. *Essen* a. Ruhr: Astenidum 9. Jh., Astnid 927; *am Essen, op den Essen*, Hof b. Wengern 1486; *In den Essen*, Flur in Wellingholzhausen Kr. Melle.

est. Wahrscheinlich ast, Weide. *Est* in Gelderland 14. Jh.; *Esten* am Hümmling 1300, Meppener Ukb. und Behnes 252 a. 1551. Dazu *ester*: *Ester* b. Ahlen; *Estern* Kr. Ahaus; Hof b. Essen; *Estermann* b. Stoppenberg: Esterne 1170; *Esterwald*, Osten des Arnsberger Waldes, Seibertz I, 22 a. 1000.

fak, n. *Vaake* b. Veckerhagen in Hessen: *Faca* 9. Jh., *Vaken* 1288. Fach zum Fischfang. Arnold, Ansiedlungen 132.

vane, f. Eine vane ist nach Seibertz, Landesgeschichte I, 189 eine Opferstätte. Etymologisch begründen läßt sich diese Behauptung wohl nicht. Sie paßt aber auf die Namen, welche gewiß mit unserer Fahne (urspr. Tuchlappen) nicht identisch sind. Nach dem, was Förstmann unter fan beibringt, möchte zuweilen an got. fani = Venn (Moor) zu denken sein. *Am Fahnen*, Bsch. b. Borgeln Kr. Soest: *Vane* 1250, Ztschr. f. vat. Gesch. XXIV, 22. Ebenda wird das *Fanenholt* b. Soest genannt (1000); ein Wirtshaus b. Dorsten heißt *Fahnenbrok, Vanenburg* und *Vanevelt* b. Putten in Gelderland 1400.

fang, m. Ein Fang ist eine Zunge, eine Lichtung, die in einen Wald ragt. *Auf dem Fange* b. Herford und b. Fürstenau; *im Fange* b. Rahden; *Hof Fangmeier* b. Dielingen; *Fang* b. Leeden und b. Enger; *Stotfank*, Hof in Mehnen Kr. Lübbecke. Im Kr. Bersenbrück und in Oldenburg steht „Fang“ immer im Sinne von „bifang“.

fare, f. Das mnd. vare, vore = Furche, Reihe, Grenze tritt altwestfälisch und in der jetzigen Volkssprache mit u oder o auf: fuar, far = Furche. *Fahre*, meist fem, ist in den folgenden Namen eher als Weg (von faran) zu fassen. Nordfries. *fahre* = Triftweg. Die *Feldhuser Faar* b. Gemen 1537; *die Fuchsjahre* b. Adorf; *die hohe Fahre* b. Waroldern; *auf der Fahre, auf den breiten Fahren* b. Mengerlinghausen; *im Fahre* b. Vermold; *Vahren*, Bsch. b. Cloppenburg: *Varen* 1350. Mit Varen- gebildete Flurnamen können auch auf far, Schaf zurückgehen.

fas. Gotisch gafahs, m., der Fang, mhd. vehsen, vessen, fangen. *Vasse* b. Ootmarsum Prov. Overijssel: *Fahsi* 890, *Fasse* 1150; *Vaassen* Prov. Gelderland: *Fasna* 891, *Vassen* 1176; *Vasbeck* in Waldeck: *Fassenbike* 1106; *Vasbach*, Hof b. Kirchhudem; *Vasseike* b. Dahle Kr. Altena.

vedel. Verbreiteter Flurname. Form einer Fidel. Up der *Vedele* b. Münster a. 1390, bei Darpe. *Videlberge*, wüst b. Werl, Seib. n. 665 14. Jh.; *Fideldey*, Fmn.

vele, (f.?). Die folgenden Namen stehen wohl im Zusammenhange mit nordisch fel (Berg) und mit unserm Feld, felgen (das Land braken, streken, leicht pflügen). *Velen*, D. Kr. Borken nebst *Wald-Velen* dort. Eine Etymologie wird schon 1028 versucht: silva quae pro magnitudine sua Vele nuncupatur, Lacomblet, Urk. I, 164, Felin 890, Velon 1090; *Velen*, Bsch. b. Burgsteinfurt: *Velium* 890, *Velie* 14. Jh., de Vele 13. Jh.; *Veele*, Bsch. b. Bourtange. Der Höhenzug westlich von Köln, nach Brühl zu, *die Vill*, heißt alt ‚Vela‘. Auch *die Veluwe* (793 Felaowa), deren Name offenbar im Gegensatz zur *Betuwe* steht, wird dieses vele enthalten. Ein Ort in Nordbrabant heißt *Veluwe*. ?*Villigst* Kr. Hörde: *Vilgeste* 1170, *Velgest* 1479 scheint dieses vil, velé zu enthalten.

feld, n. Ursprünglich eine unbewaldete Fläche. Westf. faild. Eher verwandt mit falah als mit felis, Fels. Ältere Namen sind:

Antfeld Kr. Brilon 1269; *Bakenf.* b. Münster u. b. Dülmen 1582; *Bielef.*: Bilanfelde 9. Jh., Bili-, Bilevelde 11.—13. Jh., Ztschr. XLI, 42, vgl. *Bile(n)velt*, wüst b. Wilster 1195; *Bilenf.*, Hof Ksp. Bork: Bileveld 16. Jh.; *Börnef.*, Bsch. b. Everswinkel: Bernefelde 1050; *Breckerf.*, St. Kr. Schwelm: Brekelevelde 1314; *Büddef.*, wüst in Waldeck: Budineveldun 890; *Büenf.*, D. Kr. Meschede: Budenfelde 1314; *im Büdenf.* b. Bramsche; *Barnsf.* Kr. Borken: Bermetvelde Döhmann 5 a. 1280; *Badvaldun*, Botvelt, Wüstungen Kr. Höxter 9. Jh.; auf dem *Balefelde*, Flur b. Melle; *Bentf.* Kr. Büren: Binnetvelde 1082; *Bödef.* Kr. Meschede: Buodiveldun 1072; *Bodenvelde*, wüst b. Lippoldsberg 13. Jh.; *Brückf.* b. Höxter: Bruggenvelde 1260; *Bunningf.* in Suttorf Kr. Melle 1712; *Buttf.*, Flur b. Rolfzen: Botveld 1173; *Darf.*, D. Kr. Coesfeld; *Dorf.* Kr. Brilon 1120: Dorovelde 1110; *Dwarsefeld* Kr. Borken; *Disvelde*, wüst in Waldeck 1348; *Döringsf.* b. Leistrup, Lippe: Doringesfelde 1411; b. Mühlhausen in Waldeck; *Dorstf.* b. Dortmund: Dorstidfelde 10. Jh.; *Erpesf.*, wüst b. Rüthen: Arpesfeld 930; *Erpesveld* b. Winterswijk, Sloet 848; *Eversvelde* b. Osnabrück 12. Jh.; *Varseveld* b. Zutphen: Warsel-, Wastervelde 828, Versnevelde 1152; *Garenf.* b. Westhoven: Garneveld 1160; *Garf.* b. Lippstadt; *Gastevelde* b. Groenlo 14. Jh.; *Gohjeld* b. Löhne: Govelde 1224; Bsch. b. Velpe, *Günnigf.* b. Wattenscheid; *Gunninvelde* 1092, *Giunninkfelde*, Berg. Ztschr. VII, 13 a. 1150; *Hardenf.* b. Wehden: Hartenfelde 1376; *Harpenf.* Kr. Wittlage: Harpenvelde 1277. Vielleicht von harpe im Sinne von Kornschwinge; *Heidf.* b. Ahlen: Heithfieldun 890; *Hellef.* Kr. Arnsberg: Heliveldon 11. Jh.; *Herfeilt*, Hof in Levern Kr. Lübbecke; *Henghevelde* a. 1188, b. Delden, Prov. Overijssel; *Herzf.* Kr. Beckum: Hirntveld 976; *Hildf.* Kr. Brilon: Hiltvelde 1220; *Hünnef.*, Gehölz b. Harsewinkel: Hindenevele 1221; *Hogardf.* b. Altena 11. Jh.; *Hornf.* b. Sternberg 1302; *Hunf.* in Lippe: Honvelde 1281 (an der Humme); *Hunf.* Kr. Meppen: Hunedfelde 1150; *Hunf.*, Höfe im Kr. Aschendorf; *Hünnef.*, Gut bei Bad Essen: Hunevelde 1306, Hunevelde 1163, Hulevelde 1146 (hün, hoch, geschwollen, hul, das ags. hyl, der Hügel); *Hunnef.* b. Bünde: Hunevelde 1285; *Isf.* b. Coesfeld; *Karrenf.*, Flur b. Wellingholzhäusen; *Kellenf.*, Suttorf Kr. Melle; *Coesf.*: Coasfelt 9. Jh.; das *Koesf.*, Teil der Stadt Rheine; *Kranef.*, Höfe in Arup und in Opherdecke; *Krawelt*, Hof bei Bentlage: Craenfeld; *Langenvelde* b. Rinteln 1279 Hasse, Regesten II, 557; *Lengenf.* in Waldeck: Lengevelde 1036; *Leringf.* b. Beckum; *Lunincf.* in Lippe 1411; das *Luerf.* b. Schedingen Kr. Soest 1681; *Laterveld*, wüst b. Marsberg 1194; *Lünsf.*, Hof in Mehnen Kr. Lübbecke; *Madf.* auf einer Hochebene im Kr. Brilon 1016; *Marienf.*, früheres Kloster Kr. Warendorf 1186; *Mathf.* b. Ohndorf Kr. Rinteln; *Meierf.* b. Detmold: Egerkes-Mekerykesvelde 15. Jh.; *Maij.* b. Oeynhausen; *Meinef.* b. Stadthagen: Magethevelde 1224; *Merf.* b. Dülmen: Marefeldon 890; *Meerveld* b. Apeldoorn; *Mingvelt*, Gut b. Laren 1379; *Moosf.*, Flur b. Nieheim: Marsfelde 1202; *Nothjelden* Kr. Wolfhagen: Nothueldun 1074; *Nietf.* in Langwege Kr. Vechta: Nytvelde 1279; *Nordenfelde* b. Melle; *Ostenfelde* b. Iburg 1095; im Kr. Melle: Ostanvelde 1088; b. Lienen: Astenvelde 12. Jh.; *Osterf.* b. Rüthen: Hostervelden 1072; *Obernf.* b. Lübbecke 1543; *Reffelt*, Hof b. Osnabrück: Rechtvelt 13. Jh.; *Rechterf.* Kr. Vechta: Rahtravelda 890; *Rahf.* b. Varenholz, Lippe: Rodenvelde 1348; *Rassf.*, Hof b. Gütersloh: Rathasvelde 1088; *Raesf.* Kr. Borken: Rathesvelde 12. Jh.; *Rothensfelde*, Bad, Kr. Iburg: Rodenfelde 17. Jh.; *Risvelde*, wüst b. Minden 1153; *Saalf.* b. Steinfeld in Oldenb.: Salefelde 1240;

Segeveld b. Vreden; *Seef.*, Flur b. Lippoldsberg: *Sevelt* 1157; *Seidf.* Kr. Arnsberg: *Seytvelde* 1314; *Seelenf.* Kr. Minden: *Selenvelde* 1215; das *Sindf.* im Kr. Büren: *Sinit-* 794, *Sinatfeld* 1028; *Schaff.* b. Frotheim Kr. Minden: *Scapeveldun* 9. Jh. (ahd scaph, geistlicher Aufseher); das *Schildf.* b. Schedingen; *Schiff.* b. Wiedenbrück: *Skipveld* 1201; Hof *Slimf.* in Bakum b. Melle: *Slivelde* 1088; *Soratvelde* -velth b. Kleinenberg Kr. Büren 1003; *Stapelj.* b. Cloppenburg: *Stappelvelde* 1160; *Schwalej.* a. d. Itter: *Swalevelde* 1348; *Schweigj.*, Flur b. Westerkappeln: *Svevelte* 1284; *Suddenf.* b. Rulle Kr. Osnabrück: *Sutvelt* 1244; *Sudenj.* b. Hagen Kr. Iburg: *Sudenfeld* 12. Jh.; *?Suinf.*, wüst b. Büren 1146; *Suinvellun*, wüst b. Siedlinghausen Kr. Brilon 1028; *Wagenvelde*, unbek. in der Grafsch. Ravensberg 13. Jh. Prov.-Bl. III, 196; *Wackerj.* b. Stadthagen: *Wackervelde* 12. Jh.; *Waterfelder* Mühle w. v. Nieheim 1202; *Welincj.*, früherer Hof b. Mengerlinghausen 1182; *Wendj.* b. Stadtlohn; *W.* an der Weser, Ztschr. XXXIII, 154; *Weddingfelde* b. Rahden 1388; *Wederinhfelden* b. Schmallingenberg 1072; *Wengevelde* b. Wijhe in Overijssel; *Weetj.* Kr. Hamm: *Wetvelde* 1170; *Wiesef.*, wüst b. Lippoldsberg: *Wesevelde* 1170; *Westenf.* b. Arnsberg; das *Wittenj.* b. Engter-Vörden: *Wyttenvelde* 1450; *Wittenveld*, unbek. Westf. Ukb. 1238, 1246; *Wittenj.*, Hof in Vehlage; *Wittej.*, Hoyel Kr. Melle und ein Kamp in Riemsloh Kr. Melle 1800.

valme, valme. Ist es ags. felma, m. in aeger felma, das Häutchen des Eies? (Dr. H. Hungerland.) Das identische englische film bedeutet: 1. dünnes Häutchen, 2. dünne Lage, Schicht von Flüssigkeiten und Gasen, 3. dünnes Gewebe, 4. Nebel vor den Augen. Filmy fern ist Hautfarn. In *der lütgen Valme*, Flur im Waldeckschen. Ztschr. f. westf. Gesch. 28 S. 97 (16. Jh.); *Valme* (O. u. U.), Dorf b. Ramsbeck Kr. Meschede an der *Valme*, Nfl. der Ruhr, bei Bestwig mündend. *Valmede* 1318. Das -ede ist offenbar das sächsische ithi. Vgl. unter -ede. *Velmede* an der Ruhr Kr. Meschede: *Felmedo* 1072; Hs. *Velmede* b. Camen an der Seseke, zuerst 1153 genannt; *Velmede*, Mühle b. Geseke, 1371. Seib. I, 629 f. *Velmelage*, Hof in Nortrup Kr. Bersenbrück. Eine Stelle s. w. vom Hofe, wo sich zwei Teile eines Baches wieder vereinigen, heißt bi de Velme, de ole Velm. Vgl. *Velmeden* b. Witzhausen: *Felmide* 8. Jh.; *Velm* b. St. Trond in Limburg, an einem Bache; *Velm* b. Molhem in Brabant, an mehreren Nebenflüssen der Rupel. Die Insel *die Vilme* b. Rügen von slavisch ilimu, Ulme.

fen, fehn, n. Torfmoor, Moor, besonders Wiesenmoor. Daher neuerlich auch eingehegtes Weideland, ja sogar Marsch, nach Honcamp. Das *Fenne* b. Bentheim; *t' witte Veen* b. Almelo; das *Fenne* b. Mastholte Kr. Wiedenbrück; *an der Venne* b. Freeren; *die Vien* b. Verl Kr. Wiedenbrück; *Venne*, Gut b. Drensteinfurt; Dorf b. Lüdinghausen: *Vene* 13. Jh.; D. Kr. Wittlage: *Veni* 1068; *Vencord*, Hof b. Gütersloh: upm *Fenne* 16. Jh.; *Andervenne* Kr. Lingen: *Anderveni* 1000; daneben *Hadunveni*, wüst, 9. Jh.; *Kattenvenne*, Bsch. b. Lienen: *?Katenhorst* 1170; *Vriezenveen*, D. in Overijssel: *Vrezenvene* 1512; *Zutphen*, St.: comes *Zutphaniae* 1031, dabei *Nortfene* und *Oostvene* 1230, *Wanneperveen*: Ov. *Weneperveene* 1385; *Rouv.*: *Ruewhene* 1282.

vesper. Mhd. vesperi f. Kampfspiel, Kampfspielplatz. *Vesperfeld* b. Lügde Kr. Höxter: *Vesperi* 1052, Ztschr. XXXVII, 60; *Vesper*, Gut b. Höttingen; *Vesperethe*, wüst b. Fürstenberg Kr. Büren; *Esperde* Kr. Hameln; *Vesperdon* 1130. Vgl. dun.

vile, f.? *An der Viele*, Gut b. Hennen Kr. Iserlohn; *Garten in der*

Vylen b. Salzkotten; *Vilden* oder *in der Vylden* b. Schmallenberg 14. Jh., Seibertz, Quellen I. 387.

flils, m. Mnd. *vlins*, Fels. Das mehr oberdeutsche Wort findet sich nur in *Aldinvels*, wüste Burg bei Haldinghausen Kr. Brilon, Ztschr. 4, 137a 1203; *?Velsenberg* b. Westheim Kr. Büren 14. Jh.; *?Flinsbeke* b. Hörde; *Felsen* im Ksp. Osterkappeln: Velzeten 1000. Ein Steingrab ist dort; Lichtenfels in Waldeck: Lectenflins 1223.

fir. Das Wort erscheint selten und ist wohl von Förstern eingeführt. Nach dem D. Wb. ist *fiere*, f., ein Quadrat. Mnd. *viride*, *virt(e)* eine Bezeichnung von Heideflächen und Holzungen. Nach Stuhlmann in seiner gründlichen Abhandlung *Viride* (Prgr. Deutsch-Krone 1904 S. 1—14) (mlt. *viride*, das Grün, der Wald usw. Vgl. noch Mnbl. f. pommersche Gesch. Juni 1917. Die *Fier*, Flur b. Heßlingen Kr. Rinteln; *?Fyrenberg* b. Ehrsen in Lippe 1468; die *Vier* Äcker Riemsloh Kr. Melle 1800; auf den *Vieren*, in den *Vieren* b. Eiken Kr. Melle und in Oberbauerschaft Kr. Lübbecke.

fladder, m. Ndd. *flatt*, *flad*, fließendes Wasser, das sich verbreitet und den Boden sumpfig macht. Nieberding, Das Niederstift Münster I, 17. Zu isl. *flatr*, mengl. *flat*, ahd. *flaz*, *flach*. Vgl. unten *Fliadar*. Ein *Fladder*, *Fledder* ist ein Landstrich, worüber sich leicht Wasser verbreitet, schwankendes, schwimmendes Grasland Vgl. auch mhd. *vlada*, glatte Fläche, und hd. *flader*, hin und her laufende Holz- oder Steinader, Oldenburg. Jb. VIII, 4. Der *Fladder*, *Fledder* in Bramsche und Osnabrück und Bennien Kr. Melle 17. Jh.; *im roten Fladder* b. Damme; *Fladderlohausen* Kr. Vechta: Lohus 1231; *Fladder*, Bsch. b. Rahden; dat *Vledder* in Drente 1410; *Vledderen* b. Südlohn 15. Jh.; *Vlederhove* Ksp. Saerbeck 14. Jh., Darpe II.

flage, f. Fläche, Ausdehnung, zusammengehörige Landstücke. Auch eine niedrige sumpfige Gegend. Die *Flage* um Minden, Mindener Sonntagsbl. 1853; in der *Flage*, *Flege* b. Rödinghausen u. Rischenau; *Flach*, Hof b. Badbergen; *Flagehuis*, Hof in Gimte; *Bruchflage* im Kr. Lübbecke. Dazu wohl *Fley*, D. b. Hagen 1300; der gr. u. korte *Fley* b. Dissen 1722.

flak n. Fläche. Das *Flaken*, Hochfläche b. Varenholz; in den *Flaken* b. Haste-Osnabrück; *Flakmann*, Hofname im Ravensbergischen.

vöde, f., auch *feuhde*, *föhe*, eine Weide, eine Feldfläche, die fünf Jahre als Gemeindeweide liegen blieb, fünf Jahre bebaut wurde. Vgl. Geck, Topogr. von Soest 70, Dortmunder Beitr. XI, 231 f. und Rübél, Die Franken 239. *Vöde*, Gut b. Bochum: Feude, Föhde 1394; *auf der Vöde*, Gut b. Werl.

valde, **valde**, f., ndd. *fole*, *feole*, die Hürde. Ags. *valod*, *fald*, Stall, Schafstall. Hier eingeschlossener Platz, Hofplatz. *Voleth*, unbek. Philippi-Dale 240 a. 1188; *mansus ton Volen* b. Gütersloh, Chron. Marienf. 44; *auf den Volten* in Lippe; *Voltlage*, D. Kr. Bersenbrück; *Berghvalde*, unbek. b. Rietberg 1216; *Botfeld*, wüst b. Marienmünster: Badvaldun 9. Jh., Baduellun 1028; *?Hellefeld*, D. Kr. Arnsberg: Hilvalden 1179 und 1256; *bei den Folen*, Krukum Kr. Melle 1610.

vord, n. Mnd. *vorde*, *vort*, m., die Furt, der Paß, Durchgang, Weg, lat. *vadum*. In einer Urkunde v. J. 1321 sind *vorde* Wasserlachen in den Straßen, Ztschr. XVI, 144; *Vörden* b. Höxter: Vorden 1299; *Vörde* b. Schwelm: Fordi 1160; *Förde* b. Olpe: Uore 1141, Gevoyre 1225; *Vörden* an der alten Straße von Bramsche nach Damme: bei den Vorden 16. Jh.; *Vorden* b. Laren: Vurdene 1121; *Afferde* b. Hameln: Afforde 1042; *Afferde* b. Unna: Affurde 1325; *Adalmandingavurthien* b. Schwalenberg: Almeningevorthe 1240; Bever-

voorde, früherer Hof in Borkulo 1230; *Bevervoorde*, -weurde b. Weerselo in Overijssel; *Beverfurth*, Erbe in Ascheberg 1576. Von bever, der Bieber, wie z. B. in *Bevern* Kr. Cloppenburg: *Beverne* 1088 und *Bevern* Kr. Warendorf: *Bevarnon* 1050; *Blankenvoerde* b. Tubbergen und b. Albersloh 14. Jh.; *Blankenforth* b. Bramsche, Vechta u. Ascheberg 1452; *Bökenförde*, D. Kr. Lippstadt: *Puochinefurti* 1005, *Bokinavurdi* 1028; *Bredevoort* in Gelderland, Tibus, Ortsn. 109; *Brunejort* b. Haselünne und b. Isselhorst; *Buxfort* b. Selm 13. Jh. (Fmn. Buck); *Drenkelfort* in Lippe 1478; *Drivorden* Kr. Lingen: *Dhrigvorden* 1188; *Drievorde* b. Emsbüren: *Tvrivorde* 1213 Osn. Ukb. II; ?die *Davert* b. Münster: *Daverteh* 1177; *Versejörde*, Hof b. Werdohl: *Versefurdhe* 1255, Ukb. VII; *Frankenjorde* b. Arolsen: *Wranchenvorde* 1182, Finke; *Frankenne Vort* b. Attendorn, Kindl., Beitr. III, 637 15. Jh.; *Frankenvorth*, Hof b. Telgte 1144; *Gant(en)voort* in Gelderland 1188; *Haddenvorde* b. Wijhe 1301; *Halverde* Kr. Tecklenburg: *Halvurdi* 1000; H., Hof b. Borstel; *Hamjord* b. Bramsche; *Haunejorth* b. Brökhagen Kr. Halle; *Herford*: *Heriuurt* 838 (man beachte aber das nnd. Hiärwede neben dem „Heriwidi“ an der Ocker); *Herzford* Kr. Lingen: *Hertzenvoort* 15. Jh., *Hriesforda* statt *Hirntesforda* 890; *Hilighenvorde* 1306, Sudendorf, Osn. 93; *Honigfort*, Hof b. Haselünne; *Isjort*, Hof in Darfeld; *Käsevort*, Hof im Kr. Meppen: *Kesevorde* 1146; *Coevorden* in Drente: *Covorde* 1259, *Koiforde* 1128; *Koverden* b. Rinteln; *Kohjortt* b. Rietberg; *Krimpenjort* b. Dinklage 1498; *Langförden* Kr. Vechta: *Langonforde* 890; *Langenvorde* b. Corbach 1101; *Lankenvorde* Ukb. III a. 1237; *Lemförde* Kr. Diepholz: *Lewenforde* 1399, *Lyuwenforde* 1482 Preuß IV, 82. Nach Stüve I, 163 nach dem benachbarten *Lewenbroke* benannt. Bei Darpe II wird eine *Lewestevord* (liebste Furt) bei Westbevern genannt. 15. Jh.; *Lichtenvorde* in Gelderland: *Lihdenfurt* 954; *Lentfort*, Hof b. Oldenzaal: *Lendvord* 1413, *Philippi* 15; *Lentvording*, Hof b. Nordwalde 15. Jh. (aus Personennamen *Lentfried*?); *Papenjort* b. Rietberg; *Rederjorth* b. Gütersloh 16. Jh.; *Ruxjort*, Gut b. Lüdinghausen; *Rüsford* Kr. Bersenbrück: *Rusvorde* 1150; *Meverde*, unbek. im Kr. Lübbecke, *Würdtwein* VI, 385 a. 1229; *Pulsjorth* in Carum, Oldenburg 1545; *Rintjort* b. Gladbeck; *Segelvort*, Burg an der Segelfahrt, einer Straße von Ankum nach Recke („Moorfährt zwischen Settrup und Hone“), Ukb. VIII u. Osnabr. Mitt. XIII, 124. Zuerst um 1300 genannt; *Scoldenvorde* b. Westbevern, Osn. Ukb. a. 1281; *Sandjort*, Gut b. Osnabrück 16. Jh.; *Sandjorde* Ksp. Beesten 1350; *Sandjort*, Wald b. Dankersen 1300, Schröder, *Mindener Chronik* 196; *Sandjort* Kr. Lüdinghausen; *Santjort* b. Rheda 1223. Statt *Sandworde*, welches 1370 vorkommt; *Slagvorde*, früheres Gehöft in Osnabrück 12. Jh.; *Slachvord* b. Enschede 1280; *Sladvorde*, unbest. Erh. I. n. 35 a. 888; *Snatvorde* b. Alfhausen 1253; *Smavorden*, 12. Jh. unbekannt, im Kr. Bersenbrück; *Stalförden*, Kr. Cloppenburg; *Steinjort* (Dren-): *Stenvorde* 9. Jh.; *St. (Burg-)*: *Stenvorthe* 1158; *Strojort*, wüst b. Hofgeismar 1224; *Sultejord* b. Schieder 1339; tor *Wesenjorth* b. Werne; *Wixjorth*, Hof b. Gütersloh: *Wickesford* 15. Jh.; *Wippelevorde*, Mühle b. Höxter 1281. Dazu gehört *fôr*. f. Durchfahrt, engl. furrow, Furche. *Waterjohr*, Kr. Bielefeld. *Wasserrinne*; *Wasserjohr* b. Altena u. b. Essen. Vgl. Imme 26. *Onevore*, -vuoren 12. Jh. Lag im Kirchspiel *Riesenbeck* Kr. Tecklenburg.

vorst, m. Ahd. u. as. *forst*, Wald, eigentlich *Bannwald*. *Voorst* b. Zutphen: *Vorst* 893; *Vorst*: 1028, b. Cälte in Waldeck; *Vorste* b. Schleddehausen in Oldenburg 1281; *Verst*, *Vorste*, *Versedede*, wüst auf

dem Sindfelde; *Hervest* b. Dorsten: Herevorst 1188; *Mallincvorst* j. Mallinkrodt, Gut Kr. Hagen 890.

frede, m. Mhd. vride, m., eingehogter Raum. Der *Frede*, Berg b. Halle; der gr. u. kl. *Freden*, Berge b. Iburg; *Fredde*, Flur b. Winkelsetten Kr. Iburg; *Frieden*, Gut b. Rheine; ?*Freden* Kr. Ahaus: *Frethenna* 10. Jh. (Quedlinb. Annalen). Tibus, Ortsn. 67, 116. *Freeren* Kr. Lingen 9. Jh.

galge, der Galgen, ad *Galgan*, wüst b. Lüdinghausen 1150; *Galgenberg* oft; *Galgenheide*, -*kamp* öfters; *Galgenknapp*, Richtplatz b. Liesborn.

galle. Ndd. galle, nasse, quebbige Stelle im Felde. Auch steinige Stelle. *Gall*, Gut b. Sprockhövel; *Gallberg* b. Brilon; *Gallbrink* b. Schleddehausen; *Gallhof* b. Stadthagen: an der Gehle 1323 Mooyer 18; *Gelmer* Kr. Münster: Galmeri 1030; *Galghus* b. Nahne b. Osnabrück 1243. Möser IV, 259: ?*Galen*, Gut b. Welper Kr. Soest, ndd. Galen mit langem a.

game. Von as. gaman, Freude, Spiel. Von Spielplätzen an Bächen. *Gahmen* b. Lünen: Gamin 1070; *Gemen* Kr. Borken: Gamini 1017; *Gemen* Kr. Ahaus; *Gembeck* b. Arolsen: Gambiki 1028; *Gemmerich* b. Heessen, Kr. Beckum: Gam(b)riki 890. Nordisch gamme, Erdhütte kommt wohl nicht in Betracht.

gaar, f. mnd. gare f., die Geile, die Triebkraft des Bodens (durch Düngung). Schambach 61: „in gêr un geile“. *Gaar*, Schultenhof in Vorhelm 890, tome Gare 1425 Kindlinger, Hörigkeit 565; *Veldgaar*, Bsch. b. Neuenhaus; Schulte *Pellengahr* b. Beckum; das *Garbook*, sumpfige Niederung b. Ottenstein. Eine *Garweide* ist offener Weidegrund: vgl. Förstemann II unter Jever (Gavara).

goor, m., findet sich namentlich in den Niederlanden. Bei vielen germanischen Orten in Belgien liegt ein Goor. Das Wort ist von gaar deutlich verschieden. Mnd. goor, n. ist Schlick, Moder, morastiger Ort, niedriges Land. Mnd. gore ist Pfütze, Diefenbach: ghoer, cenum. Teuthonista: ghoer, latrana. Auch eine göringe ist eine Wasserlache. — *Goor* in Overijssel: Ghoer 1021; *het Goor* b. Twello; *Goor* b. Gelsenkirchen; dat *lütke Goer* an der Rodenbeke. Soest, *auf dem Göhr*. Mosebeck in Lippe. — *Goorfeld* b. Nordkirchen: Gere, them Gore 14. Jh. Tibur 275; *het Appelgoor* b. Haaksbergen; *Gosengoer* b. Lochem; *Gebbengoer* in Overijssel. Sichtigoor Kr. Arnsberg (sichter = Wasserrinne); *Wormgoor* in Overijssel; *Hinestegore* b. Borkulo 1188; zweifelhaft bleibt *Tongern* in Overijssel: Tunegurun 968.

gard. Das kleine Ackermaß gard kommt wohl nicht direkt in Betracht. Doch sind im Ammerlande jarten die Raine, auf denen der Pflug wendet. Es ist gard m. in der alten Bedeutung: eingezäunter Fleck Landes. Mit dieser Bedeutung, zu Gutshof erweitert, sind in Schleswig 128 Ortsnamen gebildet. *Garen* b. Cloppenburg: Garden 1223; *Bomgarden* 1188 Philippi-D. 491; *Nevegarden* b. Schötmar 1379 = Niegershagen 1532; *Riethgarden*, Flur b. Schale; *Walgern* b. Freckenhorst: Walegardon 1050; *Wingarden* am Ludgeribrunnen in Billerbeck; *Rocgarden* 1303 Sudendorf Psn. 89; *Garden* Ksp. Lastrup 1223 Möser IV 177; *Gehrden* Kr. Warburg: Gardinun 9. Jh.; der *Schallmeyengarte* in der Hoyeler Heide Kr. Melle 1712.

gere, f. Mnd. gere, gerne, Stück Land, welches in eine Spitze ausläuft. Von ahd. gêro, Spieß, mnd. gêre, f. Die *Gehre*, *auf der Gehrde*, *aufm Göhren*, oft in Lippe; *Gehren*, Ans. b. Balve; H. de *Geren* in Steinheim 1278; *Bevergern* b. Rheine: tor Bevergheren

1446 u. ö., aber Bevergard 15. Jh., Ficker, Münster. Chron. 90. Biberlandzunge; *Gescher* Kr. Coesfeld: Gasgeri 1050. Der von 785—1050 geltende Name für Münster: *Mimigernaford*, *Mimigernaeford*, später *Mimigardeford*, kann auch hierher gehören. ?*Enniger*, Bsch. b. Beckum: *Aninger* 1050, *Aningere* 12. Jh. und *Ennigerloh*: *Aniggaralo* 1088, *Aningeralo* 1050 scheinen eine andere Bedeutung zu haben, da in der Pfarre *Ennigerloh* die Angel entspringt und im Jahre 890 eine Örtlichkeit dort *Angullo* heißt. Von Steinen nennt *Ennigerloh*: *Angerlo*; *Glindingere* in Waldeck 1280, die Gehre am Flusse *Glindena*; *Kirchlengern*, D. Kr. Herford: *Linegaron* 12. Jh., *Leningeren* 1271, *Lenegheren* 15. Jh.; *Schnadgere* b. Oldendorf Kr. Lübbecke; *Sunger* b. Albersloh Kr. Münster: zur *Sungar*, *Zunghere* 15. Jh., *Darpe* III, 92, *Tibus* 682; *Wülfer*, D. b. Schötmar: *Wulvingeri* 10. Jh., *Preuß*, Reg. IV, 54; *Wengern*, D. Kr. Hagen: *Wenigere* 1179, *Schonen Winegare* 14. Jh., *Blätter z. n. K. Westf.* 1873, 103; *Laslingeri* 1063, *Philippi*, *Kaiserurk.* 27; *Wlessengere*, wüst b. Warburg 1269, *Seibertz*.

gerste, f. *Geersch*, gärsk, *aegopodium podagraria* kommt wohl nicht in Betracht. Auch nicht unser *Gerste*. *Gersten* oder *Garsten* b. *Lengerich* Kr. Lingen: *Giureston*, *Geruston* 890; *Gerst* b. *Bochum* 1245; *Gerstau*, fem. Flur b. *Lütte* in *Lippe*: *Gärsau* 1731; *Velegersten*, Hofname im *Südosnabrückischen*; *Overvollgarsten*, *Erbe* in *Vehs Ksp.* *Badbergen* 16. Jh., *Osn. Mitt.* III, 170; *Blattgerste*, oberhalb *Lügde*: vor der *Plattgersten* 1527, *Preuß*, Reg. IV, 363 f.; *Gerstemeier*, Hof b. *Vogelsang* Kr. Hagen; *Gaste*, Bsch. b. *Osnabrück*: *Gerst*, *Möser* IV, 406 a. 1240; *thor Gaes* 16. Jh. *Krause* im *Ndd. Korresp.-Blatt* VI, 93 nennt ein *garst*, die *Hocke*, der *Haufen* von 10—20 *Garben*. Vgl. -sete.

geest, f. Höheres Land, im Gegensatz zu *Marsch* und *Moor*. *Auf der Geist* b. *Freckenhorst*: *super Gest* 1292; *die hohe Geist* b. *Münster*: *upper Gest* 1287; *Geist*, Bsch. b. *Wadersloh*: *Gest* 1050; *Geest*, Bsch. Kr. *Meppen*; *Geeste*, Bsch. b. *Lengerich* Kr. *Lingen*: *Gezci* 9. Jh.; *up der Kirkgeist* b. *Nordkirchen* 1398. cf. *Kbl.* 26, 77; ?*Villigst* Kr. *Hörde*: *Vilgeste* 1170; ?*Ergste* Kr. *Iserlohn*: *Arigisto* 1064.

ging, m. Ein großer und kleiner *Ging* b. *Lindern* Kr. *Cloppenburg*: *Ghink* 14. Jh., *Acta Osn.* I, 207. Ein *Durchging* ist ein durch andere, in verschiedener Richtung beackerte Felder durchlaufendes Grundstück.

gis, Zu *gisan*, aufbrodeln, oberdeutsch *gis*, *Schaum*, altn. *gisli*, *Strahl*. *Piringislamarka* 889, *Ndd. Kbl.* IX, 11. Wurde für *Pymont* gehalten; *Wirigisi* 1018, *Werigise* 944; *Würgassen*, D. a. d. *Weser* b. *Corvey*; ?*Gees*, D. in *Drente*: *Ghies* 1217; die *Giesmecke*, Nbfl. der *Ruhr* im Kr. *Meschede*. Verwandt ist *Geseke* Kr. *Lippstadt*: *Gesike* 10. Jh.; *Geiske* Kr. *Hörde* 833, ersteres ein Ort mit vielen Quellen.

gleppe, f. Spalte, Nur in *Flurnamen*. *Friesisch* ist *glopp* ein *Dünental* auf der *Insel*. *Auf der Gleppe*; *Glepe* b. *Hiddesen* und b. *Barkhausen* in *Lippe*.

glind, n. *Mnd.* *glint*, *Einzäunung* aus *Latten*, *Scheidewand* zwischen zwei *Grundstücken*. *Glinde* b. *Balve* 1313. Oft *Glindfeld*, *Glindkamp*.

goy, n. So häufig ein *go*, *ga*, *gavi* in der alten *Überlieferungen* gebraucht wird, so fremd ist der *Gau* der *spätmittelalterlichen* und *neueren Volkssprache*. In den folgenden *Namen* muß es in *anderer*, vielleicht *vorfränkischer* *Bedeutung* stehen: *Goy*, *Gut* b. *Bochum*: *Goye* a. 1173, zur *Goye* 16. Jh.; *Goye* b. *Hengelo*, *Gelderland*; *an der Gö* b. *Hörde*; *Goyerman*, früherer *Hof* im *Ksp.* *Waltrop* bei *Haus*

Goye; *Gayermann*, Hof in Stieghorst b. Bielefeld: to den Gogeren, Gagernon 12. Jh. Gaunamen aus der Frankenzeit: *Grainga* 852. Grüner Gau. Im Bistum Osnabrück; *Haverga* 9. Jh. Bockgau. Im Bistum Paderborn; *Hasagowe* 9. Jh. An der Hase im Bistum Münster; *Almango* 9. Jh. An der Alme im Bistum Köln; *Farngoa* 890. Im Bistum Osnabrück; *Fenkiga* 819. Hirsegau. Im Bistum Münster; *Hedergo* 10. Jh. Im Bistum Minden; *Lidbekegowe* 974. Bei Lübbecke im Bistum Minden; *Netga* 940. Gau an der Nette im Bistum Paderborn; *Patherga* 9. Jh. An der Pader, Bistum Paderborn; *Hweitago* 899. Weißer Gau. Im Bistum Paderborn; *Lemgo*, St.: Lymego 1231 (Lehmgau).

gole, göhl, geel. Nach Nieberding eine feuchte Niederung. In der *Gehle*, eine Steingrube b. Melle; *Golle*, Flur b. Corbach; *Gölegrope* b. Sendenhorst; *Gölenkamp* b. Neuenhaus. Vgl. Gallee, Germanistische Studien II, 267.

grad. Hd. Grat im Sinne von Höhenrücken? *Grad* b. Gevelshausen Kr. Wildeshausen, Osnabr. Ukb. II a. 1209, Ztschr. VI, 238; am lütgen *Grätchen* b. Sassenberg, Soester Ztschr. 1890, 50; *Graad* als Flurname in Braunschweig.

gran, gren. Mhd. grien, m., Sand, Kies? Ndd. (westfälisch) uppen green, auf den Sand. *Grane*, wüst b. Wolfhagen 1074, 13. Jh.; *Grene*, unbek., lag bei Witten, Erh. I, 140 a. 1113 u. Rg. 1465 a. 1121; die *Greinkuhle* b. Dülmen, Philippi, Westf. Landrecht I.

grave. Altndd. gravo, der Graben. In der Volkssprache auch der Wall. *Graben*, D. zwischen Lügde und Blomberg; *Stengraven(de)*, Seib. n. 334 a. 1266; *Greven* Kr. Münster: Greuan 890, Grevinni 1088, Graven 1150; *Greffen* Kr. Warendorf: Grewini 1088, Grevenh 1176.

grove, f. Künstlicher Graben (nicht Grube). *Grove* Kr. Rinteln: Grove 1204, Ztschr. f. Niedersachsen 1858, 111; Straßename in Paderborn 1294; *de Grove* b. Höxter 1373, Wigand, Güterbesitz 221, 177; *de Grove*, Hof in Penthe b. Bramsche 16. Jh.; *Stengrove*, Osn. Mitt. IV, 73 a. 1283; *Stengrove* b. Lembeck 1331; *Ummegrove* b. Everswinkel; *Grovern* b. Ankum: Groven 1173.

grind(el). Gattertor. Die einzige Spur ist eine Familie *de Grintberg* Seib. a. 1313, van den Grintberge, Ztschr. XXXIX, 38 a. 1462 u. Stolte, Paderborner Urk. a. 1474.

grönegress. So heißt Henkes Hof in Schiplage Kr. Melle, bei dem sich ein Gaugerichtsstuhl befindet, im Jahre 1531. Gegenüber unterhalb eines Hofes Gödinghaus liegt ein jüngerer Hof *Grönegreß*. Ein Hof *Grünegräß* auch noch bei Bramsche.

grud, f. Von grud, m., Kies, kleine Steine. *Gruttmann*, Hof in Wellentrup, Lippe: up der Grud 14. Jh.; *de Grulhe*, Flur b. Oerlinghausen, Preuß I, 69 a. 1518.

günne, gönne, f. Am Niederrhein und in Holland nennt man das am andern Ufer liegende Gebiet „de gunne“ oder „overkant“. Andererseits bedeutet der Gutsname Övelgönne meist dasselbe, was oberdeutsch Mißgunst, Trotzburg ist. Oldenburgische *Ovelgönne* sind Old. Jb. 8, 57 ff. aufgezählt. *Übelgönne*, Güter b. Volmarstein, Warburg und Höxter; b. Daseburg Kr. Warburg 1556 errichtet; *Übergönne* Kr. Bochum; auf der Offelgünnen b. Eichholz, auf der *üblen Günnen*, Lippe, Preuß 110. Die *Ovelgünne* b. Unna 1483; b. Krückeberg 1540; b. Schöppingen 1386, Ztschr. XVI, 16; *Ovelgünne* b. Herbern, Borgholzhausen, Bohmte und Rehme. Auf der *Günne* b. Lienen; *Günne*, Haus b. Heine, Overijssel; auf der *Gunnen* b. Bösing-

feld, Lippe. Eine Strecke bei Emsbüren, die im Werdener Urbar als „ministerium in Uvenkinne“ bezeichnet wird, heißt noch jetzt Uvengünne, Tibus 904. *Günne* Kr. Soest: Gunethe 1245 gehört nicht hierher. *Gunnewich* b. Vellern Kr. Beckum 1133, 1221 aber Caverwich 1134; *Gunnewick* b. Stadtlohn 15. Jh.; die *Gunne*, Bach b. Elsen; *Genna* b. Hohenlimburg: Gendena 1396, erklärt sich wohl aus ndd. gend, dort.

gus. Ahd. gusi, stn. plötzlich hervorbrechendes Gewässer. *Guissen* b. Dolberg Kr. Beckum: Gusnon 890; *Gussene*, wüst b. Erwitte, Seib. II, 529 14. Jh.; *Gusen* Osn. Ukb. a. 1182, bei Heepen Kr. Bielefeld; ?*Die Guste*, Bach b. Valdorf Kr. Herford.

hagen, m. Ein Hagen ist in Westsachsen eine lebendige Hecke, eine Einfriedigung mit Strauchgewächs. Eine „Hegge“ war ein Waldstreifen als Begrenzung. Als Grundwort eines Orts- und Flurnamens kann hagen daher nur ein durch eine Hecke, eine Wallhegge, Gebüsch oder niedrige Bäume abgeteilter, aus der Mark ausgeschiedener Bezirk sein. Eigentliche Hagendörfer kommen an einzelnen Stellen häufiger vor, wie z. B. in Schaumburg-Lippe (Mitt. des Schaumb. Vereins für Gesch. I). Wirkliche Hagen („scheinige“) liefern dort um die Hagendörfergemarkungen. In den benachbarten Grafschaften Hoya und Diepholz sind keine Dörfer auf -hagen, im Lüneburgischen ist hain = hagen in Waldnamen bekannt. Als Flurname oft in Braunschweig, aber als Ortsname selten. Über Hagendörfer schrieb noch Rustenbach in der Ztschr. f. Niedersachsen 1903, S. 585 ff. Ich übergehe die -hagen als Straßennamen, wie z. B. die *Rosenhagen*, die sich auf alte vorchristliche Friedhöfe oder auf Vergnügungsplätze beziehen. Vgl. Imme S. 39. Nach Westen, in Niederland, gehen die Hagen nicht über die sächsischen Provinzen hinaus. Die westlichsten sind *Hage* b. Kampen und *Hagen* b. Doetinchem in Gelderland. Vgl. Nomina Geogr. III, 334. Als rechtliche Einrichtung scheinen die Hage nerst im 11. Jh. festzustehen. Vor dem 11. Jh. kommen keine mit hagen zusammengesetzte Ortsnamen vor. Einige einfache *Hagen* werden freilich schon früher genannt, sind aber teilweise andern Ursprungs. So heißt die Stadt *Hagen* im 10. Jh. Hagene; *Hagen* in Lippe: Hagun 10. Jh.; *Hagen* b. Iburg nebst *Altenhagen*: Haginni 1088 und 1037; *Hagen*, D. b. Allendorf: mansus Hagnen 1197; *Hagen* oder *Hagem*, Bsch. im Kr. Recklinghausen: Haginheim 1160; *Hagan* b. Dornberg 12. Jh., Darpe IV, 35. Außerdem Dörfer, Bauerschaften und Höfe in den Kr. Altena, Hörde, Lüdinghausen, Lübbecke und im Fürstentum Pyrmont, zu denen alte Formen fehlen. *Hahne* b. Kleinbremen; *Hahne*, Gut Kr. Bochum; *Auhagen*, D. im Schaumburgischen 1405; *Averh.* in Lippe: Overhagen 1292; *Badingh.* Kr. Alt: Baddonhagon 11. Jh.; *Bausenh.*, D. Kr. Hamm: Busenhagen 1293, Bosenhaga 1139; *Bergh.* in Ravensberg, einer von den ravensb. 7 freien Hagen, Wigand, Arch. V, 386; *Blankenh.*, Bsch. b. Gütersloh: Blaghenhagen 1243; *Borgh.*, Bsch. b. Datteln; Gut b. Mengede; *Bredenh.*, Bsch. b. Volmerdingsen; *Brodh.* (Diensthagen) 1325, Gut b. Bielefeld; *Brokh.*, D. Kr. Halle; *Brosh.*, Kotten b. Werdohl; *Brummersh.* b. Paderborn 1480; *Brummerh.*, Flur b. Brilon; *Burgh.*, unbek. in Lippe 1231; *Doedth.*, Hof b. Lienen; *Dörenh.*, D. Kr. Paderborn: de Dorenhagen 1443; *Drolsh.*, St.: Droilshageno 11. Jh., Wigand VI, 162; *Ebbelingh.*, D. b. Attendorn; *Eichh.* b. Olpe; *Elmenh.* b. Höxter 16. Jh.; *Elpertsh.* b. Olpe: Elverikeshagen 1283; *Erfth.* b. Sundern Kr. Arnsberg; *Espenh.* b. Werdohl; *Falkenh.*, D. in Lippe; *Varnh.*, Hof b. Bruchhausen Kr. Meschede; *Vehrh.* b. Druchhorn Kr.

Bersenbrück; *Fernh.* oder *-hahn* b. Lüdenscheid; *Vinh.*, Hof Kr. Osnabrück; *Vocken.*, Gut Kr. Schwelm; *Voßh.*, D. A. Brake: to den Vosseshagen 13. Jh.; *Vornh.*, D. b. Stadthagen: Vorenhagen 1225; *Gellersh.*, Bsch. b. Bielefeld: Geltardeshagen 1233; *Gellingh.* b. Haspe; *Geppenh.* b. Wolfhagen 1234; *Giersh.*, D. Kr. Brilon, von Psn. Gir 13. Jh.; *Giersh.* b. Oberwüsten in Lippe; *Givehardesh.*, wüst in Sächs. Hessen 1273; *de Glodenh.* b. Stadthagen 1410; *Grevenh.*, D. in Lippe; *Grevingh.*, Bsch. b. Oerlinghausen: Grevingheshagen 1306; *Hedderh.*, D. b. Detmold; *de Helh.* b. Osnabrück 1462; *Hellerh.* b. Vlotho: Helrehagen 14. Jh., *Herh.*, D. Kr. Meschede 1314; *Hermesh.* b. Plettenberg; *Hollenh.* b. Exter; *Hülsh.*, D. b. Stadthagen; *Hülsterh.* b. Sundwig; *Hukulinhago* 991, jetzt Petershagen b. Minden; *Kalverh.* b. Haselünne; *Kasth.* b. Hümme; *im Katth.*, Gut Kr. Hagen; *Kattenh.* b. Brilon; *Katth.*, Feld b. Bega und b. Barkhausen in Lippe; *Katth.*, Stadtteile in Lemgo, Detmold un Horn: Katteshagen 1338; *Cathrinh.*, D. Kr. Rinteln; *Kippesh.*, Gut Ksp. Exter; der *Knickenh.* b. Exterstein; *Knickenh.*, unbek. 15. Jh., Wigand, Arch. IV, 284; *Knickh.* b. Hofgeismar; *Kohlh.* b. Kirchhündem; *Korffh.* b. Werther und Flur b. Dielingen 1682; *Krankenh.*, D. Kr. Rinteln; *Kreienh.*, D. Kr. Rinteln: Kreyenhagen 1220; *Kreish.* b. Stadthagen: Crepeshagen 1332; *Kronsh.* b. Biemsen in Lippe 1474; *Kucksh.*, D. b. Stadthagen 1247; der *Kumpesh.* b. Marsberg 1410; *Lämmersh.*, Bsch. Ldkr. Bielefeld: Lewenburgshagen, Ztschr. 45, 177; *Langenh.*, Häuser b. Bielefeld, Löhne und b. Volmerdingsen Kr. Kinden; *Lauenh.* b. Stadthagen: Lewen-, Louwenhagen 1243; *Leversch.* b. Fürstenau Kr. Höxter 1328; *Lilienh.* b. Driburg; *Marmelsh.* Kr. Bochum; *Martinh.* b. Wolfhagen: Meribodonhago 1074; *Marxh.*, Gut Kr. Meschede; *Meinerzh.*: Meginhardeshagen 1067; *Melmh.* Kr. Höxter 1370, Ztschr. LIV, 99; *Menzenh.* 1258, Preuß, Lipp. Reg. I, 208; *Müddenh.*, D. Kr. Warburg; *Overh.* Kr. Lippstadt 1203; *Pipenhagen* b. Bünde 1360, Acta Osn. I, 198; *Poggenhagen* Kr. Rinteln 1312; *Pollh.* b. Stadthagen 1347; *Popenh.*, wüst im Kr. Wolfhagen 1510; *Priggenh.* Kr. Bersenbrück 1450; unbek. b. Minden 1349; *ton Purrenh.* b. Badbergen 16. Jh.; *Purinh.* im Kr. Vechta 1498, Pagenstert 431; *Porrenh.* in Himbergen Kr. Osnabrück 1362; *Rappenh.* b. Oedelsheim Kr. Hofgeismar: Raphonhagen 1288; *Rehh.*, Wildzaun mit Öffnungen, an denen das Wild gefangen wird, öfters seit 1492; *Rexhage*, wüst b. Hümme 14. Jh.; *Re(i)thage*, Hof b. Gütersloh 16. Jh.; *Rolshagen* Kr. Rinteln; *Rofh.* b. Rahden 1026; *Rikescenh.*, Rickersches Feld b. Willebadessen 13. Jh.; *Römers-Rommersh.*, D. Kr. Olpe; *Ronh.* Kr. Lüdinghausen: Roggenhagen 15. Jh.; *Rosenh.*, D. Kr. Minden 1252; *Rosenh.* öfters; *Rotenh.* Kr. Halle: Rodenhagen 1517, Wigand, Arch. V, 388; *Ruschenhagen* b. Hombressen Kr. Hofgeismar 13. Jh.; *Rustesh.*, wüst Kr. Hofgeismar 1288; *Sachsenh.* Kr. Rinteln: Sassenhagen 1253 (von den sächsischen Askaniern angelegt); *Sandh.* Kr. Bielefeld 1325; *Seppenh.* b. Ahlen: Sippenhagen 1303; *Smachtesh.* b. Gieselwerder 1288, b. Exter 14. Jh., b. Bielefeld 1407 (Hungerhagensiedlung); *Sperwersh.* wüst b. Herford 1290; *Stadth.*: indago, Grevenalveshagen 13. Jh.; *Struwenh.*, Burg b. Petershagen 1413; *Stumpenh.*, öfters in Lippe; *Stumpesh.*, Gut Kr. Altena; *Stutenh.*, Gut Kr. Hagen; *Sorenh.* b. Biemsen in Lippe; *Sorgenh.* b. Blomberg; *Steinh.*, D. Kr. Bielefeld 1258; Ans. b. Detmold; *Südh.* b. Delbrück und Kr. Rinteln; *Sürenh.*, Hof Kr. Hagen; *Sulth.* b. Schieder in Lippe; *Schweth.*, unbek. b. Bielefeld 1469, Culemann III, 223; *Troph.*, D. b. Detmold 1406; *Übbenh.* Kr. Lüdinghausen; *Wedeh.* b. Höxter 1373; b. Westbevern

15. Jh.; *Wederh.* 15. Jh., Sudendorf, Dinklage 50; *Wendh.*, D. b. Stadthagen: *Wenet*-, *Winethagen* 1234; *Wenh.* Kr. Iserlohn; *Wehrenh.* b. Detmold: *Wernhagen* 1421; *Werksh.* Kr. Altena; *Wideh.* b. Benkhäusen, Waldeck; *Wiedenh.*, Dingstätte b. Münster, Ztschr. XLVII, 17; der *Wieh.* b. Westhoven; D. b. Werl; *Wienh.*, D. Kr. Altena; *Wieth.*, Wald b. Eversberg; *Wiggenh.* b. Dahl Kr. Hagen; *Windh.* b. Breckerfeld; *Woljh.* 1247; *Wuljh.*, Bsch. mit frühem Gericht, Kr. Minden 1282; *Wuljh.*, Häuser b. Stadthagen.

hach, hachen. Wahrscheinlich bloß eine Mißbildung von *hagen*. *Hach* b. Groenlo, Gelderland 1280, später *Hagen*, Dohmann IX, 47; *dat Hach*, Erbe in Raesfeld Kr. Borken 14. Jh.; *Hachen* Kr. Arnsberg: *Hachgene* 1184, *Hakkene* 1000; *Hachen*, D. Kr. Olpe; *Smalenhachen*, wüst b. Rehburg 1248.

hacht, f. Das „haft“ in oberdeutschen Namen. In den Namen hier zu nordbrabantisch *hacht*, Verbindungskette. Die *Hacht* in Oene Ztschr. XLII, 81 a. 1420; *Hachtboert* b. Recklinghausen 1458, *Wigand*, Arch. IV, 197.

hagel, hegel (heil), eingefriedigter Raum, besonders Wiesengrund. *Spilker* I, 166 und *Nieberding* I, 19. Auch altdänisch *hagel*. *Hagel*, D. b. Ahlhorn, Oldenburg; *Hagel*, Bsch. b. Löningen; der *Hegel* b. Lindern, Oldenburg; *Heile* Kr. Hamm 1162; *Heil*, Hof sö. von Werne: *Heile* 1123.

haugil. Nur in *Hoyel* Kr. Melle: *Hagil* 12. Jh. Langgestreckter Hügel.

hake. Eine *ha(c)ke* ist eine Hofpforte, Gartentor, Waldtor, Kämtor. Das ags. *haec*, engl. *hatch*, a gate made of lattice work. Vgl. die Beschreibung b. Möser, *Patriot. Phantasien* III, 217; Grimm, *Wb.* 179. *Hake*, Gehölz b. Hellern und Hof b. Wallenhorst Ldkr. Osnabrück 1186 u. 13. Jh.; *Hacke* mehrfach; *Bohmhacke*, Hof in Dielingen Kr. Lübbecke 1682; *Huculvihaec*, ein Wald b. Petershagen Kr. Minden 991. Das mnl. *hake*, Sandplatte, bei Kilian *haek*, Heuschober, und das mnd. *hake* als Landmaß scheinen abseits zu liegen. *Nom. Geogr. N.* III, 335. Preuß, *Flurnamen* 62 hat „*Auf dem Hack*“. *Am Hacken* b. Grune Kr. Iserlohn.

hackel. Wald- oder Landvorsprung, got *hakuls*, Mantel, erscheint in Westfalen nur *Hakelbreite* b. Brenkhausen Kr. Höxter: *Hacules-thorpe* 9. Jh. und *Hackelsbrede* in Brüntorf, Lippe 172, Preuß, *Fl.* 62. Eine Malstätte *Hackel* b. Beverungen 1455; *Hackelscheid* zwischen Ruhr und Ennepe; *Hacklenberg* b. Münster 15. Jh., Ztschr. XLII, 119.

halle. As. *halla*, Gemach, Halle, auch Salzhalle, Salzkotten, der offene Schuppen, in dem die Salzwirker arbeiten. Grimm, *Wb.* 231. Letztere Bedeutung in *Halle*, Kreisstadt, ndd. noch *de Halle*, *tor Halle* 1333, *Halle* 1146. Früheres Salzwerk *die Halle* bei einem Vorwerke der Burg Ravensberg, *Culemann* I, 90, 130 u. *Ledebur*, Arch. I, 182; *uppen Hallenbrinke* b. Salzuflen 1506; *Halle* b. Bodenwerder, wo Salz gewonnen wurde, *Hallu* 9. Jh., *Halle* 1033, *Guthe* 427; *Hallelo*, j. *Halle* b. Nemden Kr. Osnabrück 1292, wohl *Hain* an einer *Halle*; *Haller Knapp* b. Wülftel Kr. Brilon: Hof in der *Halle*, Ztschr. L, 143; *Halle* b. Ofenstedt Kr. Minden 1289; b. *Medebach*, *Seibertz* no 668; Bsch. b. *Neuenhaus*; Gut b. *Haspe*; Adel. Gut b. *Coesfeld*; D. b. *Zelhem* in Gelderland 1492, *Tibus*, *Gründ*, 1187; vgl. *Halle* b. *Stolzenau*; *Hall* auf der *Veluwe*: *Halle* 12. Jh.; *Zur Halle*, Hof in *Suttrup* b. *Ankum*, *Osnabr. Mitteil.* III, 155; *die heilige*

Halle in Bühnen b. Meier zu Drevern und eine *Halle* zu Bergfeld b. Badbergen. Dort stand die erste christliche Kapelle, nach der noch im 18. Jh. eine Prozession stattfand. Früher wurde dort auch das Osterfeuer „gebötet“: Der Berg oder Bol auf der hilligen Hall 1614. Vgl. Dühne, Badbergen S. 15; *auf der Halle*, Hof b. Haspe; *vor der Halle* b. Hilter; *an der Blumenhalle* in Osnabrück: Blumenhalle 1439. Soll von einer Familie Blome den Namen haben. Osnabr. Mitteil. V, 17 und XIV, 233.

hal. Ags. healch, Ecke, dänisch hale, spitz zulaufendes Grundstück, anord. hali spitzes Ende. *Halen* Kr. Cloppenburg: Halon 890, Haildein 1014; *Hahlen* Kr. Bersenbrück: Halen 1101; *Halen*, wüst b. Lübbecke 1243; *uf den korten Halen*, Flur b. Gesmold 17. Jh.; *Hahlen*, D. b. Minden 1333; *Hahlen* b. Fürstenau Kr. Bersenbrück: Halen 1101; *Halen*, Bschr. b. Westerkappeln; *Hoog-Halen*, Bschr. in Drente 1334; *by der halen strate* b. Eisbergen 1576; *Halemeyer*, Höfe in Schildesche und in Steinbeck Ksp. Enger; *?am Hahl*, Flur b. Rodenberg und *dat Hahl* b. Gemen 1537, Kindlinger, Beitr. III, 682; Hof *Sandmeier* in Almena in Lippe: B. uppen Sandhalen 1538; *Stochalen*, wüst b. Soest 1371; *Halverde* Kr. Tecklenburg: Halvurdi 1000; Wald *Halebruch* b. Welver Kr. Soest 1263. Ein Bergrücken zwischen Ennepe, Volme und Ruhr heißt „*die Halle*“.

ham, m. Die Grundbedeutung des Wortes ist, wie sich namentlich aus ags. ham = Kniebeuge und hamme = Sensengriff, der einen Winkel bildet, ergibt, „Winkel“. Daher nnd. ham = Bucht, Lagerplatz der Schiffe. Osnabrückisch ham, das Joch der Pferde. Dann Winkel Landes am Wasser, der meist mit Gras bewachsen ist oder als Weide dient. Daher die mnl. und mnd. Bedeutung ham, hamme = pratum, pascuum. In Reiderland ist ham die schräge Abdachung am Hintergiebel eines Hauses. *Hamm* a. Lippe: juxta Hammonem 1188, ton Hamme 1413; *Hamm* Kr. Essen: Hamma 10. Jh.; *Ham* vor Coesfeld: Hamm 1030; *Hamme* Kr. Bochum: Hemme 1150; *Hemme* Ldkr. Münster 12. Jh., Darpe III, 17; *den Ham*, D. b. Almelo; *Hamm*, Bschr. b. Haselünne: Hamme 1229; *Hamm* Kr. Recklinghausen; *Lippeham*, -kant 8. Jh., an der Mündung der Lippe.

hamer. Wohl nur im Sinne von Eisenhammer, Blech-, Kupferhammer. *Hammern*, Gut b. Billerbeck Kr. Coesfeld: Hameren 1280, Döhmman 13, Brockmann 74; der *Hamer* b. Dissen 1722.

hang, heng, hangel. Hang im Sinne von Abhang. Mhd. hengel, n., das Hangende. *Hange* Kr. Lingen: Hang 1000; *Hangenau* b. Buldern, Kr. Coesfeld: Hanguni 1030; *Henke*, Hof b. Haaren Kr. Büren: Henghi 1016; *im Hangel* b. Waltrop; *die Hengel-Mühle* an der Hunte 1380, Ramsauer 544.

hâr, f. Mnd. hare, Anhöhe, Honcamp: hâr, Anhöhe, schwedisch har, steinichter Ort. J. G. Kohl sagt: Haar ist in Niederland ein länglicher, einförmiger, dammartiger Höhenzug. Nieberding: eine mit Holz bewachsene Anhöhe. Schriever, Lingen S. 58: Haare sind ausgedehnte Erhebungen auf Heideflächen. Zu nnd. har, trocken in harrak, der Moorrauch. *Haarhoj* sö. von Soest: Hare 1072; *Haar* b. Oldenzaal: Hari, Here 890; *Haaren* Kr. Büren: Harun 9. Jh.; *Horn* Kr. Soest: Haron 9. Jh.; *Haren* Kr. Meppen: Harun 890; *Harderberg* b. Osnabrück: Haren 1147; *Haren* Kr. Wittlage 1068; die *Haar*, der Höhenrücken auf der rechten Seite der Ruhr und Möhne: pagus Hare 12. Jh.; upper Hare 13. Jh., Wigand, Arch. VI², 135; die *Haar* b. Emsbüren, Neuenhaus, Ibbenbüren, Fürstenau; *Haar*, Höfe b. Teg-

lingen und Voltlage und b. Witten; *de Haare*, Hof b. Olst in Overijssel. Haar auch in Groningen, Friesland, Utrecht, Südholland und Brabant; *Haar* b. Weitmar; *Haaren* b. Untrop Kr. Hamm; *der Harrel*, Berg b. Bückeburg: mons Hare 1318, Mooyer 52; *de Harl* b. Bredevoort Prov. Gelderland; *Balderhaar* Kr. Bentheim: Berlehare 1352; *Bördel*, Landstrich b. Schapen, Kr. Lingen: Borthrun 9. Jh.; später Bortharen, Ztschr. XLI, 50; *Bullenhaar*, Hof in Ostbevern; *Kahlehaar*, Waldhöhe b. Feldrom in Lippe; *Kievitshaar* in Overijssel, Nom. Geogr. I, 108; *Kerlshaar* b. Hunteburg; *Plaggenhare* we. Voltlage. Übrigens ist auch Zusammenhang mit har, Schneide der Sense und haregge, die scharfe Schneide, möglich.

hard, f. Altd. hard, Bergwald, mhd. hart, f. u. n., auch fester Sandboden, Heide. Eine hard ist eine Terrainstufe zwischen zwei Ebenen, lang und von ziemlich steiler Neigung. Werneburg, Die Thüringer Ortsnamen, Erfurt 1884 S. 168. Zuerst 995: lucum quem vulgares hart nominant. Grimm, Wb. 509: In Bayern und Franken ist hart Boden aus Kies und Sand und nur mit weniger trocken, an sich unfruchtbarer Dammerde überzogen. Auch unbebautes Land, Heide. *Harth* Kr. Büren: Harte 9. Jh.; *Hart* Kr. Wiedenbrück: Hartz 1088 (Fälschung); *Auf der Harth* b. Dorsten Kr. Recklinghausen: Harth 12. Jh.; *Hardt* Kr. Beckum: Hart 1050; *die Hardt*, Hügelkette an der Lippe bei Haltern; *tor Hart* oder *Hartman*, Hof in Nienberge Kr. Münster 15. Jh.; *auf der Harde* b. Wiedenbrück: Harithi 1088, Eichhoff, Herzebrock II, 15; *auf der Hardt* b. Hohenlimburg; b. Milspe; *Hardt*, D. b. Listernohl; *Haardt* b. Bigge; *die Hard* b. Ehlen Kr. Wolfhagen; *die Hardt* b. Bechterdissen und Brüntrup in Lippe; *Benckert*, Hof b. Gütersloh: Bellinhardt 1532; *Dochteren* in Gelderland: Thuchtert(h)e 1207 (von ducht, Genossenschaft); *Honhart* b. Harsewinkel Kr. Warendorf: Hosanharth in saltu Sinithi 890; *Hauert*, Suttorf Kr. Melle 1712; *Callenhardt*, D. b. Rüthen: hieß bis 1256 Osterfelde; *Kaltenhardt*, D. b. Langendreer; *Kracks* Kr. Wiedenbrück: Cracashart 1088; *Langert* b. Gütersloh: Langenhardt 1201; *aufn Lindahrt*, Suttorf Kr. Melle 1712; *Mesenhard* b. Lembeck: 12. Jh., jetzt Hof Harde; *Schabbeward*, Hof in Steinhagen Kr. Bielefeld: Scapaharde 1147; *Specksard*, Bsch. b. Gütersloh: Spechtashard 1088; *Ronhard* b. Olpe: Rodenhard 1450; *Waddenhart* 1134, später Kloster Marienfeld. Zweifelhaft sind: *de Aderd* b. Tudorf, Grimm, Weist. III, 88; *Escherde*, unbek. im Nettegau 1392; *Escher* Kr. Rinteln: Eskerde 1185; *de Eschert* b. Olpe; *Velerde* b. Havixbeck 1188; *Honert*, Bergkopf b. Neuenrade; *Huckarde* b. Dortmund: Hukretha 874; *Linharden* b. Cloppenburg 1400; *Krommert*, Bsch. b. Rhede b. Bocholt; *Roschar-den* b. Cloppenburg; *auf der Wahlert*, Berg b. Allendorf Kr. Arnberg; *aufm Wahlert*, Insingdorf Kr. Melle 1712.

harst. Aus harsete, Siedelung an einer Haar. Oder ahd. harst, Rost, Röstpfanne, harsta? *Up der Harst* b. Godelheim Kr. Höxter 1394, Ztschr. LIV, 172; *Haarst* b. Zwolle mit Holzmark Haerstholte (Harsolte 1188); *Haste* b. Osnabrück: Harst 1146.

hassel, n. In den meisten Namen wird nicht einfaches hasal (die Hasel), sondern hasalloh vorliegen. *Auf dem Hassel*, Flur b. Alme 1503; *am Hassel*, Haus b. Herne; *Hassel*, Bsch. b. Bork Kr. Lüdinghausen; *Hassel* b. Buer Kr. Recklinghausen; *in den Hasseln*, Forstort b. Kohlstädt in Lippe; *Popponhasla*, unbek. 1088. Eichhoff, Herzebrock I, 19. Mehrere Flüsse: *die Hassel*, z. B. bei Warendorf in die Ems mündender = Hasal-a; *bei der Hassel*, Flur b. Fürstenberg:

1219 Haslenbornen; *Hassele* b. Sendenhorst 1390, Darpe III, 67; *Hasela*, unbek. b. Soest 1126.

hege, f. Eine Hegge ist jetzt oder war noch vor 30 Jahren ein Waldsaum am Rande eines größeren Feldes. *In der Hiege* b. Dinker Kr. Soest; *auf der Hiege* b. Bödefeld Kr. Meschede; Freistuhl *tor Heghe* im Ksp. Holtwick 15. Jh.; *Hege*, Bsch. b. Hagen; *Heege*, D. Kr. Recklinghausen; *Heghe*, alte Bsch. b. Osnabrück 1274, van der Heggherporten 1378; villa *Hegon*, unbek. 1251; *in den Heggen*, Markendorf Kr. Melle 1558; *Heggen*, D. Kr. Olpe: Heygen 1300; *Heck*, Gut im Kr. Essen: castra *Hegge*; *Heggen* b. Meschede; *Hegge* b. Niesen Kr. Warburg.

heide, f., die Heide, got. haithi, mlat. merica. Davon auch heed, m., nl. heed, n., das Heidekraut. *Hethi* 822. Nach Rübel die Heisterburg b. Neuhaus im Solling, aber wohl kaum „Hethis Burg“, wie er meint; *Hetha* (uppan thero) 1050, b. Freckenhorst; *Heitmann*, Hof im Ksp. Weitmar: Heithe 1160; *zur Heiden* b. Schöpplenberg Kr. Hagen: Heitha 1150; *am Heed* b. Schwelm; *auf dem Heed* b. Halver; *Heed*, Weiler b. Meinerzhagen; *Heede*, D. Kr. Aschendorf; *Heid*, D. Kr. Olpe. ‚Heide‘ findet sich in einigen alten Namen: *Heiden*, D. Kr. Borken: Heithe 1177; *Heithe*, früherer Hof b. Marienfeld 1177, *tor Hede* 14. Jh., Tibus, Gründ. 1067; *Heeten* b. Raalte in Overijssel: Heden 1300; *Heiden*, D. in Lippe heißt 1330 Hed-hem, sonst Heden, Hedhe, Heiden. Neuere Ortschaften werden *Heide* b. Werdohl, b. Coesfeld sein. Ortsnamen wie *Langenheide*, *Pivitsheide* sind selbstverständlich nicht alt. *Vofsheide* b. Iburg: Vossesheda 1299; *Mettekenheide* b. Melle 1526; *Mädgenheide*, Nüven Kr. Melle; *Knochenheide*, Neuenkirchen Kr. Melle; *Pivitsheide* in Lippe; *Reyerheide*, Nüven Kr. Melle; *Schorjheide*, Neuenkirchen Kr. Melle.

heim, Got. haims, f., as. hem, n. Ursprünglich Herdstelle, Haus, dann Dorf. Die westfälischen Ortsnamen bestätigen, daß Wohnorte, die einen mit Heim gebildeten Namen tragen, zu den alten Siedelungen gehören. Aber die Dörfer, welche durch ihre Anlage den Eindruck von Sippen- oder Gründer-Dörfern machen, enden in Westsachsen selten auf -heim. Von heim (Heim) ist das Wort heme, m., gebildet, welches eine gewisse Art Grundstücke bezeichnet. Es scheint Mark oder Gemeindeland zu bedeuten. In Wildeshausen gehörte der Heme der Stadt und wurde gegen Kanon an Bürger verpachtet. Mnd. Wb. II, 238. *Heymberge* im Ksp. Holte 12. Jh.; der *Heimberg* b. Velmede 1314; *Heimbeck*, häufiger Bachname, zuerst 1257; *Heimke* b. Bramsche: Hembeke 1450; *Hemhof* in Höpingen b. Darfeld; *Heemsaat*, Hofname z. B. im Kr. Melle, *Heemsod* im Kr. Herford 1324, Darpe IV, 164; *Het Heem*, Weiler b. Vlagtwedde, Prov. Groningen; *In den Hemen* b. Wildeshausen, Ztschr. VI, 247; *Heimicke* als Bachname; *Heim-kuhle*, -lake, -stegge; *Ankum* Kr. Bersenbrück: Ainghem 977, Tamchem 1188; *Ankum* b. Dalfsen in Overijssel: Ankem 1381; *Achum*, D. b. Bückeberg: Achem 1244, Achchem 1252; *Alpheim*, unbek. 1170, Seibertz no 31; *von Antem* 1352, Ztschr. VI, 165; *Aren*, wüst b. Peetzen: Arhem 1257, Arnem 1296; *Archem* in Overijssel: Arachem 947; *Arolsen*, St.: Haroldessen 1160; *Aschem*, wüst b. Lügde-Elbrinxen 9. Jh.; *Austum*, Bsch. b. Emsdetten: Astenheim 12. Jh.; *Bakum*, D. b. Vechta: Bachem 890; *Bakum*, Bsch. b. Melle: Bachem 1240; *Baccum*, D. Kr. Lingen: Baccamun 1000, Bacheim 1160; *Bakum*, Bsch. b. Herten Kr. Recklinghausen; *Bachum*

b. Neheim: Bachem 1114; *Balkum* b. Üffeln b. Bramsche: Balkethem 1240; *Bavenhem* in Ravensberg 1226; *Basum*, Bsch. Kr. Bersenbrück: Badershem 12. Jh.; *Beklem*, Bsch. b. Datteln; *Beckum* Kr. Ahaus a. d. Heerse: Bekehem 1228; *Beckum*, Stadt am Zusammenflusse dreier Bäche: Bekehem 1188; *Beckum*, D. b. Balve: Bekehem, Seibertz no 551; *Bekkum* b. Hengelo 1383; *Belm*, D. b. Osnabrück: Belhem 1150, Bilehem 1184; *Belhem* b. Senden, Schwieters 38 a. 1463; *Brecklenkamp* Kr. Bentheim: Brackinghem 900; *Beltrum*, D. b. Eibergen; *Behme*, Gut b. Löhne: Bevenhem 12. Jh., Behem 1383; *Bentheim*, St.: Binitheim 1116; *die Benge* b. Isthä in Hessen: Benesheim 1200, später Bensen, Landau 166; *Bergentheim*, Bsch. b. Hardenberg 1420; *Bergum* b. Oldenzaal; *Berichthem*, Haus b. Warendorf 1316, Preuß II, 79; *Bergheim*, D. b. Steinheim: Berchem 1031; D. a. Möhne; *Bergmothem* b. Osterwik: Bermothem 1032; *Berchum*, D. b. Hohenlimburg: Berchem 1220; *Bethlehem*, Hof b. Gütersloh: Bettelheim 16. Jh., Psn. Bethlehem 1277; *Bilme*, D. b. Körbecke Kr. Soest: Byle-, Bilehem 1215 und 1230; *Bippen*, D. b. Fürstenau: Bipeheim 1100, Bippihem 1221; *Bodmareshem*, wüst b. Havixbeck 890; *Bochum*: Cofbuockheim 1041; *Bockheim*, Hof b. Eslohe; b. Greven; *Bochem*, wüst b. Arnsberg 9. Jh.; *Langenbochum* Kr. Recklinghausen: Buokheim 1081; *Bokum*, D. b. Werne: Buokheim 1150; *Sandbokum* b. Pelkum; *Bockum*, D. b. Wennemen Kr. Meschede; *Böckum*, D. Kr. Lippstadt; *Borkum* b. Emsbüren: Borchem 1240; *Böesiethem* 1443, Wigand, Arch. V, 399; *Bottum*, Teil von Balkum b. Ankum: Botniham 1350, Acta Osn. I, 88; *Brihem*, unbek. b. Werne 890; *Bryheim*, wüst b. Arnsberg 1198; *Brockum* b. Lemförde-Wehden: Brochem 969; *Bühlheim*, Gut b. Kleinenberg: Bulihem 9. Jh. und 1028, Bulehem 13. Jh.; *Bünichheim*, wüst b. Hofgeismar: Bunnuihem 965; *Buschheim* b. Rothenstein Kr. Altena 11. Jh.; *Dalfsen*, D. in Overijssel: Dalvvoshem 14. Jh.; *Dalm*, B. b. Beckum: Dalahem 890; *Dalheim* b. Atteln Kr. Büren: Dalhem 1036; *Dahlheim*, D. b. Warburg; *Dalum*, B. b. Meppen: Dalamun 1000; *Dalemen* b. Bramsche-Bippen 1285; *Darum*, B. b. Belm: Thorhem 1076; *Dankersen*, D. b. Minden: Thanchardesheim 1181; *Dassem* unbek. b. Arnsberg 1313; *Dehme*, D. b. Rehme: Deheim 1094, Thedeheim 1189; *Denekamp* b. Oldenzaal: Daginghem 900; *Diepenheim*, Bsch. in Prov. Overijssel: Dipinghem 1145, Deipenheim 1134; *Doldersum*, Bsch. in Prov. Drente; *Dornheim*, D. b. Bödefeld Kr. Meschede; *Dötekum* a. Yssel: Duttinghem 808; *Drantum* b. Melle: Tranhem 1088, Thranthem 1236; *Drantum*, D. b. Emsteck: Drionthem 947; *Feldrom*, D. b. Horn in Lippe: Drohem 9. Jh., campus Thruheim 1160, feld t. Drohem 15. Jh.; *Düenkamp*, D. b. Lönigen: Tungheim 947, Dudingham, -hem 1350, Dudingkamp 16. Jh.; *Dutum*, B. b. Rheine: Duttenheim 12. Jh.; *Eickum*, D. b. Herford: Ekhaman 12. Jh., Eichem 1352; *Eikmeier*, Hof in Betzen, Lippe: Ekama 1016; *Emblichheim*, D. Kr. Bentheim: Emminchem 1312; *Emmeln* b. Meppen: Eimblem 1160; *Emkum*, B. b. Lüdinghausen: Emminghem 890; *Eversum* b. Olfen: Evershem 1370; *Fastermann*, Hof b. Freckenhorst: to Vaestem 15. Jh.; *Vinnum* b. Olfen: Vinhem 890; *Flamschen* b. Coesfeld: Flameshem 12. Jh.; *Veltheim* Kr. Minden 1185; *Flaesheim* Kr. Recklinghausen: Vlarshem 1188; *Florhem*, unbek. b. Brilon 1313; *Fleckum*, sw. Haselünne: Vlechten 1182; *Vosmar*, Bsch. b. Westkirchen: Voshem 1050; *Galechem*, unbek. 1421 Wigand, Arch. V, 346; *Gernheim* Kr. Minden; *Glashem*, wüst b. Geseke 1294; *Glösingem* b. Arnsberg: Glusinchem 1193; *Glosemeier* b. Lübbecke: Glosinchem 1182; *Gölenkamp* Kr. Bentheim: Godelinc-

heim 1150; *Goddelsheim* in Waldeck: Godelevesheim 888; *Godelheim* b. Höxter, ndd. Gaulem: Gudolmon 850, Gudulmun 1028, Godelumen 1224, Godehem 14. Jh.; *Grönheim* b. Söste: Gronhem 1273; *Grumme*, Bsch. b. Bochum: Grumheim, Lacomblet II, 207; *Gunde(l)sem* 1264, Ztschr. XXXIX, 7 u. Wigand, Güterbes. 214; *Hagen*, B. b. Datteln: Haginheim 1160; *Hageresheim*, wüst b. Herste Kr. Höxter 9. Jh.; *Hartum* b. Herford: Hartheim 12. Jh.; *Hartum*, D. b. Minden: Herthem 1248; *Harum*, B. Kr. Steinfurt: Harhem 1022; *Hellinghem* 1347, Osn. Mitt. XVI, 14; Hof *Hämig* in Gettrup b. Gimfte: Hemmonhem 1030; *Hedem* b. Alswede Kr. Lübbecke: Hedum im Hedrigau, Darpe IV, 46, Hedune 1235, Hedhem 1330, Ztschr. f. Niedersachsen 1858, 102; *Heemse* b. Hardenberg, Prov. Overijssel: Heemsheim 12. Jh., Heymisi 1240; *Hennighem* mit einem mansus Haneken 1240, Heninchem 1243, Möser VIII, 392 und 262; *Herxen*, Bsch. b. Wijhe: Hercsem 1310; *Herssum*, Bsch. Kr. Hümmling: Harsheim 1074; *Hesselingen* b. Staphorst, Overijssel: Heslinchem 1272, Hesselinghe 1355; *Hessum* b. Ommen; *Hildenesheim*, wüst b. Hofgeismar 1155; *Hinnenkamp*, Bsch. Kr. Bersenbrück b. Damme: Enichem 968, Henninchem 1008, Hynninchem und collegium Hynicken 14. Jh.; *Höckelmer*, Bsch. b. Beckum: Hukillinhem 1050, Hukelheim 1253; *Hockelhem* b. Erwitte 1300; *Heukelom* b. Ede in Gelderland; *Holthème*, Erbe b. Hardenberg: Holtheem 1388; *Holtmann*, Hof b. Bönen: Holthem 890; *Holtmann*, Hof b. Beckum: Holthem 890; *Holtum* b. Dortmund: Holtheim 1028; *Holtum* b. Büderich Kr. Soest: Holthem 890; *Horschelmühle* b. Helse in Waldeck: Herlsem 1182, Geschbl. f. Waldeck I, 6; *Hottenhem* im Paderbornischen 13. Jh.; *Hubelhem*, unbek. b. Balve 14. Jh.; *Hückelheim* b. Meschede, 1483; *Huxahl*: Huckselem 1223, Ztschr. XXXIV, 117; *Ittersum*, Bsch. b. Zwolle: Yttersheim 1407, Itterssem 1207; *Illingheim*, D. b. Allendorf Kr. Arnsberg: Illinc-, Elinchem 1313; *Isingheim* Kr. Meschede: Ysenkhem 1314, Seib., Quellen I, 372; *Kakesem*, unbek. b. Wildeshausen 1221, Cachesem 1147; *Carum*, Bsch. b. Vechta: Carnhem 968; *Kaesem*, Hof b. Werne 15. Jh., Schwieters 177; *Casum*, Bsch. b. Borgholzhausen: Carssem, Karshem 13. Jh.; *Kettenkamp*, Bsch. Kr. Bersenbrück: Kedinchem 1188; *Clespen* b. Sanct Vit Kr. Wiedenbrück: Clesphem 1088; *Altenkleusheim*, D. Kr. Olpe; *Kneheim*, D. b. Cloppenburg: Knem 1175, 1175, Knehem 13. Jh.; *Cobeysem*, früherer Hof b. Bochum: Cobbonisheim, N. Westf. Magaz. II, 54; *Köckelsum*, Bsch. Kr. Lüdinghausen; *Crechem* b. Hoefmar 12. Jh.; *Kruckenheim* b. Ibbenbüren, Osnabr. Ukb. II a. 1249, ist Cruthe 12. Jh., später Schulte zu Cronde in der Bsch. Dörenthe, Osn. Mitt. VII, 351 und XXX, 114; *Krukum*, Bsch. b. Melle: Krukenheim 1296; *Kückelheim*, D. b. Eslohe Kr. Meschede: Kukulhem, Seibertz, Quellen I, 402; D. b. Oedingen Kr. Meschede; *Kuckelheim*, D. b. Plettenberg; *Kukelmann*, Hof in Altwardendorf: Kukonhem 1050; *Lachem* b. Soest, unbek. 1313; *Lachem*, Laghem zwischen Hameln und Oldendorf, 14. Jh.; *Lankum*, Gut b. Cloppenburg: Lanchem 1350, Acta Osnabr. I, 185; *Landersum*, Bsch. b. Neuenkirchen Kr. Steinfurt: Landrikashem 1022, Lendrikeshem 1246; *Lavesum*, Bsch. b. Haltern Kr. Coesfeld: Loveshem 13. Jh., Tibus, Gründ. 1129; *Leversum*, Bsch. b. Seppenrade: Lieuekersheim 1160; *Lüdingheim* Kr. Meschede: Ludinchem, Seibertz no 484; *Ludwardesheim*, unbek. 1142, Erhard II, 30; *Lunzum*, Bsch. b. Haltern: Lulleshem 1242; *Lutum*, Bsch. b. Billerbeck: Lutenhem 1032; *Makinghem*, wüst zwischen Sudheim und Hainhausen Kr. Höxter 917; *Makkum*, Weiler b. Beilen in Drente; *Mattelmann*, Ksp. Harsewinkel: Mattenhem 12. Jh.; *Masenheim*, wüst b. Lichtenau 1290: Masenheym 1459;

Matrum, Bschr. Kr. Cloppenburg; *Medelheim*, wüst b. Silbach, Blätter zur näheren Kunde Westfalens 1866 S. 97; *Mesum*, D. b. Rheine: Mesehem 1155; *Möer* oder *Mieren*, Kotten bei Werne: Mirihem 890; *Mottenheim*, alter Freistuhl bei Werne: Nordhof; *Muttenheim*, alte Bschr. b. Coesfeld 890, Darpe III, 84; *het Moekhem* b. Rijssen; *Muccum*, Bschr. b. Bünde: Muchem, Mucheme 1146; *Mühlheim*, D. Kr. Arnsberg: Mulinhuson 890, Mulnhem 1072; *Mussum*, Bschr. Kr. Borken: Mushem 1263; *Neheim*, St. Kr. Arnsberg: Niheim 1262; *Nieheim*, D. Kr. Höxter: Nihem 1020; *Nuihem*, wüst b. Isthä 1141; *Odehem*, wüst b. Lichtenau 1142, Othihem 1090; *Oithensheim*, unbek. 1172, Erhard II, 118; *Oflum*, B. b. Rheine: Offenhem 1247, Uffenhem 1022; *Ostheim* b. Warburg: Asthem 9. Jh.; *Ootmarsum* b. Oldenzaal: Othmershem 918, Ootamarsem 917; *Papenheim*, wüst b. Hohenwepel 1188, Ztschr. XLI, 185, curtis Pepenheim 1158, Grupen, Pyrmont 57; *Pecklum* b. Dorsten; *Pelkum* b. Camen: Piliheim, Kampschulte, Stat. 99; *Pelkum* b. Datteln: Pilechem 890, Pelechem 1019; *Peheim*, D. Kr. Cloppenburg: Pedem 1447; *Polsum*, D. Kr. Recklinghausen: Polesheim 12. Jh.; *Peckelsheim*: Pikilisse 1173, Pykulesun 9. Jh.; *Poppelsheim* b. Brügge Kr. Altena; *Prüm*, Hof b. Seppenrade: Prumhem 890 u. 1266; *Quernheim* Kr. Herford: Quernem 12. Jh.; *Quernheim*, Gut b. Bakum Kr. Vechta; *Quernheim* b. Dielingen im Kr. Diepholz 1235; *Quetzen* Kr. Minden: Quedelsem 1265; *Ratum*, B. b. Winterswijk; *Radolvesheim*, wüst b. Borgentreich: Rudolfesheim 1173, Ztschr. XXXVII, 169; *Radinchem*, Rodenghem 1028, 1146, unbek.; *Rehem*, Seibertz no 425; *Rectum* b. Rijssen: Rectem 1456; *Reckelsum* b. Seppenrade: Rikolbeshem 890; *Rinhem* b. Kentrop Kr. Hamm 15. Jh., Lac. Arch. VI, 103; *Alten-Rüthen*, D. Kr. Lippstadt: Hritthem 890, Rithem Seibertz no 188 (die Stadt Rüthen als Ruothino); *Westritum*, D. Kr. Wildeshausen: Rithram 1069, Ritherem 1320; *Röcke*, D. b. Bückeberg: Rockem 1187, Spilker I, 171; *Rossum*, D. b. Oldenzaal: Rohthem 900; *Rosheim*, unbek. im Ksp. Westerkappeln 1350, Acta Osnabr. I, 88; *Rothem*, wüst b. Warburg 1036; *Rottum*, B. b. Camen; *Rottum*, B. Kr. Lingen: Rotmen 1287, Ztschr. XXXII, 152; *Sannum*, D. Kr. Wildeshausen; *Sahtinheim*, wüst b. Rietberg 1050; *Selm* Kr. Lüdinghausen: Seliheim 858; *Zelhem*, D. in Gelderland: Salehem 801, Salehaim 10. Jh.; *Silheimer Siek* b. Warburg: Silihem 9. Jh.; *Sielen* a. Diemel b. Trendelenburg: Silhem, Ztschr. XLII, 45; *Schäpen* Kr. Lingen: Scapahem 890, Scaphem 1302; *Scharmman*, Hof im Ksp. Senden: villa Scarnhem 1242; *Scharmede*, D. Kr. Büren: Scarheim 1028; *Sossen* b. Bückeberg: Suthrem 12. Jh., curtis Solserem 1441, Würdtwein S. 11, 378; *Sedeshem* Erhard II u. 290 a. 1153. Unbekannt; *Stammen* a. Diemel: Stamhem 1226; *Stemmen* b. Varenholz in Lippe: Stemnhem, Stemnem 1151, Darpe IV, 8; *Steinheim* Kr. Höxter: Stemi 1023, Steinem 1031; *Stenheim*, wüst b. Lichtenau 1036; *Scirenheim*, wüst b. Nordhorn Kr. Bentheim 1255; *Stockum*, Gut b. Schöppingen: Stockheim 838; D. b. Bochum: Stochem 890; Bschr. b. Notteln; D. b. Körbecke Kr. Soest; Bschr. Kr. Coesfeld: Stochem 890; D. Kr. Hamm: Stochem 858; D. b. Werne: Stochem 13. Jh.; Hof b. Arnsberg: Stochem 1036; Teil von Brickwedde b. Ankum: Stochem 1231; *Stockumer* Hof b. Geseke: Stochem 1015, Wigand, Arch. VI, 147; *Stockum*, Ldkr. Osnabrück: Stochem 1221; *Stockheim*, Gut b. Versmold: Stochem 1264; *Stokkem*, Bschr. b. Markelo, Prov. Overijssel: Stochem 1188; *Stockem*, wüst an der Emmer 13. Jh.; *Stuken*, Ans. b. Lemgo: Stocham 13. Jh., Darpe IV, 104; *Stockmann*, Hof b. Rheine: Stokheim 12. Jh.; *Stochem*, wüst b. Diepenheim Prov. Gelderland 12. Jh.; *Sudheimer* Holz b. Brakel

Kr. Höxter: Sudhem 920; *der Süberg* b. Hofgeismar: Sudheim 1015; *Zuthem* b. Zwolle: Zuythem 1390; *Sussum* b. Ankum: Sutherem 1188; *Sustrum*, Bsch. b. Aschendorf: Suhtram 11. Jh.; *Sutum*, Bsch. b. Buer Kr. Recklinghausen: Zuthem 1188; Häuser b. Datteln; *Sütum*, Ortschaft b. Bottrop; *Suntum*, Gut b. Langendreer Kr. Bochum: *Tettenhem* b. Werne 12. Jh., Darpe III, 20; *Tetekum*, Bsch. b. Seppenrade: Totting-, Tottinchem 890, Tottingheim 974; *Tutmann*, Hof in Enniger Kr. Beckum: to Tüttem 15. Jh., Darpe III, 63, 311; *Uelzen* b. Unna: Ulfersheim 1288, Seibertz n. 556, Wigand, Arch. VII, 184; *Walchum* b. Steinbild Kr. Aschendorf: Walechem 1280; *Walsum* b. Ankum: Walishem 1037; *Wadelheim*, Bsch. b. Rheine Kr. Steinfurt: Wadolhem 1022, Waathhalhem 1030, Erhard n. 918; Ztschr. XXXVII, 132; *Wachum*, Bsch. b. Sögel: Wahtnun 11. Jh., später Wachhmede. Hierher? *Wachtum*, Bsch. b. Dalen in Drente; *Wackum*, Teil von Achmer b. Bramsche: Wakenhem 1280, Wackenham 1240; *Wehdem*, D. Kr. Lübbecke: Wethehem 969, Wedeham 1343, to Wedehamme 1401; *Wehm*, Bsch. b. Werlte Kr. Bersenbrück: Wetheme 1243; *Widem*, Bidem 1000; *Withem*, wüst b. Schlangen in Lippe 9. Jh.; *Welsum*, D. b. Olst, Overijssel: Wilsun 1295, Welsene 1398; *Welsem*, Bsch. b. Dalfen, Overijssel: Wilsne, Welsene 14. Jh.; *Wenhem*, unbek. 1314, Seibertz, Quell. I, 397; *Weenum*, Bsch. b. Apeldoorn, Gelderland; *Welheim*, Bsch. b. Bottrop Kr. Recklinghausen 1254; *Werthheim*, Gut b. Neuenheerse Kr. Warburg; *Westeheym*, wüst b. Hausberge Kr. Minden 1233; *Westheim*, wüst b. Hofgeismar 1146; *Westheim*, D. Kr. Büren: Westahem 889; *Westheim*, Flur b. Hofgeismar 1146; *Westram*, Bsch. b. Melle: Westerhem 1186; *Westrum*, Bsch. b. Herzlake: Westereim 948; *Westum*, Bsch. b. Emsdetten Kr. Steinfurt: Westenheim, 12. Jh.; *Wessum*, D. Kr. Ahaus: Weshem 1122 u. 1217; *Wichum*, Bsch. b. Nienborg Kr. Ahaus; *Wilsum*, Bsch. b. Neuenhaus Kr. Bentheim: Wilshem 851; *Wilsum* b. Zwolle: Wilsem 1213; *Windheim*, D. Kr. Minden: Winthem 1259; *Windseim* b. Wehdem; vgl. *Wijndeham*, wüst b. Winschoten; *Windesheim* in Overijssel: Witmundheim 794, Windesheim 1028, Winsen 1246; *Winkum*, Bsch. b. Lönningen; *Withem*, wüst b. Störmede 1028 und 1284; *Widhem*, unbek. im Osnabr. 1240, Möser VIII, 400; *Wiethem*, wüst b. Schlangen, Lippe 15. Jh., Preuß IV, 81; *Witten*, St.: Withem 1016; *Wocklum*, Gut b. Balve: Wockenhem 1374, Seibertz no 795; *Wulfen*, D. Kr. Recklinghausen: Wulfheim 1150; *?Wulften*, Bsch. b. Schleddehausen: in Wulfhamen 12. Jh., Wulfhem 1158, Wulfhem 1240, Wulpham 1355; *Eversum*, Ans. b. Olfen Kr. Lüdinghausen; *Isingheim*, D. b. Eslohe; *Isingort*, Bsch. Kr. Ahaus b. Legden: Isinghem 890; *Odrikeshem*, unbek. 890; *Mathenhem*, wüst b. Lingen 1285, Möller, Lingen 485; *Ostheim* a. Diemel; *Scivenheim*, wüst Kr. Bentheim 1255, Tibus, Gründ. 927; *?Schmertheim* b. Cloppenburg: Smerten 1186; *Schnarum*, Hof b. Heedfeld Kr. Altena. Die Heime sind, zum Teil in dichten Büscheln stehend, über das ganze Gebiet zerstreut. Sie fehlen in einigen Strecken, die offenbar spät besiedelt sind: auf dem Sindfelde, nördlich und südlich von Münster, bei Borken-Vreden, in der Senne und in der sich nordwestwärts anschließenden Strecke südlich des Osnings bis Bevergern. Auffälliger ist die Lücke an der rheinischen Grenze von Meinerzhagen bis Bochum. Vielleicht sind die alten Heime dort in den Römerkriegen ausgegangen. Am merkwürdigsten ist ihr Fehlen in Lippe-Detmold und westlicher im Osning: zwischen Bergeheim-Feldrom und Rheine ist Casum b. Borgholzhausen der einzige Name. Nordöstlich des Striches treten die ersten Heime bei Hameln,

Oldendorf, Bückeberg, Varenholz, Herford, Bünde, Melle, Osnabrück, Westerkappeln auf. Diesem ganzen heimlosen Distrikte fehlt es nicht an Fruchtbarkeit. Sollte das dichte Urwaldland des Osning in den ersten Zeiten der Besiedelung als heiliger Bannkreis betrachtet sein?

heck, n. Dreh- oder Fallgitter. *Heeke* Kr. Bersenbrück: Heke 1243; *Jochheck*, Neuenkirchen Kr. Melle 18. Jh.

hele. Zu helan, verbergen. Von Orten, die versteckt, etwa im Walde, lagen? *Hellefeld*, mundartlich Hiällefeld, D. Kr. Arnsberg: Heliveldun, Hilevalden 9.—12. Jh.; *Hehlen* b. Bodenwerder: Heli 10. Jh.; *Helen* b. Epe Kr. Ahaus 14. Jh.; auf der *Hehlen* b. Obernkirchen; *Heller*, B. b. Nottuln: Heluen 1152; *Helan*, unbek. b. Eisbergen Kr. Minden 1033; *Westhellen* Kr. Coesfeld: Helnon 1032, Erhard II, 67.

halde, helle, f. Lübben, Germ. Studien II, 261 bezeichnet helle als abhängiges Stück Land, die hochdeutsche Halde. Gallee u. Nom. Geogr. III, 339: helle, helde = helling von een hoogte, heuvel, dann sei es schräge Fläche, Kuhle, Tiefe. An der Unterweser: Niederung (Focke 58), auch ein mit Graben eingefasster, auf die Geest zuführender Marschweg. Nach Fulda S. 158 ist ein helmer im Niedersächsischen eine Abdachung, ein jäher Weg. Andererseits bemerkt Vilmar, Helle, Hell n. u. f. sei ein ziemlich häufiger Name hessischer Berge. Woeste in Frommanns Mundarten V, 357 helle = Höhe. Th. Lohmeyer, Prgr. Altena 1894 S. 44 u. 94 führt zahlreiche hohe Berge im Bezirk Arnsberg an, welche Helle heißen, und bemerkt, es gäbe ein zweites Wort helle = Erhebung, höhe, namentlich die langgezogenen Berge hießen so. Vgl. got. hallus, „Klippe“. Sehr häufiger Flurname: *an, auf, in der Helle, die Helle*, Gehölz b. Herford 14. Jh.; *Helle* b. Marsberg 1323; *Hüllmann*, Hof b. Lengerich Kr. Tecklenburg: to der Helle 1333; *Helle* b. Mödexen Kr. Höxter: Hellete 1355; *Dotenhelle* b. Vesperde Kr. Altena, ndd. Doenhelle; *Laupendahl* b. Kettwig im Fränkischen: Luopanhelderomarko 1052; *Upperhalden*, Feld b. Obernkirchen 1287; *Helden* Kr. Olpe: Heldene 1287; ?*Westhellen* Kr. Dortmund.

helweg. Sehr häufige Bezeichnung alter öffentlicher Landwege und von Höfen, die an solchen Landwegen gelegen haben. Nordisch helvegr = thiodvegr, folkevej, strata publica. Von halr, Mann? Im jetzigen Niederdeutsch Hellweg, aber südlicher, etwa vom Osning ab Hiälweg. Das „hel-“ ist nicht sicher erklärt. Vgl. Woeste in Frommanns Mu. V, 350 f. Eickhoff im Ndd. Kbl. XVIII, 39 u. XXVIII, 82, Ztschr. f. rhein.-westf. Volkskunde IX, 218 f. Östlich von Bremen sind nach Focke die H. Wege an der Ansatzstelle eines schmalen Landrückens, der sich zwischen zwei Niederungen hinzieht. *Hellweg*, Hof im Ksp. Langenberg Kr. Wiedenbrück: Helewech, Westf. Ukb. III a. 1280, thom Heleweck, Westf. Ukb. VIII 14. Jh.; ten *Heelwege*, Hilwech b. Meister, Güterverzeichnis der Grfsch. Mark 1486; *Hylwegstrate*, Schwieters 265 a. 1558; *Hellweg* in Büttingdorf Kr. Lübbecke 1682.

hepe, die Hiefe, rosa canina. Da der Name fränkisch ist, wie auch angelsächsisch und norwegisch hiufo, hiopo, heope und nur in Altsachsen wiepe, wepe, wopeke lautet, so muß man annehmen, daß hepe eine eingedrungene fränkische Form war, die sich in Sachsen in wepe wandelte. Der einheimische sächsische Name war wohl hagebutte. *Heppen* Kr. Soest: Heppiun 9. Jh., Haperne 1124; *Heperkirche* b. Weiberg: Heperna 1276; *die Hepe*, Bach b. Arnsberg; H. v. Hepenete 1235, Seibertz no 205; *Heppern*, Flur sü. Usseln in

Waldeck; Heppen ist ein häufiger Flurname in Nassau; *Heepen* b. Bielefeld: Hepyn 11. Jh.

herd, die Herde, die Reihe, der Wechsel. *Heerd* b. Vörde Kr. Schwelm; *Heerde* in Gelderland: Herda 1176; *Herda*, wüst b. Padberg in Waldeck 1120.

here, hari, f. Hängt wahrscheinlich zusammen mit ndd. *har* (aus *hara*), scharfe, mhd. *hare*, *here*, scharf, bitter, und wird einen (ursprünglich) scharfen, länglichen, kleinen Höhenzug bezeichnen. Selbständig in *Her*, Berg b. Bodenhausen in Hessen; *der Herberg* Kr. Bochum; *Herbergen* Kr. Cloppenburg: Horabergon 978, Haraburgun 1014, Hareburgun 1246; *Herbergen*, wüst b. Naumburg in Hessen: Harabirge 8. Jh.; *Herbergen* b. Menslage 11. Jh. (Aber *Heribroke*, -bruck b. Stromberg 1088; *Herbrügger* b. Rheda, *Herbrugke* b. Harsewinkel 1190 werden zu *hari* = Heer gehören, Eickhoff II, 2 ff.). Die Bestimmungswörter zu *-here* sind zum Teil ganz dunkel. *Pleistemühle* b. Münster: Blasher 1030; *?Birgte* Kr. Tecklenburg: Berghere 1188; *Borger* in Drente: Borgheren 1381 (zu *burig*, Grab); *Bordhere* am Weserufer b. Schlüsselburg 1241; *Süddinker* D. Kr. Soest mit Dingstätte Rodenstein oder Unhurenasche: Dinchere 1132, Thinkere, Sudhinkere 1282, Thingene; *Dinkerheide*, alter Gerichtsplatz des Dreingaus Ksp. Selm, Tibus 305; *Dülder* Prov. Overijssel: Thulheri 900; *Enter*, D. in Overijssel: Entheren 1188; *Vellern*, D. Kr. Bochum: Velheren 11. Jh.; *Gerthe* b. Harpen: Gerthere, -thrium 890; *Hopperen*, Gut b. Brilon 14. Jh.; *der Hopperen*, Berg in Waldeck; *Hücker* Kr. Herford: Hucheri 1151; *Lankern* b. Bocholt: Lankhere 12. Jh.; *Lonneker* b. Oldenzaal: Loningheri 890, Lonrehaer 1398; *Losser* in Overijssel: Lotthere 1280; *Lünern* b. Unna: Liuneron 900, Lunheren 1329; *die Lutte*, Mark b. Oldenzaal: Lutheri 900, Liuthere 11. Jh., Luthere 1280; *Mander* b. Ootmarsum: Manheri 797, Manhere 11. Jh.; Manharel! 1323; *Meiser* b. Hofgeismar: Suthmeshere 1097; *Nutter* b. Rijssen, Overijssel: Nuthere 1189, Nutehere 1223, Nuthaer 1450; *Rhynern* Kr. Hamm: Hrenheri 797, Rinhere 14. Jh.; *der Seiler*, Berg b. Ehlen Kr. Wolfhagen; Sunhere Seib. I n. 200 a. 1232; *?Sussum* b. Ankum: Sutheren 1188; *Schwafser*, Holzmark b. Haaren, unweit der Alme: Suafharon 1028, Suapheren 1299, Suafhorne 1185; *Wolfer* b. Mettingen Kr. Tecklenburg und b. Warnsveld. Vgl. *Wolferen* in der Betuwe: Wolfharen 1312, Wulfaren 673. Zweifelhaft sind: *Balder* Kr. Höxter: Balderi 9. Jh.; *der Hüller* b. Quernheim Kr. Herford; *?Sieker* b. Bielefeld: Sikere 12. Jh.; *Wetter*, wüst b. Arolsen: Watheri 9. Jh.; *Wetter* Kr. Melle: Wethere 1240; *Wetter* a. Ruhr, eigentlich die Höhe um Wetter, denn die Stadt heißt „oppidum in Wettete“; *Netter* b. Darfeld Kr. Coesfeld: Nihtheri 890. Entstellung aus *hlari*, *hleri* liegt wohl vor in *Lahari*, Laer b. Bochum; *Leheri*, *Leer* b. Horstmar und in Ostfriesland; *Liener* Kr. Cloppenburg: Lynri 1000. Auch *Herne* hängt mit *haar*, *heri* zusammen, wie denn der Hof Haarmann dort a. 890 *Haranni* heißt.

hees, f. Spätlat. *heisa*, Buschwald, Gestrüppwald. Ags. *hós*, f., a brushwood. Von Limburg und Brabant bis Holstein und Braunschweig als Flurname vorkommend. *Heisingen* Kr. Essen: Hese 1142, Hesingi 834, silva Heissi 796; *Heerse*, Mühle b. Schötmar in Lippe: Hisi 1015 (i für e des Paderborner Schreibers), Hese 1142; *Heessen* Kr. Beckum: Hesnon 975, Hesne 1188; *der Heserwald* sw. von Coesfeld: *Caesia silva Tacitus* I, 50. Vgl. Müllenhoff in Nordalb. Studien I, 209; *Hees*, D. b. Ruinen in Drente 1588; *Heese*, Kol. b.

Menden: von der Hese 1437; *Heese*, Hof b. Westkirchen; *Buchehees* 1273, Seib. n. 163; *Vehs*, Bschr. Kr. Bersenbrück: Veis 12. Jh., später immer Vehes (Vieh — Buschwald).

heve. Vielleicht ahd. *hevî*, f., Erhöhung, zu dem in den nnd. Mundarten ganz erloschenem *heven* (heben). Oder zu as. *hevill*, m., Litze, liccum? *Heven* b. Schöppingen Kr. Ahaus: Hewini 12. Jh.; *Heven* b. Witten: Hevinni 890; *Heven*, Hivène, Wüstung zwischen Unna und Soest 1229 und 1338, Soester Ztschr. 1883, 81 und Seib. n. 665. Davon ein **hever**: *Häver* b. Kirchlengern: Hevere 12. Jh.; *Hävern* b. Windheim Kr. Minden: Heveren 1198; *to Haver* b. Gemen, Kindl. Beitr. III, 682 a. 1537. Eine Flur b. Watenbüttel in Braunschweig heißt der *Heber*; *auf den Hebbern*, Flur b. Heiligenkirchen, Lippe: Hewern 1721.

hille. Zu nnd. *hille*, f., die Hilde, Hihle, der bühnenartige Raum unter dem Seitendach? *Kirchhellen* Kr. Recklinghausen: Hillen 12. Jh., Kirkhelle 12. Jh.; *Hille* Kr. Minden 1170; *?Hielen*, Bschr. b. Buldern; *Hillermühle* b. Soest: Hillen, Seibertz n. 484 S. 631 a. 1300; *Hille*, Nbf. der Ruhr b. Winterberg; *die Hille*, ringförmiger Platz b. Billmerich Kr. Hamm. Vgl. *Hilbeck*: Hylibecce 1161.

hodde, f. *Up der Hodde* b. Düdinghausen am Steinhuder Meer; *Hodde*, Gut b. Harpen; *Ovelhöde* b. Seppenrade 15. Jh., Hütestelle. Ahd. *huota*, mnd. *hode*.

ho, ha. Einige haben ags. *hò*, *hòh*, m. Landstelle, die wie ein Hacken geformt ist, gedacht. Jedenfalls ist die Bedeutung Waldstrecke. Als *ha* kann es aber auch als *aha*, Wasser, anzusehen sein. Auch ein *ha*, Höhe, ist nicht ausgeschlossen: *Up der Hoe* b. Seibertz n. 1015; Hof *Brochoe* in Ravensberg 1280; *Dangelincho* b. Üntrop 1185, Ztschr. XVIII, 181; locus *Evenho* b. Arnsberg 1185; *Ethow*, *Ethon*, das spätere Schloß Rietberg 1350; *Fulnaho*, Wald b. Vollenhove in Overijssel 943 (Fohlenhöhe); *Meddeho* oder *Medho*, D. b. Winterswick; *Nittiha* b. Netteberge Kr. Lüdinghausen 890; *?Ultenho* 1146, Erhard III, 41; *Wiene* b. Delden in Overijssel: Wedehon 1280; *Wanne* Kr. Gelsenkirchen: Wanomanha 890, Flußname Wanne; *Hogge(n)*, m. u. f., b. Feldrom in Lippe; *Anem* b. Wijhe, Overijssel: Aenha Nom. Geoggr. III, 363. In *Onna*, Bschr. in Overijssel, und *Unna* (altneb. Unna oder Unnha, Unha) kann man das un- als un- deuten: Siedelung, die kein Gewässer hat.

hof, hoven. Mhd. *hof*, landwirtschaftlicher Hof, asächs. *hof*, m., Herrenhof. Wohl in der fränkischen Zeit verbreitet. Hof erscheint zuerst häufig im Verzeichnis der Güter der Grafen von Dale um 1200. Außerdem findet sich *Borkhof* sü. Bielefeld 1036; *Enchova* b. Dortmund 928, Böhmer II, 17; *Hornschehof* b. Osnabrück 1376; *Koldehof* b. Nordlohne 1599; *Nellinghof* Kr. Vechta: Negelinchove 1296; *Rodenhove* b. Tecklenburg 12. Jh.; *Schlückingen* b. Werl Kr. Soest: Siluckenrove 1019; *Techthof* oder Hellmann in Bakum 1792. Von etwa 50 Bauerschaften und alten Gütern, die den Ausgang -hoven tragen, liegen weitaus die meisten in den Kreisen Hörde, Iserlohn, Dortmund, Bochum, Recklinghausen, so daß bischöflich kölnischer Einfluß auf den Gebrauch von ‚hoven‘ (im Gegensatz zu ‚hof‘, welches in Namen von einzelnen Hofstellen überall erscheint), zweifellos ist. Nach Arnold S. 89 fehlt die ‚alamannische‘ (richtiger fränkische in Alemannien eingeführte) Endung in Hessen auch fast ganz. Das Land Hoya-Diepholz kennt keine -hoven, -höfen. Ebenso Flandern nicht, im Gegensatz zu dem fränkisch beeinflussten Brabant.

Berdinkhoven b. Werl 1185; *Bochoven* b. Soest 1231; *Benninghofen*, D. Kr. Hörde: Benninchoven, Dortmund. Ukb. 279 u. ö.; *Berghofen*, D. Kr. Hörde: Berchoven, Seibertz no 556, Bercoven 1316; Gut b. Bochum; *Eichlinghofen*, D. Kr. Hörde: Ekelinchoven 1302, ?Enchoven 927; *Ermelinghofen*, Gut Kr. Hörde; *Westhofen*, St. Kr. Hörde; *Wichlinghöfen*, Bschr. Kr. Hörde; *Wellinghofen*, D. Kr. Hörde: Wellinchoven 1313; *Wandhofen*, D. Kr. Hörde: A. Wanthoff 1437; *Deilinghofen*, D. Kr. Iserlohn: Dedelinchoven 1276; *Rekenhardinc-hoyvem* 14. Jh., Blätter z. n. K. Westf. 1873, 105; *Westhofen*, Bschr. Kr. Dortmund; *Niederhofen*, Gut Kr. Dortmund; *Wedinghofen*, D. b. Camen: Wedenkhoven 1185, Wigand, Arch. VI, 184; *Holthöfen*, Bschr. Kr. Hamm: *Hemelinchoven* b. Camen 1320, Kindlinger, Beitr. III, 335; *Berghofen*, Gut b. Bochum; *Horsthöfen*, Bschr. b. Bochum; *Meckinghoven*, Bschr. Kr. Recklinghausen; *Beckhofen*, Bschr. Kr. Recklinghausen; *Rinkhoven*, Bschr. b. Sendenhorst: Rinchoven 15. Jh., Rinchove 1367; *Bickhofen*, D. Kr. Olpe; *Eckenhoven* und *Uphoven*, Bschr. Kr. Münster; *Voßhöven*, Bschr. Kr. Hagen; *Uphoven*, unbek. Kr. Meschede 1246; *Berdinkhoven*, wüst b. Werl, Seibertz no 88; *Ykinhoven*, wüst b. Geseke 1183: Ykenhove 1241; *Walmershofen*, Gut b. Lippspringe; *Berghof* in Lippe: Barkhoven 1328, Preuß, Reg. II, 122; *Papenhöfen*, D. Kr. Höxter; *Eickhofen*, Ans. Kr. Rinteln; *Benkhöfen*, Bschr. b. Hüllhorst Kr. Lübbecke; Schulte *Kellinghofen* b. Dorsten; *?Ietekofofen* b. Dissen 1625; von *Timminkhoven* 854: H. de Timenthove 1202, Diepenbrok, Meppen 134; *Siebenhöfen*, D. b. Blomberg; *Thiadninghovon*, Thidinghovin b. Schmalleberg, Seibertz no 26 u. no 50; *Dettinghof*, Hof Bschr. Geißler b. Beckum: Thatinghovon, Datinghovon 1050; *Hillinghofen* b. Voßwinkel Kr. Arnsberg: Hullikinghovon 1036; *Göckinghof* b. Schwelm: Godenghoven 1166; *Dietrinchehovan* b. Schmalleberg 1072; *Löringhofen* b. Datteln: Ludinkhovin 1254; *Lenninghoven* b. Schmalleberg 1072; Mosthoven b. Welper 1167; *Medinchoven* b. Erwitte 14. Jh.; *Silhoven* b. Balve 1338; *Wanthoven* a. Crannebach, Rübel, Franken 32; *Calchoven* Kr. Hagen 1098.

hök, m. Winkel, Haken, nl. hoek, mnd. hōk. Nach Focke 46 an der Unterweser mit nl. Vokal huk, Ecke, entlegene Stelle. Hoken geht in der Grfsch. Lingen in die Bedeutung Grenze über. Der Kr. Lingen S. 61, in *Hock* b. Werther; *Hocken* b. Mastholte. Aber *Willinghock* b. Bocholt; *Schwiepinghock* Kr. Ahaus; *Hoek* in Overijssel; *Hagelshoek* b. Bentheim; *Schotthock*, Bschr. b. Rheine; *Ütschenhock* b. Brochterbeck; *Wieferhock* b. Ahaus; *Stockerhock* Kr. Ahaus; *Höxter*: Hucxori 9. Jh. In einem Weserwinkel.

holle. Nach Ztschr. f. Niedersachsen 1898, 157 sind „hollen“ Stücke Landes. Auch Möoyer 52 erwähnt „hollen“ als Ackereinteilung. Vgl. indessen unter hull.

hol, n. Erdloch, Enge, Engpaß. *Hole*, Gehöft b. Lüdenscheid 1150; *Hölle* (nnd. Hüelle), Forsthaus b. Laer Kr. Iburg: tor Hole 14. Jh., Holla 1050. Vgl. freilich Ztschr. XLVI S. 48 u. 66; *Hohle*, D. Kr. Olpe; Gut Amt Brake; Weiler b. Herscheid; *In then Hole* 13. Jh., Darpe IV, 88; *Brehlen* b. Hemer: Pretinholo 1072, später Bredenole; *Grewinchole* in Uhlenberge Kr. Melle 14. Jh., Acta Osn. I, 198; *Hüxholl* b. Loccum: Hukeshol 1170; *Huxelort* b. Engter Kr. Osnabrück: tom Hukeshole 1292; *Huxol*, Gut b. Blomberg: Huxhoell 15. Jh., Hukeshol 1492; *Vosseholl*, Handarpe Kr. Melle; *Mummeshohl*, Hof b. Heedfeld; das *Rockholl* bei der Harlingsburg b. Pymont 1463, Preuß IV, 17; *Lehmenhohl* b. Lüdenscheid; *Rothenhohl*, Hof b.

Bärenstein Kr. Altena; *Spissinghohl* in Schaumburg-Lippe; *Ulenhol* b. Attendorn, Seibertz no 601.

holm, m. Altno. *holmi*, kleine Insel. In unserm Gebiete nur in unsicheren Spuren. Ein *Holmberg* b. Steinheim und in Waldeck; *Wegholm* b. Friedewalde Kr. Minden.

holt, n. Gehölz und zwar ein geschlossenes dichtes Gehölz, sei es Hochwald oder Niederholz, aber kein Hain, keine Mark, in der einzelne Bäume oder Buschwerk mit Weidestellen und Heide wechselten. In allen Teilen Altsachsens heimisch; auch im Herzogtum Schleswig, aber nicht in Jütland und Dänemark. In Schleswig gibt es 66 Namen auf -holt. In den Niederlanden selten. Dagegen sind Namen mit -haut häufig in der Sachsengegend bei Boulogne. Meist sind die Orte jetzt wirklich dorftartige Ansiedlungen. *Holte* Kr. Osnabrück 1076; *Holte* in Drente; *Holte*, D. b. Kierspe; *Hölter* b. Ladbergen Kr. Tecklenburg; *Holte* 1149; *Holte*, Bschr. b. Langendreer, b. Dortmund, b. Herscheid; *Hoolt* b. Bentheim; *die Holte*, Wald Kr. Wiedenbrück; *Anholt*, Rbz. Münster; *Aneholt*, Antholt; *Arnholte* b. Herford 1265; *Aschholt* b. Brackwede; *Bargholz* Kr. Bielefeld: *Bargholte* 12. Jh.; *Beleholte* Kr. Wiedenbrück, unbek. 1147; *Bereholte* b. Klo. Marienfeld 1189; *Bocholt*, St.: *Bohholt*, Buchuldi 779 u. 834; *Buchholz* Kr. Minden: *Bocholte* 1200; *Buchholz*, Bschr. b. Blankenstein u. b. Sprockhövel; *Buchholz* b. Steinbergen; *Ottmarsbocholt* Kr. Lüdinghausen: *Athmarasbokholte* 890; *Borgholz* Kr. Warburg; *Bornholte*, Bschr. b. Verl und b. Nieheim; *Dellwigholte*, D. b. Lüdenscheid; *Dernebocholt* Kr. Lüdinghausen: *Thurron-Bokholt* 1050; *Dörholt*, Bschr. b. Billerbeek; *Durchholz*, Bschr. b. Sprockhövel; *Eikholt*, Bschr. b. Melle: *Echolta* 1088; *Eickel* b. Lübbecke: *Echolta* 1183; *Eichholz*, D. b. Detmold und b. Brake; *Engelanderholt* b. Apeldorn: *Ingelhaute* 1227; *Varenholz* in Lippe: *Vorenholte* 1271; D. Kr. Gelsenkirchen; *Vardingholt*, Bschr. b. Bocholt: *Verdingthorpe* 1269; *Vretholte* b. Wildeshausen 1264; *Fretholz*, Düingdorf Kr. Melle 18. Jh.; *Graffholz*, Flur b. Bünde; *Haarholz*, Bschr. Kr. Bochum; *Haholti* b. Wiedenbrück 1088; *Herberholz* Kr. Bochum; *Hohenholte*, D. Kr. Münster; *Clarholz* b. Wiedenbrück: *Cleholta* 1088, *Clarholte* 1146; *Klaholt* b. Dornberg; *Mastholte* b. Rietberg: *As holte* 1476. Vgl. *Mastholt* b. Herzfeld und b. Petershagen; *Nordholz* b. Bückeberg; *Oesterholz* b. Detmold: *Astanzholt* 1028; *Papenholz* Kr. Bochum; *Klosterholz* Kr. Meppen: *Pepincholda* 1000; *Siekholz* b. Blomberg; *Spechtholt* b. Epe: *Specholte* 1365; *Tinholt*, Bschr. Kr. Bentheim; *Westenholz* b. Delbrück; *Westerholt*, D. Kr. Recklinghausen: *Westerholte*, Philippi-D. 133 a. 1188.

home. Dies Namenwort ist sonst nur aus Gelderland und Luxemburg bekannt. *Die Home* b. Nieheim nebst Höfen *Homesberg*: *Homa* 9.—11. Jh.

hon. Dativ zu *hoge*, *hoh*, „hoch“ (in dem *hogene*). Vgl. Cramer, Rheinische Ortsnamen 62 f. *Im Hohne* b. Honeburg nō. Osnabrück: *Hone silva* 1233, *nemus Hoensen Pedesberch* 1344; *Höne* Kr. Bersenbrück: *Hane* 977, *Hone* 1088; *Hoene*, *Haene* Ksp. Borgloh 16. Jh.; *Hohn*, Bschr. östlich von Lengerich Kr. Tecklenburg mit Hohnerberg, -esch: *Hone* 1088, *Hanon*, *Hone* 12. Jh.; *Höne*, Bschr. b. Dinklage; *to Hoyne* im Ksp. Gehrde 1450; *der Honebrink* b. Osterkappeln und b. Hiddenhausen; *Honekamp* b. Bentheim; auch Straße in Münster; eine *Hohnegemeide* b. Soest aus ‚Maria zur Höhe‘; *Weddehoën*, Bschr. b. Delden: *Wedehon* 1323; *Wanderdeshon* (usque ad pontem Oweburg), unbek. 1305, Würdtwein, *Nova Subsidia* 9, 115.

hōp, m. Name von kleinen Gehölzen im Felde, auf Hügeln und festen Stellen im Moor. Wohl mnd. hop, ags. heap, m., der Hauf. Preuß, Flurnamen S. 75 führt *Hopen*, im *Haupt*, aufm *Haupe*, *Haubentrott* als Namen für Holzflächen an. In England und Südschottland ist -hope ein Hügel „a mound, a hollow“ (Skeat). Auch das Mnd. Wörterbuch bemerkt: „Im Niederdeutschen scheint hōp auch die inmitten eines Moores oder Sumpfes sich erhebenden festeren Stellen zu bezeichnen.“ Demnach wird hier die Bedeutung von altnordisch hōp, n. = seeartige Erweiterung eines Flusses vor seiner Mündung, die mit ndl. hoep = Reif, ringförmiger Gegenstand zusammenhängt, nicht in Betracht kommen, während die entsprechenden holländischen Namen nach Nom. Geogr. II, 14 ff. diese nordische Bedeutung haben. *Hoope*, Bsch. b. Blasheim: Hope 13. Jh.; *Hopen* b. Petershagen; Gut b. Dinklage; Gut b. Lohne Kr. Vechta; *Hoopen*, Ans. Kr. Schwelm; *Breitenhaupt*, Gut b. Steinheim: to dem Bredenhoipe 1535. Wigand, Güterbes. 84; *Breitenhaupe* b. Hagen in Lippe; *Brudenhop*, wüste Burg. Gruppen, Pymont S. 36; *Brummershop*, Gut b. Bückeberg; *Brummelhop*, Handarpe Kr. Melle; *Eickhöpen* b. Burlage; *Griepshop*, Bsch. b. Rothenuffeln Kr. Minden: O. de Griepeshope 1288; *Cashope* b. Nammen 1576; *Malmershaupt*, Gut b. Brake in Lippe: to Alveshope 1510; im *Maschoppe*, Volmerdingsen Kr. Minden 1682; *vor dem Mespelhope* b. Dehme 1576; *Nettelnhaupe* in Heidelbeck, Lippe; *up'n Reedthope*, Riedstelle im Torfmoor b. Hagenburg; *auf dem Singenhope* b. Arkenstedt, Old.; *by dem Sprekernehope* b. Minden 1376. Würdtwein, Subs. XI, 263; *Utzenhop*, bruchiger Forstort b. Düdinghausen in Schaumburg; *ton Wythope* b. Krevinghausen Kr. Osnabrück 1350; *Wulfshop*, Ans. b. Cloppenburg; *Amerhope*, Ströhen Kr. Lübbecke 1682; *Bulthop*, Calveslage in Oldenburg 1545; *Bramberhop* b. Stadthagen 14. Jh.; *vor dem Esbehope*, Häverstedt Kr. Minden 1576; *Kruthaup* b. Damme: Kruithop 1545; *Saethoep* in Amerkamp 1682; *Langenhop* b. Dielingen 1682; *Schilhop*, Wehden 1682.

hord. Wohl hurth, Flechtwerk, Umzäunung, nhd. hort, Aufbewahrungsort, sicherer Ort, Schutz. *Hörde*, St.: Hurdhe 1253; auf der Hörde b. Godelheim Kr. Höxter; Hof *Hörden*, zu Horde, Neuenkirchen Kr. Melle 1508.

horn, n. Es ist in den meisten Fällen Winkel, Ecke, Spitze. „Vorsprung des Feldes in den Wald; des Landes in das Wasser, eines Besitztums zwischen die benachbarten Güter.“ In unserm Gebiete häufiger Neutrum, alt: hornu, als Femininum alt: hornan. Einige Namen weisen darauf hin, daß auf solchem Horn häufig Dingstätten lagen, wie denn auf dem kleinen *Hörna* b. Pattensen bis 1512 der Calenberger Landtag gehalten wurde. *Horn*, Bsch. b. Herbern: Hornun 890, in der Horne 1436; *Horn*, St. in Lippe: Hornan 1031; *Horn*, wüst b. Nieheim: Hornan, Horne 1031; D. b. Lippstadt; Ans. b. Lüdenscheid; *das Horn*, Flur b. Rehren; *de Hoorn*, Bsch. b. Wedde in Groningen; *Heurne*, Bsch. b. Dinxperlo und b. Aalten in Gelderland; *Hörne*, Bsch. b. Osnabrück: Horne 1209; *Abbenhorn*, Hof b. Milte; *Alhorn*, D. b. Wildeshausen: Alehorna, -horne 11. Jh., domus Atelehorne 1264, Ztschr. VI, 260; *Allhorn* b. Dielingen (aber Flurnamen *auf den Alhören* = bei den Hollundern); *Amtern* b. Damme: Amenthorne 1240; *Aschern*, Hof in Bokern Kr. Bersenbrück: Aschhorn 1535; *Ashorn*, Hof in Schwagsdorf a. Hunte; *Balhorn* b. Beckum: Balehornon, -horna 1050; B. Kr. Wolfhagen: Balahorna 8. Jh.; *Bal(e)hanon*, alter Gerichtsplatz b. Paderborn 1028; *Barkhorn* b. Ehrsen in Lippe; *Barchorne* b. Osnabrück 12. Jh.; *Be(e)rhorn* b.

Isselhorst: Berehornyn 1197; Hof b. Herzebrock Berchornon 1088; *Bathorn* b. Neuenhaus; *?Battenhorn*, Hof in Varl Kr. Lübbecke; *Bokern* Kr. Bersenbrück: Bocherne 12. Jh.; b. Damme: Bochorna 9. Jh.; b. Lohne: Bochorna 857; *Bockermann*, Hof ö. von Brackwede: Bokhornon 12. Jh.; *Borkhorn*, Bsch. b. Lönigen: Borchorne 1249; *Bothorn*, Hof in Beerlage Kr. Coesfeld: Bocharnon 12. Jh.; *Bornhorn* b. Malgarten; *Bruckheurne* b. Winterswijk; *Bramhaar* Kr. Lingen: Bramhornon; *Darphorn*, Hof b. Warendorf: Tharphurnin 1050; Dieren a. Ijssel: Theothorne 838, Nom. Geogr. III, 341, 375; *Druchhorn* Kr. Bersenbrück: Drochorne 1188; *Dulshorne* b. Wildeshausen 14. Jh.; *Dushorne* b. Minden 1322, Würdtwein X, 85; *Emsort*, Ans. Kr. Warendorf: Emesaharnon 1050; *Vehorn* b. Deindrup Kr. Vechta 1498; *Ghelshorne*, sü. von Osnabrück 1350, Acta Osn. I, 193; *Giethoorn*, D. in Overijssel: Gethorne 13. Jh.; *Greshorn* 1225, Ukb. III; *das Heidhorn*, Berg b. Osnabrück; *Hechorn* b. Everswinkel 15. Jh.; *Hemshorn* b. Gütersloh; *Ickern*, Gut b. Mengede: Ichorne 14. Jh., Ycharne 1360, Troß, Westfalia 1826, 160; *Calhorn*, Gut Kr. Cloppenburg: Colohorno 1175; *Calehorne* 1350, Osn. Mitt. I, 181; *Katenhorn* b. Rheine: Cattenhornon 12. Jh.; *Lopshorn*, Domäne b. Detmold: Lobdeshorn 1471; *Muchorne* b. Clarholz 1146; *Lintern* b. Ankum: Linthorne 1188; *Nordhorn* b. Gütersloh: Narthornon 1088; St. b. Bentheim: Norhthornon 890; Quenhorn b. Herzebrock: Quenahornon 1088. Dabei liegt ein „Mühlenfeld“ (statt Quernhorn), Eickhoff II, 2; *das Rethorn* b. Ibbenbüren; *Schagern*, Bsch. b. Horstmar: Scagahornon 890, Scathehornon 12. Jh.; *Scheerhorn* b. Neuenhaus; b. Berge Kr. Bersenbrück 16. Jh.; *Speckhorn* b. Recklinghausen: Spechurne 11. Jh. Vgl. Westph. Prov.-Bl. III, 144; *Spier* in Drente: Spehorne 1217; *Stemshorn* b. Lemförde: Stemeshorn 1330, Ledebur, Archiv I, 70; *Stenern* b. Bocholt: Stenhorn 14. Jh.; *Taphorn* b. Dinklage: Tapphorn 1379; *Wiehorn*, Haus b. Borgholz Kr. Höxter; *Wickern*, Hof b. Klo. Marienfeld: Wichornon 1088; *Windhorn* in Schaumburg-Lippe; *Wit-horn* 16. Jh., Osn. Mitt. III, 193; *Wolfshorn* im Schaumburgischen: Wulveshorn, Mooyer 37; *das Wolfshorn*, Berg b. Olpe.

horst. Ahd., mnd., ags. hurst, f., Gestrüpp. In den Namen Ehemaliger Wald, meist an Hügelhängen, von dem nur noch Baumstümpfe und Gestrüpp übrig sind. Nur in Altsachsen und Südengland. Zwei alemannische Namen. Vgl. Strodttmann, Osnabr. Idiotikon, und Klöntrup, Von den Erbexen S. 93. Kilian schreibt: „horst, virgultum, sylva humiles tantum frutices proferens“. Das Vokabular des Engelhus: silva ferax, locus venandi. Diese Stellen sind wohl ein Wink, wie wenig den alten Wörterbüchern zu trauen ist. Eine Horst war nie ein wilder Wald, sondern die Jäger pflegten in ihr zu jagen, weil sie dort frei reiten konnten. Das Mnd. Wb. VI, 160 hat: „1 holt und 3 horste dabi gelegen“, „myd holte und wischen, myt horsten, myt wege“. Der Wirtschaft dienten die Horste besonders als Schweineweide. Sie liegen meist höher als die umliegenden Fluren, so daß man am Rande des Marschlandes dieselben geradezu im Sinne von „höheres, trockenes, weniger fruchtbares Land“ verstand. Ztschr. XLVII, 35. Da die Etymologie von horst dunkel ist, so bleibt es sehr fraglich, ob die Bedeutung Strauchgewächs wirklich die ursprüngliche ist, ob das Wort nicht, wie im Englischen, zunächst einen Hügel bedeutete. In Westfalen jetzt nur *die* Horst, Schambach hat noch *der* Horst. *Horst*, Name zahlreicher Höfe, Güter, Bauerschaften und Dörfer. *Horstmann*, Hof b. Schildesche: Horst 1282; *Hörste*, D. b. Halle: Hursti 1088; *Hursti* b. Geseke 1028; *Hörste* b. Lage: Hursten

1185; Bschr. b. Milte; *Hörste* b. Büren; *Hörsten* b. Nordwalde Kr. Steinfurt; *Horste*, Bschr. b. Beelen; *Horsten*, D. Kr. Rinteln 1218; b. Dielingen. Viele Baumarten, Sträucher und Pflanzen bilden die Bestimmungswörter: *Aalhorst* in Ov. (Erlenhorst?); *Elsenh.* b. Bockholt; *Bockh.*, D. Kr. Halle 1375; b. Wildeshausen: Bochorst 1230; b. Spenge; b. Oeynhausen; b. Osnabrück; *de Boekh.*: Bockhorst 1127; *Bramh.* b. Hille (Ginsterhorst); *Bremh.* b. Rietberg; *Brummelh.* (Seggehorst?); *Sprockelh.* b. Lochem (Faulbaumhorst?); *Brummelh.* b. Haaksbergen (Brombeerhorst); *Diestelh.* b. Quernheim; b. Eisbergen; *Eickh.*, *Eckh.* häufig vorkommend; *Elmenh.* Kr. Beckum; Kr. Recklinghausen: Elmhurst 890; b. Heimsen 1215; bei der Ravensburg 1289 (Ulmenhorst); *die Espenh.* b. Melle; b. Gehrde Kr. Bersenbrück 1284; *Esph.* b. Mastholte; *Fahrenh.* b. Brokhagen; *Vornh.* b. Langenberg Kr. Wiedenbrück (Farnhorst?); *Gresh.* 1352, Ztschr. VI, 165; *Haselh.* b. Kilver Kr. Herford; b. Mastholte; b. Soest; *Hieth.* b. Dalfsen, Ov. (Heidhorst); *Hülsh.*, häufig; *Ihorst*, Bschr. b. Dinklage: in der Igehorst 15. Jh., Sudendorf, Dinkl. 49 u. 59; *Yh.* oder *Iwers* b. Staphorst: *de Ywe-Yewehorst* 1292, Nom. Geogr. I, 139 (Eibendorst?), vgl. *Ihorst* b. Westerstede; *Lindh.*, D. in Lippe-Schaumburg; *Lindh.*, unbek. b. Münster 12. Jh., Darpe III; *Lindenh.*, D. b. Mengede; b. Dornberg 1334; *Linth.* b. Herzebrock; *Nettelh.* b. Laren, Gel.; *Reth.* b. Grönloh Kr. Bersenbrück 1592; *Segelh.*, D. Kr. Rinteln. Keine Eschen, Birken, welche gefällt keine Nachschößlinge treiben. Von Tieren: *Ahrenh.* b. Albersloh: Arnahurst 890; b. Vehs: Arnhorst 1350; b. Münster; *Arnh.*, Hof b. Badbergen 1583; *Arendsh.* b. Ommen; *Ahrensh.*, Gut b. Osterkappeln (Adlerhorst); *Barenh.* b. Schildesche; *Berh.* b. Rahden, Frotheim und Gehlenbeck; Hof b. Altahlen: Bierahurst 1050, got. *biarja*, wilde Tiere; *Beerh.* in Laren, Geld. (Eberhorst); *Elkenh.* b. Neuenhaus (Marderhorst); *Valkenh.* b. Osnabrück 1357, Osnabr. Mitt. XIV, 122; *Grevelh.* b. Coesfeld (Dachhorst); *Habigh.* b. Bünde: Havichurst 1150; b. Castrop; b. Lavern; b. Spenge; b. Halle; *Havikh.* b. Engter Kr. Bersenbrück 1186; *Havich.* b. Handorf Kr. Münster: Havickhurst 890; *Haveckeshurst* b. Beckum 1134; *Havichorst* b. Engter und Löningen 12. Jh.; *Havixh.*, Hof in Drete: Haveckeshurst 1134; *Hommelsh.* b. Weerselo, Overijssel; *Igelh.* b. Rietberg; *Kattenvenne* Kr. Tecklenburg; Katenhorst 1170; *Fahrenh.* in Mehnen Kr. Lübbecke; *Kronsh.* b. Gehlenbeck Kr. Lübbecke; *Schaph.* in Nettelstedt Kr. Lübbecke; *Talenh.* in Klosterbauerschaft Kr. Lübbecke (von *taleke*, die Dohle?); *Peddenh.* b. Lüdinghausen 1188 u. 1281; *Pauenh.*, Powenhorst, j. Panhorst in Neuenkirchen Kr. Melle 1532; *Heerdeh.* in Eldagsen Kr. Minden; *Kath.* b. Zelhem, Gelderland; *Katenh.* b. Hellendoorn, Overijssel; *Könnh.* b. Ladbergen: Kodendorst 1149; *Kreih.* b. Rietberg; *Rabenh.* b. Rödinghausen; *Ravensh.* b. Bentheim; *Schwienh.* b. Telgte: Suinhorst, Wilmans n. 1294; *Ulenh.* b. Münster; *Wuljh.* b. Rietberg; b. Gütersloh; b. Rinteln; Hof Ksp. Werther*). Von der Form der Horste: *Bollh.* b. Rahden; *Brinkh.* b. Apeldoorn; *Bredenh.* b. Schlüsselburg 1221; *Bret-*, *Breedenh.* öfters;

*) Auf diesem Hofe existiert eine merkwürdig alte topographische Überlieferung. Man sagt dort, wenn man von längst verflossenen Zeiten spricht: in den aulen Tien, do Wulphorst un Scheele Nawers wören. Nun liegt der Hof W. in der Südostecke des Ksp. Werther (Wartera 1050), Scheele an der Nordwestecke in der Bschr. Theenhausen. Zwischen beiden Höfen erstrecken sich die Bschr. Häger und Rotenhagen. Die beiden Hagen sind spätere Ansiedlungen. Vom Standpunkte des Ksp. Werther, welches 1240 bereits vorhanden war, ist die Redensart nicht begreiflich.

Grafh. b. Telgte und b. Kampen in Overijssel (Horst mit Hünengrab); *Hamh.* b. Losser, Ov.; *Hengsth.* b. Rödinghausen (schräg abfallende Horst); *Hoeh.* b. Freckenhorst: Hanhurst 1050; *Haunh.* b. Osnabrück: Hunhorst 1022; *Hohenh.* Kr. Steinfurt: Honhurst 1030; *Hohnh.* Kr. Rinteln: Hanhurst 1130; *Hoonh.* b. Dalfsen; *Hoest* Kr. Beckum: Hohurst 1050; *Langenh.* b. Billerbeck 12. Jh.; D. im Kr. Steinfurt; *Lankh.* b. Staphorst; b. Levern; *Mekkelh.* b. Denekamp in Overijssel: Mikilunhorst 900; b. Weerselo, Overijssel; *Mikilonhurst* 1055, unbek., Ztschr. f. berg. Gesch. VII, 3; die *Ringhorst* b. Lemgo 1456; *Schaunh.* b. Riemsloh Kr. Melle 1805; *Schmalh.* in Herbern; *Steinh.* b. Ascheberg: Stenhurst 890; b. Delbrück; b. Castrop; *Unternh.*, Hof b. Wiedenbrück: Underonhorst 1088; *die Wagenh.*, Hochfläche b. Rattighausen Kr. Wittlage; *Wagh.*, Gut b. Rödinghausen: Wachorst 1539; *Wegh.* in Westrup Kr. Lübbecke. Andere mit verständlicher Bedeutung: *Borgh.*: Burchurst 936; *Brandh.* b. Eilshausen Kr. Herford 13. Jh. und öfters; *Brennh.* b. Hille; *Brunkh.* b. Aschendorf 1314; *Bronkh.* in Gelderland: Brunchorst 1118. Ein bronk ist eine Art Weideland; *Gronhurst* b. Freckenhorst 1050; *Kalthorst* b. Mastholte Kr. Wiedenbrück; *Ysh.*, Gut b. Dingden a. Ijssel; *tor Inh.*, Ztschr. XV, 296 12. Jh. In Gelderland. *Kirchhorsten*, D. in Schaumburg-Lippe; *Kerkhorsten* in Drente; *Knochenhorst* b. Delbrück; *Kolkh.* b. Rahden; *Nieh.* b. Isselhorst; *Nyh.* b. Diepenveen; *Musanahurst* am Müssenbache b. Everswinkel 890; *Papenhorst* b. Malgarten; *Schnath.* Kr. Lübbecke: Snahtorst 1261; b. Damme: Schneidhorst 1577; *Strieth.* in Brockum Kr. Diepholz; *Wapelh.* b. Rietberg; *Wedeh.* b. Zutphen; *Windh.* b. Lönningen; *Windh.* Kr. Hoya; *Bar(e)h.* in Ihorst Kr. Vechta 1588; *Pendeh.* b. Soest 1338; *Pungenh.*, Merschendorf Kr. Vechta 1498; *Hüllingh.* b. Rotenhagen Ksp. Werther; b. Levern; *Waterh.* b. Everswinkel. Mit Personennamen scheinen gebildet: *Bauningh.*, Suttorf Kr. Melle; *Bravenh.*, unbek. 1271, Sudendorf, Osnabr. 19; *Batenh.*, Bsch. b. Wiedenbrück: Batton-, Battanhurst 1088; *Baringh.* b. Werther; *Dickenh.*, Nüven; *Frecken.*: Fricconhurst 851; *Finningh.*, Suttorf Kr. Melle; *Gravenh.* b. Ibbenbüren und b. Lönningen in Oldenb.; *Göttingh.* 17. Jh., unbek. in Ravensberg; *Heitingh.* b. Hengelo; *Hellingh.*, Hof Ksp. Werther; *Remingh.*, Hof b. Lette; *Hansh.* b. Menslage; *Wellinghorst* b. Gr.-Mimmelage; *de Wendelinckh* b. Lechterke 1580; ?*Wilsh.* b. Dolberg; *Ellingh.*, Bsch. b. Gladbeck; *Königh.* b. Verl Kr. Wiedenbrück; *G. de Todenh.* 14. Jh., Acta Osnabr. I, 177; ?*Tellingh.* b. Brokhagen. Mehrdeutig sind: *Bakh.* b. Borkulo, Geld.; *Biesh.* b. Zelh.; *Both.* b. Roxel 1212; *Ebbenh.* b. Almelo; *up der Eilh.* b. Rinteln; *Hoerh.* b. Warendorf; *Keurh.* b. Laren, Geld.; *Cresth.* (de) 1341, Reese 152; *Kusen.*, Bsch. Kr. Coesfeld; *Patth.* b. Aspe in Lippe; *Patth.* o. *Bath.*, Bsch. b. Brokhagen; *Radeh.*, D. b. Lahde Kr. Minden; *Rippenh.* b. Wiedenbrück 13. Jh.: Reppenhorst 1260; b. Emsdetten: Ripanhorst 12. Jh.; *Schoth.* b. Borkulo, Geld.; *Schlichth.*, Gut Kr. Bersenbrück: Schliehorst 1240; *Weeh.* b. Roden in Drente (zu wede, Wald?); *Pausth.*, Hof in Mimmelage: Post-, Poeshorst 16. Jh. Dunkel bleiben: *Ahmenhorst* b. Warendorf: Amonhurst 1208; *Amenh.* b. Oelde: Amonhurst 1050; *de Apenh.* b. Dingsperlo; *Apinh.* 1221, unbek. in Schaumburg; *Ahn.* b. Rietberg; *Biemenh.*, Bsch. b. Bocholt; *Balenh.* b. Petershagen; *Bladenh.* b. Castrop; *die Bölh.* b. Minden: 1394 uppe de Belhorst Wigand, Arch. VII, 346 de Belhorst 1576 (zu balu = Verderben, von einer Schlacht?); *Dakh.* b. Wierden, Ov.; *Glanh.* b. Windheim; *Gevekenh.*, Bsch. Kr. Wiedenbrück: Givitanhurst 1088, Giflahurst 1050; *Helmh.* b. Zwolle; *Hemelh.* b. Borne, Ov.;

Hilth. b. Wiedenbrück; *Hilh.* b. Borkulo; *Hüllh.*, D. Kr. Lübbecke: Hulhorst 1310; *Iokh.* b. Olst, Ov.; *Isselh.*, D. Kr. Bielefeld: Hislehorst 1204, Yslehorst 1290; *de Kinkh.* b. Meppel, Drente; *Kloekh.* b. Lochem, Geld.; *Kuckh.* b. Rödinghausen; *Leiterh.* b. Petershagen; *Müdeh.*, Hof b. Dornberg: Muthehurst 12. Jh., Modehorst 13. Jh.; *Muckh.*, Bschr. b. Mettingen Kr. Tecklenburg: Muchurst 890, Mockenhorst 1182, Osnabr. Ukb.; *Panh.*, Hof in Spenge; *Pattenh.*, Holsten Kr. Melle; *Rackh.* in Oldenburg, Nieberding I, 16; *Peckenhorster* Wiese b. Oelde: Pikonhurst 1050; *Selhorst*, Bschr. Ksp. Herbern: Selihurst 890; Bschr. b. Wiedenbrück: Selehorst 1185; *Zeelh.*, Gut b. Harderwijx: Selehurst 12. Jh.; *Sendenh.*, St. Kr. Beckum: Séondonhurst 890, vgl. Tibus, Namenk. 71; *Senkh.*, Hof b. Gütersloh: Senninkhorst 14. Jh.; *Sielh.* b. Rahden Kr. Lübbecke: Silehurst 1198; *de Schelphorst* b. Almelo und b. Eelde in Drente; *Schiph.*, Gut in der Bschr. Lowick b. Bocholt: Sciphurst 12. Jh.; Bschr. in Drente und b. Diepenveen in Overijssel; *Schipsh.* b. Gr.-Mimmelage Kr. Bersenbrück; *Schleph.* Kr. Wiedenbrück; *Sohlh.* b. Langenberg Kr. Wiedenbrück; *Staph.* in Overijssel 1347; *Wallenh.* b. Osnabrück: Wallonhurst 851; *Walkenh.*, Hof b. Werther; *Wartenh.*, Hof b. Everswinkel; *Rumpsh.* b. Lintorf Kr. Wittlage: Rumpenhorst 1061; *Rumpesh.* b. Telgte 1144; *Schellenh.* b. Wiedenbrück 1294 (skelo, der Zuchthengst).

höved, n. Haupt, Vorberg, Quellberg. Nur in *Bergeshövede*, Bschr. b. Rheine: Bergashavid 965, Bergashovede 1160; Höfe *Dünhöft*, Schönhöft im Kr. Vechta.

hövel, m. Hügel. Als Ortsname fast nur zwischen Wiedenbrück und Schwelm, als Flurname auch sonst vereinzelt, z. B. im Kr. Lübbecke. Vgl. Frommanns Mundarten V, 474. Der *Hüggel*, Berg b. Osnabrück, ist ein ganz vereinzelt stehendes Beispiel des *fränkischen* Wortes Hügel. *Hövel* b. Nottuln, b. Werne, b. Barop, b. Neheim, b. Halver; *Hövel* b. Hachen Kr. Arnsberg: Huvili 1242; *Adekenhovele* b. Rietberg 1212; Aldinchovele 1399, Hodenberg, Diepholz 58; *Tradinchovele* 1399, Ztschr. XV, 286; *Aldenhövel* Kr. Lüdinghausen: Allanhuvil 890; *Avenh.* b. Albachten: Avenhuvil 1050; *Varnh.* b. Werne: Farhuvil 890, Varnhovele 13. Jh.; *Forsth.* b. Burgsteinfurt; *Geisth.* b. Ahlen: Giesthuvil 890, Jesthuvil 1050; B. de *Grudenh.*, Dortm. Ukb. 365; *Jonsth.* b. Sendenhorst: Judinashuvil 1050; *Juckenh.* b. Herzfeld: Judikenhuvelen 1200; Haus *Lindh.* b. Lüdinghausen 1188, Philippi-Dale 388; *Meinh.*, Hof b. Lüdinghausen: Meinhovele 1184; *Mush.* Ksp. Dülmen, Darpe V, 135 17. Jh.; *Neth.* b. Datteln: Nethovele 1188; *Nethubila* im Ksp. Bork 889. Vgl. Philippi-Dale 368; *Rassenh.* Kr. Beckum: Rashovele 12. Jh.; *Schmerh.* b. Nordbögge: Smerchuvele, Lac. II, 280; *Sprockh.* Kr. Hagen: Spurghuvili 11. Jh.; *Waterhovil* b. Vörde Kr. Schwelm 1314; *Windhövel* b. Soest und b. Schwelm; *Wolfsh.* b. Schwelm.

howeto. *Tom Houto*, jetzt Fmn. Hotho, Flur in Neuenkirchen Kr. Melle.

hude, f. Bergungsplatz, Stapelplatz, auch wohl Überfahrtstelle; zu hüen, verstecken. Ags. hyth, f., Petermanns Mitt. 42, 84, Niedersachsen XIX, 289 ff. Daneben existiert hude, der Hüteplatz, statt lautgerechtem ndd. hode. Schon im Mnd. Ukb. erscheint hoden und huden (verstecken) verwechselt. *Huden* b. Bokelo Kr. Meppen: Huthun 919; *Thancolbishuthi*, unbek. 890; *Hüde* b. Damme; *Steinhude* 1391; *Hudepol* als Hofname in den Kr. Melle und Bielefeld 14.—15. Jh.

huffe, f. Während mnd. hove, die Hufe Land, nur in Flurnamen vorkommt, erscheint oberdeutsches huoba als Hüffe in einigen Ortsnamen. Sie sind von den Franken eingeführt. *Hüffe*, D. b. Rehme; *Hüffe*, Gut Kr. Lübbecke: tor Huffe 14. Jh.; *Alten-Hüffen* b. Bennien-Rödinghausen: Hufe 1153, Huffe 1186, zur Huffe 18. Jh.; in der *Huffen* Ksp. Riemsloh 16. Jh.; *Huffra*, frühere Vorstadt von Warburg: up der Huffe, Ztschr. XLI, 160 a. 1407; *Mennighüffen* b. Löhne: Manninchuffen 1053.

hukel, m. Von huk, hervorragender Hügel. *Höckel* b. Voltlage: Hokele 1240, Möser IV, 383; *Hukele* b. Corvey 1390, Wigand, Güterbes. 169; *Hucculvi* 9. Jh., jetzt Petershagen Kr. Minden; *Höcklenkamp* b. Ülsen Kr. Bentheim.

hüls, m. Die Hülse, *ilex aquifolium*. Sie scheint auch Hurle genannt zu sein, Hurlebusch in Waldeck, wie der Hofname *Hurlebrink* im Kr. Melle anzeigt. *Hulse* b. Polsum Kr. Recklinghausen 1175; *Huls(en)*, Bsch. b. Lette: in dem Hulse 1500; tom *Hulse* b. Nordwalde 1500; *Hülsen* b. Detmold und b. Dorsten; *Im Hülsene* (Hülsede), Strich um Neuenkirchen b. Bramsche 16. Jh., Osn. Mitt. III, 141; *Appelhülsen* Kr. Münster: Oppenhulisa 1022, Appenhulis 1032; *Rukinhulse*, Rocgenhulsen 1050, 1286, wüst b. Lüdinghausen (von rôk, der Rabe).

hull. Nordisch hvoll, altenglisch hull, hyll, der Hügel, mnd. holle, parvus monticulus, göttingisch hulleke, kl. Hügel, im bremischen Wörterbuch hull, erhöhter Rasen. Vgl. Nom. Geogr. neerl. II, 12. *Hüllen* b. Friesoythe; *Hüllen* b. Wattenscheid: Hulinni 11. Jh.; auf dem *Hüller* b. Quernheim Kr. Herford; *Hüllhorst*: Hulhorst 1310. Hierher wohl auch *Hollen* im Saterlande; *Ruholl* in Langwege, Oldenburg: Ruweholl 1501.

humel. Norwegisch humul, kleine runde Steine, nl.-dial. hummel, grober Kies. Der *Hümmling*: Hummelingen, Homelingen 1297; *Hümmling* b. Schale Kr. Tecklenburg; *Hummeldorf* Kr. Lingen: Humilathorpe 890; *Hommelhorst* b. Weerselo, Overijssel.

humme? *Hümme*, D. Kr. Hofgeismar: Hummi 9. Jh., Humi 1013; die *Humme*, Bach b. Hameln 1316.

husen. Es gibt in unserem Gebiete etwa 2000 Namen auf -hausen, von denen die meisten schon vor dem Jahre 1300 vorkommen. Von diesen werden etwa 170 durch einfache Merkmale der Ortsbeschaffenheit bestimmt: 2 Ahausen, 10 Barkhausen (Birkenbaum), 6 Bachh., 5 Bergh., 20 Bruchh., 10 Dahlh., 3 Feldh., 35 Holz., 7 Uph., 2 Waldh., 3 Windh., 8 West(er)h., 2 Osterh., 2 Sunderh., nur 1 Nordh., 5 Dreih., 4 Zweih. (Twen-, Twi-, Twillinghusen), 1 Vierh., 4 Sellh., 4 Lockh., 2 Haarh., 2 Horhusen, wozu vereinzelt stehende Vieh-, Horst-, Kuh-, Land-, Loh-, Mark-, Mittel-, Mühl-, Top- und Uthausen kommen. Etwa 1750 haben als ersten Teil altdeutsche Personennamen. Die zahllosen heutigen Hofnamen auf -haus treten in den älteren Urkunden nach meinen Beobachtungen *ganz selten*, in vielen Strichen gar nicht in der Pluralform -husen auf, und umgekehrt sind die Hofnamen der Urkunden ganz selten jetzt zu Namen auf -hausen geworden. Nicht einmal das Kirchdorf *Kinderhaus* (Kinderhus 15. Jh.) hat je irrtümlich das plurale -husen erhalten. In Ost- und Süd-Westfalen ist das Grundwort -hausen die verbreitetste nationale Bezeichnung für einen, aus mehreren Höfen oder aus einem Haupthofe nebst abgezweigten Höfen bestehenden Wohnsitz. Seine Verwendung scheint sich in den östlichen und südöstlichen Nachbar-

gebieten bis an die Grenzen der Slaven in gleicher Stärke fortzusetzen, während sie sich nach Westen allmählich verliert. Die westlichsten Kreise, in denen echte patronymische Ortsnamen auf -hausen vorkommen, sind Bochum, Recklinghausen, Lüdinghausen (selten), Osthälfte von Beckum, Halle, Iburg, Osnabrück, Bersenbrück, Lingen (selten). Westlicher hat man im Kr. Coesfeld b. Billerbeck *Böckinghausen*. In den niederländischen Provinzen Gr. Zutphen, Overijssel und Drente findet man keinen einzigen patronymischen Ortsnamen auf -hausen, wohl aber in der sächsischen Ostspitze der Provinz Groningen, wie sich denn östlich davon zwischen Ems und Weser alte Namen auf -hausen genug finden. Von nichtpatronymischen finden sich in den sächsischen Niederlanden: *Loehuizen* b. Neede: Loehusen 1326 und *Schottersh.* b. Zuidwolde in Drente. Im Kr. Borken hat man bei Rhede: *Winkelhusen* 1256, im Kr. Coesfeld b. Darup: *Hastehausen*, alter Freistuhl, 1305 genannt. Im Kr. Steinfurt gibt es im 12. Jh. ein *Lasterhusen* b. Schöppingen, dann *Lockhausen*, Bsch. b. Horstmar. Außerdem scheint der Hof Ubbing in Wetringen Kr. Steinfurt 1293 *Ovinchusen* genannt zu werden, im 15. Jh. heißt er Ubbing, Tibus 913. Diese scharfe Westgrenze der patronymischen -hausen, noch mitten in Sachsen, aber eine Strecke lang auf der Grenze der ostwestfälischen und westfälischen (münsterischen) Mundart hinlaufend, während dann bei den Friesen einzelne -husen wieder auftauchen und auch bei den nordalbingischen Sachsen nicht ganz unbekannt sind, beweist, daß das Gros dieser Namen in den ersten Zeiten der germanischen Ansiedlung geschaffen ist. In Braunschweig-Wolfenbüttel-Helmstedt nur 4 Namen auf -husen. Im Kr. Höxter sind von 76 Namen 66 mit Personennamen gebildet, die dann auch gerade in den Traditiones Corbejenses häufig vorkommen. *Husen*, D. Kr. Büren 1245, Preuß I, 176; Bsch. b. Courl; D. b. Rahden: *Husen* 1243; Gut b. Westhofen; b. Eslohe: to den Brokhusen 1160; *Brockh.* b. Ahlen: Brochusen 1088; *Brochusen* b. Schmechten 1036; *Münsterbrock* b. Schwalenberg: Brokhusen 1189; *Brockhof* b. Schönemark sö. von Detmold: Brochusen 1018; *Bruchusen* b. Werden 1150; *Brockhausen* b. Bippen; b. Herdecke; b. Unna; b. Deilinghofen; b. Hovestadt; b. Lüdenscheid; b. Plettenberg; b. Soest; b. Wittlage; b. Lingen; *Brokh.* Ksp. Balve: Brokhusen 1197; *Brokhusen*, Hof b. Rhede Kr. Aschendorf; *Broclodeshusun*, wüst im Kr. Herford 12. Jh.; *Brömserfeld* b. Westuffeln in Hessen: Bromelsen 13. Jh., *Brönninghausen* b. Heepen: Brunnehusen 993, Brunighusen 1055; *Brosen* in Lippe: Brokhusen 1363; *Brosthausen* b. Wulfen Kr. Recklinghausen; *Brosterhus*, Hof b. Selm: Brocsetherhusen 13. Jh.; Husen 15. Jh., Darpe IV, 236; *Husen*, alter Hof Ksp. Warendorf 851; to den *Husen* b. Schötmar und Huseman ton *Husen* 1488, Preuß, Famn. 97; *Husemeier*, Hof b. Hüllhorst: Husen 1290; *de Huizen*, Bsch. in Overijssel; *Adishusen*: Volkmar 26, 9. Jh. Zwischen Böken-dorf und Nieheim, am Schierenberge, wüst; *Ahaus*: Ahus 1028; *Abbenburg*, Gut b. Brakel Kr. Höxter: Abbenhusen 13. Jh.; *Adonhusen*, wüst b. Büllinghausen, Waldeck 9. Jh.; *Aderoldessen*, wüst in Hessen; *Ahausen* b. Cloppenburg: Hahuson 1000; b. Ankum; b. Finnentrop 1471; *Aingh.* b. Hachen; *Axth.*, Gut b. Oelde, Oesthus Chronicon Marienfeld 180; *Adelbehteson* 12. Jh., wüst b. Steinheim; *Atoling Holthusen* 890 bei Holthausen Kr. Lüdinghausen; *Adonhusen*, wüst b. Büllinghausen in Waldeck 9. Jh.; *Albaxen* Kr. Höxter: Alberteshusen 9. Jh.; *Albrachtinchusen*, wüst b. Willebadessen 9. Jh., Erh. I, 248; *Ahlbergshausen* b. Lippoldsberg; *Albringen* b. Hachen Kr. Arnsberg: Alberinchusen 1314; *Albringhausen* b. Volmarstein: Alberinc-

Alubrechtinchusen, Seib. n. 484 a. 1300; Albringh. b. Listernohl Kr. Olpe; *Aldagessen*, wüst b. Nieheim 1200; *Aldorpsen*, Gut b. Borgentrich: Althorpessen 1206; *Aldrinchusen* b. Melle 12. Jh. unbek.; *Ahlhausen* Kr. Schwelm: Adalhedehusen 12. Jh.; *Alleringh.* in Waldeck: Halegehuson 13. Jh., Ukb. IV, 161; *Ahlersh.* b. Gieselwerder: Eluerigeshusen 1288; *an der Dehlgotten* b. Salzkotten: Aligotinchusen 1244; *Alfhausen* Kr. Bersenbrück: Alfhuson 977; *Alferingh.* Kr. Altena; *Aljrachhusen*, wüst in Hessen 1246, Landau 165; *Alferinessen*, wüst b. Steinheim 1260; *Ahlhausen* b. Driburg: Altungeshus 890, Altungunhusen 9. Jh.; *Allinhusun*, Seib. n. 30 a. 1072 unbek.; *Ahlsen* b. Hüllhorst Kr. Lübbecke: Alehusen 1290; *Alveldessen*, wüst b. Steinheim 1260; *Alvelinchusen*, wüst b. Schwefe Kr. Soest 12. Jh.; *Alverdisen* in Lippe: Alwardessen 1151; *Altmarinchusen*, wüst b. Soest 1338, Seib.; *Amelgotzen*, wüst b. Grebenstein Kr. Hofgeismar: Amalgoteshuson 1120; *Amelinchusun*, *Amalgodinchusen*, wüst b. Fredeburg 1072 u. 1315; *Amelhausen* b. Wildeshausen; *Amelunxen* Kr. Höxter: Amelungessen 1147; *Amelungsen*, Berg b. Lengefeld Kr. Rinteln; *Ahmsen*, alte Bschr. b. Herford: Amaleshusen 9. Jh.; *Ahmsen* b. Haselünne Kr. Hümmling; *Amenhausen* b. Rhoden in Waldeck: Ammenhusen, Ztschr. XLI, 191; *Amingh.* b. Frille: Hemezingohusun 1033, Ammighusen 13. Jh.; *Amanhuson*, wüst b. Ovenhausen Kr. Höxter 1070; *Amsch.* b. Halle: Ameshuson 12. Jh.; *Ahnsen* b. Bückeburg: Adenhusen 1256; *Apenhusen*, wüst b. Eisbergen Kr. Minden 1400; *Aerzen* b. Pyrmont: Arteldessen 13. Jh.; *Arlinghaus*, Hof in Höhne Kr. Vechta: Erlinckhusen 1545; *Annenhusen* 1262, unbek., Ztschr. XLVI, 6; *Asemissen* b. Bösingfeld, Lippe: Esemeshusen 14. Jh.; b. Oerlinghausen, Lippe 1491; *Asbetinchuson* 1018, wüst b. Paderborn, später Asbechtinchusen; *Ahsen* Kr. Recklinghausen: Ahusin; *Asker* Grund b. Brilon: Assinchusen 1338; *Asserinchusen*, Münsterbrock b. Grevenburg Kr. Höxter 1140; *Assinghausen* b. Brilon; *Aulh.* Kr. Minden: Oulhusun 1139, Owelhusen 1187; *Audesser* Kirche b. Germete Kr. Warburg: Osdageshusen 9. Jh.; *Averedessun*, wüst am H. Berge Kr. Höxter 1078; *Adeleshusen*, Etheleshusen, wüst b. Varenholz in Lippe 12. Jh.; *Adensen* oder Eddenhusen, wüst in Lippe 1494, Preuß IV, 173 f.; *Babenhausen* b. Bielefeld: Pavenhuson 974, Bavenhusun 12. Jh.; *Babbenh.* b. Veltheim Kr. Minden: Bavenhusen 1299; der *Bauscheberg* b. Alhausen Kr. Höxter: Baddanhusun 1020; *Batanhuson* 1088, wüst b. Gieselwerder Kr. Hofgeismar; *Betthenhusen* 1126, Wüstung im Fst. Waldeck; *Bohnsen*, Wald b. Brakel Kr. Höxter: Battanhusen 9. Jh.; *Baddenhusen*, wüst ö. von Peckelsheim 1283; *Baddinghausen*, Gut b. Meinerzhagen; *Bäingsen* b. Deilinghofen; *Bainghausen* b. Sundern Kr. Arnsberg; *Baisingh.* b. Reiste Kr. Meschede: Bosinchusen 1314; *Balksen*, Bschr. Kr. Soest: Balchusen 1225; *Bardonhusen*, Bardinchusen 9. und 12. Jh., Hof Bardinghaus unter der Bardenburg b. Oesede; *Barksen* b. Hessisch-Oldendorf: Barkhusen 13. Jh.; *Barkhauser* Bruch b. Oerlinghausen, Lippe: Barchusen 1036; *Barkhausen* Kr. Büren: Barghusun 1025; *Barkh.* b. Lemgo: Barghuson 12. Jh.; *Barsen* in Hof Barkhaus im Kr. Bochum: Barchhusen 12. Jh.; *Barkhausen* Kr. Minden b. Porta: Barchusen 1185; *Barkh.* Kr. Wittlage: Berchuson 1000, Barghusun 11. Jh.; *Barkh.* b. Detmold: Barichusen 1348; *Barkh.* b. Buer Kr. Melle: Stukenberc-, barchusen 14. Jh., Acta Osn. I, 193; *Barlingh.* b. Kierspe Kr. Hagen; *Barmerinchusen*, wüst b. Milspe Kr. Hagen 1416; *Barnhausen* b. Borgholzhausen Kr. Halle: Barnhusen 13. Jh.; *Bartling*, Hof b. Enger: Bertelingusen 1151; *Berdelinchusen* 1289 unbek., Ukb. IV, 1089; *Baarssen* b. Pyrmont:

Bardessen 1284; *Barsen* b. Werne; *Barthausen* Kr. Halle: Borthusen 1240; *Baschhusen* Chron. Marienfeld 46; *Basthusen*, wüst b. Büderich Kr. Soest 1000; *Bavenhausen* b. Hohenhausen, Lippe 1342, Preuß, Flurn. 25; *Bedingh.* b. Fürstenau Kr. Bersenbrück: Bettinchusen 13. Jh.; *Bechterdissen* b. Heepen in Lippe: Bechteresen 1245; *Beinkhausen* Kr. Arnsberg: Bedinchuysen 15. Jh.; *Bekisetehuson*, wüst b. Buldern Kr. Coesfeld 1150; *Bekehusen* Ksp. Ostenfelde 16. Jh.; *Bechusen*, wüst b. Hallenberg 1338, Seib.; *Beckhausen* b. Buer a. Emscher; *Beckh.* b. Ergste; *Becksen*, Revier b. Blomberg: Bickenhusen 1144; *Bexen* b. Rehme Kr. Minden: Behlhusen 1088, Bikehusen 1151; *Beckhausen* b. Wildeshausen: Bekehusen 1059, Lappenberg n. 81; *Beckingh.* b. Kierspe Kr. Hagen; *Beckingh.* b. Lünen: Bikenkhusen 1178, Joerres, Ukb. 25; *Becklingh.* b. Vollme Kr. Altena; *Bellersen*, wüst b. Auhagen Kr. Rinteln 1233; *Bellersen* Kr. Höxter: Beldershusun 1015; *Bellinghof* in Dullen Ksp. Diestedde: Beldinchusun 1136; *Belde-rinchuen*, wüst b. Volkmarsen 1155; *Bellingsen* b. Neheim: Beldinchusen 1313; *Belshof* b. Jöllenbeck Kr. Bielefeld: Beldsen 1385, Ztschr. XXXVIII, 75; *Belnichusen*, wüst b. Rüthen 1313; *Bendemarinchusen* 1319 in Waldeck, Curtze III, 143; *Benkinchusen*, wüst b. Sababurg Kr. Hofgeismar 12. Jh., Landau 11; *Benkinchusen*, wüst b. Soest 13. Jh., Seib. n. 252; *Benkhausen* in Waldeck: Benkhosen 14. Jh.; *Benkh.*, Gut b. Alswede: Bedinchuysen 14. Jh.; *Bennanhusun*, wüst zwischen Erkeln und Tietelsen 9. Jh.; *Bennanhusen*, wüst b. Istrup-Brakel, Volkmar 28, 9. Jh.; *Bennenhusen*, wüst b. Lippoldsberg 1088; *Bensen* Kr. Rinteln: Benneshusun 954; *Bensen* b. Lippspringe: Benhusen 1276; *Benessen*, wüst b. Wolfhagen 1253; *Benninghausen* Kr. Lippstadt: Benninchusen 1150; *Benningh.*, Hof b. Rönsahl; *Berdinghusen*, wüst b. Boke Kr. Büren 1100; *Berghausen*, Bschr. Kr. Halle: Barghusun 1074 (wohl von *barc*, Scheune); *Bergh.* b. Recklinghausen: Barchhusen 1150; B. b. Dorlar; b. Meschede; b. Breckerfeld; b. Schwelm; wüst b. Borgloh 1336, Culemann II, 173; *Berksen*, Bschr. b. Dinker: Berchusen 1220; *Berghuizen*, Prov. Overijssel; *Behringhausen* b. Castrop: Berichusen 1256; *Beringh.* b. Bredelar: Bruninchusen 1227; *Beringh.*, Gut b. Meschede; *Berlingsen* Kr. Soest: Beninchusen 1282; *Berlinghausen* b. Drolshagen: Bertelingusen 1151; *Berninchusen*, wüst b. Enger 1350, Acta Osn. I, 82, 164; *Berninghausen* b. Milspe Kr. Hagen: Berninchusen 15. Jh.; *Bernighusen*, wüst im sächsischen Hessen 1322; Bernsen, Haus b. Rehren Kr. Rinteln: Bernessen 12. Jh.; *Bethuysen*, wüst b. Hallenberg 1329; *Bettinghausen* Kr. Soest: Betenchusen 1124; *Bettinchusen*, wüst b. Vörden Kr. Höxter 1189; *Bentringhausen* b. Meinerzhagen; *Beusingen* Kr. Soest: Businchusen 1257; *Bessingen* b. Rehme: Besinghusen 1311, Mind. Lehnsv.; *Betzen* in Lippe: Betthesen 1284; *Bixterhausen* b. Sümmern Kr. Iserlohn; *Billingh.* in Waldeck, Bilugeshusen 9. Jh.; *Billingh.* in Lippe: Billincgheshusen 1214; *Bilveringsen* Kr. Iserlohn: Bilverinchusen, Dortm. Ukb. 357; *Biensen* in Lippe, ndd. Büimsen: Bornessen 14. Jh.; *Binkerfeld* b. Thule Kr. Lippstadt: Bigginchusun *Brosterberg* b. Istrup Kr. Höxter: Brokhusen 1261; *Bruchhausen* b. Ottbergen: Broechusen 9. Jh.; *Bruchh.* Kr. Brilon: Broekhusen 9. Jh.; *Bruchh.* b. Alfhausen; b. Allendorf Kr. Arnsberg; b. Bilstein; b. Hüsten; *Brülingsen* b. Allagen Kr. Arnsberg: Brüllinghusen 1295; *Brumlingsen* b. Oerentrop Kr. Arnsberg: Brumelinchusen 1198, Wigand, Arch. VI, 190; *Brungelinchusen*, wüst b. Werl 1338; *Brunser Feld* b. Nieheim: Brungerssen 1301; *Brungerinchuson*, wüst b. Eppe in Waldeck 980; *Bründerssen* Kr. Wolfhagen: Brunkerinchusen 1074; *Brunwardinchusen*,

wüst b. Rüthen 1184; *Bruninchusen*, wüst b. Marsberg 1210; *Brunessen*, wüst a. d. Holzappe in Hessen: Brummenessun, Landau 12; 1072; *Birringesen*, Haus b. Balve; *Biesen* b. Detmold: Bysenhusen 1348; *Bisping* Kr. Bochum: Biscopinchusen 890; *Bietinghausen* b. Dahl Kr. Hagen; *Bittingsen* Kr. Soest: Betenchusen 1224; *Blynghausen* b. Stadthagen: Blydingehusen 1261; *Bobbingh.* b. Lippstadt: Bobbinchusen 1321; *Bödexen* b. Höxter: Bodikeshusen 9. Jh.; *Bodenhäusen* Kr. Wolfhagen: Botinhusun 1080; *Buzelissen*, Wüstung b. Itha Kr. Wolfhagen 1180; *Bödinghausen*, Bschr. b. Borgholzhausen; *Böddingh.* b. Plettenberg: Boynchhusen 1486; *Böhingh.*, wüst b. Rüthen, Bänder S. 134; *Böingh.*, Gut b. Hachen: Bolinchusen 1277; *Böingsen* b. Menden: Bodinchusen 14. Jh.; *Böckinghausen* b. Billerbeck: Bokincsen 12. Jh.; *Bokenhusen*, später Boczen b. Scharfenberg Kr. Brilon 1306; *Bömi(n)ghausen* b. Kirchhundem und in Waldeck; *Bohnh.*, Hof b. Pömsen: Bovenhusen 1299; *Bönkh.* b. Stockum Kr. Arnsberg: Bôvenkhusen 1147; *Bönningh.* b. Geseke: Boninghusen, Seib. n. 556; *B.*, Gut b. Courl: Buninchusen 15. Jh.; *B.* b. Eickel Kr. Dortmund: Bonynchhusen 1486; *Borgsen*, Höfe b. Bielefeld: Burchusen 1036; *Borkhausen* b. Blomberg: Burghusen 9. Jh.; *Borgh.* b. b. Börgeln Kr. Soest; *Borlingh* Kr. Warburg: Burchartinchusen 1066; *Borlinchusen*, wüst b. Lippstadt 1240, Preuß I, 107; *Börlinghausen* b. Drolshagen; b. Vollme und b. Valbert Kr. Altena; *Borlebsen* Ksp. Holtrup Kr. Minden; *Borringhausen* b. Damme Kr. Vechta: Berninghusen 1188; *Börningh.* Kr. Lübbecke: Berninghusen 1073; *Börsingh.* b. Castrop: Burstinkhusen 1160; *Bösingh.* b. Reiste Kr. Meschede: Bosinchusen 1314; *Bövingh.* b. Castrop: Bovinkhusun 890; *Bovinchusen*, unbek. im Kr. Wiedenbrück 1198; *Brachthausen* b. Kirchhundem; *Brakh.* b. Sundwig: Braechusen 1369; *Braunsh.* b. Hallenberg; *Braunsen* in Waldeck: Brunhardessen 1276; *Brenkh.* b. Brakel: Beringhusen 1190 u. 822, Beringison 12. Jh.; *Brinkh.* Kr. Münster; *Bröderh.* b. Schnathorst Kr. Lübbecke: Broder-, Brenderlinghusen 1250, 1277; *?Bocsterssen* 13. Jh.; *Brockhausen* b. Weitmar Kr. Hattingen; *Brüninghausen* b. Mengede; b. Plettenberg; b. Halver; *Brüningesen* b. Hemmerde Kr. Hamm; *Büttinghausen* Kr. Lübbecke: Buttinghusen 1311, Mind. Lehnsv.; *Buggelinchusen*, wüst b. Rüthen 1313; *Bugteshusen*, wüst b. Salzkotten 1258; *Buckinhusun* 1028, wüst b. Steinheim; *Büxten*, Hof b. Schötmar: Bucstishusun 12. Jh.; *Büllinghausen* in Waldeck: Boldinkeshusen 1275; b. Lemgo: Bullinchusen 14. Jh.; *Buningh.* Kr. Soest: Buninchusen 1338; die *Bunsenmühle* b. Hallenberg an der Waldecker Grenze: Bunessen 1173; *Buhnsen*, Flur b. Blomberg: Buwenhusen 1472; *Bürhausen*, Gut b. Rönsahl; *Buschh.* b. Meinerzhagen; *Buschedehusen*, wüst b. Melle 14. Jh., Osn. Mitt. XVIII, 228; *Dagehusen*, wüst bei Ennigerloh 1198; *Dahausen* b. Dissen Kr. Iburg: Dodishusun 1068; *Dodeshaus*, Hof n. von Osnabrück: Dodeshus 1186; *Dakinghuson*, wüst b. Dortmund 10. Jh.; *Dahlinghausen* Kr. Wittlage: Delinchusen 12. Jh.; *Dalh.* b. Beverungen: Daelhusen 9. Jh.; *Dahlh.* Kr. Schwelm: Dalehuson 1150; b. Linden Kr. Bochum: Dalhuson 1150; Kr. Hattingen: Dalehusen 1151; *Dahl.*, Güter im Kr. Altena, Kr. Iserlohn; Dörfer b. Attendorn und in Lippe; *Dahlsen*, Hof b. Ihmert; D. b. Hachen; *Dalingh.* b. Damme: Dalinckhusen 1450; *Dalpanhusun*, wüst b. Warburg 1028; *Dankersen*, Gut b. Rinteln: Danckerdessen 1287; *Hofdansen*, Feld b. Ovenhausen Kr. Höxter; *Dedinghausen*, Bschr. b. Oeynhaus; D. b. Lippstadt: Dedinghuson 1028; Gut b. Lippspringe; Thedinchusen 1142; *Dederinghusen*, wüst b. Brilon; *Deitinghausen*, Bschr. b. Schleddehausen: Dedinchusen

1388, Osn. Mitt. XIV, 210; *Deyboldingh.* jetzt Bleiwäsche b. Brilon: Thydtboldinghusen 1234; *Deh.* in Waldeck: Thede- 1243, Theshusen 9. Jh.; *Deinsen*, D. A. Bückeberg: Deynhusen 1320; *Deininghausen*, D. b. Castrop: Deninchuson 1160; *Deiringsen*, D. b. Soest: Deyderdinc-, Deitwerdinchusen 14. Jh., Seibertz I, 613; *Detwardinghausen*, wüst b. Brilon; *Dengh.*, Mühle b. Wildeshausen; *Demmingh.*, wüst b. Waldeck; *Dorpdenkelsen*, wüst a. d. Kapenberge Kr. Höxter: Denkehosen 1280, Ztschr. XLVII, 161; *Densinghausen* b. Nenndorf; *Denkh.*, wüst b. Rhaden: Devoninchusen 14. Jh.; *Depenhöfe*, Gut b. Hohenwepel Kr. Warburg: Theutmareshusen 9. Jh., Fö. II, 1046; *Detlevessen*, unbek. b. Welsede Kr. Rinteln 1531, Preuß IV, 364; *Dehringhausen* in Waldeck; *Didingohuson*, wüst b. Frille 1070; *Didinghausen* zu Hörste b. Salzkotten; *Didelinchusen*, wüst b. Börninghausen Kr. Lübbecke 1140; *Didinchusen*, wüst b. Ankum 1240; *Dinkhausen*, wüst b. Brilon: Tidinchusen 16. Jh.; *Dinkelburg*, Gut Kr. Warburg: Thincherdinchuson 1028; *Dingerdissen*, Bschr. b. Ubbedissen: Thingcheredeshusun 12. Jh.; *Dingeringhausen*, D. b. Plettenberg; in Waldeck: Thincherlinchuson 11. Jh.; *Dinglingh.*, Gut b. Lemgo: Dingelinchusen 15. Jh.; *Thiatwardessun* 11. Jh.; wüst b. Grebenstein; *Dietmaringhausen* b. Deifeld; *Ditzen*, Teil von Oldentrup b. Heepen Kr. Bielefeld: Diddeshusen 12. Jh., Thydwyteshusen 9. Jh. Trad. Corbej.; *im Doinsken Felde* b. Ottenhausen Kr. Höxter: Degenhusen 1438; *Denghausen* b. Goldenstedt in Oldenburg: Dehinchusen 1280; *Dettinshusen*, wüst an der obern Lippe 1313, Seib. II, 112; *Diderikeshusen*, wüst b. Rütthen 1313; *Diederichhausen*, Flur b. Mengeringhausen: Tierchusen 1182, Geschbl. f. Waldeck I, 4, jetzt Diericher Berg; *Diekhusen* in Oldenburg: Dinchusen 1240, Pagenstert 69; *Dippelhausen* b. Züschen: Thiedolveshusen 1072; *Dokinghusen*, wüst b. Ankum 1253; *Dodelinchusen*, unbek. b. Melle 14. Jh., Acta Osn. I, 174; *Dohmser* Flur b. Blomberg: Domersen, Preuß III, 112 u. IV, 38; *Dedenhusen*, wüst b. Schwalenberg 1203, Preuß, Flurn. 43; wüst b. Wolfhagen 9. Jh.; *Dodingh.*, wüst b. Gembeck in Waldeck: Dodan- 1206, Thodinchusen 1255; *Dodeshaus*, Gut b. Hagen Kr. Iburg: Dodishusen 1088; *Döinghausen*, Gut b. Schwelm; *Döldissen* b. Oerlinghausen: Dudilishusen 12. Jh.; *Döllinghausen*, Bschr. b. Merzen; *Döningh.*, Hof b. Mastholte; *Dohnsen*, Gut b. Brakel: Tuutenhusen 1066, Doddanhusun 11. Jh.; *Donhausen*, wüst b. Gottsbüren: Tunhusen; *Drahusen*, wüst b. Helmarshausen 1403; *Drankhausen* b. Warburg: Dranchusun 1120; *Draslehusen*, wüst b. Geseke 1258; *Dreihausen* b. Heeßen Kr. Beckum: Dreuhusen 13. Jh.; D. Kr. Hamm; *Thrihusen*, wüst Kr. Wiedenbrück 1212; *Dreskhusen*, wüst b. Rheine 1279; *Dresselhausen* b. Schale Kr. Tecklenburg: Dreslehusen 1240; *Drieh.* b. Osterkappeln: de tribus dornibus 13. Jh.; *Druplingsen*, Gut b. Camen; b. Langschede; *Dudenhhausen*, Ans. b. Alverdissen; *Dudenhosen*, wüst am Steinhuder Meer 1263; *Düdinghausen*, D. b. Rodenberg: Dudinghusen 1090; b. Medebach: Dodenhusen 1126; *Düingh.*, Hof Kr. Hagen; *Düingsen*, Hof b. Iserlohn; *Düxerfeld* b. Brakel: Dudekessen 1277; *Dummerlohhausen*, Bschr. b. Damme; *Dünningh.*, Ans. b. Camen; *Dünningh.*, Bschr. b. Beckum: Dunningchusen 1231; Hof b. Iserlohn; *Dützen*, D. b. Minden: Duttisun 1090, Mooyer 58; *Dütting*, Hof b. Warendorf: Duttinghusun 1050; *Ebbelich*, Bschr. b. Herten Kr. Recklinghausen: Ebbinchuson 1160; *Ebbinghausen*, Hof b. Breckerfeld; b. Milspe: Ebbinchusen 1314; D. b. Atteln: Ebbincgenhusen 1212; b. Horn Kr. Lippstadt: Ebinchusen 1280; *Ebbincgenhusen*, wüst b. Herford 1264; *Ebbingsen*, Hof b. Iserlohn; *Ebenghausen*, D.

Kr. Schwelm; *Ebelinchusen*, wüst b. Schwalenberg 13. Jh.; *Ethdichusen*, wüst b. Wünnenberg 1261, Ztschr. XLI, 73; Klus *Eddessen* b. Herstelle: *Eddessen* 1153, *Adishusen* 891; *Eddissen*, wüst b. Varenholz 1340; *Etheleshuson* 12. Jh.; *Edelesen*, wüst b. Willebadessen 1235; *Edinghausen* bei Osnabrück: *Edinchusen* 12. Jh.; Gut im Kr. Hamm; *Ettinger* Hof bei Rüthen; *?Edermissen* bei Driburg 1348, Giefers, Iburg 25; *Etelinchusen* 1313; *Eggeringhausen*, Gut b. Anruchte: *Eggerinchusen*, Seibertz no 484; D. b. Paderborn: *Eggerinchusen* 1222; *Eggersh.*, D. b. Friesoythe; *Eggersen*, Feld b. Godelheim: *Eirikeshusun* 887; *Egwordessen*, wüst b. Herbram Kr. Paderborn 1313, *Ewardeshusen* 9. Jh.; *Echthausen*, D. b. Wickede: *Ahtise* 1159 (am Echtberge), *Egtessen* 1185; *Echtningh.*, Gut b. Rinteln: *Eddorinchusen* 1083; *Eidingh.*, Dorf b. Oeynhaus: *Edinc-* 1182, *Eggelinchusen* 1400; *Eykhusen*, wüst in Hessen 14. Jh.; *Eiksen*, Bschr. b. Bergkirchen: *Ekishusun* 1033; *Eilhausen*, D. b. Lübbecke: *Eylenhusen* 1287; b. Twiste: *Eylgehosen* 1243, *Heylcanhusen* 9. Jh., *Eilonhuson*, *Eligenhusen*, Ztschr. XXXVIII, 198; *Eilbrexen*, südlich von Schwalenberg: *Eilbrachtessen* 1222; *Eilfringsen*, Hof b. Altena; *Eilmsen*, D. b. Dinker; *Eileringsen*, Hof Kr. Iserlohn; *Eilredessen*, wüst b. Amelunxen 1200; *Eilsen*, Bad b. Bückeberg: *Eylezhusen* 1277; Abbau b. Beverungen; *Eilshausen*, D. Kr. Herford: *Eileshusen* 12. Jh.; *Eilversen*, D. b. Vörden Kr. Höxter: *Eilvardessen* 1290; *Eilwardeshusen*, wüst b. Arenborn, Hessen 1088; *Egilwardishusen* 1125; *Eininghausen*, D. Kr. Lübbecke: *Einichusun* 1055 u. 80; Haus b. Brügge; *Eiringh.* b. Plettenberg; *Eißen*, Bschr. b. Schildesche: *Edishusen* 974; D. b. Peckelsheim: *Langgeneysen* 1248; wüst b. Beverungen: *Esgezzen* 1250; wüst b. Varenholz: *Eddessen* 1153; *Eyßhausen*, wüst b. Herbsen, Waldeck 1660; *Eckinchusen* b. Hagen 1364, *Lacomblet* III, 78; *Ewardeshusen*, wüst b. Herbram 9. Jh.; *Ewardinchusun*, wüst b. Bückeberg 1153; *Eckwordessen*, wüst b. Steinheim 1317; *Elbringhausen*, Gut b. Kierspe: *Adalgerinchuson* 11. Jh.; *Elbrinxen*, D. b. Schwalenberg: *Elferhingikhusen* 1113; *Eldagsen*, D. Kr. Minden: *Eldaghessen* 1300, *Eildissun* 1033; *Eldagser* Hagen b. Sternberg: *Eldaghusen*, Preuß, Flurn. 46; *Ehlhausen*, Gut b. Werdohl; *Eljsen*, D. b. Soest: *Ebeldenc-*, *Elfedehusen* 1257; *Elfringhausen*, D. b. Wetter a. Ruhr; *Elkeringh.*, D. b. Medebach; *Ellingh.*, Hof b. Volmarstein; Bschr. Kr. Schwelm; Ans. b. Lüdenscheid; D. Kr. Dortmund; Ans. b. Salzkotten: *Eldinkhusen* 1278; *Ellingsen*, D. b. Allagen; b. Borgeln Kr. Soest: *Eveldenchusen* 1168; wüst b. Ehringen in Hessen; *Elliksen*, wüst b. Hofgeismar; *Elleringhausen*, D. in Waldeck; *Elleringhuizen*, Bschr. b. Vlagtwedde in Groningen; *Elderinghausen* b. Brilon 1313; *Elmarsh.*, wüst b. Wolf-Geseke 1380; *Elspershausen*, Gut b. Elspe Kr. Olpe; *Ellenthusen*, wüst a. Erpe 14. Jh., Landau 43; *Eltinghausen* b. Kierspe; *Elverhagen*: *Hildimereshusun* 9. Jh., *Elimareshusen* 1150; *Elmingh.* b. Valbert; *Elmeringhusen*, unbek. Kr. Pyrmont 1482, Giefers, Lügde 36; *Elriksen*, wüst b. Wolfhagen: *Eleressen* 14. Jh.; *Elsinchusen*, wüst b. dingsen, Gut b. Altena; *Elverigeshusen*, wüst b. Gieselwerder 1288; *Egilwardishusen*, wüst b. Gieselwerder 1125; *Emmingehusen*, wüst b. Wiedensahl 1252; *Emlinghausen* Kr. Olpe; *Edekehuson*, wüst b. Wünnenberg 1146, *Finke* n. 20 *Eidenhusen* 9. Jh.; *Edinchusen*, wüst b. Werf-Schwefe 1289; *Edinghausen* b. Osnabrück: *Edinchusen* 13. Jh.; Osn. Mitt. XXX, 115; *Effenhusen*, wüst b. Arnsberg 1381; *Eissen* o. *Oissen*, wüst b. Tietelsen 1499; *Ekwardinchusun* 1020 *vita Meinw.*; *Ewardeshusen*, wüst b. Herbram Kr. Paderborn 9. Jh.; *Egilmaringhusen*, wüst b. Wattenscheid 890; *Ellinghausen* b. Salzkotten: *Eldinc-*

husen 1186, Erhard II, 190; *Eggessern*, Mark b. Langenberg Kr. Wiedenbrück 1720, Stüve II, 812; *Eldessen*, wüst b. Herstelle 1273; *Engelbrachtessen*, wüst b. Wolfhagen 1336; *Engeshusen*, Haus in Herford 12. Jh.; *Engershausen* Kr. Lübbecke: Engingeshusen 14. Jh.; *Enkesen* im Klei, D. Kr. Soest: Eggenchusen 1338; *Enkesen* b. Soest; *Enkhausen* Kr. Arnsberg: Ekkinchusen 1173; *Enkh.* Kr. Meschede: Egginchusen; *Enkh.* b. Salzkotten: Egginchusen 1313; *Enksen*, Flur b. Wünnenbergg: Ethinchusen 1261; *Ehningsen* b. Welper; *Eninchusen*, wüst b. Neuenkirchen Kr. Melle 12. Jh., Osn. Mitt. XXX; *Enzen* b. Stadthagen: Ennenhusen 1165; *Eppenhausen* b. Hagen: Eppenhusen 1281, Seib.; *Erflingh.* Kr. Meschede: Erbrechusen 1072; *Ermighäuser* Wiesen b. Corbach: Evermaringhusen 1126, Geschbl. f. Waldeck II, 1; *Ehrdissen* in Lippe: Herthersen 1154, Erdedessen 1359; *Ehringhausen* b. Werne: Ederinchusen 1270; *Ehringh.* b. Geseke: Erkinchusen 1279, Seib. n. 484; *Ehringh.*, Höfe b. Brügge und b. Breckerfeld; *Erkelsen*, Hof b. Plettenberg; *Erlinghausen* Kr. Brilon: Erdelinchusen 1106; *Ermsingh.* b. Geseke 1577; *Ermünckeringhuson*, unbek. 1144, Erhard II, 37; *Ermgassen*, Hof b. Oerlinghausen: Ermescenghuson 1146; *Ehrsen* b. Schötmar: Eddeshusun 12. Jh.; *Ehrsen* b. Hofgeismar; *Erpsen*, wüst b. Driburg: Erpeshusen 9. Jh.; *Erpeshusen*, wüst b. Godelheim 1150, Ztschr. V, 33; *Errikeshusen* 9. Jh., wüst b. Rhoden in Waldeck; *Erwitzen* Kr. Höxter: Erwissun 1066, Erwordessen 1250; *Eschhusen* b. Ibbenbüren; *Essinghausen* b. Drolshagen: Essinghusen 1402, Ztschr. LII, 80; *Estingh.* Kr. Arnsberg: Estinchusen 1308; *Esterhusen*, unbek. b. Epe 15. Jh., Darpe III, 124; *Evenhausen* in Lippe: Ebanhusun 1028, Ebbinchusen 1151; *Evingh.* b. Engter: Evinchusen 1146; *Evinghuson*, wüst b. Oelde 1088; *Evinchusen*, wüst b. Valdorf 1028; *Évingsen* Kr. Iserlohn; *Ewersen* Kr. Höxter: Efereshusen 9. Jh.; *Eversin*, wüst b. Beverungen: Averdessun 1079; *Evesen* b. Bückeberg: Eruessen 1185; *Everdissen*, unbek. Preuß II, 102 a. 1322; *Falhausen*, Hof b. Arolsen: Falohus(en) 9. Jh.; *Falahusen*, wüst b. Ovenhausen Kr. Höxter 9. Jh.; *Vahlhausen* in Lippe b. Horn: Valehusen 1177; b. Detmold: Valehosen 1158; Bschr. Kr. Beckum: Falahuson 1088; *Vahlsen* b. Windheim Kr. Minden; *Varnhusen* b. Visbeck in Oldenburg: Vronehusen 1190; *Varsthausen* b. Unna; *Feldeggen* b. Blomberg: Egedessen 1584; *Veldh.* b. Neuenhaus; *Feldh.*, Gut Kr. Hagen: Velthusen 1255; Bschr. Kr. Recklinghausen; *Vellingh.* b. Welper: Folkgeldinghuson 978; D. Kr. Meschede: Velinchusen 1313; Bschr. b. Aplerbeck: Volkelinghusen 1338; Haus b. Börgeln; *Venh.* b. Lüdinghausen; *Vernistinchuson*, wüst b. Volmerdingsen 12. Jh.; *Vesterinchusen*, wüst b. Brunscappel Kr. Brilon 1313; *Villenhusen*, wüst b. Falkenhagen A. Blomberg 1258; *Vilehusen*, wüst b. Wiedenbrück 1240, Möser IV, 395; *Vinkingsen*, Gut Kr. Altena; *Vierhausen* Kr. Soest; *Vissingh.* b. Deifeld; *Fittenh.*, Gut b. Haspe; *Fladderlohh.* Kr. Vechta; *Volboldinchusen* 1240 unbek., Möser IV, 389; *Volkmarsen* in Waldeck: Volkmaressen 1185, Erh. II n. 301; *Vössen* b. Holtrup Kr. Minden: Vorderersen 14. Jh.; b. Haspe; *Föckinghausen* b. Melle: Voccinchusen 1240; D. b. Bestwig; b. Fredeburg: Vochinghusen 1262; *Vöckingh.*, Bschr. Kr. Hamm: Vokinghusun 890; *Volbrexen*, Gut b. Wünnenberg: Volbehtinghuson 1083; *Volbringsen*, D. b. Körbecke: Volbragtinchusen 1269; *Volkringhausen*, D. b. Balve: Volkhardinghusen 1234; *Volkhardingh.* b. Braunsen in Waldeck: Folkhardinghusen 13. Jh.; *Volkh.*, Gut b. Schötmar: Volkerdissen 1389; *Volkersen*, wüst b. Zierenberg: Volcersun 1123; *Völkzen*, D. b. Rinteln: Volkerdissen 1310; *Volkoldessen*, wüst b. Marienmünster

1140; *Völlinghausen*, D. a. Möhne: Folkgeldinghuson 978; D. b. Erwitte: Volkinchusen 1377, Seibertz I, 629; *Volmerdingsen*, D. b. Oeynhausens: Volmarincsen 1224; *Volprechtessen*, wüst b. Grebenstein 1293; *Fölsen*, D. b. Peckelsheim: Voltessen 1305, Volkiereshusen 1028; *Voltessun*, wüst a. Köterberg, Ztschr. XX, 135; *Vormedehusen*, wüst b. Wolfhagen 1336; *Vostinchusen*, wüst b. Herford 12. Jh.: Vorstinchusen 1494; *Frankenhausen*, sö. von Grebenstein: Vrancchusen 9. Jh.; *Vrankonhusen*, wüst b. Scherfede 9. Jh.; wüst b. Amelunxen 9. Jh.; *Fredegasser* Born b. Wolfhagen: Fridegozzeshusen 1151; *Frederinghausen* in Waldeck; *Freisenteich* vor Steinheim: Fresienhusen 9. Jh.; *Freissmissen* b. Reelkirchen, Lippe: ?Vresmersen 1355; *Frickenhäuser* Born b. Wolfhagen: Wrekkonhuson 1120; *Frehlinghausen*, D. b. Plettenberg; *Frenkh.*, Gut b. Hellefeld Kr. Arnsberg 1313; D. b. Drolshagen; *Fresanhuson*, unbek. b. Oelde 1088, Eickhoff I, 14; *Frielingh.*, wüst b. Medebach: Vredelinchusen 13. Jh.; *Frielinghaus*, Hof b. Diestedde: Vrilingchusen 14. Jh.; *Frielinghausen*, D. Kr. Meschede; Bschr. Kr. Hamm; Hof b. Bommern; b. Herzkamp; *Frielingesen*, Mühle b. Menden; *Frolewerfeld*, westlich von Hameln: Vrolevessen 14. Jh.; *Fromhausen*, D. b. Detmold: Vromenhusen 1410; *Frohn.*, D. Kr. Warburg: Vrodenhusen 1153; D. Kr. Hamm; *Froddissen*, Ans. b. Ubbedissen: Fro(n)deneshusen, -heim 12. Jh.; *Frühlinghausen*, D. b. Balve: Vredelinchusen 14. Jh.; *Fünjh.*, Ans. b. Quernheim; *Garmhausen* b. Visbeck Kr. Wildeshausen: Germaninchusen 1280; *Garth.*, Bschr. b. Osnabrück: Garthusen 1180; *Gause*, Feld b. Hofgeismar: Goteredeshusen 965; *Gebinghausen*, D. b. Bünde: Ghevynckhusen 1273; *Geilinxen*, Flur b. Brilon, Becker 45; *Gehlhausen*, Bschr. b. Windheim; *Gellingh.*, D. b. Bödefeld Kr. Meschede; D. Kr. Büren: Gellinchusen 1411; *Gelighusen*, wüst b. Marsberg 9. Jh.; *Gellershausen* in Waldeck: Geldershusen 1267; *Gelshof* b. Bawinkel Kr. Meppen: Gellishusen 9. Jh.; *Geringhausen*, Bschr. b. Freren 13. Jh.; *Gerksen*, wüst b. Zierenberg: Gerrichsun 1123; *Gerlingsen*, D. b. Westönnen Kr. Soest: Gerlenchusen 1204; *Germansen*, wüst b. Wolfhagen; *Germinghausen*, D. b. Drolshagen; *Geringh.*, Bschr. b. Schwelm; *Gerringh.* b. Valbert: Gewerdinchusen, Seibertz no 484; *Gerwerkeshusen* und Gerwardeshuson 9. Jh. und 1120, wüst b. Gieselwerder, Hessen; *Gevelinghausen*, D. Kr. Meschede 1313; *Gevesh.*, D. Kr. Wildeshausen; *Geverdingsen*, Bschr. b. Schnathorst: Gerebrehtinchusen 1290; *Giebringhausen* in Waldeck: Gevardinchusen 1168; *Girkh.*, Hof b. Wenden Kr. Olpe: Gerinchusen 1450; *Glinterdinchusen*, wüst b. Medebach 1300; *Goldhausen* in Waldeck; *Gosmannsh.*, Gut b. Schwelm; *Godinkhusen*, wüst b. Herford 1462; *Godbrechtessen* 1297; *Gödinghaus*, Höfe in Wallenbrück: Godinchusen 1253; *Gaukstert*, Hof in Stukenbrock, Lippe: Gokesterteshusen, Erh. II n. 289 a. 1153; *Gorspen* b. Petershagen Kr. Minden: Gorbrachcossen 1281; *Gotmarsen*, wüst in Hessen 1088; *Grapperhausen*, D. b. Damme: Grobberehusen 1000; *Grellinghausen*, wüst in Waldeck 1348; *Grimlinghausen*, D. b. Bestwig; b. Eversberg: Grimelinchusen 1170; *Grimmelsheim* a. Diemel: Grim-muleshusen, -oldessen 9. Jh.; *Grimminghausen*, D. b. Dorlar: Grimelinchusen 1314; D. b. Mennighüffen: Grymmickhusen 1350; Gut b. Plettenberg; *Güningh.* b. Winterberg: Gunninchusen 1219; *Günsen*, D. b. Olpe; *Guntenhausen* b. Schildesche 1318, Mooyer 76; *Guntersen*, wüst b. Willebadessen 1298; *Guntermannsmühle* b. Hallenberg: Guntherdinchusen 1313; *Habrihausen*, D. bei Stadthagen: Haburgehusen 1167; *Habrechtzen*, wüst b. Bredenborn 9. Jh.; *Habringhäuser* Mark b. Salzkotten: Hatheberninchusen 12. Jh.; *Haddenhausen*, D. b.

Minden: Haddenhusen 1033; *Haddenhusen*, wüst b. Lübbecke 1288; *Haddessen*, D. Kr. Rinteln: Haddeshusun 954; *Hadeborgeshusen*, wüst b. Hesperinghausen in Waldeck 1283; *Hadeborginchusen*, wüst b. Willebadessen 1307; *Hadelzen*, wüst in Lippe 1411; *Hajerhausen*, Gut b. Peckelsheim: Haberenhusen 1300, Ztschr. V, 35; *Hachh.* Bschr. b. Datteln; *Hainh.*, Gut b. Brakel: Haiianhusen 9. Jh., Heginhusen 1028, Hegeninch. 1114; *Haldessen*, wüst b. Grebenstein: Haldrikhusen 1144; wüst b. Hofgeismar: Hauualdessen 1146; *Halinhusen* b. Stromberg 1088, Eickhoff I, 15; *Halinchusen*, unbek. b. Lintorf 1350; *Hallinghausen*, Bschr. b. Alme Kr. Brilon: Haldinghusen 1028; *Haltinger* Sonder b. Salzkotten; *Halting-*, Haligotinchusen 1270; *Halkemisser* Holz b. Varenholz 1506, Preuß I, 234; *Hampenhhausen*, D. Kr. Warburg: Hambonhusen 9. Jh.; *Hardeh.*, Gut b. Scherfede: Hassuithehuson 1028; *Hardaradissen*, unbek. 1028; *Hardhausen* b. Waldeck; *Hardingh.*, Bschr. b. Neuenhaus Kr. Bentheim; Bschr. Kr. Vechta; Bschr. Kr. Recklinghausen; *Härdingh.*, Bschr. b. Lintorf: Herdinkhusen 14. Jh., Darpe IV, 198; *Hardissen*, D. b. Lage: Herderehusen 12. Jh.; *Haarhausen*, Ans. Kr. Schwelm; Hof b. Rönsahl: Harhusen 11. Jh.; *Harlingh.*, D. b. Oldendorf Kr. Lübbecke: Harlekeshusen 1242; *Harlingsen*, Bschr. b. Werdohl; *Haßlinghausen*, D. Kr. Schwelm; *Hasteh.*, Bschr. b. Darup Kr. Coesfeld: Freistuhl Hastehusen 1305; *Hatinhusun*, wüst b. Hasungen 1074; *Hethewigessen*, wüst b. Zierenberg: Hathewigeshusun 1074; *Hederingerfeld* b. Rüthen: Heduardinghusen, Bender S. 154, Hidinchusen 1072; *Heddinghausen*, D. westlich von Büren: Huodinchusen 1252; D. b. Delbrück: Heddinchusen 13. Jh.; D. b. Canstein: Herdinghusen 1043; D. b. Holzhausen Kr. Lübbecke: Heddinchusen 12. Jh.; b. Brakel Kr. Dortmund; *Heddingsen*, D. b. Volmerdingsen: Heddinchusen 1370; *Heizhausen*, Hof b. Wildeshausen: Heydeshusen 1196; *Heilgerh.*, wüst in Waldeck: Halegehuson, Addit. z. Ukb. 81; *Hemingh.*, D. b. Fredeburg: Höminghusen 1497; *Heimsen*, D. Kr. Minden: Hemenhußon 1096; *Heinriadessun*, unbek. 1028; *die Hexerberge* b. Borlinghausen Kr. Warburg: Heckeldeh. 1173, Hodag-, Haudagessen, Ztschr. XXXVII, 187; *Heldringhausen* b. Recklinghausen: Halicgerinhuson 890; *Helgerssen*, wüst Kr. Höxter 1203; *Helhauser* Sundern im Osnabrückischen: Hellehus 1260, Stüve, Osn. I, 105; *Helhuizen* in Overijssel; *Helkirsin*, wüst b. Grebenstein 1310; *Haberteshusen* in Waldeck, wüst 9. Jh.; *Haxter* Grund b. Paderborn: Haxsuietheuson 11. Jh.; *Hollwiesen* b. Vlotho: Halvessen 1256; *Harrighausen* b. Damme: Hardinchusen 1275; *Hamessen*, unbek. b. Halle 14. Jh., Acta Osn. I, 192; *Harkemissen*, D. b. Hohenhausen in Lippe; *Hedolvinchusen*, unbek. 1231, Pabsturk. 169; *Hedewigesen*, -worgessen, unbek. b. Schwalenberg 1370, Oynhausen 12; *Heeßen*, D. b. Bückeburg: Hessenhusen 1303, Preuß IV, 53; *Hemechinhusen*, wüst b. Levern 1248; *Henningsen* Kr. Soest: Hivenchusen 1072; *Hermarinchusen*, wüst b. Marsberg 1250; *Hildebaldeshusen*, wüst b. Fürstenua Kr. Höxter 1301; *Hiddikessen*, wüst b. Paderborn 9. Jh.; *Hellerhausen* b. Wüsten, Lippe: Hetherehusun 12. Jh.; *Hellersen*, Ans. b. Lüdenscheid; Vorwerk b. Brakel: Heddinchuson 1150, Heldersen 15. Jh.; *Hellinghausen*, Gut b. Langenholzhausen, Lippe; Gut b. Lippstadt: Hailredinghusen 890; Flur b. Fredeburg; *Hellmeringh.*, D. b. Bigge: *Helmelinchusen*, unbek. 1298; *Helmarshausen* b. Carlshafen: Helmwardeshuson 10. Jh.; *Helmigh.*, D. in Waldeck; b. Lönigen, Oldenburg: Helminchusen 1364; b. Bredelar: Hesmarinchusen 1246; *Hildemarinchusen*, wüst in Waldeck 1226; *Helmwordessen*, wüst b. Oedelsheim, Hessen 1220; *Helpsen*, D. A. Bückeburg: Helpersen 1261;

Heelsen b. Vlotho: Helenhusen 1186, Preuß I, 105; *Helsinghausen*, D. b. Haste: Helcingehusen 1289; *Hembsen*, D. b. Herstelle: Hemmedeshusen 9. Jh.; *Hemenhusen*, wüst b. Brakel 9. Jh.; *Hemmighausen* a. oberen Diemel: Hemminchusen 13. Jh.; *Hemminchusen*, unbek. 1240, Möser VIII, 399; *Hemecinch.*, unbek. 1268; *Henkhausen*, Gut b. Limburg: Heynchusen 1271; *Henkhauser* Hof b. Luden Kr. Rinteln; *Hengsen*, D. b. Holzwickede; *Henninghausen*, D. b. Cobbenrode Kr. Meschede: Heyninchusen; b. Allendorf, Seibertz no 484; *Heppingsen*, D. b. Sundwig; *Herberhausen*, Gut b. Detmold: Herbergehusen 1411; *Herblingh.*, D. b. Hellefeld Kr. Arnberg: Herboldinchusen 1314; *Herbrechtshusen*, unbek. in Waldeck 1206; *Herwershausen*, wüst b. Isth: Heribrachtshusun 1024; *Herboldessen*, wüst b. Sababurg 1273; wüst b. Wolfhagen 1404; *Herbsen* b. Volkmarsen: Hiriwardeshusen 9. Jh.; *Herdinchusen*, wüst b. Geseke 1380, Seibertz, Qu. III, 280; *Herdissen*, wüst im Walde Bukiburg 1181, Heriogtshusen 8. Jh., Fuldaer Traditionen; *Heringhausen*, D. Kr. Lippstadt; b. Ramsbeck Kr. Meschede: Herdinchusen, Seibertz no 565; in Waldeck: Heriwardeshuson 1043; Gut b. Wengern; b. Plettenberg; wüst b. Marsberg: Hirigisinchuson 948; Hof b. Glane b. Iburg: Herigerinc- 1068, Hoyrinckhusen 14. Jh.; *Herkenhusen* 1363, Preuß II, 285; Herxen, wüst b. Wolfhagen: Herkessen 14. Jh.; *Herlinghausen*, D. b. Warburg: Halchrissun 9. Jh., Herlichinchusen 1194; b. Völlme Kr. Altena; Gut b. Ergste; *Herlsen* b. Einsal Kr. Altena; *Herminghausen*, Gut Kr. Schwelm; *Herringh.*, D. b. Enger: Hetheredinchusun 12. Jh.; D. b. Osterkappeln: Herierinchusen 1226; b. Valbert; *Herringsen*, D. Kr. Soest: Herwordinghusen 1250; *Hersinghausen* in Waldeck: Hirigisinchusen, nach Seibertz no 7; *Herzbruchh.*, Gut Kr. Schwelm; *Hesinckhusen*, unbek. b. Quernheim 1397, Mooyer 177; *Hesperinghausen*, D. in Waldeck: Hesperinchusen 1298; *Hessenhusen*, wüst b. Schwalenberg 1360; *Hessingsen* b. Bredelar; *Heuersen*, D. A. Stadthagen: Hoigersen 1232, -sem 1224; *Hevedissen*, Gut b. Leopoldshöhe, Lippe; *Hevessen*, D. b. Bückeburg: Hevezhusen 1257; *Hewingsen*, D. Kr. Soest: Hivenchusen 1072; *Hiddenhausen*, D. b. Herford: Hiddenhusun 12. Jh.; *Hiddensen*, D. b. Stadthagen: Hiddenhusen 1223; D. b. Blomberg; *Hiddessen*, D. b. Detmold; wüst b. Herbram b. Paderborn; *Hiddesen*, wüst b. Elsungen: Hiddeshusun 1010; *Hideßerfeld* b. Erwitzen Kr. Warburg: Hiddeshusen 9. Jh.; *Hiddinghausen*, Bschr. Kr. Schwelm; b. Osterkappeln: Hiddinchusen 1240; *Hiddingsen*, D. b. Soest: Hiddinchusen, Seibertz no 676; die *Hilbringhauser* Lied b. Brilon; Hildebrinkhusen 1289; *Hilboldessen*, wüst b. Zierenberg: Hiltboldeshusun 1074; *Hildergesen*, wüst b. Wolfhagen 1253; *Hiddenhausen-Altenschieder* a. Emmer Piderit, Lippische Chronik 207; *Hildewardinchusen* b. Soest 1286, Soester Jb. 1883, 390; *Hilwartshausen* Kr. Hofgeismar: Hiltiwardeshusun 11. Jh.; *Hildewardeshusen*, wüst b. Grebenstein 1257; *Hildewerkessun*, Flur b. Ovenhausen Kr. Höxter 9. Jh., Ztschr. LIV, 112; *Hildeburgcinchusen*, unbek. 13. Jh., Provbl. III, 196; *Hildelinchusun* 1036, wüst b. Paderborn, Ztschr. XXXVII, 185; *Hildeshusen*, wüst b. Medebach, Seib. n. 560 a. 1314; *Hilferingsen*, Bschr. b. Werdohl; *Hilkeshusen*, wüst b. Fredeburg 1338; *Hillegossen* b. Bielefeld: Hildegodes-, -gereshusun 12. Jh.; *Hillershausen* in Waldeck; *Hiltringh.* b. Schwelm: Hildeynchusen 1358; *Hillewalsen*, Gut b. Herford: Hildewoldeshusun 12. Jh.; *Hilverdingsen*, Bschr. b. Rothenuffeln Kr. Minden: Hildiwardingahusun 1032, Spilker I, 133; *Hilwardinghausen* b. Heppen Kr. Soest: Hildiwordinghusun 1030; *Hildewoldeshusen*, wüst b. Immenhausen in Hessen 1257; *Hillingsen* b. Soest: Hillinckhus,

Seib. n. 484 a. 1300; *Hilmersen*, wüst b. Lütersheim in Waldeck: Hildimereshusen 9. Jh.; *Himmelhusen*, wüst b. Helmern Kr. Büren 1292, Ztschr. XLVI, 197; *Himminghausen*, D. Kr. Höxter: Himckehosen 13. Jh.; *Hirigisinchusen*, wüst b. Giershagen Kr. Brilon 948; *Hitzhausen*, Bschr. b. Osterkappeln: Hiddeshusen 952; *Hobbensen*, D. b. Stadthagen: Hobbenhusen 1215, Harzer Ukb.; *Hobrechtsen*, wüst b. Sommersell in Lippe 1328; *Hoddingahusun*, wüst b. Stromberg Kr. Beckum 1016; *Hodinchusen*, wüst b. Büren 1186; *Hohenhausen*, D. in Lippe: Hodanhusun 1028; *Hoyenhusen*, wüst am Stoppelberge b. Steinheim 1130; *Hoinhosen*, wüst b. Verl Kr. Wiedenbrück 1189; *Höinghausen* b. Unna: Hoeinge 1370, Bl. z. n. K. Westf. 1869, 18; b. Eilpe Kr. Hagen; *Höingen*, Hof b. Werl: Hunninghuson 1036; *Hoysserbecke* b. Brilon: Hoyenhusen, Seib. n. 402 a. 1282; *Höcklingsen* Kr. Iserlohn; *Höckinghausen*, Hof b. Rönsahl Kr. Altena; *Holdegersen*, wüst b. Wolfhagen 1308, Landau 172; *Holsen* b. Bünde: Holthusen 1315; *Holsen* b. Hiltrup Kr. Münster: Holthausen 14. Jh.; *Holsen* Kr. Lüdinghausen; *Holsen* b. Hüllhorst Kr. Lübbecke: Holtsink 1290 nach Horst, Bdkm. d. Kr. Lübbecke; *Holsen* b. Salzkotten; *Hölsen* b. Schötmar: Huteleshusen 1088; *Hollwiesen* b. Valdorf Kr. Herford: Helvessen 1340, Alvessen 1340, Ztschr. XII, 58 u. Ledebur, Archiv XVIII, 231; *Hölsinghausen* b. Rinteln; *Holsten* b. Ankum: Holsateshuson 1068; *Holsterhausen*, Bschr. Kr. Gelsenkirchen: Holsterhusen 1486; D. b. Dorsten: Holsterhusen 1443; *Holth.* Kr. Meppen: Holthusen 9. Jh.; *Holth.* b. Steinfeld Kr. Vechta: Holthuson 1000; *Holthaus* b. Mecklenwege Kr. Tecklenburg: Holthusen 1284; Wüstung b. Brochterbeck: Holthusen 1186, Möser IV, 131; Wüstung b. Quenhorn Kr. Wiedenbrück: Holdhusan 1088; *Holthausen* b. Werne Kr. Lüdinghausen: Holthuson 890; *Holth.* b. Castrop Kr. Dortmund: Holthuson 1150; *Holth.* b. Laer Kr. Steinfurt: Holthusen 11. Jh., Darpe III, 12; *Holthusen*, Wüstung b. Schmechten Kr. Höxter: Holthusen 920; *Holthausen* b. Löhningen: Hustehusen 1365, Willoh II, 303; *Holthaus*, Teil von Liener Ksp. Lindern: Holthuson 12. Jh., Willoh; *Holthusen*, wüst n. von Lügde 1267, Giefers, Lügde 13; *Holthuisen* b. Steenderen, Gelderland: Holthusen 1059; *Schoholtensen* b. Obernkirchen Kr. Rinteln: Holthusen 1180 nach Arnold; *Holthausen* b. Billerbeck Kr. Coesfeld: Holthusen 1378, Darpe, Coesfeld 76; *Holth.* b. Mengede Kr. Dortmund; H. b. Hattingen; b. Hohenlimburg; b. Plettenberg; b. Fredeburg; b. Ramsdorf Kr. Borken; b. Kirchhellen; b. Waltrop; b. Buer Kr. Recklinghausen; b. Schwelm; Höfe b. Heedfeld; b. Wolbeck; *Holthusen*, wüst b. Modexen Kr. Höxter; *Holthausen*, Hof b. Büren; *Holz.* in Lippe beim Exterstein: Holthusen 1031; *Holz.* b. Nieheim Kr. Höxter: Holthuson 1070; *Holz.* Kr. Hofgeismar: Holthuson 1020; Hölze b. Herzlake Kr. Meppen: Holthuson 891; *Holzhausen* b. Halle in Westfalen: Holthuson 12. Jh.; *Holz.* unterm Limberge Kr. Lübbecke: Holzhuson 1033; *Holz.* b. Georg-Marienhütte Kr. Osnabrück: Holthuson 1050; *Holz.* Ksp. Buer Kr. Melle: Neder-, Werssholthusen 1555, Osn. Mitt. III, 118, 143, Holthusen 1275; *Holz.* Kr. Minden: Holthusen juxta Scalkesberg 13. Jh., Würdtwein VI, 337; *Holz.* b. Hartum Kr. Minden; D. Kr. Höxter: Holthuisen 1076, Wigand V, 160; H. b. Wildeshausen; H. Teil von Oythe: (Hedes-)holthusen 872; *Holzen* vorm Lühr b. Hüsten Kr. Arnsberg; *Holzen* b. Böisperde Kr. Iserlohn; b. Schwerte Kr. Hörde; *Armenholthusen*, wüst b. Belecke Kr. Arnsberg 1310; *Holzhausen* b. Stolzenau: Thefholthus 1258, auch Repholthusen; *Hombressen* b. Hofgeismar: Humbahtisen 1185; *Kerkhomersen*, wüst

b. Pyrmont, Preuß I, 177; *Hongsen* in Büttingdorf b. Hüllhorst Kr. Lübbecke 1682; *Hönkhausen* b. Rüthen: Hojanusini 950; *Honingh.* b. Lünen: Hugeninchusen 1160; *Hopperingh.*, wüst a. d. Hoppeke, Bl. z. n. K. Westf. 1863, 72; *Hördingh.* b. Lintorf Kr. Wittlage: Ordinc-969, Horthinchusen 1240; *Höringh.*, Gut b. Meschede: Horitinchuson 952; *Höringh.*, D. Kr. Warburg; *Horh.* Kr. Schwelm: Horehuson 1150; *Horhusen* = Niedermarsberg; Horohusun 9. Jh.; *Hrodberhtes- husen*, wüst b. Heinsen Kr. Höxter 9. Jh.; *Horringhausen* b. Lüden- scheid; *Hörsten* Kr. Bersenbrück: Hornsetehuson 1057; *Horsthausen* b. Herne Kr. Bochum: Horsthusen 1400; *Hovedissen*, Höfe b. Leo- poldshöhe, Lippe 1324; *Höveringhausen* b. Balve: Hoverinchusen 1232; Bsch. b. Mettingen Kr. Tecklenburg: Hoverdinchusen 12. Jh.; *Howardessen*, wüst b. Vaake 1311; *Hudelinchusen*, wüst b. Dinker, Seib. n. 665 a. 1313; *Hudelshusen*, unbek. Möser IV, 180 a. 1223; *Huchsen*, Bsch.-Abt. b. Hüllhorst: Huchthusen 14. Jh., vgl. Hugter-, Huththerdesa b. Schnathorst 1266; *Hüinghausen* b. Herscheid; *Hüing- sen* b. Menden: Hodinchusen, Seib. n. 484 a. 1300; *Hukirdinchusen*, wüst b. Medebach, Seib. n. 348 a. 1269; *Hückinghausen*, Hof b. Hagen; *Hulixen* b. Corbach: Hulikissen 1101; *Hummert* b. Emsdetten: Humbrathinghuson 1050; *Hunekerbaum* b. Arolsen: Huneckhusen 1182; *Hünninghausen* Kr. Hagen: Huninghuson 1036; *Hünningesen* b. Arnsberg: Hunninghuson 11. Jh.; *Humboldinchusen*, wüst b. Mede- bach 1269; *Humbolzerfeld* b. Fürstenau Kr. Höxter: Hildeboldeshusen 1301, Wigand, Güterbes. 109; *Humbrechtsen*, wüst vor Lemgo 1533, Preuß IV, 6; *Hunbrechtinghausen*, Bsch. b. Oestinghausen Kr. Soest: Humbrechtinchusen, Seibertz no 280, Humbergehuson 11. Jh., Addit. z. Ukb. 114; *Humingh.* Kr. Schwelm; *Hummelsh.*, wüst b. Bontkirchen Kr. Brilon; *Humershusen* 1416, wüst b. Beringhausen Kr. Brilon, Seibertz Qu. I, 154; *Hummersen*, D. A. Blomberg: Hamereshuson 9. Jh.; *Hündlingsen*, Bsch. b. Dinker: Hundelinchusen 1300; *Hün- dersen*, Gut b. Schötmar: Hunwerceshuson 1066, Hunrikesen 1036; *Hundesossen*, D. b. Oberhundem; *Hunninghausen* in Lippe 1590, Preuß, Flurn. 77; *Hünkemeier* b. Oberschönhusen, Lippe: Hune- husen 1502; *Hüninghausen* b. Arolsen: Huneckhusen 1182, Hunin- chusen 1239; *Hünningen*, D. Kr. Soest: Hunninghuson 9. Jh.; *Hussenc- husen*, wüst b. Rüthen 1380; *Hüttinghausen*, Gut b. Börgeln Kr. Soest 1249; b. Herzebrock, Darpe V, 214; *Huttinchusen*, unbek. b. Frömern, Seib. n. 459; *Ibbeldinchusen*, wüst b. Büren 1313; *Ibbing- husen*, wüst b. Blomberg 1501; *Iggenhausen*, D. b. Lichtenau: Yen- husen 1244; D. b. Lage in Lippe: Yegenhusen 10. Jh.; *Ikenh.*, D. b. Willebadessen: Ikinhuson 1158; *Ikkenhuson* 1120, unbek. im Osna- brückischen: Jeggenhusen 1000?; *Ikenhusen*, wüst in Waldeck 1219; *Ilsinghausen*, Hof Kr. Schwelm; *Imbserfeld* b. Varenholz: Imessen 13. Jh., Provbl. III, 196; *Imbsenburg*, Flur b. Salzkotten; *der Imbs- hof* b. Frohnhausen Kr. Warburg: Immedeshuson 1028; *Immenhausen* b. Grebenstein, Hessen; Gut b. Meschede: Immethusen 1464; *Imming- sen*, Flur b. Wünnenberg: Immenhuson, a. 1154; *Immhausen* b. Valbert; *Immingh.*, D. b. Listernohl; in Waldeck: Ymminchusen 838; *Ippingh.* b. Wolfhagen: Hippan- 1028, Yppenhuson 1120; *Iseringh.*, D. b. Drolshagen; *Ispingh.*, Gut b. Brakwede; *Jaddenhusen*, wüst 1341, Ztschr. V, 30; *Jellinghausen*, Gut b. Vörde Kr. Schwelm; *Jerxen*, D. b. Lage: Geri-, Jerikessen 1259; *Jertzer* Mühle b. Beve- rungen: Jerdessen 1246; *Jipsinghuizen*, Bsch. b. Vlagtwedde, Gro- ningen; (Hitz-) *Jöstinghausen*, D. Kr. Wittlage: Jutzinchusen 1240, Jossinchusen 1360; *Jössen*, D. b. Petershagen: Jutessen 1235; *Jüng-*

linghausen, Hof b. Soest: Jungelinhusen 1338; *Kaddenhosen*, wüst b. Brakel 13. Jh., Wigand, Güterb. 216; *Kachtenhausen*, D. b. Oerlinghausen: Kachtenhusen 1213; *Kalth.*, Hof Kr. Hagen: Kalchusen 1314, Lacomblet III, 98; *Kahle*, Hof b. Stromberg: Calenhuson 12. Jh., Darpe IV, 42; *Carthausen*, Bschr. b. Halver; *Keddingh.*, D. b. Büren: Kedinchusen 1313; *Keitlingh.*, Bschr. b. Oelde: Katilinghuson 1088; *Keiperkusen*, D. b. Attendorn; *Keldinghusen*, wüst b. Marsberg 1232; *Kellinghausen*, D. b. Fürstenau: Gallinc- 1000, Kellinchusen 1240; D. Kr. Lippstadt: Kelinc- 1231, Keddinchusen, Seibertz no 484; *Keminghausen*, D. b. Lünen: Kedeminghusen, Dortm. Ukb. 446; *Kemph.*, D. b. Damme: Cempenhusen 1299; *Kettingh.*, Gut b. Bönen: Ketecusen 1152; *Kivelinkserfeld* b. Scherfede: Kivelinhusen 1153, Ztschr. XXXVII, 187; *Klevinghausen*, Hof b. Breckerfeld; *Clevinghusen* 1410 nach Preuß III, 121 im Ksp. Borken; *Knatensen*, D. b. Bückeburg: Knaten- 1181, Gnatenhusen 1185; *Kneblinghausen*, D. b. Rüthen: Cnivilinghuson 1183; *Knechtahusun*, wüst b. Steinheim 1031; *Knetterhausen*, Gut b. Vermold; *Knöttingh.*, D. b. Lübbecke; *Kobbensen*, D. b. Stadthagen: Kobbingehusen 1022; *Köbbinghausen*, D. b. Drolshagen: Cobbinchusen 1272; b. Plettenberg: Kubbinchusen 1415; *Köbbingsen*, Mühle b. Hennen b. Iserlohn; *Köchlinghausen*, Ans. b. Eickel Kr. Bochum; *Köchlingsen* b. Schwefe: Kokelinhusen 1314, Seibertz, Qu. I, 411; *Codinhusen*, unbek. 13. Jh., Möser VIII, 396; *Korthausen*, Bschr. b. Recklinghausen; Gut b. Schwelm; b. Bommern; *Körtlingh.*, Gut b. Warstein; *Kotth.*, Gut b. Vörde Kr. Schwelm; *Kotth.* a. Itterbach, Waldeck; *Cothusun* a. 1126, Bl. z. n. K. Westf. 1863, 72; *Köttinghausen*, D. b. Meschede; *Kremann*, Hof b. Everwinkel: Credinhusen 1280; *Krevinghausen*, Bschr. b. Ankum: Crevinhusen 1188; Bschr. b. Schleddehausen Kr. Osnabrück: Crevinhusen 1350; *Kuddessen*, Teil von Belle, Lippe 1278; *Kuhhausen*, Gut Kr. Schwelm; b. Iburg; *Kückelth.*, Teil von Hagen, Kugelinhusen 993; Hof b. Breckerfeld; b. Halver, Cukelhuson 1150; *Kühlsen*, D. Kr. Warburg: Kudelsen 1323; *Kutenhausen*, D. b. Minden: Cutenhusen 1311; *Landhausen*, D. b. Iserlohn; *Landringh.*, St. Kr. Schwelm; *Lanwardeshusun*, unbek. 1028; *Lappenhausen*, Gut b. Holzwickede; *Lasth.*, Bschr. nördlich von Dorsten; *Lasterhuson*, wüst b. Schöppingen 12. Jh., Darpe IV, 39; *Latenhusen*, Hof Lastermann Kr. Wolfhagen 1123; *Leifringhausen* b. Lüdenscheid; *Leckingsen*, Gut b. Hennen Kr. Iserlohn; *Leckringhausen* b. Wolfhagen: Leckeringkhusen 1262; *Lendringsen*, D. Kr. Soest: Lenderenkucsen 1160; D. b. Menden; *Lengelsen*, Gut b. Werdohl; *Lenhausen*, D. Kr. Meschede: Lene-, Lenhusen 1370; *Lenningh.*, Gut b. Langschede Kr. Iserlohn; b. Datteln: Lendrinchusen 1344; *Lenningesen*, D. Kr. Hamm; *Lensinghausen*, D. b. Spenge: Lanzing-, Lensinghusen 12. Jh.; wüst in Lippe 1352; Preuß II, 230; *Leveringh.*, D. b. Balve: Leffrinchus 1124, Levinchusen, Dortm. Ukb. 624; Bschr. b. Waltrop: Lieberdinhuson 1160; *Lejeringh.*, D. in Waldeck: Leverynchusen 13. Jh.; *Leveringerhof* b. Wennigloh Kr. Arnsberg: Leifgodinhusen, Seibertz no 484; *Leveringsen*, D. b. Iserlohn; *Levinghausen*, Bschr. b. Barntrup; *Levringh.*, D. Kr. Schwelm: Liefwordinghuson 1090; Ans. b. Dahle Kr. Iserlohn; *Lewingh.*, Bschr. b. Löningen: Lovinc-, Lovelinkhusen 13. Jh.; *Lichtringh.*, D. Kr. Olpe; *Linderh.* b. Schwelm; *Linninckhusen* a. 1000, Bl. z. K. Westf. 1862, 19; *Lippinghausen*, D. b. Herford: Liuppinkhuson, Lippinchusen 12. Jh.; *Lippolth.*, D. b. Lünen; *Listringh.*, Hof b. Meinerzhagen; *Lodingh.* b. Westerkappeln 16. Jh., Osn. Mitt. III, 169; *Loh.*, Hof b. Hamm; *Lockh.*, D. b. Schötmar: Lachusun 12. Jh.; *Laux*, Hof im Ksp. Brak-

wede: Lochus 1221, Preuß I, 137; *Lockhausen*, D. Kr. Wittlage: Lochuson 1068, Lacuhusen 1189, Laukhusen 1507; Bschr. b. Horstmar; *Loc-*, *Loghuizen*, Bschr. b. Neede, Geld.; *Löllinghausen*, D. Kr. Meschede: Lodelinchusen 1513; *Loninghusen*, wüst b. Herzlake 14. Jh., Acta Osn. I, 90; *Losen*, Hof im Ksp. Reken: Loochusen 1293, Tibus 1074; *Löttmaringhausen*, D. Kr. Meschede: Lotmerinchusen 1314; *Löttringh.*, D. Kr. Hörde; *Löttringsen*, Gut b. Altena; *Löwensen*, D. b. Pyrmont: Lauenhusen 1076; *Lovissen*, unbek. 1214; *Lovinchusen*, Lovissen, Ledebur, Sparenberg 98 a. 1481 u. 1214, unbek.; *Lubborgenhhausen*, wüst b. Marsberg 1312; *Lübbrassen*, Gut b. Heepen: Liudbertes- 9. Jh., Lutbrecteshusen 974; *Lüdenhausen*, D. in Lippe; *Luidenhuson*, wüst b. Immenhausen, Hessen 1151; *Lüdinghausen*, St.: Liudinghuson 890; *Luerdissen*, D. b. Lemgo: Liudereshusen 12. Jh.; *Lückhausen*, Hof b. Lemgo; *Lunderessun*, unbek. im Auga 1028; *Lüringsen*, D. b. Soest: Ludrenchusen 1168; *Lütmarsen*, D. b. Höxter: Lutmereshusen 822; *Lutterhausen*, Hof b. Bünde: Liudremehusen 12. Jh.; b. Rinteln; *Lüttringh.*, D. b. Olpe: Luideringhuson, Luttardingehusen 1072; *Lüttringsen* Kr. Iserlohn: Liuderinkhuson 1036; *Lütringen*, D. Kr. Soest: Luideringhuson 1028; *Luthardessen*, wüst b. Peckelsheim 1155; *Lutwardessen*, wüst b. Zierenberg: Luitewardeshusen 1074; *Maigadessen*, Haus b. Godelheim: Mayngodeshusun 9. Jh.; *Mantinghausen*, D. Kr. Büren: Manegutinchusen 1299; *Mangereshusen*, wüst b. Gehrden Kr. Warburg 9. Jh.; *Manhardissen* (in Lippe?) 14. Jh.; *Markessen*, wüst b. Beberbeck in Hessen: Martesgeshus 12. Jh., Markessin 1273; *Markhausen*, D. b. Friesoythe; *Marxen*, wüst b. Laar in Hessen; *Massenhausen*, D. in Waldeck; *Meimbressen* b. Grebenstein; *Meinersen* b. Isselhorst; *Meineringhausen* in Hessen: Merninchusen 15. Jh.; *Meiningh.* b. Vörde Kr. Schwelm; im Ksp. Brechten: Meynohusen 1360; *Meiningsen*, D. Kr. Soest: Merinc- 1177, Meynynchusen 1300; *Meinsen*, D. A. Bückeberg: Meinhusen 1181; *Meißen*, D. b. Minden: Magissun 1090; *Mackingsen*, D. Kr. Soest; *Mekinchusen* b. Belm 1231, Möser IV, 211; *Mecklinghausen*, D. Kr. Olpe: Meckling-, Meckerinchusen 14. Jh.; *Mengersen*, wüst b. Gehrden: Meinc-kressen 1291; *Mengeringhausen* in Waldeck; *Mengerinckhusen*, wüst b. Tudorf, Ztschr. XXIII, 252; wüst b. Arnsberg 14. Jh.; *Menglinghausen*, D. b. Witten; *Mengersen*, wüst b. Peckelsheim-Frohnhausen: ?Mangereshusen 9. Jh.; *Menkhausen*, D. b. Dorlar; Gut b. Oerlinghausen 1497; *Menkenhusen*, wüst b. Reher in Lippe 1411; *Mennichhusen*, wüst b. Wellingholzhausen 1350, Acta Osn. I, 182; *Meninghausen*, Bschr. b. Oelde: Manninghuson 1088; *Merkenhusen*, wüst b. Marsberg 1269; *Merklinghausen*, Bschr. Kr. Hagen: Markenkhusen 1091; D. b. Hallenberg: Merlin- 1207, Merklinghusen Seibertz no 665; *Merklingsen*, D. Kr. Soest: Merkelinchusen 1267; *Merxhausen* Kr. Wolfhagen: Merkereshusen 1145; *Mesenh.* b. Niedersylbach in Lippe; *Messenh.*, Försterei b. Borgholz: Mettenhusen 1253, Messenhosen 14. Jh.; *Messingh.*, D. Kr. Brilon: Mezenchusen 1255, Meshus 1101; *Mettingh.* b. Salzkotten; *Mewordinchusen*, wüst b. Alme 1380, Seibertz 9 u. III, 290; *Mielinghausen*, Gut Kr. Meschede 1347; Gut b. Horn Kr. Lippstadt: Mylinchusen 1411; *Mylenkhusen*, wüst b. Gevelsberg 1094; *Mödexen*, Forsthaus b. Brakel: Modekissen 1275; *Modinchusen*, wüst b. Soest 1348; *Mönninghausen* b. Geseke: Munichusen 1184; *Mönckehöfen* b. Osterkappeln: Monikhusen 14. Jh.; *Monekhusen*, wüst b. Ottenhausen, Lippe 1438, Preuß IV, 48; *Morlichhausen* b. Herscheid 14. Jh., Seib.; *Muckenhusen*, unbek. a. 1281 Seib.; *Muchohuson* in Lippe, unbek. a. 889, Erhard I, 32; *Mühlhausen* b. Unna: Mulin-

husun 890; *Mulinhusun*, wüst b. Helmarshausen 1120; *Müllingsen* Kr. Soest: *Mulinchusen* 1257; *Moninchusen*, wüst b. Bellenberg, Lippe 14. Jh.; *Namenhausen* b. Zierenberg: *Namenhusan* 1074; *Nameshusen* b. Soest, unbek. 1281; *Nenckhäuser Wiesen* b. Mengerlinghausen: *Nehnhusen* 1182, *Geschbl. f. Waldeck I*, 7; *Neisterhusen* b. Brakwede-Osthausen 1467, *Preuß III*, 41; *Nederikeshusen* b. Soest, unbek. 1251; *Neersen* b. Pyrmont: *Nedersen* 1276, *Nathireshusen* 9. Jh.; *Nesthausen* b. Neuenhaus: *Nosthusen* 1296; *Nichtingh.* b. Reiste Kr. Meschede: *Nihttenhusen* 1209; *Nieringsen* b. Iserlohn; *Nierhausen* b. Mengede; *Niedissen*, wüst b. Übbedissen Kr. Bielefeld, *Preuß IV*, 63 a. 1483; *Nienhausen* b. Damme: *Nigenhusen* 1285; *Niterdinghusen* b. Lübbecke 1315; *Norberhausen* Kr. Vechta: *Northborghusen* 1248; *Nordhausen* b. Osterkappeln: *Northusen* 12. Jh.; *Nordhaus*, zwei Höfe b. Osnabrück: *Northusen* 12. Jh.; *Nosthausen* b. Eickel Kr. Bochum; *Nunhusun* im Dreingau 1055, *Gruppen, Or. Germ. III*, 66; *Obringhausen* b. Schmallingenberg: *Oytbreghdinchusen* 1361; *Obsen* b. Nordkirchen; *Obinchusen*, wüst b. Soest 1313; *Odershausen* in Waldeck: *Oddingehusen* 1192; *Odinghusen*, wüst b. Canstein 9. Jh.; *Oedenhausen*, Hof im sächsischen Hessen: *Eddinchusen*, Landau 47; *Otinchusen*, wüst b. Hirschberg 1278; *Ottenhusen*, wüst b. Vaake Kr. Hofgeismar 978; *Oberausseler* Brücke b. Neheim: *Odonhusen* 9. Jh.; *Adenhueson*, *Adonhusa* 924, 973, ehemalige Höfe vor Herford; *Odinghusen*, wüst b. Canstein Kr. Brilon 9. Jh.; *Ötinghausen* Kr. Herford: *Otinchuson* 12. Jh.; *Odelinghusen* 1146, Hof Habrok b. Herzebrok Kr. Wiedenbrück; *Odnotheshusen*, wüst b. Brenkhausen Kr. Höxter 9. Jh.; *Otrechhusen*, wüst in Waldeck 1182, *Curtze, Beitr. I*, 1; *Philippinenthal* b. Wolfhagen: *Odolfeshusun* 1074; *Odermissen*, wüst b. Detmold 1348; *Oderdissen*, wüst vor Lemgo 1466; *Odingshusen*, wüst b. Marsberg 14. Jh., *Seib.*; *Oechtringhausen*, D. Kr. Büren; *Oynhausen*, ndd. Ahnsen, D. b. Nieheim Kr. Höxter: *Agingehusen* 9. Jh., *Ogenhusen* 1036; *Schulte Önkhaus* im Ksp. Beckum: *Oienchusen* 1196; *Hoggenhusen*, *Ogenhuson*, Wüstung b. Steinheim Kr. Höxter 1130; vgl. *Volckmar*; *Oinckhusen* in der Bschr. Alstede b. Ibbenbüren 1564; *Oyghinghehusen*, Mindener Lehnsregister von 1311. In der Nähe des 1850 gegründeten Bades Oeynhausen. *Piper, Markenrecht* 14; *Oexen*, Häuser b. Volmerdingsen Kr. Minden: *?Oincghehusen* 1230; *Oexerhöfe* oder *Ochtersen* b. Wietersheim Kr. Minden: *Octtirsin*, *Hochtersin* 1234; *Öckinghausen* b. Carthausen Kr. Altena; *Olderdissen*, Gut b. Bielefeld 1339; *Oldinghausen* b. Enger Kr. Herford: *Oldinchusen* 1350; *Olingh.*, Hof b. Hüsten: *Ulinghusen* 1174; *Olkinhg.* b. Schwelm; *Olsh.* b. Burghasungen: *Hosicheshusun* 1074; *Oph.* b. Herdecke Kr. Hagen; *Opsen*, Bschr. b. Rhynern; *Ordalinghusen*, wüst im Nettegau, *Ztschr. V*, 37 a. 1694; *Oehringhausen* b. Drolshagen; *Oierechusen* 1182, *Finke* 52 unbest.; *Öringhausen* b. Volmerdingsen Kr. Minden: *Oderinchusen* 1334, *Würdtwein XI*, 165; *Örlingh.* in Lippe: *Orlinchusen*, *Uralanchuson* 1036; *Ohrsen* b. Lage in Lippe: *Oderdissen* 1230, *Auderdissen* 1442; *Örtlinghausen* b. Rahden Kr. Lübbecke: *Ordinchusen*, *Würdtwein VI*, 316 a. 969; *Osen*, Hof b. Hoyel: *Ouhusen*, *Busche*, *Regesten* 43 a. 1420; *Osen*, Hof im Ksp. Wallenbrück: *Ouhusen* 1240; *Ozemuthusen*, unbek. 1338, *Seib. II*, 297; *Osthausen* b. Rietberg 1324; *Osth.* öfters; *Osterhusen*, wüst b. Istrup Kr. Höxter 1188; *Ostringehusen*, wüst b. Windheim Kr. Minden 1280; *Osterhausen*, wüst in Waldeck: *Astereshusen*, *Ztschr. XLI*, 27; *Oestingh.*, D. Kr. Soest: *Uistinge*, *Dortm. Ukb.* 69, *Osdagig-*, *Oysdinchusen* 1300; *Osting-* oder *Osedinghusen*, wüst Kr.

Paderborn b. Wewer 13. Jh.; *Oetenhausen*, D. in Lippe: Adikeshusun 9. Jh.; *Ottenh.*, wüst b. Vaake 1157; *Ottenh.*, D. b. Steinheim: Adikeshusun 899, Autenhusen 1438, nnd. Autensen; Gut b. Lage: Otenhusen 1425; *Ottensen*, D. b. Lindhorst Kr. Rinteln; *Ötinghausen*, Hof b. Brake in Lippe: Odikeshusun 1251, j. Kluckhof; Höfe b. Herford: Adenhueson 924; *Othlingh.*, Ans. b. Lüdenscheid; *Otmaringh.*, Hof b. Carthausen Kr. Altena; *Othmaringhauser* Mark b. Brunscappel: Othmarinkhusen 1250; *Ottrinchusen* 1234 in Waldeck; *Ovenhausen*, D. b. Höxter; *Ovingh.*, Gut b. Werl: Ovinghuson 11. Jh.; *Overinchusen* 12. Jh.; *Ovinchusen*, wüst b. Marsberg 13. Jh.; *Overdissen*, unbek. 1307, Kindl. Beitr. III, 288; *Papenhausen*, D. b. Schötmar; *Päpingh.*, D. Kr. Minden: Papingonhuson 1059; *Passing-, Persinchosen*, wüst b. Geseke 1297 u. 1380; *Peddinghausen*, Gut Kr. Hagen; Bschr. b. Rhynern; *Peyingh.*, Ans. b. Breckerfeld; *Pentlingh.*, Hof b. Werl: Pentlink 1437; *Penningh.*, Bschr. b. Handrup Kr. Lingen; *Pessingh.*, wüst in Waldeck; *Peetzen*, D. b. Bückeberg: Petissen 1181; *der Piddesche Bach* b. Merlshem Kr. Höxter: Pysessun 9. Jh., Piddenhusen 1299; *Pillingsen*, Hof Kr. Iserlohn; *Pödinghausen*, D. b. Enger: Podinghusen 1352; *Pömbesen*, D. b. Nieheim: Pumissun 9. Jh., Pn. Pumi; *Poninchusen*, wüst b. Wrexen 13. Jh.; *Poppenhauser* Mühle b. Hofgeismar, Landau 32; *Pöppinghausen*, Bschr. b. Castrop: Popinchusen, Dortm. Ukb.; *Poppinghusen*, wüst b. Detmold 1350: Popinchusen 1213, Ledebur, Spar. 98; *Pottenhausen*, D. A. Detmold: Butdenhuson 10. Jh.: Potenhusen 14. Jh.; *Pötzen*, D. Kr. Rinteln: Pedessen, Pet-, Pisessen, Pessen 13. Jh.; *Pustessen*, wüst b. Corvey 1219; *Queddinghusen* b. Osterwick Kr. Coesfeld 1369, Ztschr. XVI, 47; *Quetzen*, D. b. Petershagen; *Raboltzen*, wüst b. Wolfhagen; *Radlinghausen*, D. b. Madfeld Kr. Brilon: Ratmerinchusen, Seibertz no 511; *Ralvessnen*, unbek. 1266; *Rameshusen*, wüst b. Brenken 1221; *Ramekhusen*, wüst b. Medebach 1591; *Rammelshauser* Berg b. Isthä: Ramereshuson 1074; *Ramwordessen*, wüst b. Wrexen 1291; *Randringhausen*, D. b. Bünde 1682; *Rahthusen*, wüst b. Herzfeld, Herold 28; *Rattenhausen* b. Ehlen, Hessen; *Rattingh.*, D. Kr. Wittlage: Ratmerinchusen 13. Jh.; *Rausingen* Kr. Hörde: Rocinchusen 13. Jh.; *Redinghausen* b. Bochum: Reddinchusen 1160; *Redlingh.*, Hof b. Hagen; *Redingerhof* b. Sandebeck: Reddinchusen 1271; b. Lippspringe: Rentinchusen 1028; *Renstinghausen*, Hof b. Datteln; *Referingh.* b. Deifeld: Referdenchusen 1289; *Rejflingsen*, D. b. Hennen Kr. Iserlohn: Refferinchusen 1233; *Regerluttersen*, wüst b. Arolsen 1294; *Reinersen*, wüst b. Immenhausen, Hessen: Reginhereshuson 1019; *Reinlejewessun*, wüst b. Wolfhagen 1018; *Reinsen*, D. b. Stadthagen: Reinhusen 1216; *Recklingsen*, D. b. Welver: Richildinchusa 10. Jh.; *Recklinghausen*, St.: Ricoldinchuson 1017, Ricilinchusen 1150; D. b. Sundern Kr. Arnsberg: Rekelinchusen 1202; *Reckeringhusen*, wüst b. Meinerzhagen in Waldeck 1224; *Reelsen* b. Driburg: Reidessen 1197; *Remblinghausen* Kr. Meschede: Remelinchusen 1278, 1314, Seib. n. 565; *Remmeker* Feld b. Arolsen: Rammekhusen 1182, Geschbl. f. Waldeck I, 7; *Reminghausen* b. Witten; *Remmeringh.*, Gut b. Stadthagen; *Remmigh.* b. Detmold: Remikenhusen 1060; *Reingsen* Kr. Iserlohn: Redinchusen 1409; *Redde* b. Dalßen in Overijssel: Reddissen 1280; *Rengsen* b. Letmathe: Redynchusen 1049, Ztschr. f. berg. Gesch. XII, 254; *Renkhausen*, Gut b. Lübbecke: Renkhusen 15. Jh.; *Rening-, Redinchusen*, wüst b. Winterberg 1313; *Renninghausen* Kr. Hörde; *Repphusen*, wüst b. Altena 1371; *Resthausen* b. Cloppenburg: Restehusen 1435; *Restinchusen*, wüst b. Geseke 1296; *Retzen* b. Schötmar: Rettersen

14. Jh.; *Ricmerehusen*, wüst in Waldeck, Finke 136 a. 1182; *Riefinghausen* Kr. Olpe: *Ryferinchusen* 1314; *Riclinchusen*, wüst b. Marsberg 1295; *Rikelinchusen*, wüst b. Hesperinghausen in Waldeck 1298; *Rickersin*, wüst b. Willebadessen 1155; *Rikillahusun*, wüst b. Beberbeck in Hessen 1020; *Rikkirissun*, wüst b. Grebenstein 1120; *Ricwardessun*, wüst b. Wrexen in Waldeck 1028; *Rixsuiethehusen*, wüst b. Meininghausen in Waldeck 1216; *Ritmaringhosen*, wüst b. Dehringhausen in Waldeck 1288; *Ringelsen*, wüst in Waldeck 1348; *Rinscheschmidthausen* b. Kierspe; *Rippoldessen*, wüst b. Gieselwerder 1206; *Rissinchusen*, wüst b. Körbecke 1416; *Rietinghausen* in Oberbauerschaft Kr. Lübbecke 1682; *Rittingh.*, Hof b. Lüdenscheid; *Robringh.* Kr. Lippstadt: *Robertinchusen* 1314; *Robrexen*, Rudbertessen, wüst b. Schwalenberg, Ztschr. XXXIX, 126; *Rothiereshusun*, wüst b. Hofgeismar 1020; *Rödinghausen* Kr. Herford: *Rothinchuson* 12. Jh.; *Ringsthof* b. Enger: *Ré(n)ge(n)stenschusan* 1180; *Rödinghausen*, Gut b. Menden: *Rutdinchusen* 1281; *Rödlinghauser* Feld b. Detmold: *Rotlinghusen* 1462; *Röchlinghausen* b. Gelsenkirchen; *Röckingh.* b. Wiedenbrück: *Rokinchuson* 1088; *Rokinchusen*, wüst im Ksp. Belm 1343; *Rolfzen* b. Steinheim: *Hrotlevessen* 9. Jh.; *Röhlinghausen*, Hof b. Wanne: *Rolinchuson* 890; *Röllingh.* b. Recklinghausen; *Rollinchusen*, wüst b. Siedlinghausen 1314; *Rolinchusen*, unbek. 1271, Ledebur, Arch. II, 155; *Roldinchusen*, wüst b. Büren 1313, Wigand, Arch. VII, 185; *Röllingsen* b. Soest: *Rollenchusen* 1232; *Roninghausen* b. Medebach; *Rönkh.* Kr. Meschede: *Roekinc.*, *Rogginchusen* 1220; *Röhrkasten* Kr. Rinteln: *Rotherkissen* 1185; *Rozedehusin*, wüst a. d. Diemel 1158; *Rosinchusen*, wüst b. Ebbinghausen Kr. Büren 1233; *Rotthausen* b. Halver; *Rothusen*, wüst b. Werl 1334; *Rotthausen* Kr. Essen: *Rothusen* 1170; *Rotholleshusen*, wüst b. Warburg 9. Jh.; *Rotthausen*, Buer Kr. Melle 1412; *Rothalmingahuson* 1028, unbek.; *Rotbrechteshuson*, wüst b. Vaake 1019; *Rottinghausen* Kr. Vechta: *Rotmerinchusen* 1450, Osn. Mitt. V, 228; *Rotmereshusun*, wüst b. Hofgeismar 942, Böttger II, 305; *Rodwardeshusun*, wüst b. Calmberg Kr. Warburg 1020; *Hrotwardeshusen*, wüst b. Niesen Kr. Warburg 9. Jh.; *Rüblinghausen* b. Olpe; *Rüdingh.* b. Annen; *Rudinchusen*, wüst b. Plettenberg 1313; *Rudtinchusen*, wüst b. Büren 1281; *Rupinchusen*, wüst b. Paderborn, Ztschr. XXXVII, 185; *Sabbenhausen* in Lippe: *Sevinchusen* 969; *Zarenhusen*, wüst b. Wolfhagen 1298; *Sachsenhausen* b. Wolfhagen: *Sassenhusin*, 1246 angelegt; *Saalh.* Kr. Olpe: *Salhusen* 1281; *Sallhusen*, wüst b. Driburg 1392, Ztschr. XXXVI, 27; *Sallinghausen* Kr. Meschede; *Salminghusen*, wüst b. Rohden 1028; *Sarmeckhusen*, wüst b. Corbach: *Sarmandigehusen* 1126; *Sasserfeld* und *Saatzer Mühle* b. Nieheim: *Ziatessen* 1190, *Sattessen* 1281; *Sedinchusen*, unbek. b. Menden 1338; *Selkinghausen*, Hof b. Dahl Kr. Hagen: *Selh.*, Hof b. Ubbedissen: *Selihusen* 974; *Sellh.*, Hof b. Schmitten Kr. Iserlohn; *Selsen*, Ans. b. Hohenhausen: *Selessen* 1180; *Selinxen*, wüst b. Neuenbeken: *Selinchusen* 1142; *Sellinghausen*, D. b. Fredeburg: *Selighusen* 1158; *Sengersh.*, Hof b. Ramsbeck Kr. Meschede; *Seringh.*, D. b. Neuengeseke; *Sesenusen* 1186 unbek., Preuß I, 105; *Sessingh.*, Hof b. Brügge; *Severingh.*, Gut b. Ahlen: *Sewardinchusen* 1215; Hof b. Schwelm: *Siberdinchusen* 1314; *Sevingh.*, Gut b. Barntrup: *Severinghusen* 1353; Bschr. b. Watten-scheid; *Söbbringhof* b. Erwitte: *Sewardinchusen* 1224; *Sevringhausen*, Bschr. b. Hörsten Kr. Bersenbrück: *Sewerdinchusen* 1240; *Sewardeshusun*, wüst b. Padberg 1011, Seibertz no 21; *Siebringhausen* in Waldeck; D. b. Drolshagen; *Sieberh.*, Hof b. d. Malsburg, Hessen; *Siburgohuson* 1018; Kr. Wolfhagen b. Oberlistingen; *Sybrassen*, Bschr.

b. Bielefeld: Sibrachessen 1277; *Sidtdinghausen*, D. b. Unna; D. Kr. Büren: Sidiginchusun 1028; *Siddessen*, D. Kr. Warburg b. Gehrden: Sidessun 1028, Sideshusun 1173; *Siederdisen* b. Herford: Syredeshusun 12. Jh.; *Sidessen*, wüst b. Sababurg: Sihardesen 1273; *Siedinghausen* b. Verl Kr. Wiedenbrück: Sidinchusen, Ztschr. XLIV, 83; Bschr. b. Bad Oeynhaus: Sitinchusen 1150; Bschr. b. Bockhorst Kr. Halle: Sitinchusen 1156; *Siedlingh.*, D. Kr. Brilon: Sielinchusen, Seibertz II, 565; *Sygodessen*, wüst b. Isth 1510; *Sichusen*, wüst b. Bückeberg, Mooyer 50; *Sillingsen*, Gut b. Marsberg: Silenchusen 13. Jh., Sulsinghosen 1262; *Silixen*, D. b. Brake, Lippe: Silekessen 13. Jh.; *Simessen*, wüst b. Ehrsen, Lippe 1528; *Simmershausen* b. Wildeshausen: Symerinchusen 1242; *Sieningsen*, D. b. Soest: Cydenchusen 1322, Soest. Jb. 1889, 101; ?*Sinsen*, Bschr. b. Recklinghausen: villa Syncze 1322, Lacomblet III no 194; *Sierhausen*, Ans. b. Damme: Sutterhusen 1250, Hoyer Ukb.; *Sieringser* Mark b. Soest: Sirinchusen 1229, Soest. Jb. 1883, 80; *Sirenchusen*, unbek. b. Meschede 1216; *Sieveringen*, D. b. Westönnen Kr. Soest: Sywordinchusen 1341; *Siwardissen*, wüst b. Lichetnau: Siwardassan 1028, Ztschr. XLIII, 49; *Schaffhausen*, Haus b. Büderich Kr. Soest: Schaphusen 1269; *Scattenchusen*, wüst b. Wevelsburg 1280, Ztschr. XLVII, 187; *Schohusen* b. Wildeshausen; *Scoperchusen* 14. Jh., wüst Kr. Vechta, Ztschr. XLVII, 51; *Schottershuizen*, Bschr. in Drente; *Schröttinghausen*, D. b. Werther; Hof b. Preuß.-Oldendorf: Scretinchusen 1300; ?*Schledeh.*, D. b. Osnabrück: Slidusun 1090, Sledese 1188; Bschr. Kr. Vechta: Sledesen 1269; *Schmedeh.*, Bschr. b. Altwardorf: Smidechusen 12. Jh.; *Schmeddeh.*, Bschr. b. Greven: Smedechusen 15. Jh.; *Schmedissen*, D. in Lippe: Smithessun 1028; *Schmehausen*, D. b. Hamm: Smidechusen 1269; *Schmidth.*, Gut b. Kierspe; *Schmiedingh.*, Flur b. Fredeburg; *Schmillingh.* in Waldeck: Smedlinchusen 15. Jh.; *Schnellingh.* b. Hallenberg 1311, Seibertz no 484; *Sneywardenchusen*, wüst b. Rütten 13. Jh.; *Schnieh.* b. Lippborg; *Sötringh.* oder *Westerh.* b. Spenge: Sutterinchusen 1151; *Sideboldessen*, wüst in Lippe 1177; *Siverdinchusen* im Ksp. Dodewaard, Gelderland, Philippi-Dale 348, 12. Jh.; *Syrexen*, Der Süßer Kamp b. Glashütte Kr. Büren: Sirekeshusen 9. Jh.; *Schönholthausen* Kr. Meschede: Sconenholthusen 1279; *Schnellenhaus*, Bschr. b. Arnsberg: Mesnellenchusen, tom Snellenhus 14. Jh., Seib.; *Spedinghausen* b. Valbert Kr. Altena; *Stadenh.* b. Lage, Lippe: Stadenchusen 1435; *Stenglingsen* Kr. Iserlohn; *Stievenhausen*, Hof b. Bösingfeld, Lippe; *Stieneneichchusen* b. Halver; *Stockhausen* b. Lübbecke: Stockchusen 1280; *Stockh.* b. Kalle Kr. Meschede: Stochusun 997; *Stottenh.* b. Ankum Kr. Bersenbrück: Stotenchusen 1188; *Stotingchusen*, wüst b. Werl, Seib.; *Stotesser* Grund b. Brenkhausen Kr. Höxter; *Steinhausen* b. Menden: Steinhuyssen 1396; *Steinh.* Kr. Büren; *Steinh.*, Gut b. Halle: Steinh 13. Jh., Osn. Mitt. XXX, 116; noch vier andere Güter Steinhausen; *Struckh.* b. Rinteln: Struchusen 1311; *Strusern* oder *Strunk*, Hof b. Heepen: Struchusen, Strunkhus 14. Jh.; *Stüttinghausen* b. Brügge Kr. Altena; *Stutinchuser* Brede b. Lemgo 1362, Preuß. Flurn. 146; *Suderhausen* b. Dielingen: Suderchusen 14. Jh.; *Sutth.*, Gut b. Osnabrück: Suthusen 1243; *Südmersen*, Hof b. Vlotho: Suttmereshusun 12. Jh.; *Söbberinghof* b. Erwitte: Sewardinc-, Sobbrinchusen 1228, 1386, Seib.; ?*Sülsen*, Bschr. b. Olfen Kr. Lüdinghausen: Solisun 888; *Sultzen*, wüst b. Trendelenburg 1375, Landau 25; *Sullishusen* 9. Jh., Wüstung b. Brakel Kr. Höxter, Ztschr. XXIV, 55; *Sümsen* b. Vlotho Kr. Herford: Sumingchusen 1295, Osn. Ukb.; *Sunderdisen*, wüst b. Gieselwerder in Hessen 1288, Landau 7; *Sunderessun*, wüst

am Köterberge 1031, M. G. C. IV; *Sünninghausen* b. Oelde: Sunninghuson 890; *Schwabedissen* b. Salzuflen: Svevedeshuson 12. Jh.; *Schweflinghausen* Kr. Schwelm; *Schweckh.* b. Peckelsheim: Swinderessen, Ztschr. XXXVIII, 196, 9. Jh.; *Schweckh.*, Gut b. Börgeln Kr. Soest: Schweckhaus 1681; *Swelinchusen*, wüst b. Büren 1313, Seib.; *Suitbechtinghusen*, wüst b. Helmighausen in Waldeck 12. Jh., Kindl., Beitr. II, 128, 140; *Swidinchusen*, wüst b. Bredelar 1298; *Schwieringhausen* b. Mengede 16. Jh., Darpe IV, 339; *Thahusen*, wüst b. Schmalleberg 1313, Seib.; *Tallensen* b. Bückeberg: Tolnhusen 1286; *Tatenhausen*, Gut b. Halle: Tatenhusen 1350; *Tavenhusen*, wüst b. Dringenberg Kr. Warburg 1158; *Teenhausen*, Höfe b. Herford: Thiadenhuson 12. Jh.; *Theenhausen* b. Werther Kr. Halle: Tedenhusen 1383, Busch, Reg. 32, Thiedenhusen 1068; *Theessen* b. Schildesche: Thedessen 1173; *Tedinchusen*, wüst a. d. Möhne 13. Jh., Seib.; *Tecklinghausen*, Gut b. Helden Kr. Olpe; *Thessen*, Hof b. Hagstedt Kr. Vechta: Tagedeshuson 1495, Pagenstert 185; *Theiningsen*, D. b. Drüggelte Kr. Soest; *Telinchusen*, wüst b. Wiedenbrück 1287; *Thedinchusen*, wüster Hof im Ksp. Dolberg Kr. Beckum 12. Jh., Darpe III, 20; *Tevenhausen* in Lippe: Tevinchuson 1028 vita Meinwercki; *Tilbolzen*, Flur b. Ehlen in Hessen: Tilwoldessen 1324, Schaten II, 184; *Tiehlosen*, Bsch. b. Hausberge: Diddelinchusen 1121, vgl. Osn. Mitt. XXX, 127; *Thienhausen*, Gut b. Steinheim: Tiudunhuson 954, Ztschr. XXXI, 80 u. 38, 135; *Tingh.* b. Brügge Kr. Altena; *Thieringh.*, D. b. Olpe; *Tietelsen*, D. Kr. Höxter: Titlikessun 1120; *Thitmaringhausen* b. Medebach: Thitmaringhusen 1243; *Tittenh.* b. Gevelsberg; *Thöningsen* b. Soest: Thodenchusen 1168; *Tophusen*, wüst b. Werl 1337; *Tölckhaus*, Hof b. Venne Kr. Wittlage: Telinghusen 1273; *Tödinghausen*, D. b. Camen: Thudinchusen 1279, Dudinchusen 13. Jh.; *Todenh.* b. Wolfhagen: Dodenhusen 1124; *Tockh.* b. Lünen: Tochusen 1338; *Todtenh.* Kr. Minden: Totenhusen 1057; *Tottinchuson*, wüst bei Wiedenbrück 1088, vgl. Tettinchusen; *Tuninchusen*, wüst b. Hallenberg 14. Jh.; *Thuskhusen*, unbek. im Rbz. Münster 1155; *Tutenhusen*, wüst b. Kloster Möllenbeck 1302; *Twenhusen* b. Delbrück: Thuihusen 1212; ton *Twenhausen* b. Altenberge und b. Nordkirchen 14.—15. Jh.; *Twenhüsen*, Häuser b. Recke Kr. Tecklenburg; *Twiehausen*: Twihusen 1229; *Twillingsen*, Hof b. Füchtorf Kr. Warendorf; *Ubbedissen* b. Bielefeld: Ubbedishuson 12. Jh.; *Übbentrup*, Hof b. Schötmar: Ubbinchusen 1271; *Ubbehusen* b. Ramsloh; *Ubbing*, Hof in Wettringen: Ovinchusen 1293; *Udenhausen* b. Hofgeismar: Utenhuson 1019; *Udenhusen*, wüst b. Niedersylbach, Lippe; Preuß, Flurn. 152; b. Arnsberg 1193; *Üdinghausen*, Bsch. b. Melle: Udinchusen 1350, Acta Osn. I, 179; *Ullenh.*, Gut b. Alverdissen, Lippe: Ullenh., Ulhusen 1300; *Umilinghusen* 9. Jh., Ztschr. XLII, 67; *Ünninghausen*, Hof b. Böckum Kr. Lippstadt: ?Udinchusen 1428, Preuß IV, 37; *Uph.*, Bsch. b. Minden: Ubhuson 1033; Bsch. b. Belm; b. Freeren; Gut b. Bissendorf; Hof in Eickum b. Herford: Uphuson 12. Jh.; Häuser b. Haltern; ton *Uphusen* b. Senden 15. Jh., Darpe IV, 235; *Upsen* Hof b. Nieheim: Uphusen 1144, Preuß I, 82; *Uthuisen*, Bsch. b. Hörstel Kr. Tecklenburg; *Ütterlingsen*, Bsch. b. Werdohl; *Walbaum*, Hof b. Meinberg: Walpotessen 1128, Preuß II, 4; *Waddenhausen*, D. in Lippe: Watdenhuson 10. Jh.; *Waldh.*, D. Kr. Arnsberg: Walthusen, Seibertz no 484; Ans. b. Driburg; b. Ankum; *Walthuson*, unbek. —1088 Eickhoff I, 15; *Waltringhausen*, D. Kr. Rinteln: Weltringehusan 1060, Waltmanninchusen 1052, Böttger II, 98; D. b. Anröchte; *Waltringen*, D. b. Bremen Kr. Soest: Waltrinchen

1270; *Vernawahlshausen* b. Veckerhagen, Hessen; *Topwalsen* b. Valdorf: ?*Walehusen* 1272, Ledebur, Arch. XV, 64; *Wamboldinchusen*, wüst b. Meschede 1314, Seibertz, Qu. I, 387; *Wasserhausen*, Bsch. b. Menslage; *Wederburhusen*, wüst b. Salzkotten 1256, Ztschr. XXXV, 138; *Wedinghausen*, früheres Kloster b. Arnsberg: *Vadincusan Thidreksaga*, *Withinkeshusen* 1028, *Widinchusen* 1124; *Weginkhauserbruch* b. Hiddesen, Lippe: *Wedinchusen* 1391; *Wegeringhausen*, D. b. Drolshagen; *Weinixen*, wüst b. Pömsen 1345, Giefers, Iburg 24; *Weistinghusen*, wüst b. Alme 1503; *Weckinghausen*, D. b. Erwitte 1331; *Welinchusen* b. Harpenstädt 1292, Ztschr. VI, 273; *Welrisen*, wüst a. Diemel: *Walieres-* 9. Jh., *Walderdeshusen* 13. Jh.; *Wellenholzhausen*, Forsthaus b. Bergheim; *Welleringh.* b. Corbach: *Weltzerinc-*, *Weltgerdinchusen*, Seibertz no 665; *Wellingh.* b. Plettenberg; *Wellingholzhausen*, D. Kr. Melle: *Welincholthusen* 1160; *Weltringhausen*, D. b. Attendorn; *Wendlinghausen*, D. b. Brake, Lippe: *Windelinghusen* 1458; *Wendische Hof* b. Dornberg: *Wenlischenhusun* 12. Jh.; *Wenholthausen*, D. b. Eslohe: *Wineholthusen* 1288; *Weninghausen*, Bsch. bei Sundern Kr. Arnsberg: *Weninchusen*, Seibertz no 279; *Wenkerechusen*, wüst b. Waldeck 1226; *Wenkhausen*, D. b. Drolshagen; Hof bei Nahne bei Osnabrück: *Wadinc-* 1147, *Wedinchusen* 1240; *Wennigsen*, Bsch. bei Melle; *Wenninghausen* bei Lüdenscheid; *Wensen*, wüst bei Heinsen Kr. Höxter, Ztschr. XXXIII, 76; *Werboldinchusen*, wüst bei Brunscappel 1315; *Weregehusen* (bei Lage?) 1277; *Wehringhausen*, Hof b. Lenhausen Kr. Olpe; D. b. Hagen; Kr. Meschede: *Werlinchusen* 15. Jh., Darpe IV, 236; *Weringerhof* b. Erwitte: *Werinc-*, *Wirinchusen* 1316; *Wehringsen*, D. Kr. Soest: *Werdinchusen* 1279; *Wermingsen*, Hof b. Iserlohn: *Wermelinchusen* 1281, *Werminchusen* 1369; *Werninghausen*, Hof b. Dahl Kr. Hagen; *Wernesche Wiesen* b. Gehrden a. Oese: *Wirnessen* 1158, *Wernessen* 1203; *Werringhausen*, D. b. Finnentrop; *Werringsen*, D. b. Wickede: *Werdinghuson* 11. Jh., *Crecelius* 90; *Werstinghausen*, H. b. Recklinghausen; *Wessinghuizen*, Prov. Groningen; *Westerhausen*, Bsch. b. Spenge; b. Melle; b. Bramsche; b. Damme; *Westh.*, Bsch. Kr. Beckum; Hof b. Bodelschwingh; *Westhusen*, D. b. Mengede; *Wiebelhausen*, D. b. Oedingen Kr. Meschede: *Wicboldashusa* 1278; *Widdensen*, D. A. Bückeburg; *Widerdissen*, wüst b. Herford: *Wideredeshusun* 12. Jh., Darpe IV, 25; *Wiggeringhausen*, Forsthaus b. Bigge: *Wigerinchusen*, Seibertz no 566; D. b. Horn Kr. Lippstadt: *Ingheradinghusan* 1082, *Ingerinchusan* 1292; *Wiggelmessen*, Gut b. Peckelsheim 1320, Ztschr. XXXIX, 173; *Wigginghausen* b. Lüdenscheid; *Wiginchusen* b. Falkenhagen, Lippe 1265; *Wichlinghausen*, Höfe b. Wallenbrück: *Wingelinghausen* 1693, ndd. upn Winkel; *Wichlingh.*, Bsch. b. Borgholzhausen: *With-*, *Wichgherinchusen* 1151; *Wichmansen*, wüst b. Gottsbüren: *Wicomneshusun* 1020; wüst b. Zierenberg: *Wichmensen* 1352; *Wichmanninchusen*, wüst b. Medebach 1269; *am Wiingsen* b. Brilon: *Widinchusen* 1493, Ztschr. XX, 240; *Wickbolsen*, D. b. Oldendorf Kr. Rinteln: *Wigbaldeshusun* 954; *Wichusen* oder *Wichhausen* b. Dielingen 1223, Möser IV, 183; *Wilbasen* b. Blomberg: *Walpotessen* 1106, 1226; *Wildeshausen*, St. in Oldenburg: *Wigaldinghus* 872, *Wigildis-Wialteshusin* 1146; *Wilbershausen*, wüst in Waldeck: *Wilbrachteshusen* 980, altes husin 891; *Wildsh.*, Ans. Kr. Arnsberg: *Wildeshuysen*, Seibertz II, 528; *Wilgrincinchusen*, unbek. 13. Jh., Provbl. III, 196; *Willebadessen*, D. Kr. Warburg: *Wilbodissen* 13. Jh.; *Willegassen*, D. b. Peckelsheim: *Wilgedessen* 1256; *Willenhusen*, wüst b. Scherfede 1203; *Willeringhausen*, D. Kr. Schwelm; *Willerzhagen* b. Meinerz-

hagen: Wilverinchusen, Seibertz no 55; *Wilradinghusan*, unbek. b. Oelde 1088; Willhardinchusen 1263; *Wimelsen*, wüst b. Brakel 1275; *Wiemelhausen*, D. Kr. Bochum; *Wiemeringh.*, D. Kr. Brilon: Wimerinchusen 890, Witmarenchusen 1191; *Winemarenchusen*, wüst b. Marsberg 1101; *Windelessen*, wüst in Hessen 1120; *Windhausen*, D. b. Attendorn; Gut b. Meschede; *Windmeier*, Hof in Ehrentrup, Lippe: Withuson 10. Jh., Winthusen 1360; *Winhusen*, wüst b. Nieheim 1482, Oynhausen I, 71; *Winkelhausen*, Gut b. Rhede Kr. Borken 1256; *Winkh.*, Hof b. Brügge; Ans. b. Salzkotten: Widinchusen, Seibertz no 29; D. Kr. Meschede; *Winkhusen*, Flur b. Sabbenhausen, Lippe: Wigginkhusen 1262; *Wynsinchusen*, wüst b. Astenberg 1512, Kindl., Beitr. III, 637; *Wippringsen*, D. b. Drüggelte: Wicmarinchusen 1224; *Wieringsen*, Flur b. Marsberg: Wigerdink- 1279, Hirigisinchusen 948; *Wirminghausen*, Gut Kr. Hagen: Wurmerinchusen 890; D. b. Arolsen: Winemarinchusen 1218; *Wirdessen*, wüst b. Willebadessen 13. Jh.; *Wiersen*, D. Kr. Rinteln: Wigradissen 1282; *Wirsinchusen*, wüst b. Brilon 1341, Vressinchusen 1368; *Wischhausen*, Bsch. b. Neuenkirchen Kr. Steinfurt; *Wissingh.* b. Medebach: Witsinc, Vieksinchusen 14. Jh.; *Wissinghuizen* b. Onstwedde, Groningen; *Wistinghausen*, Hof b. Oerlinghausen 1260: Wissinges-, Wiscing-, Wistinchusen 13. Jh.; *Wietersheim*, D. Kr. Minden: Witersen 1233; *Wittenhusen*, Bsch. b. Hausberge; *Wolbrechtinghusen* in Oldenburg 1224, Ztschr. VI, 244, *Wolferdingsen* b. Bergkirchen, D. Kr. Minden: Wolvaradingahuson 1033; *Wolfringshusen*, wüst b. Niedersfeld Kr. Brilon 1314; *Wollinghuizen* b. Bourtange, Groningen; *Wölpinghausen*, D. b. Stadthagen: Welpingehusen 1220; *Woldessen*, Teiche b. Vörden Kr. Höxter 1186; *Widinchusen* 13. Jh. unbek., Ukb IV, 489; *Welinchusen* b. Soest 1348; *Himmelpforten* Kr. Soest: Wibboldinchusen 1246, Osn. Ukb.; *Wiederbureshusen* 1258, unbek. Ukb. VII, 445; *Wittenhusen*, Bsch. b. Hausberge: Wichtringehusen 14. Jh.; *Wrexen* in Waldeck: Erikeshusen 887, Rübel 8, Wrekessen 1352; *Wulferingen* b. Hennen Kr. Iserlohn: Wulhardinchusen 1317, Berg. Gesch. XII, 247; *Wulverinchusen*, wüst b. Lippstadt 1264; *Wulfereshusun*, wüst b. Brakel 1028; *Wulfredeshusun*, wüst b. Gottsbüren 1020; *Wulfringhausen*, Hof b. Allendorf Kr. Arnsberg: Wulberinchusen 1313; *Wüllmeringh.*, D. Kr. Brilon; *Wülmersen* b. Carlshafen: Wilmeressen 1120; *Würdinghausen* Kr. Olpe: Wurdighusen 1231; *Zerhusen* Kr. Vechta; ?*Zersen*, D. Kr. Rinteln: Szersne 1276.

Alte Namen auf ein einfaches *-hus* sind selten. Zuerst in der Freckenhorster Rolle; van demo *Deddesconhus* (Hof Tüte b. Sendenhorst?), *Enenhus* b. Paderborn 1036. Dann in dem Verzeichnis der Güter der Grafen von Dale und des Osnabrücker Domprobstes Lentfried aus dem 12.—13. Jahrhundert häufig, wie *Dodeshus*, *Helleshus*, *Velthus*, *Barchus*, Bezeichnungen einzelner Häuser, die auch jetzt noch auf einfaches *-haus* auslaufen. Bekanntlich sind Gehöfte auf *-haus*, sowohl in Dörfern als für sich liegende, in den letzten Jahrhunderten eine Eigentümlichkeit unseres Gebietes. Am häufigsten sind sie in der Grafschaft Mark. Bei Meister, Schatbok, von 1486, finden sich über 200 Höfe auf *-haus* (abgesehen von den Dorfnamen auf *-hausen*). Sie sind aber auch nach Norden hin bis ins Stift Minden, Fst. Osnabrück, Lippe-Detmold nicht selten. Östlich der Weser verschwinden sie. Vielleicht waren es zum Teil noch in der fränkischen und sächsischen Zeit Häuser von Freien. Ein *Einhaus* (*Enenhus*) findet sich nicht in der Grfsch. Mark, ist aber häufig im alten Bistum Osnabrück. Noch im Kr. Vechta: Höfe Arlinghaus,

Dahlinghaus, Gellhaus, Grapperhaus, Hardinghaus, Holthaus, Rottinghaus, Wiechhaus, Osterhus. *Gildehaus* Kr. Bentheim hieß schon 1188 Gyldehus, vorher Nyenkerken.

huste, m., Haufe, oberdeutsch hauste, altnl. huist, hoest, Kornhauf, Heumiete. Hüsten b. Arnsberg: Hiustene, Hustanne 802; to *Huste* b. Riemsloh Kr. Melle 1411, Preuß III, 133; *Hustin* b. Schötmar 10. Jh., j. Holzhausen, Preuß IV, 34; *Husten* u. Gut *Hustert* b. Drolshagen; *Withuste* b. Werne a. Lippe 890; *Op-Heusden* in Gelderland heißt im 11. Jh. Husuduna und Hustin.

hütte. Nur in neuen Namen, auf Hüttenwerke deutend, wie *Aschenhütte*, *Topfhütte* b. Driburg.

huve, f. Ahd. hûba, f., altndd. hûva, die Haube, ags. huf, f., Bienenkorb, nl.-dial. und westfälisch hüwe, Bienenkorb. Von der Gestalt der Niederlassung. *Hüven* b. Sögel: Huvenni 9. Jh.; *Hüvede* Kr. Lingen: Huvida 890.

i = Wasser. Diese Bedeutung hat Fr. Jostes in seiner Schrift über die vorchristlichen Altertümer im Gau Suderberge und in den Indogerm. Forschungen II, 197 festgestellt. Der in der ersten Hälfte vorigen Jahrhunderts lebende oldenburgische Amtmann Nieberding bezeugt in seiner Geschichte des Niederstifts Münster (I, 17), daß er das Wort *i* in der Bedeutung Wasser als selbständiges Wort kenne. In alten Ortsnamen kommt es dreimal als Bestimmungswort vor: *Schmerlecke*, D. b. Lippstadt: Ismereleke 833, Böhmer I, 25, Smerlecco 1072 Kölner Tradition. Der Ort liegt an einem Bache Schmerlecke, dessen Name fette Salzquelle bedeutet (smer und lecco = tröpfeln). *Die Pader* b. Paderborn scheint beim Geographen von Ravenna Ipada (Wasserpfad) zu heißen. *Der Ijssel* heißt bei Strabo ‚Salas‘, später Isela 765, Hsila 814, Dysla 893, Isula 997. Der Islagouw, den Heinrich IV. 1086 der Utrechter Kirche schenkt, ist wahrscheinlich der overijsselsche Landstrich Salland, der sich von der Zuiderzee bis Bentheim erstreckte und pagus Salalant 959 (auch Salahom 915?) sowie pagus Salon (Bergh, Mndl. Geographie 123) genannt wird. Auch heißt die Bs. Ijsselham b. Steenwijk im Jahre 1132 und 1198 Sile-, Silleham, später Isselham. Nom. Geogr. Neerl. I, 139. *Islebek*, unbek. in Westfalen 1243, Troß, Westphalia 1826, 32. Außer diesen wird *i*, *ei* (Wasser) in einzelnen andern Namen stecken. So vielleicht in *Iburg* im Osnabr. (1070), dessen Höhe von zwei Seiten von Wasser umgeben war. Oder in Ihorst b. Holdorf Kr. Vechta. Diese Ih-, Ig-, Eihorst wird auch wohl Eest, Este genannt (*ê* = Wasser). Böker, Damme 121. Für die andern zahlreichen Iberge liegt aber die iwe, ibe, Eibe näher (altndd. ich, ags. iw, ahd. iwa, iga). *Ibarg*, Hof b. Osterkappeln; *Driburg* b. Wimmer an einem Bache; *die Iburg* b. Driburg Kr. Höxter 9. Jh.; *der Iberg* b. Siedlinghausen im Kr. Brilon; *der Iberg* b. Hörle in Waldeck; *der Iberg* b. Hörste in Lippe; *der Iberg* westlich von Lengefeld im Kr. Rinteln; *der Yberg* b. Pymont (Strack, Eilsen 88 und 139); *der Iborn* bei der Amelunxburg in Lippe; Hof *Ibrügger* in Sundern b. Gütersloh: mansus Dribrugge 1276; *Ihorst* b. Dinklage in Oldenburg: in der Yghorst 15. Jh. Die Iberge gingen mit nach England herüber. Kemble III, 398: of da iberge.

ichter. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Baumart. Vielleicht wieder die Eibe: iw-, ig-, tere, Eibenbaum. *Nichtern*, Bs. b. Südlohn; *Ichterloh* b. Nordkirchen Kr. Lüdinghausen: Ihtari, alter Bezirk dort 1030 und Ihterlon 1151; Schloß *Itter* an der Itter (Eder)

in Waldeck im Gau Nihtersi, Ittera 11. Jh.; *Ittirlarun* b. Schweinsbühl, Waldeck 952; Itterbeke b. Ülzen Kr. Bentheim 1259.

ike. eke. Flurnamen wie *Pahlke*, *Stertke*, *Röhmke*, *Steinke* (aus Pahland, Steinkamp, Rodeland) beruhen auf Anwendung des bekannten -ke in Personennamen. Für die älteren verweist Buck auf Salica, die Selke (Alemannia VIII, 150). Als Bestimmungswort erscheint das alte ike in *Icker*, D. Kr. Osnabrück: Ickari 1090. Gab es ein ndd. ecke, zu ak und acker gehörig, in der Bedeutung spitz zulaufend? *Assiki*, Essike marca 887 und 1028, wüst b. Marsberg (Eschenort?); *Ermke* Kr. Cloppenburg: Armike 947; *Bilk* b. Wettringen: Bilici 799; *Bödecken* b. Haaren Kr. Büren: Bodeken 816, Budiken 13. Jh.; *Delecke* Kr. Soest: Delicke 1190; *Geseke* Kr. Lippstadt: Ges-iki 952; *Geiseke* Kr. Hörde: Geis-ke 883; auf dem *Nödike* b. Meppen: Nadiki 11. Jh., Nodike 1368; *Redecke*, Bschr. Kr. Melle (zu rad, Sumpf?); *Sineke*, unbek. in der Grfsch. Ravensberg 13. Jh., Provbl. III, 196 u. Osnabr. Mitt. V, 302; *Schiereneiken*, D. A. Bückeburg: Schernicke 1458, Mooyer 8; *Holscher* Holz b. Wildeshausen: Hulseke 14. Jh., Greverus 59; *Weseke* 12. Jh., Philippi-Dale 303.

ingen. Dies scheint in Westsachsen einen dreifachen Ursprung zu haben. *Erstens* bedeutet es den Ort, wo die Nachkommen des im Bestimmungsworte genannten Mannes wohnten. *Zweitens* als Dativ des Plurals von eng, Wiese, wie das Wort in dem dänischen eng, f., Weide, Wiese erhalten ist. *Drittens* ist -ingen häufig Entstellung anderer Wörter. Die Endung -ungen tritt, entsprechend dem, was Förstemann bemerkt hat, nur im niederdeutschen Hessen und in den Kr. Höxter, Warburg und Büren auf. Jedoch findet sich noch *Hasungon* b. Ootmarsum, Overijssel 800; Hof *Sebelungen* b. Schütort 1281, Zebelingen 1401. Die zahllosen Hofnamen auf -ing gehen in den Urkunden sehr selten in solche auf -ingen über.

a) Namen auf -ingen, welche mit alten Personennamen gebildet sein können: *Bennien*, Bschr. b. Hoyel Kr. Melle: Boninghen 1277, in Boeningenen 1352, Benigche 12. Jh.; *Bettinger Welle* am Steinbrink, nördlich von Aschen b. Dissen Kr. Iburg: vor dem Betyhngberge 1464, Osnabr. Mitt. VI, 330; *Beuningen*, Bschr. in Overijssel: Boninge 11. Jh., Bonege 1280, vgl. *Beuningen* in Geldern; *Boeninge* 12. Jh., unbek. Tibus, Gründ. 346; *Buckmann*, Hof Ksp. Harsewinkel: Bulingen 1297; *Dirkingen*, D. b. Drolshagen; *Döingen*, D. Kr. Olpe; *Thralingon*, unbek. 1050 Tibus, Gründ. 366; *Ehringen* b. Wolfhagen: Erungen 9. Jh., Erungun 1028, Erungen 1348; *Ehringen* b. Volkmarsen Eringen 1251; *Erpingen* b. Dissen: Arpingi 852, Erpingen 13. Jh.; *Evingen* b. Volmerdingsen 1682; *Vrolinchen*, wüst b. Lippstadt 1300; *Glosinghausen* Kr. Lübbecke: Glusiuke 12. Jh.; *Guddingen* b. Senden 855; *Göttingen* b. Liesborn: Gutingen 1309; *Hickingen* b. Osnabrück: Heckegen 1147; *Hodengin*, wüst b. Medebach 1080; *Hundingen* 1185, unbek.; *Haldungun*, wüst im sächsischen Hessen 1015, Haldiggen 1158, Holdungen 1290; *Halderynchen*, unbek. in Ravensberg 1226, Reese 6; *Halingen*, D. b. Langschede Kr. Iserlohn 1313; *Hallingen*, Bschr. b. Emsdetten; *Hardingen*, Bschr. b. Neuenhaus: Herthingi 890; *Hellingen*, Bschr. b. Wallenbrück 12. Jh.: Hellighe 14. Jh.; *Hemeringen* b. Oldendorf Kr. Rinteln: Hemeringe 1386; *Herdringen*, D. b. Hüsten: Hatt-, Hetrungun 9. Jh., Hertherincgen 1202; *Herringen*, D. b. Hamm: Heringi 1028, Heringe 1147; *Höjingen*, D. b. Weibek b. Rinteln: Hovengen 1205, Hovinghe 1387; *Heßlingen*, D. Kr. Rinteln: Hesligge 1151, Heslinghe 1333; *Hünigen*, Hof b. Osnabrück: Huning 1292; *Illingen*, D. b. Welper; *Ittlingen*, Gut b. Herbern;

Kedingen b. Rijssen 1443, Nom. Geogr. I, 108; *Köringen*, wüst b. Werl 1416; *Messingen* b. Freeren: silva Masingorum 9. Jh., Massinge 1000; *Millingen* b. Neuenhaus; *Möringen* b. Hachen; *Odingen*, wüst b. Hirschberg 1278; *Oedingen* Kr. Meschede: Odingi 1000; *Oelingen*, D. b. Osterkappeln: Olingen, Olenghen 13. Jh., vgl. *Olingen* in Prov. Groningen; *Ottfingen*, D. Kr. Olpe; Püning, Hof b. Alveskirchen: Puningun 1059, Puningon 12. Jh.; *Schulze Rahring* Ksp. Amelsbüren: Rotthingon 11. Jh., später Ratwardinkhof, Darpe, Trad. III, 117; *Retringen*, Bschr. b. Hachen; Richlingen, Bschr. Kr. Hagen; *Roterdingen*, Gut b. Ascheberg 1390, Ztschr. L, 82; *Rötteringen*, Gut b. Brokhagen; *Salingen*, D. b. Witten 1359; *Sellingen*, D. in Groningen: Sallinge 12. Jh.; unbek. im Osnabrückischen 14. Jh., Acta Osn. I, 190; *Tütingen*, Bschr. b. Ankum: Tiutinge 977, Tutinghen 1240; *Wahlingen*, Bschr. b. Havixbeck; *Wedingen*, unbek. 1310, Ztschr. IX, 76; ?*Wellingen*, Ldkr. Osnabrück: Welingen, Welinchem 13. u. 14. Jh.; *Willingen* in Waldeck; *Wippingen*, Bschr. a. Ems Kr. Aschendorf; Bschr. Kr. Hümmeling; *Stertingen*, unbek. Philippi-Dale a. 1188; *Haldungun*, wüst im Kr. Hofgeismar 1016; *Egherdinchen* am Wedelberg 1335, Landau 162; *Volbrachtinchen* in Ravensberg 1226; *Svevingen*, unbek. b. Meppen 1182, Sveringen 1365, Wigand VII, 106; *Gerlingen* Kr. Olpe und Kr. Iserlohn; *Wolleringen* im Ksp. Thuine 16. Jh., Osn. Mitt. III, 183; ?*Tengern* Kr. Lübbecke: Tenningen 1290, Thenege 13. Jh., im 17. Jh. Teningere.

b) *-ingen* als Dativ Plur. von *-eng*, *-ing* = Weide. *Beverungen* an der Bever, D. Kr. Höxter: Beverungun 9. Jh., Beveringen 1155; *Elbingen*, wüst b. Eichenberg in Hessen 1434, von dem mehrmals vorkommenden Fluß- und Wiesennamen: die Elbe; *Nieder-Elsungen* in Hessen: Elisungum; *Ostaringen* 1030. Die Osterseite von Ascheberg Kr. Münster; *Östringen* nö. Osnabrück: Osteringen 12. Jh.; ?*Wellingen* b. Belm: ad fontem 1253; *Scheidungen*, D. Kr. Soest: Schedingh 1293, Scheydingen 1346; *Tinge* b. Schöppingen: Tiginke 12. Jh.; *Fleringen*, Prov. Overijssel: Vlederinghen 1310 (aus fladder) 966; *Gestringen* b. Alswede: Gestinghen 14. Jh.; *Gestriger Feld* b. Salzuflen: Gestingen 1504, Gestringen 1529, Preuß. Flurn. 57; *Hezingen* b. Ootmarsum: Hasungun 8. Jh., -ongon 900, -engen 11. Jh.; Höpingen b. Darfeld: Hopingen 1353; *Klotingen* Kr. Soest: Clothinge 1222, vgl. Klotingen in Zeeland; *Külinger* Mühle b. Beverungen: Culingen 900, Kulinge 1185; *Lechtingen* Ksp. Wallenhorst: Lihtingen 1160; *Linningerodt*, Gut b. Sassendorf Kr. Warendorf: Lindincgen 13. Jh.; *Listingen*, D. b. Wolfhagen; *Listungun*, wüst b. Warburg 11. Jh., von „de List“ Additam 113; *Löningen* in Oldenburg: Lonigge 1190, Loningen 1186, Loingo 822; *Losinger* Hof b. Werne: Lasingi 1022, Losingi 1050, Lusike 1224; *Lühtringen* Kr. Höxter: Lihtringi 9. Jh., Luchterungen 1224; *Lüstringen*, Bschr. b. Osnabrück: Lustringen 1253; *Mehringen* b. Emsbüren: Maringen 1181, Tibus, Gründ. 902, Osn. Mitt. XV, 3ff.; *Mehringen* b. Everswinkel; *Meringen*, wüst b. Schlüsselburg 1215; *Müssingen* b. Everswinkel: Musna, Musne 1050. Am Müssenbach; *Müsingen* b. Bückeberg: Musinge 1250; *Natingen* Kr. Warburg: Netaga, Natche, Nathege 14. Jh., Natinge 1572; *Natzungen*, D. Kr. Warburg: Natesungun 1120, Nattesingen 1036; *Pöhlingen*, Bschr. b. Enniger Kr. Beckum: Polingon 1050; *Sinningen* Bschr. b. Saerbeck Kr. Münster: up den Seningen 14. Jh., Sinagan 1050, Sinago 1196; *Schöppingen*, D. Kr. Ahaus: Scopinge 1147; der Gau: Scopingus 838, Scopingun 12. Jh., Tibus, Gründ. und Darpe VI, 39; der *Schapesberg* dort: in monte Scopengen 1287; *Sommeringen*,

Bsch. b. Lingen: Sumerhamen 1150 (ham = Wiese); *Wettringen*, D. Kr. Steinfurt: Watingus 838, Wadingus 995, Weteringe 11. Jh.; vgl. *Weteringen* in Overijssel; *Wieningen*, Bsch. b. Everswinkel: bi der Widinge, einer Wiese 1375, Darpe III, 94; *Werdringen*, Gut b. Herdecke.

c) *-ingen* für *-husen* u. a. *Bessingen*, D. b. Rehme: Besinghusen; *Glösingen*, D. Kr. Arnsberg: Glusinchem; *Hesselingen* b. Staphorst: Heslinchem 1272; *Hollingen*, Bsch. b. Emsdetten: Hollaghe 1280; *Hünningen*, D. Kr. Soest: Huninghuson 1036; *Lütringen*, D. Kr. Soest: Luideringhuson 1028; *Waltringen*, D. Kr. Soest: Walterynchusen 1308, Seib. n. 522; *Schlückingen*, D. b. Werl: Solucikenchove 1119; *Strücklingen*, Hof Kr. Friesoythe: Struckhof; *Reiningen*, Ans. b. Dielingen: Reynoldyng 1464.

Die folgenden Namen werden aber wohl alle das unter b) bezeichnete *-ingen* enthalten: *Amerungen*, im Tale zwischen Dalheim u. Lichtenau: Amerungcn 1289, Ztschr. XLIII, 57 (*Amer-ingen*?); *Barlingerholz* b. Wehden; *Dielingen*, D. Kr. Lübbecke: Diligin 1231, Dilinegin 1235, Dilinghe 1280 (bei den Bohlenwiesen?); *Dilingen*, wüst in Osnabrück 12. Jh.; *Dinninger* b. Quakenbrück 1620, Berghoff, Pfahlbauernrecht 49; domus *Dulingen* in Poedinghausen b. Enger 1352, Ztschr. VI, 154; *Estringen* b. Lingen: Asderingon 11. Jh., Eisteren 1250, Goldschmidt 92; *Esdoringe* in Drente 1388, Nom. Geogr. V, 57. (*As-der-ingon* = Eschenbaumwiesen. Hofname *Esdar* im Ravensbergischen); *Gensingen*, wüst b. Medebach, Seibertz no 30; die *Glübbinger* Gemeinde b. Lönigen 1737, Nieberding I, 9; *Hasungen*, D. in Hessen: Hasungun, in monte Hasungo, mons Hasingun 1011; *Kissingerhöfer* Bsch. b. Hamm; *C. de Lindincghen* 13. Jh., Ukb. III; *E. de Notelingen* 13. Jh., Provbl. III, 198; *Sensingewald* b. Oldendorf Kr. Rinteln; *Schardingen* b. Freeren; *Sodingen*, früheres Gut Kr. Bochum: Sothingke 1160; *Wissingen*, D. b. Osnabrück: Wischinge, Wiskinge 1224, von Wischinchen 1263; *?Wischelingen*, Bsch. b. Huckarde Kr. Dortmund; *Werfen*, Bsch. b. Bünde: Werfinche 12. Jh., Wervengen 1180, Wervingen 1285; *Weries*, Hof in Lechtingen b. Osnabrück: Wervengen 1180, Weringen 1253, Osnabr. Mitt. V, 333; *J. de Wredinghen* 1272, Troß, Westph. I, 106; *Wettingen*, D. Kr. Wolfhagen: Wittisungen 10. Jh., Withesincen 1238; *Twillingen*, Bsch. b. Sassendorf (von twele, f.?).

ing (ling), m. u. f. Es tritt namentlich häufig in Berg- und Tiernamen auf. In einem Teile der Namen muß eine übertragene Verwendung des *-ing* in Personennamen vorliegen, das nicht hierher gehört, und dieses eine nähere Beziehung zum Stammwort oder die Verwandtschaft damit ausdrücken. Andere werden das oben behandelte *eng* = Weide, noch andere entstelltes *egge* (vgl. *egge* und *ey*) enthalten. Von der *ersten* Art sind z. B. Hofnamen wie *de Noording*, *de Noordingen* und *ter Wupping* in Groningen und Overijssel, *Plentering* und *Pottering* b. Legden Kr. Ahaus; *Millingen* in Geldern entstand aus *Midling*; *Epsingen* Kr. Soest: Ebbedeschinc 1240; *Pentling* Kr. Hamm: Pentellinc 1279. Bei den Bergnamen liegt es nahe, an *egge* zu denken, doch widerspricht das Geschlecht. *Der Osning*, zuerst 1217 *Osnync*, heißt in der altndd. Zeit *Osnig*, *Osneggi*, *Asnig*. Zuletzt kommt er 1461 u. 1683 in der Form *Oesling* als Bezeichnung der Iburger Berge vor. Vgl. den *Osnink* b. Schleiden, Rheinprov. *Auf dem Billig* bei Züschen. Auch eine Flur im Kr. Wittgenstein heißt so; *am Bensing*, Gut b. Hennen Kr. Iserlohn; *Bolsing*, Waldort zwischen Goldbeck und Rumbeck; der große und kleine *Bölsing* b. Rinteln; *Brenge*, Hof b.

Werdohl: Bredinge 1101; mansus luttike *Bleckingh* b. Wetter a. Ruhr 1339. *Auf den Decklingen*, Flur b. Bringhausen, Waldeck; *Döring*, Wald b. Eversberg; *auf der, am Elsing* in Waldeck, Curtze, Prgr. 1850, 32; Acker *Vorlinc* in Helen b. Fürstenberg 1227 u. *am Forlinge* b. Schlangen in Lippe (ein vorlink ist 1246 ein Ackermaß); *Vülink*, ein Graben b. Dorsten 1437; *Vulik*, Bschr. b. Diepenveen: de Vulinghe 1402; *der Gähling*, Berg Kr. Olpe; *der Gelling*, bewaldeter Berg b. Hagen; *Gelling*, Gut b. Haspe; *der Glüsing*, Berg b. Ihmert, soll nach denen von Glüsing benannt sein; silva *Grisinc* 1246; *Haßling*, Bschr. b. Burlage, Böttger II, 12; *am Höing*, Acker b. Unna; *auf dem Höing*, Hof b. Hagen; *der Hümmling*, alter Gerichtsbezirk um Sögel, ein Teil des Niederstifts Münster, der sich durch höheres Terrain vor den umliegenden Moor- und Sumpfgenden auszeichnet, begrenzt durch die Radde: Holte juxta Homelingen 1297, Osn. Ukb. IV: Humeling 1280, uppen Homelingen 1335, Wigand IV, 240, uppen Hummelinghen 1394, Kindl., Hör. 503, in dem Homelinge im Ksp. Holte b. Meppen 14. Jh., Acta Osn. I, 85; *Hümmling*, Bschr. b. Schale Kr. Tecklenburg; *Hummeling*, Hof b. Schapdetten 1337, vgl. noch den *Hummelsberg* b. Meppen und *Hümmelt*, Kr. Coesfeld; *im Krimmling* b. Bernsen; *Lissing*, Flur b. Altena; *der Lücking*, Feld in Küingdorf Kr. Melle 1712; *der Oeding* b. Ibbenbüren; *Örling*, Feld b. Neuenkirchen 1805; *Overwatering*, ein Acker 1233, Ukb. III; *in der Rolinge* b. Greven; *auf dem Siebing* b. Hohenrode; *de Spillinge*, unbek. 1350, Ztschr. XXXIII, 108; *auf dem Schmähling* b. Webeck; *Schmalling*, Hof im Ksp. Leer 14. Jh.; *Smeerling*, Weiler b. Bourtange; *Schmähling* b. Gütersloh, nnd. tom Smiärlink, Schmerling 1649, Schmellinck 16. Jh.; *auf dem Tücking*, Gut Kr. Hagen; *Pellink* b. Werl 1279; *Weppel* b. Ottmarsbocholt: Wepeling 15. Jh.; *Rüwininch*, Wiese b. Kirchhoyel 1532; Wiese *Rüting* b. Königsbrück Kr. Melle; *Wöstinge*, D. b. Schlüsselburg; *Wostinge*, Erbe in Recken 1276; *Wiglinghauserhöfe* b. Wallenbrück: *Wingelinghusen*, upn Winkel 17. Jh. Die Durchgangsform war also *Winkeling*. Ein scheinbar neuer Ausgang *auf in* entstand im 19. Jh. aus *ing* in den Namen einer Anzahl Weiler und Gehöfte b. Herscheid und Plettenberg im Kr. Altena. Über dieselben schreibt mir Th. Lohmeyer: *Danklin*, bei v. Steinen II, 235 *Danklinghausen* (die *Danklinghauser*, die *Danklinger* Bschr.); *Friedlin(g)* oder *-ingen*, m. E. am Fret *-eg* entstellt = Steilfelsegge. Vgl. schweizerisch *frutt*, Name von *lin*, „Germe-l-in aus Germe-eg. Germe geht zurück auf Germana. Vgl. Felspartien, Einschnitt an Felsen, zu ahd. *fratjan*, verwunden; *Germeden* ahd. Ortsnamen *Ger-mana* in Bayern, den ahd. Flußnamen *Germpach*. *Ger* in Ortsnamen Spitze. Bgn. Hochgern am Chiemsee. *Marlin*. „*Marlen* aus *Mar-eg* oder *Marhelle* = Plattenhöhe an einer Bergwand.“ *Rärin* oder *Reirin*, Weiler b. Herscheid. „Aus *Rar-ing*. Was das *Rar*, *Ror*, *Rur* in Berg- und Flußnamen bedeutet, ist mir nicht klar.“ *Reblin*, *Reblinghaven*, *-hoven* 1410. v. Steinen S. 5. „Das *Reb-* zu *Ravensberg*, *Raffenberg*, *Raffenbeul*, *Rabenstein*.“ *Sierin*, bei v. Steinen: *Silveringhausen* und das Gebirge *Silberg* oder *Silverich* in der *Silveringhauser* Bauerschaft. Vielleicht = *Silberggge*, v. Steinen: „Weil man vor Zeiten *Silbererz* an demselben gegraben.“ *Stöplin*. Aus *Stup-ing*. Zu *stupe* = Fels oder zu *ags. -steap* = steil. *Waldmin*. „Aus *Wald-em-ing* = dem bei Altena hoch auf dem Berge gelegenen Kotten *Woldemey*, wo *ey* aus *eg* wie in *Saley*. *Waldem* aus *Wald-mana*. Also *egge* aus *Waldflusse*.“ *Wellin* „aus *Welling*, aus *Wel-eg*; *wal* = *Rundhöhe*“. *Aljrin*. Vgl. *Elverlingsen* b. Werdohl und *Alb(e)-ringhausen* Kr. Olpe und Kr. Hagen. *Gerrin*, Ksp. Plettenberg, „wohl

= Ger-egge“. Der Beweis, daß hier -in aus -ing entstanden sei, fehlt freilich.

ingen. b) *Ostar- und Westeringen*, die Ost- und Westseite von Ascheberg 1032. Tibus, Gründ. 648. Östlich von Mettingen liegt die Bsch. *Metten*, ein Ksp. „Mettentuhne“ wird Acta Osn. I, 198 genannt; *domus Dulingen* in Poedinghausen Kr. Herford 1352, Ztschr. VI, 154 u. 161; *Gelslingen* b. Drolshagen.

jah. Ahd. gâhi, schnell, bei Luther jech, abschüssig, nhd. jäh, steil. *Jeggen*, D. Kr. Osnabrück: Jeg(g)en, Jene 16. Jh., Geyne 1240; *Iggenhuson* 1000. Liegt an einem Steilrande. *Der Gehn*, Wald mit Höhenzügen darin b. Bramsche: Gen 1278; der *Gähling*, Berg b. Vörde Kr. Schwelm mit früherem Hofe, jetzt Weiler *Jellinghausen*: de Jelinchusen 1324, Ukb. des Klosters Gevelsberg in Münster; die *Gehenkämpe* b. Gesmold Kr. Melle.

jar. Up dem *Jaren* velde b. Hüllhorst 1310, Ztschr. XLII, 49; in dem düren *Jare*, Flur b. Nettelstedt Kr. Lübbecke. Nach D. Wb. II, 241 ist ein jahrfeld ein Feld, das alle Jahr bestellt wird, ohne es brach liegen zu lassen. Übrigens herrscht in der Gegend von Minden rheinfränkisches j statt g.

kamer, f. Wohl im Sinne von fürstliche Wohnung und von Gerichtsstube. *Camera* im Bistum Münster 1176, Erhard II a. 385; Zehnten von *curtis et camera* in Wellingholzhausen 1230; *Kammer*, D. b. Bückeberg; *Kammeren* b. Rahden; auf der *Wolfskammer*, Flur b. Riemsloh 1712.

kamin. Mlat. *camminus*, Steinweg, franz. *chemin*. *Camen*, St. Kr. Hamm: *Camine* 1150; *Camscheid* b. Halver: *Kamonscetha* 11. Jh.

kamp, m. Das Wort ist bis auf einzelne Ausläufer im Rgb. Aachen als Grundwort in Ortsnamen ausschließlich sächsisch und friesisch. Der Kamp ist eingefriedigter, als Ackerland, Weide, Wiese oder Holzung dienender größerer Landfleck. Nach Nieberding war in den Niederungen des oldenburgischen Münsterlandes ein *Kamp* ein eingefriedigter Raum von höherem, zum Ackerbau nutzbaren Lande, während ein *Hagen* dort eingefriedigter Wiesengrund war. In der Twente war Kotten synonym mit Kamp, weil diese Kotten in abgesonderten Kämpfen lagen. Ein Kamp hatte ursprünglich *einen* Herrn, während der *Esch* gemeinsam war. Trotz dieser Bedeutung leitet man — mit Ausnahme von Hildebrand u. Lübben, die es, ganz verfehlt, zu friesisch ham stellen — Kamp immer wieder von lat. *campus* ab, welches doch gerade ebenes offenes, freies Feld bedeutet. Als Bindeglied soll dann gar eine Urbedeutung des lateinischen Wortes, nämlich „Winkel“ dienen. Da die alte Einfriedigung eines Feldes immer in einer Wallhecke bestand, während der Hofraum einen toten Zaun hatte, so liegt es nahe, an Zusammenhang von Kamp mit den germanischen Wörtern Kamm und die Kimme, Rand des Horizontes zu denken. Noch näher liegt dänisch *kamp*, Feldstein, Wackenstein, norwegisch Bergkuppe, *Kampstene*, ein Feldstein, Falck, Etymol. Wb. S. 390. Dies *kampstene* = Feldsteine war auch niederdeutsch. Benzler, Deichwesen S. 216; Focke S. 54. Vgl. noch Buck: Hohenzollernsche Ortsnamen S. 111. Alte Namen sind, der Natur der Bezeichnung gemäß, nicht häufig. *Abbenkamp* b. Heerde Kr. Wiedenbrück 1248; *Amerk.* neben einem *Ameresche* b. Rheine 13. Jh.; *Amerk.* in Langen Kr. Bersenbrück und bei Hausberge 1338 (*amer* muß Dinkel bedeuten, von dessen Anbau hier sonst nichts bekannt ist); *Arrenk.* Kr. Lübbecke: *Arnakamp* 1224; *Aspelk.* u. *Aspelon* b. Alfhausen 1273; *Berkenk.* oft; *Berlecampe*, unbek. 1249; *Barenkamp* in Wesuwe 1379; *Benek.* b.

Senden 15. Jh.; *Benk.* b. Balve: Bentkampe 1255; *Besenk.* Kr. Herford: Byzenkampe 12. Jh.; *Bonenk.* oft, zuerst 1290; *Bodenk.* b. Grastrup in Lippe und b. Schüttorf 13. Jh.; *Bökenk.* oft; *Bordinkk.* 1221; *Dernek.* Kr. Coesfeld; *Dickek.* mehrfach; *Distelk.* mehrfach; *Dillenk.* b. Wellingholzhausen; *Ellernk.* oft; *Espelk.* b. Rahden; *Evenk.* b. Löningen und b. Werne: Evilencampe 890 (altndd. evenin, von Hafer?); *Var(r)en-*, *Fahrenk.* oft: Varen campe 1222 (von far, Schaf?); *Vehnek.* in Wesuwe 1379; *Vleygenk.* b. Steinfurt 15. Jh.; *Gasselk.* b. Wellingholzhausen; *Grafjk.* b. Menslage 1290; *Goldk.* b. Osnabrück; *Hask.* Kr. Vechta: Hase campe 1146; *Hesek.* öfters; *Haverk.* oft; *Heidk.* oft; *Hülsk.* oft im Westen; *Immenk.* b. Seppenrade 1160; *Kirsek.* b. Unna 10. Jh.; *Kiesek.* in Epe b. Bramsche: Kesekamp 1288; *Kleik.* b. Dissen: Kleikampen 1050; *Langsamk.* b. Osnabrück: Lancenkamp 1246; *Pagenk.* mehrfach; *Peckenk.* Riemsloh; *Parlk.* Vessendorf Kr. Melle 1784; *Rövek.* oft; *Rupenk.* in Dielingen; *Penninkk.* Kleinbremen; *Prumenk.* b. Wellingholzhausen; *Rük.* b. Enniger: Rugikampon 1050, Ruicampon 1088; *Schorjk.* in Redeke Kr. Melle; *Stockkempen* Kr. Halle; *Uhlenkamp* b. Osnabrück; *Weedkämpen* Nüven Kr. Melle; *Wellenkamp* mehrfach; *Wiehenk.* mehrfach.

kap, m. Ahd. kopf, runde Bergkuppe. Hier ist ein Kap ein Berg oder Hügel, der an einer Seite abgeschnitten erscheint. Namentlich in den Kr. Bocholt, Ahaus, Coesfeld und Münster. *Kapenberg* b. Ovenhausen Kr. Höxter.

kar, f. u. n. Mnd. kar, ein tiefes Gefäß, tiefer Korb, Schüssel und oberdeutsch kar, n. = Talkessel. *Askarre*, f. Forstorte bei der Grotenburg und bei Kohlstädt in Lippe; *H. de Askaria* 1254, Fahne, Meschede 15; *im Kisker*, tiefliegende Siedelung b. Lenzinghausen Kr. Herford.

kappel, f. Kapelle. *Kappel*, D. b. Blomberg; *Cappel* b. Lippstadt 1292; in Waldeck: *Capelle* 1234; Meierzu *Capelle* b. Borgholzhausen; Hs. *Kappeln* b. Münster; *Brunscappel* Kr. Brilon: Brunscapellun 1072; *Osterkappeln* b. Osnabrück: Keppelle 1281; *Westerkappeln* Kr. Tecklenburg: Westercappele 1244.

kele, f. Ahd. kela, mnd. kele, Kehle im Sinne von Schlucht, Hohlweg. Vgl. Grimm, Weist. III, 437. *Upr Kellen*, Frotheim Kr. Lübbecke 1682; *Keele* Mooyer 51 a. 1477; auf dem *Kehl*, Berg b. Exten Kr. Rinteln; *Kehlenbrink*, Hofname im Osnabrückischen; *An der Kehle*, Hohlweg in Hohenlimburg.

keller, m. Soll eine Bezeichnung für verwüstete Ansiedlungen sein. Ztschr. XX, 242. Nach Gallée, Nom. Geogr. III, 342, ist es cellarium im Sinne von Aufbewahrungsplatz für Lebensmittel. *De Kelder* b. Wilp: super cellarium 1297; *ten Kelre* b. Vollenhove 1383; *Keller*, Ans. b. Holzwickede; *Kellerberg* b. Haselünne: casa ton Kellere in Velsete 14. Jh., Acta Osn. I, 83; *Kellerberg* b. Warstein und b. Essen b. Osnabrück.

kemenate, f. Hier wohl nur für sich stehendes (steinernes) Wohngebäude. *Kemenade*, Gut b. Velen 1412; area *Kaminata* b. Eidinghausen 1353, Ztschr. XLII, 56; *tor Kemenaden* b. Ennigerloh 1390, Darpe III, 57; *Kemnade*, Gut b. Blankenstein; *auf der Kemma*, Gut b. Volmarstein; *Kemna*, Höfe b. Schwelm; *Kemnade*, Haus b. Herdeke; *Keminade* b. Bodenwerder 1147, Jaffé 113; *Kimmer*, Hof in Ascheberg: tor *Kemenaden* 14. Jh.; *Kehmeier*, Hof in Loßbruch, Lippe: H. *Kemenaden* 1530; *Kemner*, Höfe in Ravensberg.

kerke. Die Gründung der betreffenden Kirchen scheint durchweg in die Zeit zwischen 900 und 1100 zu fallen, so daß keine der-

selben zu den ältesten gehört. *Altenkirchener Mühle* b. Eisbergen; *Alvenskirchen*, D. Kr. Münster: Alvenskerken 12. Jh.; *Bergkirchen*, D. in Lippe-Schaumburg: Berkerken 1180; D. Kr. Minden: Berchkerken 14. Jh., H. v. Herford, Cap. 70; *Bergk.*, Ans. b. Schötmar; *Bontk.*, D. Kr. Brilon: Bobbenkerken 1276; *Friedhardsk.* b. Erwitte: Vredehardeskerken 1300; *Gelsenk.*, St.: Geilistrinkirkia 1150, vielleicht entstellt aus Gelesteinkirkia von gelben Steinen der ersten Kirche; *Heiligenk.*, D. in Lippe: Halogakircan, Helagankyrca 1028; *Hesseldom* b. Nordwalde: Hizeleskerke 1206, Tibus, Gründungsg. 460 ff.; *Neuenk.*, D. Kr. Wiedenbrück: Nienkerk 1250; D. Kr. Vechta: Nigenkirchen 1221; D. Kr. Melle: Nigenkerkin 1251; D. Kr. Bersenbrück: Nyenkerken 1188; Flecken im Kr. Steinfurt: Nova ecclesia 1313; *Neuk.*, Ans. b. Höntrop Kr. Gelsenkirchen; *Neuk.*, lag b. Corvey: Nigenkerken 863, Additam. z. Westf. Ukb. 38; *Nordk.*, D. Kr. Lüdinghausen: Northkirche 1030; *Oberk.*, D. Kr. Meschede; *Obernk.*, St. Kr. Rinteln: Overnkerken 1232; *Reelk.*, D. in Lippe: Reilegenkerken 1194; *Südk.*, D. Kr. Lüdinghausen: Suthkirike 1032; *Westk.*, D. Kr. Warendorf: thor Westkerken 1337; *Ümmingen*, D. Kr. Bochum: Ummenkerken 1313.

kimme, f. Rand, Meeresrand, Horizont. *Steinkimme* b. Dingstedt in Oldenburg, wo Steinsetzungen: Stenkimmene 1279, Ztschr. VI, 266 u. Provber. I, 83.

kipp, m. Spitze. *Im Kippe*, Hof b. Gevelsberg; *aufm Kippe* b. Ehrsen in Lippe; *Kipp*, häufiger Familienname; *Hanenkippe*, Bergspitze b. Hemer.

kiwit, m. Ort, wo Kiebitze nisten. *Kiwit* b. Östwig; b. Ahaus; b. Versmold; *Pivit* b. Exter; b. Friedewalde; b. Eisbergen; *Piewitt*, Gut b. Lübbecke; *Piviteskamp* b. Enger 1352, Ztschr. VI, 165.

kisse, f. u. m. Zu mhd. kis, m. Kies, nhd. ein Kies = eine mit Kies bedeckte Stelle. *In der Kisse*, Bsch. b. Fröndenberg.

klei, m. Mnd. klei, ags. claeg, altndd. clai (dat. claige), Ton, fester Lehm. *Kley*, Kr. Dortmund: Claige 9. Jh.; *Cleike*, unbek. im Kr. Beckum oder Soest 1194; *Kley*, Bsch. b. Bösensell; *im Kley* b. Drelingen und b. Petershagen; *Enkesen im Kley*, D. Kr. Soest; *Klee* b. Lüdenhausen und b. Vlotho.

klef, Ndd. klef, m., Steilabhang, ahd. cliva, die Halde, asächs. klif, n., Fels, Berg. *Cleve*, Siedlung unterm Ravensberge Kr. Halle: Cliuon 1088. Der alte Name des Ravensberges (jetzt Rawskebrink genannt); *Kliff* b. Haltern: Clivus 1280; *Clev*, Hof b. Karthausen; *der Kleff* b. Melle; *Clefte* b. Rehme 1519, Preuß IV, 289; *Clieve*, D. b. Erwitte: Clyve 1314; *Clyff*, Gut b. Hattingen: tom Clyff 16. Jh., Grimm, Weist. III, 51; das *Steyn-Kleyff* b. Meschede 1513, Fahne 158; *Kleffmann*, Hofname im Ravensbergischen.

klinge, f. Enge Schlucht, Rinne, seichte Stelle im Flusse. In Flandern und Friesland ein Hügel. Ahd. hlinga für Bergbach. *Wiese in der Klinge* b. Werbe in Waldeck; *in der Klinge* b. Sachsenhausen rivulus *Clingen* in Waldeck 1226; *up den Klingen* in Hoyel Kr. Melle.

klinke, f. Unser Klinke im Sinne von Schlagbaum. *Klinke*, Abbau b. Eisbergen; *Klinke*, Häuser b. Coesfeld und b. Listernohl; *Hölzernklinke*, Gut in Bünde 1650. Anders klinke, klenke in Overijssel u. Drente: ein hügeliger Heidegrund mit Lachen in den Niederungen, langer schmaler Streifen Moor im abgegrabenen Teile. De Jager, Archiv I, 330, Nom. Geogr. II, 84 ff.

klop, Angeblich von den Klopsleuten, die eine Vereinigung, den Klopp, bildeten. Dann von frühneuhochdeutsch kluppe, kloppe, Verein loser Vögel. Also Spotname. Pick, Monatsschr. f. Westd. III,

135; De *Klop*, Feste in Utrecht; *Klopp*, Hof in Wettrup Kr. Lingen: to Cloppenberink 1343, Osn. Mitt. XVIII, 247; *Cloppenburg* in Oldenburg, im 13. Jh. von Tecklenburger Burgmannen angelegt; *Kloppenburg* b. Hille; Gut b. Münster.

klus, f. *Klus* häufig als Flur- und Waldortname. Woeste denkt auch an waldeckisches *klüs*, Bergspalte (?). Die westfälischen „klusen“ (Klausen) stammen alle wohl schon aus dem 10. und 11. Jahrhundert.

klüt, m. Verwandt mit *klüte*, Klumpen, bes. Erdklumpen. *Klüt*, Berg b. Hameln; *Klüt* b. Heiden in Lippe; *im Klüt*, D. am Klüterberge, Amt Detmold; *Klütmeier* in Dehlentrup, Lippe; im Klüte 1644.

knap, m. Abhang. *Der Penterknapp* b. Bramsche; *ton Knape* 12. Jh., Philippi-Dale 383; *am Knappe* b. Milspe; *Knapp*, Gut b. Hattingen; *in den Kneppen*, Wiembeck in Lippe; *upn Knappe* Eidinghausen 1682.

knete, in Gr.- u. Kl.-*Kneten*, D. Kr. Wildeshausen: Gnettum 890; Gnydun 1000, Kniten 1100, Knethe 1150. Gehört es vielleicht an holsteinisch kneen, kneden, Weidenpflanzungen, von got. hneivan, sich neigen? Vgl. Grimm, Wb. unter „kneyen“.

knick, m. Zaun, Gebüsch auf Landwehren, Wallhecke. Weil junge Bäume darin geknickt werden. Häufig im Schaumburgischen: *Knick*, Ans. b. Hausberge; das *Knick*, Flur b. Brilon: to Khenige Seibertz II, 703; Hofnamen *Knickmann*, *-busch*, *-meier*.

knip, m. *Am Knipp* b. Berlebeck; *van dem Knype* 1375, Darpe, Trad. IV, 203; *Kniep*, Gut b. Wengern; ein *Knipberg* b. Schmillinghausen in Waldeck; *Kniepkamp*, Hofname; *Auf der Knippe*, Gut b. Lindern Kr. Bochum. Zu mnd. knepe = Kerbe und nordfries. kniep = Spange.

knoke, m. Oberdeutsch knock, Hügel. Bezeichnung von Höhen, die einem Knochen oder Knöchel zu ähneln schienen: *Knochen*, Bs. b. Driburg; *auf dem Luseknochen*, Gut Kr. Meschede; *Luseknochen* oder *-hocken* b. Lüdenscheid.

knol, **noI**, m. Engl. knol, Hügelspitze, ahd. hnoI = lat. culmen. *Cnolle* b. Osnabrück 1250; *Knolle*, D. b. Bünde: Cnollen 1151; *Knolle* b. Engter: Cnolle 1350, Osn. Mitt. V, 46; *de Nolle* b. Smilde in Drente; *Nollen* in Overijssel; *auf dem Knüll*, Fluren in Lippe; *Knüll* b. Halle; der *Knuell*, ein Holzkamp b. Buer Kr. Melle; *Nolle*, Hagen b. Osnabrück 1251; der *Hankenüll*, Berg b. Dissen; *Nolle*, D. b. Dissen 1223, vgl. der *Nöl*, Berg in Hessen, und *Nolbeck*, *Nollenberg*, *Nullenberg*, *Nollenmeier*, *Nollenstein*.

knôp, m. Nach Woeste kleiner Hügel: *Knop*, Wald b. Warendorf 1652; *Knop*, Hofname, z. B. in Rödinghausen und Windheim.

kok, **kuk**, auch kockel, kuckel, kocker. Wohl das nordische kokkr, kok, kokkel, Haufen, Klumpen, nordfriesisch kokkar, Steinhaufen, mhd. koche, Erdaufwurf. *Koke* b. Wadersloh Kr. Beckum; *Kuck* und *Kuchler* b. Brochterbeck und Ladbergen Kr. Tecklenburg; *Kuckeln*, eine Viehtrift b. Soest, Soester Jb. 1891, 65. Häufig als Bestimmungswort, z. B. in Kokede, Kokrethe, Kokelake, Kukenberg und außerhalb Westsachsens in vielen andern Namen.

kol, n. Kohlenmeiler. *Köhl*, Bs. Kr. Recklinghausen; *Kole*, Ort b. Höxter 14. Jh.,

kolk, m. Der Kolk ist das sprudelnde Wasser selber, dann erst das durch Wasser gerissene Erdloch, die mit fließendem Wasser gefüllte Vertiefung. Ein Edencolc wird 847, ein *colc* zuerst 1188 genannt. Ein *Colc* in Soest 1292, Soester Jb. 1885.

kop. Gilt für niederländisch und kommt besonders im Utrechtschen und in Friesland vor. So Berkoop, Boskoop, Hoenkoop. In Westsachsen nur zweifelhafte Spuren: *Koop*, Gut b. Gemen; *Koop*, Haus b. Herne a. Emscher. Wahrscheinlich Kopf, Höhe, worauf eine Siedelung steht.

koppel, f. Eingehegtes Land, lat. copula. Nach D. Wb. 1786 ursprünglich franz. couple, jugerum. *Koppel*, Güter b. Lahde Kr. Minden, b. Ahaus und b. Hennen.

körke, f. Nach Westd. Ztschr. VII, 297 corrod, Fahrweg zwischen Feldern die Höhe hinauf. *Aufm Körke*, Vessendorf Kr. Melle; die *Körke*, als Flurname im Kr. Herford.

kote, kotte, m. Ursprünglich ein von einem Hofe oder aus der Mark geschnittenes Landstück. Als Ortsname in *Cotten*, Gut b. Menden; *Kotten*, Bsch. b. Polsum; Bsch. b. Winterswijk; *Kote*, Weiler b. Zwolle; *ten Kotten* oder *ten Kate*, Weiler in Overijssel; *Cotun, Cothun*, früheres Dorf am Köterberge 9. Jh.; *ten Koten*, Philippi-Dale LXXIII, 394 13. Jh.; *Duscecute* ebda; *Everskote, Hornschekote* b. Osnabrück 13. Jh.; *Salzkotten*, St.: Saltkoten 1183; *Woltcoten* b. Menslage 1242; *Egesteren cote*.

kove. Mhd. kobe, m. Stall, mnd. koven, altno. kofi, Kammer. *De Koven*, Wigand IV, 5 a. 1316; *Boldenkoven* Preuß I, 145 a. 1226; *Jeithaven* oder *Jetinghof* in Gerden Kr. Melle 1558.

krage, m. Hals. *Der Kragen*, Berg b. Hofgeismar; *am Kragen*, Gut b. Dortmund; *tome Kragen* 1028, Ztschr. IV, 135.

kraal, m. Zu ditmarsisch krellen = drehen und zu krall = rund, also runder Platz? *Der große und kleine Kraal*, Lichtungen auf dem Teutberge beim Exterstein, auch 1728 genannt; *Crell*, Bsch. b. Mennighüffen: vor dem Krelle 1576. Auch die Hofnamen *Krallmann* und *Kralemann*?

krampe, f., Krämpfe im Sinne von Rand. Up den *Krampen* b. Eisbergen 1596; *Krampe*, Höfe in Langenberg und in Beerlage: *Krampenguet* 15. Jh.

krang, m. Stammwort zu ndd. krängel, Kreis. Sonst ist krangel auch eine Verschlingung von Fäden an einem Gespinnste. D. W. 2019.

kreke. Nl. u. ndd. kreek, m., engl. creek, an. kriki, kleiner Bach, Bucht, auch wohl stagnierendes Gewässer. To den *Creken* 1291, 1388, Giefers, Lügde 16; *Krechem* b. Hoetmar 12. Jh., Darpe III, 17.

kring, Kreis. *Kring* im Ksp. Bramsche Kr. Lingen; der *Kringelbach* b. Zierenberg; *Krengeldanz* b. Witten soll mit grendel, Riegel gebildet sein. Jb. f. Grfsch. Mark VI, 166 f.

krog. In Westfalen ist die alte Bedeutung „Winkel“, „Abecke“ nicht mehr nachweisbar. Honcamp sagt, selbst im Sinne von Landwirthshaus sei es nicht gebräuchlich. Aber in dem westfälischen „Slennerhinke“ (1630) wird es dafür gebraucht. In *Krogmann*, Hof in Ehrendorf Kr. Vechta: Hille to Kroge 1498, Pagenstert 398, 596.

krop. Mnd. krop ist „Rumpf“, ags. crop, m., außer Kropf auch Kuppe, Wipfel, Spitze. Als Flurname: aufm *Kroppe* b. Dissen 16. Jh.; am Kropf b. Gevelsberg; den Kropf hinauf bis Holthausen Kr. Iburg 1683.

krûd. As. crûd, Kraut. Von grünen Örtern. *Crütthe*, Schulthenhof in Dörenthe am Fuße der Kalkberge, Kr. Tecklenburg 13. Jh.

krun. Woeste, Wb. 147 hat kruyne, kahle Platte. Am *Kruin*, Haus b. Milspe; an der *Krüne*, Flur b. Brakel Kr. Höxter; am *Krüner*, Hof b. Schwelm.

kule, f. Mnd. kule, Erdloch, Grube, altn. kûla. *Kuhlen*, Gut b. Börgeln, Kr. Soest und b. Rinteln; *Kuhlmann*, häufiger Köttername; *Buskuel* b. Soest; *Hellekule* Philippi-Dale 10 12. Jh.; *Hofkühl*, D. b. Attendorn: Hoffkule 1303; *Duenerkule* b. Hagen; *Silverkule*, alte Silbergrube am Hüggel b. Osnabrück 13. Jh.; *Wulvekule* in Düpe, Südoldenburg 1546, Pagenstert 510.

kump, m., Napf. Haus *Kump* b. Münster: Cumpa 890; *Kump* b. Altenderne Kr. Dortmund: Cumpe 1150; *Kümper*, Hof in Altenberge Kr. Steinfurt: Cumpe 1152.

kur. Mnd. kur(e), der Späher, Turmwächter, kuren, spähen, auch vom Jäger. Hofname *Kuhr* in Billerbeck, Herzebrock, in Gronloh Kr. Bersenbrück. *Chür* in Wulften Kr. Bersenbrück: de Kurre 1483, Dühne II, 314; *Kuhr* in Ölde.

kurn, quern, Mühle, Handmühle. Mhd. kurne. Als Grundwort nur in *Körne* b. Dortmund: Curni 989. Auch *Quernheim* Kr. Herford heißt im Jahre 1350 Querne.

kute, **küte**, f., Grube, hd. Kaute. Nach Berghaus, Sprachschatz auch Niederung. Nahe steht westf. kuët, n., eine tiefe Tasche, tiefste Stelle eines Baches. *Kühte* b. Rahden Kr. Lübbecke: C. van der Kute 1318; *die Küte* b. Horn in Lippe: Cuthe 1335; *Kute* in Rinkenrode 15. Jh.; auf der *Küte* b. Dalbern in Lippe 1644; *Küteman*, Hofname in Frotheim Kr. Lübbecke.

lage, f. In westsächsischen Namen bedeutet lage eine freie, offene Fläche zwischen Wäldern. Vgl. auch E. Snetlage in den Osnabr. Mitt. XXVIII, 120 ff. Nach Norden und Osten hin scheint lage in loh und loge übergegangen zu sein. Vgl. J. Langer, Die Ortsnamen auf -ingen 1898. *Lage* Kr. Meppen: Lagi 1000; *Lage* Kr. Tecklenburg: Lage 1189; *Lage* b. Riesenbeck: Laye 1186; *Lage* in Lippe: to der Laghe 14. Jh.; *Lage*, Bsch. Kr. Cloppenburg: Laa, Laghe 968, 1175; *Lage* im Ksp. Essen Kr. Wittlage 1245; *auf der Lage*, häufig als Hof- und Flurname in Minden-Ravensberg; *Allagen* b. Rüthen: Anlaghen 1072; *tor Arlage*, Flur b. Engter 14. Jh.; *Asel*. b. Herzlake und Ankum 1240; *die Aml.*, Wiesen und Land b. Levern 1461, Horst 109; *die Babbel*. b. Levern; *tor Barkl.*, Hof in Halen b. Menslage 1407; *Barkl.* b. Friedewalde 1316; *Barl.*, Hof b. Wallenhorst 1037 und a. 1399 *tor Barolage*; *Barl.* (bloße Lage) häufig im Bz. Osnabrück und im Kr. Lübbecke; *Bardel*. 1294, woraus Bardeleve, -leben (Darpe IV, 373) ist wahrscheinlich Entstellung aus Barlage; *Bargley* Kr. Wildeshausen: Berclage 1000, später Berchleie; *Bramlage* Kr. Vechta 1498; *Bicl.* b. Cloppenburg: Bigenlage 1291; *die Brümley* b. Riesenbeck: Brumlage 1101; *Bentlage* b. Rheine: Binutloga 890; *B.*, Hof im Ksp. Senden 1403; *B.*, Kotten b. Gütersloh 16. Jh.; *Beerl.* b. Billerbeck: Berolve 11. u. 13. Jh., Bereloe 13. Jh.; *Berl.* b. Neuenkirchen Kr. Melle; *Burl.* b. Greven 1252; *auf der Dasl.* b. Fürstenaue; *die Dartl.* b. Rahden; *Darl.* in Halen b. Menslage 1303; *Dinkl.* in Südoldenburg: Thinglage 1257; *Dinkl.*, Gut b. Welver Kr. Soest; *Dorl.* b. Hertmann Kr. Bersenbrück; *Ebel.* b. Levern; *Engel.*, Destel Kr. Lübbecke; *Eßl.* b. Riesenbeck: Eschelage 1160; *Evesl.*, Hof im Ksp. Dinklage 1545; *Ebbel.* b. Levern; *Elsl.* b. Dinklage; *Elmel.* Ksp. Bakum Kr. Vechta: Elmloha 890, Almela 1000, Helmelo 1160; *to der Ellerl.* b. Menslage 14. Jh.; *tor Espel* b. Dinklage; *Espel* b. Quakenbrück; *Euslage* Ksp. Berge: Elbeslage 1366, Osn. Mitt. III, 181; *Vehl.*, D. b. Alswede Kr. Lübbecke: Vegelage 1242, Vechelage 1266. Vgl. *Vell.* in Ostfriesland; *Velmel.*, Hof in Nortrup Kr. Bersenbrück 18. Jh., vgl. unter Velme; *Vensl.* b. Freeren: Vinnislag 1000; *Vehrl.*

b. Renslage; *Fisl.*, Hof an einem Teiche b. Dreierwalde; *Flerl.* Kr. Cloppenburg: Fliadarloha 890; *Vortl.* b. Tecklenburg 1241, Osnabr. Ukb. (Furt über den Wackerbach); *Votll.* Kr. Bersenbrück: Foltla 1000; *Garthl.*, Gut und Höfe b. Osnabrück 1186; Hof zu *Gerlag* Kr. Wiedenbrück 1652, Wigand, Archiv V, 409; die *Gonselage* im Speller Waide Kr. Tecklenburg; *Gosel.*, Hof in Varl Kr. Lübbecke; *Hamerl.*, Hof in Rulle b. Osnabrück 1299; *Hartl.* b. Bippen: Herthlaghe 1188; Meyer zu *Hartl.* b. Heepen Kr. Bielefeld: Hetlego 12. Jh., Hatlage 1290; *Hartl.*, Erbe b. Glane Kr. Iburg 1718; *die schlechte Hartl.* b. Rahden; *Hettl.* b. Voxtrup Kr. Osnabrück; *Hettl.*, Hof in Grothe Kr. Bersenbrück 1599; *Hettl.*, Bsch. b. Tecklenburg; *Hettlich* b. Osnabrück: Hetlage 1147 (Hirschlaghe); *Heidlage* in Ihorst Kr. Vechta 1584; *Haßl.*, Ans. b. Rahden; *Hs. Haßl.* b. Hasbergen Kr. Osnabrück: Harslage 12. Jh.; *Hengstl.*, D. b. Huntlosen in Oldenburg; *Hinxl.*, -lo in Langewege Kr. Vechta 1545; Meier *Herl.* b. Herzebrok: Herlage 1198; de Herleghe 14. Jh.; die *Hittl.* b. Rahden; *Hückchl.*, Flur b. Iserlohn: in der Hukeslage; *Kälberl.* in Gehrde Kr. Bersenbrück; *Kall.* in Oythe und in Lutten, Kr. Vechta: Kalvecslage 1545, 1669; *Kahljlage* oder *Kaajlage*, Flur b. Oldendorf Kr. Melle: Kalveslage, Calvello 15. Jh., Ztschr. I, 170, wovon wahrscheinlich Herman Calvelage (Calvala, de Calvenloge 1127); *Calvesl.*, früheres Gut b. Langförden Kr. Vechta: Kalvaslogi, Calbesloge 890; *Kalverl.* b. Lage Kr. Bentheim. Vgl. *Calberlah* b. Giffhorn; *Karnl.* b. Freeren; *Hs. Kroll.* Kr. Lübbecke: tor Krollage 16. Jh., Crungelage 1160; *Koll.*, Gut b. Hagen Kr. Iburg: de Cullago 1187; *Kuhl.* b. Rietberg: Cudelage 1285; *Kronl.* b. Damme: tor Kronlaghe 1385, Mooyer 154; *Lintl.* b. Bünde 1731; *Lindl.* Kr. Bersenbrück: Lintlaghe 1306; Hof *Lindl.* b. Osnabrück: Lintlo 13. Jh.; *Lithl.* 1189, unbek.; *Mell.* b. Klo. Marienfeld: Meulogu 1088, Menlage 1213; *Mensl.* Kr. Bersenbrück: Mencelage 1188; *Matl.* b. Lönningen; *Merl.* b. Bersenbrück: *Mechelaghe* im Schaumburgischen, Westf. Ukb. VI, 780; Gr. u. Kl. *Mimmelage* b. Menslage: Mintemelaghe 1240, 1490; *Moorl.* b. Leschede Kr. Lingen; *die Moorl.* b. Horn in Lippe: up der Morlaghe 1378 (es befindet sich kein Moor dort); *Mösel.*, Fmn. in Wiedenbrück 18. Jh.; *Neerl.*, Bsch. b. Bentheim; *Osel.* b. Lienen Kr. Tecklenburg 1180 u. Osalage 1074; *Rapsl.* b. Datteln; *Rheittl.* b. Lingen; *Rensl.*, Hof b. Fürstenu: Renceslaghe 1251; *Resel.*, D. b. Damme; *Retl.* in Lippe: Retlache 1239; *Rettl.* 1407; *Rehl.*, Hof b. Belm: Retherlage 1260, Rinderlage 1240, Rederlage 1350; *Riel.* b. Osnabrück; *Rinkl.*, Hof b. Greffen; *Sattlager Moor* b. Wehdem; *Schipl.*, Bsch. Kr. Melle: Sceplage 12. Jh., Sciblage 13. Jh., Sceplage 1350; *Skipl.* b. Wiedenbrück 1213; domus *Schippelaghen* in Enger 1362, Ztschr. VI, 162; *Schnetlage*, Ans. b. Lönningen: Snetlaghe 1226; *zur Schnetlagen*, Ksp. Wallenhorst 16. Jh., E. de Snetlage 1226; *Sperversl.* Kr. Vechta; *Stapell.*, D. in Lippe 1188; *Staffl.* b. Clarholz Kr. Wiedenbrück; *Steinl.* b. Rietberg; Hof Bsch. Hertmen; *die Steinloge* b. Visbeck in Oldenburg; *Suderlage*, Bsch. b. Liesborn: von Suderlache Seibertz no 308; *Talge*, Bsch. Ksp. Ankum: villa Tallage 1281, Tallage 16. Jh.; *Timmerlage*, Bsch. b. Lastrup Kr. Cloppenburg: Tymerlo 1350; Schulte *Ufl.* b. Glane Kr. Iburg; *Uffel.*, Hof Bsch. Aldrup b. Lienen: Uplage, Uflaghen 14. Jh.; *Upl.* b. Etteln b. Paderborn 1028; *Url.* in Brockdorf Kr. Vechta 1438; *Url.*, Hof b. Osnabrück; *auf der Wall.* b. Freren-Lengerich; *die Wedderl.*, Hügel b. Horn in Lippe 1481, ndd. Wierleoke; *Wegel.* b. Gehrde Kr. Bersenbrück 1285; *Wehl.*, Hof in Alfhausen; *Wel.*, Hof b. Herzlake 16. Jh.; *Welpl.*, Bsch. b. Hunteburg; *Welpl.*, Bach b.

Gütersloh; *Westerl.* b. Osnabrück; *Wettl.* b. Blasheim; *Wiebl.* b. Marienfeld; die *Wiel.* b. Gehrde und b. Fürstenau 16. Jh.; *Wiemersl.* b. Schapen; kl. *Wieml.* b. Schale; die *Wietlake* b. Hagen, Lippe: *Wietlage* 1721; *Wittlage*, D. Bz. Osnabrück; *Wittl.* b. Hille Kr. Minden; *Wolfsl.*, Hof b. Messingen; *Wrokl.*, Erbe in Neuenkirchen Kr. Bersenbrück; *Wrokl.*, Hof b. Ankum; curia Wulvelage 1133, Jaffé 73; *Mattl.*, Hof b. Versmold; *Settl.*, Bsch. b. Fürstenau.

lake, f. Ahd. lacha, Sumpf, mnd. lake, seichte Stelle, nl. laake, Wasserleitung, leek, kl. Bach. Dann Wasser in einem verlassenen oder durch Austreten verbreiterten Flußbette, daher auch Flußarm, sumpfige Wiese: *auf der Lake* b. Heiden in Lippe; *in der Lake* b. Heimsen; b. Schwelm; b. Barkhausen Kr. Minden; aqua *Lake* b. Corvey 1281; *Lake* b. Willebadessen; b. Welsede; b. Herne; *Lace* b. Riesenbeck 12. Jh.; *Laake*, Güter b. Werne, b. Hagen, b. Bonenburg; *Espenlake* b. Boke; *tor Fißlake* b. Gütersloh. Bodenstedt D 5. Vgl. *Fislacu* a. Ruhr 796; *Fredel.* b. Goldenstädt; *Heiml.* b. Ostkkilver Kr. Herford; *Hinkel.*, Hof b. Harsewinkel; *Honnerl.*, Gehölz b. Biemsen, Lippe; *Peperlake*, Teich b. Lüdinghausen 1314; *Rinkel.*, Hof b. Harsewinkel: *Rinclake* 1294; *Steintl.*, Gut b. Kirchlengern; *de Wederl.* b. Horn, Lippe 1481, Preuß, Reg. IV, 65; *Wittl.* b. Wiedenbrück: *Witlake* 1296.

land, n. In Zusammensetzungen fast nur im Sinne von urbares Land, auf eine einzelne Flur bezogen. Die ältesten sind: *Mallen* b. Eibergen: *curtis Malland Sloet* 373; *agri Walesgeland* b. Rheda 1256; *Harland*, Hof b. Ahlen: *Haverland* 15. Jh., Darpe III, 238; *Vollande*, Hof b. Altengeseke 1454; *to dem Wilande* 1422, Kindl., Hör. 561; *Welland*, Hof b. Werther; *Paland*, alter Fmn. Vgl. das *Pfahlland* b. Hagen in Lippe. Sehr häufig ist *Rau-*, *Ro-*, *Roh-*, *Ruh-*land, wohl immer aus Rodeland. Von größeren Territorien gebraucht in *Salland*, Landstrich von der Zuiderzee bis Bentheim: *Salahem* 815, *Salalent* 959; *das Saterland*: *Sigeltraland* 1252. *Sauerland*. Zuerst im 11. Jh. „in Surlandia“, Seib. III, 420. Dann erst wieder 1485 genannt, *Ztschr. f. w. Kgsch.* VIII, 138 ff.; *Boland* b. Herzebrok 1200; *Vieland* b. Frotheim Kr. Lübbecke; *Langeland* Kr. Höxter 1537; *Nortland* b. Osnabrück 1280; *Raumland* b. Hallenberg: *Rumelangen* 1271; *Rolandstraße* in Essen: in den Rodelände 1447; *Wickeland*, Hof in Westhoyel Kr. Melle 1538.

lange. Länge, wie auch in Schwaben ein Acker Länge genannt wird (wie anderswo Breite). *Langen* Kr. Aschendorf: *Langun* 1000; Bsch. b. Badbergen; b. Westbevern; Güter b. Warendorf und Bentheim; *Schlangen*, D. in Lippe: ?*Langal* 1028, *Ostlangen* 1290.

lanke, f. Seite. Die *Wierlanke*, Landwehr b. Drüggelte Kr. Soest; *Lankern* Kr. Borken.

lâr, n. Am wahrscheinlichsten ist die Erklärung Lohmeyers, daß *lar*, alt *hlara* und *hleri*, eine Parallelbildung zu *as. hlior*, die Wange, im Sinne von Grasplatz am Hügelhange sei (noch *ndd. de laiers*, die Wangen). Vielleicht ist dies Wort wiederum identisch mit *ags. laês*, grasreicher Ort, welches dann ein anlautendes *h* früh verloren hätte. Eine Anzahl *Laar*, *Laarbergen*, *Larbäche* liegen an Hügel- und Bergabhängen. *Laar* b. Iburg gehört nicht hierzu. Es lautet früh *Lathara*, *Loden* und ist in *an. hladr*, die Schutzhütte, erhalten. *Laer* Kr. Steinfurt: *Lara* 11. Jh.; Kr. Münster: *Lare* 1090; Kr. Bochum: *Lahari* 890; Kr. Melle: *Lare* 1169 (wird einmal *Lader* genannt im 16. Jh.); Kr. Meschede: *Laarun* 9. Jh.; *Lahr* Kr. Vechta: *Lere* 1000 (friesisches *e*); *Lahre* b. Bokelo Kr. Meppen: *Hlare* 9. Jh.;

Zuidlaren Prov. Drente: Lare 1181; *Alvelar*, wüst b. Medebach 1313, Wigand VII, 187; *Ankelaar* b. Apeldoorn; *Baalder* in Overijssel: Badelaar 1385; *auf dem Bentler* b. Brilon; *Benteler* b. Beckum: Binitlari 1088; *Berdel* b. Telgte: in dem Berlere, Berlare 1142 und 15. Jh.; *Berlar* Kr. Meschede: Berklare 1090; *Berclari* b. Erwitte 1323, Seib. II, 195; *Berl* b. Albersloh: Beranhlara 890; *Berler*, Hof b. Glane Kr. Iburg: Berlere 1097; *Bergeler* b. Oelde: Bercleri 1186, Osn. Mitt. XXX S. 92; der *Borgler*, Garten bei der Wevelsburg: Buriglere 1278; Botzlar, Burg b. Solm: Buozlare, Boteslere 13. Jh.; *Bredelar* Kr. Brilon: Breidelare 1170; *Buldern* Kr. Coesfeld: Buhnlaron 889, Buldoron 890; *Broclere*, Grafschaft Zutphen 1245; *Dorlar* Kr. Meschede: Thorlere 1242; *Dorlere*, wüst b. Canstein; *Dreislar*, D. b. Medebach; *Echteler*, Bschr. Kr. Bentheim; der *Eideler*, Berg b. Usseln, Waldeck; *Elsler*, Bschr. b. Beckum: Elislari 1050; *Esel*, D. b. Recklinghausen: Eselere 1160; der *Eseler* b. Salzkotten; *Engelern*, Bschr. b. Merzen: Engeleren 1240; *Farlar*, Kr. Coesfeld: Farlari 1030; *Vechtel* b. Herzfeld: Vehlteri 11. Jh.; *Fechtel* b. Mastholte Kr. Wiedenbrück: Vahtlari 10. Jh., Burgvehtlere 13. Jh., Veght- 1271, Fechtlage 1355, castrum Vechclere b. Heinrich v. Herford cap 68; *Vechtel*, Höfe b. Harsewinkel und b. Beelen; *Vechtel*, Bschr. b. Lengerich Kr. Bersenbrück 1253; *Fechtel*, Hof b. Hoetmar; *am Fichler*, Gut b. Volmarstein; *Westfichtel*, Hof nordöstl. von Clarholz; *Gelse-laar*, Bschr. b. Borculo: Geldersler 1326; *het Greslaer* auf der Veluwe; *Hakenlare* b. Soest 1313; *Hegrenlar* b. Meschede 1347; *Harle*, Bschr. b. Coesfeld: Harlere, -lar 12. Jh.; *Hazelaar*, Bschr. b. Emblicheim. Vgl. drei Bschr. *Haazelaar* in Nordbrabant; *Heßler*, Bschr. b. Vellern Kr. Beckum: Haslari 1050; Hasliri 1088; *Heßler*, Bschr. b. Gelsenkirchen: Hesler, Hesseler 1281; *het Harde Laer*, Veluwe; *het Herteler* b. Twello; *Hörle* in Waldeck: Harlere 1106; *Ittlar*, wüst b. Schweinsbühl: Ittirlarun 952; *Ijpelaar*, Gut, Gemeinde Ginneken, Geldern: Ijpenlaar 1280; *Kattelaar*, Gut b. Almelo; *Keßlarn* oder *Kesseler*, Bschr. b. Beckum: Catislare 1213; *Kettler*, Gut b. Rhede; *Kinkinclere*, unbek. b. Steinfurt, Grosfeld Prgr. Rheine 1882 S. 7; *Krekeler*, Hochfläche b. Höxter, von kroke, die Kriechpflaume; *Kucklar* b. Brochterbeck; *Courl*, D. b. Dortmund: Curlare 1268, tot Kuyrler 1350, Kindl., Hör. 676; *Langelaar*, Hof b. Barneveld: Langlo 855, Lankelaar 1339, het Langelaar 1722; *Langheler*, Gut b. Delden, Overijssel 1382, Nom. Geogr. III, 162; *Lenkler*, Bschr. b. Werne: Lenclare 1162, Lenglere 966; der *Langeler* b. Meschede 1416, Fahne, Meschede 88; *Langeler* b. Wolfhagen: Langele 1074; *Marl*, D. b. Recklinghausen: Meronhlare 890, Marlare 1155; *Märle*, Bschr. b. Hellendoorn, Overijssel: Merler 1390; *Mentler* oder *Mänder*, Gut b. Barop Kr. Hörde; *Möhler*, D. b. Oelde am Ausflusse (mude) des Clarenbaches in die Axel: Mudelari, Mutlari 1055 und 1088, dat grote (in dem) Modeler 15. Jh., Kindl., Hör. 612; *Mailar*, D. Kr. Meschede; *Methler*, D. b. Camen: Medelere 1151, Metlere 899, Methlere 1189, Meitlere 1181; *Moßlerberg*, Bschr. b. Oldendorf b. Melle; *Nuttlar*, D. Kr. Meschede: Nutzlar 1072; *Ottlar* in Waldeck, Seib. a. 1287; *Patzlar*, Hof b. Lüdinghausen: Pars-, Porteslar 14. Jh.; *?Prenzler*, Hof b. Levern: L. Prenselere 1378, Hodenberg, Diepholz 157; *Rattlar* in Waldeck: Rathalara 1168; *Ruwe-lar* Philippi-Dale a. 1188; *Roxel*, D. Kr. Münster: Rokeslare 1212; *Spreukelaar* b. Apeldoorn, Geldern; *Stenlari*, unbek. 1028, Vita Meinw.; *Stouterburg* b. Winterswijk: Stotelare 1227; *Tvusclarun*, unbek. b. Ennigerloh 1088, später Tuslere, Eickhoff II, 15; *Stocklarn*, D. Kr. Soest: Stockelen 1289; *?Wächter*, Ans. b. Füchtorf Kr. Warendorf;

Wellere, unbek. 1214, Ukb. III, J. von Wellelere, Seibertz a. 1162; *Weslarn*, D. b. Soest: Wehslaron 890, Weslere 1250, Wesseler 1300; *Wessel* b. Füchtorf Kr. Warendorf: Weslere 1189. Zweifelhaft sind: *Mitler* b. Meschede, Seibertz no 795; *Schwindeler*, Hof b. Bawinkel; *Schwichtler*, D. b. Cloppenburg: to Swichteler 15. Jh.; *Teigler*, Bschr. b. Dorsten; *Wengler*, Hof b. Arnsberg.

lede, f. Kilian: leide = viaductus aquae. Doornkaat hat leye, leide, leda, der Weg, hd. Leite, ags. lād(e), Kanal. In den Niederlanden hat man ejnes leide in *de Leede* b. Voorst, *Leide* auf der Veluwe u. sonst. Nom. Geogr. III, 346. So auch wohl zu verstehen in *Lehde* b. Rahden. In *Leeden* Kr. Tecklenburg: Ledi, Ledhen 12. Jh. ist es zweifelhaft, ob damit der Wasserablauf von den Höhen zur *Lose* oder ob der Ort als unter der Bergleite liegend bezeichnet werden soll. *Elfte*, D. b. Bergkirchen Kr. Minden: Elfledhe 1277. *Ledde* Kr. Tecklenburg: Lytha 12. Jh. *Osterlidhe* 13. Jh., *Lethe* 1182 scheint anderen Ursprung zu haben. Der Familienname *Lethebur* 1195, jetzt *Ledebur*, scheint auf eine verschollene Bauerschaft in der Grafschaft Tecklenburg zurückzugehen. „Dat lee anseggen“ hieß die Volksversammlung ansagen. Eine Gaugerichtstätte b. Bergheim hieß *auf dem Leen, auf den Leynen* 1438, Preuß III, 228 u. IV, 305; *Legden* Kr. Ahaus: Lecdene 1090, später *Ledden* wird die *Dehne* (Niederung) bei den dortigen alten Steinbrücken (leye) bedeuten. *Tibus*, Namenkunde 66; *Fischerei* auf der alten *Ley* b. Ottmarsbocholt 1587; *die Leithe*, Bach b. Essen heißt a. 997 *Leatunia*.

lehe. Zu nnd. le, Schutzplatz, nordisch hlé? ?*Ahlen* u. *Hallehne* Kr. Beckum: Hleon, Alna 9.—11. Jh.; *Elle* b. Körbeke Kr. Soest: *Enelehe* 1416; *Die Lehe* b. Ehrsen in Lippe: dat Leh 1721; *auf der Lehe* b. Stammen in Lippe. Vgl. *Tigislehe*, alte Malstätte b. Hannover.

leie, f. Platte, Fels, bes. Schiefer. Ags. hlea, hleo. Aufm *Ley* b. Nenndorf: up Leye 1576; *Ley* b. Vörde Kr. Schwelm; *Schulte* to *Valsley* b. Warendorf 1500, Grimm, Weist. III, 122. Das Gut *Leye* b. Osnabrück (Laie, Leie 1187 u. 1240) gehört vielleicht dazu.

leite? *Leithe*, Gut b. Wattenscheid: to der Leyten 1450, Wittener Jahresber. V, 106; *van der Leyte*, *Lete* 14. Jh., Kindlinger, Hör. 152, 455; Hs. *Leithe* b. Buer in Westf.; *an der Leyte* b. Laer Kr. Bochum.

lecke. Zu lekan, tröpfeln, durchsickern. *An der Lecke* b. Hattingen; *In der Lecke* b. Havixbeck; *Smerlich*, wüst b. Barkhoven Kr. Essen: *Smerelikki* 890; *Lecker* b. Osterkappeln: *Leckere* 1277. Aus *Lek-ara*, ein Bachname; *Leckenbrede* b. Steinheim 1449; die *Leckenbrede* b. Dortmund; *Lekmann* und *Leckemeier*, Höfe b. Gütersloh und Osnabrück; *Belecke*, St. Kr. Arnsberg, wo eine Quelle und eine Kapelle ‚ad balneas‘: *Badiliki* 980, *Badelecca* 1067; *Schmerlecke*, D. Kr. Lippstadt mit einem Bache und einer Salzquelle: *Ismerleke* 833, *Smerlecco* 1072, *Smerlake* 1124, *Smerlike* 1131.

lese. Nur in *Lese* b. Buchholz Kr. Minden 1205. Wahrscheinlich ags. laês, englisch leasow, lease, die Viehweide. *Leese* in Lippe: *Lesede* 1363.

lette. Mhd. lette = Schutz-, Landwehr, zu as. lettian, hemmen, westf. jetzt sik letten, sich aufhalten. *Lette*, D. b. Oelde: *Letti* 1088, *Letthe* 1133, *Philippi*, Kaiserurk. 286; *Lette*, D. b. Coesfeld: *Lietti*, *Letti* 890, *Lette* 12. Jh., *Eickhoff* II, 6.

leve. Ableitung von kleff, steiler Hügel, ist nicht wahrscheinlich, eher noch von ahd. hleo, ags. hlaew, m., Hügel. *Leve*, Teil der Bschr. *Langen* b. Freeren; *Leven*, Bschr. b. Datteln 12.—13. Jh.; *Lewen* b. Hiddenhausen; *Lemförde* Kr. Diepholz: *Lewenforde* 14. Jh.; *Lauen-*

hagen b. Stadthagen: Louwen-, Lewenhagen 13. Jh.; *Balve*: Ballova 9. Jh., Ballevo 1050; *Ballevan*, wüst im Kr. Soest 9. Jh., Ztschr. XLI, 30; *Eslohe* Kr. Meschede, Esleve bis 1324, Eschenhügel?; *Langalaven*, wüst b. Wolfhagen 9. Jh. Familiennamen wie *Kortelevenhus* und *Zachtelevening* sind Scherznamen. Darpe 4.

lik, m. Neben *like*, f. = grade Linie (likentrekker, Lineal) scheint *de lik*, m., in der Bedeutung gradliniger Hügel, Landstrich existiert zu haben. *Berdelik*, unbek. in Lippe 1494, Preuß IV, 173; *Keffelke* b. Brilon: Caphlike 1113, Keflike 1053, Keffelike, Ztschr. XX, 243; *Nateln* b. Werl: Notlike 1382, Seibertz no 860; *S. de Puslike* 1287, Ztschr. XXXII, 152; *der Romerliek*, Flur b. Hof Wintergalen Kr. Beckum; *Zalk*, D. in Overijssel: Santlike 1213; *Winterlike*, Hügel b. Brakel; *Schelk*, Name des Haarstrangs, Kampschulte, Statistik 206; *auf dem Schälk* b. Iserlohn: to dem Schedelijke b. Letmathe 1396, Berg. Gesch. XII, 250; *Bilk*, Bsch. b. Wettingen Kr. Steinfurt: Bylicke 12. Jh.; *Schalke*, Teil von Gelsenkirchen: Schedelike 12. Jh. Imme S. 50.

line, f. Schambach hat ‚lene‘ = sanft ansteigend, z. B. en lene barg. e = altem i. Zu *hlinian*, lehnen. *Lienen*, D. am Südabhange der Berge Kr. Tecklenburg: Lina 1088, Liena 1118, Lynen 12. Jh.; *Lienen*, Bsch. b. Brochterbeck Kr. Tecklenburg; *Rekelinen*, Gut b. Rüssel 1240. Zweifelhaft sind *Mecheln*, früherer Hof b. Ahlen: Maglinon 890, aber Meclen 1088; *Etteln*, D. Kr. Büren: Etlinun, Ztschr. XLVII, aber Atlon 1122; *Lenne* Kr. Olpe: Line 1019.

linge, f. Schmalere Landstrich, Landzunge? Nach Baecker, Französisch Flandern S. 37 ist *linghe* ein Kanal, z. B. in *Grevelinge* (Gravelines). Verwandt scheint *de Linge*, Fluß in Gelderland, und *Lingese* Kr. Altena (aus *Ling-asa*). *Lingen*, St.: Linga 977. Eine Urkunde vom Jahre 1000, die oft die Namen entstellt, hat *Linigo*. Schon 819 ist von einer Kirche in *Saxlinga*, der Gegend um *Lingen* die Rede, 890 heißt es ‚in pago Sahslingun‘. Eine Marsch südlich von *Dielingen* Kr. Lübbecke heißt *Maschlinge*. *Maaslingen* ist eine Bsch. b. Petershagen, alt *Meszlinge*, *Maslighe* ??? *Mesmecke*, Gut b. Eslohe Kr. Meschede: Messelinke, Seibertz II, 527 (*linge* = heutigem *-mecke* als *Bachname*?). Ein Hof *Linge* b. Ankum; ein *W. de Linghe* prope Ravensberg 1350. Vgl. noch *Lingen* in Friesland; Gemeinde *Smallingerland*; *Dieth*, D. Kr. Stolzenau: Thetlingi; *Teglingen*, D. b. Meppen: Tehtlingi 9. Jh., *techt* = Gerichtsplatz. Ndd. Jb. V, 171. Vielleicht enthalten dieses *linge* auch der frühere Hof *Tot-*, *Tuttlingen* b. Enniger, Darpe III, 64. *Utilingon* b. Enniger 1050 (*uti-lingon*), *Tibus*, Gründ. 366 u. 1235 und *Groblingen*, Bsch. b. Altwardorf: *Gropilingi* 1050, *Gropelinge* 1231 (*grope* = Pfütze); die *Heidlinge*, Nbf. der Aue-Weser.

link. Ags. *hlinc*, m., Höhenrücken, Abhang, Hügel. Nl. *linke*, westf. *klinke*, ein Riß, ein Streifen im Zeugstoffe, Striemen in der Haut, im Kr. Lingen *linke*, eine Vertiefung. *Linckenhof* in Osterkappeln: *domus tor Linken* 14. Jh., Acta Osn. I, 176; *Linken*, im Linkfeld, Linkhagen, Bsch.-Abt. bei Buer Kr. Melle: Linke 1204, Möser IV, 331, Ztschr. IX, 76, to *linken* 1558; in den *Linken*, Flur b. Oesede Kr. Iburg 16. Jh.; am schiefen *Ling* (*Link*), Flur b. Kirchdornberg-Hoberge.

linne. Ob die Namen zu ahd. *hlina*, die Hügellehne, gehören oder ob in einzelnen *Linne*, *Linni* aus *Linde* (die Linde) oder aus *lin*, *Ahorn* entstanden ist, läßt sich schwer entscheiden. *Linne*, zwei alte Bsch. im Kr. Wittlage und im Kr. Osnabrück: *Linne* 1240 u. 1280; *Kirchlinde* Kr. Dortmund: *Linni* 890; *Merklinde* ebda: *Mediclinne*;

Frohlinde 1244. Ein *Wald* Linne wird 1230 genannt; *Linden* Kr. Hattingen: Linnium 890.

list, Streifen, Kante. Ahd. *līsta*, franz. *liste*. In den ndd. und flämischen: *de List*, fem. Die *List* in Settrup Kr. Tecklenburg 1464; *Bilisti*, unbek. 1016; *Elverdissen* Kr. Herford: Ellfslite 12. Jh.; *Eilflisten* b. Minden 1265; *Wangelist(e)* b. Hameln 13. Jh.; der *Hengsberg* b. Dissen: *de Henxlist, -dene* (abhängende Dehne) 1464, Osn. Mitt. VI, 329.

lith, f. Ags. *hlith*, ahd. *līta*, f., an. *hlit*, f., Bergseite. In der Richtung von oben nach unten ins Auge gefaßt. Häufig an, auf, in der *Liet*; *Liethe* b. Vörde Kr. Schwelm: *Lihte* 1019; *Ledde* Kr. Tecklenburg: *Lytha* 12. Jh.; *?Lada* Kr. Tecklenburg: *Lite* 1186; *Liedern* Kr. Borken: *Lidron* 11. Jh.; *Ahlen* b. Meppen: *Anlidun* 1000; *de Bokelyt* b. Tudorf 1480, Grimm, Weist. III, 88; *Bückelte* b. Haselünne: *Boclithi* 9. Jh.; *Elverlit* b. Rüthen, Fahne, Meschede I; *Erlte* b. Visbeck, Oldenburg: *Erelithe* 1000; *Frille* Kr. Minden: *Vrigelede* 1168; die *Hugenlieth* b. Borchon, Grimm, Weist. III, 97 a. 1370; *Rothelieth*, Gut b. Brake in Lippe; *Stenlith* b. Borchon 1370; *Hohenwepel* b. Warburg: *Wewlithi* 1028; *Werlte* Kr. Hümming: *Werelidhe* 1000; *Wulfelied* b. Lage in Lippe; *Drüggelte* Kr. Soest: *Druchlete* 1277; *?Offelten* Kr. Lübbecke: *Offleten* 1256.

loh, n. Hain, kleineres Gehölz, welches einzeln im angebauten Felde liegt (Vilmar). Hochliegendes, fernhin sichtbares Gehölz (Niederding). Ahd., mnd. *loh*, ags. *leah*, f., Gehölz mit einzelnen Bäumen, zwischen welchen geweidet werden kann. Dann Holzteil eines Privaten. Ursprünglich dienten die Lohe wohl religiösen Zwecken und gehörten dem Volke. In christlicher Zeit wurden sie oft verteilt. Daher ags. *leah*, Wiese, Feld. Daneben existiert, auch wohl in Ortsnamen, ein oberdeutsches *lô*, f., Sumpfwiese, ndd. (westf.) *lô*, *léu*, n., niedrige, sumpfige Waldgegend, *leuland*, Moorland, Sumpf. Dies Wort ist unerklärt. Vgl. *Loh*, eine Kultstätte der Nemetona zu Klein-Wintersheim in Rheinhessen bei H. Schumacher, Germanendarstellungen, Mainz 1912 p. 116. Das Loh durfte noch im 18. Jh. nicht eingefriedigt werden (Klöntrup). Loh ist in ganz Altniederdeutschland verbreitet. Jedoch im Rbz. Magdeburg kommen nur noch in den Kreisen Halberstadt, Osterburg und Ballenstedt Lohe vor. Die Nordländer, die dort im 6. Jh. einrückten, scheinen die Lohe beseitigt zu haben. Loh ist auch in Hessen und Schwaben häufig, in Nassau und am Rhein selten. In den Rbz. Trier und Coblenz ist es ganz unbekannt, dagegen finden sich einige Lohe in den Kreisen Aachen, Kempen, Heinsberg und Rees. Auch in Südrabant und in Flandern ist es unselten, dagegen kommt es in Limburg und Nordbrabant nur einige Male vor. Die sächsischen Teile der Niederlande sind reich daran. *Loo*, D. b. Apeldoorn; Bsch. b. Bathem, Overijssel: *ter, upt Loe*, Nom. Geogr. I, 113; Bsch. b. Eibergen; Weiler b. Weerselo; *Loh*, Gut b. Marl, Kr. Recklinghausen; Bsch. b. Breckerfeld: *thom Loe*; *Loh* b. Frotheim: *Lodi* 1299; *im Loh*, Bsch. b. Welver; *Lohe*, Bsch. b. Oeynhausen; *Lohe*, Gut b. Vechta: *Lo* 1175; Gut b. Werl; b. Haselünne: *Laa* 1000; *das Loh* b. Hasungen in Hessen; *Lo* b. Warendorf: *La* 1050; *Lo, La* b. Nieheim 1036; *Uptloh* Ksp. Essen in Oldenburg: *Laghe* 1175; *das Lo* b. Essen Kr. Wittlage: *Laa* 10. Jh.; *Lau*, Ans. b. Ochtrup Kr. Steinfurt; *auf, in dem Loh*, Orte in den Kreisen Altena, Hagen und Brilon; *zum Lo* b. Warendorf: *La* 1050; *am hilgen Loe* b. Wengern; in Bissendorf b. Osnabrück wird genannt ein „*erve thon uphuse myt der woninge, dyken, Loe boven dem Kromkampe*“ 16. Jh.;

Osn. Mitt. III, 168; *upm Lauwe* b. Pömben: Lohof 1299, Ztschr. XXXII, 129; *Lohmann, Lohof* und ähnliche sind häufige Hofnamen; *Löh*, Hof Kr. Altena; *Löhen*, Gut b. Haspe. Von den folgenden ist es zweifelhaft, ob sie nicht eher zu dem friesischen *loug* = Dorf gehören. *tor Loge*, Lo b. Nienberge 1400; *tor Loge* b. Nordwalde 1400; *van der Loge*, Ksp. Alverskirchen 15. Jh., Darpe III, 42 u. 86; *casa to der Loghe* im Ksp. Buer 1350; Hof *over de Loghe* b. Höxter 14. Jh., Wigand, Güterbes. 175; *die Steinloge* b. Visbeck in Oldenburg 14. Jh., Greverus, Wildeshausen 58. Baumarten, die ein Loh bildeten, sind die Esche: *Azelo* b. Delden; *Aaselo* in Utrecht; *Ascheloh*, Bschr. b. Halle. Die Buche: *Bauckloh*, sechs verschiedene Güter im Rgbz. Arnsberg; *Bokeloh*, *Boekelo*, Bauerschaften und Güter b. Werdohl, Hemer, Appelhülsen, Minden, Soest und in Overijssel; *Bokeloh*, D. Kr. Meppen: Buc-, Bocla 9. Jh.; *Bockel* b. Wildeshausen: Boklo 12. Jh.; *'t Bokel* b. Breedevoort; *Bokel*, Güter und Höfe b. Rietberg, b. Halle, b. Ankum, b. Cloppenburg; *Bökel* b. Stukenbrok in Lippe: Boclo 1281; *Bockholt* Kr. Bentheim: Boclo; *Böckel* b. Bippin, b. Gehlenbeck, b. Ostkilver Kr. Herford. Die Birke: *Borculo*, Gem. in Gelderland: Borglo 959, Barkelo 1190; *Düllo* Kr. Beckum: Thullouw 12. Jh. (Fichtenhain). Die Eiche: *Eickelo*, D. Kr. Lippstadt: Hecllo 9. Jh.; *Eckel*, Bschr. b. Dorsten: Acla 1088(?); *Eickel*, Berghöhe b. Hohenlimburg, b. Gelsenkirchen, b. Beckum, b. Verl, b. Blasheim; *Ecklo* b. Wolfhagen; *Meckelau* b. Haustenbeck: im Eckelo 16. Jh. Die Espe: *Espelo* b. Osnabrück 1189; b. Holten in Overijssel 1188; im Kr. Bersenbrück 1188; *Espel*, Bschr. b. Lingen: Espelo 1150; b. Reeke Kr. Tecklenburg: Esperlo 1189, Espela, Elperlo 12. Jh.; *Gorsel* in Gelderland: Ghorstlo 1348. Die Hasel: *Haßloh* b. Rehden; *Hasel* b. Westerkappeln; *Hasselo*, Bschr. b. Weerselo: Hasloe 900; *Hasseloy* b. Hemer; *Hesloh*, D. b. Lage; *Poppenhasla*, unbek. 1088, Eickhoff I, 18. Die Eibe: *Ypelo*, Bschr. b. Rijssen 1475. Die Erle: *im Erlohe* b. Rüggeberg Kr. Schwelm; Erlöge b. Bochum, Lacomblet II, 268. Die Linde: *das Lindloh* b. Schwelm: Lindlohon 10. Jh., Crecelius, Trad. Werdin. III, 42; b. Meppen; *Lintel*, Bschr. b. Wiedenbrück: Lintlo 1240; *Lindloh* in Werfen b. Bünde 1682; *Lintelo* b. Haahsbergen: Lindelo 1172; *Lintel* b. Emsdetten: Lintelo, -lon 12. Jh.; *Lindele* b. Deventer: Lijndloe 1492; *Linde* b. Diepenveen: Lindelo 1387; *Linteln*, Bschr. b. Rahden: Lintlo 1231; *Lintel* in Wehe Kr. Lübbecke; *Nottloh*, Gut b. Schwelm; *Nuslo* b. Geseke 1293, Seib.: *Nutteln* Ksp. Rahden: Nutlo 1296. Der Faulbaum: *Sprakel* Kr. Münster: Sprakenlo 1032; *Spork* b. Bocholt: Sporklo 1188, Sporclo 14. Jh.; *Sprakel* b. Sögel; *auf der Sprakel* b. Fürstenau. Die Ulme: *Almelo* in Overijssel 1165. Die Weide, Wilge, Wichel: *Wichel* b. Lohne Kr. Vechta; *Wicheln*, Gut b. Arnsberg: Wiglo 1000. Nach Größe, Lage, Gestalt und Farbe: *Bodenlohe*, Wald b. Rüthen; *?Brakel* b. Dortmund: Bracla 918; *Borgloh* Kr. Iburg: Burcla 1068; *Borgelo* b. Diepenveen; *Büschel*, Bschr. Kr. Vechta: Buschelo 1227; *Bußloh*, Gut b. Bönen Kr. Hamm; *Bußloo* b. Zütphen; *zum Buschel* in Rüssel b. Ankum; *Borstel* Kr. Bersenbrück: Borsla 1080; *Bredenlo*, wüst b. Trendelenburg 1120; *Borl* in Wehe Kr. Lübbecke; *Bahler Mark* b. Lembeck Kr. Recklinghausen: Bacllo 1150; *Barlo* b. Gildehaus 1188; *Becllo*, wüst im Kr. Ahaus 1151; *Grollo* in Drente: Groenlo 1298; *Groenlo* in Gelderland: Gronlo 1188; *Hangelo* b. Tudorf 1480; *Hengelo* b. Enschede; b. Warnsoeld: Hengelo 1086; *Hinxlo* b. Dinklage; *Haarlo* b. Borkulo; *Hordel* b. Bochum: Hurle 1160; *Hoerlo* b. Ootmarsum in Overijssel 1329; *Hörsteloe* b. Vreden: Horstelo 1238; *Hallo* b.

Dielingen: Honlo 1270; *Hollen* b. Isselhorst: Honlo 1198; *upn Holloe* in Riemsloh 1532; *Halle* b. Bissendorf Kr. Osnabrück: Hallelo 1298; der *Haseloh*, Nettelstedt Kr. Lübbecke; *Yslo*, Mislo, wüst b. Geseke 1124; *Isselo*, wüst b. Unna, Seib. n. 556; *Hyslo*, wüst b. Steinheim 1500, Oynhausen I, 91; *Isselhorst* Kr. Bielefeld: Yslehorst 13. Jh.; *Kropeloh*, Wulferdingsen Kr. Minden; *Krüsselmann*, Hof in Emsbüren: Crucilo 890 (krummes Loh); *Kruisselt* a. Lutte: Crucilo 900; *Langelo* b. Hemer; b. Castrop; b. Haahsbergen; *Langelohe* b. Destel Kr. Lübbecke 1682; *Marl* am Dümmer: Merlo 1344; *Marle*, Hof b. Plettenberg. Die übrigen Marl siehe unter laar; *Remesloh*, alter Gerichtsplatz b. Lintorf Kr. Wittlage, Weddigen, W. Magazin II; *Osterlotte* b. Lotte Kr. Tecklenburg: Osterlohe 1286, Osn. Ukb. IV, 122; *Ryngilo*, unbek., Osn. Mitt. XIV, 185; *Senkelo* b. Riemsloh 1535; *Schoonlo* in Drente: Schoenloe 1416; *Sconelo*, wüst b. Dringenberg 1264; *Schierlo* b. Glandorf: Scirolo 1088; *Stiepel* Kr. Hattingen: Stipula 890 (steiler Loh?); *Stiepel*, Gut b. Hachen Kr. Arnsberg: Stipele 1204, Stiplaga 9. Jh.; *Sturlo*, unbek., Dortm. Ukb.; *Stenlo*, wüst b. Verl 1263; *das Waterloo* b. Dütthe Kr. Aschendorf 1561, Osn. Mitt. III, 191; *Wengelo* b. Wijhe: Wengele 1040; *Wittler*, Hof b. Dornberg, ndd. tom Wittel: Witlo 14. Jh.; *ton Witlo* b. Senden 14. Jh., Darpe III, 238; *Witlo* (Wittler) b. Amelsbüren, b. Liesborn u. b. Milte 14. Jh., Darpe V, 139, 166, 336; *Weerselo* in Overijssel: Werslo 1150; *Wiescherhofen* b. Hamm: Wisclo 1150; *Angullo* an der Angel Kr. Beckum 890; *Fladderloh* Kr. Vechta (vgl. fladder); *Fledeglo*, Wald an der Veluwe, Sloet 254; *Groppel*, Bschr. b. Herzebrok: Groponlo 1088. Nach Tieren: *Getelo* b. Ulsen Kr. Bentheim: Getlo 1188; *Gaxel*, Bschr. b. Vreden: Gokesloh; *Goxel* b. Coesfeld (Kuckucksloh?); *nemus Immelo*, unbek. 1239; *Cralo* b. Reinen, Prov. Drente: Craenlo 1298; *Rokeslo* b. Herzfeld 1259 (Rabenloh); *Rokel*, *Bschr.* Bschr. b. Darfeld: Roklo 1196; *Ramsloh* b. Heedfeld; b. Herpen; im Saterlande (Rabenloh?); *Aderlo*, unbek. 1245, Osn. Ukb. II u. 470; *ten Arloo* in Drente: Arlo 820, Lacomblet I, 20; *Wulvela* b. Lette 1316, Tibus 813. *Von Personen* scheinen benannt: *Albersloh*, D. Kr. Münster: Albertesloh, -lon 13. Jh.; *Basel*, Bschr. b. Wadersloh Kr. Beckum: Bardeslo 1491, Bardisse 1160, Bardeshes 1390, Tibus 350 und Darpe III, 69; *Berends-* oder *Bermesloh*, Hof b. Kohlstädt in Lippe; *Bermentlo*, Bermetlo, unbek. 1236, Möser, Werke IV, 226 und Ukb. IV, 455; *Bertingloh*, Hof b. Langschede Kr. Iserlohn: Bertinclo 1297; *Bovinglo* b. Hoetmar: Bovinclo 1294; *Heringloh*, Hof b. Ewig; Schulte *Westdorsel* b. Telgte: Dodeslo 13. Jh.; *Duringeloh* b. Dörger Kr. Meppen, Niemann 77; *Edingloh* b. Brakwede; *Eggehardenlo* b. Mödixen 1310, Asseburger Ukb. I, 59; *Erpsloe*, Flur b. Salzkotten; *Everdinklo*, Erbe b. Wijhe: Everingloe 1310; *Ever-* oder *Everlaghe* b. Lavern 1248, Everlo 1280; *das Ellinkloh* b. Häverstädt Kr. Minden 1576; *Vrederlo*, unbek. 1270, Sudendorf, Osnabrück 74; *Gammelke*, Bschr. b. Weerselo in Overijssel: Gamminclo 1272; *das Gelenlo* b. Paderborn 1482, Wigand III, 62; *Gellentlo*, unbek. Lacomblet II, 270; *Grenningloh*, Hof b. Einsal; *Godeslo* 1153 zwischen Detmold und Paderborn; *Gütersloh*, St.: Gutherslo 1184; *Guterslo*, früheres Gut b. Marienfeld, Tibus, Gründ. 1067, vgl. Ztschr. XV, 270: Gütersloh in Velehusen; *Hellingklo* b. Hemer; *Heringerloh* b. Krankenhagen; *Heringloh* b. Ewig; *Köningsloe*, j. Königslau b. Bökendorf Kr. Höxter 1374; *Imminclo* b. Coesfeld 1399; *Kuneclo*, unbek. b. Heesten in Lippe 1203; *Ledehardusloh* b. Brilon 1660; *Letherdeslo*, unbek. b. Lippstadt 13. Jh.; *Luningeslo*, unbek. Dortm. Ukb.; *Otteloh*, Hof b.

Beckum; *Obloh*, Hof b. Gütersloh: Ubbenloher, Obbelohde 17. Jh.; *Recklingloh* Kr. Wiedenbrück: Ricoldinlo 1222; *Ubbenlo* b. Schildesche 1271; *Rüdingloh* Kr. Soest: Ruthinlo 1244, Möser VIII, 218; *Roderlo*, unbek. 13. Jh., Tibus, Gründ. 961; zu dem *Roleveslo* b. Erwitte 1411, Preuß III, 130; *Tedekenlo* b. Kloster Bödiken 15. Jh.; *Tinkloe* b. Ottmarsbocholt: Tedincklo 15. Jh. Nach Darpe, Trad. III, 71 = zur Gerichtsstätte(?); *Werdinlo*, unbek. b. Soest, Seibertz no 417; *Aussel* Kr. Wiedenbrück: Odeslo 1205; *Odeslo* unbek. 12. Jh., Kötschke 225 (oder zu öd, Schatz, Gut?); *Odeslo* b. Zutphen, Sloet 395. Mythologischen Ursprungs könnten sein: *Bendesloh*, j. Marienloh b. Neuenbeken: Benn-idisla 1028; *Ebbesloh*, Bschr. b. Brokhagen Kr. Bielefeld: Mepp-idis-la 1151, Meppetleslo 1198, Ebbedeslo 13. Jh.; *Ermenlo* in Gelderland: Irminlo 855; *Hilgenlo* b. Schmalörden 1252; *Osterloh*, Bschr. b. Delbrück; Hof b. Bielefeld; b. Hemer (ein Westerloh und Norderloh fehlt); *Suderlo* 1284 b. Versmold; *Saasfeld*, D. in Overijssel: Satersloo 14. Jh.; *Waverlo*, Gehölz in Overijssel, Sloet 395 (waver = Spuk). *Andere erklärbare sind*: *Burlo*, D. Kr. Borken: Burloh 13. Jh.; vgl. *Buurlo* in Gelderland: silva Burlohe 814; *Druffel* b. Neuenkirchen Kr. Wiedenbrück: Thrufla, -lon 1088, Druufloe 16. Jh. (druf = dichte Traube); Hs. *Vüchtel* b. Oythe: Vuchtlo 1327 (vucht = feucht), Niemann I, 98; *Hagenlo* b. Bielefeld 1270; *Hackeloh* b. Allagen; *Karchloh* Kr. Schwelm; *Kirchloh* b. Fredeburg; *Marklo*, unweit der Weser 694 und 772; *Markelo* b. Goor in Overijssel: Marclo 1188; *Ortloh* b. Recklinghausen; *Ortele* b. Diepenveen: Ortloe 1390; *Grafeld* b. Berge Kr. Bersenbrück: Graflo 1294; *Graflo* Kr. Beckum 1231; *Grabeloh* Kr. Bochum; *Grabeloh* am Bückeberge; *Am hohen Loe* b. Rehme 1682; *das Aberloh* in Sieker b. Bielefeld; *das Tackeloh* in Stieghorst b. Bielefeld; *das Hemkeloh* in Schildesche; *das Hulloo* in Hüffen Kr. Herford 1682; die *Dorfloe*, Ztschr. XXIV, 55; *Papenloh* b. Heiden in Lippe; *Sandloh* b. Cloppenburg; *Schalloh* b. Allagen Kr. Soest; *Schallau* b. Verl Kr. Wiedenbrück; *Schierloh* b. Glandorf Kr. Iburg: Scirolo 1088, Eickhoff I S. 12, Skirlo 11. Jh. (helles Loh oder Grenzloh?); *Schirmann*, Hof in Neuenkirchen b. Rheine: Scirlo 1247; *Twikkelo* b. Lonneker in Overijssel: Tuegloe 900; *Twissel* b. Alfhausen: Twislo 1234 (gabelförmiges Loh?); *Warmelo*, Hof b. Neuenhaus 1375. *Der Rest ist dunkeln* oder zweifelhaften Ursprungs: *Acla* 1088, unbek. b. Herzebrock; *Agelo* b. Denekamp 1250; *Ammeln* b. Ahaus: Ammelo 1176; *Ammeloe* b. Vreden: Amaloh 9. Jh.; *Angelsloo* b. Emmen in Drente; *Anlo* in Drente 1250; *Bakelde*, Bschr. Kr. Bentheim: Bacllo 1152 und 1184; *Balloh* b. Heepen; *Ballo*, Bschr. in Drente, woneben ein Gerichtsplatz ‚de Ballerkoele‘, Banlo 1298; der *Ballow* b. Coesfeld (von balu = Verderben, Tod?); up den *Ballo*, Flur b. Hohenlimburg; ein *Ballo* in Drente heißt 1298 Banle; *Bardehloh* b. Hemer; *Berle*, Bschr. b. Herbern 13. Jh.; *Berl*, Bschr. b. Albersloh: in der Berle 14. Jh., Tibus, Gründungsgesch. 302; *Barlo*, Hof b. Heek 1256; D. b. Bocholt 15. Jh. Vgl. *Barlo* in Gelderland und Limburg, *Baarlo* b. Zwartsluis und b. Vollenhove; *Barle*, Bschr. b. Wüllen Kr. Ahaus; *Barel* Kr. Lingen: Barlo 1188; *Bentelo* b. Delden: Bentlo 1297 (Loh, wo Binsen wachsen?); *Brummel*, Hof b. Verl: Brumlo 1296; Schulte *Buxlo* b. Bönen: Bukeslo 1324; *Buxel* Kr. Wiedenbrück: Buckeslo 1266; *Daarle* b. Hellendoorn: Darloe 890; *auf dem Deventlo* b. Eiken Kr. Melle, wo ein Gödingsstapel war, 1423; *Dingel*, Ortschaft b. Cloppenburg (Ding-loh?); *Dolenlo* b. Paderborn 1210; *Dorloh* b. Mengede: Thorlo 13. Jh., Provbl. III, 199; *Dulloh*

b. Hemer: Dudeloh; *Dünkeloh*, Hof b. Jöllenbeck; *Effeloh* b. Valbert; *Epeslo* Dortm. Ukb. 512; *Ennigloh* b. Bünde: Enekle 12. Jh.; *Ennigerloh* Kr. Beckum: Aniggaralo 1088; *Exlo* in Drente: Eexelo 1376; *Frackel* Kr. Aschendorf: Fricla 1000; *Vinelo* b. Riesenbeck 1259; *Vechtel* b. Bippen: Vechtle 1280; *Vechtel* b. Beelen Kr. Warendorf: Vouctlo 1269, Osn. Ukb.; *Varloh*, Bschr. b. Großhesepe Kr. Meppen: Varnla 1146 (vgl. unter fahre); *Varl*, Bschr. b. Rahden: Varlo 1270; *Verl*, D. Kr. Wiedenbrück: Verlo 14. Jh.; *Verloh*, Hof b. Ostbevern; *Varrel*, Gut b. Vechta, vgl. *Varrel* b. Diepholz: Vorla 13. Jh.; *Volloh* b. Windheim; *Frettlöh* b. Breckerfeld (eingefriedigtes Loh?); *Vromelo* b. Schinkel Kr. Osnabrück 12. Jh.; *Gollo* b. Bückeberg 1576; *Gotto* b. Wildeshausen 1264; *Grevilo* b. Soest 1234, Pabsturk. 186; *Grevel*, D. Kr. Dortmund; *Grevenloch*, früherer Wald b. Büren; *Gaupel* b. Darfeld: Gaplon 1030; *Gasselte* in Drente: Gislo 1141; *Giffeln* b. Neede in Gelderland: Giflo 1188; *Hesloh* in Lippe: Heslo 1342; *Hammel*, Bschr. b. Lastrup: Homelo 14. Jh., Acta Osn. I, 194; *Harculo* b. Zwolle; *Haterenlo*, unbek. b. Soest 1359, Ztschr. XXIV, 41; *Heitel* b. Emsbüren: Hatiloo, Hetiloo, Hethlo 890, Hedela 1000; *Hüntel*, Bschr. b. Meppen; *Hundeslo* oder *Hunslo*, Freistuhl b. Blomberg 1467, Preuß III, 392; Wald *Immelo* b. Arnsberg 1329, Wigand, Arch. VI, 219; *in der Iloe*, Eichenwald b. Kohlstädt in Lippe 1620, vgl. *Iloh* b. Uchte: Ilogen; *Jahloh* b. Hemer; *Katerloh* b. Valbert; *Keveloh* b. Steele; *Kiesloh* b. Hausberge; *Kobbeloh* b. Camen; *Krappeloh* b. Volmerdingsen; *Leggelo* in Drente 1207; *Legurlo*, Gehölz a. d. Veluwe 855, Sloet 45; *Lemelo* b. Ommen: Lemeloe, -lere; *Lemselo* b. Weerselo: Lamesloe 900; *Lettele* b. Diepenveen: Letloe 1390; *Leveloh*, Gut Kr. Schwelm; *Lillmeier*, Hof b. Verl: Lillo 1243; *Magele*, Bschr. in Overijssel: Magentlo 1456; *Mailo* Kr. Dortmund; *Mackeloh*, Bschr. b. Salzkotten: Ackeloe, Gehölz 1656, Makenlo 1405, Ztschr. XXXV, 138, vgl. ake; *Masselo*, Feld b. Minden: Martislo 11. Jh., Würdtwein VI, 310; *Melle*, St.: Menele 12. Jh., Melle 1240; *Mantershagen*, Bschr. Kr. Herford: Mantelo 15. Jh., Darpe III; *Mantloe*, unbek. Seib. I, 634 a. 1404; *Meloh* b. Rheda; *Mundloh* b. Lenningsen Kr. Hamm: Muntelo, das Mundtloh; *Oele*, Bschr. b. Delden: Odde 1297, Udelo 1431; *Papellohe* b. Weitmar: Papelo 14. Jh.; *Paaslo* b. Oldemarkt: Paezeloe 16. Jh.; *Peckeloh* b. Versmold: Peclon 11. Jh., Pekenlon 1323, Reese 94; *Peckeloh* b. Minden; *Peelo* b. Assen, Drente: Pithelo 1040; *Pehlen* b. Oberwüsten, Lippe: Pythelon 12. Jh., Darpe IV, 26; *Pericla*, wüst b. Wiedenbrück 1088, Perick 1500, Grimm, Weist. III, 145 (nl. pirick, Pferch, Park); *Rassel* b. Hovestadt; *Ratzel* b. Ülsen; *Romele* b. Raalte: Ramelo 1163; *Repel* Kr. Recklinghausen; *Reploh* b. Ennigerloh: Rupenlo 1240, Ripenlo 1279; *Ruploh* b. Soest: Rupelo, Roveslo, Seibertz n. 307 a. 1257; *Ruplo* b. Altwarendorf 1134, jetzt Hof Ruppel; *Renelo*, unbek. 1229, Ztschr. XVI, 70; *Riele* b. Diepenveen: Reloe n. 307; *Riemsloh* Kr. Melle: Rimeslo 1160. (Am Rande, rim, des Elsetales? Nach J. Grimm in Haupts. Ztschr. VI, 540 von gotisch rimis, Ruhe); ?der *Rüspel* b. Wildeshausen: to den Ruspele, 14. Jh., Greverus 58 a. 259; *Sennlich* b. Westerkappeln: Sinecla 11. Jh.; *Siegeloh* b. Sundwig; *Schlickelde*, Bschr. b. Mettingen Kr. Tecklenburg: Sliclo 1211, Acta Osn. I, 177; *auf dem Schlingel* b. Ohmstede in Oldenburg: Slinchlo 1288, Preuß III, 10; *Spelle* Kr. Lingen: Spinoloha 890; dat *Stünclö* b. Schüttorf 1380, Tibus 916; *Tessenbrok* b. Buer Kr. Melle: Theslo 12. Jh.; *Tungerloh* Kr. Coesfeld: Tungerlon 12. Jh., Tungerlo 1284. Vgl. *Tungeln* in Oldenburg: Tunglo 1160; *Twello* b. Deventer: Twentelo. N. G. II, 150, Twenlo

14. Jh., to den Twele 1426; *Dwingelo* in Drente: Twingelo 1181; *Uddel* b. Apeldoorn: Uttiloch 793; *Ummeln* Kr. Bielefeld: Umlo 1147, Umilo 1313; *Usselo* b. Enschede: Oslo 1188; *Wunnilo*, saltus auf der Voluwe 855; *Wamel* Kr. Soest: Wamalo 1090; *Wadersloh* Kr. Beckum: Wardeslon, Waderslo 13. Jh.; *Wechele* b. Diepenveen: Weglo 1230; *Welo* unbek. 1213, Ztschr. X, 76; *Wemselo* b. Ootmarsum: Wemeslo 1387; *Wennigloh* b. Hachen Kr. Arnsberg: Weneclon 1249, Emmenlo 1244; *Werpelo* Kr. Hümmling: Witharplo, Wydropla 11. Jh.; *Wintel*, Hof b. Emsbüren: Wintelo 15. Jh.; *Zweckel*, Bschr. Kr. Recklinghausen: Sueclo 1160; *Zweelo* Prov. Drente: Suele 1298.

Ion, auch laon, lan, laun, loun, lahon. Schon der alte Hoefft hat dies Ion für den Dativ-Plur. von loh erklärt. Die Wörter mit -lohne sind auszuschneiden. *Loon* b. Assen in Drente: Loen 1298; Hs. *Lohn* b. Lüdinghausen; *Aspelon* b. Alfhausen 16. Jh., Osn. Mitt. III, 128; *Asseln* b. Unna: Ascloon 890; *Asseler Wald* b. Germetz a. Diemel: Aslan 1028; *Asseln* Kr. Büren: Aslon Osle 1125 (Eschenloh); *Boclon*, unbek. in Waldeck 1126; *Börgeln* Kr. Soest: Burclaun 1289; ?*Brilon*, -loin 973, 1184; *Dorslon*, wüst auf dem Sindfelde b. Thurisloun 9. Jh., später Dossel; *Düngelmann*, Gut b. Castrop: Dungalahon 890; *Geisler*, Bschr. b. Beckum: Gestlaon 890; *Hörl*, Hof b. Borbeck: Hurlaon 890; *Hullern*, D. b. Haltern: Horlon 1017, Hulleron 12. Jh.; *Iserlohn*: Iserloyn 1165, Lonensis moneta 11. Jh. Von Eisen; *Littel*, D. Ksp. Wardenburg in Oldenburg: Letiloun 853; *Leteln*, D. Kr. Minden: Litolon 1130; *Medelon* b. Medebach: Medeli, Medelon 9. Jh.; H. de *Muckelon* 1163, Möser VIII, 318; *Nyenlon* b. Breckerfeld 1314; *Nottuln*, D. Kr. Münster: Nuitlon 834, später Notlon, Nutlo (Nußlohe); *Nottuln* b. Cloppenburg: Nuttelo, Willot IV, 212; *Nutlon*, wüst b. Wünnenberg 1238: Nuzloha 952, Nuthloon, Seibertz no 8; *Nutteln*, Bschr. b. Rahden Kr. Minden; Bschr. b. Cloppenburg; *Oljen*, Flecken Kr. Lüdinghausen: Uflaon 9. und 12. Jh., Ulflethe 12. Jh.; *Uffeln*, St. in Lippe: Uflahon, -lan 1028, Uflan, Saltuflon 12. Jh., Uflan 12. Jh., Darpe IV, 24 f.; *Uffeln* in Hessen: Uflohun 965, Ufelohen 10. Jh.; *Uffeln* b. Werl Kr. Soest: Uflon 973; *Rothenuffeln* an der Bastau Kr. Minden: Oflen 1317; *Uffeln* an der Weser unter dem Buhn Kr. Minden b. Vlotho: Uffelan 1259 = Medofulli 9. Jh., Midelesten Uflen 1146; *Üffeln* Kr. Bersenbrück, unter einer Anhöhe: Uflen 1292, Uflene 1240; *Stadtlohn*, St. Kr. Ahaus: Lon, Laon, Loen 12. Jh. u. f.; *Werl*, St. Kr. Soest: Werlaha 931; *Werl*, Bschr. an der Angel Kr. Beckum: Werlon 1056. Diese Werl lassen sich auch anders deuten; *Wessel*, Bschr. b. Werne: Weslaon 890, Westhornum 1022; *Wicheln*, Gut b. Arnsberg: Niclon 1174, Wiglon 1210; *Wihlton*, wüst b. Herzebrock 1208: Witlan 1088 = die schönen Lohe? Eickhoff II, 13; *Wormeln*, D. b. Warburg: Wurmlahon 11. Jh., Wermlo 1250, Wurmlho 1230 (Schlangenloh?); ein Wurmlah b. Kemble, Ags. Urkundenbuch 813. Wahrscheinlich gehören noch hierher: *Beelen*, D. b. Warendorf: Belaun 922; *Destel*, D. b. Lavern: Diaslon 969, später Desle; *Diffeln* b. Hardenberg: Diffle 1390; *Erkeln*, D. b. Brakel: Erklen 1189 (got. airkus, heilig?); *Gaukeln* b. Altena; *Gefflen*, unbek. b. Liesborn 1203; *Gesseln*, Bschr. b. Neuhaus; *Gockeln*, Gut b. Hamm; *Graffeln*, Bschr. b. Salzkotten; *Grüttlohn* Kr. Borken; *Hatteln*, wüst b. Eisbergen 13. Jh.; *Huntlosen*, D. a. d. Hunte b. Wildeshausen: Hundloun 9. Jh., Hundelo 14. Jh., Huntlosen 15. Jh.; *Leffeln*, Bschr. in Waldeck; *Nateln*, D. Kr. Soest; *Metelen*, D. Kr. Steinfurt: Matellia 889, Matelon, Metelon 12. Jh.; *Pehlen*, Revier b. Wüsten in Lippe: Pythelon 12. Jh.; *Peelo* b. Assen

in Drente: Pithelo 1040; *Rüssel*, Bsch. b. Ankum: Rislaune 977, Ruslo 14. Jh.; *Schweicheln*, Bsch. b. Herford: Sueclen 12. Jh.; *Teindeln*, Weiler b. Werdohl; *Wambeln*, Bsch. Kr. Hamm: Wanumelon 1050, Wamalo 1090 (oder Wamel Kr. Soest?); *Wambel*, D. Kr. Dortmund b. Brakel: Wanmalen, Wanemale Dortmund. Ukb.

lone, f. Nach Honcamp ist *lône*, *laune*, f., ein Tal, eine Vertiefung. Von andern wird das Wort als enger Weg, Gasse, ja sogar als Wasserleitung und Knüppeldamm bezeichnet, auch als Abzugsgraben. *Lohne*, D. Kr. Wildeshausen: Laon, Lon 890, mundartlich Laone; L. Kr. Soest: tor Lonen, Seib. a. 1461, Loyn 1308; L., Bsch. b. Emsbüren: Lone, Loin, Loen 12. Jh.; *die Löhne*, Wiese b. Holzhausen-Schieder; *Löhne* Kr. Herford, nnd. Lüne: Lenithe 12. Jh.; *Lonne*, Gut b. Bippen: Lone 1248; ?*Lönne*, Gut b. Hovestadt Kr. Beckum; ?*der Löhnbach* b. Westick Kr. Hamm; *die Lohne*, Kanal b. Diepholz. Auch die Hunte wird vom Dümmersee ab bis in die Gegend von Diepholz „Löhne“ genannt.

löp, m. Ort, wo Laufspiele stattfanden? *Der Löp* b. Varenholz: im Lope 1479, Preuß IV, 52 a. 68; *Lope(n)* b. Amelsbüren 15. Jh., Darpe III, 87; *Löperkamp* in Wehren, Lippe: im Lope 1721; *Nalop*, Hof b. Bünde: Nade, lopp 16. Jh.; *to den Nodelopesbussche* b. Wildeshausen, Greverus 58; *Radlaup* b. Erder, Lippe. Das Radlaufen war ein Spiel, an dem sich beide Geschlechter beteiligten.

lose, f. Ahd. *lösî*, die Löse, hier im Sinne von Wasserabfluß, künstlicher Abflußgraben. *Loose* b. Leeden Kr. Tecklenburg: Losa 1058; die *Lose* b. Salzuflen: Lose 14. Jh., Laze 1354; die gr. *Lause* Peingdorf Kr. Melle 17. Jh.; die *Haulause* (hohe L.), Bach (Nerdar-Orke-Eder); *Loose* b. Hörstel Kr. Steinfurt. Auf Seeland hat man viele Ortsnamen auf -löse. Vgl. Schlesw.-Holst. Jbr. 17,24 u. Buck 116; *Berglose*, Mühle b. Langschede Kr. Iserlohn; *Tentlose* b. Wiedenbrück; nach Lodtmann I, 184 a. 1360; miles de Teyndelose in Bordrike 14. Jh., Wigand VII, 247 hat wohl andern Ursprung; *Lösenbach* b. Lüdenscheid; *Lösebeck* b. Wisingen; *Losekamp* b. Fürstenau.

lübbe, f. Wohl *lubbe*, *lobbe*, Hängelippe, -wange, auf ähnliche Bodengestaltung bezogen. Doornkaat II, 517. *Lübbe* u. Unterlübbe, D. Kr. Minden: Lubbe 1300; *Lübbe* u. Lübbenort b. Rahden Kr. Lübbecke; *Lübberg* b. Dalbern in Lippe. Vgl. die *Lübbensteine*, aufgerichtete Blöcke b. Helmstedt, deren Name freilich auch rituellen Ursprung haben könnte.

lud, m., der Laut. Vielleicht von Echo in *Luhden*, D. b. Bückeburg: Luden 1281. Vgl. S. 285.

lulle. *Lulle*, Bsch. b. Bippen. Von *lulle*, die Röhre, oder lullen, leise tönen.

lune, f. Von einem *hliu*, as. *hleu*, Schutz, Obdach, ags. *hleonad*, Wohnung. Vgl. Bückmann, Prgr. Lüneburg 1909. *Lünen* a. d. Lippe mit Weidedistrikt „die Lüne“: *Hliunon* 890; *Lünern* Kr. Hamm: *Liuneron* 890, *Lunheren* 13. Jh.; *Lünen* und Hof *Lühnemeyer* b. Seeste Kr. Tecklenburg; die *Luhna* o. *Lühne*, Bach am Köterbergg Kr. Höxter: *blanke Luna*, *Valeluna* 1463 u. 1522.

lunne. Altn. *hlunne*, Rollstock für Fahrzeuge, ahd. *lun*, f., Achsnagel. *Altlünne* und *Plantlünne* (1280) Kr. Lingen: *Lunni* 890. „Lunne bedeutet eine Überfahrt über die Hase“, Diepenbrock, Meppen 134. Also etwa Stelle, wo runde Hölzer in flache Flüsse gelegt werden, um Lasten herüber zu rollen. *Haselünne* Kr. Meppen: *Lunni* 1107.

lür, n. Alter Name von Bergen, Höhen und hochgelegenen Feldern. Vielleicht dän. liure, lyre, Loch im Dache für Licht und Rauch, griechisch leucros, offen, lat. lura, Öffnung in einem Sacke, Falck 650. Der *Lürwald*, Teil des Arnsberger Waldes ö. von Menden von der Lenne bis zur Ruhr, altes Reichslehn nebst Dorf *Lürbke* Kr. Iserlohn. Vgl. Woeste, Iserlohn und Umgegend 80; *Lur silva* 11. Jh., Liure 1094, Lurnvalld in der Thidrek-Saga, auch Lutunvald (das Blasinstrument lur hieß im älteren Dänisch lud!); Feld *in der Lüre* b. Lüchtringen Kr. Höxter: Liuri 1190; wüstes Dorf *Lure* b. Haselünne: Lyri 890. Vgl. Acta Osn. I, 207; Hus *tor Lür* im Ksp. Engter 1420; *Kerbslühr* b. Letmathe Kr. Iserlohn: Lore 1150, 1269; das *Luer-* oder *Schildfeld* zwischen Schedingen und Gut Hönningen 1681, Soest. Jb. 1890, 54; *das Lür*, Berg b. Rattlar; *Lühr*, Höhe b. Winterberg im Waldeckischen; *Lührmann*, Hof am Berge b. Lienen; *Böckelühr*, Gut b. Ergste Kr. Iserlohn; *Schwarzlühr*, Gut b. Hennen Kr. Iserlohn.

lüchte, f. Wohl Wart- (Leucht-) turm. Übrigens ist im Westfälischen ‚de lucht‘ auch ein lichter Platz. *Lüchte*, Ans. b. Hausberge; *Lüchte* b. Höxter; *?auf der Luchten* b. Hartum; *Lüchte*, Abbau b. Eisbergen; *die Leuchte* b. Bavenhausen u. b. Kirchheide in Lippe; *Leuchte* b. Neuenhaus; *die Leuchte*, früherer Name des Schützenhofes b. Herford, nach einem Wartturme; *Hohenlüchter* b. Ottmarsbocholt. Man bezog den Namen auf Fenster mit Holzsprossen (hoge luchten), Schwieters 20.

lusch, lus. Mnd. liesch, Riedgras, Rohr, phleum pratense, butomus umbellatus. *Lüsche*, Bsch. Kr. Vechta: Liuschi 1000, Liusci 12. Jh., Erhard I, 68; *Liusnen*, unbek. 1120, Spilker I, 307; *Luse* 1380, Preuß II, 380; *Lusberg*, *Lusebrink* oft.

lute. Aus einem as. lûtan, an. lûta (lyt, laut, lotit), sich niederneigen, dänisch lude, an. laut, f., Vertiefung. Mhd. luze, Versteck, Lauer. *Lotten* b. Haselünne: Lutten 1082, Löttun 9. Jh., Loddun 1000, Legetevort (Niederungsfurt) im J. 1307; *Lotte* Kr. Tecklenburg, ndd. Luate, Lote 1186; Lutten Kr. Vechta: Luttun 872; *Lotten* Kr. Aschendorf: Lothen 12. Jh.; *Lotte*, ndd. Luate, Hof in Schiplage Kr. Melle: Lottesbure 1186. Liegt an einem Tälchen; *Luthe*, Flur b. Bramsche; *Lutten* b. Hardenberg, Niederland: Lotthe 1272; die *Lutte*, Mark b. Oldenzaal: Lütte 1150, Lutheri 890; die *Lothe* b. Schwalenberg; in der *Lothe* b. Sandebeck. Vgl. Preuß, Flurnamen 19; *?Lütte*, D. b. Lemgo: to der luthen 13. Jh., Darpe IV.

machale, Kornschober, Scheune. Franz.-dial. machille. *Michel*, Hof b. Altahlen Kr. Beckum: Maglinon 890, Meclan 1050.

mad. mede. Altniederfränkisch mada, mnd. mede, f., Matte, Grasland. Wohl dasselbe wie altndd. mēth, ags. maeth, die Mahd. Nl. maat, plur. maate und mede. *Maeth* in Drente 1583; *Amann*, Hof in Mechelwege Kr. Tecklenburg: Ammath 1088; *Baestmaed* in Drente: Blikmaet in Drente 1534; *Berkum*, Bsch. b. Zwolle: Bircmede 1394; *Dackmar* Kr. Warendorf: Thacmade 1088, Dagmathon 1050, Tasmathon 890; *Frotheim* Kr. Lübbecke: Vrotmede 1317, Vrotmen 1241, Würdtwein IX, 410; *Gimbte* b. Greven: Ginmethe 12. Jh., Gimmethe 1088; *Letmathe* Kr. Iserlohn: Lethmette 1233, Matte mit Tonerde; *Lettmecke* b. Plettenberg Kr. Altena: Letneth 1036; *Unmede*, unbek. b. Schötmar, Preuß II u. 1406.

man. Vielleicht zu dem nl.-sächsischen mande, f., Gemeinschaft. Eine mante ist ndd. ein schmaler Grenzstreifen. *Up der Mante*, häufiger Lokalname in den Feldmarken. *Mahnen*, D. b. Löhne Kr.

Herford: Mane 1251, Manen 1253, zur Mahne in Bischofshagen b. Löhne 1682; *Mane*, j. Hof Manheinrich b. Melle 12. Jh., Osnabr. Mitt. XXX, 121, 125; *Mahne*, Wald b. Dringenberg Kr. Warburg. Vgl. Maanen in Gelderland: Manen 1300. *Homeyen*, D. in Lippe: Honmeynen.

mana (in Flußnamen) und menne. Die Bedeutung muß ‚Führung‘, ‚Leitung‘ sein. Ahd. manjan, vorwärtstreiben, menî, f., Geßpann, mhd. menwec, Triftweg, nl. menne, f., Landweg zum Acker, maenen, heimfahren (mit Korn), mennen, heimführen.

a) **mana** in Flußnamen: Die *Folme* (Ruhr): Volumanniu 11. Jh.; *Dortmund*: Throtmanne 1005, Trutmenni 928. Vgl. Dortmunder Geschichtsblätter 1919; die *Warmenau* (Else-Werre-Weser): Warmena 13. Jh.; die *Warmenau* b. Liebenau heißt 1005 Wermana; die *Wörmke* (Emmer): Wermana 1005; *Wennemen* an der Wenne (Ruhr): Weneme 1234.

b) **menne**. *Menne*, D. b. Warburg: Menni 9. Jh.; *Dülmen* unweit des Baches Halappe: Dulmenni 890; *Hertmann* a. Hase Kr. Bersenbrück: Hiruthnon 890, Hertmen 1234. Hirschbahn? *Opmünden* b. Soest: Upmenni 890.

map (I). Ags. mapel-treow, an. möpurr, altndd. mapul-der, der Ahorn. *Meppen*: Meppia 9. Jh.; *Meppen* Prov. Drente 1381; *Mepsche* in Beiler Dingspel, Prov. Drente: Mepesche 1381; de *Mepke*, Flur b. Vlotho; *Meppel* Prov. Drente: Mappede 1298; *Meppelhop*, Flur b. Minden 16. Jh.

mar, mer, f. u. n. Ahd. mari, meri, stehendes seichtes Gewässer. Andern Ursprung haben die hessischen Namen auf -mar. Das *Steinhuder Meer* in Schaumburg-Lippe; das *Heilige Meer* b. Ibbenbüren; das *hl. Meer* b. Stadenhausen in Lippe; *thor Meer*, Hof b. Ascheberg; by den *Meren* b. Visbeck in Oldenburg 15. Jh.; *Meerhoff* Kr. Büren: Mere 1205; *Meerhof* b. Marsberg: Mari 1252; *der Dümmer*, See Kr. Diepholz: Diumeri 965; *Dümmerten* b. Holzhausen Kr. Lübbecke: Dumere 1151; *der Dümmer* b. Datteln; Focke (S. 47) sagt in Beziehung auf den *Dümmer* b. Mittelsbüren und b. Golzwarden, ein dümmer sei ein Grassumpf, schwimmende Wiesen. Das Bestimmungswort ist ‚dum‘, wie es in dumm (feucht) von Salz, westfäl. dummerig, dumpfig, norwegisch dumma, Unklarheit, Nebeldecke, erhalten ist. *Drevanameri*, 965 zwischen Fürstenau und Bevergern genannt; *Gelmer* b. Handorf Kr. Münster: Galmeri 1050, Gelmer 1022; *Gesmeri*, im Leben Meinwerts, unbek.; *auf dem Guttesmere* b. Gütersloh 16. Jh., Ztschr. XLVII, 92; *?in der Gaulmer*, Eiken Kr. Melle 1763; *Helmern* Kr. Büren: Hilimari 1028; *Helmern* Kr. Warburg: Elmeri 937, Helemere 1185; *Horstmar* Kr. Steinfurt: Hurstmare 12. Jh.; b. Lünen Kr. Dortmund: Horsmere 13. Jh.; *Hörstmar* b. Detmold: Horstmere 12. Jh.; *Hoetmar* Kr. Warendorf: Otomar 851, Hothmere 1185, später Hotnon; *Hemer* b. Iserlohn: Hedemare 1072; *Hedemer* b. Geseke, unbek. Seib. II, 281 a. 1338; *Jochmaring*, Hof b. Greven: Juk-, Jecmari 1050; *Sacmere*, Hof b. Legden Kr. Ahaus, Döhmann 5 f. a. 1280; *Segmeri*, unbek., b. Osterwiek Kr. Coesfeld 1030; *Saumer* b. Fürstenau Kr. Höxter an der aus einigen Teichen entspringenden Saumer: uppe de Summere 1375; *Schorlemmer*, frühere Bauerschaft b. Sendenhorst: Scurilingimiri 890. Von ndd. schurling, der Schierling, Schorlimere 1294; *Matmarsheide* Ksp. Beelen; *Schötmar*, D. in Lippe: Scute-mere 1231; *Schöttmer*, Hof b. Bramsche (mit ein oder mehreren Schotten abgeschlossener See?); *Weitmar*, D. b. Bochum: Weitmere 12. Jh.; *Wethmar*, D. Kr. Lüdinghausen: Wedmeri 890; *Wetmarsen*,

D. b. Hachen Kr. Arnsberg: Wetmarssledde, Seibertz no 40; ?*Wehmeier*, Hof b. Enger: de Wedemere 1352, Ztschr. VI, 155; *Witmar* b. Volkmarsen: Witmeri 9. Jh., Withmare 1251; *Witmarsen*, wüst b. Wolfhagen: Witmari 1074; *Wolkesmere*, wüst b. Störmede 1299. Zweifelhaft sind: *Homer*, D. Kr. Borken: in den Homere 14. Jh.; *Homer* b. Kierspe; *Samern*, Bsch. b. Schüttorf: villa Samere 1213; *Stemmer*, D. b. Friedewalde: Stemmere 1245; Haus b. Recklinghausen; *die Stemmer* b. Rinteln; *Hofgeismar*, noch auf sächsischem Boden: Houegeismari 1082. Von gîsan, sprudeln, und mar, quelle. Arnold I, 119 f. u. 515.

mark, f. Ursprünglich Rand, Grenzbezirk, dann gemeinschaftliches Besitztum einer Genossenschaft (namentlich an Holzungen), das am Rande der Bauerschaft lag. *Mark*, D. b. Hamm: Marka 1202; *Mark*, Gut b. Tecklenburg; *Marke* b. Enschede; *Bilmerich*, D. b. Unna: Bilimerki 890; *Hörste* b. Büren: Hursteromarku 881; *Piringismarca* 889 Pymont?

markt. Markt. Flurname *Snällen Markt* in Bruchhausen Kr. Höxter.

marsch, mersch, f. u. n. ‚Tiefliegendes Acker- und Weideland, das erst dem Wasser abgerungen wurde‘. *Märsch*, Bsch. b. Schale; *Mersch*, Bsch. b. Hamm; *die Marsk* b. Haselünne; *Masch* b. Bückeburg; *das Mersch* b. Rheda; *na dem Mersche* b. Paderborn 1460, Wigand III, 276; *Merschlachem* b. Fischbeck Kr. Rinteln 1160, Aspern 184; *Mersch* 1139, eine Wiese im Kr. Beckum; *Nachtmasch*, Flur in Nüven Kr. Melle.

mart, mert, (m. o. n.?). Dieses dunkle Wort deutet Th. Lohmeyer, Progr. Altena 1894 S. 16 und 61, als Steilwand. Nach Curtze, Progr. Arolsen 1850 S. 12 hat der *Martenberg* b. Adorf seinen Namen von einer Gesteinsart (Schwefelkies), welche im dortigen Dialekte martstein heißt. Da lat. martellus, frzs. marteau (von dem barb.-lat. martus) ursprünglich ein *Steinhammer* gewesen sein wird, so scheint ein altes germanisches Wort mart = Stein existiert zu haben. I. Peters macht mich auf die bei Bopp, Gloss. linguae sanscritae 3. Ausg. 289b eingereihte Wurzel ‚mard‘ = conterere aufmerksam, der malleus aus ‚mardeus‘ entstammen soll. Die *Martmühle*, ndd. Martmüelen b. Hoyel liegt in einer Schlucht mit Steinbrüchen, und ihre Wehren sind aus Steinen gebaut, während die andern Mühlen der Gegend Erd- und Holzwehren haben. Förstemann führt drei „*Martbach*“ (Mardbach 11. Jh.) an. Ein *Martfeld* b. Schwelm. Masseloh, alt *Martislo* f. Minden. *Marten*, D. b. Dortmund: Martine 10. Jh., Marthene 12. Jh., Lacomblet II, 269; ?*Martbur*, Hof b. Dielingen; *Dankelmert*, D. b. Plettenberg; *Gasmert*, Weiler b. Herscheid; *Haldmerfeld* b. Veckerhagen in Hessen: Haltmardun 1125; *Hommelmert*, D. b. Plettenberg; *Himmelmert* b. Attendorn; *Homert*, Berg b. Grevenstein Kr. Arnsberg; Weiler b. Mühlenrahmede Kr. Altena; *Homert* b. Meinerzhagen (Hohenstein); der *Homertsiepen* Kr. Olpe; *Ingemert* u. *Landemert* b. Plettenberg; *Leckmart* b. Oedingen Kr. Meschede; *Ludemart* b. Evekling Kr. Altena 1059; *Plattmert*, der ndd. Name für Plettenberg und ein Berg dort; *Roßmart*, Weiler Kr. Altena; *Stoltmert* b. Herscheid.

melle, mold, mal. Ahd. mahal, n., Versammlungsplatz, ags. mal neben maedhel, got. mathl. *Molbergen* b. Cloppenburg: Maleburg 1080, Malebergen 1147; *Malberg* b. *Waroldern* in Waldeck 1252, woneben *Malleborne* 1537; *Malbergen*, D. Kr. Osnabrück b. Oesede: Maleburgensis 1085, Malebergen 12. Jh.; *Melbergen*, Bsch. Ksp. Mennighüffen Kr. Herford: Melebergan 12. Jh., Malbergh 1350; *Theotmalli*,

wüst b. Detmold in Lippe, Einhard: pagus Thiadmelli 9. Jh. Schon Piderit, die Gr. Schaumburg S. 15 sagt, daß Dit in Detmold ‚Gott‘ bedeute. In einem Berichte des 15. Jh. wird die Schlacht Karls d. Gr. „by Gadesmelle“ geschlagen, Osnabr. Mitt. XII, 388; *Detmold*, St.: Detmelle 1328, Deiphmolte 1479; *Versmold*, St. im Kr. Halle: Fersmel 1068, Versmelle 1223; *Gesmold* Kr. Melle: Ges(t)melle 1160; *Gesmold*, Hof in Ohrbeck b. Osnabrück; *Gettmold* b. Oldendorf Kr. Lübbecke: Getmunde 13. Jh., Geitmelle 15. Jh. Da „get“ ein Junges von Zuchtieren ist und der Ort einen alten Markt hatte, so darf man mold wohl kaum als Erdhügel deuten. *Mellen* b. Balve; ?*Wamel* Kr. Soest: Wanemale 1272.

mire. Sumpf. Engl. mire, isl. myrr, feuchtes niedriges Land. *Am Mier* nebst Hof *Mirfeld* in Sprockhövel; *Müren*, Möer b. Werne: Mirihem 890.

mode. Mnd. mode, locus limosus, isl. modha, Schlamm, ndd. mod, mud, n. u. m., Schlamm. *Die Mode*, Weide b. Varenholz, Lippe 1479, Preuß IV, 52; *tor Mode*, Flur im Ksp. Laer Kr. Steinfurt, Philippi-Dale 348, 13. Jh.; *Müdehorst*, Hof Kr. Bielefeld: Muthe-, Modehorst 13. Jh.; *Tithemudele*, Wüstung in der Herrschaft Itter in Waldeck 9. Jh.; die *Lakemude*, eine Made in Drente 1480; *Kattermuth*, Ansiedlung zwischen Mettingen und Schlickelde Kr. Tecklenburg (Ketterschlamm?).

möle. f. Ahd. muli(n), f., spätlateinisch molina, f., mnd. mole(n), westfälisch müelen, die Wasser- und Windmühle. Nicht für Orte gebraucht, wo man auf Handmühlen (Quernen) mahlen ließ. Da die Wassermühlen meist von einem Ministerialengute oder einem Kloster aus an Orten angelegt wurden, wo früher keine Ansiedlung war, so kommen ganz alte Namen gar nicht vor. *Mühlen* b. Ankum und b. Vechta: Mulion 977, Mullen 1162 (zu mül, maulförmiger Ort?); *Amole* b. Melle 1240, Möser IV, 404; *Blankenmühle* b. Buer Kr. Melle: tor Blankenmolen 1350; *Bleimühle* b. Heepen; *Bokemule* b. Haaksbergen; *Bokemolen* b. Selm 1282; *Bokemole* b. Steinhagen Kr. Bielefeld 13. Jh., Darpe IV, 63 (Stampfmühle); *Brettmühle* b. Borgholz; *Buddemühlen* b. Essen Kr. Wittlage; *Buddemühle* Kr. Soest; *Bullermühle* b. Steinheim; *Bullenmühlen* b. Visbeck in Oldenburg; *Bulxmühle* b. Riemke Kr. Bochum: Bulkesmole 1438, Wittener Geschbl. IV, 139; *Bunsemühle* b. Hallenberg: Bunessen 1173; *Bußmühle* b. Vörden Kr. Höxter; *Bussemole* in Osnabrück 1450; *Buntemühle* b. Rödinghausen; b. Halle; b. Bokhorst; b. Höxter; *Dackermühle* b. Ibbenbüren; *Dehelmuhl* b. Minden, unbek. 14. Jh., Hermann v. Lerbeck; *Donnermühle* b. Blomberg (nur bei Gewitter Wasser habend); *Dußmühle* a. Hunte, Nieberding I, 12; *Duvenmühle* b. Rehren; *Duvelsmule* 1250, Fahne, Meschede 11; *Eggermühle* b. Ankum: Eggermollen 1556; *Elsemühle* b. Bünde: Elsenemole 13. Jh., Darpe IV; *E.* b. Herscheid Kr. Altena; *Veltmolen* in Grambergen, Ldkr. Osnabrück 1388, Osn. Mitt. XIV, 210; *Feldmühlen* b. Soest: Veltmulen 1266, Soest. Jb. 1883, 90; *Vechtemöller* b. Menslage: Vechtemole 1299, Osn. Mitt. XVIII, 242; frühere *Vinkenmühle* sü. Melle; *Vindincmolen* in Osnabrück 1243; *Frankenmühle* b. Werl: Vrenkenemole 1203, Seib. I, 161; *Frenckinkmole* b. Büren, Kindl., Hör. 636 a. 1497; *Glademühle* Kr. Wittlage 1556; *Glängemühle* b. Brilon; *Golmkemühle* b. Wünnenberg; *Grumsmühlen* b. Freeren 1556; *Hachsmühle* b. Schwelm; *Hackenmöhle* b. Laer Kr. Iburg 1556; *Hackemühle* b. Assinghausen; *Haarmöller* in Holdorf b. Ohe: Harenmolen 1213; *Hairmole* b. Wettlingen 15. Jh., Harremole 1188, Philippi-Dale 100; *Hemschermühle* b.

Hörstel Kr. Tecklenburg; *Hengelmolle* b. Drebber 1380, Nieb. I, 37; *Herincmole* b. Ankum 13. Jh.; *Hucksmühle* b. Osnabrück; b. Wickede; *Huckesmolen* b. Clarholz 1498, Ledebur, Arch. III, 35; Huckesmollnere 12. Jh., Darpe IV, 42; *Huntermühlen*, früheres Gut an der oberen Hunte: Huintelenmolen 1293; *Hustermühle* b. Geseke; *Jickjacksmühle* b. Messinghausen; *Juckenmühle* b. Halle; „*Calcine*“, eine Mühle b. Laer Kr. Steinfurt 1278, Tibus 935; *Kappelmühle* in Wallenbrück (Fmn. v. Cappel); *Kattenmühle* b. Horn in Lippe; *Kixmühle* b. Blomberg: Kicksmole 1492, Preuß, Flurn. 87; *Kliffmühle* b. Warburg; *Kortemühle* b. Dinker: Kotemulin 1252; *Königsmühle* b. Bocholt: mole to Conyn-gynch, Ztschr. LII, 134; *Kuhmühle* b. Riemsloh; *Kuhmühle* b. Buer Kr. Melle: Koemolner 1593; *Kuckucksmühle* b. Hilter; *Konkenmühle* b. Leschede Kr. Lingen; *Künsemühle* am Bache Künsebeck Kr. Melle; *Lemmermühle* b. Brickwedde Kr. Bersenbrück: Lemmerincmolen 1240; *Martmühle* b. Hoyel Kr. Melle: Martmole 1479; *Mattenmühle* b. Meinberg; *Mottenmühle* b. Schötmar; *Nackede Mühle* b. Osnabrück, Osn. Mitt. III, 18; *Nünningsmühle* b. Burgsteinfurt; *Nunnynchmole* b. Klo. Marienfeld 885, Osn. Ukb.; *Overslachtincmole*, Philippi-Dale 388. Die Mühlen der Lex salica waren überschlächtige Mühlen. *Panmühle* b. Borgholzhausen; *Pepermole* in Hillentrup, Lippe, Hemeler Ukb. a. 1397. Pfeffer war rar und teuer. *Pellmann* als Hofname. Von der „pelmüelen“, Grützemühle; *Pertmühle* b. Hachen; *Pleistermühle* b. Münster: Blasher 1022; *Pliestermühle* b. Dorsten; *Poggenmühle* b. Schnathorst: Pogghenmole 14. Jh.; *Pottmühle* b. Petershagen; *Putkemühle* b. Herford u. ö. Eine Mühle, die nur zeitweilig Wasser hat. *Quakenmühle* b. Borgloh; *Rettelmühle* b. Westhoven; *Risemolen* b. Melle 1350; *Rischmüller* b. Westerkappeln; *Rosenmühle* b. Driburg; *Rothemühle* b. Lübbecke u. ö.; *Rauhemühle* b. Reeke: Ruwemollen 1565; *Rupenmühle* b. Lemgo 1489. Wohl dasselbe. *Silbermühle* b. Horn, Lippe; *Schalksmühle* b. Breckerfeld 1407; *Schockemühlen* b. Löhne: Scokemolen 14. Jh.; *Schokemolen*, Hof in Ondrup Kr. Vechta 1588; *Snoghermollen* b. Vörden Kr. Höxter 1324, Ztschr. XLVII, 141; *Stedingsmühle* Kr. Cloppenburg; *Sondermühlen* Kr. Melle: Sunnermüelen 16. Jh.; *Strakemole* in Sentrup bei Iburg 13. Jh.; *Sultemühlen* b. Schwagsdorf; *Schwanemühle* b. Gerden Kr. Melle: Swanemolner 16. Jh. Auch in Dinker und b. Bocholt; *Schillmoller* in Visbeck, Oldenburg: Schiltmolle 1545; *Tütkemühle* b. Schlangen, Lippe; *Uhlenmühle* b. Blomberg; *Ulenmolen* b. Gesmold 1266; *Walkemulen*, zuerst 1332 in Sauerland; *Wedemühle* b. Herford: Wedemolen 1355; *Wegemühlen* b. Schwagsdorf u. ö.; *Wenningmole* b. Neede, Philippi-Dale 477, 13. Jh.; *Winnemolen* b. Riesenbeck 1294.

molt, molder. Eher zu muld, Haufen loser Erde, als zu molt, Maß von zwölf Scheffeln. *Mülsborn* Kr. Meschede: Moldesberne 1272; *Bimolten* Kr. Bentheim: Bymalte 1212, Bimolt 1152; *Anemolter* b. Stolzenau 1255, Alemultere 1167; *Pemolder* b. Hameln: Permolter 1209, Spilcker II, 87; *Grafmolder*: „Hillo“, Mindener Lehnregister a. 1311.

mor, das Moor, die jüngere Form von môs. Z. B. *More* b. Wildeshausen 988. *Kokenmor*, *Kokemor*, *Komor* b. Destel Kr. Lübbecke; *More* b. Wildeshausen 988; *Kattenmor*, Flur in Vessendorf Kr. Melle.

mort, Weiterbildung von môr, z. B. in *Mortsiek*, *Siek* b. Osnabrück. Hof *Moerthorst* in Bahlen, Oldenburg 1501; *Mortmole* in Dortmund 1262.

morter, Kalkbereitungsgrube. *Mortere silva*, unweit der Lippe, Erhard II, 233 a. 1139; *Hormortere* an der Lippe, Korth 199 a. 1095.

mos. Ahd. mos, n., Sumpfland, mnd. mos, altn. mosi, m. *Möse*, Bschr. Kr. Wiedenbrück am Bache „die Möse“, Moyses 1459, Preuß IV, 128; die *Möse*, Flur b. Mehnen 1682; *Moskamp* b. Rehme; *Moselage*, Fmn.; *Moosberg* b. Schwalentrup in Lippe. Ob die *Musenberge*, *Müssenberge*, *Musberge* hierher gehören? Dazu mus, musk, naß, feucht. *Zur Müssen*, Hof b. Everswinkel Kr. Warendorf: Musna 1050; *Müschen* Kr. Iburg: Muschinon 1050; *Müschede* b. Hüsten: zum Musche 1231.

mûd, mund, f., Flußmündung. *Angelmödde* Kr. Münster: Angelmudeh 1176; *Backemude*, Gut b. Meppen 1437; *Enemuden*, Anaimuthion 945, wüst b. Bredelar; *Volmarstein* an der Volmemündung: Volmoldstein 1002; die *Rahmede* b. Altena: Rammuth 11. Jh.; *Stevermühle* b. Haltern: Stiverenmuth 1267; *Wichmond* b. Warnsveld am Ijssel: Withmundi 795, Wichmoet 996; *Münden* in Waldeck: Mundene 1298; *Pyrmont* (Perremunt 1184) enthält kaum dies mund. Ein Ort mit einem Baume, *Perremunt* b. Osnabrück a. 1273. In *Ozemuthusen* (Seib. II, 297), dem Namen eines Ortes in Südwestfalen, bedeutet osemut sonst osemund, Stangenerz, von ôse, anse, Stange, und muth, Erdmasse. Woeste im Altenaer Jb. I, 43 erinnert mit Recht an mutspelli, Zerstörung der Erdmasse.

mucht, tiefes Tal. Nach Honcamp in Flurnamen.

munster. Lat. monasterium, Kloster. *Münster*, zuerst so a. 1150 Monastre. Vgl. Tibus, Namenkunde S. 30 f. Bis zum 11. Jh. Mimi-gardeford; *Marienmünster* Kr. Höxter: Monasterium 1128, Munster 1324, Marienmünster 1511.

nacke, m. Ahd. hnah, Scheitel. *Bergnacken*, *Bergstrang*. Der *Nacken* b. Herdicke; der *lange Nacke*, Küingdorf Kr. Melle 1712; *Der Arndesnacken* b. Schwalenberg 1463, Preuß IV, 16 (Adlerberg); *der Hohenacken* b. Wülmersen 1537, Preuß IV, 364; *der Barnacken* b. Kohlstädt in Lippe, kahler Bergstrang; *Vofnacken*, Bschr. b. Castrop, Vosnacket 1256; *Kotten* b. Einsahl, vgl. *Vofnacken* Kr. Mettmann: Fusnakkon 875, Crecelius III, 37; *der Kobbenacken* b. Erwitte 1460 (spinnenförmiger Bergnacken?); *Kalberschnacke*, Gut b. Listernohl; *Pennaken*, Gut b. Haspe; *der Ramsnack*, Berg und Flur b. Langefeld (Rabenberg).

nam. *Nammen* Kr. Minden: Namne 1270. Ganz dunkel. Es gibt noch Bäche, die *Nahmer*, *Nahmelose*. Vgl. den Bach *Namen* bei Namur.

nede. Niedrig, altn. nithe. *Neede*, Gemeinde in Gelderland: Nedhe 1188, Nithe 1200; *Hus der Nedere* Ksp. Rödinghausen 1372. Aber *Nehden*, D. Kr. Brilon: Nanni 1113, Nene 1289 scheint andern Ursprung zu haben und dasselbe unbekanntes Wort zu enthalten wie *Nehenun*, wüst b. Bühne: Nannun, Nainun 9. Jh., Ztschr. XLII, 18, Landau 23 und Wigand IV, 139.

nel. Zu ahd. hnel = Kopf, höchste Spitze? *Nehlen*, Gut b. Börgeln Kr. Soest: Neilen, Nele, Seibertz no 484; *Neyle*, Ort b. Brilon, Seibertz no 551; *Nelach*, Bach, Nbf. der Eder 1290, Ukb. IV, 956.

nesse. Vorspringendes Land, nl. nes. ?In *Nesse*, wüst b. Rinteln 1317, Hasse, Ukb. III, 186. *Brüggenesse* b. Blomberg 1482, dat Water to Nesse entstand aus an der Asse, einer mit *Eschen* besetzten Fläche. Preuß, Flurnamen 108.

nest. In *Rupenesthe* b. Dütthe a. Ems 1551, Behnes 258. Auch in *Ennest* Kr. Olpe 1175??

nimid, heiliger, gehegter Wald. Nur in *Nemden*, ndd. Niemen, Kr. Osnabrück: Nimodon 1068.

nientid als Flur- und Hausname: *tor Nyentydt*, Riemsloh Kr. Melle 1532.

nocke. Ndd. *nock*, aus *knok*, ein rundlicher Hügel, ein Knorren. *Hartnocke* b. Sassendorf; b. Herscheid; *Krähnocken* b. Hagen; *Kreulkenock* b. Borken; *Lohernocken* b. Schwelm; *Steinocken* b. Schwelm; *Worthnocke* b. Lüdenscheid.

nord, der *Norden*. Nörde Kr. Warburg: *Northe* 1158; *Norde* am Norderteiche Kr. Hofgeismar: *Nortthe* 1120, Ztschr. XLVI, 139; *Norden* b. Putten Prov. Gelderland: *Northon* 1150.

nude, f. Verwandt mit ahd. *nuot*, f., die Nute, Vertiefung. *Nutten*, Feld und früherer Hof b. Driburg: *Nutun* 1138; *Nötten* b. Soest: *Nutenen* 1166 u. 1257; in der *Notte* b. Dissen 16. Jh.; *Bi der Nuaden*, ein schmales Siek zwischen Schiplage und Westhoyel Kr. Melle: die *Notte* 1773.

nut, die Nuß. *Notbeck* Kr. Wiedenbrück: *Hnutbiki* 1088; *Nuttlar* Kr. Meschede: *Nuzlare* 1072.

nuwe? *Nüven* Kr. Melle: *tor Nuwe* 1558. Ein Dorf mit alter Mark. Wahrscheinlich aus *Knuwe*. Im *jahlen Knüven* b. Fürstenau. Verwandt mit ndd. *knuve*, Knorren.

öde, f. Ödligendes Land. *Mennenöde*, Höfe b. Schwelm; *Merode*, Bsch. b. Merfeld Kr. Dülmen; *Stewede* b. Coesfeld: *Stenodi* 890; *Westerode* domus b. Nottuln 13. Jh., Philippi-Dale 180.

öge, oye, f. Dasselbe, was weiter nördlich eine Ohe ist. Zu mnd. *ouwe*, f., Aue, Wasserlauf. *Oege* b. Dahl: in der *Oye* 1486; *Oege* b. Hohenlimburg: *Oye* 1313, Wigand VII, 188; Oberste und unterste *Oege* an der Volme b. Hagen; *Oghen*, Haus b. Herzebrock, Ztschr. III, 305 a. 1321; de *Oya*, Finke n. 144 a. 1184; *tor Oye* b. Alfhausen, Acta Osn. I, 194 a. 1350; die *Eue* b. Melle: *Oye* 1350; in der *Eugge* b. Remblinghausen Kr. Meschede 1314, Seib. II, 141; *Ohe* oder Aue, Fluß b. Börger im Hümmling.

oke, f. Zu *iukan*, wachsen, und westf. *uake*, Sprößling. Wohl Ort einer Anpflanzung. *Auf der Ock*, Flur b. Krückeberg Kr. Rinteln; ein *Oc-* oder *Pothof* b. Lüdénhausen in Lippe 1339, Preuß II, 160; *up dem Oeckeye* b. Stiepel 1334, Wittener Jb. V, 103; *Okhorst* b. Warnsveld: *Uckhorst* 1417; *Okkenbroek* b. Diepenveen: *Okenbroke* 1288.

öl, aul, m. Als Bedeutung wird angegeben: Bergschlucht, fruchtbarer Strich, Wiesenstück, von einem Bache umflossen. Vgl. P. Vogt, Die Namen auf -aval, Prgr. Neuwied 1895 und Doornkaat, Ostfries. Wb. unter *öl*, Mulde, Wasserrinne, wozu westfälisch *ölen*, wühlen (von Wasser gebraucht) zu vergleichen ist. Das *Ohl* an der Salzbecke 1681, Soester Jb. 1890 S. 54; *auf dem Oele* b. Iserlohn, Brilon und Schmalleberg; *im Ohl* b. Langschede, Delwig, Menden und Meinerzhagen; *Ole*, Hof b. Arnsberg 1363, Seib. II, 527; *Aul*, Gut b. Soest; *Ohle*, D. b. Plettenberg. Hierher auch wohl Wiese im *Aale* b. Flechtorf, Flur über dem *Ahle* b. Benkhausen in Waldeck. *Ahle* b. Bünde: *Ale* 12. Jh., wobei „Land auf der Eulen“; *Ohlenbach*, Hof b. Oberkirchen Kr. Meschede; *Bahmenoehl*, Gut b. Finnentrop: *Babinohl* 1425; *Binolen*, Höfe b. Balve: *Binole* 1272; *Blessenoehl*, Gut b. Eslohe; *Brehlen* b. Hemer: *Pretinholo* 1072, *Bredinole* 11. Jh., später *Bredenale*; *Freienoehl* Kr. Arnsberg: *Vrienole* 1226; *Kattenohl* b. Delstern Kr. Hagen; *Krummenoehl* b. Rönsahl; *Langenoehl* b. Valbert; *Lenole* Kr. Arnsberg 1173; *Müggenohl* b. Allendorf; *Listernoehl*, D. Kr. Olpe an der Lister; *Pasel* b. Plettenberg: *Palsole* 1370, Seibertz, Gr. v. Westfalen S. 250; *Rummenoehl*, Kol. im Kr. Schwelm: *Rumenoole*

(geräumige Talmulde?); *Todtenohl* b. Saalhausen Kr. Olpe; *in dem Unole* b. Meschede 1340, Seibertz, Quellen I, 404; *Wefelsohl* b. Lüdenscheid; *Werdohl*, D. Kr. Altena: Wertole 1194, Werthol 1101; *Wintersohle*, Gut b. Werdohl; *die Wintersohl*, Fluß Kr. Olpe.

ol, ul, feucht, modrig. Das *Olbrok* (Ul-, Oelbrok), waldige Mark zwischen Wiedenbrück und Gütersloh 1317. Vgl. H. Eickhoff, Das Olbrock S. 20; *Ölbach*, Bach b. Ibbenbüren; *Ölbach*, Nbfl. der Emmer: Dolingsdiek 1403, Preuß, Flurn. 110; *Ravenuhle*, Hof b. Senden. *Uhle* heißen mehrere Bäche, die aus bruchigem Boden entspringen. Ob die *Oelberge* b. Warburg, b. Twiste, b. Veckerhagen und *Oelbergen*, Gut im Kr. Rinteln: Olberghe 1410 nicht zu ahl, Ortstein gehören? Helmold nennt den Kalkberg in Segeberg (Holstein) Oilberg und Alberg.

ōne? *Oene*, D. b. Epe, Gelderland: Unen 1176, Uone 1193; *Ohne*, D. b. Bentheim: On 1213, Oon 1313.

ōr, n. Or, auch oert ist eisenhaltiger Sandboden, rötlich scheidend. In Overijssel ist oer, n., Eisenerz, oereg = eisenhaltig. Nordisch or, urd, Steingrund. *Pikster Oer* im Kr. Oelde; *im Öhre* b. Vahlhausen in Lippe; *Oer*, D. Kr. Recklinghausen: Uore 1313; *Alten-Ohr* Kr. Aschendorf; *Ure*, Feld b. Berich in Waldeck 1297; *Mundeohr*, Waldflur b. Kirchborchen. Klöntrup spricht von dem aus den Marken genommenen ‚*Orland*‘. Rimannesore, wüst b. Marsberg 1201, Seib. III, 438.

ord, m. Spitz zulaufender Landstrich. *Orden*, Bsch. b. Apeldoorn: Horda 1059, Orthen 12. Jh.; *Ohrte*, Bsch. b. Bippen, Orden 1231; *Ortfeld* b. Lichtenau: Arde, Arthe 13. Jh., die Südspitze des Paderborner Landes, Ztschr. XXXVIII, 140.

öse. In Flußnamen stehendes „ohe“ hängt wohl damit zusammen. Die *Oese*, Nbfl. der Ruhr b. Menden; die *Oese* b. Gehrden Kr. Höxter; die *Ohse* b. Welstorf in Lippe 1721.

over. Ufer. *Zur Over* b. Lindern, Osn. Mitt. III, 125, 16. Jh.; *?Overa*, Osn. Ukb. III, 127 a. 1257; *Gronover* b. Greven Kr. Münster 1219; *Honover* auf dem Hunetvelde b. Bramsche a. Ems Kr. Lingen 1257.

panne, Pfanne. Vessendorf b. Wellingholzhausen 1784. Eine Timpanne, einen Wasserbehälter für Feuersbrünste in Borgholzhausen führte eine Schrift des 17. Jh. auf den Tempel der Tanfana bei Tacitus zurück.

pad, m. Fußpfad. *By dem hilligen Pade* b. Eisbergen 1576; *der Hasenpad* („den Koning Weking trat“) zwischen Schildesche und Enger; *Paderborn* a. d. *Pader*: Phadabrunnen 777; die *Padmecke*, Bach b. Nerdar in Waldeck; *die Porbeck* b. Hattingen: Podrebeci 837; *Rurpede*, Ort b. Rüthen, Seibertz no 551 S. 113; *Bösperde*, Höfe b. Menden Kr. Iserlohn: Burs(t)pethe 11. Jh., Burspede 1369. Nach Woeste an einem Erdborst.

patha. Sumpf. So *Padhuis*, ton *Pade* neben *Veenhuis*, Drente, an einem „palus“. Vgl. Wijk, Etymol. Woordenboek.

pask, m. Ein pasch, pas ist in der Betuwe eine mit Weidengebüsch besetzte Weide, wohl Osterwiese, wo die Osterspiele gehalten wurden und Weidenpalmzweige geholt wurden, die die Kinder im Dorfe unter dem Gesange: ‚Palm, palm, pösken‘ am Palmsonntage herumtrugen. Daher ist bei Woeste ein pasch ein Strauß. In der Eifel pesch, Wiese, von lat. pascuum, die Weide. Cramer, Rheinische Ortsnamen 110. *In dem, optem Passche*, *in dem Passe*, *thon Pazye* 14. Jh., Kindlinger, Hör. 442 u. ö.; *de Pas* b. Lochem 1650. Häufig sind *Paschenburg*, *-brink*, *-heide*; auf der *Paschenburg* b. Rinteln wurden

die Osterfeuer angezündet. Piderit S. 187; *die Paschenburg* und der Rosenberg am Johannisberge b. Bielefeld, Culemann III, 246; *Paaschwei* b. Elst in Geldern, schon 834 genannt, alter Gerichtsplatz; *Paschmann*, Familienname im Ravensbergischen.

pen. Ags. penn, m., der Pferch. *Pente* b. Bramsche: Pennethe 1186; der hohe oder kahle *Pön*, Berg mit der Diemelquelle b. Usseln in Waldeck.

peperkorn. Hofname im Kr. Melle. Es heißt 1795 „das Haus auf dem Peperkorn“ bei Bruchmühlen.

pith. Zu ags. pitha, mnd. pedik, westf. pik, das Mark im Sinne von zäher Moor- oder Sumpfmasse. Vgl. patha. *Pye* am Piesberg (Pedesberg) an der Hase b. Osnabrück: Pythe 1160; *Pehlen* b. Oberwüsten in Lippe: Pythelon 12. Jh.

placke, m. u. f. Fleck Landes, als Flur und Ansiedlung. *Der Placken*, Teil verschiedener Dörfer im Ravensbergischen und im Kr. Melle. *Up der Placke* in Wellingholzhausen 1558; *Gänseplacke*, Gesmold.

plette. Nl. plat, Fläche. Pletten sind dort lose übereinandergelegte Planken. *Plettenberg* Kr. Altena: Plettonbrath 1070; auf der *Plate*, Waddenhausen in Lippe; *Platte*, Hof b. Bönen; *Plattenberg* mehrfach.

poll, m. Abgerundeter, ragender Hügel, Baumgruppe, einer einzelnen runden Baumkrone ähnelnd. *Polle* b. Bramsche Kr. Lingen 1150; *de Pol* in Drente: op den Poell 1544; *Polle* b. Oeynhausen 1682; *Lempolle* b. Geesteren, Prov. Gelderland 1188.

pöl, m. Nl. pool, mhd. pful, Lache, kleiner See. Ältere Namen sind: *Blekkincpole* b. Winterswijk 1225; *Vogelpohl* (für zahme Enten); *Vorschepoel* b. Senden; *Gosepol* b. Warendorf 14. Jh.; *Hudepohl*, Hof in Eiken Kr. Melle 1619; *Karnepol* b. Damme 15. Jh.; *Krespohl*, Gut b. Lippspringe; *Palmpohl* b. Emsteck; *Paddenpole* b. Wellenhorst Kr. Osnabrück 1240; *Poggepoel* im Schaumburgischen 1540; *Rutenpohl*, Hof in Buer Kr. Melle 18. Jh.; *?Rutenpaul*, Mühle b. Werdohl; *Wedepohl*, Hof in Bockhorst Kr. Halle.

pöt, m. Auch pout, pl. pöte, Pfütze. Das *Hugenpott* b. Werne a. Lippe 16. Jh.; *Well-*, *Wollpott*, Hof in Gehlenbeck Kr. Lübbecke 1682.

powe. Wahrscheinlich aus espowe, Espenau. *Powe* b. Osnabrück 12. Jh., später Pouwe; *Powe* in Lindern Kr. Meppen: Pouve, Meppener Ukb. 49 a. 1355.

rake, f. Mnd. rake, Kot? Das schwedische rake, ags. hrâca, Speichel? *Rak(mann)*, Hof in Redeke Kr. Melle: tom, im Rake(n) 1421 u. 1531; to den *Raken* im Ksp. Melle 1350, Acta Osn. I, 205; *Rackhorst* b. Langwege in Oldenburg; *Rachenpohl* b. Schönhagen in Lippe.

range, f., Reihe, sich hinziehender Steilrand, westf. range, englisch range. *Rangen*, Hof an der Warme in Hessen: Rangun 1028; *Rangenort* b. Minden.

rape? *Rapen* b. Datteln: Rapá 1050; *Antrup* Kr. Coesfeld: Anrapen 1276; *Ondrup* b. Seppenrade: Aonrapun 1050, Anrapun 890; *Rapenhove* b. Sendenhorst 1390; *Stenrapan* b. Datteln 11. Jh., Steinrapin 1254. Wahrscheinlich das an. hrapi, niedriger Baum, dessen Zweige längs der Erde liegen.

reed, n. Altndd. hriod, mnd. red, Schilfrohr, phragmites communis. *Rhede* b. Bocholt: Rethi 11. Jh.; *Rhede* Kr. Aschendorf: Hretha 829, Hriade, Reden 890; *Rheda*, St. Kr. Wiedenbrück: Retha

1088; *Rhede* b. Lage in Lippe; *Ree* b. Vries in Drente 1600; *Rehe* b. Hohenlimburg: Redhei 1253; *Rethmann* in Bokern: ten Rede 1498.

reder? Doch wohl kaum das holsteinische rädder, n., Fahrweg zwischen zwei Knicken. *Rheder* b. Brakel Kr. Höxter: R(h)edere 1274; *Honredere*, Flur b. Nammen Kr. Minden 1033; *Rederebroke* b. Tungs-
dorf 1373.

reine. Ungedeutet. Ahd. hreini, rein und altn. hreinn, das Renn-
tier, passen nicht auf die folgenden Namen und ahd. rein, der Rain,
hatte nie ein anlautendes h. *Rheine* in Westfalen: Hreni 853, Hreini
1002; *Rheinen* b. Schwerte Kr. Hörde: Hreni 890, Rienen 1059; *Reine*
b. Brake in Lippe: to der Reyne 1373 (Flußname); *Reyne* b. Erwitte,
Seib. I, 632, 14. Jh.; *Reine* b. Freeren Kr. Lingen; *die Reynen* b.
Winterberg 15. Jh., Kindlinger, Beitr. III, 638; *Sutrum* Kr. Steinfurt:
Suthveni 1022, Luthrem, -ram 12. Jh., Lutterheim 1240; Hs. *Reigern*
b. Hachen Kr. Arnsberg: die Reidern, Rhettern, Reddern; *Reiger*, wüst
b. Oedelsheim in Hessen: Redere 1288; *Rehren* b. Rodenberg: Reteren
1182, Retheren 1261; *Rehren* b. Obernkirchen 1609; *up dem Reder*,
Flur b. Osterscheid Kr. Minden 1576; *Rödde*, Bschr. b. Coesfeld;
Rodder, Flur zwischen Bevergern und Dreierwalde; *Holrah*, Hof im
Ksp. Lonigen in Oldenburg 1319; *Faenredere*, südöstlich von Roden-
berg 9. Jh.: Vanredere 1055; *Langreder* b. Minden: Langrothere
1121, J. Lanckreder 15. Jh.; *Wennigredere*, wüst b. Holtensen 1295,
Mooyer 58; *Nettelreder* b. Minden: Nithelrethe 1204.

reegte, regen. In Oldenburg die Holzraine zwischen alten Äckern,
Oldenb. Jb. VIII, 37.

reke. Das ndd. recke, Reihe, länglicher Waldstreifen, Rain. Vgl.
Wigand, Arch. V, 252 und Grimm, Weistümer III, 102; Preuß, Reg. III,
100: 2 ryeken holt und 1 rekede holt, von ricke, ordo, Reihe. Rüb-
el, Die Franken bringt einige der folgenden Namen mit asächs. reki,
Herrschaftsgebiet, zusammen, im Sinne von Reichsgut, das zu einer
fränkischen Burg gehörte. *Reck*, Gut b. Camen. Das dortige Ge-
schlecht: von der Recke, Riecke; *Recke*, D. Kr. Tecklenburg: Rike
1189; *Recke* b. Rödinghausen; *die Recke* b. Verl; *auf der Reck* b.
Greven; *Rekken*, D. b. Eibergen, Geldern: Rechene 1285, de Recke
1513; Schulte *Recken* in Ascheberg 1574; *Reken*, D. Kr. Borken:
in Recnon 889, Reiken, Rekene 1173; *Reke*, wüst b. Geseke 1238;
der Asrikenberg 1566, Fahne, Meschede 193 (Eschenrain); *Borgen-
treich*, D. b. Warburg: Berichint-, Borigintrike 13. Jh., Brofferike,
Ztschr. XX, 134; *Büderich*, D. b. Soest: Bodriki 9. Jh., Boderike 1200
(Rain am Sumpf?); *Emmerke*, wüst b. Borgentreich: Ambrichi 9. Jh.,
Ambreki, Embriko 12. Jh., Emerike 1310; ?*Embriche*, Gut, Bschr.
Elstern Ksp. Gescher 1571, Ztschr. XLII, 19; *Ermereke*, wüst b.
Clarholz 1188, Philippi-Dale 332; *Esperke*, wüst b. Geseke 1410,
Preuß, Reg. III, 121 (Esenrain), Esperike b. Verne u. Heyl Kr. Büren,
Ztschr. L, 158; *Falkenreck*, Hof b. Gütersloh 16. Jh.; *Flerke*, D. b.
Welver Kr. Soest: Vlerike 1313, Wigand VII, 190; *Flierich*, D. Kr.
Hamm: Flietherike 1059, Flethric 9. Jh., Flethreke 11. Jh., Vlederike,
Vlederich 14. Jh. (Hollunderhecke); *Vogelreck*, Hof b. Milte; *Gend-
ringen* b. Havixbeck: villa Ghenderike 14. Jh., Ginderik 12. Jh.;
Gemmerich, Bschr. b. Heeßen Kr. Beckum: Gambriki 890; *Herdecke*,
St., und *Strickherdicke* Kr. Hamm: Herreke, Hir-, Hey-rike; *Hedereke*,
Philippi-Dale 225; *Lechterke*, D. b. Badbergen: Liaehtrichi 977,
Lechtereke, -rike 13. Jh. (lichte Recke); *Lengerich*, St. Kr. Tecklenburg:
Lengerike 1149, Lenkerike 12. Jh., Darpe, Trad. IV, 39; *Lengerich*, D.
a. d. Wallage Kr. Lingen: Lengreke 891, Lengirichi 1000 (die längere

Recke); de *Ledriker* oder *Leierke Wiäg*, westlich von Brilon: Ladricon 9. Jh., *Ledrike* 1277, *Lederike* 14. Jh.; *Leverich* b. Recklinghausen: op dem *Leverke* 1378, Berg. Gesch. VII, 79; *Lierich* b. Borbeck Kr. Essen: *Lierihi* 947, *Liurichi* 1027; *Medrike*, wüst b. Volkmarsen: *Methriki*, *Mederike* 887, *Medrecke* 1280 (Mattenrain?); *Meyerich*, D. Kr. Soest: *Mederike* dat *Walgud*, Soester Mitt. 1885 S. 75; *Meymrecke*, wüst in Waldeck 1194, Erhard II; *Mellrich* Kr. Lippstadt: *Meldrike* 1169; *Meintrecke* b. Schlangen in Lippe 1644; *Sunderkefeld* b. Eißel Kr. Warburg: *Sunnerike* 1036, *Sunrike* 1246; *Steinricke*, Flur b. Kirchhorsten; *Stroderich*, Hof b. Münster: *Stroden* 1080 (vgl. *strod*). Wahrscheinlich auch in *Ulricher Thor* in Soest: vor den *Elveriki* 1393, vor der *Elveriker porten*, Soester Jb. 1885 S. 85; *Herdecke*, St. Kr. Hagen. Ältere Formen: *Heyrike*, *Hereke*, *Opherdicke* (1313) (vgl. here); *Kleiriche*, Ans. b. Friedewalde Kr. Minden (Recke am Kleiboden?); *Lerche*, Bsch. b. Camen: *Lerke* 1180, *Lerike*, *Lireke*, *Seibertz* no 80; *Kelze*, wüst b. Hofgeismar: *Calerike*, *Calriki* 9. Jh., *Calice* 1146 (kahle Recke); *Amriki* 9. Jh. wüst a. *Emmerke* b. Pömsen, Ztschr. XLI, 22 und Preuß III, 12.

rēm. Altno. *rimi*, langgestreckte Erderhöhung, ags. *rima*, Rand. Doornkaat III, 40. *Rehme* a. Weser Kr. Minden: *Rimi*, *Rime* 753, 784.

riede, f., kleiner Wasserlauf und das von ihm bewässerte Land, as. *rith*, ags. *ridh*. Das Wort kommt hauptsächlich nördlich einer Linie Minden-Osnabrück vor. Am häufigsten scheint es zwischen Minden und Hannover zu sein. *Die Riehe* und *die Kreuzriede* b. Rinteln; *die Riehe* b. Minden; *Aschriehe*, Flur und Waldort b. Helsinghausen Kr. Rinteln; *die Riede* b. Talge Kr. Bersenbrück; *Achelriede* b. Bissendorf Kr. Osnabrück; *Botterriede* b. Riemsloh 1538; *Düvelsriede* in Varl; *Diekriede* b. Frotheim; *die große Riede* b. Dielingen; *Eickriede* in Frotheim 1682; *Volriede* in Buchholz 1682; *Huckelrieden* b. Lönningen in Oldenburg, ein mit Bülden gemischter, vom Wasser überflossener Grünstreifen: to der *Huckerieden* 14. Jh.; *Huckriede*, Hof b. Ladbergen; *Huckenriede* b. Schleddehausen Kr. Osnabrück 12. Jh.; *Exeriede* Kr. Vechta; *Possenriede* Kr. Vechta; *der Kollriedenbach* b. Loxten b. Ankum; *Penningriden* 1311, Sudendorf, Osnabrück 100; *Scherenriede* b. Gehrde Kr. Bersenbrück; *Schertriede* b. Bohmte 1450; *Scheideriede* b. Dielingen; *Schlieckriede* in Haldem 1662; *Seckriede* in Dielingen 1682; *Tegelrieden* b. Cloppenburg; *Ulenride*, Bsch. b. Wallen 14. Jh., Acta Osn. I, 162; *Wiekriede* b. Hille (Hunte); *Witteriede* im südlichen Oldenburg; *Wolfriehe* b. Kashagen, Schaumburg; *Mallerich* oder *Mellersiek*, Flur b. Nieheim (1028 *Malrede*, später *Malride*) könnte andern Ursprung haben.

riege, f. Reihe langgestreckter Felder. *Auf der Riege*, Bsch. b. Holtwick Kr. Coesfeld; b. *Velp*; b. *Delbrück*. Preuß, Flurn. 123.

ring, m. Kreisförmige Ansiedlung oder Ansiedlung an einem vorgeschichtlichen Ringwall oder Steinringe: *Ringmann*, Hof b. Telgte: *Ringie* 1050; *Ringe*, Haus b. Ostereiden Kr. Lippstadt; *Ringe*, Bsch. b. Neuenhaus Kr. Bentheim; *Ringel*, Bsch. b. Ladbergen Kr. Tecklenburg: *Hringie* 1050. Die Höfe liegen im Ring um die zugehörige Heide. *Ringboke*, Ans. b. Delbrück; *Ringelsbruch*, Gut b. Neuhaus: *Ringelsbroke*, wo Gaugericht 1529, Ukb. IV, 915.

ripe, f., *rip*, m. Ndd. *riep*, Küste, altno. *ripr*, Schrägung eines Hügels. Ursprünglich wohl *hrîp*. Bei Doornkaat *ripe*, f., Rand, Uferrand. *Ripen*, verschollen zwischen Gütersloh und Warendorf 1198 u. 1221, Erhard II n. 569; *Riepen*, D. b. Nenndorf: *Ripen* 1420; *Rippe*, D. b. Rodenberg: *Riepen* 1480; *Rieper* Turm b. Lemgo: auf

dem Riepen 1444, Preuß III, 250; *der Rypen* b. Welsede, Preuß IV, 364 a. 1531; *Riepen*, Gut b. Warburg; *die Riebe*, Flur b. Hornoldendorf in Lippe; häufig ist der Hofname *Riepe*, der aber besser von dem gerade gut westfälischen Pn. Hripo abgeleitet wird. *Anreep* b. Assen Prov. Drente: Anriepe 1597, N. G. VIII, 13; *Anreppen* b. Delbrück Kr. Büren: Anrypen, Anrepe(n) 1408, Ledebur, Brukterer 25; *Andrup* b. Menslage Kr. Bersenbrück: Anripe 1189; *Andrup* b. Haselünne Kr. Meppen: Anarupe 947; die *Vroripe*, Landstrich oberhalb eines Burggrabens b. Schötmar 1516, Preuß IV, 296.

ris. Ahd. hrîs, das Reis, Gesträuch, auch von Pflanzen gebraucht. *Rijssen* in Overijssel: Risnen 1188; *Risen*, wüst im Kr. Beckum 1198, Finke u. 116; *Riesen* b. Friedewalde Kr. Minden: Risen 1213, uppe dem Rysne 1361, Schröder, Chronik von Minden 271; *Riesen*, Flur b. Apelern Kr. Rinteln; *der Riessen*, Flur b. Albaxen Kr. Höxter 1542, Ztschr. LIV, 21 f.; *aufr Riessen*, Peingdorf Kr. Melle 1784; *Riesel* an der Riesel Kr. Höxter: Hrisal 930; *die Riesau* b. Merzen Kr. Bersenbrück: Risoe 1240; *Riesenbeck* Kr. Tecklenburg 1074 und andere Riesenbeck.

Von **risik** ist gebildet der *Risch*, Flur b. Brakel und b. Godelheim 1565; die *Rischnei*, Wald b. Rüthen Kr. Lippstadt 1191.

riese, rese. Zu ndd. rîsen, sich erheben. Rusen sind kleine Erderhebungen, wie sie sich bei Frostwetter auf den Lehmwegen bilden. In *Kalkriese* b. Osnabrück und *Kalkreise* b. Fromhausen in Lippe ist eine Kalkrese, -rose eine aus Kalkstein und Holzschichten bestehende Kalkkröste. *Große Riesen*, Flur b. Apelern Kr. Rinteln; *Riesen* b. Friedewalde: Risen, Risna 13. Jh., Rysne 14. Jh., Ztschr. XXXIV, 162; Forsthaus *Reesen* b. Erwitzen Kr. Höxter: Rysne 1284, Ztschr. XLVI, 187; *Langenreesen* b. Mennighüffen; campus *Remsen* 1300, Würdtwein, N. S. IX, 107; *im Reisen* b. Driburg; *Reise*, f. Kamp und Straße in Heddernhagen in Lippe; *Rijssen* in Twenthe: Risnen 1188; *im Riessen* b. Talle in Lippe; *der Rießen*, mehrere Forstorte in Lippe.

risk, m. Ndd. risk, aufgerichtet, gerade auf, hd. Risch, der Abhang, das Gefälle (W. Hoffmann, Wörterbuch). *Der Risch*, Flur b. Brakel; *am Rischen*, Hof Kr. Bochum; *Rieske*, Berg b. Neheim.

rîste, f. Westf.-nd. reiste, f. große Schritte. *Die gr. u. kl. Rieste*, Flur b. Salzuflen; *Rieste* b. Bramsche: marka Rist 1253.

rod, n., die Rodung. Ahd. rod, an. rud. Häufig sind die Rodungsiedelungen in den sächsischen Niederlanden. *Rhaan* b. Raalte: Roden 1402; het *Ros* b. Lochem: in Rothe Reinzonis 1059; *Fleringen* b. Ootmarsum: Fletharrothe 900; *Sittera* b. Olst: Sittenrode 1310; *Starkerode* 1323; *Wiboldingrade*, Nom. Geogr. II, 47—52. In der Grfsch. Zutphen heißen die Bauerschaften rod, rot, die Bauermeister rotmeesters. Die Grenzen der Rodungen laufen dort meist auf den Turm der Kirche zu, zu dem die Mark gehört. — Im Bistum Münster findet man: *Bütterode*, *Fernrode* b. Bevergern; *Rinkenrode* (vgl. Namen wie Rinclake 1244), *Seppenrade*: Seppenrothe 1184; *Weddern* b. Dülmen: Widrothon 890; *Rodde* b. Steinfurt: Hrothe, Rotha 890; *Eggerode* Kr. Ahaus: Eggenrothe 1151. Im Osnabrückischen *Varenrode* Kr. Lingen: Varnrodun 890; *Bokraden* b. Bippen: Bocrothen 1189; *Osterode* b. Merzen: Osterrothe 1231; *Westernrode* Kr. Bersenbrück: Westerrothe 1245; *Beckerode* Kr. Iburg: Bikirothon 1088; *Hunteroth*, die alte Bauerschaft, in der die Kirche zu Wersen Kr. Tecklenburg liegt. Es fehlen alte Formen. Die Höfe liegen rings um ein Hochfeld. Im südlichen Westfalen: *Rhode* b. Brügge, Hof:

Rotha 11. Jh.; *Rotha*, wüst b. Marienmünster 1184; *Anrodt* b. Welper: Ananroth 1028; *Bausenrode*, Kr. Busenrode 1338; *Blankenrode*, D. Kr. Büren; *Bl.*, wüst b. Marsberg 1298; *Dudenroth* b. Holzwickede: Dudenrothe 1296; *Eimelrode* a. d. Diemel; *Elmerode*, wüst im sächsischen Hessen; *Goderode*, wüst b. Hofgeismar; *Herberode* b. Wolfhagen; *Herkingrode* b. Hagen; *Hippenroth*, Hof Kr. Schwelm; *Horod*, wüst b. Vaake 13. Jh.; *Cobbenrode* Kr. Meschede 1331; *Lünkerohl* b. Iserlohn: Lonekenrode; *Neuenrade* b. Altena: Nigenrode, im 14. Jh. gegründet; *Riesenrodt* b. Werdohl; *Sellenrode* b. Valbert; *Serkenrode* Kr. Meschede: Segerode 1153; *Horath* Kr. Schwelm: Horothe 1160; *Winderoder Berg* beim Köterberg: Windilin-, Windelmuderod 1031; *Ycanrode*, wüst an der Ikerbade (Nette) Kr. Höxter 9. Jh. In Minden-Ravensberg nur *Rahden* Kr. Lübbecke: Rothen 1256. Ein Meierhof Rahden (Rode 16. Jh.) im Kr. Halle liegt in einem alten Hagendorfe. Im Kr. Rinteln gibt es *Rohden*: Roda 10. Jh. und Hohenrode: Honrode 13. Jh. Seltener noch sind Rodungsdörfer in den angrenzenden Gegenden zwischen Diepholz und Lüneburg. In Braunschweig gibt es solche nur in dem alten Walde zwischen der Schunter und dem Elm. Der *Rodenberg* erscheint oft in der Form Romberg.

rogge. Was ist rogge in Hof- und Familiennamen? *Rogge*, Hof b. Ondrup Kr. Lüdinghausen: dictus Rocge 1355, Kindlinger, Hör. 444; *Altrogge* in Oerlinghausen: Olderogghe 1458, -rouwe 16. Jh. Auch Dortmund Ukb. n. 588; *Brachrogge* in Vennebeck Kr. Minden 1682; *Hofrogge* b. Bevergern 1326, Reese 105; *Morde-rogge*, -rowen 1418, Darpe IV, 232; *Mumperogge* in Ravensberg 1448; J. *Sculrogge* 1284, Giefers, Lügde 15; J. *Tapperogge* 1448, Osn. Mitt. XIV, 227.

rök. Nl. rook, ags. hreac, m., Haufen, Erdaufwurf. *In der Rocke* b. Buer Kr. Melle 1558; *Röcke* b. Bückeberg: Roke 1178; *im Rocke* b. Warburg; *auf den Röken* b. Hille Kr. Minden; *Artroke* b. Osnabrück, unbek. 12. Jh.; *Brinkrook* u. *Heiderook*, Höfe in Hartlage b. Bippen; *Roykeberge* b. Schwelm (Lac. Ukb. III, 98 a. 1314), wird mit rök, mhd. ruoch, die Saatkrähe, gebildet sein.

ror. Rohr im Sinne von Ried ist nicht niederdeutsch. Ebenso wenig existierte Röhre und Ofenrohr. Die Röhre hieß nnd. pipe. Vielleicht enthalten die f. Namen den Plural eines rod „Sumpf“, das Arnold erwähnt. Auf dem *Rohr* b. Hohenlimburg; im *Rohr* b. Annen; am *Rohr* b. Wengern; *Röhr* b. Herne, b. Bünde, b. Vlotho, b. Oestinghausen; im *Schotenrör*, Gut b. Wickede; *Rordiek*, Gut b. Sprockhövel; *Rohrland* b. Rüggeberg und b. Volmarstein.

rosengarten u. -hagen. Name für vorchristliche Begräbnisplätze, die häufig als Spielplätze benutzt wurden. Sie waren mit Wallhecken aus Heckenrosen umgeben. Ein *Rosenhagen* b. Windheim Kr. Minden wüst 1252, einer b. Wildeshausen im 14. Jh. erwähnt.

röten. Auf den *Röten*, up'n *Röden*, Name von Plätzen mit Teichen, worin Flachs „gerötet“ wurde. Von mnd. rote, Fäulnis.

rulle. *Rulle*, D. b. Osnabrück 12. Jh.; *Rühle* b. Meppen: Rule 1280. Die Bedeutung ist unbekannt.

rüne. Kleiner Taleinschnitt. Zu hd. Runse und runen im Sinne von ritzen. *Ruhne*, D. Kr. Soest: Rune, Ruine 1269; *Ruinen* in Drente: Rune 1298; *Rönne*, Hof in Theeßen Kr. Bielefeld: Rune 1182, Erhard II, 164; Im *Rune* b. Westhofen.

rude. Älteres Wort für Rodung, ahd. riuti, stn. *Rüthen* Kr. Lippstadt: Ruothino, Rudin 1072 a. 1101; *Röhden* Kr. Minden: Rodun,

Riudenithe 1033, 1096; Wüstung b. Schieder: Rhuoding, Hameler Ukb. 10. Jh.; *Rüding*, Flur b. Hoyel Kr. Melle.

rusch. Ndd. rusk, rüsk, n., Binse, *juncus scirpus*, *carex*. *Rüsch*, Hof in Buldern; *Rüschchen* b. Rödinghausen; *im Rusch*, Vennebeck Kr. Minden.

sage? *Sage* Kr. Wildeshausen: Sega 872, Sege 890, Saga neben Sega 1000, 1160.

saal? In Bergnamen. *Saale*, Berg b. Brakel; *Saalberg* b. Krankenhagen; b. Ibbenbüren; b. Schwelm; *auf der Saale* b. Osnabrück; *Salberg* b. Alverdissen in Lippe; *Saal*, Ans. b. Allendorf Kr. Arnsberg; *Saalegge*, Höhe b. Vlotho; ?*Salle*, Ans. b. Geseke 1455, Ztschr. L, 158.

sange, senge, f. Wohl zu sengen, ahd. sangjan, brennen. Abgesengte Waldfläche. Doch könnte in einzelnen Worten auch ndd. sange, f. oder sangele = Bündel, Büschel vorliegen. *Sange*, D. Kr. Olpe: Sangen 1313, Seibertz no 556; *Sankel*, Hof b. Kierspe: Sangu 890, Berg. Gesch. IV, 238; *Sankel* b. Volme Kr. Altena; *der Sankelberg* b. Benkhausen, Waldeck; *der Sengelberg* b. Böhne, Waldeck; *Sengenberg* b. Warburg; *Sengerott* b. Rhynern; *Singenstroth*, Hof b. Gütersloh: Singelenstroit 16. Jh.; *auf dem Singenhope* b. Arkenstedt, Oldenburg; *Sengebühl*, Berg b. Fromhausen, Lippe; *Sengental*, Forsthaus b. Brakel.

salm, m.? *Der Salm*, Salmer-Mark, Forstgrund, Stüve II, 807; Salmer-Moor zwischen Voltlage und Neuenkirchen: went an den Salmen, Osnabr. Mitt. VI, 332 a. 1464, auch *die Salm* b. Hasungen 15. Jh., Landau, Hessengau 217.

sät, f. Ein Ackermaß, nordfries. säid, 36 Quadrat-Ruthen, Aussaat eines Scheffels. *Auf der Saat*, Hof b. Grüne Kr. Iserlohn; *Wiebelsaat*, Ans. b. Meinerzhagen; *Heimsaat*, Hof in Besenkamp b. Enger: Hemsodeshus 14. Jh.; *tom Heemsode* 1350 in Sentrup b. Iburg, Acta Osn. I, 83.

sedel, m. Sitz. Nur in *Pixel*, Bschr. b. Herzebrock: Picedila, -sidila 1088, Eickhoff I, 18.

sel, n. u. f. As. seli, Gebäude, 'nur aus einem großen Saale bestehend, auch zur Aufbewahrung von Feldfrüchten dienend'. Von etwa 40 Namen fallen 20 auf die Kreise Beckum und Wiedenbrück. Das dreimalige Eintreten von loh für sele beweist die häufige Anlage solcher Saalgebäude an Gehölzen. Manche sind mit den Namen der Erbauer zusammengesetzt. In den Niederlanden hat man *Scherpenzeel*, Prov. Gelderland; *Hunsel*, Prov. Limburg; *Steinsel* in Luxemburg; *Bollenseele*, *Hondsel*, *Lederseel*, *Meersel*, *Oudesele*, *Swevesele*, *Wendesele* in Belgien, die aber zum Teil mit sil (s. unten) gebildet sein werden. *Selen*, Bschr. b. Burgsteinfurt: Seliun 890 u. 1050, Selen 1221; *Ansal* b. Ennigerloh: Angesele 15. Jh.; *Assen*, Bschr. b. Lippborg: Aschingselia, Asningseli 890; *Aufel*, Gut b. Wiedenbrück; *Aufeler Hof* b. Neheim; *Aversele* b. Leeden Kr. Tecklenburg 1254, Osn. Ukb. III, 24; *Berkensehle*, wüst b. Wiedenbrück 1118; *Bissel* b. Ahlhorn in Oldenburg; vgl. *Bijssel* b. Doornspijk; *Boxel*, Hof b. Diestedde: Bocseli 1088; *Bösensell*, D. b. Münster: Basinseli 890, Bosensele 1246 (Saal des Boso); *Bramsel*, Hof b. Waltrop: Branseli 890 (Saal im Ginster); *Bransel*, Hof Kr. Schwelm: Branseli 890, Braensall 17. Jh., Braselden 1297, Lacomblet II, 578; *Brexel*, Hof b. Wadersloh: Brekinchzele, Ztschr. XV, 28, Brickensele 1088, Möser VIII, 309; *Brümsel* b. Plantlünne Kr. Lingen: Brumsele 1280; *Brunsel* a. d. Regge: J. de Brunzele 1273, Ledebur, Arch. XV, 65, T. Brum-, Brunzele 14. Jh., Osnabr. Mitt. XIV, 197 und 209; *Buxel*, Hof b. Wadersloh: Buczele

1390, Buckestella (de) 1136; *Buxel*, Hof b. Gütersloh; G. de *Bunsell* b. Dorsten 1404, Grimm, Weist. III, 164; *Epsel*, Hof b. Lienen; *Varensell*, Bschr. Kr. Wiedenbrück: *Varensile* 1240, *Vornsell* 1482 (S. an einer Fahre); *Gunderingksel*, wüst b. Wadersloh: *Gunderekingssile* 1050, *Tibus*, Gründ. 1234; *Qurdingseli* 890, wüst in Bschr. Bornefeld b. Wadersloh, *Gordensele* 1088, Möser VIII, 309; *Hemsell* Ksp. Wiedenbrück: *Hemmincsele* 1223, Ukb. III; *Hiddingsell*, D. b. Dülmen: *Hiddingseli* 11. Jh., *Herdink-*, *Hiddinchzele*, *Herdingsleso* 15. Jh.; *Honsel*, Hof b. Dornberg Kr. Bielefeld: *Honselle* 14. Jh., *Darpe*, Trad. Westf. IV, 105; *auf dem Honsel*, Hof b. Letmathe (hoher Saal); *Honsel*, Weiler b. Lüdenscheid; *Honsel*, alter Amtshof b. Assen Ksp. Lippborg: *Hoanselia* 890, *Hohunseli* 1023; *Hahensili* b. Assen Ksp. Lippborg 1028 *Vita Meinw.*; *Hugseli*, villa b. Höxter 9. u. 11. Jh.: *Vrincsele*, Hof b. Limburg 1257, *Dortm. Ukb.* 107; *Koikesele* 14. Jh., wüst b. Olpe, *Seibertz* no 484; *Linzel*, Bschr. b. Stromberg: *Lynnessili* 12. Jh., *Lindingssele* 1219; *Lantensile*, -sel, unbek. b. Menden 1300; *Nordsehl*, D. b. Stadthagen: *Norcele* 1236, *Nortsele* 1332; *Oldenzaal* in Overijssel: *Aldenselen* 893, -sele 1049; vgl. *Oldenselen*, D. in Hoya: *Aldensele* 1244 und *Oldenzeel* in Groningen; *Otherzele*, unbek. b. Einern Kr. Hagen, *Lacomblet* II, 253; *Pokensele*, unbek., *Sudendorf*, *Osnabrück* 65; *Pöbsel*, Hof Ksp. Herzfeld: *Poppinsele* 1160, -sile 1200; *Riepensell*, Bschr. b. Drensteinfurt: *Hriponseli* 1050, *Ripanseli* 890; *Rumpensile*, wüst b. Wiedenbrück 1240; *van den Rumpsell* 1487, *Acta Osn.* II, 19; *Scherpenzeel* b. Olst in Overijssel: *Scarpenzeel* 1310; *Sommersell*, Bschr. b. Enniger: *Sommersilen* 1310; b. Marienmünster: *Sumerseli* 1059, *Zomersele* 1380; *Somersell* b. Bega in Lippe: *Somersele* 1364, *Sumersele* 13. Jh., *Provbl.* III, 195; *Spechtesele*, unbek. b. Soest 1338. Wahrscheinlich noch in *Bosel* b. Breckerfeld; *Böxel* b. Friesoythe; *Bucselghe* b. Enger 1350, *Ztschr.* VI, 166; *tor Horsele*, *Hosel* b. Ennigerloh 1390, *Darpe* III, 59; *Loxel*, Hof b. Münster; *Lössel*, D. b. Hohenlimburg; die *Roxel* b. Mastholte Kr. Wiedenbrück; *Wengsel* b. Bentheim; *Wuxel*, Hof b. Wadersloh; *Volzel* b. Emblicheim Kr. Bentheim; *Rönsel*, Gut b. Haspe; *Saasfeld*, Hof b. Dulder b. Oldenzaal, alt *Satersloo*, heißt von 1445 ab bisweilen *Zaetselle*. In einige Namen scheint hd. Saal eingedrungen zu sein: *Einsal*, Hof Kr. Altena; *Rönsahl*, D. b. Meinerzhagen; *Fuchtesell*, *Vuchtezale*, -selle, früherer Hof im Ksp. Enniger. *Hernzel* b. Senden: *Hordinksele* 1350; *Honsile*, wüst b. Altenberge Kr. Münster 1201; *Meinsale* 1070 unbek.; *Menzel* b. Lippstadt: *Megincelle* 1164; *Morsell*, Hof b. Münster: *Moerselle*, *Darpe* V; *Philipsburg* b. Essen: *Ericsele* 966; *Odensell*, wüst b. Paderborn 1482, *Wigand* III, 62; *Rudenzell* b. Essen: *Hrodingseli* 890. *Selhoven*, die ein paar Mal vorkommen, sind aber *curtes salicae*. So auch in der *Seelhove* b. Melle 17. Jh.

seten, sete. Nach der gewöhnlichen Annahme ist es altes *setia*, *setti*, n. = Sitz. Vgl. ahd. *siaza*, ags. *seote*, *sete* = Weidegut, Ansitz, Waldeigentum. Zu beachten ist aber, daß im Osnabrückischen Artlande die Abteilungen des Kirchspiels bis heute *setten* hießen. Das Ankumer z. B. hatte 11 *Setten*. Danach wäre *sete* nicht Sitz, sondern Satz, verwandt mit *sette*, f., eine *sette* *mialk*, eine „Satte“ Milch. *Bexadde* b. Damme; *Bexte*, Hof b. Ennigerloh: *Bikiseton* 1050, *Bekesete*; *Bexten*, Bschr. b. Salzbergen: *Bekesete* 1050; Dorf b. Schötmar: *Sykeseten* 12. Jh.; Hof südwestlich von Herford: *Bekesethen* 1216, *Ztschr.* IX, 295; *Bekesethe* b. Soest 1162; *Bekesete* b. Einen Kr. Warendorf 1250; *Bekisetihuson* 1150, wüst b. Buldern Kr. Coesfeld; *Feilbexten* b. Salzbergen: *Falbeki* 890, *Bekesete* 1150; *Bergsten*

b. Hagen Kr. Iburg: Berseten 1182; *Berchzetten Ksp.* Borgloh: Berchsethe 1213, Ledebur, Sparenberg 198; *Berste*, Hof in Hoetmar: Bersethen 13. Jh.; *Broxten* Kr. Wittlage: Brocsethon 1050; *Broxten* b. Borgloh: Brocseton 1088; *Broxtermann*, Hof in Harderberg b. Osnabrück: Brocseten 1147; *Brok* in Glane Kr. Iburg: Brokseten 12. Jh.; *Broxten*, Gut b. Melle; *Brosterhus*, Hof Ksp. Selm: Brocsetherhusen 13. Jh.; *Bramsete* b. Ankum 1240, Möser IV, 381; *Bursate* b. Olpe 1313, Seibertz; *Bulsten* Kr. Melle: Bulseton 12. Jh.; *Varensetten*, wüst b. Iburg: Vernsete, Varnseten 12. Jh.; *Velsen* b. Warendorf: Veltseten 1050; *Felsen* b. Osterkappeln: Velseten 1000; *Felsen* b. Herzlake: Velseten 1280; *Hardensetten* b. Iburg: Harsithe, Harenseten 12. Jh., Osn. Mitt. XXX, 107; *Hostermann*, Wellingholzhausen: Horseten 12. Jh., Darpe IV, 34? *Haren* o. *Horde*, Hof b. Neuenkirchen Kr. Melle: Harsethe 12. Jh.; *Haste* b. Osnabrück: Harst 1146; *Hollensett* in Velsen Kr. Warendorf: Holon-, Hollenseton 1050; *Holsten* b. Ankum: Holtsateshuson 1068, Holtsaten 1188, Holseten 1218; *Holsten-Mündrup* b. Osnabrück: Holtsaten 1128; *Holsten* b. Salzbergen und b. Coevorden; *Holsten-Suetfeld* in Ströhen Kr. Lübbecke 1682; *Holstenhöfe* in Istrup, Lippe. Wahrscheinlich auch *Holsterhusen* 15. Jh.; *Holsterbrink* b. Rorup Kr. Coesfeld; *Holsterdiek*, Culemann II, 140; *Hopsten* b. Ibbenbüren: Hopseten 1185; *Horst* b. Nottuln: Hornseti 890; *Hörsten* b. Bersenbrück: Hornsetehuson 1037; *Hulste* b. Haselünne 1317, Wigand, Archiv III, 105; *Hulsten* b. Reke Kr. Borken: Holtsaten? Philippi-Dale 73; *Laaxen* Ksp. Gimfte: Lacseton 1050, Laocseten 1355; *Laxel* b. Telgte: Laucsethen, Laxethen 12. Jh.; *Loxtermann*, Hof in Borgloh: Locseten 1277; *Laxten* Kr. Lingen; *Loxten* b. Ankum: Lochzetten 1188; *Loxten* b. Vermold: Locseten 1282 (look = Lauch); *Middelseten*, wüst b. Harsewinkel 1196; *Molenseten*, wüst b. Voxtrup-Sandfort Kr. Osnabrück 1169; *Mösting*, Hof in Lechtingen Kr. Osnabrück: Morseten 1282; *Mast* b. Vreden: Marseti 10. Jh.; *Munderseten*, wüst b. Bramsche 14. Jh., Osn. Mitt. III, 197; *Owseten* b. Oesede 1253; *Parsit* b. Werl: Burseth, -sith 1221; *Rafseti* 1031, Wüstung, Reste b. Schwalenberg, Refseti, Würdtwein VI, 332; *Wext* Ksp. Heek: Wecseten 1280; *Werste* a. d. Werre Kr. Minden: Werresete 1233; *Wilsten* b. Talge Kr. Lingen: Wilsetthen 1243; *Winkelsetten* Kr. Iburg: Winkelseten 12. Jh.; *Winkelseth* b. Wildeshausen; *Winkelshütten* b. Borgholzhausen: Winkelseten 1240.

side, f., die Seite. Nur in *Langeseite* Kr. Ahaus: Lancheside 1230.

sichter, m. Wasserrinne, ags. sichtre, seohtrre, sumpfige, abhängige Wiese. *An dem Sichter*, Flur b. Sassendorf 1719; *der Sichter* b. Wellentrup in Lippe; *der Sicher* b. Heidenoldendorf in Lippe 1491.

siek, n. Ahd. sik, siki, Graben, ags. sic, stn. Schmales Tal mit Wasserrinne. Vogt, Die Ortsnamen auf siep, seifen. Prgr. Cassel 1900. *Siekmann*, Hof im Ksp. Hoetmar Kr. Warendorf: Sickon 1050; *Sieker* b. Bielefeld: Sikere 12. Jh. (aus Sik-heri); *Holensike* b. Wildeshausen 1242, Ztschr. VI, 248; *Grimmensiek* b. Detmold: Gryme-, Grymigsyk 1491, Preuß, Flurn. 59; *Getsiek*, Spradow b. Bünde; *Hachsiek* b. Varenholz; *Heidsiek* b. Bünde, Herford und Halle 1682; *Hüllsiek* b. Quernheim; *Kargensiek* b. Grevenburg Kr. Höxter 1596; *Krönesiek* b. Buer Kr. Melle 6. Jh.; *Kosiek* Kr. Melle; *Nordsiek* b. Bünde; *Ohrsiek*, Neuenkirchen Kr. Melle; *Sussiek* b. Werther 1491; *Schiersiek* in Oberbauerschaft b. Lübbecke; *Schlipsiek* b. Kirchlingern; *Wellensiek* in Spradow b. Bünde; *Wimannessiek*, Hof b. Lügde 1291, von Wicmannus, einem Wohltäter des Stifts Corvey, Volckmar S. 11;

Kerksiek, Erbkotten in Neuenkirchen Kr. Melle 1712; *im Krieten-Sieke* Holterdorf Kr. Melle 1712.

siepen, n. Mnd. *sipe*, f., feuchte Niederung, feuchtes Land. Mhd. *sife*, Bach, von Nässe durchzogenes sumpfiges Gelände. Siepe ist südwestfälisch, *Siek* nordwestfälisch. Hessisch-fränkisch *der oder die Seif*, Plur. *die Seifen, Siefen*. In den Niederlanden nur *de Zijp* b. Arnhem; *het Zijpe*, Stroom in Zeeland; *de Zippen* in Nordholland. *Siepen*, zahlreiche Orte in den Kreisen Bochum, Hattingen, Schwelm, Hagen, Altena, Iserlöhn, Meschede, Brilon, Olpe. Am westlichsten *Siepen*, Bsch. b. Recklinghausen. In Lippe noch *das Sepp* b. Istrup: ein morastig Sibbe 1721; *das Ülksensiep* b. Reminghausen: Ölgen-, Ohlkensiep 1721; *Becksiepen* Kr. Meschede; *Vossiepen* Kr. Olpe: Vossypen 1300; *Gruwelsipe* (de) im Kr. Meschede 1284, Seibertz; *Rehsiepen*, D. Kr. Hagen.

sil. Nicht gerade mnd. *sil*, n., aquae ductus, aquagium. Das *sil* in nichtfriesischen Ortsnamen steht vielmehr dem ahd. *silo*, m., der Riemen, nahe und wird den natürlichen und künstlichen Wasserzug, insofern er *verbindet*, bezeichnen, dann auch wohl die Niederung selber. Das mnd. *sele*, *zeyle*, Niederung, scheint eher zu *sil* als zu *sil* zu gehören. *Aufm Siel*, Oldendorf Kr. Melle 1784; *Sielen* Kr. Hofgeismar: Side 1192; *Siele*, Bsch. b. Enger: Sylethi, Sile 12. Jh.: *De Ziele* b. Twello: ten Zijle 1469; Hof *thom Syle* b. Westkirchen 1350; *Sylen*, ein Wald 1345, Asseburger Ukb. II, 216; *Sileman*, Hof in Heepen b. Bielefeld 15. Jh.; *Harken- und Össensiel* b. Billerbeck; *Huckensiellen*, ein Garten b. Rüthen.

sind. Ahd. *sind*, stm., der Weg (streng sächsisch *sīdh*). *Senden* Kr. Lüdinghausen, ndd. Sennen: Sindincon 890. Bei *Sindfeld* (Sinatfeld) könnte die ndd. Form Siendfäld für *sind* statt für *sin* -ithi sprechen.

sitter, m. Ein *sitter*, *zither*, *syter* war sonst im Niederdeutschen ein kleines, festes Nebengebäude einer Kirche zur sicheren Aufbewahrung. Vgl. ndd. Kbl. VII. Hier erscheint das Wort als Bezeichnung für Flurabteile. *Sitter*, Teil von Ankum: Sittere 1234; *im Zitter*, Teil von Meesdorf Kr. Melle 1558; die *Zitter-Wisch*, Eiken b. Melle 1723; hinter *der Zittern* in Dissen 1717; die *Sitterbreide* b. Gesmold 18. Jh. Auch die zehn niederrheinischen Orte *Sittard* heißen von 1157 ab: *Sittere*; *Zitterhuck*, Bsch. im Kr. Geldern. *Sytheri* soll im Jahre 772 ein Wald bei Nottuln geheißen haben. Auch in Südoldenburg brauchte man *sitter*, *zitter* für „Gehölz“. Ist es das obige *sitter* „camera“ in übertragener Bedeutung?

schacht, m. Mit Holz bestandene Fläche, meist b. Ausdehnung in die Länge. Zu *schichten*, *wechseln*, nordfriesisch *schaffte*, *abwechseln*. *Schachten*, wüst b. Hofgeismar: Scaftun 9. Jh., Scahten 1120; *Schachtenbeck* b. Immighausen in Waldeck.

schage. An. *skagi*, Landzunge, sächsisch-nl. *scheg*, Keil, spitzes Kinn. *Schagen*, Teil von Pente b. Bramsche 14. Jh., Sudendorf, Dinklage 16; *Schagern* b. Horstmar Kr. Steinfurt: Scagahornon 890.

schaken, m. Ahd. *scahho*, Erdzunge, oberdeutsch kleines zungenförmiges Gehölz. *Schaken* b. Corbach: Skaken 1234; *Schaken* b. Hattingen; *am Schaken* b. Haßlinghausen.

schale. An. *skalli*, Kahlheit, unfruchtbares Land, dän. *skaldet*, kahl. *Schale* Kr. Tecklenburg: Scaldi 890, Scolen 1152; *Plaggenschale* Bsch. b. Merzen; *Schollbruch* Kr. Tecklenburg: Scaldbroke 1227; *Scholbrok*, Hof b. Lüdinghausen; *Schölerberg* b. Osnabrück. Wahr-

scheinlich „kahler Berg“. *Schollegge*, Berg b. Dissen; die *Schollenköpfe* b. Trophagen in Lippe; *Hüllschollen*, D. b. Finnentrop Kr. Olpe.

schar, f. Im Mnd. = Schneise, mhd. scâr = Einschnitt, ahd. scorro, m. = praeruptum montis, scopulus, scorren = hervorragen, von Felsen, afries. schâr, n. = Scheidung, Grenze, schor = steil, abschüssig, nordfries. skaar = steil, holsteinisch b. Schütze IV, 17 schaar, eine abschüssige Gegend. Eine schar ist der Kamm einer Höhe, als Ackerfeld oder als Holzung. Eine Schare ist ein Anteil an der Mark. Feldplätze „auf der Schaar“ nennt auch Vilmar S. 341. *Der Schoer*, *Schor*, Gehölz b. Detmold 1384, Preuß II, 396; *Hon-* und *Siden-Scharen*, ton Scharen b. Vorhelm 1375; *oppen Scharen* b. Kirchhorsten 1576; *der Schareggenkamp* b. Osnabrück; *Schorenkamp* b. Hardissen in Lippe; *up den Schorbrinke* b. Osterscheit 1576; *Innenscare*, unbek. 1146, Pabsturk. S. 20; *Weischer* b. Nordkirchen Kr. Lüdinghausen: Wedisscar 1050, Wedeschara 1160; ?*die Emscher*, Fluß: Emescare 974, Additamenta 80, Ymesschare 1338, ndd. de Iemsch, Lohmeyer in Herrigs Archiv VXIII, 27. Ton *Skarne*, Distrikt b. Lüdinghausen, Schwieters 42 u. 60.

scheid, n. Mhd. scheid, Rücken eines Erdhügels. In rheinischen Namen hat es die Bedeutung Waldteil, wie nhd. scheid, Abspieß. Ein Scheffelscheid war ein Stück Land, auf welchem man ein Scheffel Korn säen konnte. Vgl. P. Vogt, Prgr. Neuwied 1895. In den nordwestfälischen Namen liegt sicher der Sinn von ahd. sceida, f., die Grenzlinie. Von den Namen könnten sich auf alte Volks- und Gaugrenzen beziehen: *Het Scheid* b. Smilde in Drente; *Scheie*, D. b. Bückeburg: Scoithe 1185, Scheyde, Schaiden 14. Jh., Wippermann, Overkerken 5 u. 110; *Ost-* und *Westerscheid*, Bsch. b. Mennighüffen Kr. Herford: Scieth 12. Jh.; *Scheidungen*, D. b. Werl Kr. Soest: Schedingh 1293 (zwischen Engern und Brukerern?); *Scheiderwald*, D. b. Wenden Kr. Olpe (zwischen Sachsen und Franken?) und *Fahlen-scheid*, D. b. Welschenennest Kr. Olpe; *Scheidt* in Diepenbrok Kr. Herford; *ufr Scheid* in Quernheim Kr. Herford; auf der *Falscheit* b. Löhne 1682. Diese Namen stammen aus der ersten fränkischen Zeit. Andere alte Namen mit -scheid sind: Kloster *Scheda*: Scethe 890, Sceitha 900; *Enschede*, St. in Overijssel: Anenschede 1118; *Herscheid*, D. Kr. Altena: Hirutschêtha, Hertseido 11. Jh. (Hirschscheid); *Kamscheid*, Hof b. Halver; *Kamonscêtha* 11. Jh.; *Lüdenscheid*: Luidolvessceith 1072 (Ludolfsscheide); *Pungelscheid*, Bsch. b. Werdohl 1059; *Rumscheid*, Hof b. Dahl Kr. Hagen: Rumenscetha 11. Jh. (breite Scheidung); *Rüste*, Bsch. Kr. Schermbeck: R(i)uscethe 799; *Wattenscheid*, St.: Wattanscetha 890; *Wivelesscheithe*, Wevelnschede, zwischen Stiepel und Bochum, Lacomblet II, 268 (Psn. Wibil); *Arnscheid*, Wald b. Bilstein; *Arndscheid*, Wald b. Meinerzhagen; *Balkenschede* b. Halver 1277; *Birscheyde* b. Hagen 1314; *Blügelscheid*, D. Kr. Meschede: Bluenschede 1314; *Bremscheid*, D. b. Eslohe: Bramescheyd, Bremenscheide 14. Jh.; *Brenschede*, D. Kr. Meschede: Breydensceyde, Seibertz II, 108; *Bredenscheid*, Gut b. Hattingen: Bredensceth 11. Jh.; *der Bauernschütt*, Berg b. Brilon: Bumischeid 15. Jh.; *Dinschede*, D. Kr. Arnsberg: Dynthenschede 1264; *Epscheid*, Hof b. Hagen: Ebscheyde 1314; *Eikenscheid* Kr. Essen; *Hönscheid* in Waldeck: Honscethe 1235; *Hovescheid* b. Steele; *Hüllschede* b. Breckerfeld 1407; *Hunscheid*, Weiler b. Lüdenscheid: Hunschede 13. Jh.; *Langenscheid* b. Arnsberg 1328; *Linscheid*, Weiler b. Dahl Kr. Altena: Lintscheyde 1344; *Lintschede* b. Attendorn, Seibertz no 556; *Rütten-scheid* b. Essen; *Welscheit*, unbek. b. Soest, Seibertz no 241. *Die Ep-*

scheid (Volme), *die Gieselsched* (Fretter); *Halverscheid*, D. b. Halver: Halverscetha 11. Jh. = Scheide der Halver sind Flußnamen. Andere: *Brenschede*, D. Kr. Arnsberg; *Linschede*, Gut b. Balve; *Dünschede*, D. Kr. Olpe, Sitz einer Familie Dusentschuren 1225. *Alberscheid* b. Drolshagen; *Bren-* Kr. Hagen; Kr. Altena; *Brän-* b. Halver; *Brand-* b. Wengern, *Giebel-* b. Serkenrode Kr. Meschede, *Hafken-* b. Bochum, *Her-* b. Cobbenrode Kr. Meschede, *Hüll-* b. Heedfeld Kr. Altena, *Immel* b. Kierspe, *Lauen* b. Heedfeld, *Len-* b. Allendorf, *Lehn-* b. Altena, *Lind-* Kr. Hörde, *Lömmel-* b. Carthausen Kr. Altena, *Oef-* b. Marten, *Mester-* b. Oese Kr. Iserlohn, *Ro-* b. Attendorn, *Son-* Kr. Altena, *Wan-* b. Breckerfeld, *Wahl-* b. Neuenrade, *Werfel-* b. Kierspe, *Worbscheid* b. Valbert.

schele, f. Schiefe Fläche, von *schel*, ahd. *scelah*, schräg, krumm. In Jütland ist *skel* auch Grenze. *An der Scheele* b. Fröndenberg; *der Schelberg* b. Bergfreiheit in Waldeck; *das Schelhörnchen*, Berg b. Brilon; *Schellenbrink* oder *Schehle Brink* b. Schötmar, Preuß, Flurn. 130; *Schellenberg* b. Pyrmont; *Schellenberg* b. Herzfeld. Mit *schelle*, *schill* = weite bewaldete Hochebene (Ztschr. f. hessische Geschichte 1837 I, 249) scheint keines der genannten Wörter zusammengesetzt.

schem, n. Steg über einen Bach oder Graben, von lat. *scamnum*, der Tritt. *Upn Schimme* b. Melle: de Scimmo 12. Jh.; ton *Schemmen*, Hof b. Hüsten 1137; *Schemde*, Bsch. Kr. Vechta: Scheme 1187; *Schemen*, unbek. b. Soest, Seib. n. 484 a. 1300; *Schimmen*, Philippidale 168 a. 1188.

schere, f. Scherenförmiges Landstück. *De Scheer* b. Cocvorden; *tor Scheren* b. Lengerich Kr. Lingen 15. Jh., Darpe III, 41; *Scheerhorn*, Bsch. b. Neuenhaus.

scheven. Im Kr. Bersenbrück eine auf sog. Böcken stehende Bretterbrücke über einen Bach, über eine Sumpfniederung. *Schevenriede*, Siedlung b. Gehrde Kr. Bersenbrück; *Scheven* Kr. Schwelm: Schevene 1338, Seib. n. 665. Vgl. *Scheven* Kr. Düsseldorf und die drei Scheven, Schäven am Bleibach im Kr. Euskirchen.

schild, m. Schildförmiger Hügel. *Auf dem Schilde*, Hügel b. Brakel und b. Wolfhagen; *im Schilde*, Flur in Lieme, Lippe; *aufm Schille*, das Schild b. Holzhausen b. Schieder in Lippe; *das Schild*, zwischen zwei Hügelkämmen liegendes Feld b. Osnabrück.

schinkel, m. Schenkelförmiges Gelände. *Schinkel*, Teil von Osnabrück: silva Scinkel 1350.

schier, n., und *schiere*, f. Scheidung, Grenze, von ndd. *schiren* = abteilen, *schirwand* = Trennungswand. *Das Schier* b. Rehburg; *die Schiere* b. Billinghamen in Lippe; *Schiereneken* b. Wendlinghausen; *Schierenbirken* b. Loßbruch in Lippe; *Schierenböcken* b. Friedewalde; *der Schierenberg* b. Nieheim: Schyrenberg 1495, Oynhausen I, 83; *der Schierenberg* b. Varenholz 1444; villa *Schierenberge* in Lippe 1300 u. a. m.

scholve? *Scholven* Kr. Recklinghausen 1167. Zu *schöl*, schräg?

schot, n. Verschluß, Holzwand, Schleusenschott. *Schot*, Weiler b. Ter Apel, Groningen; *Sendschotten*, D. b. Drolshagen; *Amerscot* in Gelderland: Amerscoten 12. Jh., Philippidale 58.

schrick, m. Sprung. *Op dem Schricke* 15. Jh., Höhe b. Stiepel (auf dem Sprunge), Wittener Jb. V, 107.

schowe. Mnd. *schow*, n., sichtbares Notzeichen. Vielleicht auch bloß Aussicht. Höfe *Schowe* gibt es b. Osnabrück, in Harderberg, Schiplage, *Schawe* in Rulle und Ankum. *Schowe* in Kattenvenne liegt

auf einer Hochfläche mit Weitsicht. *Schauß* in Düingdorf Kr. Melle heißt 1336 Scoves hus. Mit Schauß, die Garbe, verwechselt.

schune. Von schön, schräg. *Schuine*, Flur b. Steinheim: Scune 1031; *Schüne*, Hof b. Seppenrade; *Schune*, wüstes Schloß b. Vlotho 1356, Preuß II, 243.

schüre, f. Altndd. scûr, n., schure, f., bedeckter Ort, Obdach, Wetterdach. *Tho der Schuren* 1352, Hof in Enger; b. Dortmund und b. Meschede: in Scuren 1287; Scurhus b. Oelde 1292.

slade, f. Alts. slada, Talschlucht. Wohl zu sliden, gleiten, Bahn, die man das Holz hinunter schlittet. Westfälisch slade, Talung, släie, f., Schlucht, wodurch stets Wasser fließt. *Tom Sladen*, Haus b. Laer Kr. Iburg: Slade 1146; *Slade* b. Warendorf 1050, Slada, Sledi 1088, Eickhoff, Herzebrok 26 u. 78; *Slade*, Hof im Ksp. Heek 1256; *in der Slade* b. Meschede 1385, Seibertz, Quellen I, 408; *Slade* b. Balve, Herscheid, Rönsahl, Drolshagen; *ton groten Slade* b. Aalten 1282; *Schladerhof* oder *Slagerhof* in der Woltburschop Ksp. Venne 16. Jh., Osn. Mitt. III, 164; *die Schledden*, Flutrinnen b. Soest; *in der Schlehen* b. Osterhagen, Lippe: Schleden 1590; *Schlemann*, Hof in Ennigerloh: tom Schledden 15. Jh.; der *Vrithslade* b. Borchon 1370, Grimm, Weist. III, 96; *Hanxleden* b. Fredeburg: Hangenslede 1338, Wig. VII, 202; *Hengschladen*, Gut b. Cobbenrode Kr. Meschede; *Henschlade* b. Wedinghausen; *Illeschlade* b. Attendorn; *Kenslade* b. Elspe Kr. Olpe; *Klingelschlade* b. Herscheid; *Krüsschlade* b. Elspe; *Lauferschlade* b. Dahle Kr. Altena; *Mellenslede* im Kr. Arnsberg 1196; die *Mortschlade* b. Ewich 1696; *Rinschlade* b. Deilinghofen; *Sieperschlade* b. Mühlenrahmede; *Wetmarsen* Kr. Arnsberg: Wetmereslede 1119; *Schledehausen* Kr. Osnabrück: Slidusun 1090; *Schledesen* b. Vechta: Sledese, Schleddensen 1269.

slacht, f. Pfahldamm, der in den Fluß geht. Preuß, Flurnamen 131. *Schlachfort*, früheres Erbe vor dem Herrnteichstore b. Osnabrück: Slagford 1186, porta Slage 1312, Slachworde 1240, Schlachtvörderberg 15. Jh., der jetzige Klushügel. Ursprünglich eine Furt an der Hase, an der also wohl die Schlacht gegen die Franken im Jahre 785 stattfand.

slanke, f. Wasserarm, langgestreckte Fläche. *Schlenke* b. Drolshagen; b. Dalborn in Lippe.

slink, n. Drehbaum. Mnd. Ub. IV, 241. *Schlinge* b. Schnathorst; *Sclinge* 1250. In Herbergen Kr. Bersenbrück; *im Slinge*, Wahrungsdorf Kr. Melle; *Schlingmann* als Hofname; *Vierschlingen* b. Halle.

slichte, f. Mhd. slihte, ebene Fläche. *Schlichten*, Ort und Feld, Ztschr. XXXII, 147 16. Jh.

slip. Mhd. slipf, n., das Gleiten. In Ortsnamen wohl von Holzschleifen oder von Erdrutsch. Die *Schlipse* b. Herzford: burg tor Slipse 1307; *Schliprüthen* Kr. Meschede: Slipruden 1304.

sloh. Ags. sloh, m. u. n., eine hohle Stelle in der Erde mit viel Schlamm, nl.-dial. slooi, sloeg, Straßengosse. *Slon*, wüst b. Mennighüffen Kr. Herford 1140, 1171, Or. Guelf. III, 487; *Schlaun*, Flur b. Hellern Kr. Osnabrück: Slon 13. Jh.; *Schloy(heide)* in Holterdorf Kr. Melle, nebst Hof *Schlömann* 1558; *im Schloe* b. Hagen in Lippe; auf der *Schloe* b. Brake in Lippe: Schloewiese 1641; *Stonevelde* b. Ankum 1350, Acta Osn. I, 189. Verwandt ist *Schlunz*, Flur b. Schlangen in Lippe; *Schlüntker*, Hof in Liesborn: in palude 1160, Tibus 350.

sluchte. Ags. slohter, stn., unebenes Gelände mit Löchern, Gruben und Tümpeln. *Schlochtern* Kr. Melle: Slohteren 1186; *Schlochter*

b. Essen Kr. Cloppenburg; *in den Slochtern* am Dörenberg b. Iburg, *Schlachterbach* dort; *Im Schlauchtern* b. Bennien Kr. Melle 18. Jh.; *Schlochter*, Richtstätte b. Osnabrück, Osn. Mitt. XXIX, 18; *Schlüchtern*, Forstort b. Hofgeismar; *Schlüchter*, Bsch. b. Breckerfeld.

slupe. Schlüpfe. Ein slüpp ist ein Paß in einer Landwehr: Nordhoff, Delbrück 13; *Schlüpmann*, Hof b. Friedrichsdorf Kr. Wiedenbrück 16. Jh., Osn. Mitt. XXII, 43; die *Slopsteine* b. Westerkappeln; Steinzeitgrab: Mnd. slop, Schlüpfloch.

smon. *Schmone*, Bsch. b. Fürstenau, Rbz. Osnabrück: Smon 1276. Vielleicht = Schmiechen (Smeona 802) in Bayern und b. Ettenheim, zu smiogan, sanft hinableiten.

smacht. Nach der Bodenbeschaffenheit von mageren Orten. *Schmechten*, D. Kr. Höxter: Smahtium 887, Smathi 9. Jh.; *Smachthagen* b. Gieselwerder 1288.

snâd. Mnd. snat, f., Grenze. Nur in *Snathorst* 1244, *Snatford* 1253, *Snathagen* 1464, *Snatmeyer* 16. Jh.

snippe, f. Zipfel. *Schnippen* b. Ibbenbüren; *Bergbossendorf* b. Haltern: Birbuthsneppe 1253, Westf. Ukb. VII, 358.

sôd, m. Brunnen, Salzborn, Siedung. *Relikensoth* b. Salzkotten 12. Jh., Ztschr. XXXV, 128; *Silkensode*, Flur b. Brenken: Silresethen 1231; ein Brunnen b. Paderborn *Silikensoth*, zuletzt 1580, Wigand III, 94; *Weltsöden*, Gut b. Salzkotten.

sol, n. Schlamm-, Wasserloch, wo sich Vieh und Wild wälzte. *Het Sol* b. Apeldoorn in Gelderland; *Brandsohl* b. Friedrichsdorf Kr. Wiedenbrück; das *Versahl* b. Hoyel Kr. Melle 18. Jh.; *Wiedensahl*, früher zum Bistum Minden: Widensole 1253; ?auf dem *Saule* in Suttorf Kr. Melle 1712; *Eppensolder* Prov. Overijssel: Eppensolen 1316.

spân. Zu span, Schindel? Von Orten, wo solche gemacht wurden? *Spahn* Kr. Hümmling: Spane, Spene 1000; *Spankeren* a. d. Ijssel: Spana 1053, Spankeren 1179, N. G. III, 237.

specke, f. Altndd. speckia, Faschinenbrücke, -weg, Holzbrücke auf Pfählen, mit Hürden und Rasenstücken überdeckt. Vgl. nl. spyk, etwas Spitziges. *Specken*, Teil der Gemeinde Hartum; *Specken* 1186, lag an der Düte b. Osnabrück; *Wendische Specken* b. Liesborn; die *Wenschen Specke*, Fußgängerbrücke b. Paderborn 1580 (auf der Wende liegend); die *Specken* mit der *Speckbrede* b. Varenholz in Lippe 1481; *Speckman*, oft als Hofname, zuerst 1253, nebst *Speckhove* 15. Jh.

spenge. Mnd. spenge, „eng“, hessisch „sparsam“, dänisch spange, Steg, Gangbaum über einen Bach; *De Spenge*, D. Kr. Herford: Spenge, Speincha 1182. Vgl. Frommann, Mu. VI, 413.

spik, m. Nach Woeste Tümpel und in einem Altenaer Statut die Stauung des Wassers durch eingesetzte Bretter. *Thon Spike* b. Menden 1317, Berg. Gesch. XII, 247; im *Spiek*, Gehöft b. Hohenlimburg; *Spyk*, die *Spiek*, Wiese b. Listrup Kr. Lingen; Ans. b. Meppen. Vgl. *Doornspijk* und de *Spijk*, Gelderland: Herispich 883.

spile, f. Spahn, Querstange. *Große Spiele*, Holsten Kr. Melle; an der *Spiele*, Vessendorf Kr. Melle; *Spielenkamp*, Flur in Dielingdorf Kr. Melle; *Spieland*, Schiplage Kr. Melle, eine Flur, die als Splitter sich an das Feld lehnt.

spor. Ahd. spori, mürbe, faul. *Spurne* 1184. Lag b. Münster.

spork, n. Das Wort ist erhalten in sprick-, sprockholt = Reisig, sprock = spröde, trocken, spork oder spörkel = Faulbaum, ahd. sporahpoum, spurcha ‚juniperus‘ im Sinne von niedriges zerbrechliches Gesträuch. Pritzel und Jessen, Pflanzennamen S. 195. *Das Spork*

b. Wissentrup: auf den Sporken 1721; *im Spork*, D. b. Detmold: Spurka 952; b. Wendlinghausen: Sporic 1279; *Spurca* 1028 Vita Meinw.; *Spork*, Hof b. Schapdetten: Spork 890; *Spork*, Hof b. Liesborn: Spurko 1050; *Spörk*, Berg b. Dülmen.

spring, m. Quell. *Im Spring* b. Sassenberg; *im Springe* b. Hillentrup in Lippe und b. Petershagen; *Springhe*, unbek. 1296, Ukb. III; *in Sprinchnen*, Ksp. Laer b. Iburg 14. Jh., Acta Osn. I, 199; *auf den Wellensprüngen*, ebd. 18. Jh. u. *aufn Vollensprüngen*, Bennien Kr. Melle 1712; *Breidenspringe* 1269, Soester Jb. 1883 S. 91; Bad *Lippspringe*: hd. Lippiogyspringiae 780; *Giershagen* Kr. Brilon: Upsprunke, -springen 948.

stade, m. Ahd. stata, ndl. stade = päblicher Platz. Gr. und Kl. *Staden*, Bsch. b. Hopsten Kr. Tecklenburg: Ostenstadon 890, Stadun 1000; Schulte *Stade* b. Rellinghausen a. Ruhr: tom Stade 1344, Ztschr. f. Berg. Gesch. VII, 80.

stal, stalda, m. Ahd. stal, Platz, Sitz? Mndl. opstal, Gerichtsplatz. Vgl. Niedersachsen 1906, Heft 3 u. 4. *Auf dem Stahl*, Feld b. Horn, Lippe; Ort b. Paderborn; *Stahle*, D. Kr. Höxter: Stalo, Stehla 9. Jh., Stole 1262; *Stalleiken*, D. zwischen Stehle und Wattenscheid: Stela 9. Jh.; ein *Stalberch* b. Kloster Bödeken 15. Jh., Wigand, Arch. IV, 277; *Stahlburg*, Hof b. Schwelm; *Stalberg*, alter Familienname, Wigand V, 51, Dortmund. Ukb. 215. Auch *Stolberg* im Rheinlande, alt Stalburg, wird als Mahlstatt gedeutet; *Stahloh*, unbek. 1123, Erhard I no 221; *Stalförden*, Bsch. b. Cloppenburg; G. de *Stalbroke* 1235, Möser VIII, 224. Dagegen ist *Herstelle*, D. b. Höxter 797 von Karl dem Großen benannt: Niwi Haristalli, später Hiristalli = Heeresstelle. Das hd. Stelle ist kein ndd. Wort. Ein burhstal ist ags. mansio, urbs, mhd. burcstal, der Platz, die Lage einer Burg, dann die Burg selbst. Nach Förstemann (unter ‚Burghstallun‘) wird gewöhnlich angenommen, die zahlreichen Orte, die den Namen *Borstel* führen, seien solche Burgstellen, wiewohl unter den hannöverschen Borsteln, welche Ztschr. XXXIII, 54—61 zusammengestellt sind, kein einziger Name mit g ist. Mir scheint Burstalda ganz dasselbe zu sein, was in dem unter ‚lage‘ umschriebenen benachbarten Distrikte eine Burlage ist. *Borstel*, Ans. b. Lahde Kr. Minden: Grymoldincborstel 1230; D. b. Obernkirchen: Borstolde 1294; *Börstel*, Stift b. Fürstenau: Borsla 1088?, Borst-elo, -old, -olo 13. Jh.; *Burstollen*, wüst b. Brakel-Dalhausen 1213, Bustollen 12. Jh., Borstolden 1309; *Burstalle*, unbek. 1314, Lacomblet, Ukb. III, 98; *Börstel*, Ans. b. Mennighüffen; *Diekstall* u. *Understall*, Gehöfte in Riemsloh 1532; *Stellge* b. Rahden Kr. Lübbecke: Stelle 1236.

stam. As. stamn, m., steven, Geschlecht. Ags. stefn, stemn, m. Baumstamm, Volksstamm. In den Namen meist Stammhaus, frühere ursprünglichere Ansiedlung. *Stemmen* b. Varenholz Fst. Lippe: Stemmem 1151. Ein Hain *Stemme* wird Ukb. VII, 400 zum Jahre 1256 genannt; *Stammen* a. Diemel: Stamen, Stamhem 1013, 1241; *Stammeyer* in Schieder: in den Stammen 1525.

stapel, m. Im Mnd. eine Säule, auch Gerichtssäule, Perron an den Burgtoren. In der Volkssprache auch der Rumpf des Bauernhauses, die Gesamtheit der Holzpfiler oder Ständer (mit den Querriegeln), worauf die Sparren gesetzt werden. *Stapel*, Gut b. Münster; Bsch. in Drente; *Stapell*, alter Freistuhl b. Kloster Cappel b. Herzfeld, Tibus, Gründ. 304.

staver. Zu dänisch staver, Pfahl, Zaunpfahl, stavn, Ende, Außenkante. *Stavern* Kr. Hümmling: Stavorun 890; *Stauvermann*, Hof in

Malbergen b. Osnabrück: Staveren 1147; *Stauvern*, Gut b. Beckum; *Stovern* (Hs. *Stauvern*) b. Oelde-Ennigerloh: Stoveren 15. Jh.; *op dem Staueren* b. Meschede, Seib., Qu. I, 480 a. 1385; *Staverden* b. Ermelo: Stavera, Ztschr. III, 239 a. 1291; *Stovern*, Gut b. Salzbergen: Stoveren 1524, Osn. Mitt. XIV, 249.

stede, f. *Alstätte*, Bschr. b. Billerbeck. In der Bschr. Gantweg 3 *Alstedden*, deren Haupthof Wolf heißt. Brockmann S. 73 und 148. *Alstädde*, Bschr. b. Werne: Alstedi 890, -stide 13. Jh.; *Alstädde*, Bschr. b. Ibbenbüren: Alfstidi 1050 u. 1222; *Alstätte*, D. Kr. Ahaus: Alstethe 13. Jh., Alstede 1313; *Alstede*, Hof b. Herne Kr. Dortmund; *Alstede*, unbek. 1028 Vita Meinw.; *Alstermann*, Hof b. Appelhülsen: Alfstedi 1032; *die Alst*, Gut b. Horstmar Kr. Steinfurt: Alest, Alst 12. Jh.; *Alst*, Bschr. b. Albersloh Kr. Münster: Alstede 1280; *Altenstädt* Kr. Wolfhagen: Alahstat 10. Jh. Sämtlich alah -stidi, Opferstätte. *Arkenstedt* b. Essen in Oldenburg: Arkensteden 1175, vgl. *Ark* (8. Jh. Archi) in Gelderland; *Boghenstelle*, alter Gerichtsplatz b. Schlüsselburg: Bokenstede (wo eine „Bake“ stand); *Bustedt*, Gut b. Hiddenhausen Kr. Herford: Bustede 13. Jh.; *Bavenhusstede*, früherer Hof b. Stapelage 1279, Preuß. Reg. I, 244; *Berstede* b. Brilon 1338; *Blidensteden* b. Ruinerwold, Drente 1378; *Buckenstede* b. Lemgo 1186; *Dingstedt* b. Wildeshausen; *Diestedde* Kr. Beckum: Thistede 1187; *Duderstadt*, Gut b. Lönningen in Oldenburg wird 1510 Burg Duderstede auf „Wiek-Lönninger Markengrunde“ genannt, L. Niemann, Cloppenberg S. 213. Vgl. silva *Dorstat* b. Kloster Heiningen 1304 und *Wijk te Duurstede* in Utrecht; *Eyelstädt*, D. b. Essen b. Osnabrück: Alstede 1222, auch Heyl-, Eil-stede, Osnabr. Mitt. V, 277; *Elsten* b. Essen in Oldenburg: Elsteden 14. Jh., Acta Osn. I, 203, *Ellenstede* 1289; *Fabbenstädt*, D. b. Alswede; *Goldenstedt*, D. Kr. Vechta: Goldenstedi 1080, -stide 1147; *to Hagestede* in Neuenkirchen b. Vörden; *Hagstedt*, Bschr. Kr. Vechta: Hagestaltstedi 1000, Stätte eines kleinen Besitzers, eines „Hag stolzen“; *Hanstedt*, D. b. Wildeshausen: Hoan-, Hohanstedi 9. Jh.; *Harpstedt* b. Wildeshausen: Harpenstede 1242, Ztschr. VI, 248; *Harkenstädt* b. Cloppenburg: Herkenstede 1568; *Hauستette*, Bschr. Kr. Vechta: Hustedi 890; *Hauستätte*, Höfe in Spenge und Lockhausen, nach Preuß von hau = Holzhau; *Häverstädt*, D. b. Minden: Hevericstide 1080; *Henstedt*, Höfe b. Wildeshausen; *Heringstede*, unbek. 1488, Würdtwein, Subs. XI, 405; *Horstedt*, Höfe b. Wildeshausen; *Höste*, Bschr. b. Lienen: Hochsteten 1088; *Hostedde*, D. Kr. Dortmund; *Hollenstede*, Bschr. b. Fürstenau Kr. Bersenbrück: Holdenstede 1250; *Hanloh* b. Lüdinghausen: Hanenstede 1499, Schwieters 105; *Hofstede*, Philippi-Dale 244; *Hustede* (Hausplatz, Wurt); *Hausstette* Kr. Vechta: Hustedi 890; *Hustede*, unbek. im Bez. Münster 1193; *Hustadt* Kr. Bochum; *Hustede* Kr. Melle 1275; *Hustide* b. Geseke 1226; *Hustede*, Flur b. Suttorf Kr. Melle; *Isenstedt* Kr. Lübbecke: Isenstede 1242; *Costädt* Kr. Minden: Cotstede 1230; *Kaekestede*, Neuenkirchen Kr. Melle 1535; *Kopstadt*, Gut b. Menden 1396; *Kohlenstedt*, Häuser b. Rinteln: Quallenstede 13. Jh., Darpe IV, 37. Quallenstide 1103 Erhard 214, ein merkwürdiges Beispiel für das Alter des westf. geschliffenen ua = mnd. o. später Coldenstede; *Kohlstädt*, D. b. Horn in Lippe, olstidi 1028; *Kohlstadt*, Gut Kr. Schwelm; *Kolstidde*, Flur b. Schieder; *Kohlstie*, Flur b. Rott in Lippe (Stätten, wo Holzkohlen gewonnen wurden); *Köpstadt*, Gut b. Menden; *Croppenstedt* b. Cloppenburg: Croppenstide 1106; *Livenstide*, wüst vor Lübbecke 1151; *Mahlstedt*, Ans. b. Wildeshausen: Malenstede 1194; *Nehrstede*, Höfe b. Wildeshausen; *Nettelstädt* b. Lübbecke:

Nitalstede 1033; *Ovenstädt* Kr. Minden: *Ovenstide* 1204; *Pagenstert*, Hof in Bokern: to *Pagenstede* 1498; *Pavenstedt* b. Gütersloh: *Padanstidi* 1088, *Podanstidi* 1200; *Pennynchstede* b. Wildeshausen 14. Jh., Greverus 59; *Sabstätte* b. Ahaus; *Sprackstede* b. Ootmarsum 1432, Ztschr. L, 96; *Thölstedt*, D. Kr. Wildeshausen: *Todelenstede* 1211; *Unstede*, Freistuhl b. Beckum und Hof b. Selm 1150; *Walstedde* Kr. Lüdinghausen: *Welonstedi* 1050; die *Waelstede* b. Oldenzaal 1329, Ztschr. L, 96; *Warnstedt* b. Cloppenburg: Warden-, Wardelincsteden 1293 u. 14. Jh.

steg, n., Steg, kl. Brücke. In den *Stegen*, Broxten b. Venne; *Wejenstede*, Hof in Harpendorf Kr. Oldenburg: *Wewenstech* 1588, *Pagenstert* 516. Vgl. *Wiewen* Kr. Melle.

stein, m. Oft in Beziehung zu Sage und Recht. *Steinen*, D. Kr. Hamm: *Steine* 1023; *Arenstein* b. Bontkirchen; *Bilst.* vgl. unter *bil*; *Blankenst.* b. Bünde, Rehme und an der Ruhr 1220; *Blomenst.* in Sommersell, Lippe 1246; *Boyenst.* b. Beckum; *Brunst.*, Hof b. Herford: by dem brunen *Steyne* 1402, Darpe IV; Hof b. Bochum: ton *Brunstene* 1225; *Breedenst.*, Hof b. Wellingholzhausen; der *breite Stein* b. Haselünne, Niedersachsen III, 206; de *Boddenstene* 1187, Erhard II, 208, *Buddinkstein* b. Eisbergen; *Börnste* b. Dülmen: *Buristene* 890; *Dreiherrnstein* am Köterberge; *Drudenst.* b. Hohenstein; der *Dukenst.* b. Altena, *Altenaer Jb.* I, 40; *Dutteltenst.* auf dem Ebbegebirge (dutton = Riesen); *Duffst.*, *Kalldorf* in Lippe; *Düvelsteine* oft; *Eggenstein* b. Herbern 1611; *Exterstein* in Lippe: *Agistersteyn* 11. Jh., *Egesterenstein* 1133. Ist *Agis-ter-stein* oder *Agi-stere-stein* zu trennen? Heidnische Ostergebräuche dort behauptete 1762 Pastor Pustkuchen. Vgl. Niedersachsen IX, 332. *Externstein* b. Lügde u. ö.; *Falkenstein* b. Exterstein: *Valkenbergheborch* 15. Jh., Darpe IV, 190, *Valkenberch* 1186; *Goldst.* als Hofname in Häver und in Ostfenfelde, Darpe IV; *Grapenst.* b. Gehlenbeck 1452; *Grevenst.* Kr. Arnsberg 1348; *Halenst.* b. Exterstein; *Hanst.* b. Lage in Lippe; *Heljenst.* b. Plettenberg; *Herrenst.* Kr. Beckum: *Herdincsten* 15. Jh.; *Hottenst.*, Gut Kr. Schwelm; *Herkenstein* auf dem Hofe *Brunstein* b. Bochum, Petersen, *Weitmar* 54, 93; *Herkenst.* b. Langenberg Kr. Schwelm; *Hohenst.* oft; *Hollenst.* b. Schötmar; *Hickenst.* b. Wetter, früher *Kattenstein* 1355; *Johannissteine* b. Osnabrück u. b. Lage; *Kanstein* Kr. Brilon: *Koanstein* 1120, *Kanenstein* 1344; der alte *Kanst.* b. Warburg; der *Kawitenst.* b. Altena; die *Karlsteine*, Dolmen b. Osnabrück; *Crassenstein* b. Stromberg 1376, Ravensb. *Jb.* X, 41; *Krietenst.* b. Barkhausen Kr. Wittlage 1282; *Klusenst.* b. Deilinghofen 1275; *Lingenst.*, Berg b. Landau; *Marrenst.*, eine Klamm, Ztschr. XLIV, 13; der *Nonnenst.*, *Steinhausen*, der bis vor 30 Jahren am Berge oberhalb *Rödinghausen* Kr. Herford lag: *Nanenstene* 12. Jh.; *Nöneken* sind Zwerge, *Kuhn* I, 280; *Nettelstädt* Kr. Lippstadt: *Nescellistein* 1031; *Nollenstein* b. Brilon; *Ottenst.* Kr. Ahaus: *Ottenstene* 1380; *Passenst.* b. Exten Kr. Rinteln 1311; *Quinckenst.*, Hof in Datteln; *Ringelst.* b. Büren: *Ringenstein* 1432; der *Rappenst.*, Haus in Wellingen b. Belm 16. Jh., *Osnabr. Mitt.* III; *Rotenst.* oft; *Riepensteen* b. Alveskirchen 15. Jh., *Tibus* 300; *Hrutansten* 965. Zwischen dem Dümmer und Enger b. Herford; *Siedenstein* Kr. Olpe; *Schauenst.* b. Obernkirchen; *Süntelst.* an der Vehrter Egge b. Osnabrück, *Osn. Mitt.* XIV, 36, *Kuhn*, *Sagen* I, 63, Niedersachsen IV, 216; *Slopstene*, Hünengrab im Kr. Tecklenburg; *Svalenstene* b. Salzkotten 1254; *Waldenstein* a. Wenne b. Eslohe 1368; *Warst.* Kr. Arnsberg: *Warstene* 1072; *Wedigenst.* b. Hausberge: *Wedegonstein* 1260; *Wittenst.* öfters; *Wildensteyn* b. Grevenstein 1382; *Windelstein*

b. Beverungen 1357. Wohl nicht Wendeltreppenstein, sondern Grenzstein, wie der *Wandelstein* auf dem Köterberge, Preuß IV, 366.

stert, m. Schwanzförmige Gestalt einer Flur. *Am Sterte*, tor Sterten, Siedelung im Ksp. Riemsloh, Preuß III, 128, Darpe IV, 104; *Sterterheide* dort 1494; Hof *Sertmann* in Westhoyel; *Sterthof*, Höfe b. Oedingen u. b. Rhynern; *Beverstert*, Wäldchen b. Kloster Clarholz 1230; *Pagenstert* in Oldenburg.

stöd, f. u. m. Mnd. stöd, f., Pferdeperch, -bahn, mhd. stuot, ags. stöd, n., altschwedisch stöd, stôth, Rosseherde. Vgl. Diefenbach, Got. Wb. II, 310 unter standan. Im *Stodt* b. Donop, im *Kuhstodt*, Hof b. Schwelm; *Stodtenberg* b. Volmarstein und b. Rüthen.

stôt. Mnd. stôt, westf. staut, der Stoß, ein aufgeschichteter Haufen. Schweiz. stoß, stolz, steiler Hügel. Auch Landmark. Am *Staut*, Flur b. Hohenlimburg; up dem *Duderstode* b. Dehme Kr. Minden 1576; *Steut* oder *Trotz* b. Essen, Grevel, Übersicht 45; die *Velmerstod*, Berg b. Horn in Lippe: die Felmerstoeth, -strotte 1548, 1590.

stol. Gerichtsstuhl. *Hilligenstol*, der gewöhnliche Name der Gerichtsplätze im 17. Jh.; *Stohlmann*, Name von Höfen in der Nähe eines Gerichtstuhles; der *Königstuhl* b. dem Reiterwege in Eiken b. Melle 1763; *Stollekenbeke* neben Hof *Stolleman* b. Brilon 1289.

stock, m., Baumstumpf. Altndd. stoc. In den Namen Ansammlung von Baumstümpfen, früherer Hochwald. Vgl. die Rechtsformel „Stock und Sprock“. *Auf den Stöcken*, Name von Häusern und Gütern; *Stock* und *Stöcker* als Fmn.; *Stoc*, Wald b. Dehausen in Waldeck 1295; *Stöcken*, wüst b. Möllenbeck: in novali *Stocke* 1243; *Stocke*, wüst b. Varenholz 1342, Preuß II, 167; *der Stöcken*, Berg b. Rinteln; die *Hodenstocken* an der Emmer, Preuß IV, 16; *Mackenstock* b. Essen: *Makkinstokkon* 12. Jh.

stollen, m. Nach Preuß 44 steiler Abhang. Ndd. stolt ist „steil“, z. B. stolte brink, steiler Hügel. *Stollenberg*, Laßbruch in Lippe; *auf der Stolle* b. Hohenrode; *Stollenschlenke*, Flur b. Blankenau Kr. Höxter 1534, Ztschr. LIV, 430; *Stollen*, Flur b. Dahl.

stop. Ahd. stouf, m., der Becher. Kuppelförmige Höhe. *Stoppenberg*, Kr. Essen: *Stoppenbergh* 1073; *Stoppenbrink*, Hofname im Fst. Osnabrück.

strang, m., langgestreckte Waldfläche. *Strang*, Gemeinde b. Dissen; im *Strange* b. Nieheim, Schönermark und Oppenwehe. Kr. Lübbecke.

strate, f. Lat. via strata, war ursprünglich ein durch Wälder gehauener Weg. *Tor Strate* b. Albersloh 15. Jh., Darpe II; *Rosenstrate*, Hof in Wellingholzhausen Kr. Melle; ?*Bergstraße* b. Werl Kr. Soest: *Birgostrotun* 9. Jh.; *Stratehuys* in Hörste Kr. Halle 1324; *Stratmann*, häufiger Familienname in der Grfsch. Ravensberg; *Stratenmühle* b. Minden.

stripe, m., der Streifen. *Striepe*, Ans. b. Schwefe, b. Ülsen Kr. Bentheim, b. Haspe.

strit. Streit: ufm *Weiberstreit*, Redeke Kr. Melle 1712; *Strithorst* b. Hunteburg 15. Jh., d. h. Grenzhorst.

ströd. Ahd. struot, f., sumpfige Stelle, westf. strôd, auch struddik, sumpfiges, besonders mit Erlen bestandenes Gebüsch; die *Stroth*, Niederung b. Beckum; *die Struth* b. Isthä u. Zierenberg; *Strohe*, Teil von Pente b. Osnabrück: *Stroden* 1186; *beim Strohe*, Häuser b. Cloppenburg: *Stroden* 1080; *Ströhèn* Kr. Lübbecke und Kr. Sulingen:

Jellinghaus, Die westfälischen Ortsnamen.

Stroden 1380; *Ströhn*, Ans. b. Lathen und b. Steinhagen; *Ströhe*, Gut b. Vechta; *auf dem Stroet*, Verl Kr. Wiedenbrück; *Strothaus*, Hof b. Gütersloh: J. im Strohe 16. Jh.; Hofnamen *Strotmann*, *Strotkotten*; *Astroth*, eine Aa b. Brokhagen 1290; *Avenstroth*, Bschr. b. Gütersloh 1134; die *Hülsestrot* b. Verl; *Kattenstroth*, Bschr. b. Gütersloh: Catinstrot 1213; *K.* b. Rehme; *Langenstraße* b. Rüthen: Langenstrot 1238; *Langenströer*, Hof b. Kaunitz; *Ottenstroth* o. *Strototte*, Hof in Kaunitz Kr. Wiedenbrück; *Pagen-*, *Ruben-*, *Singenstroth* 16. Jh., Höfe b. Gütersloh; *Uffenstrot*, frühere Bschr. b. Valdorf 12. Jh., Darpe IV, 22; de *Wiënstroet* b. Hengelo.

strote, drohte, f. Das westf. struate, nds. straate, ags. throtu, Kehle, Luftröhre. Kehlenförmige Schlucht oder bloß Niederung. *Throte*, unbek. Ztschr. XXXIV, 82; Hof *Droteman* b. Belm 16. Jh.; *Dratum* Kr. Melle: Droten 1240; das *Drothwater*, Bach b. Altenbeken (Lippe); *die Strote*, Bach b. Kohlstädt in Lippe: Struth 1644; Bach b. Diepholz; *die Strothe*, Niederung mit Bach b. Weersen we. Osnabrück; ?*Bergstraße*, Bschr. b. Schale Kr. Tecklenburg; ?*Enkelstrotten*, *Inkelstrot* b. Ankum und b. Belm 1360, Acta Osn. I, 190 f.

strük, m. Gesträuch. *Struke* b. Marsberg Sb. a. 1281; *Auf dem Struke* b. Borgholzhausen 1464, Osn. Mitt. VI, 329; *Strücken*, Hofname; *Struckmann*, Hofname, oft; *Boickstruck*, Hof in Suttorf Kr. Melle 1558; *Bodenstruckh*, Gehölz b. Rüthen 1191, Bender 141; *Strücklingen* im Saterland, nach Goldschmidt aus Struklingen.

stühe, m. Aus den Wurzelenden auf Heidboden wiederausgelaufenes Gestrüpp. Mnd. stude, n., Staudicht. Nieberding I, 16. *Der Stühe*, Gehölz b. Wildeshausen; *auf dem Stühe* b. Wildeshausen; *Stühe*, Bschr. b. Oeynhaus; Ans. b. Iserlohn; *im Stüe* b. Lese: Stüde 1583, Preuß, Flurn. 145; *aufm Stue* b. Lüerdissen in Lippe.

stüke, f. Wurzelende des abgehauenen Holzes. *In den Stuken*, Güter in Lippe; im Kr. Iserlohn; im Kr. Altena; *Stukenberg*, *Stukenbrok* häufig.

stumpel, m. Überbleibsel von Gehölz. *Stumpel*, Flur in Hoyel und Holterdorf Kr. Melle 1712.

stupe, m. Fels. *Stupenberg*, Abbau b. Berchum Kr. Iserlohn; *Stuven* oder *Staujen*, Berg b. Zierenberg; *Staujenberg* b. Veckerhagen.

stute, m. Wie der stüten, stumpf abgerundetes Weißbrot und der stüt des Federviehes zu stutzen, nord. styttā. *Am Stuten*, Gut b. Hattingen; *Stute*, häufig als Hofname.

sülte, f. Morast. *Die Sülte*, Holz b. Sülbeck A. Stadthagen; *de Zulte*, Bschr. in Drente; *Sültèhof* b. Heiden, Lippe: tor Sulte 1488.

sundern, m. Aus der allgemeinen Nutznießung ausgesondertes und dem Privatgebrauche übergebenes Grundstück. So im Leben Benno II.: *Sundera* sua 1028 Vita Meinw.; *Sundern*, D. b. Lavern; b. Volmerdingsen; Bschr. b. Gütersloh; Ans. und Höfe in allen Teilen des Gebietes. Berge *Sundern* in Südwestfalen werden von Lohmeyer, Prgr. 1894 S. 7 ff. zu nord. swadhi, Bergfläche gestellt. *Sonderbörger* a. Hümmling, südlich von Börger ist Suderbörger mit unsächsischer Erhaltung des n. Bei Goddelsheim in Waldeck eine *Suderbike* neben Sunterbicke, Curtze 27. *Sunder*, Heide b. Pelkum 1279; *Sunderbur* Bschr. b. Recke Kr. Tecklenburg 17. Jh.

sune. Mnd. sune, das Sehen. *Hosüne* Kr. Wildeshausen, Greverus 59.

swege, m. Das mhd. sweige, sweig, sweie, f. = Rinderherde, Viehhof, Sennerei und dazu gehöriger Weideplatz. Westf. swechte, f., eine Schar, von Vögeln und Kindern. In Nordholland, Groningen und

Friesland Dörfer *Zwaag*, *Lange-*, *Korte-Zwaag*. *Schwege*, Bschr. b. Dinklage: *Swege* 1289, hus ton *Swege* 15. Jh., der freie *Schwege* 16. Jh., Osn. Mitt. III, 60 u. 66; *Schwege*, Bschr. b. Glandorf Kr. Iburg: *Svege* 1234; Hof b. *Pente*: hus ton *Swege* 1306, Sudendorf, Osna-brück 91; *Hof ton Frederickes Sweghe* Ksp. Osterkappeln 1368, Osn. Mitt. XIV, 202; *Schwön*, Gut b. Bergkirchen Kr. Minden: in *Sweghe* 1327, Würdtwein XI, 128; ?*Schwege*, D. b. Soest: *Suevhe*, *Sweyve* 13. Jh., Suevan 1028; *Schwege* b. Hunteburg: *Swege* 1230; der *Schweibach* b. Schieder: *Swouge*, vor der *Swoyge* 1411, Preuß III, 126.

swete. Das friesische swethe, Grenzscheide. Vgl. Paul, Germ. Phil. III, 127. *Schwede*, Gut b. Cloppenburg: ton *Swede* 1407, Binfel, Quakenbrück 4; *Schwitten* Kr. Iserlohn: *Swittene* 15. Jh.; *Sythen* Kr. Coesfeld: *Situnni* 890; *Schwethagen* 1489, Culemann III, 223.

tange, f. Landzunge, die sich in einen Morast erstreckt. *De Tange* und *de Bourtange* an der Grenze der Prov. Groningen; *an der Wuljtangen* b. Steinheim 1481, Preuß IV, 69; *Tangerman*, Hof in Hiddingsel Kr. Coesfeld 1521, Darpe V, 30.

tecke. Statt mnd. *tece*, f., Reihenfolge? *In der langen Tecke*, Salzufeln; *aufr Ticke*, Flur in Peingdorf Kr. Melle.

tele, f. Mnd. Wb. IV, 520 *têl*, Land, das einer bebaut, *telen*, erzeugen, bebauen, *telge*, Pflänzling, junger (Eichen)baum. *Rinteln*, St. im 13. Jh., dreimal *Rinctelen*, später *Rintene*, *Rentene* (ringförmiges Ackerfeld?). Ein *Rintelfeld* b. Schlangen in Lippe; *Essel* im Hoyaschen: *Estele* 1300; *Mictele* b. Drebbler 14. Jh.; *tor Dannetelen* b. Diepholz 1355;

telge, f. An. *tjalga*, westf. *tälje*, Ast, Schößling, ahd. *zelga*, Abteilung des Feldes. *Telgte* b. Münster: *Telgoht* 12. Jh.; *Telget*, Hof b. Westkirchen 1280; *Brandlecht* b. Bentheim: *Branteleget*; *Berentelg*, b. Mettingen Kr. Tecklenburg: *Barentelg* 1158; *Tellegei*, Hof b. Ahlen: *Telgoi*; *Tellichte* b. Ootmarsum: *Telgt*, *Tilgede*; *Telcht* b. Ermelo: *Telgud* 806; *Tilie*, Ans. b. Wehdem; *up den Tielackeren*, Hof in Eisbergen 1576.

tempel, m. Ein *timpel* ist nach *Woeste* ein runder Hügel. *Tempel*, oft als Flurname im Lippischen; *Tempel*, Gut Kr. Hagen; *Tempelmann*, Hof b. Borken: *domus Templum* 1288, *Tibus* 1049.

tî, m. Dativ *tigge*. Der Dorfversammlungsplatz, der *Burbrink*, wo die Bauersprache gehalten wurde; auch wohl der Bauerrichterbezirk. Es war meist ein erhöhter Platz, mit einigen Bäumen bepflanzt. Troß, Westphalia 1824 S. 92 ff. *Woeste* *tîh*, n. *Schambach* *tî*, m., im älteren Westfälisch *ty*, *tigge*, *tegeding*, ahd. *zieh*. Das Wort geht westlich mindestens bis *Oldenzaal*, südlich bis an die Rheinprovinz, nördlich bis ins oldenburgische Münsterland, östlich bis zum Unterharz, fehlt zwischen Unterelbe und Weser, im Bardengau und in Holstein. Ndd. Kbl. XIX, 61. Ein *Thie* in Rheine 1120, Ztschr. XLVII, 38; ein *Thiggreve* 1244; *Tiesmeyer* in Obrok: *Thyhus* 14. Jh., Darpe IV, 115; *Tiekötter*; *Thiemann* in Beerlage b. Billerbeck: ton *Tigge*, *Brockmann* 229. Hof *Tiemann* und *Thiebrücke* a. Ems neben einer alten Dingstätte. *Thiehaus* in Elte Kr. Steinfurt: *domus super Ty* 1262, Osn. Ukb. II, 185.

timpe, m. Landspitze. Häufig als Hofname. *Timphus* 1353, Sudendorf, Dinklage 19.

tinne, f. Das hd. *Zinne*, in den Ortsnamen im Sinne von Hügel-, Bergabhang. *Tinnemeier*, Hof an einem Bergabhang in Hillentrup, Lippe: J. uf der *Tennen* 1590; Psn. *van der Tinnen* 15. Jh., Darpe

III, 34; zur *Tinne*, Gut b. Alme Kr. Brilon 17. Jh.; *Tinnen*, Gut b. Hilstrup Kr. Münster; b. Gescher; *Tinnie*, Ans. b. Petershagen; *Tinnen* Kr. Aschendorf: Dynnun 1000; ?*Thiene*, Bschr. b. Ankum: Tinon 1037.

toge, m. Weideplatz. *Touge*, unbek. b. Dortmund 1150 *Köttschke*; *de Teuge*, Bschr. b. Twello, Geldern: opten *Toeghe* 1448; *de Teuge* b. Deventer: uppen *Toghe* 1348, Nom. Geogr. I, 129 und III, 246.

toyt, teut, m. Wie Lohmeyer (Prgr. Altena 1894 S. 52) ausgeführt hat, wahrscheinlich zu altnord. *tota*, *tata*, Spitze, Ast, Zweig, ags. *tôtjan*, hervorragend; von dem auch nnd. *Tute*, Blashorn, ndl. *tôt*, Gesicht stammt, mit der Bedeutung kegel-, kuppel- oder hornartig hervorragender Berg oder Hügel. *Teudt* b. Alverdissen: der *Thoit* 1559; *Teutt*, Ans. b. Barntrup, Preuß, Flurn. 148; *über der Teute*, Flur in Oberbauerschaft b. Lübbecke; *Teutehof* b. Detmold: in dem *Toyte* 1390; *Toithof* im A. Varenholz 1506, Preuß IV, 234; *to den Toyte* in Bennien b. Hoyel 1352, Ztschr. VI, 157; *Tödberg* b. Holzhausen A. Horn in Lippe: Hof *Toit-Henrich* 1650; *die hohe Töte*, Bergkegel b. Altenhündem; *Deute* b. Wulfershausen in Hessen: zu der *Toyten* 1391, Landau, Hessen 94; *Tödheide* b. Schildesche, nnd. *Teutheie*; *Töd-*, *Teutheie*, mehrfach im Kr. Melle. Eine *Totenheid* auch b. Annathal in Thüringen; *Teutenburg*, Haus b. Arnsberg; *Tötberg* b. Brüntrup in Lippe: *Toyteberg* 1488; *Tötekamp*, Berg b. Olpe; *die Todtenhelle* b. Wiblingwerde Kr. Altena; *Todtenohl* b. Saalhausen Kr. Olpe; *Toyten-*, *Teutenmule* b. Dortmund 1268; *Toetheurne* in Niederland nach Nom. Geogr. III, 340 von *toete*, *tuit*, spitz zulaufendes Stück Land.

törn, der Turm. *Buckthurn* in Jöllenbeck b. Löhne 1682; *Stückturn*, Flur in Bischofshagen b. Löhne 1682; *Tornsmeyer* in Brakelsiek, Lippe: *Torne*, *Tornei* 1590; *Torney*, Fmn. 1421, Wigand, Archiv V, 351; *turris Wideltorne* 14. Jh. Corveyer Lehnreg.

trade, f. Spurweg, as. *trâda*. *Auf der Tran*, Bezirk b. Erder in Lippe 1651, Darpe IV, 245; *Trohe*, Hof b. Ascheberg: Trau, Ztschr. XXV, 245.

tül, m., Dreieck, dreieckig zulaufendes Land. *Wix*, Dialekt südlich des Teutoburger Waldes S. 49: Westf. *tühlluok*, das Flugloch der Bienen. Verwandt mit nnd. *tülle*, Schnabel eines Trinkgefäßes, und nl. *tul*, Federbusch. Die Spitze des Landes Eiderstedt heißt „der Tüll“. *Thülen* Kr. Brilon: *Tuilon* 1028; *Thüle* Kr. Büren: *Tiuhili* 9. Jh., *Tulen* 12. Jh.; *Thüle* b. Friesoythe (vordere und mittlere): *Middelsten Tule* 1411, Preuß III, 135; *Thüelohrt* oder „in den orde unser Marberg“, Spitze des Gutes Marburg b. Wiedenbrück 1487, Acta Osn. III, 19.

tûn, m., Flechtzaun um Gehöfte und besonders berechnigte oder geheiligte Örtlichkeiten. *Thuine*, in der Tune Kr. Lingen: *Thuinun* 9. Jh., *Thunun* 1160; *Thune* a. d. Thune, Nbf. der Lippe im Kr. Paderborn: *Tuna* 1028, *Tiunen* 1169, auf der Thune 1644; *Ostönnen* Kr. Soest: *Thiunen* 1185, ?*Tiuni* 973; *Ostünnen* Kr. Hamm: *Osthunen*, *Thun* 1253; Gerichtstätte der Dynasten von Ruthenberg; *Westünnen* Kr. Hamm: *Westunnen* 1300; *Thünen*, ein Hof, der nebst dem Hofe Sperfeld als Enklave zum Ksp. Eggenrode Kr. Ahaus gehört; *Flechtheimer Holz* im Kr. Höxter: *Flechtunun* 920.

twachte, f. Durchgang, Gasse, nds. *twîte*. *Schambach* 238. Die *Twachte* b. Varenholz 1479; *Twacht* b. Münster 14. Jh., Darpe III, 201; in der *Twacht* b. Hohenhausen; *Twacht* in Jöllenbeck Kr. Bielefeld; die *Twegete* in Istrup, Lippe.

twele, f. Gabelförmig sich teilendes Landstück oder Weg. In der *Twele* b. Ohrsen, Lippe; *Twelen*, Ans. b. Bösingfeld u. b. Jöllenbeck.

twiste. Mnd. *twist*, Zweiung; *Twiste* a. d. *Twiste* in Waldeck: *Tuistai* 850, *Twista*, *Twistina* 9. Jh. u. 1058; aufs *Twistel*, Peingdorf Kr. Melle 1784; *Twesini*, wüste Mark zwischen Marsberg und Westheim 1043; *Twist* b. Großhesepe nö. von Meppen.

uchte, f. Got. *uhtvô*, die Geburt, Morgendämmerung. Gegen Morgen liegender Ort, Nachtweide. *Uchte* a. d. *Uchte* Kr. Stolzenau: *Uchte* 1184; *Uchte*, früherer Hof b. Schöppingen 14. Jh., Darpe IV, 181; *Uchden* b. Apeldoorn: *Uchtelenberg* 1243; *Uchtelnberg* b. Welsede 1537, Preuß IV, 364; die *Uocht*, Haus im Ksp. Badbergen 16. Jh., Osn. Mitt. III, 146, 160; *Ochtel* b. Salzbergen; *Uchterbeke* b. Wissingen Kr. Osnabrück; *Uchtmann*, Hofname: tor *Ucht* 1545, 1682.

uke, oke. Holsteinisch *oke*, überhängender Teil des Waldes, westfälisch *üakse*, überschießender Teil des Daches. Gotisch *ubizva*, Vorhalle. *Uckmann*, Hof b. Gütersloh: tor *Ueke*; *Uxe*, Oxe b. Diepenveen 1275, N. G. I. 150 u. 121; *auf der Ock* b. Krückeberg Kr. Rinteln; *Up dem Oeckeye* b. Stiepel 1384, Wittener Jb. V, 103; *Ückern* b. Fürstenberg Kr. Büren; *Uckerkamp* in Greste, Lippe.

ule. Bruchiger, modriger Boden, nasse Stelle. Die *Ule*, Bach im Kr. Melle nebst Bschr. *Ulenberge* 12. Jh., Darpe IV; *Uhlenbrok und -berg* oft seit dem 12. Jh. Vgl. *ol*.

umme? *Tor Umme* b. Werne: *Umnon* 11. Jh., Philippi-D. 103; *Ommen* Prov. Overijssel: *Umme* 1133; *Ummeln* b. Bielefeld: *Umlo* 1147.

ûr. An. *ûr*, n., Feuchtigkeit (= nnd. *ôr?*). *Ura* b. Bornhagen in Waldeck 1297; *Uhrlage*, Hof b. Osnabrück: tor *Urlage* 16. Jh.; *Urlage*, Höfe in Neuenkirchen und in Brockdorf, Oldenburg 1438.

us. Nordisch *usli*, ags. *ysle*, mhd. *üsele*, glühende Asche, ravenbergisch *uosel*. *Usne*, wüst b. Erwitte 1072; *Usseln* in Waldeck: *Useln* 1263, Ledebur, Archiv XVIII, 228; *Ushol* j. *Usselmann*, Hof in Ahausen b. Ankum 18. Jh.; *Oespel* b. Marten Kr. Dortmund: *Tospelli* 890, *Uspille* 12. Jh. (aus *us-spelle*).

wad. An. *vad*, nnd. *wad*, n., Furt, seichte Stelle, Sumpf. *Wahn*, Bschr. b. Sögel Kr. Hümmling: *Waden* 1360, Acta Osn. I, 89; *Vadum* in der Grfsch. Schaumburg 1221, Aspern 16; *Vadabeke*, ein Tümpel b. Münster 1350, Ztschr. XVI, 144; *Langforth*, Hof b. Castrop: *Langwadu*, -wida 890, *Languede* 1269.

walke. Ort, wo Tuch gewalkt wird. *Walkium* 9. Jh., *Walke* b. Coesfeld, *Walkemolen* 1359. Noch andere b. *Zweidorf* in Braunschweig; *Walkemühle* b. Blomberg, b. *Iburg*; *W.* in *Küingdorf* Kr. Melle 1712; *Walkenhorst* b. *Werther* und b. *Osnabrück*.

wande, f. Mnd. *wande*, jetzt *Wanne*, Grenze zwischen zwei Marken. Preuß, *Flurnamen* 154. Vgl. *Wende*. *Wande* b. *Witten* 1150; *Wanden* in *Südwestfalen* 1196.

wang, stm. *Aue*, grasiges, sanft abfallendes Land, Rand des festen Bodens am Wasser. *Wangelist* b. *Hameln*: *Wange* 892, *Wenge* 1284; *Wenge*, Gut b. *Courl*: van der *Wenge* 1437 bei v. *Steinen* 509; *Wenge*, Bschr. b. *Dorsten*.

wapel. Altfries. *wapel*, *wepel*, *Lache*, Sumpf. *Wapelhorst* b. *Rietberg*: *Wapuli* 1088; *Hohenwepel* Kr. *Warburg*: *Weplithi* 9. Jh.

war, were. Ags. *waer*, septum, munimentum. Ahd. *wari*, *weri* f., mnd. *were*, nl. *ware*, Nom. Geogr. V, 34. *Wehr* Kr. *Ahaus*: *Were* 1151.

warde, f. *Warte*, Spähplatz. *Honwarde* b. *Melle* 1240; *Honerde* b. *Nateln* Kr. *Soest*: *Honwarde* 1346; *Howahr*, Gut b. *Volmarstein*;

Howarde, Gut b. Mengede; Häuser b. Haber; *Warburg*, Wart(h)berg 10.—11. Jh.; *Warteberg* b. Wolfhagen.

wasen, m. Ahd. waso, Grasfläche. *Kohlwahse*, -was, Fluren in Kohlstedt und Wehdem; der *Romwas*, Flur b. Horn in Lippe; *Wasenberg* b. Giershagen Kr. Brilon.

waver. Von waveren, sich hin und her bewegen, franz. vavre, ödes Feld. In Schleswig wäver, morastiger Boden. Jb. für Landeskunde VII, 370. *Wewer*, Kr. Paderborn: Wavuri 9. Jh.; *Wiewen* b. Gesmold Kr. Melle: Weven 16. Jh.

wede. Mnd. wid, m., der Wald (wohl nur so weit er zu Kultus und Rechtsprechung diente). Holz soll transportiert werden, weghevry, weyde vry, wede vry. Mnd. Wb. V, 643. Im älteren Niederdeutsch ist wede, wide auch ein gedrehter Strick, Strang, „repe unde widen“ (mhd. wit, Strang). Im 16. Jh. ist wiede, f., das Pollholz, Fallholz und das gehauene Weichholz, der Holzhaufen aus solchem. So ist bei Grimm, Weist. III, 173 vom Rechte, „Wieden“ zusammenfahren zu lassen und bei Stüve II, 817 von „Wieden“ von 30 Fäden die Rede. Endlich kommt noch wedel = wede-loh in der Bedeutung „Wald“ vor und ist nicht mit wedel, widel, Furt zu verwechseln, dessen Vorhandensein in unsern Gegenden zweifelhaft ist, da man eine solche stets mit „vord“ oder mit „wade“ bezeichnet findet. Ein Hof in den *Wieden* b. Lienen 14. Jh. und ein Gerichtsstuhl zur *Wyden*, Ksp. Belen (Ledebur, Arch. XX, 268) wird von der wide (salix) seinen Namen haben. Auch *Wiedenhagen* b. Münster, wo eine Dingstätte war, aber schwerlich der *Wedehagen* b. Westbevern, Meschede und Höxter 14.—15. Jh., Wigand, Beiträge 199. *Das Wyde* b. Leferinghausen in Waldeck 16. Jh.; in dem *Wide* und den *Wid* boven Detmelle 14. bis 15. Jh., Preuß III, 216 u. 242; uff der *hohen Wieden*, Flur b. Borgholz 1694, Ztschr. XLIII, 89; *Wiehe* b. Oeynhausen, b. Mettingen, b. Rietberg (Schulte aufm *Wiehen* und *Wiemann*); *Wiede* b. Iburg: Widoe 1050; *Wieden* Kr. Rinteln: Withun 1028, Widhen 13. Jh.; Placke heißen die kleine *Wien* in Großmimmelage 1059, Dühne II, 230; das Speckhaus zu der *Wehde* b. Lengerich Kr. Lingen, Osn. Mitt. III, 184; *Wehde*, Berg b. Hilter; Fmn. von *Wede*, de *Wide* 13. Jh., Hodenberg, Diepholz 49 und Prov.-Bl. III, 197f.; *Wehe*, D. b. Rahden: Radesweden 1240, Weden 1530, Hoyer Ukb.; Kalte *Wehe* b. Hunteburg; *Wehe*, Hof b. Kirchhaltern Kr. Wildeshausen; *Wehe*, Weiler b. Meinerzhagen; zur *Wede*, *Wehe* b. Ankum. Aber ein Erbe *Wehe* in Dalvers Ksp. Berge war ursprünglich „Wehdem“-Gut, Osn. Mitt. XVIII, 242 u. 250; *Alswede*, D. Kr. Lübbecke: Alsuich 1224, -wede 1350, Alethwede 1259; *Ahlde*, Bschr. b. Emsbüren: Aludwide 890, Altwede 1285, Al-, Altwede 15. Jh.; *Amtswiede*, Berg zwischen Dissen und Wellingholzhausen, in dem Limberg 1763; *Avenwedde*, Bschr. b. Gütersloh: Owanwide 1088, Ovenwide 1196 u. 1262; *Anevelt* b. Hardenberg: Anewede 1259; G. d. *Bernewide* 1189, Erhard II, 200, b. der Deesburg Kr. Vechta; *Bohmte*, D. b. Osnabrück: Bamwida 1086, Bomwiede 1118, Bomwede 12. Jh., dat Bomweder Broke 1466; *Brakwede*, D. b. Bielefeld: Bragwide, Bracwidi 1185 u. 1195, Brequide 12. Jh., Brachwide 1158; *Brickwedde*, Bschr. b. Ankum: Brikewede 1240, Breckwide 1238; *Buchwide* b. Ankum: Bocwide 1177, Bocwide 1240; *Borgwedde* b. Venne Kr. Wittlage: Burgwide 1090, Burwide 1050; *Dickewied*, Hof b. Leistrup A. Detmold: de Dicstede im *Wide* 1350, Drüke im dicken *Wiede* 1608, Preuß III, 216 u. Flurn. 39; in dem *Echtwede* a. d. Lippe, gegenüber Soest 1505, Ztschr. XXIV, 36 u. 58; *Esterwegen*, Insel im Moor b. Lorup a. d. Hümmling: Hester-

wede 1223; *Vlachtwede* Prov. Groningen; *Frenswegen*, früheres Kloster Kr. Bentheim: *Frendesweda*; *Gelbenwiede*, Oldendorf Kr. Melle; *Hagewede* b. Lemförde; *Haswede* b. Mesum b. Rheine 1373, Grosfeld 5; *Ilwede*, Ans. b. Dielingen 1012; *Langwege*, Bschr. b. Dinklage: *Lanckwede* 1464; *Lehmden* Kr. Vechta: *Lemwede* 1296; *Lyntwede* im Ksp. Versmold 14. Jh., Acta Osn. I, 183 (Lindenwald?); *Mecklenwege*, Bschr. b. Lienen Kr. Warendorf: *Mikelwede* 1216 (großer Wald); *Mintewede* b. Cloppenburg: *Mint-*, *Mincwede* 13. Jh.; *Niewede* b. Wallenhorst: *Nythenwiede* 1037; *E. de Nederwede* 1340; *Onstwede* in Groningen: *Onsvd* 1150, *Mundeswide* 1000; *Oppenwehe*, D. b. Wehdem (Wethehem): *Oppenewide* 1235, *-wede* 1227, *Openewide* 1227; *Osterweg*, Bschr. b. Versmold: *Hostrowiden* 1160, *Osterwide* 1241; *Osterwide* b. Windheim 1380, *Hoyer Ukb.*; *Osterwiehe*, Gem. Kr. Wiedenbrück; *Ostwie*, Bschr. b. Freren: *Osterwy*, *Oestwyge* 16. Jh., *Osterwede* 1303; *Hrecwiti*, Gau um Osede b. Osnabrück 891: *Threc-* 859, *Tregwiti* 851; *Stevede*, Bschr. b. Coesfeld: *Stenwidi* 890, *-wide* 1151; *Stemwede* b. Rahden 1250, *Ledebur*, Arch. II, 80, *comitia* in *Stemwede* 1297, *Richter uppe dem St.* 1387, *Ztschr. f. Niedersachsen* 1849 S. 7; *Stamwede*, östlich von St. 1268, *Würdtwein* XI, 45, *A. van Stamweyde* 1221, *Westd. Ztschr.* III, 305; *Suderwe* b. Rüssel Kr. Bersenbrück: *Sutherwe* 1240, *Möser* VIII, 240, *Osn. Mitt.* III, 186; *Sudderwehe* b. Lengerich Kr. Lingen: *Suderwidi* 1000; *Tynswede*, unbek. 1221, *Möser* VIII, 343; *Tawiede*, Hof b. Sendenhorst: *ton Tawiden* 1320, *Darpe* V, 70; *Westerwiede* b. Laer Kr. Iburg: *Wide* 1050; *Westerwiehe*, Gem. b. Neuenkirchen Kr. Wiedenbrück. Es gibt Ost-, Süd- und Westwiede, aber keinen Nordwied, was auf eine heilige Bedeutung des Wied hinweist. Dunkel sind: *Winterwege*, unbek. in Ravensberg 1491, *Preuß* IV, 146; *Erwig*, Ans. b. Lehmbeck Kr. Recklinghausen: *Erwith* 1331, *Tibus*, *Gründ.* 1144; *Holzweide*, Gehölz b. Visbeck, Oldenburg: *Holanwide* 872, *Holwide* 948; *Holwedde* im Ksp. Venne b. Osnabrück: *Holwedehus* 1240; *Osterholwede* b. Levern 1243. Vgl. *Hollwege* b. Westerstede: *Holewide* 1107. Aber *Kolderwede* b. Wessum Kr. Ahaus: *Coldenwage* 1280, wohl zu *wâgi*, *wêge*, sich neigend.

wedel. Zum Teil wohl nicht *wedel*, die Übergangsstelle, sondern Weiterbildung von *wede*. *Wehdel* Kr. Bersenbrück, ndd. *Wael*: *Withula*, -lo 973, 1037; *Wedele*, wüst b. Büren; auf dem *Wittel* b. Corvey: *Wedele* 1375; ein Turm *Wideltorne* 14. Jh., *Wigand* VI, 400; *Wedelhorst* b. Zutphen; *Weidelberg* b. Wolfhagen. Über *wedel* Ndd. Jb. XVI, 150 ff. In *Wadelheim* b. Rheine: *Waathalheim* 1030 wohl das ahd. *wadal*, *Schwanken*, *Wechsel* (des Mondes) vor.

weg, Weg. *Hessewegh* b. Gohfeld Kr. Minden 9. Jh.; *Folcweg* Kr. Wildeshausen 10. Jh.; *Wechuson*, j. *Weghaus* b. Seppenrade 1150; *Deitweg* Kr. Melle 18. Jh.; *Salzweg*, *Wellingholzhausen*; *Heerweg*, *Riemsloh*; *Aschweg*, *Volmerdingsen* Kr. Minden; *Bolweg*, *Dützen* Kr. Minden.

welle, *walle*, f. Quelle. Ags. *wella*, *wiella*, f., „*vallae*“, N. G. III, 274 a. 1339. Ndd. gewöhnlich die zum Wassers schöpfen gestaltete Quelle. *Zur Welle*, Ans. b. Rahden; *in der Welle* b. Herbern; *Welling*, Hof in Darum Kr. Osnabrück: *ad fontem* 1282; *Wellmann*, Hof in Riemsloh Kr. Melle: *Wellen* 12. Jh.; *bei der Wellen*, Hof in Nettelstädt Kr. Lübbecke 1682; *Wallen* b. Alfhausen Kr. Bersenbrück: *Wallon* 1037; *Wallen* b. Brochterbeck Kr. Tecklenburg. Noch *Wallenhorst*: *Wallonhurst* 9. Jh.; *Wallenbrocke* b. Westerkappeln

1188; *Walliwiscon* b. Löwendorf 9. Jh.; *Burwelle*, Ans. b. Schötmar; *Grieswelle* b. Dornberg; *Quelle* Kr. Bielefeld: Ca-, Ka(n)wellen 13. Jh., Darpe IV, 76; *Luswelle* b. Werl in Lippe: Lauswelle 1721; *tor Padewellen*, unbek. b. Bielefeld 1337, Reese 135, woher wohl Fmn. Puwelle, Prv.-Bl. III, 139; *in der Sandwelle* b. Soest; *der Sandwell*, alter Gerichtshügel am Gauksbach b. Burgsteinfurt, wird den Hügel als durch Sandwirbel entstanden bezeichnen: im Santwalle 1285, Ztschr. LII, 230; *Wittewelle*, Hof in Druchhorn b. Ankum.

wende, f. Ahd. wenti, ndd. wende, die Grenze, die Wende. Vgl. Vilmar, Idiotikon 448. *Wende*, an der Grenze von Groningen b. Vlagtvedde; *die Wende* und *Wenden* Kr. Olpe: Wendene 1151, Darpe IV, 8; *Wendon*, an einem Moor an der Ruhr 1027; auf den *Wenden*, Hof b. Herford: Weneden 12. Jh., Darpe IV, 22; *Wendische Specken* b. Herzfeld, Brücken auf der Wende zweier Gemeinden, Herold S. 29; *Meyer zum Wendischen Hof* b. Dornberg Kr. Bielefeld: Wendelescher Hof 1295, Ztschr. I, 197; *am Wende*, Gut b. Schwelm; *Krummelwend*, Hof b. Siedlinghausen; *Wendfeld* b. Stadtlohn.

wene? *Weine* Kr. Büren: Wehene 1276; *Weine* b. Ochtrup Kr. Steinfurt: Wene 1280, Döhmman 7, 13.

werd, werder, m. Flußinsel. Ahd. warid, n., mnd. werder, m. u. n. Nieberding (S. 19) sagt, warde, werde, würde sei im Niederstifte Münster ein eingefriedigter Ackerkamp. Vielleicht liegt hier Verwechslung mit *wrechte* und *wurth* vor. Wenigstens lautet der Schultenhof *van Werde* in Listrup b. Emsbüren im 12. Jh. Werth, Werchte, Werhte. *Werd* gegen Werder namentlich in Südwestfalen und Sächsisch-Hessen: *Werithon*, unbek. b. Appelhülsen 1022; *Werth* Kr. Borken: Werde. In den benachbarten fränkischen Niederlanden herrscht -waart, -weert durchaus. Im *Werth* b. Ibbenbüren; am *Werth* b. Herzfeld a. Lippe; *Werth* b. Sprockhövel; am *Werde* b. Milspe Kr. Hagen; *Wehrden* b. Amelunxen: Weredun 858, Werethon 1079, Upweredun, Ansiedlung über den Flußinseln. *Albringwerde* b. Heedfeld Kr. Altena; *Bacwert*, Fischerei in Baak b. Hattingen 14. Jh.; *Donner-, Dornwerth* Kr. Altena; *Düren* im Kr. Bochum: Dudincwerthe 1150; *Hönnenwerth* b. Menden; *Keitwerth* b. Werl; *Rennwerth* b. Plettenberg; *Uferwerth* b. Lippstadt; *Wiblingwerde* Kr. Altena; *Werther* Kr. Halle: Wartera 1050; *Werder* b. Heimsen Kr. Minden: Werthere 1215; *Werder* b. Rehme; b. Höxter; *Bodenwerder* a. Weser: insula Bodonis 1305; *Wicwerdere* b. Buchholz Kr. Minden 1311.

werf. Alts. hwert, Drehungsstelle. Oder das ndl. werf im Sinne von Damm, Ufer. *Werve*, D. b. Bönen Kr. Hamm 11. Jh., Berg. Gesch. VII, 9; *Werwe*, Bsch. b. Lönigen in Oldenburg: Werve 1303, Niemann; vgl. *Werven*, Bsch. in Geldern, de *Warven*, alt Wervon in Friesland.

werk, n., Erdwerk. Nur in *Werken* in Gelderland 1059; *Bolwerk* b. Dahl Kr. Altena 1486.

wers. Mhd. wirs, niedriger, mnd. wers, link, 2. Steigerung: werst. Die *Werse*, Nbf. der Ems und zwei Orte an ihr: Weresi 8. Jh., Ztschr. f. hess. Gesch. X, 192, Werse 1189, silva Wirs 1160; *Weerselo* an der Loo-Lee, Prov. Overijssel: Werslo 1150; *Wester* Kr. Tecklenburg: Uerst 1050; *Wersen*, D. Kr. Tecklenburg an einem Nbf. der Hase: Werisun 1000.

wik. As. wik, mnd. wik, Teil einer Stadt, dann Bucht. Die „Wik“ sind alte Nebendörfer, Hinterdörfer. „Die eigentliche Bedeutung des Wortes ist das Weichen, Zurückweichen.“ Nl. wyk, f.,

Zufluchtsort. Eine Wik (Meerbusen) ist ein Zufluchtsort der Seefahrenden, ein Sumpf diente als Zufluchtsort. Mitten in Wäldern angelegte Wohnstätten und selbst Bauerschaften waren Zufluchtsorte, eine wik konnte die Ausweichung eines größeren Fleckens bilden. Daß solche Wike vermöge ihrer Lage auch als feste Plätze eingerichtet wurden, liegt nahe. Deutlich wird die Einheit von wik als Wohnstätte und als Meerbusen namentlich aus den niederdeutschen In- und Hinter-Wieken, Seitenkanälen. Die Verteilung der Namen auf die einzelnen Landschaften ist merkwürdig. Östlich einer Linie Vechta, Quakenbrück, Osnabrück, Halle, Gütersloh, Lippstadt, Brilon, Corbach kommen keine vor. Doch beweist die Radewig, Stadtteil von Herford, und der Spottname Kotelwik, daß das Wort dort bekannt war. Die dichte Masse der Namen liegt in den Kreisen Ahaus, Coesfeld, Münster, Lüdinghausen, Recklinghausen und Beckum bis Hamm-Iserlohn. *De Wijk*, Gem. in Drente; *die Wiek* b. Loninggen in Oldenburg; *Wieck*, Gut b. Albachten; Bschr. Kr. Tecklenburg; b. Ledde; Höfe b. Rhede; *Almsick* b. Stadtlohn: Almodeswik 15. Jh.; *Amewic* b. Arnsberg 1166; *Athalheringwik* 890, Adhalharaswik 1088, unbekannt Eickhoff, Herzebrok I, 18; Schulte *Aquack* Ksp. Hövel Kr. Hamm: Akwik 1050, Ac-, Asicwic 1330; *Ammertwik*, Gut Ksp. Borken 1315, Ztschr. XXV, 324; *Bertelswick*, Hof und Bschr. Versmar b. Everswinkel 15. Jh.; *Bertelswik* b. Lüdinghausen 1290; *Bertelwic* oder Bartholink im Ksp. Wellingholzhausen; *Bertlich* Kr. Recklinghausen: Berterswik 1212. Auch *Berlebeck* b. Detmold a. d. Berlebecke heißt 1151 Bertelwik, erst 1471 Bertelbeke. *Berwicke*, D. b. Soest mit Wiesen ‚die Beer‘: Berewich 1193, Soester Ztschr. 1883, 96 u. 1890, 56; *Bestwig*, Bschr. b. Meschede 1191, Fahne, Meschede 1; *Bettmer*, Hof b. Osterwick: Badarnaraswik 1032; *Baldrikeswich* im Gau Osterburg Vita Willehadi, Belerdewick 1246, Ukb. IV, 240; *Bildewic*, unbek. b. Beckum 1279; *Borsig*-, *Bornewic* b. Dortmund 1323, Dortm. Ukb.; *Bronsewik*, Hof b. Ibbenbüren: Th. de Brumeswic 1158 (auch Hof in Nortrup b. Ankum); *Bodelschwingh* Kr. Dortmund: Budelsvich 1341; *Bordewyk* Ksp. Borghorst 15. Jh.; *Brämsvig* in Brockdorf, Oldenburg: ter Brunswik 1498; *Dalwic*, unbek. b. Corbach 1028, Dalewic 1290; *Dellwig*, D. b. Unna: Delevic 1269; Gut b. Dortmund: Delewich 14. Jh.; Ans. b. Haßlinghausen; *Delwig*, Gut b. Derne; *Edlering*, Hof in Havixbeck: Edelerwik 15. Jh., Darpe III, 77; *Ellewick*, Bschr. b. Vreden; *Erkenschwick*, Bschr. b. Recklinghausen; *Ewig*, Gut Kr. Olpe: Ewich 1258; *Etlicher* b. Beckum: Edel(ing)wik 1320. Vgl. *Ewijk* in Geldern; *Farwick*, Gut b. Hilstrup Kr. Münster; Bschr. b. Lönningen in Oldenburg; Bschr. b. Ankum; *Varwick*, Hof in Bramsche; *Varwijk* b. Oldenzaal; *Varweck* b. Alstätte Kr. Ahaus; *Varvick* b. Lüdinghausen; *Vellwig*, Bschr. b. Castrop; *Velswyk*, Bschr. b. Zelhem, Gelderland; *Vrieswijk*, Bschr. b. Diepenveen: Vresenewyk 1485; *Frielick* Kr. Beckum: Frilewik 12. Jh.; *Gunnewik* b. Stadtlohn 15. Jh., Darpe III, 122; *Gunnicker* Höfe b. Vellern: Gunnewick 1146; domus *Halstwick* in Bösenzell 1246, Halswick 1457, Tibus 804. Vgl. *Halswijksbeek* b. Dinxperlo; *Harwick*, Bschr. b. Gescher; *Heelweg* b. Varseveld: Hellanwich 828; *Hennewich*, Bschr. b. Darfeld: Hanawik 890; Bschr. b. Haltern: Hennewic 13. Jh., Ztschr. XVIII, 160; *de Holtwijk* b. Ootmarsum 1457; *Holtwick* b. Bocholt: Holdwik 12. Jh.; Bschr. b. Haltern: Holtwic 890; D. Kr. Coesfeld; *Holdewic*, unbek. b. Beckum 1289, Berg. Gesch. VII, 44; *Hundewick*, Bschr. b. Stadtlohn; *Huppelswick* b. Coesfeld 1197, Sökeland 225; *Kaldewig*, Hof b. Dreierwalde; *Köckelwick*, Bschr. b. Vreden: Kukelwic 1220; *Kolwijk* b. Goor, Overijssel; *Kortwigs*,

unbek. b. Stiepel 15. Jh., Wittener Jb. V, 108; *Köttwig*, Hof b. Beckum. Vgl. *Kootwijk* in Gelderland: Kaetwijk 1396 und *Kettwig* a. Ruhr: Katwik 1025; *tor Kotelwik* b. Rödinghausen Kr. Herford 14. Jh., Acta Osn. I, 184; *Krosewick*, Bschr. b. Vreden; *Kurich*, Hof b. Herten Kr. Recklinghausen: Currewic 1160, Ztschr. XXXIX, 5; *Krückling* Kr. Borken: Krukewick 1401; *Kuyk*, B. Kr. Beckum: Kudewic 1213; *Lowick*, Bschr. b. Bocholt 14. Jh., Darpe III, 174; *Markelswijch* oder *Kemenadincmolen* b. Coesfeld 1373, Darpe, Coesfeld 75 und Ztschr. LVII, 132, Markoldeswik, Sökeland 225 a. 1181; *Mawicke* b. Werl Kr. Soest: Madewic 1235; *Middelich*, Bschr. b. Buer Kr. Recklinghausen: Middelwic 1160; *Midlich*, Bschr. Kr. Coesfeld b. Osterwick: Middelwick 1179; *Mitwick* Ksp. Dülmen; *Middlinger Mühle* Ksp. Lehmebeck Kr. Recklinghausen: Middelwic 1331; *Möwig* oder *Möck*, Hof b. Beckum: Modewic 1275, H. de Modewic 1245, Ztschr. IX, 283; *Nordick*, Bschr. b. Herbern: Nordwik 890; *Nordiek*, früherer Hof in Ochtrup: Nordwik 15. Jh.; *Nordeck* b. Padberg: Nortwike 1120; *Opwich* Ksp. Lippramsdorf 1245; *Ortwick*, Bschr. Ksp. Wüllen Kr. Ahaus; *Ostwig*, D. Kr. Meschede; *Osterwick*, D. Kr. Coesfeld: Osterwik 1030; *Osker* Kr. Beckum: Ostwik 15. Jh.; *Oestrich*, Bschr. b. Ahlen: Osterwick 15. Jh.; *Panick*, Gut Ksp. Walstedde: Panawic 890; *Panick*, Hof Bschr. Merscht Ksp. Drensteinfurt: Panewic 1330, Tibus, Gründ. 279. Vgl. ‚auf der Dorfpfanne‘ b. Apeln Kr. Rinteln; *Quantwick*, Bschr. i. Ksp. Wilfen; *Quatwick*, *Quacwik* Ksp. Wellingholzhausen 14. Jh., Acta Osnabr. I, 196 u. 202; *Radewijk*, Bschr. b. Hardenberg: Roedewijk 1474; *die Radewig*, Teil von Herford: de Rodewic 1279; *Rudewik* b. Osterwick 1360, Ztschr. XVI, 67; *Rudiche*, unbek. 1028, Rodewyk 1536, Wigand, Güterbesitz 92; *Rudewic*, Straße in Höxter 1275; *Rickerswic* b. Bökenförde Kr. Lippstadt 1281, A. de Rikeswigh 1136; *Schoenewig* b. Wellingholzhausen, Osnabr. Mitt. VI, 261; *Steltig*, Kotten b. Ahlen: Stelwich 17. Jh., Darpe V, 269; *Stottich*, Hof im Ksp. Beckum: Studdewig, Darpe V, 268; *Stroick*, Bschr. b. Lembeck: Strodwic 1266; *Suderhok* b. Coesfeld: Sudwik 1350; *Suderwick*, D. Kr. Borken; *Suderwigermark*, Ans. b. Bruch Kr. Recklinghausen: Sutherwik 12. Jh.; *Sundwig*, D. b. Iserlohn: Sudwick 1194, Sundwic 14. Jh., Soester Ztschr. 1891, 127; Th. de *Upwich*, v. Steinen, Quellen 20; *Uppelswic* b. Recklinghausen 1160; *Wennewick*, Bschr. b. Vreden; *Westerich*, Bschr. b. Oelde: Westerwik 1050; *Westerwyk* Ksp. Uelzen Kr. Bentheim 1393, Kindlinger, Hör. 144; b. Münster; b. Wiedenbrück; *Westwig* b. Schmallenberg, Seibertz no 460; *Westig*, D. Kr. Iserlohn: Westwich, Westwic 1338, Altenaer Jb. I, 46; *Westick*, Dörfer b. Camen-Unna; *Winterswijk* in Gelderland: Winethereswik 1152; *Walgen* b. Beckum: Walewik, Darpe V, 268. Zweifelhaft sind: *Oestick* b. Werne und b. Castrop; *Oestrich* b. Erle Kr. Recklinghausen und im Kr. Iserlohn: Osterwik 1522; *Westrich* b. Werl; Bschr. Kr. Dortmund und im Kr. Recklinghausen; *Wöbbel* in Lippe: Wicbiledhe 1239, Nebendorf des Dorfes Belle.

wike. Ndd. wiecke, ags. wice, m., die Rüster, *ulmus montana* und *campestris*. *Wickedede* Kr. Soest: Wikki 11. Jh.; *Wickedede* Kr. Dortmund: Wikki 1036; *Wickern*, Hof b. Gütersloh: Wichornon 1088.

wil? Kaum verwandt mit wêl, Wasserloch b. Deichbruch. Im *Wiele*, Bschr.-Abt. b. Buer Kr. Melle; *Wiel*, Bschr. in Gelderland: *Wiele* 1347.

windel. Drehung. Aufm *Windel*, Flur in Bennien Kr. Melle; der schmale *Wendel* ebenda 18. Jh.

winkel. Siedelung in einer Ecke oder einer abgeschiedenen Gegend. *Winkel*, Hof b. Greven 1050; b. Burgfechtel Kr. Wiedenbrück: *Burgwinkila* 890; *Winkeln*, D. Kr. Altena; *Bockwinkel*, Hof in Menslage; *Burw.* b. Langwege Kr. Vechta 1618; *Farw.* b. Glandorf: ?*Farnwinkel* 965; aufm *Dohrenw.*, Neuenkirchen Kr. Melle 1712; *Baw.* Kr. Lingen; *Vosw.* b. Neheim 1187; *Holw.* b. Alswede 1311; *Killw.* b. Hamm; *Korw.*, Hof b. Bockum; *Krew.* b. Oestinghausen Kr. Soest: *Krodenwinkel* 14. Jh.; *Mosew.*, Ströhen Kr. Lübbecke; *Snedewinkila* b. Rheine 1022; *Thuringeswinkel* b. Arnsberg 1193; *Vohw.* Kr. Warendorf: *Vowinkele* 12. Jh.; *Harsew.* Kr. Warendorf: *Haswinkla* 1088; *Westerw.*, Gut b. Lüdinghausen 1236; aufm *Wuljsw.*, Redeke Kr. Melle 1712.

wirun? *Wieringhof* b. Erwitte: *Wyrun* 9. Jh. Mnd. *wire*, ags. *wir*, Windung, Drat?

wisk. Ndd. u. ags. *wisc*, von *wisa*, die Wiese. *Wisch* b. Billerbeek: *Wisge* 1154; *Wisge* b. Freden Kr. Ahaus 1220, Ztschr. XXVIII, 148; *Wismann*, Hof in Riemsloh: *Wisch* 12. Jh.; *Bordewisch* in Wehdem; *Ossenwisch* b. Osnabrück 12. Jh.; *Seggewisch*, Bokern in Oldenburg 1498; *Walliwiscun* b. Löwendorf Kr. Höxter 9. Jh.

Das alte *wisa*, die Wiese (nicht neuniederdeutsch), ursprünglich sumpfige Stelle, erscheint in *Weese* Kr. Bersenbrück: *Wysi* 1000; Fluß *Wesede* in Waldeck 1299; *Weseke*, D. Kr. Borken 1188; *Wezepe* b. Olst: *Wisepe* 1231.

witi? Nur in *Erwitte*: *Aruitdi* und in *Anavuito* 952, in Waldeck unbekannt.

wold, n., Wald. Nördlich von Osnabrück früher *wold*, sonst *wald*, *wauld*. *Wohld* b. Quakenbrück: *Wolde* 15. Jh.; *Walde* b. Meschede 1263; *Wahlde*, Gut b. Damme; *Friedewalde* Kr. Minden: *Vredewolde* 1311; das *Wohld* b. Lengefeld in Schaumburg.

woning, f. Besseres, nicht bäuerlich eingerichtetes Haus, wenn auch nicht gerade adeliges, wie Möser meinte. *Wohnung*, früher b. Melle: *Woninge* 1558; *tor Wohnung* b. Badbergen; *Wohnung*, Gut b. Nienborg Kr. Ahaus.

wort, **wurth**, f. u. m. Hausstätte, unbebauter Platz im Dorfe. „Kothworden“ sind „casarum areae“ (1334) Ztschr. XXXIII, 119. Im Oldenburgischen waren *Wührden*, *Wohrten* eigene Ländereien, die nicht der Stoppelweide unterworfen waren. *Wehre* war dort das Land, darin das Haus gebaut ist. Daher wohl der späte Ausdruck *Wehrfester* für Hofbesitzer. Oldenb. Jahrbuch VIII, 19 f. *Auf der Worth*, Güter im Kr. Altena; *uppe der Wort*, in der *W.*, *tor W.* 14. Jh.; *Wührden* b. Blomberg: *to den Worthen* 1362, Preuß, Fmn. 102; *mansus Worthen* b. Klo. Marienfeld 1218; *Wührde*, D. b. Drolshagen; *Wort*, *Wührmann*, häufiger Hofname; *Barlewordt*, Hof in Ostenfelde Kr. Melle: *Berlinworden*, auch *Berningworden* 12. Jh.; *Berswort*, früherer Hof b. Hamm: *van der Berswordt* oder *de area capri*, Dortmund. Ukb. 406; *Duddincwurden* b. Vreden 1220; die *Gildwart* in Osnabrück 1217, Möser IV, 164; *ton Gosewort* b. Haren a. Ems, später *Goesfort* (woher der Vater von *Johan Wessel* stammt); *de Langeword* in Röhme 1352, Preuß IV, 289; *Codinworden* b. Melle 1240, Möser IV, 204; *Laarwörde*, früherer eingefriedigter Holzkamp bei Neuenkirchen Kr. Melle, 8 Malter groß, volkstümlich *Lavör*, Osn. Mitt. XVIII, 129 *de Loderworde*; *Niederwöhren* b. Stadthagen; *Nederen worde* 1239; *Rusterwürden*, Gut Kr. Bochum; *Selewort* *area* 1239; *Zelwerth* in Rulle b. Osnabrück 1360, Acta Osn. I, 83 (*selwort* = *Oberhof*?);

Seligenwörden, Haus b. Salzuffeln: Seringwurthen, Seligenworden 12. Jh., Darpe IV, 25; *Sickenwordt* b. Wiedenbrück 16. Jh., Osn. Mitt. III, 175; Südwühren b. Friesoythe.

wöste, f. Wüste oder wüste Hufe, auch verhaener Wald. *Wöste*, häufig im Rbz. Arnsberg; *Weuste* b. Attendorn; *Wöste*, Bsch. b. Rheda, Reese 94; *Wostene* in Osnabrück 1322; *Wösten* Kr. Bentheim; *Wüsten* in Lippe: in der Wosten 1493.

wulle? *Wullen*, D. b. Annen Kr. Hörde: *Wullen* 1188; *Wüllen*, D. Kr. Ahaus: *Vullen* 1290; *Wulberg* b. Gesmold: *Wullenberghe*, *Wolberg* 14. Jh.; *Wulbrede*, Teil von Wallenbrück. Vielleicht von Pflanzen mit wollartigen Büscheln, die an den Orten wuchsen. Die Königskerze (*verbascum*) heißt im Mnd. *wullene*.

wunne, f. Ahd. *wunna* = Weideland. *Wünne*, morastige Wiese b. Schötmar: *Wüne* 1721; *up der Wunne* b. Salzkotten 1351, Ztschr. XXXV, 137; *in der Wunne* b. Böisperde; *Wunne* b. Bödeken Kr. Büren; *die Veewonne* b. Schieder 1525, Preuß IV, 349; *Wünnenberg*, St. Kr. Büren; *Wunnaberge* 1354 H. von Herford cap. 100; *Wunnenberg* b. Weitmar und *Wunneberg* b. Stiepel 1486, Wittener Jb. V, 95 werden ebenfalls hierher gehören.